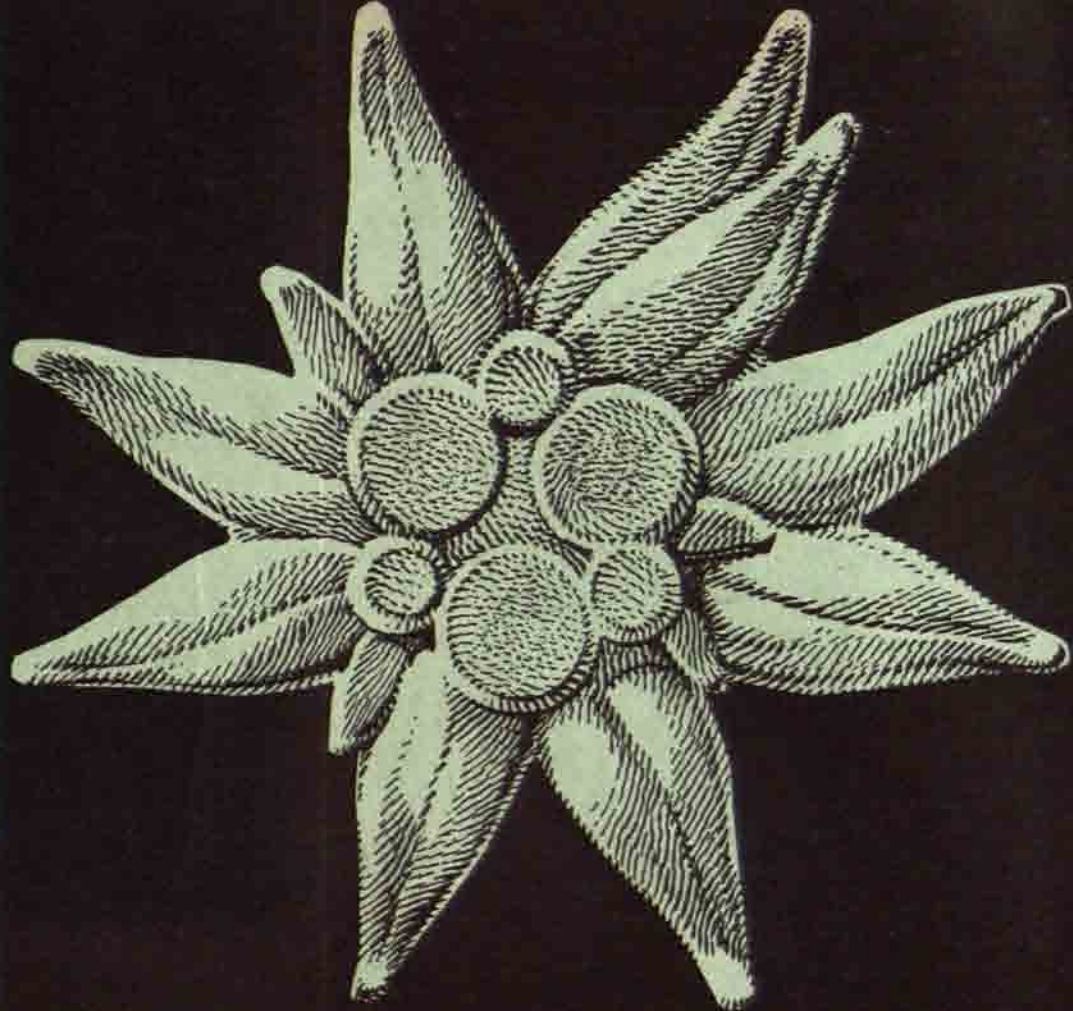


Februar 1949

3. (87.) Jahr



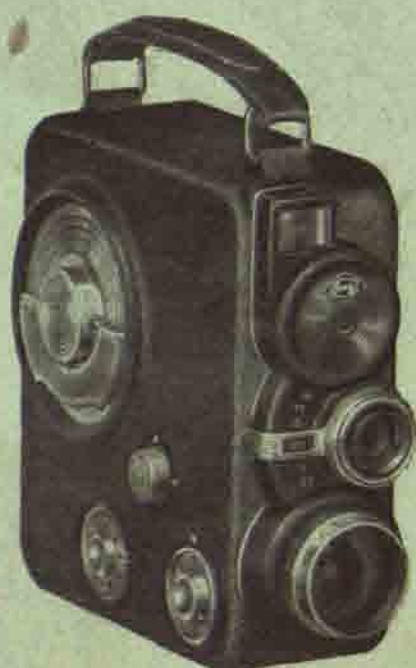
Austria

Nachrichten

Ö
A
B



Seefarhaus, 1791 m, Radstädter Tauern
Ganzjährig bewirtschaftet. Von Radstadt in 2 Stunden oder mit Postautobus
bis Oberdrauzen in 30 Minuten zu erreichen



Schmalfilm- Kino-Kamera



C 3/8 mm

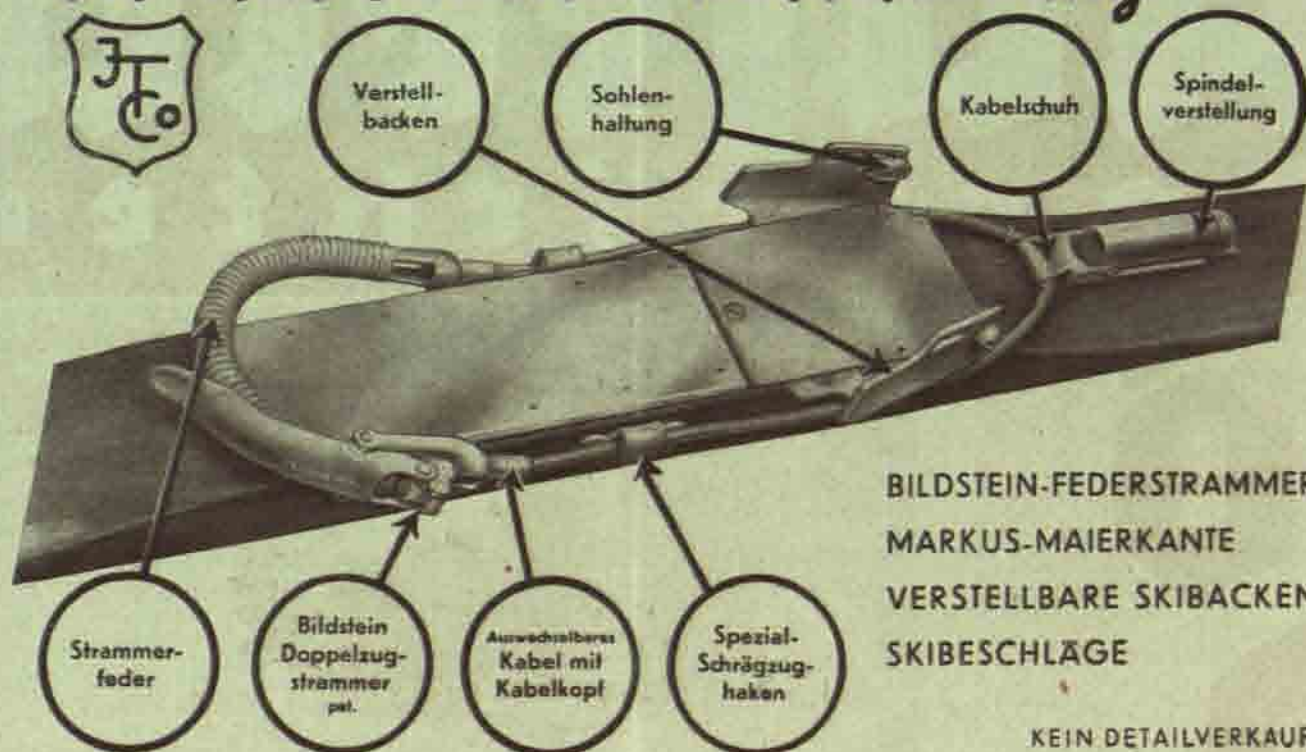
MIT EINGEBAUTEM
AUTOMATISCHEM BELICHTUNGSMESSE
OPTIK 1:1,9 ANTIREFLEXBELAG
und

Projektor

P 11/8 mm

IN DEN FACHGESCHÄFTEN

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLOSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichstraße)

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20.2.73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats.

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50-1-30 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. Februar 1949

Folge 2

Wir ziehen in einigen Wochen um!

Endlich neue Kanzleiräume für die „Austria“!

Es freut uns, unseren Mitgliedern abermals eine angenehme Nachricht bekanntgeben zu können. Nachdem wir sie vor einem Monat mit der Neugestaltung der „Austria-Nachrichten“ überrascht haben und erst kürzlich die Mitteilung machen konnten, daß auf sämtlichen 17 Austria-Häusern die Hausherrenrechte ausschließlich von uns wahrgenommen werden, folgt nunmehr die frohe Kunde, daß es der Vereinsleitung endlich gelungen ist, neue Kanzleiräume zu finden. Wir sind also bald in der Lage, unsere mehr als dürftige Kanzlei in den Noträumen des Reisebüros „Tempo“ aufgeben zu können, und es ist gewiß, daß schon durch die rein räumliche Vergrößerung ein noch intensiveres Arbeiten von Angestellten und Funktionären möglich sein wird, dessen Früchte bestimmt nicht ausbleiben werden. War es schon eine Kunst, in dem einen vorhandenen Zimmer in der Nibelungengasse den Kanzleibetrieb abzuwickeln, so war das Abhalten selbst der bescheidensten Besprechungen der Vereinsfunktionäre oder Sektionsführer mit den Mitgliedern eine glatte Unmöglichkeit. Das Gruppenleben konnte sich nicht entwickeln, und an Vorträge im eigenen Heim konnte überhaupt nicht gedacht werden.

Aber auch unsere Mitglieder mußten eher schlecht als recht bedient und beraten werden. Nicht zu sprechen von den Mühsalen unseres Kanzleipersonals, dem buchstäblich nur ein Schreibtisch zur Verfügung stand, auf dem die Touristen- und Sonderzugskarten ausgegeben, die Buchungen für Kurse vorgenommen wurden, aber auch Bestellungen von Quartieren auf Hütten erfolgten und nicht zuletzt die vielen tausend Mitgliedskarten, Jahreskarten und Verbandskarten gelöst wurden.

Die neuen Kanzleiräume, die den Erfordernissen eines normalen Vereinslebens entsprechen, befinden sich im Hoftrakt des Palais Schönborn, Wien, 1., Renngasse 4. Sie sind von der Gleisfläche der Linie 43 bei der Schottengasse in drei Minuten, von der Straßenbahnhaltestelle Burgtheater in fünf Minuten und von der Haltestelle Schottenring aller Ringlinien in vier Minuten leicht erreichbar. Wer von der Börse kommt, hat von der Endstation der Linien 38 und 39 ebenfalls nur dreieinhalb Minuten zu gehen.

Die neuen Räume der „Austria“ befinden sich im Parterre und im Mezzanin. Während die Parterre-Psalitäten für den Kanzleibetrieb gedacht sind, stehen für die Buchhaltung, Hüttenverwaltung und die Funktionäre des Vereines sowie für sämtliche Untergruppen im Mezzanin genügend Arbeitsräume zur Verfügung. Auch an die Schaffung eines eigenen Vortragsraumes kann gedacht werden. Wir hoffen, daß die Kanzlei Ende März, spätestens Anfang April ihre Tätigkeit in den neuen Räumen aufnehmen kann. Die Adaptierung der Räume im Mezzanin dürfte allerdings noch längere Zeit in Anspruch nehmen.

Durch eine in den Hof des Palais gefallene Bombe wurde das Äußere des Hauses schwer beschädigt, doch hat der Bau selbst dank seiner gediegenen Ausführung fast nicht gelitten. Freilich obliegen uns nun die gesamten

Instandsetzungsarbeiten der von uns in Hauptmiete übernommenen Räume. Sie beanspruchen eine hohe Summe, die von der Sektion „Austria“ aufgebracht werden muß.

Es ist beabsichtigt, rückzahlbare, verzinsliche Bausteine auszugeben, und wir wollen unsere Mitglieder bitten, trotz aller Nöte der Jetztzeit solche zu erwerben, um der „Austria“ mit der neuen Kanzlei die so notwendige Basis für eine gedeihliche Entwicklung zu schaffen. Daß wir umziehen, ist keine Luxusangelegenheit, sondern unbedingte Notwendigkeit, nicht nur wegen der oben geschilderten beengten Verhältnisse, sondern auch, weil das Reisebüro „Tempo“ als Hauptmieter die Räume in der Nibelungengasse für sich benötigt und wir bereits geländigt sind.

Wichtig ist auch, daß der Zins für das neue Vereinsheim trotz des wesentlich größeren Flächenmaßes der zur Verfügung stehenden Räume beträchtlich geringer ist als der, den wir als Untermieter für die zwei dürftigen Räume bezahlen mußten.

Darum machen wir schon jetzt auf unsere Bausteine aufmerksam. Sie werden in verschiedenen Werten aufgelegt und

mit 3% verzinst.

Aber die Ausgabe der Bausteine werden wir in der Märznummer der „Austria-Nachrichten“ Näheres berichten.

Das Palais Schönborn — einer der schönsten Barockbauten Wiens

Es ist gewiß nicht uninteressant, einiges über die Baugeschichte des Gebäudes, in welchem die „Austria“ in Kürze mehrere Räume beziehen wird, zu wissen. Das Palais Schönborn wurde im Auftrage des Grafen Batthyány von Fischer von Erlach erbaut. Adam Batthyány war es nicht mehr vergönnt, sein neues Palais erstehen zu sehen — er starb bereits 1703 —; es diente dann seiner Witwe Eleonore Batthyány als Wohnsitz. Im Jahre 1740 kaufte Lukas von Hildebrand, der Erbauer des Belvedere in Wien und des Schlosses Mirabell in Salzburg, das Palais für den Reichsvizekanzler Kaiser Karls VI. und Fürstbischof von Würzburg und Bamberg Friedrich Karl von Schönborn. Lukas von Hildebrand ließ das Palais mit seiner dreiteilig gegliederten Fassade in seinen Grundformen unverändert und nahm nur bauliche Veränderungen im Innern vor. Nach Hildebrands Tod im Jahre 1749 wurde eine weitere Umgestaltung durch von Roy besorgt, wobei auch die berühmte Schönbornsche Bildergalerie, die namentlich holländische und flämische Meister umfaßt, in den Prachträumen des Palais untergebracht wurde.

Viele bedeutende Persönlichkeiten vergangener Wiener Kulturepochen haben in diesen Räumen gewohnt, so vor allem Prinz Eugen und die Gräfin Eleonore Batthyány, die „schöne Vorf“ des Eugen von Savoyen, bei der er noch seine letzten Lebensstunden am 20. April 1736 verbracht hat.

Die Austria-Bergsteigergruppe

ladet ein zu ihrem **Lehrgang für Leistungsbergsteiger**

Näheres siehe „Austria-Bergsteigergruppe“, Seite 19

Unser Türrnitzer Sonderzug

Um das Resultat vorwegzunehmen: unser erster Sonderzug des neuen Jahres war ein voller Erfolg! Aber 500 bergbegeisterte Wiener Alpenvereinsmitglieder erschienen unbeschadet der wenig hoffnungsvollen Schneeberichte am 16. Jänner um sechs Uhr morgens am Westbahnhof, um nach längerer Pause wieder eine Alpenvereins-Sonderzugsfahrt anzutreten. Die Fragen nach Schneehöhe und Mitnahme der Brettel hatten sich dank eines Einsehens des Wettergottes von selbst erledigt, so daß alle auf ihre Rechnung kamen.

Die weitaus größte Zahl der Teilnehmer bildeten die Schifahrer. Mit bereitgestellten Autobussen wurde die Fahrt vom Bahnhof Türrnitz zum Bergbauer durchgeführt, so daß für den Anstieg auf den Tiroloerfögel genügend Zeit zur Verfügung stand. Von der Schifahrerstraße kann berichtet werden, daß die Erwartungen unserer Schiläufer hinsichtlich der Schneebeschaffenheit nicht nur voll erfüllt, sondern sogar übertroffen wurden. Trotz der geringen Schneelage konnte die Abfahrt vom Tiroloerfögel-Eißl auf der ganzen Strecke unterbrechungslos erfolgen. Viele schnallten erst am Bahnhof in Türrnitz ab.

Die Fußgänger und der geringere Teil der Schiläufer hatten den Eisenstein zu ihrem Tagesziel auserkoren. Der Höhenweg über den Hochgraser, der an der naturgeschützten Eibe vorbeiführt, zeigte oben auf dem Ramm Raureisbilder, wie man sie nur selten sehen kann. Durch das Zusammentreffen verschiedener Luftströmungen erstarrten größere Schneemassen zu Eis und formten märchenhafte Gebilde, die mit Worten gar nicht zu schildern sind. — Die Schneelage auf dem Eisenstein war spärlich, so daß die Schiläufer nur ungefähr bis zur Hälfte ins Tal abfahren konnten.

Mit der Zugsgarnitur mußten wir in Anbetracht der Umstände zufrieden sein. Sitzplätze waren reichlich vorhanden und der Zug bis auf einen Wagen gut geheizt; ein Wagen war sogar elektrisch beleuchtet. Kleine Mängel, die sich ergaben, wurden für das Gesehene und Erlebte gern in Kauf genommen; jedenfalls wünschten alle Teilnehmer, möglichst bald wieder mit einem Alpenvereins-Sonderzug zu einer Wochenendfahrt starten zu können. Auf die Minute pünktlich, lief der Zug um 20.35 Uhr im Westbahnhof ein.

Verzeichnis sämtlicher derzeit bestehender Touristen-Rückfahrkarten

Vielfachen Wünschen entsprechend, bringen wir eine Aufstellung sämtlicher Touristen-Rückfahrkarten der Österr. Bundesbahnen. Wir bitten darauf zu achten, daß die von Wien in die Vorarlpen geltenden Karten nur drei Tage gültig sind, daß sämtliche Karten nur für Fahrten mit Personenzügen gelten, jedoch gegen Lösung von Eil- und Schnellzugzuschlagskarten auch in diesen Zügen benutzt werden können.

Die Touristen-Rückfahrkarten sind in der „Austria“-Kanzlei zu lösen, auf den Bahnhöfen sind sie nicht erhältlich. Ebenso sind für Fahrten von Wien aus die Eil- und Schnellzugzuschlagskarten in der „Austria“-Kanzlei zu haben.

Wenn es der Platz gestattet, werden wir in einer der nächsten Folgen der „Austria-Nachrichten“ die genauen Benützungsbestimmungen veröffentlichen, wir weisen aber schon heute auf die Wichtigkeit der Einhaltung der Vorschriften hin, daß Touristen-Rückfahrkarten ausschließlich für rein touristische Zwecke verwendet werden dürfen.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 1 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Hallstatt über Altnang-Puchheim oder Selzthal,
St. Michael über Altnang-Puchheim oder Selzthal,
Radstadt über Altnang-Puchheim oder Selzthal,
Triebsen über Linz-Selzthal.

Wien-Südbhf. nach Schladming über St. Michael,
Obertraun-Dachsteinhöhlen über St. Michael,
Klein-Grödnitz über Treibach-Althofen,
St. Veit a. d. Glan.

Preis S 46.80 und 50 g Vorverkaufsgeld.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 2 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Bad Aussee über Altnang-Puchh.,
Bad Ischl über Stainach-Frdning,
Hüttau über Selzthal,
Hallein über Salzburg.

Wien-Südbhf. nach Klagenfurt,

Glanegg über St. Veit a. d. Glan.

Preis S 49.60 und 50 g Vorverkaufsgeld.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 3 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Bischofskirchen über Salzburg,

Werfen über Selzthal,

Kladau-Laupitz über Altnang-Puchheim,

Gmunden über Stainach-Frdning.

Wien-Südbhf. nach Villach über Klagenfurt oder Feldkirchen i. K.

Preis S 55.— und 50 g Vorverkaufsgeld.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 4 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Schwarzach-St. Veit über Salzburg,

Zell am See über Selzthal,

Hallein über Selzthal,

Radstadt über Salzburg und Bischofskirchen.

Wien-Südbhf. nach Villach über Klagenfurt oder Feldkirchen i. K.,

Grafenstein über Klagenfurt.

Preis S 57.60 und 50 g Vorverkaufsgeld.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 5 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Saalfelden über Salzburg oder Selzthal,

Fürth-Kaprun über Salzburg oder Selzthal,

Mallniz über Salzburg oder Selzthal.

Wien-Südbhf. nach Spittal-Millstättersee über Villach.

Preis S 61.80 und 50 g Vorverkaufsgeld.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 6 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Kitzbühel über Salzburg oder Selztal,
Krimml über Salzburg oder Selztal,
Spittal-Millstättersee über Salzburg oder Selztal.
Wien-Südbhf. nach Bockstein über Villach,
Pienz über Villach.
Preis S 68.40 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 7 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Schwarz über Salzburg oder Selztal,
Rustein über Salzburg oder Selztal,
Krimml über Salzburg oder Selztal,
Pienz über Salzburg oder Selztal.
Wien-Südbhf. nach Piens über Villach.
Preis S 76.60 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 8 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Innsbruck über Salzburg oder Selztal,
Rustein über Salzburg oder Selztal,
Krimml über Salzburg oder Selztal.
Wien-Südbhf. nach Piens über Villach.
Preis S 80.80 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 9 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Scharnitz über Salzburg oder Selztal,
Gries am Brenner über Salzburg oder Selztal,
Dyrtal über Salzburg oder Selztal,
Krimml über Salzburg oder Selztal.
Wien-Südbhf. nach Piens über Villach.
Preis S 87.40 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 10 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Landeck über Salzburg oder Selztal,
Gries am Brenner über Salzburg oder Selztal.
Preis S 90.— und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 11 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Langen am Arlberg über Salzburg oder Selztal.
Preis S 95.40 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 12 (30 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Bludenz über Salzburg oder Selztal.
Preis S 99.60 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 13 (3 Tage gültig)

Wien-Westbhf. nach Mariazell,
Lunz am See,
Türnitz,
Kernhof.
Wien-Südbhf. nach Neuberg.
Preis S 24.— und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Keine Fahrtunterbrechung.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 14 (3 Tage gültig)

Wien-Südbhf. nach Payerbach-Reichenau,
Gutenstein,
Puchberg.
Preis S 16.— und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Keine Fahrtunterbrechung.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 15 (3 Tage gültig)

Meidling nach Payerbach-Reichenau,
Gutenstein,
Puchberg.
Preis S 13.60 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Keine Fahrtunterbrechung.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 16 (3 Tage gültig)

Wien-Südbhf. nach Gutenstein,
Puchberg.
Preis S 13.60 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Keine Fahrtunterbrechung.

Touristen-Rückfahrkarte Wien 17 (3 Tage gültig)

Meidling nach Gutenstein,
Puchberg.
Preis S 12.40 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Keine Fahrtunterbrechung.

Touristen-Rückfahrkarte Wien I (3 Tage gültig)

Wien-Südbhf. nach Karabahn-Bergstation über Payerbach-Hirschwang.
Preis S 28.50 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Keine Fahrtunterbrechung.

Touristen-Rückfahrkarte Wien II (3 Tage gültig)

Meidling nach Karabahn-Bergstation über Payerbach-Hirschwang.
Preis S 26.10 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Keine Fahrtunterbrechung.

Touristen-Rückfahrkarte Graz 1 (30 Tage gültig)

Graz nach Mallnitz über Selztal-Bischofschöfen,
Saalfelden,
Fürth-Kaprun,
Spittal-Millstättersee über Bruck a. d. Mur—Villach.
Preis S 45.60 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Graz 2 (30 Tage gültig)

Graz nach Dorfgastein über Bruck a. d. Mur—Villach,
Dölsach über Bruck a. d. Mur—Villach,
Röschach-Mauthen über Bruck a. d. Mur—Villach,
Kirchberg i. Tirol über Selztal-Bischofschöfen,
Krimml über Selztal-Bischofschöfen.
Preis S 53.80 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Graz 3 (30 Tage gültig)

Graz nach Jenbach über Selztal-Bischofschöfen,
Rustein über Selztal-Bischofschöfen,
Krimml über Selztal-Bischofschöfen,
Sillian über Bruck a. d. Mur—Villach,
Röschach-Mauthen über Bruck a. d. Mur—Villach.
Preis S 59.20 und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Graz 4 (30 Tage gültig)

Graz nach Dyrtal über Selztal-Bischofschöfen,
Gries über Selztal-Bischofschöfen,
Scharnitz über Selztal-Bischofschöfen,
Krimml über Selztal-Bischofschöfen,
Sillian über Bruck a. d. Mur—Villach.
Preis S 70.— und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Graz 5 (30 Tage gültig)

Graz nach St. Anton a. A. über Selztal-Bischofschöfen,
Scharnitz über Selztal-Bischofschöfen,
Gries über Selztal-Bischofschöfen,
Krimml über Selztal-Bischofschöfen.
Preis S 78.— und 50 g Vorverkaufsgebühr.
Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Alpenvereins-Sonderzug nach Mariazell

Hinfahrt: Samstag, 5. März 1949, um 13.30 Uhr ab Wien-West

Rückfahrt: Sonntag, 6. März, 1949, um 17.18 Uhr ab Mariazell

**Besonders ermäßigter Fahrpreis
hin und zurück s 18.—**

Voranmeldungen, die bereits jetzt entgegengenommen werden, sind zu empfehlen, da für diesen Zug wegen des beschränkten Fassungsraumes auf der Mariazellerbahn die Teilnehmerzahl beschränkt ist. Gesicherte Sitzplätze, da nur so viele Karten ausgegeben werden, als Plätze vorhanden sind.

Vielseitige Tourenmöglichkeiten

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden!

13.30	ab	Wien-West	an	22.13
13.43		Hütteldorf	an	22.02
15.00	↓	St. Pölten Hauptbhf.	↑	20.52
15.05	an		ab	20.46
15.25	ab	St. Pölten Alp.-Bhf.	an	20.30
16.57	an		ab	19.00
17.10	ab	Laubenbachmühle	an	18.54
17.39		Puchengruben	↑	18.27
17.52		Göfing		18.14
18.02		Annaberg		18.05
18.07		Wienerbrunn		18.00
18.18		Erlaufklause		17.49
18.25	↓	Mitterbach		17.42
18.48	an	Mariazell	ab	17.18

Touristen-Rückfahrkarte Graz 6 (30 Tage gültig)

Graz nach Bludenz über Selzthal-Bischofshofen.

Preis S 82.— und 50 g Vorverkaufsgebühr.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Linz 1 (30 Tage gültig)

Linz nach Hopfgarten über Salzburg.

Greifenburg-Weißensee über Salzburg.

Krimml über Salzburg.

Klein-Öbndorf über Selzthal-St. Michael.

Wolfsberg über Selzthal-St. Michael.

Preis S 45.60 und 50 g Vorverkaufsgebühr.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Linz 2 (30 Tage gültig)

Linz nach Jenbach über Salzburg.

Kuffein über Salzburg.

Penz über Salzburg.

Krimml über Salzburg.

Preis S 51.— und 50 g Vorverkaufsgebühr.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Linz 3 (30 Tage gültig)

Linz nach Dostal über Salzburg.

Scharnitz über Salzburg.

Gries über Salzburg.

Krimml über Salzburg.

Sillian über Salzburg.

Rötschach-Mauthen über Salzburg.

Preis S 61.80 und 50 g Vorverkaufsgebühr.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Linz 4 (30 Tage gültig)

Linz nach St. Anton a. A. über Salzburg.

Gries über Salzburg.

Preis S 68.40 und 50 g Vorverkaufsgebühr.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Touristen-Rückfahrkarte Linz 5 (30 Tage gültig)

Linz nach Bludenz über Salzburg.

Preis S 73.80 und 50 g Vorverkaufsgebühr.

Je zweimalige Fahrtunterbrechung auf der Hin- und Rückfahrt gestattet.

Verbandsmarke 1949

Ab 1. Jänner 1949 sind die Touristenfahrkarten nur mehr mit der Verbandsmarke 1949 gültig. Preis der Verbandsmarke 1 Schilling. Bei Einzahlung mit Post-erlagschein wird gebeten, die Bezahlung der Verbandsmarke ausdrücklich auf der Rückseite zu vermerken.

Mitgliedsbeitrag 1949

für die Sektion Austria und Hochwacht.

A (Vollmitglieder) inkl. „Austria-Nachrichten“	S 21.—
B (Anschlußmitglieder)	S 12.—
C (Doppelmitglieder)	S 6.—
Jungmannen	S 6.—
Jugendliche	S 6.—
Mitgliedsbeitrag für die Schivereinigung	S 5.—

Einschreibgebühr für neueintretende A,

B- oder C-Mitglieder S 3.—

Für Jungmannen und Jugendliche S 1.—

Bei Einzahlung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei ermäßigt sich der A- und B-Beitrag um je 1 Schilling. Wir bitten die Mitglieder daher, aus Ersparungsgründen die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages in der Kanzlei vornehmen zu wollen. Überzahlungen werden als Aufbau-spende mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Hauptversammlung.

Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung der Sektion „Austria“ am Mittwoch, den 2. März 1949, im Festsaal des Restaurants Gilly, Wien, 9., Berggasse 5, 18 Uhr.

Tagesordnung:

1. Tätigkeitsbericht;
2. Kassenbericht 1948;
3. Entlastung des Vorstandes;
4. Voranschlag 1949;
5. Wahl in die Vereinsleitung;
6. Allfälliges.

Anträge von Mitgliedern zur ordentlichen Hauptversammlung sind bis längstens 23. Februar 1949 an die Sektionskanzlei erbeten.

Eintritt nur gegen Vorweis der Mitgliedskarte.

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen, gut geheizten „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5.

Nächster 15. Mitgliederabend am Freitag, den 4. März 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. • Beginn 1/2 7 Uhr abends. • (Hervorragende Abendküche.)

Die Abzeichenfrage

In den „Mitteilungen“ des Österreichischen Alpenvereins, Heft 12, vom Dezember 1948 ist auf Seite 99 folgende kurze Notiz zu finden:

„Alpenvereinsabzeichen. Das alte, neu genehmigte Abzeichen unseres Vereins — Edelweiß mit den Buchstaben AV im Blütenkern — darf wieder überall getragen werden. Es ist bei allen Sektionen erhältlich.“

Einzelne Anfragen in unserer Kanzlei wegen dieses Abzeichens veranlassen uns, zur Abzeichenfrage einige erläuternde Worte zu sagen.

Als im Jahre 1945 der Deutsche Alpenverein und seine Zweigvereine aufgelöst wurden, durfte auch der Edelweißstern mit den Buchstaben DAV im Blütenkern als Vereinsabzeichen nicht mehr getragen werden. Im Jahre 1946 unternahm der neugegründete „Österreichische Alpenverein“ den Versuch, den Edelweißstern mit den Buchstaben ÖAV im Blütenkern als sein Abzeichen von der Vereinsbehörde bewilligt zu bekommen. Die oberste vereinsbehördliche Instanz, das Innenministerium, lehnte dieses Ansuchen mit der Begründung ab, daß zwischen dem verbotenen und dem neu zu genehmigenden Edelweißabzeichen kein merklicher Unterschied besteht. Es könne den Wacheorganen nicht zugemutet werden, jedes Edelweißabzeichen auf dem Rokauffschlag oder Hut eines österreichischen Staatsbürgers zu untersuchen, ob in dem Blütenkern die Buchstaben DAV oder ÖAV eingepreßt sind.

Der Hauptausschuß des ÖAV nahm diesen Bescheid zur Kenntnis und bemühte sich in der folgenden Zeit, eine die Mitglieder sowie die Vereinsbehörde befriedigende Lösung der Abzeichenfrage zu finden. Leider wurde bis heute eine solche nicht gefunden, so daß der „Österreichische Alpenverein“ zurzeit kein behördlich bewilligtes Abzeichen besitzt. Im aber dem immer dringender werdenden Wunsch der Mitglieder nach einem Abzeichen entgegenzukommen, wurde es den Sektionen im Jahre 1947 durch den Hauptausschuß des ÖAV freigestellt, „sektionseigene“ Abzeichen, die den Edelweißstern in entsprechender Form enthalten sollen, bei der Vereinsbehörde zur Genehmigung einzureichen.

Auch der „Alpenverein“ Innsbruck hatte Abzeichen sorgen. Im Jahre 1948 reichte er bei der „Sicherheitsdirektion für Tirol“ um Genehmigung des Edelweißsterns mit den Buchstaben AV im Blütenkern als Abzeichen für den „Alpenverein“ ein. Die Sicherheitsdirektion für Tirol erließigte dieses Ansuchen in positivem Sinne.

Da seit dem Jahre 1948 sämtliche Sektionen des „Österreichischen Alpenvereins“ gleichzeitig auch Zweigvereine des „Alpenvereins“ sind, sollte man meinen, daß die Mitglieder sämtlicher Sektionen und Zweigvereine diesen Edelweißstern mit den Buchstaben AV als Vereinsabzeichen tragen dürfen. Dem ist aber nicht so, da das Innenministerium auch heute noch die vorhin zitierte Ansicht vertritt, daß das Weglassen oder Auswechseln eines Buchstabens im Blütenkern keine merkliche Änderung des verbotenen Abzeichens des Deutschen Alpenvereins bilde.

Solange in der Frage des Abzeichens des Gesamtvereins nicht volle Klarheit geschaffen ist, leben wir es als unsere Pflicht an, die Mitglieder der Sektion „Austria“ aufmerksam zu machen, daß sie der Beanstandung durch Wacheorgane ausgesetzt sind, wenn sie ein Edelweißabzeichen mit den Buchstaben DAV, ÖAV oder AV im Blütenkern tragen.

Austria-Mitglieder fragen daher das von der obersten Vereinsbehörde genehmigte schmale Abzeichen ihrer Sektion ohne Gefahr einer Beanstandung. — rot —

Persönliches

Ehrung Dr. Heinrich Koban.

Anlässlich der 50jährigen Mitgliedschaft des um die „Austria“ verdienten Dr. Heinrich Koban, veranstaltete unsere Ortsgruppe Obergailtal am 9. Jänner d. J. im Gasthof Semmelrod, Röttschach, eine Jubiläumsfeier, die unter zahlreicher Beteiligung einen würdigen Verlauf nahm.

Die Überreichung der Ehrenurkunde und des goldenen Edelweißes geschah im Rahmen eines Programmes von in

jeder Hinsicht gelungenen Darbietungen. Frau Semmelrod hatte die Vorbereitungen durchgeführt und unter anderem eine Kindergruppe mit Vorführungen betraut. Außerdem hatte sich ein Doppelquartett des Sängerbundes Mauthen unter Leitung des Herrn Ratschig mit einem Vortrag zur Verfügung gestellt. Gemeindefunktionär Seiwald spielte mit Kindern auf Violine und Harmonika, Musikprofessor Steiner aus Röttschach bereicherte das Programm mit einer eigenen Komposition.

Dr. Heinrich Koban, der über die Ehrung erfreut und ergriffen war, dankte und nahm Gelegenheit, die Entwicklung des Alpenvereins im Gebiete des oberen Gailtales seit den 90er Jahren aufzuzeigen.

Unser Vorstand Robert Obrecht hat in einem herzlich gehaltenen Schreiben dem Obmann unserer Ortsgruppe Obergailtal, Herrn Florian Egger, den Dank der Sektion „Austria“ für das Zustandekommen dieser Feier zum Ausdruck gebracht.

Wir können feststellen, daß durch diese Feier der Sache des Alpenvereins ein neuer und nachhaltiger Impuls gegeben wurde; unsere Ortsgruppe konnte in diesen Tagen einen beachtlichen Zuwachs von neuen Mitgliedern erzielen.

Neuer Termin des

Abfahrtslaufes des Landesverbandes

Der Österreichische Alpenverein, Landesverband Wien, veranstaltet den auf dem Eisernen Tor in Aussicht genommenen Abfahrtslauf am 13. März auf dem Schneeberg.

Teilnahmeberechtigt sind alle Mitglieder der Wiener Alpenvereinssektionen.

Gestartet wird in folgenden Klassen:

Herren: Junioren,
Allgemeine Herrenklasse,
Altersklasse;
Damen: Allgemeine Damenklasse;
Versehrtenklasse (Beinamputierte).

Gäste in folgenden Gästeklassen:

Junioren;
Allgemeine Damen- und
Allgemeine Herrenklasse.

Nennungen sind in unserer Kanzlei abzugeben. Nennungsgebühr 3.—. Nennschluß ist am 10. März, 17.30 Uhr. Die Auslosung der Startnummern findet am 10. März, um 19 Uhr, in den Räumen des Landesverbandes, Wien, 1., Walfischgasse 12, statt. Für nicht anwesende Teilnehmer wird von unserem Sektionsvertreter gezogen.

Alle näheren Auskünfte über den Abfahrtslauf werden in unserer Kanzlei bereitwilligst erteilt, wo auch die Rennordnung ausliegt.

Nachnennungen sind möglich, erhöhtes Nenngeld von 5.—.

Das Alpenvereins-Kränzchen

Nach vielfähriger Pause veranstalteten die Wiener Alpenvereinssektionen neuer wieder ein groß angelegtes Volksfest. Das in jeder Weise erfolgreich verlief. Schon der äußere Eindruck war faszinierend, zwei Ravellen spielten frohe Weisen, während im Blauen Saal die Jazz dominierte, zu deren modernen Klängen sich nicht wenige Tanzausrufer gesellten. Nach dem Einzug der Jugendlichen, die Schallier bildeten, betrat die Ehren Gäste den festlich geschmückten Saal. Sämtliche alpinen Vereine und die

Wiener Vereinssektionen hatten Vertreter entsendet. Die gute Stimmung hielt bis fünf Uhr früh an, ja sie erreichte erst in den späten Nachtstunden ihren Höhepunkt. In den Abendstunden herrschte bis nach Mitternacht starke Nachfrage nach Eintrittskarten.

Erster Mitgliederabend 1949

Der erste Mitgliederabend des Jahres 1949, am 7. Jänner, stand im Zeichen einer kameradschaftlichen Gemütlichkeit. Die Verlegung dieser allmonatlichen Zusammenkunft in das Restaurant Gilly wirkte sich auf den Besuch unerwartet günstig aus. Das anheimelnde „Austriastüberl“ war voll besetzt und an allen Tischen

Kläre Verlautbarung!

Alpenvereins-Sonderzug zu Ostern nach Radstadt

Hinfahrt: Karfreitag, 15. April 1949,
ab Wien-Süd 21.55 Uhr

Rückfahrt: Ostermontag, 18. April 1949,
an Wien-West 22.10 Uhr

**Besonders ermäßigter Fahrpreis 42.—
hin und zurück S**

Gesicherte Sitzplätze, da nur so viele Karten
ausgegeben werden, als Plätze vorhanden sind.

**Reichliche Tourenauswahl
für Schiläufer und Bergsteiger**

Wien-Süd	ab	21.55	Radstadt	ab	14.15
Br.-Neustadt		23.10	Mandling		14.30
Gloggnitz		23.52	Pöchl		14.36
Senmering		0.40	Schladming		14.48
Märzschlag		1.46	Haus		15.03
Bruck a. d. Mur		2.35	Nich.-Alfisch		15.07
Leoben		2.56	Gröbming		15.17
St. Michael		3.25	Strautenfels		15.39
Erleben		4.48	Stainach-Jrdning		15.46
Selzthal	an	5.09	Liezen	an	16.02
Liezen	ab	5.30	Selzthal	ab	16.10
Stainach-Jrdning		5.40	Admont		16.40
Strautenfels		5.58	Statterboden		17.00
Gröbming		6.03	Kleinreifling		17.22
Nich.-Alfisch		6.26	Weyer		18.20
Haus		6.37	Gastenz		18.30
Schladming		6.41	Amstetten		19.00
Pöchl		7.00	St. Pölten		19.49
Mandling		7.07	Hütteldorf		20.56
Radstadt	an	7.20	Wien-West	an	22.10
		7.30			

herrschte beste Stimmung. Der Sektionsvorstand hielt eine kurze Begrüßungsansprache und machte die Anwesenden mit den aktuellen Sektions-Neuigkeiten bekannt. Er führte bei dieser Gelegenheit als Neuverung eine „Frage-Wertelstunde“ ein, während der jedem Mitglied die Möglichkeit gegeben ist, an die Vereinsfunktionäre Fragen zu stellen, die mit dem Vereinsleben in Zusammenhang stehen. Diese Einführung wurde mit Zustimmung aufgenommen und sogleich von einigen Mitgliedern benutzt. Selbstverständlich werden auch Anregungen aus dem Mitgliederkreis gerne aufgenommen, und so dürfte sich eine wirksame Zusammenarbeit auf der Basis enger Fühlungnahme mit den Mitgliedern ergeben.

Beim nächsten Mitgliederabend erwarten wir auch Sie im „Austriasilberl“, Restaurant Gilly, Wien, 9., Berggasse 5.

werden. Dies ist auch zu empfehlen wegen der AB-Anfallfürsorge, die sich nur auf die Jahresmarke des laufenden Jahres gründet.

Einzahlungen für die Sektion Hochwacht wollen auf das Konto Nr. 145.609 „Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins (ÖAV) — Wien“ erfolgen. Bei jeder Einzahlung ist der Vermerk „für Hochwacht“ auf dem Erlagscheinabschnitt anzubringen.

— Erlagscheine zur Einzahlung des Mitgliedsbeitrages waren den letzten „Austria-Nachrichten“ angeschlossen.

Spende. Frau Helene Tenschert hat unserer Sektion eine Spende von S 300.— zur Verfügung gestellt, welchen Betrag wir zur Anschaffung neuer Wolldecken für unsere Hüttlerhütte verwenden. Der edlen Spenderin auch hier unseren herzlichsten Dank!

Verkehrsnachrichten

Einschränkungen auf der Mariazellerbahn aufgehoben. Seit Ende Jänner verkehren Wien—Mariazell und zurück alle im Fahrplan enthaltenen Züge.

Wieder Postkraftwagenfahrten Wien—Mariazell. Seit Anfang Februar verkehrt jeden Samstag ein Postkraftwagen ab Wien, 1., Schillerplatz 4, um 13.30 Uhr über Pöchl—Ternitz—Annaberg nach Mariazell. Rückfahrt jeden Sonntag ab Mariazell Postamt 15 Uhr. Es ist geplant, die täglichen Fahrten nach Mariazell bereits ab Mitte März aufzunehmen. Fahrpreis für die Hin- und Rückfahrt S 45.—, für die einfache Fahrt S 23.—, einfache Fahrt Wien—Bergbauer S 18.90.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Einladung zur ordentlichen Jahresversammlung der Sektion Hochwacht am Montag, den 14. März d. J., 18.30 Uhr, in der Geschäftsstelle, Wien, 1., Ribbelungengasse 1 (Hauastur, links). Tagesordnung: 1. Geschäftsbericht des Vorsitzenden; 2. Entlastung des Sektionsvorstandes; 3. Genehmigung des Haushaltsvoranschlags 1949; 4. Wahl des Sektionsvorstandes, des Altestenrates und der Kassensprüfer; 5. Verschiedenes.

Paulus c. h., Vorsitzender.

Die Mitgliedsbeiträge 1949 bleiben in der bisherigen Höhe, und zwar: A- (Voll-) Mitglieder S 21.—, B- (Anschluß-) Mitglieder S 12.—, C- (Doppel-) Mitglieder S 6.—, Aufnahmegebühr bei Neueintritt S 3.—, Jugendgruppenbeitrag S 6.—. Bei Einzahlung in der Kanzlei ermäßigen sich der A- und B-Beitrag um je S 1.—. Nach diesen Ansätzen können die Jahresmarken 1949 sofort bezogen

Geschäftliche Nachrichten

Beilagenhinweis. Eschamba-Fil ist jahrelang vermifft worden und unsere Jugend kennt dieses ausgezeichnete Mittel, das in den Jahren vor dem Kriege eine vollkommene Umwälzung auf dem Gebiete der Sonnenbrandbekämpfung hervorgerufen hat, nur vom Hörensagen.

Eschamba-Fil ist nun eigentlich schon seit dem Vorjahr wieder erhältlich, doch ohne die alte Ausstattung. So fehlte bisher vor allem die ausführliche Gebrauchsanweisung, die für alle jene, die Eschamba-Fil noch nicht oder nicht richtig angewendet haben, wichtig gewesen wäre. Die neue Eschamba-Fil-Gebrauchsanweisung dürfte übrigens auch für die alten Kenner des Mittels nicht uninteressant sein, zumal die mittlerweile endlich ausgereifte Aufklärung der offiziellen medizinischen Wissenschaft es ermöglicht hat, alle diesbezüglichen Fragen eindeutig und klar zu beantworten.

Unter diesem Gesichtspunkt kann die Durchsicht der neuen, der vorliegenden Folge beiliegenden Eschamba-Fil-Gebrauchsanweisung also schließlich jedem Leser nur empfohlen werden.

Sichtbildervortrag

„Frühling in Tirol“

Vortrag mit etwa 120 Farbbildern
Vortragender: Gottfried Hofmann

Zeit: Freitag, den 25. Februar 1949, um 18.30 Uhr
Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien 1, Josefsplatz

Eintrittskarten in unserer Kanzlei erhältlich:
S 1.50

Tuchhaus „Vindobona“

Hubert & Fritz Fiedler, Wien 1, Tuchlauben 7

● **Ja!... Aber trotzdem** ●
sind Vindobonastoffe preiswert und Qualitätsware

Verschiedenes

Jubilare vom Jahre 1947.

Die Vereinsleitung ist in der angenehmen Lage, allen jenen Jubilaren, die im Dezember 1947 anlässlich der Jubilareife die Ehrenurkunden erhielten, nun auch das Ehrenabzeichen ausfolgen zu können. Die in Wien wohnenden Jubilare werden gebeten, das Ehrenabzeichen unter Vorweis der Mitgliedskarte in der Vereinskanzlei zu begeben. Den in der Provinz wohnenden Jubilaren wird es zugesandt.

Austria-Bergsteigergruppe

Einladung zur Teilnahme am Ausbildungslehrgang der ABG. Die ABG. führt in ihrem Rahmen im heurigen Frühjahr einen theoretischen und praktischen Lehrgang für Bergsteiger durch. Der Lehrgang soll dazu dienen, junge und sich noch jung fühlende begeisterte Männer zu erfassen, die den Wunsch haben, selbständige überdurchschnittliche Bergfahrten durchzuführen und sich in weiterer Folge an den Kameradenkreis der ABG. als zukünftige Mitglieder nach entsprechender Erprobung anzuschließen. Er soll durch gründliche Ausbildung an dieses Ziel heranführen und Gelegenheit geben, daß sich die Teilnehmer selbst erproben und unter Anleitung feststellen können, ob die allgemeine Eignung zu überdurchschnittlichen und extremen Bergfahrten vorhanden ist. Eine bergsteigerische Ausbildung ist daher nicht notwendig, weil diese im Laufe des Lehrganges erworben werden soll. Hierfür stehen erprobte und bewährte hochwertige Bergsteiger unserer Gruppe zur Verfügung.

Wir fordern daher alle jungen und „noch“ jungen Männer, die sich berufen fühlen und den Wunsch haben, Leistungsbergsteiger zu werden und an die Kameraden der ABG. Anschluß zu finden, auf, sich in der Kanzlei der Sektion Austria zu diesem Lehrgang zu melden.

Der Lehrgang wird ohne Einhebung eines Kursbeitrages durchgeführt.

Der erste Vortrag des theoretischen Teiles wird am 10. März 1949 um 19.30 Uhr in der Sektionskanzlei abgehalten. Weitere vier bis fünf Vorträge finden an den folgenden Donnerstagen zur gleichen Zeit und am selben Ort statt. Die praktische Ausbildung wird in den Klettergärten des Wienerwaldes und in den Bergen der näheren und weiteren Umgebung Wiens durchgeführt. Zw.

Dr. Kurt Nitsche †.

Wieder ist ein alter Bergkamerad von uns gegangen, der fast zwei Jahrzehnte der Austria-Bergsteigerschaft in

Ehre angehört hat; Dr. Kurt Nitsche verstarb in der Innsbrucker Universitätsklinik für Chirurgie an den Folgen eines Nierenleidens.

In der Reihe der besten Mitglieder der alten Austria-Bergsteigerschaft muß auch sein Name genannt werden. Nur der räumlichen Entfernung seines letzten Wohnsitzes war es zuzuschreiben, daß er nicht auch wieder der neuen „Austria“ und der Bergsteigergruppe angehört hat. Er war ein ebenso hervorragender Felsgeher, wie er auch in den späteren Jahren seiner alpinen Laufbahn im Eis und Firn zu Hause war. Von seinen zahllosen Gipfelfiegen seien erwähnt: die erste Begehung der Südwand der Furtischagelspitze, die erste Begehung der Dachl-Nordwand im Abstieg, ein neuer Weg auf das Trübeck. Auch in der Dirndl-Südwand trägt eine Route seinen Namen. In den Westalpen vollführte er unter anderem eine Besteigung des Piz Bernina über den Biancograt und eine Begehung der Piz-Dalü-Nordwand über den Kufnerpfiler.

Nitsche war außerdem, was nicht alle wissen, auch ein Meister der Feder. Manche erinnern sich noch seines Aufsatzes über die Gesteine-Nordwände in den „Austria-Nachrichten“, der das alpine Durchschnittsschrifttum weit überragte. Noch in einer der letzten Nummern der „Österreichischen Alpenzeitung“ war ein ebenso feinsinniger wie spannender Bericht über eine Erstbesteigung der Hochstadel-Nordflanke zu lesen.

Nun müssen wir unseren alten Freund in die leider schon so große Zahl unserer Toten einreihen. Wir werden seiner gedenken als eines guten Kameraden, prachsvollen Bergsteigers und wertvollen Menschen.

Dr. Streitmann.

Jahresversammlung der Austria-Bergsteigergruppe.

Am 27. Jänner 1949 hielt die Austria-Bergsteigergruppe (ABG.) ihre Jahresversammlung ab, die vom Leiter der Gruppe, Herrn Dr. Streitmann, zu Beginn des neuen Vereinsjahres einberufen wurde. Es hatten sich zahlreiche Kameraden eingefunden.

Als Einleitung zu diesem Abend hielt unser Kamerad Seitzberger einen äußerst interessanten Vortrag über

Alles für den

Photo- und Kinofreund

Herlango-Photo

Filialen in Wien:

I, Graben 11 • Tel. R 25 2 50

IV, Wiedner Hauptstraße 20 • Tel. B 28 4 80

VI, Mariahilferstraße 51 • Tel. B 23 5 75

Zweigniederlassungen in Linz, Graz, Innsbruck

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 3

beim Justizpalast

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48



ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

Offene Handelsgesellschaft

Skifahrer Achtung!

Ultra-Geozon-Creme, die beliebte und von allen Skifahrern bevorzugte Sonnen- und Gletscherbrändercreme, ist in absolut friedensmäßiger Qualität wieder zu haben.

die erste Alleinbegehung der Dachl-Nordwand, der uns so richtig einen Begriff über die Schwierigkeit dieser Begehung gab. — Zwei andere Bergerlebnisse, ebenfalls gut vorgetragen, umrahmten die erste Schilderung.

Nachher gab Dr. Streitmann den Tätigkeitsbericht über das vergangene Jahr. Infolge der zeitbedingten Schwierigkeiten begann unsere hochalpine Gruppe im Jahre 1948 mit einem kleinen Stock ihrer alten Mitglieder. Im Laufe des Jahres kamen andere Kameraden zu uns, so daß die Gruppe derzeit einen Stand von 39 Mitgliedern aufweist.

Leider hat das harte Schicksal auch im vergangenen Jahr wieder Kameraden aus unserer Mitte herausgerissen und wir beklagen den Tod unserer alten Kameraden Karl Grün und Dr. Kurt Nitsche.

Das Gruppenleben war im abgelaufenen Jahre äußerst rego, und an den üblichen Donnerstagsabenden wurden außer den Tourenbesprechungen, Fahrtenvereinbarungen auch zahlreiche Vorträge gehalten, von denen wir besonders die Vorträge der Kameraden Noß, Seitelberger, Prolesch und Stärker hervorheben wollen. Leider war das vergangene Jahr großzügigen Verfahrts in Folge der schlechten Witterungsverhältnisse nicht hold. Trotzdem konnten zahlreiche schwierige Fahrten im gesamten Ostalpenbereich durchgeführt werden. Selbstverständlich kam auch dabei der hochalpine Schilaf nicht zu kurz.

Eine äußerst gelungene Weihnachtsfeier vereinigte alle in Wien anwesenden Kameraden, bei der durch den Leiter unserer Gruppe auch zwei neue Kameraden, die Herren Illnar und Smejtal, als neue Mitglieder aufgenommen wurden. Dank der zahlreichen Spenden aus engeren Kameradentreifen wurde diese kleine Feier besonders verschönt.

Nach ausführlicher Wechselrede wurden die Richtlinien für die Gruppe einstimmig angenommen und zur Leitung für das Jahr 1949 die Herren Dr. Streitmann als Obmann, Ing. Jarweck, Prolesch, Stärker und Weigend als Beisitzer gewählt. Diese Kameraden werden die anderen erforderlichen Funktionen in der Gruppenleitung übernehmen. Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1949 wurde mit 8 S. — festgesetzt.

Mit einem Dank an seine Mitarbeiter schloß Dr. Streitmann die Jahresversammlung. Auch wir wollen an dieser Stelle ihm und seinen Mitarbeitern für die mühevollen Arbeit, die er dem Aufbau der Gruppe gewidmet hat, besonderen Dank aussprechen, da uns allen bekannt ist, daß er nur schwer die erforderliche Zeit von seinem Beruf abringen kann.

Im Jahre 1949 wollen wir weiter an dem Ausbau und der Vergrößerung unserer Gruppe arbeiten, den alpinen

Gedanken hochhalten, damit auch wir im Rahmen unserer Sektion das Unsere zu deren Vergrößerung und Mehrung des Ansehens beitragen können. S. S.

Austria-Jungmannschaft

Burschen und Mädchen von 17 bis 25 Jahre.
Heimabend jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr.

Mit Jahresbeginn habe ich über Veranlassung der Sektionsleitung die Führung der Austria-Jungmannschaft übernommen. Manche Arbeit wurde hier schon geleistet, aber noch sehr viel habe ich mir vorgenommen. Den jungen Menschen soll die Liebe zu unserer schönen Heimat, zu den dort lebenden Menschen und vor allem zu unserer herrlichen Bergwelt vermittelt werden. Sie sollen diese Liebe weitertragen und später in unserer Sektion in diesem Sinne weiterarbeiten.

In den Heimabenden sollen sie das geistige Rüstzeug erhalten. Eine monatliche Wanderung, bzw. eine gemeinsame Winter- und Sommerfahrt soll sie hinausführen, das Gelernte anzuwenden. Den ganz Tüchtigen unter den männlichen Angehörigen steht nach Erprobung der Weg in die Austria-Bergsteigergruppe frei, wo sie sich zu alpinen Glanzleistungen emporarbeiten können. Es fehlt unserer Jugend nicht so sehr an Idealismus als vielmehr an dem nötigen Kleingeld, an geeigneter Ausrüstung und Bekleidung.

Ich wende mich daher an dieser Stelle mit der Bitte an Euch, liebe Mitglieder der „Austria“, wenn Ihr zu Hause irgendwelche Ausrüstungsgegenstände oder Bergliteratur liegen habt, die Ihr nicht mehr benötigt, schenkt sie, bitte, der Jungmannschaft der Sektion, sie wird es Euch danken.

Schickt Eure Töchter und Söhne zu uns. Junge Mitglieder, die Ihr Kameradschaft und gemeinsames Bergleben sucht, kommt zu uns. Gegenüber den normalen Mitgliedern genießt Ihr ja dann noch verschiedene zusätzliche Begünstigungen.

Möge die Jungmannschaft zu einem kräftigen Ast am Stamme unserer geliebten „Austria“ heranwachsen.

Dipl.-Ing. Eusecel,
Jungmannwart der Sektion „Austria“.

Wie aus obigen Ausführungen zu entnehmen ist, wurde Herr Dipl.-Ing. Eusecel von der Sektionsleitung der „Austria“ mit der Führung der Austria-Jungmannschaft betraut. Bei der alljährlich im Dezember stattfindenden Ausschussswahl wurden zur Unterstützung des Jungmannwartes folgende Kameraden gewählt: Kurt Arman, Johann Bachl, Hans Höfer, Bernhard Hübsch, Arthur Kih, Alan Scherf.

Der Jungmannwart betraute die Kameraden: A. Bachl mit der Erledigung der Personalangelegenheiten, U. Scherf mit der Kassenebaruna. Die Gestaltung und Durchführung der Heimabende hat B. Hübsch inne. R. Arman ist für die Vorbereitung und Durchführung der Tourenführungen verantwortlich. Kamerad K. Tenschert trat aus dem Ausschuss aus. Herzlichen Dank für seine bisherige Tätigkeit.

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R. 25 110 / (ENDSTATION 71)

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und WÄSCHE  GAMS WIEN IX, NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 5% Nachlaß

H. MARTIN · Buchhandlung · Wien I, Opernring 15 · Tel. B 20 084

GELEGENHEITSKÄUFE: Alpenvereinsjahrbücher, Jahrgänge 1909 (Bd. 40) bis 1941 (Bd. 72),
kart. und geb. · Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 13 Bde. geb.

Reichhaltiges Lager alpiner Literatur

Wanderungen und Bergfahrten der Jungmannschaft.

Februar und März 1949.

Sonntag, 6. Februar 1949. Dreimarkstein. Neuwaldegg—Dreimarkstein—Hütteldorf. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle 43 (Neuwaldegg).

Führer: Arthur Riß.

Sonntag, 27. Februar 1949. Ropplersberg. Mauer—Laab im Wald—Ropplersberg—Laaber Steig—Weidlingau—Hadersdorf. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle 60 (Mauer).

Führer: Johann Bachl.

Samstag, 5. und Sonntag, 6. März 1949. Bürgeralpe. Abfahrt 5. März 1949 mit Sonderzug nach Mariazell. Keine Pflichtfahrt.

Führer: Arthur Riß.

Sonntag, 13. März 1949. Gaisberg. Rodaun—Wienerbühne—Gaisberg—Höllenstein—Gießhübl. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle 360 Rodaun.

Führer: Johann Bachl.

Sonntag, 27. März 1949. Anninger. Mödling—Anninger—Gaaden—Wassergspreng—Gießhübl—Brunn a. Geb. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle 360 (Mödling).

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Ein Jahrgang „Österreichische Alpenzeitung“

Trotz der Not der Zeit hat es der Österreichische Alpenklub befähigt bereits 1947 gewagt, die in Fachkreisen auf der ganzen Welt geschätzte „Österreichische Alpenzeitung“ herauszubringen. Dem gelungenen Versuch folgten 1948 abermals sechs schmale und inhaltsreiche Hefte; die Tradition, die sich schon aus der fortlaufenden Nummerierung seit 1918 der einzelnen Folgen ergibt (Nummer 1237 bis 1242), wurde in jeder Sparte gewahrt und fortgesetzt. Auf den 200 Textseiten sind nicht nur die Berichte über neue schwierige Fahrten das Wertvolle, der Bergsteiger blättert in nachdenklichen Stunden, wenn auch wehmütigen Herzens, in jenen Seiten, die die Nachrufe für unsere Kameraden enthalten. Es ist dies keine Neugierde oder Sensationslust, doch geht man in der heutigen Zeit allzu rasch zur Tagesordnung über, wenn man vom Ableben eines lieben Gefährten Kenntnis nehmen muß.

Die Buchbesprechungen, Zusammenstellungen der neuen Fahrten in den Ost- und Westalpen sind erquisite Arbeiten, deren Qualität man manchem Buche wünschen möchte. Eine ganz kleine Inhaltsauswahl soll beweisen, daß die „Österreichische Alpenzeitung“ weitgehender Verbreitung und Unterstützung würdig ist: Henry Hoel: Parsenn auf und neben der Piste; Sepp Walcher: Wir; Franz Nieberl: Arolla—Zermatt—Lötschenpaß; Pierre Allain: Die Nordwand der Aiguille du Dru; Otto W. Steiner: Neue Wege in den Lienzer Dolomiten; Hubert Peterka: Kellwandturm und Kellwarte.

Doublier-Zeleny: Hedwig Bleibtreu. Wesen und Welt einer großen Burghauspielerin. Zu deren 80. Geburtstag am 23. Dezember 1948. Donauverlag, Wien 1. 450 Seiten, 32 ganzseitige Reproduktionen auf Kunstdruckpapier. Ganzleinenband mit Golddruck.

Dieses Werk muß jedem Verehrer „unserer“ Bleibtreu, ja jedem Freund des Burghausers zu Herzen gehen, spiegelt sich darin doch einerseits die Geschichte des österreichischen Theaters von der Zeit der Türkenbelagerung und früher bis zu den Tagen des Burghausers im Ronacher. Wird der reiche und fesselnd geschriebene Inhalt in erster Linie die „Alten“ begeistern und erfreuen, so können auch unsere Jungen daraus lernen, nicht nur was das Theater ist, sondern auch was es heißt, seine Pflicht erfüllen, denn da hat Hedwig Bleibtreu durch viele Jahrzehnte das Beispiel gegeben. Trotz ihrer Verbundenheit mit dem Theater benutzte die Jubilarin ihre freie Zeit vielfach für Wanderungen und Bergfahrten. Sie hat zahlreiche Gipfel der Alpen erstiegen und „trank aus dem Quell der erhabenen Natur stumme Stärkung“. Mit ihrem ersten Gatten Alexander Römpler bestieg sie die Drei Zinnen und weilte des öfteren auf dem Hochschneeberg. — Nicht zuletzt soll dem Verlag für die mustergültige Ausstattung dieses Buches gedankt werden.

Rudolf Schublach

Der Beamte Kratt

Lebenslauf eines Eisenbahnbeamten

Ein echt österreichisches Beamtenschicksal, hauptsächlich im Dienste der „Südbahn“, in der Zeit der ersten drei Jahrzehnte unseres Jahrhunderts wird hier geschildert. Viele wirklichkeitsnahe Anekdoten aus dem Eisenbahner- und auch Militärleben dieser Zeit ergeben mit der lebhaften und teilweise humorvollen Schilderung einen anregenden Lesestoff für alle, die sich gerne in die Vergangenheit versenken.

In Halbleinen gebunden, mit charakteristischem Schutzumschlag von Fritz Schönplugg, 514.—

Zu beziehen durch alle Buchhandlungen

Verlag Robert Mohr, Wien I, Domgasse 4

Karl Kobald

Präsident der Staatsakademie für Musik u. darstellende Kunst, Wien

Franz Schubert

428 Seiten, 157 Bilder, Hln. 5 B.—
41. Tausend

Mit feinem künstlerischem Empfinden ergänzt, dürfte diese wesentlich bereicherte Neuauflage wohl auf ein weiteres Jahrzehnt hinaus — wie Auers berühmtes Werk über Bruckner — die grundlegende Biographie über das einzig dastehende Wunder Franz Schubert darstellen. In seiner göttlich heiteren und zugleich wehmütigen, ja tieftragischen Musik klingt bezaubernd die wundersame Seele Alt-Wiens.

Amalthea

Wanderungen und Bergfahrten

Februar und März 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

§ Leichte Schifffahrten. §§ Anspruchsvollere Schifffahrten.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf, und es werden die Teilnehmer gebeten, bei Teilnahme an einer Wanderung oder Bergfahrt sich vorher in der Kanzlei anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 20. Februar 1949.

§ Gfängerhütte. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle Neuwaldegg der Linie 43. Hameau—Weidlingbach—Gfängerhütte—Klosterneuburg.

Führer: Ing. Pyrochta.

§ Kreuzberg. Ab Wien-Südbahnhof um 6.15 Uhr nach Payerbach-Reichenau. Spetzbacherhütte—Kreuzberg—Payerbach.

Führer: Josef Prokeš.

Sonntag, den 27. Februar 1949.

* Eisernes Tor. Mit Badnerbahn ab Oper um 8 Uhr nach Baden. Helental—Eisernes Tor—Schwarzensee—Peilstein—Weissenbach. Führer: Karl Weiller.

§§ Schneeberg. Ab Wien-Südbahnhof um 6.45 Uhr nach Puchberg. Auffahrt zum Baumgartnerhaus. Nächtigung. Kaiserstein—Trenkwienschlucht—Sparbacherhütte—Puchberg.

Führer: Dr. Ing. Hans Seitter.

Sonntag, den 6. März 1949.

* Ramased. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-West um 7.40 Uhr nach Preßbaum—Hochrotherd—Ramased—Wienerhütte—Rodaun. Führer: Hans Sarus.

* Bürgeralpe. Abfahrt mit Sonderzug am Vortag um 13.30 ab Wien-West nach Mariazell (Nächtigung)—Bürgeralpe—Mariazell. Anmeldebeschluss und Besprechung am 25. 2., 18 Uhr. Führer: Karl Weiller.

§ Bürgeralpe. Abfahrt mit Sonderzug am Vortag um 13.30 Uhr ab Wien-West nach Mariazell (Nächtigung)—Bürgeralpe—Mariazell. Anmeldebeschluss und Besprechung am 25. 2., 18 Uhr. Führer: Anton Pichler.

§ Feldbühntelberg. Abfahrt mit Sonderzug am Vortag um 13.30 Uhr ab Wien-West nach Mariazell (Nächtigung)—Rödenfattel—Feldbühntelberg—Rafing—Mariazell. Anmeldebeschluss 25. Februar. Besprechung am 4. März, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky.

§§ Gemeindealpe. Abfahrt mit Sonderzug am Vortag um 13.30 Uhr ab Wien-West nach Mitterbach (Nächtigung)—Gemeindealpe—Eiserner Herrgott—Erlaufsee—Mariazell. Teilnehmerzahl beschränkt auf 10. Anmeldebeschluss am 25. Februar. Besprechung am 4. März. Führer: Dipl.-Ing. Euresel.

§ Zellerhut. Abfahrt mit Sonderzug am Vortag um 13.30 Uhr ab Wien-West nach Mariazell (Nächtigung)—Rödenfattel—Zellerhut—Federboden—Mariazell. Anmeldebeschluss und Besprechung am 25. 2., 18 Uhr. Führer: Max Wiesinger.

Sonntag, den 13. März 1949.

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-West um 7.40 Uhr nach Retzwinke—Aggsbachklause—Steinplattl—Gr. Hönigsgraben—Hochrotherd—Drei Berge—Preßbaum.

Führer: Helene Rusicka.

* Höllestein—Heiligenkreuz. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 60 Mauer (Tabak-Trafik). Weiterfahrt nach Rodaun—Höllestein—Sparbach—Heiligenkreuz—Baden.

Führer: Karl Weiller.

§§ Schneeberg. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Süd um 6.30 Uhr nach Puchberg. Auffahrt mit Zahnradbahn—Damböckhaus—Abfahrt Trenkwienschlucht—Losenheim. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Besprechung am 11. März, 18 Uhr.

Führer: G. Illnarjun.

Sonntag, den 20. März 1949.

* Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 360 Mödling—Hofentempel—Anninger—Mödling.

Führer: Uymann.

* Südlicher Wienerwald. Abfahrt mit Postauto von Mauer-Hauptplatz um 9 Uhr nach Kastenleutgeben. Kreuzfattel—Sulz—Wöglarin—Hochrotherd—Wolfsgraben—Tullnerbach—Preßbaum. Besprechung am 18. März.

Führer: Rudolf Janofsky.

§ Tirolerfögel. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-West um 13.15 nach St. Pölten. Weiterfahrt nach Annaberg—Tirolerfögel—Karnerhof—Tärnig.

Führer: Ing. Pyrochta.

§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag von Wien-Süd um 12.35 Uhr nach Puchberg. Weiterfahrt mit Zahnradbahn Hotel Hochschneeberg (Nächtigung). Abfahrt Trenkwienschlucht. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Anmeldung bis 11. März. Besprechung am 18. März, 18 Uhr.

Führer: Schilhamy.

Sonntag, den 27. März 1949.

* Ramased. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle der Linie 360 Rodaun—Wienerhütte—Ramased—Sulz—Stangau—Perchtoldsdorf. Führer: Hans Böll.

** Hohe Wand. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Süd um 6.30 Uhr nach Winzendorf—Mairersdorf—Turmsteig—Gr. Kanzel—Grünbach.

Führer: Karl Weiller.

§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag von Wien-Süd um 12.35 Uhr nach Puchberg—Baumgartnerhaus (Nächtigung)—Schneeberggipfel—Trenkwienschlucht—Sparbacherhütte—Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Anmeldebeschluss am 18. März. Besprechung am 25. März, 18.30 Uhr. Führer: Josef Prokeš.

In allen Sportgeschäften

**Der neue
Spezial-Gummi-Kletterschuh
„Kasperek“**

K. KINZL, WIEN VII, LINDENGASSE 21

**Damen- und
Kindermoden**

L. HUBER'S SÖHNE

Wien XV, Mariahilferstraße 181 · R 35-4-89

Größte Auswahl in Mänteln, Kleidern,
Kostümen, Schoßen, Sportwesten etc.

**Backfisch- und
Knabenbekleidung**

Mitglieder 3% Nachlaß

Schivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien, I., Mädelungengasse 1. — Telefon: B 20273. — Konto: Österreichische Länderbank 8760. — Kassestunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Der Beitrag für das Winterhalbjahr 1948/49 (Oktober bis April) beträgt S 5.—.

Wir bitten, denselben in unserer Kanzlei oder auf unser Konto bei der Österreichischen Länderbank Nr. 8760 einzuzahlen, worauf die Jahresmarke ausgefolgt, bzw. zugesandt wird.

Gymnastik-Kurse

Diese Kurse werden für Damen im Turnsaal der Gymnastikschule Traudl Samech-Hoppe, Wien, I., Heinrichsgasse 2, II. Stock, unter der Leitung der staatl. geprüften Sportlehrerin Etna Schredl veranstaltet.

Kursbeitrag für vier Abende für Mitglieder der Schi-

vereinigung S 15.—, für Alpenvereinsmitglieder S 18.—. Turnstunden jeden Mittwoch von 6 bis 7 Uhr.

Der Beitritt zu den bereits begonnenen Kursen ist noch möglich, der Beitrag ermäßigt sich um den für die nicht-besuchten Kursabende entsprechenden Betrag.

Anmeldung nur in der Kanzlei.

Schikurse 1949

Da die Teilnehmerzahl bei allen Kursen beschränkt ist (10–12), wird um rasche Anmeldung ersucht.

Angefähr acht Tage vor Beginn der Kurse und Führungen findet ein Sprechtag statt, dessen Besuch unbedingt erforderlich ist.

Der Unterricht erfolgt durch staatl. geprüfte Schilohrer, bzw. durch geprüfte Lehrkräfte des Alpenvereins.

Der angegebene Kursbeitrag versteht sich für Mitglieder der Schivereinigung, für andere Alpenvereinsmitglieder erhöht sich der Kursbeitrag um S 5.—.

Termin	Standort	Kursart	Leiter	Kursbeitrag S
27. Februar bis 6. März	Gerlos	Ausbildung	Zoni Weigend	40.—
6. bis 13. März	Lizumerhütte	Fortgeschrittene	Zoni Weigend	40.—
6. bis 13. März	Seefarhaus	Anfänger	Johann Salomon	35.—
13. bis 20. März	Mehrhütte	Fortgeschrittene	Katschthaler	35.—
13. bis 20. März	Turracherhöhe	Ausbildung	Dr. Ing. Hans Seitter	35.—
20. bis 27. März	Simonyhütte	Ausbildung	Dr. Richard Göppel	35.—
27. März bis 3. April	Hollhaus	Mindergeübte	Robert Obrecht	35.—
27. März bis 3. April	Lizumerhütte	Fortgeschrittene	Johann Salomon	40.—
3. bis 10. April	Rudolfshütte	Ausbildung	Katschthaler	40.—

Sporthaus Steineck

Ausrüstung und Bekleidung für den
Schi- und Bergsport

Reiche Auswahl in Schi und
Schi-bindungen erstklassiger Marken
Spezial-Schi-blusen

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Tel. B 31 5 25

Wir grüßen Euch vom herrlichen Zell am See
Und natürlich auch von der Schmittenhöhl.
Da liegen wir nun in der Sonne,
Die Augen geschützt* wie im Schatten
Und kräftigen unsere Knochen, die matten.

*Unser Augenschutz sind die guten, modernen

„Sonnwyk“-Brillen.

Preislisten: S 15, S 20, S 36

„Arlberg-Luxus“ Schneebrillen



OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTR. 2
XVI, THALIASTRASSE 15

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte sehen Sie sich unsere Schaufenster dreimal an

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL: R 38 0 16



Skigeräte-Tennis-
Fussbälle
MARKE
Komperdell

Collonil Lederöl Lederfett millionenfach bewährt!

Lehrziele

- I. Anfänger: Technische Grundausbildung bis zur Beherrschung des Stembogens.
- II. Mindergeübte: Vervollkommenung der Grundausbildung. Anwendung des Stembogens im leichten Gelände.

III. Fortgeschrittene: Erfordernis: Beherrschung des Stembogens im Gelände; Lehraufgabe: Stemmkräftigkeit und Grundlagen der Schwungtechnik.

IV. Ausbildungskurs: Erfordernis: Beherrschung des Stembogens und des Stemmkräftigkeit im Gelände; Lehraufgabe: Schwungtechnik, Tempofahren.

Tourenführungen 1949

Da die Teilnehmerzahl bei allen Führungen beschränkt ist, wird um rasche Anmeldung ersucht.

Ungefähr acht Tage vorher findet ein Sprechtag statt, dessen Besuch unbedingt erforderlich ist.

Der angegebene Spendenbeitrag versteht sich für Mitglieder der Schivereinigung, für andere Teilnehmer erhöht sich der Spendenbeitrag um S 4.—

Termin	Standort	Schwierigkeitsbezeichnung	Führer	Spendenbeitrag S
20. bis 27. Februar	Seelharhaus	II	Franz Steiner	22.—
27. Februar bis 6. März	Oberlandhütte	II	Rudolf Janosky	26.—
6. bis 13. März	Hopfgartnerhütte	II	Franz Steiner	26.—
11. bis 13. März	Hollhaus	II	Isel Prolesch	12.—
13. bis 20. März	Kälnerhaus	II	Anton Pichler	30.—
20. bis 27. März	Dortmunderhütte	III	Ing. D. Euresel	30.—
20. bis 27. März	Rudolfshütte	III	Hans Glejal	28.—
27. März bis 3. April	Wildkogelhütte	II	Franz Stärker	28.—
3. bis 10. April	Ambergerhütte	IV	Eoni Stärker	28.—
3. bis 10. April	Rudolfshütte	III	Franz Steiner	28.—
10. bis 17. April	Ostaler (Durchquerung)	IV	Dr. Ing. Hans Seitter	30.—
10. bis 17. April	Sennhütte	IV	Franz Steiner	30.—
15. bis 18. April	Sonnblitz	III	Otto Heeger	28.—
16. bis 18. April	Hollhaus	II	Ing. D. Euresel	22.—
17. bis 24. April	Samoarhütte	IV	Dr. Richard Göppel	30.—
17. bis 24. April	Jamtalhütte	IV	Anton Pichler	30.—
17. bis 24. April	Simonyhütte	III	Eoni Stärker	25.—

Schwierigkeitsbezeichnungen

- I = Leichte Schifahrten auch für Mindergeübte.
- II = Leichte Schifahrten für Fortgeschrittene
- III = Mittelschwere Fahrten für gute Läufer mit alpiner Erfahrung.
- IV = Schwere Schifahrten für technisch sehr gut vorgebildete Läufer mit hochalpiner Erfahrung.

Bei günstiger Schneelage werden in der näheren Umgebung Wiens Einübungsfahrten veranstaltet, die teilweise auf Übungswiesen stattfinden, teilweise mit leichteren Geländefahrten verbunden sind. Auskunft jeweils Freitag vorher in der Kanzlei. Kein Kostenbeitrag.



Spezialist für Keilhosen

aus der bekannten straffsitzenden Spezialkeilhose wurde auch ein neues lockeres Modell geschaffen

MAX STRABLEG · Schneider

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77



Gegen
Sonnen- und
Gletscherbrand

Ultra- Feozon

In den einschlägigen Geschäften

GENERAL-REPRÄSENTANT: "JO-KA" WIEN, III, RENNWEIß 50.



Übernahme
zum kommissionsweisen Ver-
kauf von Apparaten, Optiken
etc. / Bekannt gute und
sorgfältige Ausarbeitung im
eigenen Labor

SCHALLER

Wien I, Getreidemarkt 14 Tel. A 353 77

Wien I, Wollzeile 31 Tel. R 29 288

Wien V, Margaretenstr. 72 Tel. B 210 31



Kobona
die Kraftreserve

IN APOTHEKEN U. DROGERIEN S 2.80



gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V.

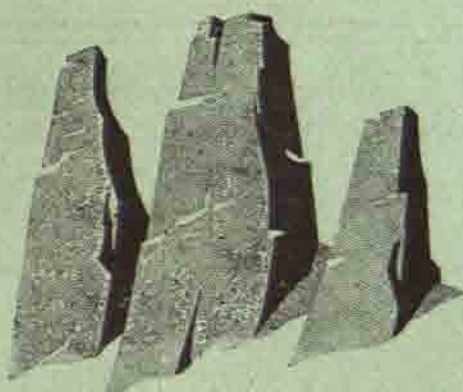
Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31

...und auf der Hütte



KNORR
BERGSTEIGER-ESSEN

AUS **KNORR ERBSUPPE** MIT BESONDERS HOHEM FETTGEHALT
UND **KNORRKRAFT-SÜSSKOST** MIT TROCKENMILCH UND ZUCKER

C. H. KNORR GMBH. NÄHRUNGSMITTELFABRIKEN WELS

**Willy-Walch-
Bindung**

Die Bindung der
Olympia-Sieger
in allen Sportgeschäften

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92



ERSTE ALLGEMEINE

UNFALL- UND SCHADENS-VERSICHERUNGS-GESELLSCHAFT

GEGR. IM JAHRE 1882

WIEN I, BRANDSTATTE 7-9

TEL. U 26 5 35 SERIE

Lederhosen-**Kandler** Erzeugung

Wien V, Schönbrunnerstraße 38
Lederhosen, Joppen, Rucksäcke usw. wieder erhältlich

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)
Bindungen — Kanten — Jede Reparatur
WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32
Telephon B-35-4-27

S P O R T H A U S FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei

Kletterer, Achtung!



Nur beim
Erzeuger

K. ZAK
Wien IV,
Karolinengasse 21
U-49-6-23

Zahlreiche Anerkennungen
Allgemeine Zufriedenheit



FABRIK FOR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26



SPORTHAUS MIZZI LANGER KAUBA
WIEN VII KAISERSTRASSE 15 B 31-3-31



Gut versorgt — schnell geheilt — in allen Apotheken und Drogerien
RÖSCH & HANDEL, vorm. Gimbora & Co., Wien

BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG



Sporthacke
Wien B 31-1-53 L
VII. KIRCHENG. 19



Edelweiß in allen Größen
Ski- u. Wintersport-Abzeichen
Ehrenpreise und Plaketten

EDMUND SEEGBRECHT
Wien VIII, Josefstädterstraße 9 Tel. A-28-4-21

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54



25 Jahre

SPORTHAUS DOBIAS

Wien XVI, Thaliastraße 15, Tel. B-36-6-39
Wien XVII, Güpferlingstr. 31



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

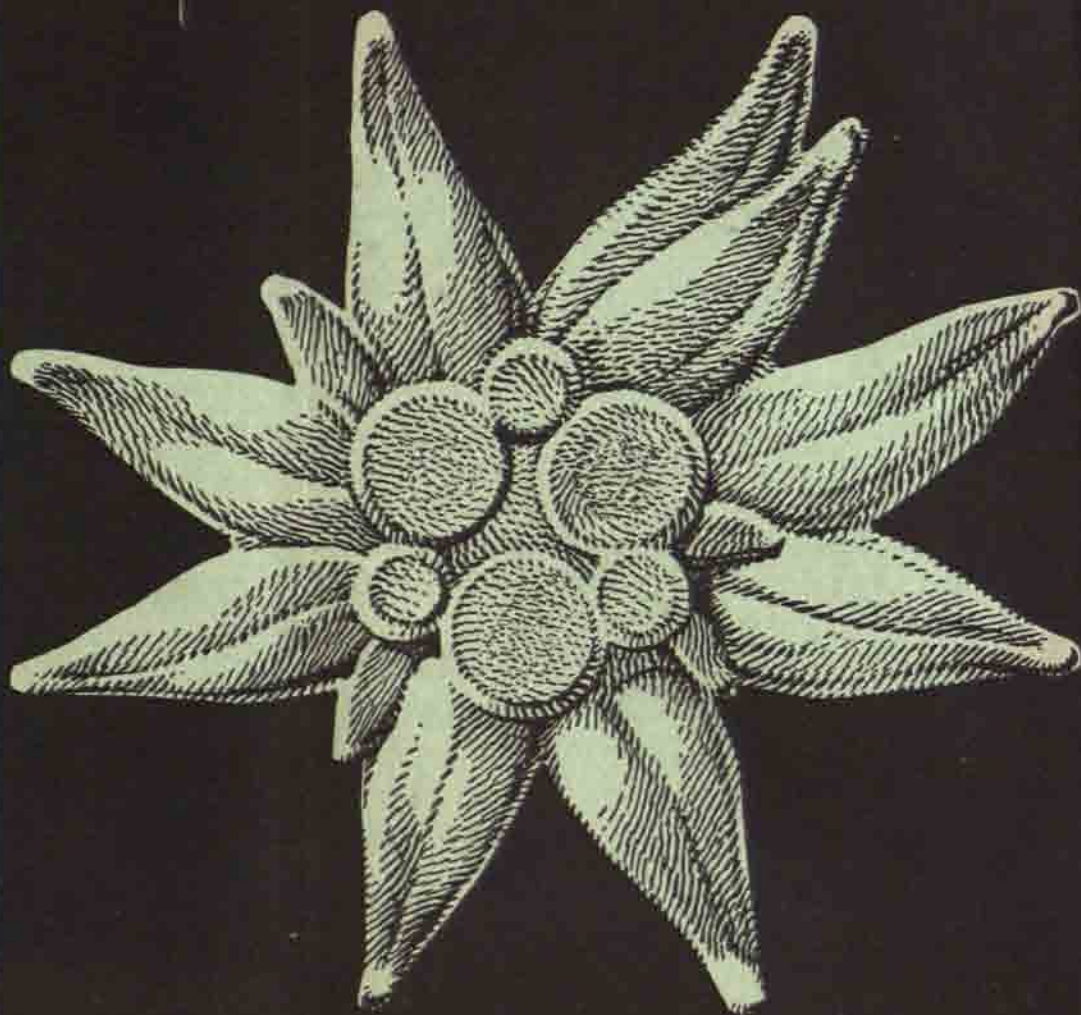
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Nibelungengasse 1.

V. b. b.

März 1949

3. (87.) Jahr



Austria

Nachrichten

Ö
A
B



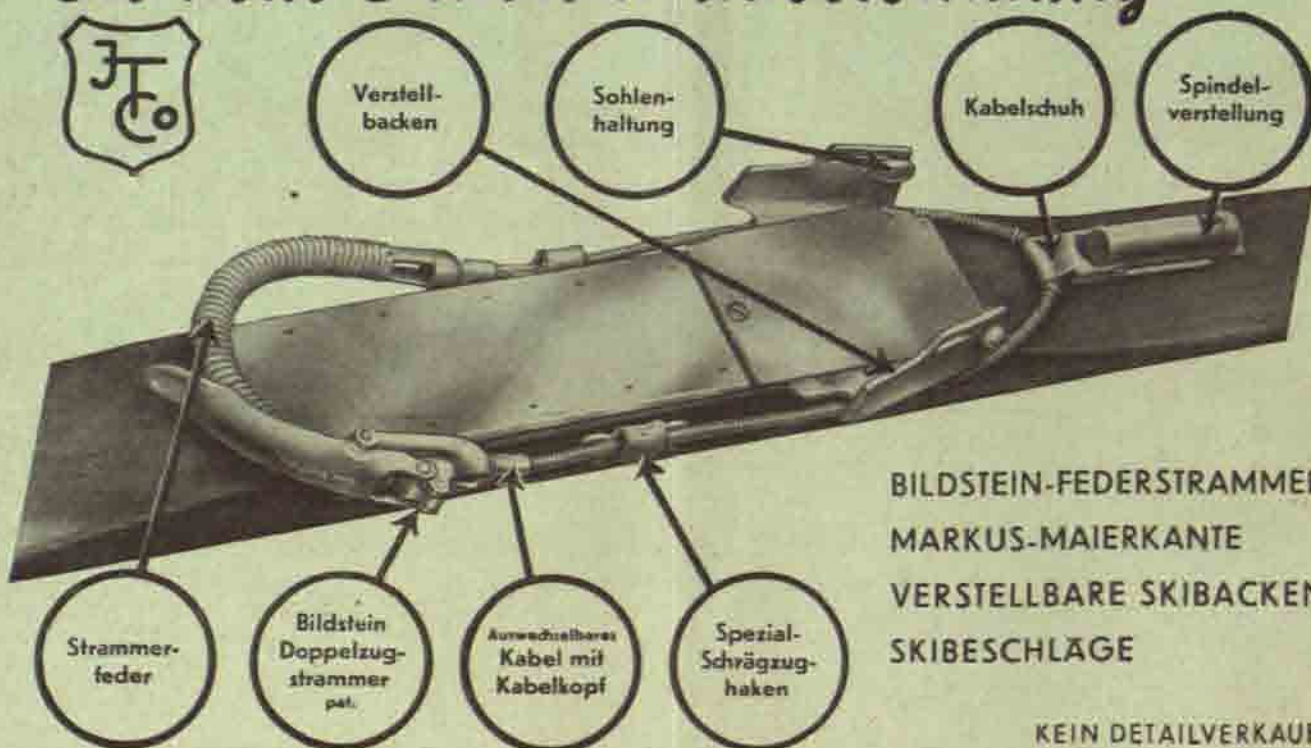
Schiheim Wildkogelhaus, 2097 m, Kitzbüheler Alpen.

Großartiger Aussichtspunkt. Prächtiges, lawensicheres Schigebiet mit lohnenden Gipfelfahrten. Ganzjährig bewirtschaftet durch Peter Dschunig. Schischule Alois Steiner. Eiszeit: Neufelden am Großvenediger. 3 Stunden.

Die Hütten der Sektion Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matrassen	
Adamekhütte	2196	Gosaulgletscher, Dachsteingeb.	21	33	Geschlossen, kein Holz.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganz. bew., Zentralkab., el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reithofel, Gailtaler Alpen	11	16	Geschlossen, kein Holz.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Winter unzugänglich
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Geschlossen, zerstört.
Guttenberghaus	2145	Feistritz, Dachsteingruppe	32	32	Geschlossen.
Seehütte	1687	Ennsed, Hohtorggruppe	18	48	Geschlossen.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Geschlossen, teilweise zerstört.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	Geschlossen, kein Holz.
Obstanfersee-Hütte	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	13	Geschlossen mit Privatstich.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	—	14	Geschlossen.
Seefarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganz. bew., elektr. Licht, Brause- und Bannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonshütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Geschlossen, kein Holz.
Soll-Haus	1650	Kohalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Villhornsee-Hütte	2418	Villhornsee, Karnische Alpen	9	10	Geschlossen.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Riesbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLÖSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Nibelungengasse 1 (Ecke Friedrichstraße)

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon B 20.2-73

Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats.

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50.1-30 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. März 1949

Folge 3

Gute Nachrichten über den Sommerfahrplan 1949

Obwohl die neue Sommerfahrordnung der österreichischen Bundesbahnen erst in zwei Monaten (in diesem Jahr am 15. Mai) in Kraft tritt, liegt vieles bereits in Einzelheiten fest, und ein Einblick in die Buch- und graphischen Fahrpläne — den uns die den Interessen der Bergsteigerschaft sehr zugetane Fahrplanabteilung gewährt hat — läßt recht erfreuliche Ausblicke zu.

Trotz des ungeheuren Mangels an rollendem Material werden die ÖBB. nach Möglichkeit allen Hauptwünschen des reisenden Publikums in weitestgehendem Maße entgegenkommen. Die Züge werden nicht nur wesentlich rascher fahren, es wird in vermehrtem Ausmaß direkte Verbindungen geben und auch wieder viel mehr Züge, so daß Urlaubspläne ungehindert aufgestellt werden können. Nicht zuletzt lassen Finanzfragen eine vermehrte Instandsetzung, bzw. Neuanschaffung von Wagen nicht zu, doch werden bei der — im wahrsten Sinn des Wortes sichtbaren — Verglasung bis zur Sommerreisezeit weitere Fortschritte erzielt sein.

Um nun einiges vom neuen Fahrplan zu verraten, sei einmal auf den neuen Sitzzug Wien—Lienz und zurück verwiesen, der den Wiener Besuchern der Hohen Tauern endlich das bringt, was sie wünschen: die Nachtverbindung nach Osttirol. Ab Wien-Süd 20.45 Uhr, an Lienz 8.40 Uhr; zurück ab Lienz 20.10 Uhr, an Wien-Süd 8.10 Uhr. In der Erwartung, daß auch die Postverwaltung unseren Anträgen nach Einführung von Kursen im Anschluß an diesen Zug nach und von Heiligenblut, Kals, Prägraten stattgibt, wird man beispielsweise ohne besondere Rekordleistungen in den Morgenstunden vom 3798 m hohen Großglockner die erhabene Rundschau des höchsten Gipfels unseres Heimatlandes bewundern und 24 Stunden später in Wien bereits wieder der Arbeit nachgehen können.

Abgesehen wird es nach Lienz auch eine Tagesverbindung geben, ab Wien-Süd mit dem Rom-D-Zug ab 7 Uhr, in Villach umsteigen in einen Triebwagen, an Lienz 18.50 Uhr. Auch in diesem Fall werden günstige Postautoanschlüsse das Erreichen hochalpiner Talstationen noch am gleichen Abend ermöglichen. In der Gegenrichtung verläßt dieser Triebwagen Lienz um 6.30 Uhr, in Wien ist man bereits um 18 Uhr.

Unseren Freunden der Zillertaler, Stubai und Ötztaler Alpen sowie der Tiroler Nördlichen Kalkalpen und

der Alpengruppen in Vorarlberg sei mitgeteilt, daß nicht weniger als sechs Verbindungen Wien—Innsbruck—Vorarlberg und zurück täglich bestehen werden. Da dadurch die bisher überlangen Garnituren (man konnte in den Westbahn-D-Zügen oft 15 Vierachser zählen) vermieden werden können, ist auch eine erhöhte Pünktlichkeit zu erwarten. Die Fahrzeiten Wien—Innsbruck betragen ab 15. Mai nur noch 10 Stunden bis 13 Stunden 30 Minuten, der über Selzthal geleitete Zug Wien—Innsbruck wird 13 Stunden 33 Minuten benötigen.

In der Rückfahrt wird der von Innsbruck um 20.50 Uhr abgehende D-Zug viel benützt werden, da man mit ihm bereits um 8 Uhr Wien erreicht und in vielen Fällen bei „alpinem Verständnis“ des Bürochefs einen Urlaubstag gewonnen hat. Der um 7.58 Uhr von Innsbruck abgehende D-Zug, der auch von Westtirol Anschluß hat, kommt um 19.35 Uhr, also zu einem Zeitpunkt nach Wien, der der späteren Ankunft anderer Züge vorgezogen werden wird.

Aber auch für die Wochenendfahrer haben die ÖBB. den Wünschen der Bergsteigerschaft Gehör geschenkt und einen Sportzug Wien—Payerbach und zurück in den Fahrplan aufgenommen. Bei der Abfahrt von Wien-Süd um 14.50 Uhr ist man um 17.06 Uhr in Payerbach, so daß die Hütten auf der Nagelhochfläche und am Schneeberg noch am gleichen Tag erreichbar sind. Während dieser Zug nur an Samstagen verkehrt, sind die Fahrzeiten der Sonntagsgarnituren so festgelegt worden, daß man bei der Abfahrt in Payerbach um 19.30 Uhr bereits um 21.15 Uhr in Wien eintrifft. Auch in diesem Fall hoffen wir auf günstige Postautoanschlüsse, so daß man vom Preiner Gscheid und von Hinternahwald erst verhältnismäßig spät wegfahren muß.

Auch der „Gesäuse-Sportzug“ wird im Fahrplanbild erscheinen, doch hat diese Verbindung für den Bergsteiger nur dann praktischen Wert, wenn eine ermäßigte Touristenkarte geschaffen wird, die den Besuch der freilich so ersehnten Ennstaler Alpen zum Wochenende möglich macht, da bei den heutigen Einkommensverhältnissen niemandem zugemutet werden kann, für eine Sonntagsgesäusetour, z. B. nach Johnsbach, S 46.40 an Fahrtkosten auszugeben.

B.

Die Arbeiten an unserer neuen Kanzlei in der Renngasse 4 schreiten zügig vorwärts. Wir hoffen, Mitte April einziehen zu können. Bis dahin müssen sich unsere Mitglieder noch in die alten Räume, 1, Nibelungengasse 1, bemühen. Näheres in der nächsten Folge der „Austria-Nachrichten“.

Gesäusebergfahrt im Spiegel der Erinnerung

(Allein durch die Hochtor-Nordwand)

Von Josef Prokeš (Austria-Bergsteigergruppe)

Vielartig ist die Laune, in der die Enns talwärts wandert. Einmal geht sie ruhig und lautlos ihren Weg, dann wieder in flottem Lauf mit munterem Gemurmel, doch manchmal ist sie auch recht übermütig, und ihre hellgrünen Wellen springen singend und rauschend von Stein zu Stein. Ein Wegstück aber ist es, da stürzt das berggeborene Wasser brausend dahin, stürzt wie toll über Felsblöcke hinweg, schlägt mit ewiger Kraft Nischen und Höhlen in den harten Stein des viel zu engen Flußbettes. Die schäumenden tosenden Gewässer brüllen jäh auf, wenn sie, ein größeres Hindernis nehmend, durch das Gewirr der Felsen toben. Es scheint, als ob die Enns an Gewalt und Wildheit nicht zurückstehen wollte vor den jäh aufragenden gewaltigen Bergwänden und Grattürmen, die hier den Flußlauf beiderseits bewachen. Und dieser Wettstreit gelingt, denn hier steht man und blickt nicht nur nach oben, erstaunt und überwältigt von den wuchtigen, schroffen Berggestalten, sondern man ist nicht minder gefangen von der seltenen Schau des wilden Wassers. Menschen haben auch diesem Stück Landschaft den Namen „Gesäuse“ gegeben — das „säufende“ Wasser hat dazu angeblich den Anlaß gegeben.

Für uns Bergsteiger ist aber das Wort „Gesäuse“ ein besonderer Begriff, wir sehen vor uns schäumendes Wildwasser, unvermittelt ansehend steile Hochwälder, im besonderen aber die vielen himmelragenden Bergtiefen — die gewaltige Wandflucht der Hochtorgruppe, der geschartete Riesenfels des Reichensteins, den mächtigen Koloss des Großen Buchsteins und viele andere. Für uns Wiener Bergsteiger ist dies alles aber nicht nur eines der vielen schönen Wunder der Alpen, nein — es ist mehr, es ist unsere Bergheimat. Hier brühten wir die alpine Schulbank, hier wurden wir Meister, von hier gingen wir dahin und dorthin, bis in die fernsten Berge — wir aber kommen auch immer wieder gerne zurück, um diese oder jene Wand wieder einmal zu durchsteigen oder endlich einmal auch über diesen Grat auf den Lieblingsberg zu steigen, oder vielleicht gelingt es diesmal, über jene Kante, die schon so lange lockt — und so fort.

Hier in diesen Bergen erlebten wir viele, ungezählte schöne und ernste Stunden, Stunden der Beschaulichkeit und des Kampfes, Stunden voll Freude und Glück, aber auch des Schmerzes, wenn wir einen verunglückten Kameraden dieser Erde übergeben mußten.

All das macht auch mir diese Berge wohlvertraut; jeder Hüttenweg, jedes Kar, jeder Gipfel — alles ist Heimat. Auf jeden der vielen Gesäusegipfel stieg ich nicht nur einmal, nein — nochmals und immer wieder, auf den verschiedensten Wegen. Auf Wegen, da ich sorglos dahinwandern konnte, auf Wegen, da der Atem hochging und manch Schweißtropfen das Geröll neigte, auf Wegen, die im Sinne des Wortes längst keine mehr waren, wo der Gefährte senkrecht ober oder unter mir stand, wo der Körper sich geschmeidig aufwärts wand, sich verflemmend, stemmend usw. Das Ziel all dieser vielartigen Wege war aber endlich immer nur ein Gipfelschneemann — ein formloser Steinhäufen, oft steckte ein wettergebleichter

Holzprügel darin, das war alles. Und doch war sein Erreichen meist der krönende Augenblick des Tages mit all seinen Schönheiten, Schwierigkeiten und Gefahren — auch wenn das Wetter minder schön war, wenn Sturm den abgenitzten Boden peitschte und das Wort vom Mundern, auch wenn Regen- und Eiselstürme auf die Gipfelschneen schlugen — es war doch „so schön“. War es aber erst wirklich schön, war mir eine sonnige Gipfelkraft vergönnt, und das geschah nicht selten, dann gab es vieles, vieles zu schauen und zu denken. Immer wieder der einzigartige unvermittelte Abblick zur Enns. Die Bergwände und Felspfeller schienen erst etwas unheimlich, wurden mir aber immer mehr und mehr vertraut durch das vielartige Erlebnis in ihrer Nähe, in ihren steilen Felsen selbst. Eine Fülle alpiner Wünsche fand hier Erfüllung. Meist waren es Sonntagsbergfahrten, und diese Gesäusetage durch die vielen Jahre hindurch formten allein schon für mich ein schönes Stück Bergsteigerleben.

Nur einen von diesen unvergeßlichen Tagen will ich nun herausgreifen und sein Erleben wiedergeben, so wie ich es noch heute im Spiegel meiner Erinnerung sehe.

* * *

In das wilde Geräusch tosenden Wassers mischte sich der Lärm des „Bummelzuges“, so erheben über die „Kammerbrücke“ hinweg die Enns überquerte. Und dieses gepaarte Fortissimo von Natur und Technik ist an dieser Stelle so markant und für den Kenner so untrüglich und so laut — daß es mich aus meinem Schlummer weckte, der mich nach durchfahrener Nacht noch ein wenig festhielt, obzwar es schon heller Tag war. Nun aber hieß es rasch die Siebenstachen zusammenklauben, und heraus aus dem Abteil, denn in wenigen Minuten mußte der Zug in Gfatterboden einfahren.

Bald darauf stand ich auf der etwas erhöhten Bahnhofsterrasse, und der Zug rollte pustend wieder weiter, dunkle, langgezogene Rauchschwaden zurücklassend, die eine Weile träge über dem Flußlauf lagen. Jedoch es dauerte nicht lange und sie gaben, vom Nichts aufgezehrt, den Blick frei auf die jäh aufragende Nordwand der Planispitze und im Westen auf den dreigipfeligen Bau des Admonter Reichensteins. Sein Fels, von der Morgensonne in Rotglut versetzt, erinnerte mich an Tage in den Dolomiten, deren Erleben kaum erst zwei Wochen zurücklag.

Herrliche Felsfahrten in den Bergen Südtirols waren mir vergönnt — und doch war ich wieder aufs neue gefangen von dem Augenblick, da ich wieder vor meinen wohlvertrauten heimatischen Bergen stand.

Nun folgte eine kurze Beratung mit ihnen und mit mir selbst. — Es war sieben Uhr früh, es standen mir also ungefähr dreizehn Stunden bis zur völligen Dunkelheit zur Verfügung. Abends — so hatte ich vereinbart, sollte ich in der Mödlingerhütte mit einigen Gefährten zusammenkommen, um den darauffolgenden Sonntag für eine Überkreuzung des Reichensteins zu nützen.

Was nun? — Ich war allein — konnte also den Verlauf des Tages ganz nach meinem Willen gestalten; auch das Wetter war sehr vielversprechend.



Robert Obrecht

Unser Vorstand, der seit dem Jahre 1945 unermüdlich und erfolgreich an dem Auf- und Ausbau der Sektion „Austria“ arbeitet, wurde von der Jahresversammlung am 2. März 1949 einstimmig auf weitere drei Jahre mit der Leitung unseres Vereines betraut.

Hochtornwand — das war mein Entschluß, der jenen Wunsch verwirklichen sollte, einmal allein, frei und unbunden, flott durch eine große Wand zu steigen, allein auf mich gestellt, allein allenfalls auftretenden Schwierigkeiten zu begegnen — aber auch in meinem Alleinsein den großen, schwierigen Vergang mehr noch und tiefer zu erleben.

Die nächste Viertelstunde sah mich bereits auf der Gefäßestrafte, und bald darauf ging's zügig bergwärts, dem bekannten Pfad ins Haindlkar folgend. Weit griffen die Beine aus, denn ihr Besitzer hatte es eilig — nicht etwa der Zeit halber, sondern er wollte schon oben sein in den steilen Felsen und schließlich hoch oben auf der Gipfelhöhe wie ein richtiger Genießer eine Stunde oder mehr verbringen. — Die sonnige Grathöhe lockte, und die große Wand wirkte wie ein Magnet — ein Umstand, den auch das schlechte und pfadlose Wegstück nahe dem Wandfuß nicht beeinträchtigen konnte. So stand ich rascher als ich dachte an jener Stelle, da ich mich entscheiden mußte, ob Pfannl oder Zahnweg. Ich kannte bereits beide Durchstiege, kannte die Schwierigkeiten und den ersten überwältigenden Eindruck des ersteren, wußte von der langen herrlichen Plattenkletterei und der eindrucksvollen Schlüsselstellung des letzteren.

hierhergekommen, freudig durch die große Wand auf ihre Höhe zu gelangen, zu genießen. Nicht aber vielleicht immer wieder klopfenden Herzens irgendwo in Deckung zu liegen oder den unbekannten Schotterern als Zielscheibe zu dienen — oder gar... Nein, ohne mich, ich war gewarnt, und ich nahm diese deutliche Warnung dankbar zur Kenntnis.

Ich stieg nun, mich scharf nach rechts haltend, auf einen höhergelegenen Sattel.

Hier konnte ich bereits Fels in die Hand nehmen, und in unschwierigem Gelände kam ich infolge des flotten Tempos, das ich eingeschlagen hatte, rasch hoch und der schon von weitem sichtbaren, schräg links aufwärtsziehenden Plattenzone rasch näher.

Mehr und mehr richtet sich hier das graue bleiche Gewände auf, mehr und mehr kommt das Empfinden auf, in einer großen Wand zu sein.

Dort, wo der zweite Plattengürtel sich steilgestellt gegen die weite Ausstiegsschlucht hin verliert, scheint der Berg aber doch noch einige ernst zu nehmende Barrikaden aufgerichtet zu haben, ehe er den Weg zum Gipfel freigibt.

Wäre ich nicht schon vor Jahren einmal hier gestan-



Die Rudolfshütte in den hohen Tauern

Aufnahme: Hugo Tomaschet

Unentschlossen saß ich nun auf einem Felsblock, und während im Schädel die Gedanken kreuzten, erhielt der Magen sein längst fälliges Frühstück.

Mehr und mehr neigte sich die Waage meines Entschlusses nach links für den Pfannlweg.

Eben wollte ich aufbrechen — da schien es mir plötzlich, als hörte ich Stimmen von irgendwoher, vielleicht von da oben aus der Wand. — Sollten Leute vor mir in der Wand sein? — Leicht möglich, war es doch schon spät. — Bald darauf das unverkennbare Geräusch abgehenden Schotterers.

Na, dachte ich mir — da heißt es heute wohl ein wenig aufpassen. — Nach einer Weile hörte ich wieder kurze undeutliche Zurufe — um so deutlicher aber wurde plötzlich die Sprache der Steine, das heißt, das war keine Sprache mehr, das war ein Schreien, ein Brüllen, ein Donnern, als nun Steine und große Felsblöcke krachend und polternd ihren Weg über den mächtigen Schroffen- und Plattenfelsen unterhalb der Nordwandsschlucht zur Tiefe nahmen.

In diesem Augenblick war ich sehr froh, daß ich nicht schon um eine Stunde älter war — und rasch neigte sich die Waage meines Entschlusses nach der anderen Seite, wo schwer und überzeugend nun der steinfällsichere Zahnweg in der Schale lag. War ich doch mit der Absicht

den — vielleicht hätte es Bedenken gegeben —, so aber mußte ich zu finden, was ich suchte: eine richtige schwierige Genußkletterei.

Bald stand ich inmitten des Genusses dieses prächtigen Felsganges, nun ich über einige Steilstufen emporstimmend und über die Plattenbänge schleichend und tastend einem guten Bunde näher kam, das mich schließlich in jene Ausgesetztheit hinausführte, in deren Bann von hier weg prächtige Stellen eindrucksvollen Felskletterns folgen.

Unweigerlich wird das Auge gezwungen, in die Tiefe zu blicken — ein haltloses Schauen hunderte Meter hinunter. Und doch ist es keineswegs die Sicht in einen etwa schaurigen Abgrund —, sondern es ist vielmehr ein zwar jähes, aber eigenartig schönes Abwärtsgleiten des Blickes in eine weite Tiefe. Und dieser Blick landet bald zufrieden im vielartigen Grün des Hochwaldes, um aber sogleich wieder weiter zu eilen und jenseits der Enns dann langsam an dem jähen Südfall des Buchsteins emporzutasten. Von seinem sonnenüberfluteten Fels geblendet, verliert sich nun der Blick in der Unendlichkeit des blauen Gewölbes — und in hohem Bogen zurück erreicht er schließlich die Höhe des Hochtorns, in dessen gewaltiger Wand er eben noch winzige Einzelheiten zu erspähen suchte, ehe er, von der Tiefe abgelenkt, den Berg verließ.

Alpenvereins-Sonderzug zu Ostern nach Radstadt

Hinfahrt: Karfreitag, 15. April 1949,
ab Wien-Süd 21.58 Uhr

Rückfahrt: Ostermontag, 18. April 1949,
an Wien-West 22.10 Uhr

Besonders ermäßigter Fahrpreis **42.-**
hin und zurück S

Gesicherte Sitzplätze, da nur so viele Karten
ausgegeben werden, als Plätze vorhanden sind.

Reichliche Tourenauswahl
für Schläufer und Bergsteiger

Wien-Süd	ab	21.58	Radstadt	ab	14.15
Wr.-Neustadt		23.10	Mandling		14.30
Gloggnitz		23.52	Piöhl		14.36
Semmering		0.40	Schladming		14.48
Mürzzuschlag		1.46	Haus		15.03
Bruck a. d. Mur		2.35	Nich.-Alfisch		15.07
Leoben		2.56	Gröbming		15.17
St. Michael		3.25	Trautensfels		15.39
Trieben		4.48	Stainach-Jedning		15.46
Selzthal	an	5.09	Piezen		16.02
Piezen	ab	5.30	Selzthal	an	16.10
Stainach-Jedning		5.40		ab	16.40
Trautensfels		5.58	Admont		17.00
Gröbming		6.03	Gstatterboden		17.22
Nich.-Alfisch		6.26	Kleinreising		18.20
Haus		6.37	Weyer		18.30
Schladming		6.41	Gaslenz		19.00
Piöhl		7.00	Amstetten		19.49
Mandling		7.07	St. Pölten		20.56
Radstadt	an	7.20	Hütteldorf		22.01
		7.30	Wien-West	an	22.10

So schaute ich wieder nach der lichten Höhe — und sah mich schon, geküßt von der Sonne, oben bei den Gratfelsen auftauchen, obzwar ich noch inmitten der kühlen, schattigen Wand stand. Diese zwar wunderschönen Gedanken waren jedoch bald zerstreut, nun ich mich eben über die „Fuge“, die Schlüsselstelle dieses Weges hinweg, weiterbewegte.

Eine steile, stumpfe Gratrippe ist mir noch in Erinnerung, die mich zu einer waagrecht verschneidung führte. Auch weiß ich noch genau, daß ich, unter Überhängen links querend, einmal alles einem einzigen Griffe anvertrauend und sodann an niederster Stelle den Wulst in ziemlicher Ausgeglichenheit übersteigend, bald darauf einen steilen, arg zerfressenen Kamin erreichte. Eine übergroße Auswahl an zackigen Griffen und Tritten machte seine Durchsteigung leichter, als es anfangs schien. Kurz darauf betrat ich ein gutes Band, das mich zu kurzem Verweilen veranlaßte.

Wenige Minuten später ging's wieder dahin. Die Grathöhe als Ziel vor den Augen, turnte ich bald über die Steilstufen einer Steilrinne höher und schließlich strebte ich in zügigem Tempo pausenlos über Bänder und Schotfen gipfelwärts.

Bald darauf war es so weit — ich war am Ziel. Der Atem war wieder ruhiger geworden, der Schweiß von der guten, warmen Sonne getrocknet — so stand ich nun da, und die Freude an der Schau in die Weite und Tiefe gönnte den Beinen noch lange keine Ruhe. Bald hier, bald dort stehend, weidete das Auge unerfättlich, immer wieder suchte es die Tiefe und ruhte gerne auf dem grünen Flußlauf der Enns — dort unten, wo ich noch um sieben Uhr morgens gestanden war.

Ich griff nach der Taschenuhr — sie zeigte knapp erst die zwölfte Stunde.

Ich war zufrieden — denn es blieb noch eine Stunde für Rast und auch genügend Zeit, um hinunter nach Johnsbach und hinauf zur Mödlingerhütte zu kommen.

Rasch war die geplante Ruhestunde zu Ende — ich war aber noch nicht gewillt, die Höhe endgültig zu verlassen und folgte daher nicht den Farbzeichen hinunter zur Hütte, sondern stieg über den Rostkuppengrat zur Peternscharte ab — und weil es mich gerade noch freute, wieder einmal hinauf zur Planspize.

Auf ihrer Höhe gönnte ich mir nun wieder eine halbe Stunde der Ruhe, die ich dann unschwer abbrach, denn eine recht unruhige Gesellschaft näherte sich ratenweise dem Gipfel, — körperlich kaputt, aber noch allzu redefreudig.

Also eilte ich hinunter zum kleinen Seefarsee und bummelte dann gemütlich zur Hütte. Nach ausgiebiger Stärkung startete ich zur letzten Etappe meines umfangreichen Tagesprogrammes, — hinunter nach Johnsbach und hinauf zur Mödlingerhütte.

Eine farbenprächtige, sommerliche Abendstimmung lag

über dem Johnsbachtale, einen schönen Sonntag verheißend. Das Gefühl, diesen noch vor mir zu haben und noch nicht heimfahren zu müssen, gab mir freudigen Auftrieb für meinen Aufstieg zur Hütte, der meinen Beinen nach dem langen Abstieg nicht besonders lieb war. Auf halbem Wege aber waren die braven Beine wieder ganz aufs Steigen eingestellt und verfielen willig und gleichmäßig ihren Dienst, als hätten sie diesen eben erst angetreten.

Allmählich war es dunkel geworden, und bald herrschte Finsternis im dichten Wald, wo der Fuß den Weg noch fühlte, obzwar das Auge ihn kaum mehr erkannte.

Erst knapp vor der Hütte trat ich aus der Dunkelheit des Hochwaldes, und meinen lichtentwöhnten Augen offenbarte sich eine mondheile Berglandschaft voll friedlicher Ruhe.

Es war mir unlieb, diese selbst zu stören, so nun mein schwerer Nagelschuh bei dem Schritt den steinigten Weg berührte, so daß ich es vorzog, abseits über Rast und Erde zu gehen.

Unmittelbar bei der Hütte angelangt, fiel es mir jedoch schwer, Abschied zu nehmen von dem schönen, für mich so inhaltsvollen Tag und von meinem Alleinsein.

Und so geschah es, daß ich mich wieder einige Schritte entfernte und mich abseits auf eine Raststufe niederließ, um noch kurz zu verweilen.

Eine selten ruhige Mondnacht war es. Jeder Baum, ja jede Zaunlatte und jeder Felsblock zeichnete seinen Schatten scharf vor sich auf den Boden, und darüber stand im fahlen Mondlicht gleich einer wuchtigen Burgruine der Reichenstein; — über all dem spannte sich ein unruhig flimmerndes Sternentuch ins Unendliche.

Nichts rührte sich — eine wunderbare Stille hielt alles in Atem —, nur das pausenlose tausendfache Grillenzirpen, verschmolzen zu einem schwingenden zarten Klang, drang an mein Ohr, — als säge die Luft ein ewiges Lied.

Die Ereignisse und Einzelheiten des verklungenen Tages formten meine Gedanken, nun ich hier verweilte. Doch dieses Denken verlor sich bald im Anblick des Berges vor mir, — und schon sah ich mich mit meinen Gefährten in froher Sonntagsstimmung auf lustigem Grate seinen Gipfel erklimmen.

So lauschte ich nun schon freudig dem Vorklang des kommenden Tages, während der kaum vergangene noch wunderbar nachklang.

* * *

Diesen und all die vielen anderen Gesäufestage, die zu erleben mir vergönnt waren, sah und sehe ich noch heute immer wieder gerne im Spiegel meiner Erinnerung, in den nun auch der Leser dieser Zeilen gleichsam mit hineingeschaut und vielleicht auch dies oder jenes für ihn selbst Wertvolles darin gesehen hat.

Austria-Mitglieder!

Tragt bei allen Gelegenheiten das schmutze Abzeichen Eurer Sektion!

Hinteralpe und Stuhleck - die Hauptziele der Benutzer unseres Neuburger Sonderzuges

Am Samstag, den 5. Februar, brachte unser zweiter Sonderzug in diesem Jahre 650 Personen zu den feinerzeit viel besuchten Wochenendzielen der Wiener Schiläufer. Wenn auch mit einiger Verspätung (bei der Lokomotive hatte sich knapp vor der Abfahrt ein Schaden an der Steuerung gezeigt), so ging die Fahrt trotzdem flott vonstatten, und die vielen begeisterten Schifahrer kamen deshalb nicht mit geringerer Freude in die weiße Steiermark, um so mehr, als der Zug gut geheizt und größtenteils beleuchtet war. In Spital und Mürzzuschlag leerten sich die 13 Wagen schon beinahe zur Hälfte, während ungefähr 300 Personen die Fahrt bis Kapellen und Neuberg machten, um zur Schneeralpe oder zur beliebten Hinteralpe emporzusteigen. Gegen 100 Personen stiegen noch abends zu den Hütten empor, andere blieben in Krampen oder im Wirtshaus Tirol.

Der Sonntag erfüllte dann die Sehnsuchtswünsche aller, es gab annehmbare Schneeverhältnisse, d. h. eine gute Abfahrt, blauen Himmel, Sonne und noch dazu den gewiß von vielen lang vermissten, wunderbaren Anblick des gewaltigen Schneeealpenstockes, der sich am Nachmittag in seiner ganzen Schönheit und Pracht zeigte.

Der Wildkogel - ein viel besuchtes Schigebiet

Der Wildkogel ist einer der schönsten Ausichtsberge Österreichs. Im westlichen Winkel des oberen Pinzgau, also abseits der Hauptverkehrswege, liegt unser Berg. „Austria“ war stets bemüht, die Aufmerksamkeit der Alpenwanderer und der Schifahrer auf diesen Berg zu lenken, denn sein prächtiges Schigebiet ermöglicht den Schifahrern im Anblick der höchsten Bergspitzen der Hohen Tauern äußerst genussreiche Fahrten.

Neukirchen am Großvenediger ist Ausgangspunkt für die Besteigung zum Wildkogelhaus, ein sehr hübscher Gebirgssort, der im Sommer und Winter viele Urlauber in seinen Bann zieht. Auf einem bezeichneten Winterweg ist nach ungefähr 3- bis 3½ stündigem Anstieg die Hütte erreicht, in der jeder gut aufgehoben und fürsorglich betreut wird.

Das Schigebiet um die Hütte ist lawinensicher und sowohl für Anfänger als auch für Fortgeschrittene sehr geeignet. Mehr als zehn der umliegenden Gipfel bieten Gelegenheit zu schönen und leichten Fahrten. Bezeichnete Schwege leiten über die Weigenscharte und über das Stangenjoch zur Oberlandhütte im Spertental. Eine prächtige Abfahrt führt nach Mühlbach im Pinzgau.

Hütten und Wege

Wegtafeln und Markierungen. Wir erhalten wiederholt Zuschriften, daß noch häufig Wegtafeln mit der Aufschrift „D. u. D. A. V.“ zu finden sind, und daß es nun wohl an der Zeit wäre, diese zum Großteil ohnehin schon erneuerungsbedürftigen Tafeln durch solche des „Österreichischen Alpenvereins“ zu ersetzen. Dazu teilen wir mit, daß uns dieser Umstand selbstverständlich bekannt ist, daß es aber in den ersten Aufbaujahren des Alpenvereins, der auch finanziell ganz von vorne anfangen mußte, nicht möglich war, diese in die Tausende gehenden Tafeln durch neue zu ersetzen. Dazu kommt noch, daß die Anschaffungskosten dieser Tafeln früher vom Verwaltungsausschuß des Alpenvereins getragen wurden, während sie nunmehr zu Lasten der einzelnen Sektionen gehen. Welche Auslagen dies aber verursacht, kann jeder leicht selbst berechnen, wenn sich heute eine Tafel auf etwa S 30.- stellt und die Sektion „Austria“ für ihre Arbeitsgebiete rund 500 Tafeln be-

nötigt. Außerdem bedarf es einer ungeheuren Arbeit unserer Hüttenwarte, die ja erst vor kurzer Zeit die Betreuung der Arbeitsgebiete übernommen haben, die neu anzuschaffenden Tafeln hinsichtlich Zahl, Text und Anbringungsstelle aufzunehmen. Soweit es mit unseren bescheidenen Mitteln möglich ist, werden wir allmählich die alten Tafeln durch neue ersetzen lassen.

Was die Markierungen betrifft, so werden diese zuerst dort erneuert werden, wo es am notwendigsten ist, gleichviel, ob es sich um Sommer- oder Wintermarkierungen handelt.

Die **Rojacherhütte** am Ostgrat des Rauriser Sonnenblass bietet nur Notunterstand.

Die **Enzianhütte** am Kitzbühel ist derzeit gesperrt. Das Haus wird erst ab 1. Mai d. J. wieder voll bewirtschaftet.

Das Gleinalmschutzhäus abgebrannt.

Die Meldungen über Schutzhütten, die durch Feuerbrünste eingestürzt werden, wollen nicht abreißen. Am 10. Februar brach im Gleinalpenhaus des Österreichischen Touristenklubs ein Feuer aus, das in kurzer Zeit das Hauptgebäude und die Nebenräume vernichtete. Der Brand entstand vermutlich in einem Nebengebäude, das im Winter als Unwetterunterstand benützt werden konnte. Der Schaden wird auf 80.000 Schilling geschätzt.

Das am Gleinalpensattel in 1589 m Höhe errichtete Schutzhäus diente außer der Befestigung des Speitkogels dem Übergang von Abelsbach (Lofalbahn ab Peggau der Südbahnstrecke) nach Knittelfeld. Auch Wanderungen zum Stubaialmhaus und zum Hochalpenwirt wurden von dort gern unternommen; die Umgebung der Hütte war zur Ausübung des Schilaufs sehr geeignet.

Mitgliedsbeitrag 1949

für die Sektion Austria und Hochwacht.

A (Vollmitglieder) inkl. „Austria-Nachrichten“	S 21.-
B (Anschlußmitglieder)	S 12.-
C (Doppelmittglieder)	S 6.-
Jungmannen	S 6.-
Jugendliche	S 6.-
Mitgliedsbeitrag für die Schivereinigung	S 5.-
Einschreibgebühr für neuzutretende A- und B-Mitglieder	S 3.-

Bei Einzahlung des Mitgliedsbeitrages in der Kasse ermäßigt sich der A- und B-Beitrag um je 1 Schilling. Wir bitten die Mitglieder daher, aus Ersparungsgründen die Einzahlung des Mitgliedsbeitrages in der Kasse vornehmen zu wollen. Aberzahlungen werden als Aufbau-spende mit herzlichem Dank entgegengenommen.

Verbilligte Urlaube

Urlaubsparen durch die Österreichische Reisefasse

Um unseren Mitgliedern die Möglichkeit zu geben, schon jetzt und während des ganzen Jahres zweckbestimmt für den Urlaub Spargroschen zu sammeln und insbesondere alle Möglichkeiten zu erschöpfen, um die Urlaubskosten möglichst herabzusetzen, hat sich der Österreichische Alpenverein der Organisation der Österreichischen Reisefasse angeschlossen. Damit ist den Mitgliedern Gelegenheit gegeben, während des ganzen Jahres verbilligte Reisemarken zum Preise von 98 Groschen zu erwerben, die auf den meisten Hütten des Alpenvereins, auf den zum nicht-österreichischen Alpenvereinsvermögen gehörigen Hütten, in einer ganzen Reihe anderer Gaststätten und vor allem auch von Verkehrsunternehmen, voran den Österreichischen Bundesbahnen, mit 1 Schilling eingelöst werden. Nähere Einzelheiten sind in der Austria-Kasse zu erfragen, wo auch die Reiseparache und die Reiseführer erhältlich sind.

Unsere Mitgliederabende

im gemütlichen, gut geheizten „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5.

Nächster 16. Mitgliederabend am Freitag, den 1. April 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. - Beginn 7½ Uhr abends. - (Hervorragende Abendküche.)

Zur Baumblüte in der Wachau

Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Spitz a. d. Donau

Tagesfahrt am Sonntag, den 8. Mai 1949

ab Wien Franz-Josefs-Bahnhof 6.25 Uhr

Rückkehr nach Wien um 21.21 Uhr

**Besonders ermäßigter Fahrpreis
hin und zurück s 13.—**

6.25	ab	Wien F.-J.-Bahnh.	an	21.21
7.07	↓	Tulln	↑	20.40
8.02	an	Krems	ab	19.52
8.12	ab		an	19.40
8.26	↓	Dürnstein	↑	19.28
8.38	↓	Weißentkirchen	↑	19.12
8.48	an	Spitz	ab	19.00

Vielseitige Ausflugsmöglichkeiten — Führungen

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden!

Verkehrsnachrichten

Von der Elektrifizierung der Österr. Bundesbahnen. Am 12. Jänner erfolgte die feierliche Inbetriebnahme der nunmehr elektrifizierten Strecke von Drogenz nach St. Margarethen. Obwohl es sich nur um ein 13 km langes Liniestück handelt, kann mit einer beachtlichen Kohlenersparnis gerechnet werden, da sich auf der genannten Strecke ein reger Güterverkehr abwickelt. Bei der Eröffnungsfeier in Lustenau hielt Verkehrsminister A. B. B. die Festrede, in der er auf die eminente Bedeutung der Elektrifizierung der ÖBB. hinwies.

Die Elektrifizierung der Strecke Linz—Altmann ist nunmehr bis zum Kopf des Linzer Bahnhofes fertiggestellt. Im Bahnhof selbst werden die Masten bereits errichtet. Man hofft, den sehr umfangreichen Leitungsbau im ausgedehnten Bahnhofsgelände im Laufe des Winters zu beenden. Der Plan, den elektrisch betriebenen Verkehr auf der Strecke Linz—Altmann mit Beginn des neuen Jahres aufzunehmen, mußte der ungünstigen Energielage wegen aufgegeben werden. Ferner konnten wegen devisentechnischer Gründe Generatorbestandteile für die Kraftgruppe Stubach noch nicht bezogen werden, was zur Folge hatte, daß die planmäßig vorgesehene Leistungssteigerung dieses Werkes nicht rechtzeitig erfolgt ist. Man hofft, am Ende der Tauwetterperiode, auf alle Fälle aber zu Beginn der Sommerfahrordnung, den elektrischen Betrieb ab Linz aufnehmen zu können.

Postautoverkehr in den Wienerwald. Der Sonntagskurs ab Endstelle Linie 43, der über Sophienalpe, Scheiblingstein, Steinriegl, Weidlingbach, Rohrerhütte nach Sievering verkehrt, fährt ab Neuwaldbegg um 9.50 Uhr. Ab Sievering, Endstelle Linie 39, werden an Sonntagen Kurse um 8.20 (über Steinriegl nach Neuwaldbegg) und um 11.20 Uhr (über Steinriegl nach Unter-Kirchbach) eingesetzt. Am Abend verkehrt ab Steinriegl ein Postauto um 17.29 Uhr nach Sievering und um 17.09 Uhr nach Neuwaldbegg.

Postautoverkehr im Helenental. An allen Tagen verkehren ab Baden im Anschluß an die von Wien-Südbahnhof um 7.55 und 12.30 Uhr abgehenden Züge Postautos ab Baden 8.45 und 14.00 Uhr nach Mayerling—Alland—Klausenleopoldsdorf. Rückfahrt ab Klausenleopoldsdorf 15.40, Alland 16.00, Mayerling 16.05 Uhr. Sofortiger Zuganschluß nach Wien an 18.05 Uhr. Es sei aufmerksam gemacht, daß die Sonntagsrückfahrkarte Meidling—Baden nur S 4.20 kostet.

Die Touristen-Rückfahrkarten Wien—, bzw. Weidling—Payerbach—Hirschwang—Nagbach—Bergstation (Preis S 28.50, bzw. S 26.10) können von nun ab statt zur Talfahrt auf der Nagbach innerhalb der dreitägigen Geltungsdauer zu einer zweiten Bergfahrt benützt werden, wenn an der Kassa der Nagbach eine Aufzahlung von S 1.50 geleistet wird.

Ermäßigte Touristenkarten für die elektrische Lokalbahn Payerbach—Hirschwang. In der Austria-Kassette können

ab sofort Karten für Einzelfahrten Payerbach—Hirschwang oder zurück zum Preise von S 1.20 (statt S 1.35) gelöst werden. Obgleich der finanzielle Vorteil kaum ins Gewicht fällt, danken wir den maßgebenden Herren für diese Maßnahme, da sie damit bewiesen haben, die Interessen der Bergsteiger zu unterstützen. Abgesehen ersparen unsere Mitglieder durch den Vorverkauf dieser Karten das lästige Anstellen an der Bahnkasse. Die Karten, die für einfache Fahrt gelten, können nur gegen Vorweis der gültigen Mitgliedskarte mit dem Verbandstreifen benützt werden und sind auch bei den Bahnkassen in Payerbach und Hirschwang erhältlich, doch möge von dieser Möglichkeit nur in Ausnahmefällen Gebrauch gemacht werden.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Jedes Mitglied führt der „Hochwacht“ ein neues zu! Die gleiche Parole wie für die Sektion „Austria“, die sie in ihren Jänner-Nachrichten so vorzüglich erklärt und begründet hat, gilt auch für uns. Darum bitten auch wir: Werbet! Wer ausübender Bergsteiger ist und sparen will, muß dem Alpenverein angehören, denn dieser Verein besitzt weitaus die meisten Schutzhäuser in den Hochregionen, und nur AB-Mitglieder genießen dort die volle Hüttenbegünstigung. Die Werbung kann demnach unter wirklichen Bergsteigern nicht auf besondere Schwierigkeiten stoßen. Nur ein wenig Mühe mögen sich die Mitglieder geben.

Spenden. Wir danken allen Mitgliedern, welche durch „Aufbauspanden“ die finanzielle Lage der Sektion erleichtern helfen, und bitten, uns auch weiterhin solcherart nach Kräften zu unterstützen. Die Verluste und Beschädigungen der Hüttenleiter sind mit S 50.000.— sicher nicht überschätzt. Wie lange würde es dauern, bis diese kolossale Wertverminderung aus den Mitgliedsbeiträgen allein aufgehoben werden könnte! Darum sind wir recht sehr auf wohlgemeinte Spenden angewiesen. Auch Sachspenden werden dankbarst entgegengenommen.

Geschäftliche Nachrichten

Wesentliche Verbesserungen in der neuen Österreichischen Klassenlotterie.

Die Gewinne der neuen Lotterie wurden ganz bedeutend erhöht. Mit einem einzigen Los kann jetzt eine Million Schilling gewonnen werden. Nicht nur die Haupttreffer wurden gesteigert, die beliebten Mittelgewinne sind in ihrer Anzahl und Höhe nahezu verdoppelt worden. Sichern Sie sich einen der vielen Treffer durch ein Glücklos der „Glücksstelle Mihalovits“, Wien 1, Wipplingerstraße 21, „An der hohen Brücke“ (Filiale: Bad Ischl, Eplanade 20), wo schon viele Millionen an die glücklichen Spieler ausbezahlt wurden. Beachten Sie den unserer heutigen Auflage beiliegenden Prospekt.



ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

Offene Handelsgesellschaft

Verschiedenes

Die Austria-Kanzlei bleibt am Karfreitag, den 16. April, geschlossen.

Erfreuliche Spende. Frau Tenschert hat für den Aufbau unserer Kanzlei 1000 Schilling gespendet. Wir danken Frau Tenschert für den neuerlichen Beweis ihrer Verbundenheit mit unserer „Austria“.

Der Bericht über die Jahresversammlung, die am 2. März stattgefunden hat, bringen wir in unserer Aprilfolge.

Das vielfach verlangte kleine Abzeichen unserer Sektion ist bereits erhältlich und um S 3.30 in der Austria-Kanzlei zu beziehen.

Totentafel

Irma Hübner-Schmuder, Wien, gestorben am 8. November 1948.

Dipl.-Ing. Ludwig Mertens, Wien, gestorben am 21. Dezember 1948.

Wir werden ihnen immer ein ehrendes Gedenken bewahren.

Austria-Bergsteigergruppe

Kletterkurs:

Das in der vorhergehenden Folge der „Austria-Nachrichten“ angekündigte Programm für den von der Sektionsleitung in den Frühjahrsmonaten vorgesehenen Kletterkurs liegt nun vor. Es zerfällt in einen theoretischen und einen praktischen Teil.

1. Theoretischer Teil (Vorträge):

- 28. März: „Gehen im Fels“, Norbert Stärker;
- 4. April: „Gehen im Schnee und Eis“, Sepp Protesch;
- 11. April: „Erste Hilfe“, Dr. Hold;
- 4. Mai: „Kartenlesen und Gebrauch der Busssole“, Toni Weigend.

Die Vorträge finden an den angegebenen Tagen im Vortragsaal der Österreichischen Nationalbibliothek, Wien, 1., Josefsplatz, statt. Beginn 18 Uhr.

2. Praktischer Teil:

- 22. April: Besprechung der Teilnehmer in der Sektionskanzlei um 18 Uhr;
- 24. April: „Einführung in das Klettern im Fels“, Kletterübungen in der Kletterschule Gießhübl;
- 8. Mai: „Kletterübungen am Peilstein“, Abfahrt Vortag;
- 21. und 22. Mai: „Kletterfahrten im Rag- und Schneeberggebiet“ (Höllental, Stadelwandgrat);
- 11. und 12. Juni: „Kletterfahrten auf der Rag“ (Rahlmauer).

Sämtliche Veranstaltungen werden von erfahrenden Kräften aus den Reihen der Austria-Bergsteigergruppe unter der Leitung der Herren Slezak und Protesch durchgeführt.

Es steht unseren Mitgliedern frei, nur den theoretischen oder nur den praktischen Teil zu wählen. Für eine allgemeine Grundausbildung empfehlen wir, beide Teile zu absolvieren.

Der Beitrag für den theoretischen Teil beträgt S 5.—, für den praktischen Teil S 20.—. Die Vorträge können nur gegen Vorweis der Teilnehmerkarte besucht werden. Anmeldungen werden bis spätestens 1. April in der Sektionskanzlei entgegengenommen.

Als Abschluß des Kletterkurses wird ein gemütlicher Abend veranstaltet. Näheres hierüber wird noch verlautbart.

Voranzeige:

Hochalpiner Kletterkurs im Dachsteingebiet (Admetshütte) vom 17. bis 23. Juli 1949.

Näheres in der nächsten Folge der „Austria-Nachrichten“.

Lichtbildervortrag

„Bergfahrten im Garkwal-Himalaja“

Dr. Rudolf Jonas; Vortrag mit Lichtbildern und Film

Zeit: Mittwoch, den 23. März 1949, um 18.30 Uhr

Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien 1, Josefsplatz

Eintrittskarten in unserer Kanzlei erhältlich
S 1.50

FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE

MAGGI

KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN-WÜRZE
GEKÖRNT BRÜHE

VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 55



Das war einmal!

Heute haben leistungs-
fähige Kameras in der
Rocktasche Platz!

Herlango-Photo

Wien

I, Graben 11 — IV, Wiedner Hauptstraße 20
VI, Mariahilfer Straße 51

Graz: Herrngasse 13 — Linz: Landstraße 9
Innsbruck: Wiedereröffnung 1949

Schenk Deiner Mutter Mariazell zum Muttertag! Sonderzug nach Mariazell

Hinfahrt: Samstag, 7. Mai 1949

Rückfahrt: Sonntag, 8. Mai 1949

Besonders ermäßigter Fahrpreis:Hin- und Rückfahrt **S 18.—** (Normaler Fahrpreis S 32.—)**Ehste Anmeldungen werden empfohlen · Gesicherte Sitzplätze!****Nächtigung in den besten Hotels (Laufenstein, Feichtegger usw.) sichergestellt
Preis, inkl. aller Abgaben, Trinkgeld usw. S 10.—**

Erstklassiges Essen nach Wahl, zu Preisen, die den Wiener Gaststättenpreisen angepaßt sind

Ordnungsgemäß ausgestellter Identitätsausweis ist unbedingt erforderlich!

Voranzeige! Unsere Osterfahrten: Kirchberg am Wechsel und Allenz

Preiswerte Hotelarrangements · Sämtliche Bahnfahrkarten · Gesellschaftsreisen

14.50	ab	Wien Westbahnhof	an	21.40
15.00	an	Hütteldorf	ab	21.29
16.12	an	St. Pölten Hauptbahnhof	ab	20.22
16.34	ab		an	20.10
18.03		Laubenbachmühle		18.34
18.44		Puchstuben		17.59
19.01		Göding		17.41
19.12		Annaberg		17.32
19.17		Wienerbrunn		17.27
19.27		Erlaufklause		17.17
19.34		Mitterbach		17.10
20.00	an	Mariazell	ab	16.45

REISEBÜRO**KAUFHAUS
Agerngross**

Wien VII, Mariahilferstr. 38—48

Telephon: B-39-500 und B-38-2-68

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 18 Jahre. Pflichtabend jeden ersten Donnerstag, ansonsten Zusammenkünfte jeden zweiten und vierten Freitag im Monat, Beginn jeweils 18.30 Uhr.

Was bietet unsere Jugendgruppe? — Heimabende, Vorträge, theoretische Grundausbildung; ein- und mehrtägige Wanderungen und Bergfahrten an Sonn- und Feiertagen sowie in den Ferien. Auf dem heurigen Sommerprogramm stehen drei größere Fahrten: a) Kammergebirge—Niedere Tauern, b) Gailtaler Alpen, c) Zillertaler Alpen (gemeinsam mit unseren Jungmannen).

Wanderungen und Bergfahrten:

Sonntag, 20. März 1949. Wanderung nach Ranzbach. 9.30 Uhr Stadtbahnstation Westbahnhof. Führer: Tenschert.

Unsere Osterfahrten in der Zeit vom 16. bis 18. April: a) Hohe Veitsch, b) Wechsel, c) Tärnitzer Alpen.

Für die hier angeführten Fahrten ist eine Voranmeldung erforderlich.

Austria-Jungmannschaft

Burschen und Mädchen von 17 bis 25 Jahre. Heimabend jeden Mittwoch von 18 bis 20 Uhr.

Wie ich bis jetzt schon aus eigener Ansicht feststellen kann, entwickelt sich der Betrieb in der Gruppe recht gut. Die meisten Kameraden sind mit Freude und Begeisterung bei der Sache, die etwas „Flauen“ bitte ich nochmals, sich ihre regeren Kameraden zum Vorbild zu nehmen. In unserem neuen Heim, welches wir ja doch schon in absehbarer Zeit beziehen werden, wird es ja dann auch noch viel angenehmer sein. Werbet in Eurem Bekanntenkreise um weitere Kameraden, die gewillt sind, mitzutun.



Kobona

die Kraftreserve

IN APOTHEKEN U. DROGERIEN S 2.80

Jedenfalls kann heute schon gesagt werden, daß die Sektionsleitung mit den Erwartungen, die sie in unsere Gruppe und in mich gesetzt hat, nicht enttäuscht wird. Macht Euch, Kameraden, auch jetzt schon damit vertraut, daß wir im neuen Heim die Jugendgruppe von der Jungmannschaft zeitlich trennen werden.

Seit dem Kränzchen wird auch der Wunsch der Kameraden immer lauter, das Volkstanzgen zu pflegen. Im neuen Heim wird dazu Gelegenheit sein.

Wieder wende ich mich mit einer Bitte an unsere verehrten Austria-Mitglieder. Ist unter Euch jemand so uneigennützig und stellt sich der Jungmannschaft einige Abende als Tanzlehrer zur Verfügung? Wir wären dankbar dafür.

D. E.

Wanderungen und Bergfahrten der Jungmannschaft.

Sonntag, 27. März 1949. Anninger. Mödling—Anninger—Gaaden—Wasserspreng—Gießhübl—Brunn a. Geb. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle 360 (Mödling). Führer: Willi Scherf.

Samstag, 2. und Sonntag, 3. April 1949. Hohe Wand, Dreifaltigen—Drobitzsteig—Herrgottschneiderhütte—Ranzel—Waldegg. Abfahrt am Vortag. Besprechung am 30. März 1949. Führer: Hans Höfer.

Zu Ostern! Zwei Ostertouren!

1. Mit Sonderzug nach Radstadt; 2. Nach Überkommen (Sonntag—Montag).

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Max Stebich: Blumenlieder. Gedichte. Buchschmuck Hilde Schimkowitz. Leinenband mit Goldprägung. Donauverlag, Wien 1948.

Ein reizendes Büchlein, in welchem der Verfasser in fröhlichen Versen an die fünfzig Blumen befragt: „Alflei“, „Königsterzen“, „Hauswurz“, „Goldregen“ sind wahre Kleinode unter den vielen, die alle genannt werden sollten. Mit Behagen und Schwelgen muß wohl jeder, der an den

SPORTHAUS**„JENNY“**

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 116 / (ENDSTATION 71)

1898

50 JAHRE

1948

**LEINEN und
WÄSCHE****GAMS**
WIEN IX,
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 30/0 Nachlaß

Schöpfungen der Natur Anteil nimmt, diesen köstlichen Schatz durchblättern, und wenn das Wort die Sorgen des Tages nicht vergessen macht, der wird beim Anblick der entzückenden, mehrfarbigen Wignetten im Geiste auf den sommerlichen Wiesen schreiten und träumen.

Einige Strophen aus der „Alpinen Ritornelle“ mögen den Autor selbst sprechen lassen.

Stengelloser Enzian!

In deinen Kelch hat Gott die tiefste Bläue
des sommerlichen Firmaments getan!

Duftendes Kohlröschen!

Du bist das Negerkind der Alpentristen
im spiegelglänzten grünen Blätterhörschen!

Königin Edelweiß!

Im Sternornat die Majestät der Berge.

Dir reicht die Erde ihren höchsten Preis.

B.

Österreich in Wort und Bild. Dies ist der Titel einer neuen, in vornehmerem Gewand erschienenen Zeitschrift für Fremdenverkehr, Wirtschaft, Sport und Kultur, für die das Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau als Herausgeber zeichnet. Das gegen 100 Seiten starke Heft enthält zahlreiche Bilder österreichischer Landschaft, auf bestem Kunstdruckpapier reproduziert, und auch einige hervorragend gelungene Mehrfarbendrucke. Aus dem Inhalt erwähnen wir neben einem Beileitungsbeitrag des Bundesministers Dr. Kolb eine interessante Arbeit über die geschichtliche Entwicklung des Fremdenverkehrs in Österreich von Hofmann-Montanus, aus dem kulturellen Teil Aufsätze über den Dom zu St. Stephan und die Österreichische Nationalbibliothek. Der Verlag S. Bauer, der bereits mit der Zeitschrift „Phaidros“ wertvolle Kulturarbeit leistet, ist zu diesem neuen Werk aufrichtig zu beglückwünschen.

B.

Die Mitteilungen für Erdkunde erscheinen wieder.

Diese ausgezeichnete „heimatundliche Fachzeitschrift für Geographie, Geologie, Höhlenkunde, Anthropologie und Urgeschichte“ erschien 1948 in ihrem 12. Jahrgang zum erstenmal in Buchdruck, nachdem sie bis dahin in Stein- und Holzdruck hergestellt wurde. Sie wird in Vierteljahrsheften herausgegeben und kostet jährlich S 18.— (Verlag Georg Lehner, Linz).

Sie ist in unserer Sektion nicht unbekannt, die seinerzeitige „Austria“-Bucherei hat sie vom ersten Jahrgang an geführt und die neue „Austria“ hat den Bezug der Buchausgabe aufgenommen, so daß diese hochwertige Zeitschrift nunmehr den Mitgliedern wieder zur Verfügung steht.

Es ist ein glücklicher Gedanke, einen ganzen Jahrgang einem großen, wissenschaftlichen Thema in monographischer Darstellung zu widmen, wie es der „Veröffentlichungsplan“ ankündigt, und diese Darstellung bei voller Wahrung des Charakters als wissenschaftlich-kritische Originalarbeit so vollständig zu halten, daß sie auch den Nichtfachmann, somit auch jeden schulmäßig weniger Vorgebildeten erfasst, in ihrem Bann hält und zum eigenen Schauen und frohen Erkennen anregt. Das ist in dem vorliegenden ersten Heft des Bandes 1948 dem bereits rühmlich bekannten oberösterreichischen Geologen und Heimatforscher Ludwig Weinberger dank seiner besonders klaren Schreibweise und Stoffanordnung in hervorragendem Maß gelungen.

Karl Kobald

Präsident der Staatsakademie für
Musik u. darstellende Kunst, Wien

Alt-Wiener Musikstätten

408 Seiten, 110 Bilder
Halbleinen S 52.—, 38. Tausend

Blätter der Wiener Konzerthaus-Gesellschaft: „Das äußerst repräsentative Werk zeigt von neuem, daß ein Gang durch Wiens Musikstätten sich gleichsam zu einem Abriss der gesamten Wiener Musikgeschichte entwickelt.“

Die Tat, Zürich: „Eine prachtvoll illustrierte Musikgeschichte Alt-Wiens von universalem Interesse.“

In allen Buchhandlungen

Amalthea

Das den Jahrgang 1948 füllende Thema ist der „Eiszeit in den Alpen“ gewidmet und bringt gewissermaßen als Fortsetzung des großen Standardwerkes von Penck und Bräuner „Die Alpen im Eiszeitalter“ eine zusammenfassende, kurze Darstellung auf Grund des neuesten Standes der Gletscher- und Eiszeitforschung vorwiegend in den Ostalpen, ist somit „ein ausgesprochen österreichisches Heimatwerk, in dem die eiszeitlichen Erscheinungen aller Bundesländer gleichwertig erfasst sein sollen“. Gut ausgewählte Abbildungen und instruktive Zeichnungen sorgen für anschauliche Klarheit. Das Hauptthema wird durch eine Studie Georg Lahners über die Natur der „Eisbildung in Höhlen“ ergänzt.

Das vorliegende Heft 1 gibt in packender Darstellung vorerst eine allgemeine Einleitung über Gletscher und die Geschichte ihrer Erforschung, eine geschichte und höchst anregende Betrachtung des Gletschers als Lebewesen mit allen Eigenschaften eines lebenden Organismus („das Leben des Gletschers“) und als dritte Abhandlung die für die Gletscher- und Eiszeitforschung besonders wichtige Frage „Über die Schneegrenze, die Lebensgrenze des Gletschers“.

Anhangsweise wird unter dem Titel „Todesfalle in den Bergen“ aus Anlaß des furchtbaren Unglücksfalles bei der Tauflut im Toten Gebirge, bei dem ein Schifahrer in ein Wetterloch zu Tode stürzte, auf die Karstnatur der großen Kalkhochgebirge hingewiesen. S. B.

H. MARTIN

· Buchhandlung · Wien I, Opernring 15 · Tel. B 20084

GELEGENHEITSKÄUFE: Alpenvereinsjahrbücher, Jahrgänge 1909 (Bd. 40) bis 1941 (Bd. 72),
kart. und geb. · Hegi, Illustrierte Flora von Mitteleuropa, 13 Bde. geb.

Reichhaltiges Lager alpiner Literatur

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92



SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54

Geschka Hute

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Wanderungen und Bergfahrten

März und April 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

§ Leichte Schifahrten.

§§ Anspruchsvollere Schifahrten.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf, und es werden die Teilnehmer gebeten, bei Teilnahme an einer Wanderung oder Bergfahrt sich vorher in der Kanzlei anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 20. März 1949.

* Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 360 Mödling—Kufarentempel—Anninger—Mödling.

Führer: A. gmann.

* Südlicher Wienerwald. Abfahrt mit Postauto von Mauer-Hauptplatz um 9 Uhr nach Kaltenleutgeben. Kreuzfattel—Sulz—Wöglarin—Hochrotherd—Wolfsgraben—Tullnerbach—Preßbaum. Besprechung am 18. März.

Führer: Rudolf Janosky.

§ Tirolerfögel. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-West um 13.15 nach St. Pölten. Weiterfahrt nach Annaberg—Tirolerfögel—Karnethof—Türnitz.

Führer: Ing. Pyrochta.

§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag von Wien-Süd um 12.35 Uhr nach Puchberg. Weiterfahrt mit Zahnradbahn zum Hotel Hochschneeberg (Nächtigung). Abfahrt Erenkriesenschlucht. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Anmeldung bis 11. März. Besprechung am 18. März, 18 Uhr.

Führer: Schilhaw.

Sonntag, den 27. März 1949.

* Ramased. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Linie 360 Rodaun—Wienerhütte—Ramased—Sulz—Stangau—Perchtoldsdorf.

Führer: Hans Böll.

** Hohe Wand. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Süd um 6.30 Uhr nach Wenzendorf—Matersdorf—Turmsteig—Gr. Ranzel—Grünbach.

Führer: Karl Weiller.

§§ Schneeberg. Abfahrt am Vortag von Wien-Süd um 12.35 Uhr nach Puchberg—Baumgartnerhaus

Sporthaus Sommer

DOLLY KUTTICH

Sportartikel / Sportbekleidung

WIEN I, SCHMERLINGPLATZ 8

Straßenbahnlinien H₂, 46

Telephon A 22 4 48

(Nächtigung) — Schneeberggipfel — Erenkriesenschlucht — Sparbaderhütte — Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf 8. Anmeldebefehl am 18. März. Besprechung am 25. März, 18.30 Uhr.

Führer: Josef Prokeš.

Sonntag, den 3. April 1949.

* Troppberg. Abfahrt mit Kurzzug um 8.30 Uhr von Hütteldorf nach Unterpurkersdorf—Gabling—Troppberg—Purkersdorf.

Führer: Kurt A. gmann.

* Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle Mauer, Weiterfahrt nach Mödling—Krausle Linde—Vorderer und Hinterer Otter—Eichenloget—Anninger—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

** Hohe Wand. Abfahrt ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Wenzendorf—Matersdorf—Völlerin—Herrgottschneiderhütte—Drobitzsteig—Dreißfätten.

Führer: Helene Ruzicka.

Sonntag, den 10. April 1949.

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof um 7.40 Uhr nach Untertullnerbach—Wienerberg—Sterzing—Puchberg—Retawinkel.

Führer: M. Wiesinger.

* Laab im Walde. Treffpunkt 8 Uhr Haltestelle der Linie 360 Rodaun—Wienerhütte—Laab—Baunzen—Purkersdorf.

Führer: Bernh. Hübsch.

* Hohe Mandling. Abfahrt mit Personenzug um 6.30 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Ortman—Hohe Mandling—Berndorf.

Führer: Karl Weiller.

Osterfahrten: 15. bis 18. April 1949.

§ Schifahrten im Bereiche der Brännerhütte. Abfahrt am 15. April mit Sonderzug ab Wien-Südbahnhof um 21.55 Uhr nach Gröbming. Sirzberg—Stoberzinken.

Führer: Janosky.

§§ Schifahrten im Bereiche der Adamehütte. Abfahrt mit Sonderzug am 15. April ab Wien-Südbahnhof um 21.55 Uhr.

Führer: Weigenb.

§§ Rötelfstein (Schifahrten). Abfahrt mit Sonderzug am 15. April um 21.55 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Mandling—Filzmoos—Hospürglhütte—Rötelfstein—Austriahütte—Kulm—Schladming.

Führer: Pyrochta.

In allen Sportgeschäften

Der neue
Spezial-Gummi-Kletterschuh
„Kasperek“

K. KINZL, WIEN VII, LINDENGASSE 21

Damen- und Kindermoden

L. HUBER'S SÖHNE

Wien XV, Mariahilferstraße 181 - R 35-4-89

Größte Auswahl in Mänteln, Kleidern,
Kostümen, Schoßen, Sportwesten etc.

Bachfisch- und Knabenbekleidung

Mitglieder 3% Nachlaß

Die Besprechungen für die Fahrten mit dem Sonderzug finden Freitag, den 8. April 1949, um 18 Uhr in der Kanzlei statt. Anmeldungen sind bis spätestens 1. April in der Kanzlei vorzunehmen.

Freitag, den 15., bis Montag, den 18. April 1949.

* **Wachau.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Franz-Josefs-Bahn um 8 Uhr nach Krems-Stein-Weissenkirchen-Weingert-Seekopf-Hirschwände-Roslag-Dürnstein. Führer: Hans Fischer. Anmeldung bis 1. April. Besprechung 12. April, 18 Uhr.

Samstag, den 16., bis Montag, den 18. April 1949.

* **Stuhleck.** Abfahrt mit Personenzug um 6.05 Uhr ab Wien-Süd nach Spital am Semmering-Lechnerhaus-Stuhleck-Kranichbergerschwaig-Hochwechsel-Aspang. Führer: Karl Weiller. Anmeldung und Besprechung bis 8. April, 18 Uhr.

Sonntag, den 17. und Montag, den 18. April 1949.

* **Hochwechsel.** Abfahrt um 6.15 Uhr ab Wien-Süd

nach Mönichkirchen-Hallerhaus-Wetterfoglerhaus-Kampsteinerbach-Rogel-Aspang.

Führer: Helene Ruzicka.

Anmeldung und Besprechung bis 8. April, 18 Uhr.

Sonntag, den 24. April 1949.

* **Drei Berge-Höllenstein.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-West um 7.40 Uhr nach Tullnerbach-Drei Berge-Hochrotherd-Sulz-Höllenstein-Perchtoldsdorf. Führer: Karl Weiller.

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unterputzsdorf-Tropfberg-Höberbachberg-Allhang-Mauerbach-Sophienalpe-Neumalbegg. Führer: R. Janosky.

** **Hohe Wand.** Abfahrt mit Personenzug am Sonntag um 16.45 Uhr nach Wenzendorf-Loderhof-Hanfelsteig-Postl-Hochkogel-Kleine Ranzel-Große Ranzel-Grünbach. Führer: Probst.

Besprechung und Anmeldung bis 1. April, 18 Uhr.

Schivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien, I., Ribbelungengasse 1 — Telefon: B 20 273 — Kanzeistunden: Montag, Mittwoch, Donnerstag von 9 bis 12 und von 15 bis 18 Uhr, Dienstag und Freitag von 9 bis 12 und von 15 bis 19 Uhr, Samstag von 9 bis 12 Uhr.

Der Beitrag für das Winterhalbjahr 1948/49 (Oktober bis April) beträgt S 5.—.

Wir bitten, denselben in unserer Kanzlei oder auf eines der am Kopf dieses Blattes ersichtlichen Konten der Sektion „Austria“ einzuzahlen, worauf die Jahresmarke ausgefolgt, bzw. zugesandt wird.

Gymnastik-Kurse

Diese Kurse werden für Damen im Turnsaal der Gymnastikschule Traudl Samech-Hoppe, Wien, I., Heinrichgasse 2, II. Stock, unter der Leitung der staatl. geprüften Sportlehrerin Erna Schredl veranstaltet.

Kursbeitrag für vier Abende für Mitglieder der Schi-

vereinigung S 15.—, für Alpenvereinsmitglieder S 18.—. Turnstunden jeden Mittwoch von 6 bis 7 Uhr.

Der Beitritt zu den bereits begonnenen Kursen ist noch möglich, der Beitrag ermäßigt sich um den für die nicht-besuchten Kursabende entsprechenden Betrag.

Anmeldung nur in der Kanzlei.

Sporthaus Steineck



Ausrüstung und Bekleidung für den Schi- und Bergsport. Reiche Auswahl in Schi und Schibindungen. Spezial-Schiblusen erstklassiger Marken

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Tel. B 31 5 25

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BÉDNAR & SOHN

WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL: R 38 0 16



Skigeräte-Tennis-Fussbälle
MARKE *Kompendell*

Wir grüßen Euch vom herrlichen Zell am See
Und natürlich auch von der Schmittenhöh'.
Da liegen wir nun in der Sonne,
Die Augen geschützt* wie im Schatten
Und kräftigen unsere Knochen, die matten.

*Unser Augenschutz sind die guten, modernen

„Sonnwyk“-Brillen.

Preislisten: S 15, S 20, S 36

„Arlberg-Luxus“ Schneebrillen



OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTR. 2
XVI, THALIASTRASSE 15

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte sehen Sie sich unsere Schaufenster dreimal an

Collonil Lederöl Lederfett millionenfach bewährt!

Schikurse 1949

Da die Teilnehmerzahl bei allen Kursen beschränkt ist, wird um rascheste Anmeldung ersucht.

Ungefähr acht Tage vor Beginn der Kurse und Führungen findet ein Sprechtag statt, dessen Besuch unbedingt erforderlich ist.

Der Unterricht erfolgt durch staatlich geprüfte Schlehrer, bzw. durch geprüfte Lehrkräfte des Alpenvereins.

Der angegebene Kursbeitrag versteht sich für Mitglieder der Schivereinigung, für andere Alpenvereinsmitglieder: erhöht sich der Kursbeitrag um S 5.—.

Termin	Standort	Kursart	Leiter	Kursbeitrag S
27. März bis 3. April	Hollhaus	Mindergeübte	Robert Obrecht	35.—
27. März bis 3. April	Lizumerhütte	Fortgeschrittene	Johann Salomon	40.—
3. bis 10. April	Rudolfshütte	Ausbildung	Katschthaler	40.—

Lehrziele

- I. Anfänger: Technische Grundausbildung bis zur Beherrschung des Stembogens.
- II. Mindergeübte: Vervollkommenung der Grundausbildung, Anwendung des Stembogens im leichten Gelände.

III. Fortgeschrittene: Erfordernis: Beherrschung des Stembogens im Gelände; Lehraufgabe: Stemmfristiana und Grundlagen der Schwungtechnik.

IV. Ausbildungskurs: Erfordernis: Beherrschung des Stembogens und des Stemmfristiana im Gelände; Lehraufgabe: Schwungtechnik, Tempofahren.

Tourenführungen 1949

Da die Teilnehmerzahl bei allen Führungen beschränkt ist, wird um rascheste Anmeldung ersucht.

Ungefähr acht Tage vorher findet ein Sprechtag statt, dessen Besuch unbedingt erforderlich ist.

Der angegebene Speisebeitrag versteht sich für Mitglieder der Schivereinigung, für andere Teilnehmer erhöht sich der Speisebeitrag um S 4.—.

Termin	Standort	Schwierigkeits- bezeichnung	Leiter	Speisebeitrag S
27. März bis 3. April	Wildkogelhäus	II	Franz Stärker	28.—
3. bis 10. April	Ambergerhütte	IV	Toni Stärker	28.—
3. bis 10. April	Rudolfshütte	III	Franz Steiner	28.—
10. bis 17. April	Ostaler (Durchquerung)	IV	Dr. Ing. Hans Seitter	30.—
10. bis 17. April	Sennhütte	IV	Franz Steiner	30.—
15. bis 18. April	Sonnblitz	III	Otto Heeger	28.—
16. bis 18. April	Hollhaus	II	Ing. D. Euresel	22.—
17. bis 24. April	Samoarhütte	IV	Dr. Richard Göppel	30.—
17. bis 24. April	Jamtalhütte	IV	Anton Pichler	30.—
17. bis 24. April	Simonyhütte	III	Toni Stärker	25.—

Schwierigkeitsbezeichnungen

- I = Leichte Schifahrten auch für Mindergeübte.
II = Leichte Schifahrten für Fortgeschrittene

III = Mittelschwere Fahrten für gute Läufer mit alpinen Erfahrung.

IV = Schwere Schifahrten für technisch sehr gut vorgebildete Läufer mit hochalpinen Erfahrung.



Spezialist für Keilhosen

aus der bekannten straffsitzenden
Spezialkeilhose wurde auch ein
neues lockeres Modell geschaffen

MAX STRABLEG · Schneider
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15
Telephon U 48 6 77



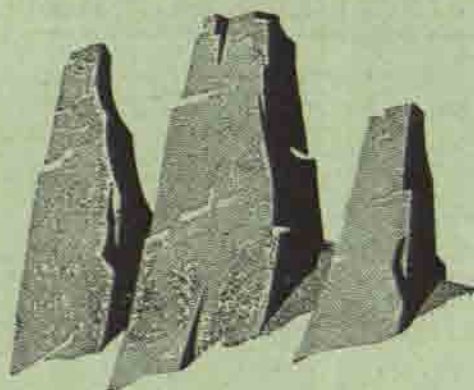
**Gegen
Sonnen- und
Gletscherbrand**

Ultra- Feozon

In den einschlägigen Geschäften

GENERAU "JO-FA" WIEN, U. BERNWEG 32
REPRÄSENTANT

....und auf der Hütte



KNORR

BERGSTEIGER-ESSEN

AUS **KNORR ERBSUPPE** MIT BESONDEREM HOHEM FETTGHALT
UND **KNORRKRAFT-SÜSSKOST** MIT TROCKENMILCH UND ZUCKER

C.H. KNORR GMBH. NAHRUNGSMITTELFABRIKEN WELS



Meinl TEE

Import seit 1862



gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apothekes, Wien V.

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31

R. MÖRTZ

Berg- und Skischnitzspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 2 76



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 - Tel. B-25-5-24

SPORT-WACEK

Wien VII, Neubaugasse 9

(bei Mariahilferstraße)

Ruf B-32-9-02



Übernahme
zum kommissionsweisen Ver-
kauf von Apparaten, Optiken
etc. / Bekannt gute und
sorgfältige Ausarbeitung im
eigenen Labor

SCHALLER

Wien I, Getreidemarkt 14 Tel. A 35 3 77

Wien I, Wollzeile 31 Tel. R 29 2 88

Wien V, Margaretenstr. 72 Tel. B 21 0 31

Lederhosen - Erzeugung
Lederbekleidungs- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus Kandler
 Wien V, Schönbrunnerstr. 38 • Tel. B 25 084

Richtige Hautpflege!
PROF. DR. SCHLEICH'S
HAUTCREME
Prof. Dr. Schleich
 schützt, nährt und pflegt die Haut
 Rösch & Handel, vorm. Gimborn & Co., Wien

S P O R T H A U S
FRANZ BERAN

Wien XV, Marlahillferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
 Eigene Maßschneiderei

Horeschowsky-Schuhbeschlag

der erprobte, leichte, dauerhafte und haltbare Schuhbeschlag aus Stahl,
 rostgeschützt. Für höchste Beanspruchung!

Die bewährten Horeschowsky-Steigeisen und Eispickel
 Umarbeitungen von Zehnack auf Zwölfnack werden übernommen.

Wien VI, Mollardgasse 34 • Tel. B 26 6 65

BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG



Sporthacke

Wien, B 31-1-53 L
 VII. KIRCHENG. 19



FABRIK FÜR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
 „Austria“, Wien, 1., Nibelungengasse 1.

MLK

SPORThAUS-MIZZI-LANGER-KAUBA
WIEN-VII-KAISERSTRASSE-15-1 31-3-31



Edelweiß in allen Größen
Ski- u. Wintersport-Abzeichen
Ehrenpreise und Plaketten

EDMUND SEEGBRECHT

Wien VIII, Josefstädterstraße 9 Tel. A-28-4-21

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)
 Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B-35-4-27



25 Jahre

SPORThAUS DOBIAS

Wien XVI, Thallastrasse 15, Tel. B-36-6-39
 Wien XVII, Gupferlingstr. 31

Maß

KLEIDER
 MÄNTEL
 KOSTUME

Auch Reparaturen

FRANZ PÖTSCH, WIEN I, WALFISCHG. 7

Tel. R-26-107-L

Kletterer, Achtung!



Nur beim
 Erzeuger

K. ZAK

Wien IV,
 Karolinen-
 gasse 21

U-49-6-23

Zahlreiche Anerkennungen
 Allgemeine Zufriedenheit

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

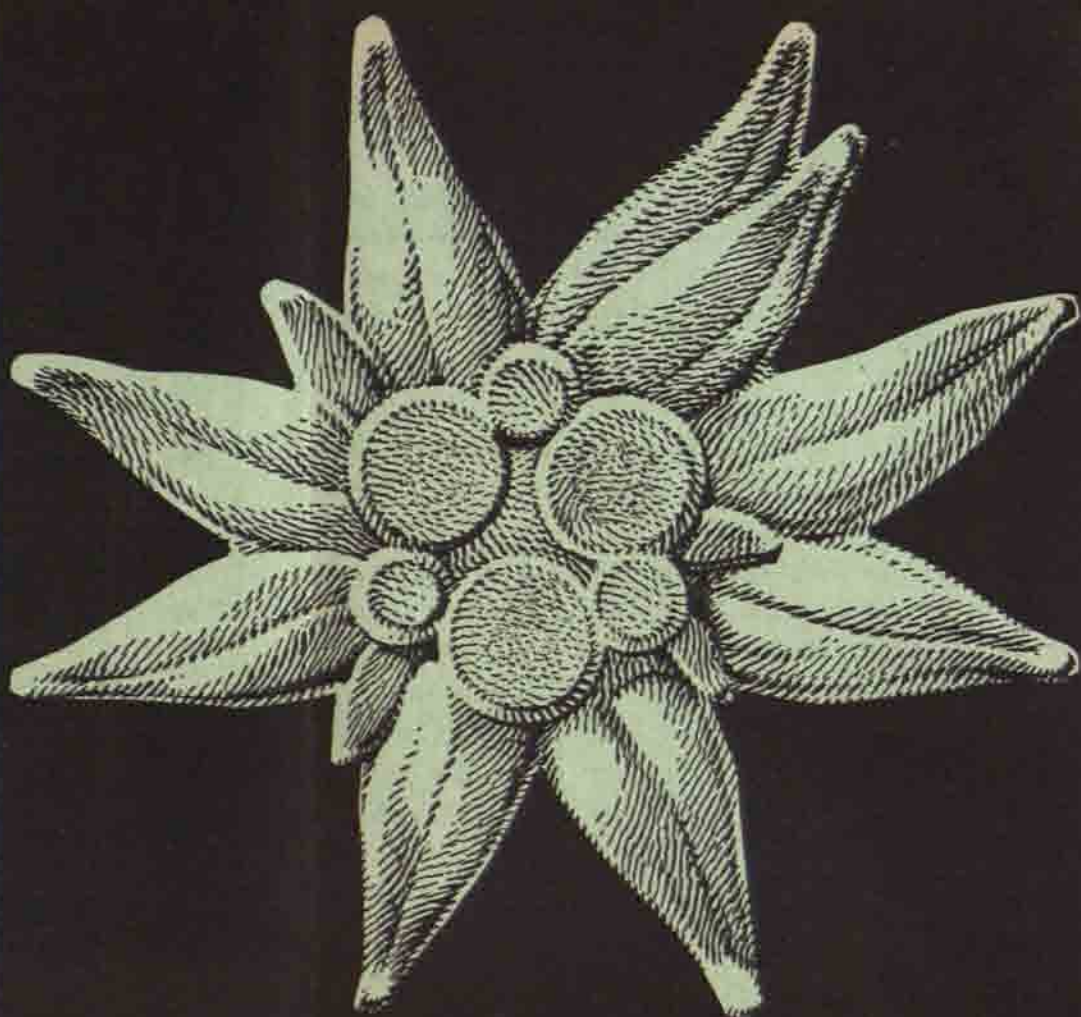
WIEN I, WOLLZEILE 18

Gegr. 1882

R-28-9-21

V. b. b.

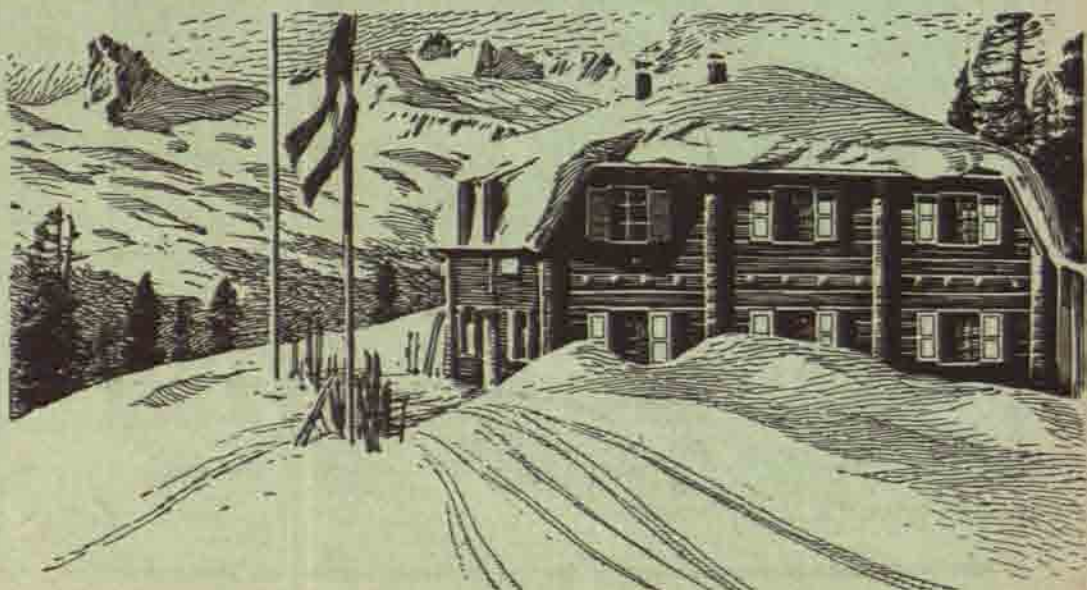
13. April 1949
April 1949
 3026 3. (87.) Jahr



Austria

Nachrichten

**Ö
A**

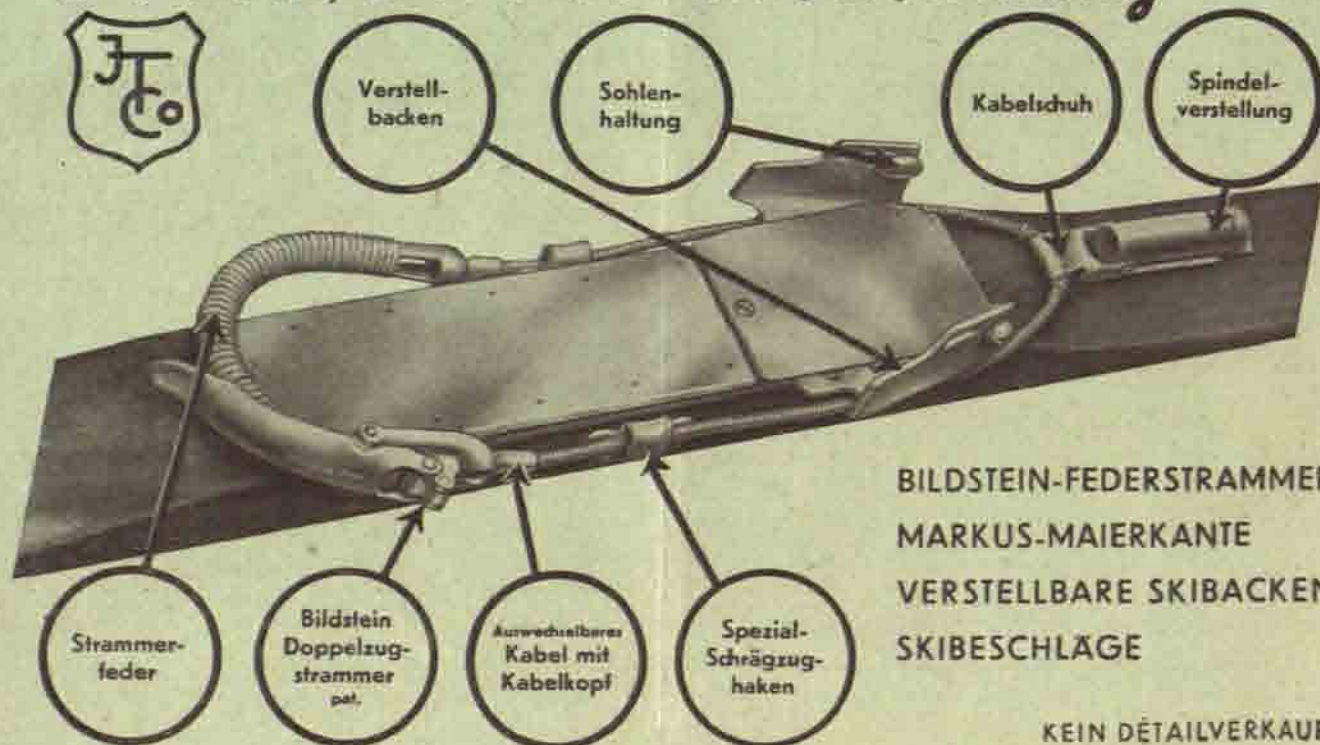


Schiheim Theodor-Karl-Holl-Haus, 1650 m, Totes Gebirge
 Inmitten des herrlichen Schigebirges der Mitterndorfer Seenplatte. Wunderbare Fernsicht, lebende
 Eipfelsfahrten. Ganzjährig bewirtschaftet durch Ilse Wurdach. Schikule Bruno Weh. Schutthaltsstelle
 Klachau-Langth, 3 Std. Fernsprechoverbindung

Die Hütten der Sektion Austria.

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Karagen	
Adamezhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	Bis 20. April geöffnet.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganz. bew., Zentralbzw., el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Geschlossen, kein Holz.
Dachsteinwartehütte . . .	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Winter unzugänglich
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Geschlossen, zerstört.
Guttenberghaus	2145	Feistertal, Dachsteingruppe	32	32	Bis 18. April geöffnet.
Seehütte	1687	Ennssee, Hohtorgruppe	18	48	Geschlossen.
Hochweißsteinhaus . . .	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Geschlossen, teilweise zerstört.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	Geschlossen, kein Holz.
Obstanzerseehütte	2300	Obstanzersee, Karn. Alpen	—	13	Geschlossen mit Privatschloß.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	—	14	Bewirtschaftet.
Seckarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganzl. bew., elektr. Licht, Brause- und Bannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Bewirtschaftet.
Holl-Haus	1650	Rohalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Willhornsee-Hütte	2418	Willhornsee, Karnische Alpen	9	10	Geschlossen.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Ritzbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DÉTAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLOSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Austria-Nachrichten

Bereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218 Telefon U 21 079
Kanzleistunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats.

Ausschließliche Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. April 1949

Folge 4

Endlich sind wir so weit!

**Ab Montag, den 25. April, befindet sich die „Austria“-Kanzlei
in Wien 1, Renngasse 4, im Hofe links, Tel.-Nr. U 21 079**

Wieder liegt ein schweres Stück Arbeit hinter uns. Dank der emsigen Tätigkeit der mit der Übersiedlungssache Vertrauten konnten die Adaptierungsarbeiten im Palais Schönborn, in dem wir die neuen Räume gemietet haben, beendet werden, so daß zum nächsten Wochenende der Umzug von der Nibelungengasse 1 in die Renngasse 4 erfolgen kann. Ab Montag, 25. April, um 9 Uhr früh, findet dort also der gesamte Parteienverkehr statt. Der Kauf von Touristenfahrkarten, von Sonderzugsfahrkarten ist nur mehr in der Renngasse möglich, die bisherigen Kanzleiräume in der Nibelungengasse 1 sind nur bis Samstag nach Ostern, 12 Uhr mittag, geöffnet. An diesem Samstag, den 23. April, sind in der alten „Austria“-Kanzlei nur Fahrkarten erhältlich.

Nachweinen brauchen wir der alten Kanzlei bestimmt nicht. Denn unter so dürftigen Verhältnissen mehr als zwei Jahre Dienst zu machen und alle Wünsche der Mitglieder befriedigen war keine Kleinigkeit. Wir müssen jetzt noch um Generalpardon bitten, wenn nicht alles so ging, wie es wünschenswert gewesen wäre, doch wer sich persönlich in die Nibelungengasse bemüht hatte, muß die Tätigkeit unserer Kanzlei anerkennen und wird staunen, daß unter solchen Umständen „Austria“ überhaupt aufgebaut werden konnte und dabei noch solche Erfolge erzielt wurden.

Darum wollen wir den alten Räumen (die Einzahl wäre richtiger am Platz), wie gesagt, zwar nicht nachtrauern, ihnen aber auch nicht nachgrollen. Raum wird wo anders unter so beengten Verhältnissen und ohne eine finanzielle Grundlage bessere Arbeit geleistet worden sein. Eine kleine Schar alpen- und alpenvereinsbegeisterter Männer bemühte sich, allen Widerständen zum Trotz, der alten „Austria“ wieder auf die Beine zu helfen. Und wie

schwer war der erste und waren die folgenden Schritte. Noch ist das Ziel nicht erreicht, doch wir befinden uns schon auf dem richtigen Weg zum Gipfel, mancher „Vorberg“ muß noch bezwungen werden, es kostet viel Kraft und Schweiß, doch ist einmal so ein Zwischenstück besiegt, sieht der Weg zum Endziel schon wesentlich kürzer aus.

Der Weg zu unseren neuen Räumen war wieder so ein „Vorberg“, es ging nicht alles so eben, wie die Straße von der Nibelungengasse in die Renngasse verläuft. Da gab es viel Kleinarbeit und Ärger und manches Kopfzerbrechen.

Freilich, wie zu allen unseren Erfolgen ist auch diesmal das Mitwirken unserer Mitglieder erforderlich. Wir brauchen nicht zu erwähnen, daß die Adaptierungsarbeiten viel Geld verschlungen haben und auch die notdürftigsten Einrichtungsgegenstände angeschafft werden müssen. Wohl gemerkt, liebes Austria-Mitglied, es ist so, wie unser Vorstand bei der Hauptversammlung feststellte, kein Groschen wird ohne reifliche Prüfung ausgegeben, und das, was angeschafft werden muß, ist nackte Notwendigkeit. Mit einem Schreibtisch und drei Stühlen geht es eben nicht und ein Fächerkasten genügt bei bestem Willen nicht!

Wir geben daher

Bausteine

aus, die im Gesamtwerte von 30.000 Schilling aufgelegt und mit 3% verzinst werden. Die Rückzahlung erfolgt in fünf gleichen Annuitäten ab 1950 bis 1954. Die zum Aufruf gelangenden Scheine werden jeweils in der Jahres-Hauptversammlung ausgelöst. Die Sektionsleitung ist berechtigt, nach Maßgabe der finanziellen Lage die Darlehen auch zu einem früheren Zeitpunkt zur Einlösung zu bringen.

**Mitglieder, erwerbet rückzahlbare, verzinsliche Bausteine,
Ihr helft Eure „Austria“ wiederaufbauen!**

Minister Abeleis sagt Ausgestaltung der Touristenfahrkarten zu

Wie unsere Mitglieder bereits aus den Tageszeitungen entnommen haben werden, sprachen die Vertreter der großen alpinen Vereine bei Herrn Verkehrsminister Abeleis vor, um ihre Wünsche, die Verbesserung der Touristen-Rückfahrkarten betreffend, vorzubringen. Der Herr Minister ließ sich die einzelnen Belange erörtern und versprach, nach Möglichkeit Abhilfe zu schaffen.

Neben dem Verlangen der Bergsteiger aus Wiener-Neustadt und St. Pölten, ab ihren Heimatstädten Touristenkarten zu schaffen, wiesen die Vertreter besonders

auf die Wichtigkeit hin, die nach Puchberg und Payerbach geltenden Karten auch nach gleichweit entfernten Zielstationen der Strecke nach Aspang, ins Triefingtal und ins Traisental gelten zu lassen. Der Herr Minister sagte weiter zu, die Frage der Erweiterung der Gültigkeitsdauer wohlwollend prüfen zu wollen.

Wir hoffen, unseren Mitgliedern längstens Mitte Juni das Ergebnis der mit den Österreichischen Bundesbahnen zu erwartenden Verhandlungen mitteilen zu können.

Bericht über die dritte ordentliche Jahres-Hauptversammlung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins am 2. März 1949

Jahresversammlung — da denkt jeder an langweilige und die Allgemeinheit nicht interessierende Reden, an Zahlen und ermüdende Abstimmungen, denen man am besten fernbleibt. Daß jene, die der Einladung, unserer Hauptversammlung beizuwohnen, Folge leisteten (und es waren nicht wenige!), aber eines besseren belehrt wurden, mag der folgende gekürzte Bericht beweisen, der bündig ausgedrückt sagt, „Austria“ lebt und gedeiht — bei der „Austria“ wird volle Arbeit geleistet“.

Unser Sektionsvorstand Robert Obrecht begrüßte die Anwesenden und erklärte die Hauptversammlung, die zeitgerecht und ordnungsgemäß ausgeschrieben worden war, für eröffnet. Er stellte die Beschlussfähigkeit fest und wiederholte die in den „Austria-Nachrichten“ veröffentlichte Tagesordnung. Nach der Wahl der Protokollbeglaubigten, der Rechnungsprüfer sowie der Stimmzähler erstattet Obrecht den

Tätigkeitsbericht,

in dem er u. a. ausführte: „Im Jahre 1948, im zweiten Bestandsjahre der Sektion „Austria“, konnte durch emsige, angespannte Arbeit der Vereinsleitung eine Plattform erreicht werden, die für den Auf- und Ausbau der Sektion überaus wichtig ist. Die freudigste Mitteilung, die unseren Mitgliedern bereits durch die „Austria-Nachrichten“ bekanntgegeben wurde und die ich hier wiederholen muß, ist die

Heimkehr unserer 17 Berghäuser zur Mutter „Austria“.

Nicht einfach war der Weg, und schwere Hürden mußten genommen werden, um heute sagen zu können, daß die „Austria“ auf ihren Hütten zum Wohle und Nutzen aller Bergsteiger wieder Hausherrenrechte ausüben kann. Ich will hoffen, daß die grundsätzliche Übertragung nur mehr eine Formsache ist, die im heurigen Jahr ohne weitere Komplikationen durchgeführt werden kann.“

Obrecht schildert dann weiter, wie bereits 1947 die Oberwalderhütte und Comptonhütte in eigene Verwaltung übernommen werden konnten und sich schließlich auch die Freuhandverwaltung in der Steiermark sowie die Tiroler Landesregierung bereit erklärten, uns unsere Hütte zu übergeben. Soweit es notwendig war, übte unser Ausschußmitglied Herr Rechtsanwalt Dr. Otto v. Zimmet das Amt eines Kurators aus, und es ist nicht zuletzt seinem erfolgreichen Wirken zu danken, daß die faktische Übergabe der Hütten so rasch geschehen konnte.

Die Austria-Häuser im Lande Salzburg wurden in musterwürdiger Weise vom Liquidationsausschuß Salzburg verwaltet und auch die Übergabe, für die Herrn Hofrat Hofmann-Montanus wärmster Dank gebührt, vollzog sich in einer Form, die beispielgebend für alle anderen Bundesländer gelten kann.

Die Vereinsleitung veranlaßte sofort die Durchführung der wichtigsten Reparaturen, über die folgendes zu sagen ist:

Brünnerhütte: Umfangreiche Arbeiten wurden zum Zweck der Feuerverbütung und der besseren Raumbeheizung geleistet, weiters verschiedene Zimmermanns- und Steinmeharbeiten im Innern des Hauses in Auftrag gegeben.

Hollhaus: Während des Jahres wurde ein Großteil der Stahlfederbetten und die das ganze Haus mit Strom versorgende Lichtbatterie erneuert. Die Fenster wurden frisch gestrichen; zur Ausgestaltung der Zimmer wurde für jedes Bett eine reichlich Platz bietende Wandstühle in Auftrag gegeben. Auch konnte mit der Neudeckung des Daches nicht mehr länger zugewartet werden.

Guttenberghaus: Eine Lawine beschädigte die Hütte und das dazugehörige Wirtschaftsgebäude. Die Schäden wurden beseitigt.

Adamekhütte: Der Bau einer Wasserzisterne wird in diesem Jahr voraussichtlich beendet werden.

Comptonhütte: Der eingrenzende Zaun wurde erneuert, Stühle und Bänke wurden angefertigt und vor dem Haus stabil befestigt.

Wolayersee- und Hochweißsteinhaus: Beide Hütten wurden wetterfest verschlagen, damit Witterungseinflüsse den schwer beschädigten Häusern nichts anhaben können.

Weg- und Steiganlagen

Die Versicherungen des Wasserfallweges wurden zum Teil neu erstellt, zum Teil ausgebessert, so daß dieser beliebte Aufstieg zur Heflhütte auch für mindergeübte Bergsteiger wieder begehbar ist. Unter Leitung von Sepp Reiter wurde die Versicherungsanlage auf dem Hünerschartenweg im Dachsteingebiet hergerichtet. Die Versicherungen von der Austriafarte ins Edeltal und von der Gruberfarte auf die Hohe Rams wurden ausgebessert, doch bedarf diese Steiganlage noch einer gründlichen Überholung.

Im Gebiete des Hollhauses wurden die wichtigsten Wege frisch markiert und zum Teil auch die Wegtafeln erneuert. Die Durchführung ähnlicher Arbeiten im Gebiete der Brünnerhütte werden im Frühjahr 1949 begonnen. 500 Schirmankerungen wurden auf die Winterhäuser der Sektion „Austria“ gefaßt, die Anbringung erfolgte von den Pächtern zum Teil schon im abgelaufenen Winter.

Die Ausgestaltung der Schlafräume macht große Sorgen, da es besonders an Decken, Leintüchern und Polsterüberzügen mangelt. Für die Erhaltungsarbeiten bei der Simonyhütte, Rudolfschütte, Obstanfersee- und des Hochweißsteinhauses sind namhafte Beträge erforderlich. Ob die Wolayersee- und Hochweißsteinhütte im Jahre 1949 aufgebaut werden kann, ist sehr fraglich, da für kriegsbeschädigte Alpenvereinsobjekte laut den Fürsorgebestimmungen des Hauptvereins keine Subventionen vorgesehen sind.

Kletterkurs



Wir verweisen auf den von unserer Sektion veranstalteten und Ende April beginnenden Kletterkurs sowie auf den hochalpinen Kletterkurs im Dachsteingebiet vom 17. bis 23. Juli näheres unter „Vereinsangelegenheiten“

Pachtzinse reichen nur zur Prämiendeckung

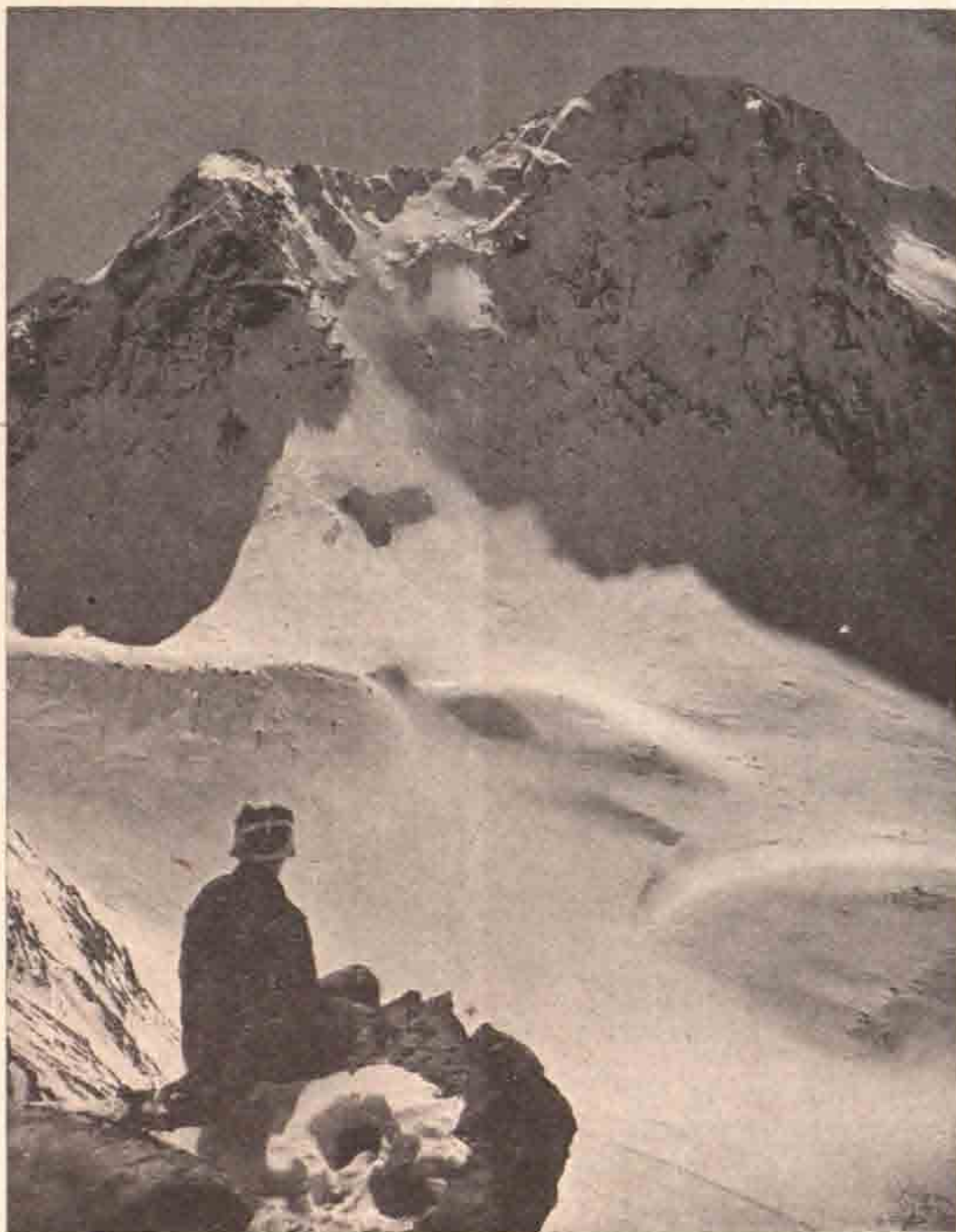
Mit sämtlichen Bewirtschaftern wurden Ende des Jahres 1948 neue Pachtverträge in verbesserter und erweiterter Form abgeschlossen. Trotz der Anpassung der Pachtzinse an die heutigen Verhältnisse reicht die Summe sämtlicher Pachtzinse der Austria-Häuser gerade nur zur Deckung der Prämienleistung für die Feuer- und Elementarversicherung. Es kann daher von der gesamten Pacht-

„Austria-Nachrichten“

Es ist gelungen, unsere Monatschrift, die auch in Nichtmitgliedertreibern sehr beliebt ist, wesentlich auszubauen und den Umfang innerhalb eines Jahres von vier auf sechzehn Seiten zu erhöhen.

Unser Zweiter Vorsitzender — Präsident des ÖAV.

Obrecht teilte mit, daß „Austria“ stolz darauf ist, daß



Zwieselbacher Grieskogel

E. Burian

Die Aufnahme gibt ein Bild vom herrlichen Schigebiet um die Pforzheimerhütte im Sellrainger Gletscher, östlich des Gletscherhalses.

zinssumme für das Konto Hüttenhaltung kein Groschen gespart werden. Für die Erhaltung der Hütten stehen daher nur die Gelder aus den eingehenden Mitgliedsbeiträgen, den Spenden und den Mächtigungsgebühren zur Verfügung. Eine Erhöhung der Mächtigungsgebühren mußte in angemessenen Grenzen gehalten werden, da der Verwaltungsausschuß des Gesamtvereins im laufenden Jahr für jede Mächtigung obnein einen Aufbauschlag einbeht, der zur Bildung eines Hüttenfürsorgestockes gedacht ist. In diesem Aufbauschlag hat die Sektion keinen Anteil.

gerade ein Austrianer an die Spitze des Gesamtvereins berufen wurde. Bei der Hauptversammlung des Gesamtvereins in Mayrhofen wurde der Zweite Vorsitzende der Sektion „Austria“, Herr Direktor Gsur, einstimmig zum Präsidenten des Österreichischen Alpenvereins gewählt. Obrecht prägte den Satz, „daß wir Austrianer Gsur die Treue halten, so wie er uns die Treue hält und wir im Interesse unserer „Austria“ mit ihm durch dick und dünn gehen“.

Unser Vorsitzender berichtete weiter über die behördliche Genehmigung unserer Sektionsabzeichen durch das Innen-

Zur Baumblüte in der Wachau

Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Spitz a. d. Donau

Tagesfahrt am Sonntag, den 8. Mai 1949

ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof 6.25 Uhr

Rückkehr nach Wien um 21.21 Uhr

**Besonders ermäßigter Fahrpreis
hin und zurück s 13.—**

6.25	ab	Wien-F.-J.-Bahnh.	an	21.21
7.07	↓	Tulln	↑	20.40
8.02	an		ab	19.52
8.12	ab	Krems	an	19.40
8.26	↓	Dürnstein	↑	19.28
8.38	↓	Weißentkirchen	↑	19.12
8.48	an	Spitz	ab	19.00

Vielseitige Ausflugsmöglichkeiten — Führungen

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden!

ministerium und betonte dabei, daß ein allgemeines Abzeichen des ÖAV noch nicht besteht.

Der Bericht über die Schaffung von ermäßigten Touristen-Rückfahrkarten und die Führung der beliebten Alpenvereins-Sonderszüge kann an dieser Stelle unterbleiben, da unsere Mitglieder durch die „Austria-Nachrichten“ über den Stand der Dinge ausführlich auf dem laufenden gehalten werden.

Arbeitsgemeinschaft der Sektion „Hochwacht“ und „Austria“

Hierüber ist nur Erfreuliches zu sagen; das kameradschaftliche Verhältnis zwischen den Funktionären beider Sektionen hat reiche Früchte getragen.

Rege Tätigkeit des Vereinsausschusses

Dieser hielt im Jahre 1948 23 Sitzungen ab. Der Sektionsausschuß bestand zu Beginn des Jahres aus 5 Vorstandsmitgliedern und 6 Beiräten. Während des Jahres schiedেন aus die Herren Direktor Gur, Chobot, Dr. Streilmann, Kübl, Korinet und Herwig Obrecht. In die Vereinsleitung wurden kooptiert die Herren Dr. Beck, Zuschig mit dem Mandat des Kassenvorstandes, Dr. Ing. Seitter und Böhl.

Die Kanzleiführung lag in der Hand Herrn Janoschys. Die im Jahre 1947 ehrenamtlich mitwirkende Frau Kern wurde 1948 wegen der immer umfangreicher werdenden Arbeiten hauptberuflich angestellt. Als ehrenamtliche Helfer stellten sich zur Verfügung: Herr Fischer und Herr Tenschert. Besten Dank für ihre wertvolle Hilfe.

Im Jahre 1948 wurden 12 Mitglieder durch den Tod abberufen. Der Vorsitzende bittet die Anwesenden, sich von den Sigen zu erheben, was geschieht.

Unsere neue Kanzlei

Der Vorsitzende berichtet darauf ausführlich über die Kanzleifrage und gibt bekannt, daß in der zweiten Hälfte April die neuen Kanzleiräume, Wien 1, Rennasse 4, eröffnet werden; wir können daher auf die diesbezüglichen Berichte in den „Austria-Nachrichten“ verweisen.

Erfreuliches Leben in den Gruppen

Auch in den verschiedenen Gruppen wird fleißig gearbeitet, wie überhaupt das Verhältnis der Mitglieder untereinander ein sehr kameradschaftliches ist. An den 12 Mitgliederabenden konnten gegen 600 Besucher gezählt werden, auch die 7 abgehaltenen Lichtbildervorträge im Saal der Nationalbibliothek fanden guten Zuspruch. Die schönste Veranstaltung war der Jubilärendabend, ausgezeichnet durch die Anwesenheit des Herrn Bundesministers Dr. Hurdes, der selbst das 25jährige Ehrenzeichen empfing.

Die Austria-Führerschaft konnte im Jahre 1948 die stattliche Anzahl von 130 Sonntags-, bzw. Wochenendauffahrten auf ihr Programm setzen; außerdem wurden 14 hochalpine Wochenführungen durchgeführt.

Ein sehr gut besuchter Kletterkurs für Anfänger und Mindergeübte wurde im Zusammenwirken mit der Austria-Bergsteigergruppe im Frühjahr abgehalten, dem sich im Sommer ein hochalpiner Fels- und Eiskurs im Gebiete der Adamekütte anschloß. Allen Vortragenden und Führern, insbesondere Herrn Toni Weigand, wurde der Dank ausgesprochen. Für die Führerschaft wurden Kletterseile und Eispickel angeschafft.

Die Austria-Schivereinigung wurde im Winter 1947/48 ins Leben gerufen; sie konnte eine günstige Abrechnung erzielen.

Für den Winterunfalldienst im Wienerwald wurden von der Sektion „Austria“ sechs Mann dem Bergrettungsdienst zur Verfügung gestellt.

Die Austria-Bergsteigergruppe wurde im Jänner 1948 gebildet, und Herr Primarius Dr. Streitmann mit der Leitung betraut. Das Gruppenleben war sehr rege, ein nicht unerheblicher Teil der Mitglieder der ABG. stellte sich für die von „Austria“ veranstalteten Kurse zur Verfügung. Die ABG. beklagt den Tod der Kameraden Karl Grün und Dr. Kurt Nitsche.

Die Austria-Jugmannschaft und die Austria-Jugendgruppe waren nicht minder rege, neben einem reichen Tourenprogramm konnte auch eine beachtliche Vortragstätigkeit entwickelt werden.

Die Gruppe für Erdgeschichte konnte sich infolge der begrenzten Raumverhältnisse noch nicht entwickeln, doch hofft der Leiter, Dr. Beck, daß sich dieser Zustand binnen Jahresfrist gründlich ändern wird. Einige Lehrwanderungen konnten jedoch durchgeführt werden.

Mit dem Dank an alle Mitglieder schloß der Vorsitzende den Tätigkeitsbericht.

Der zweite Punkt der Tagesordnung,

Kassenbericht 1948,

wurde von Herrn Zuschig gegeben. Er teilte mit, daß die Kassenlage der Sektion „Austria“ in angespanntestem Verhältnis zu den Erfordernissen stand. Es war äußerst schwierig, die berechtigten Wünsche der Referenten und Hüttenwärter zu befriedigen. Obrecht dankte Herrn Zuschig für den trotzdem erfreulichen Bericht und daß er das Kunststück fertig brachte, das finanzielle Gleichgewicht herzustellen, obwohl im Jahre 1948 unvorhergesehen, aber erfreulicherweise sämtliche Austria-Hütten mit ihren Lasten übernommen worden sind.

Zu Punkt 3 der Tagesordnung, Entlastung des Vereinsvorstandes, stellten die Kassenprüfer fest, daß Bücher und Belege in bester Ordnung vorgefunden wurden. Auch sie dankten nochmals Zuschig für die muster-gültige Führung der Buchhaltung.

Vollkommen einstimmig wurde auch der Jahresvoranschlag 1949 (Punkt 4), den Zuschig vorbrachte, zur Kenntnis genommen. Obrecht dankte für das Vertrauen, das die Versammlung der Vereinsleitung entgegenbringt und erwähnt, daß mit dem Jahresvoranschlag auch die Ausgabe der Bausteine verbunden ist, die mit 3% verzinst

und für die bauliche Ausgestaltung der neuen Kanzlei verwendet werden. Zuschlag stellt folgenden Antrag:

Die am 2. März 1949 tagende Jahresversammlung der Sektion „Austria“ des NAB. ermächtigt die Vereinsleitung vorbehaltlich der Genehmigung durch das Bundesministerium für Finanzen, für Deckung eines Teiles der Aufbaufkosten der neuen Kanzlei verzinsliche Darlehensscheine bis zum Höchstbetrage von 8.30.000 auszugeben. Die Rückzahlung erfolgt in fünf gleichen Annuitäten ab 1950 bis 1954. Die zum Aufruf gelangenden Scheine werden jeweils in der Jahres-Hauptversammlung ausgelöst. Die Sektionsleitung ist berechtigt, nach Maßgabe der finanziellen Lage die Darlehensscheine auch zu einem früheren Zeitpunkt zur Einlösung zu bringen.

Nach der einstimmigen Annahme konnte zu Punkt 5 der Tagesordnung geschritten werden:

Wahl in die Vereinsleitung

Obrecht spricht: „Meine sehr geehrten Damen und Herren! Im Oktober 1946 wurde durch die konstituierende Vereinsversammlung die Vereinsleitung auf drei Jahre gewählt. Die Mandatsdauer der seinerzeit Gewählten endet somit heuer im Oktober. Da die nächste ordentliche Jahresversammlung erst im März 1950 stattfindet, würde der Fall eintreten, daß eine Vereinsleitung sechs Monate ohne Mandat amtieren würde. Dieser Zustand ist vereinsbehördlich unsittlich. Um eine außerordentliche Hauptversammlung zu vermeiden, haben sich die Mitglieder des Vereinsvorstandes bereit gefunden, ihre Mandate schon jetzt zurückzulegen.“

Sie werden daher heute den Vereinsvorstand und die Mitglieder des erweiterten Ausschusses auf volle drei Jahre neu wählen.“

Obrecht dankte für das der Vereinsleitung entgegengebrachte Vertrauen und wies darauf hin, daß die uneigennützigste Arbeit, die in den letzten zweieinhalb Jahren für die „Austria“ geleistet wurde, von einem Außenstehenden kaum erfaßt werden könne. Mit einem Dank an seine Mitarbeiter tritt Obrecht ab und übergibt Herrn Zuschlag den Vorsitz.

Zuschlag richtete folgende Worte an die Versammlung: „Meine Damen und Herren! Es gilt, der Sektion einen neuen Vorstand zu geben. Am Bergsteiger zu sein, bedarf es der Begeisterung für die Schönheit der Alpen. Aber um Vorstand einer Sektion von der Größe der „Austria“ zu sein, bedarf es mehr: einer nimmermüden Aufopferung. Wenn wir jetzt vor der Wahl eines neuen Vorstandes stehen, wäre es ein Zeichen großer Un dankbarkeit, wenn wir nicht jenen Mann wieder rufen würden, der sie bis jetzt unter Einsatz seiner ganzen Persönlichkeit, unter Hintansetzung jedes persönlichen Interesses geleitet hat. Was er geleistet hat, weiß ich und wissen jene, die mit ihm seit 1945 Schulter an Schulter gekämpft und gearbeitet haben. Es ist für mich ein leichtes Amt, der Hauptversammlung zu empfehlen, Herrn Obrecht wieder als Ersten Vorsitzenden zu wählen; wir würden einen besseren nicht finden.“

Der starke Beifall der Anwesenden bestimmt den Vorsitzenden, die Wahl durch Applikation durchzuführen, was unter lebhaften Zustimmungsfundebungen der Anwesenden geschieht.

Die Ansprache des wiedergewählten Vereinsvorstandes

Robert Obrecht ist daher auf weitere drei Jahre einstimmig zum Vorsitzenden der Sektion „Austria“ gewählt. Er dankt für den minutenlang andauernden Applaus und richtet, sichtlich bewegt, u. a. folgende Worte an die Versammlung: „Daß Sie mich wieder zum Vorsitzenden unserer „Austria“ gewählt haben, ehrt mich sehr und freut mich unendlich. Diese Freude bezieht sich aber nicht darauf, daß ich das bestimmt nicht leichte Amt eines Vorstandes wieder übernehmen darf, sondern darauf, daß Sie, meine sehr Geehrten, mir für weitere drei Jahre Ihr

Vertrauen schenken und damit bestätigen, daß der Weg, den ich mit meinen Mitarbeitern seit 1945 verfolgte, von Ihnen gutgeheißen wird. Wir werden auf ihm weiter-schreiten, um das Ziel — die „Austria“ wieder stark zu machen — ehestens zu erreichen.“

Der nun wieder gewählte Erste Vorsitzende erläutert nun, daß zur Leitung eines Vereines nicht nur ein Kopf, sondern auch gesunde Glieder, der Vereinsausschuß, gehören. Obrecht bespricht das Nachwuchsproblem, kommt auf die bekannte Tatsache zu sprechen, daß es der Jugend an Zeit, Interesse und an idealer Einstellung zur Sache fehlt, so daß es um so berechtigter ist, daß im Wahlvor-schlag der Vereinsleitung wieder einige „Alte“ aufscheinen. Diese müßten ihr Wissen und ihre Zeit so lange zur Ver-fügung stellen, bis es langsam doch gelingen wird, jüngere Kräfte einzubauen.

Die Wahl des Vereinsausschusses

Die mit Stimmzetteln durchgeführte Wahl hatte das Ergebnis, daß alle Mandatäre einstimmig gewählt wurden. Bloß Richard Tenschert wurde mit Stimmenmehrheit gewählt.

Zweiter Vorsitzender: Richard Zins;
Rassenwart: Franz Rudolf Zuschlag;
1. Schriftführer: Friedl Chocholousch;
2. Schriftführer: Hans Böckl;
Rechtsberater: Dr. Otto v. Zimmeter.

In den erweiterten Ausschluß wurden gewählt: Dr. Heinrich Bedl, Josef Julius Merz, Anton Pichler, Dr.-Ing. Hans Seitter, Richard Tenschert, Dipl.-Ing. Oswald Euresel und Anton Weigand.

Obrecht erläuterte nun, daß der Umstand, daß in drei Jahren der Ausschluß der „Austria“ abtreten muß, sich auf die Geschäftsführung der „Austria“ unangenehm auswirken kann. Er brachte daher einen Antrag vor, gemäß dem am 1. Jänner von den nicht zu Vorsitzenden gewählten Ausschlußmitgliedern vier ausscheiden und gelegentlich der Jahresversammlung durch vier neue Mandatäre ersetzt werden. Am 1. Jänner 1951 scheiden aus der Zahl der bisher noch nicht Ersetzten vier weitere Ausschlußmitglieder aus; sie können selbstverständlich alle wiedergewählt werden, doch wird niemals der Zustand eintreten, daß sämtliche Mandatäre neu gewählt werden müßten. Die Ausscheidenden werden durch das Los bestimmt.

Die Versammlung gibt einhellig dazu ihre Zustimmung, ebenso zu dem Ersuchen des Vorsitzenden, während des Vereinsjahres Kräfte in den Ausschluß kooptieren zu dürfen.

In den Ältestenrat wurden einstimmig gewählt die Herren Hofrat Dr. Peter Widmann, August Illnar d. A., Franz Hospodarsky.

Der Präsident des Gesamtvereines Osur ergreift das Wort

Zur Freude aller Anwesenden betrat der bisherige Zweite Vorsitzende der „Austria“ und nunmehrige Präsi-dent des Gesamtvereines, Direktor Ignaz Karl Osur, das Podium und richtete folgende zündende Worte an die Versammelten:

„Meine sehr geehrten Damen und Herren! Liebe Austria-Mitglieder! Immer wieder habe ich betont: Wenn ich in Ihrem Kreise weile, bin ich nicht der Vorsitzende des Alpenvereines, sondern einfach ein Austria-Mitglied. Bei jener bewundernswürdigen Versammlung im Jahre 1946, wo der Erste Vorsitzende für die Sektion „Bindobona“ (Gott laß sie selig ruh'n) gewählt wurde, war auch ich einer, den Sie gewählt haben und der dann in der Sektion „Bindobona“, später in der „Austria“, das Amt des Zweiten Vor-sitzenden übernommen hatte. Inzwischen fand man, ich würde anderswo gebraucht. Und so bin ich aus der Lei-tung der Sektion „Austria“ ausgeschieden. Es ist mir ge-wiß nicht leicht gefallen. Nicht weil mich die Sektion „Austria“ braucht, sondern weil ich es als schönes Geschenk des Schicksals empfunden habe, daß ich nach mehr als

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5.

Nächster 17. Mitgliederabend am Freitag, den 6. Mai 1949. Alle Freunde unserer Mitglieder-abende sind dazu herzlich eingeladen. • Beginn 1/2 7 Uhr abends. • (Hervorragende Abendliche.)

Voranzeige:

Alpenvereins-Sonderschnellzug

Hinfahrt: Freitag vor Pfingsten (3. Juni) in den Abendstunden.

zu Pfingsten nach Schladming

Rückfahrt: Pfingstmontag (6. Juni) ab Schladming etwa 15 Uhr. Ankunft in Schladming in den Morgenstunden des 4. Juni, in Wien am Pfingstmontag etwa 22 Uhr. Besonders ermäßigter Fahrpreis hin und zurück S 40.—. Reichliche Tourenauswahl in der Dachsteingruppe und in den Schladminger Tauern.

20jähriger Tätigkeit und längerer Unterbrechung wieder bei „Austria“ mitarbeiten durfte. Nur kann ich den Kameraden nicht mehr so nahe sein, wie ich es möchte.

Bei dieser damaligen Versammlung hat sich ergeben, daß ich am Ende derselben Herrn Obrecht das Versprechen der Freude zum Ausdruck gebracht habe und ihm über dieses Versprechen hinaus aufrichtig gedankt habe, daß er mit einem kleinen Kreis von Helfern es gewesen ist, der sich für die „Austria“ eingesetzt hat. Wir alle wissen, was es zur damaligen Zeit geheißen hat, sich gerade für die „Austria“ einzusetzen. Ich freue mich, daß Obrecht damals zum Vorsitzenden gewählt wurde. Es ist sein Verdienst, daß wir heute unsere „Austria“ wieder so haben, wie wir sie wollten, und daß wir die Gewißheit haben, daß die „Austria“ auf dem besten Wege ist, so zu werden, wie sie einmal war. Der alte Bergsteigergeist ist wieder da und lebt auch in der Jugend. Den Namen, den wir führen, wollen wir nicht nur vom Standpunkte des Alpenvereins hochhalten, sondern wir wollen auch der Öffentlichkeit sagen und zeigen: wir waren und sind nichts anderes als österreichische Bergsteiger. Dieser Geist ist in der „Austria“ zu Hause und wird sie wieder groß werden lassen. Ich kenne die Leistungen der Mitarbeiter, sie tun ihr Bestes, aber ohne Obrecht hätten wir es nicht geschafft.

Auch so will ich ihm heute persönlich in meiner Eigenschaft als Vorsitzender des Alpenvereins, obwohl ich das nicht gerne hervorhebe, dafür danken, was er für die „Austria“ getan hat; ganz besonders aber auch dafür, was er für den ganzen Alpenverein in Wien geleistet hat. Ich kann ihm nur herzlichst und aufrichtigst danken und ihm Glück und Erfolg wünschen, daß er das Ziel, das uns allen vorschwebt, erreichen kann. Wir wollen ihm ehrliche und aufrichtige Anhänger bleiben!

Nach dem starken Beifall, den diese trefflichen und wohlwollenden Sätze ausgelöst hatten, dankte Obrecht mit herzlichen Worten und betonte die enge Verbundenheit zwischen der Vereinsleitung. Zuschuß ergriff das Wort und brachte namens der gewählten Ausschussmitglieder den Dank für die Wahl zum Ausdruck.

Der Erste Vorsitzende dankt allen Anwesenden für ihr Erscheinen und schließt um 20.50 Uhr die Versammlung.

Franz Chobot †

Nach langem Leiden starb am 28. März 1949 unser jahrzehntelanges Ausschussmitglied, Hüttenwart und Jubilar Franz Chobot im 75. Lebensjahr. Chobot hat im Jahre 1946, als es galt, „Austria“ wieder aufzubauen, seine Kräfte bereitwilligst zur Verfügung gestellt und das schwierige Amt des Kassenverwalters versehen. Auch auf dem Wildfögelhaus, wo er stets mit Begeisterung verweilte, sah er nach dem Rechten und verbrachte dort mit seiner lebenswürdigen Gattin viele Urlaubstage, die freilich meist zu richtigen Arbeitstagen wurden.

In den letzten Jahren hatte ihm das Schicksal hart zugegriffen. Nachdem 1945 seine Wohnung durch Bombeneinwirkung vollständig zerstört worden war, schien es fast, als wäre den beiden kein Lebensglück mehr gegönnt. Im Vorjahr verschied Chobots Gattin, die an den Folgen einer schweren Operation gelitten hatte, ein Verlust, den er nicht überwinden konnte. Chobots Lebenskraft war gebrochen, nach kaum neun Monaten folgte er seiner treuen Gattin in die Ewigkeit.

Eine Abordnung der „Austria“ legte am Grab des Verbliebenen einen Kranz nieder. Franz Rudolf Zuschuß hielt im Namen der Vereinsleitung einen tiefempfundenen Nachruf. Die Sektion „Austria“ wird Franz Chobot stets ein ehrendes Andenken bewahren.

Frühlingswanderungen mit den ermäßigten Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten

Die Österreichischen Bundesbahnen geben für Entfernungen ab Wien bis 40 Kilometer an Sonn- und Feiertagen Rückfahrkarten aus, die im Preis um 25% ermäßigt sind. Es ergeben sich dadurch beachtliche Fahrpreisbegünstigungen, die es ermöglichen, eine Reihe Ausflugsziele besonders dann um billiges Geld zu erreichen, wenn die Bahn erst ab Hütteldorf oder Meidling, bzw. Ruzsdorf benützt wird.

Wer z. B. dem Troppberg einen Besuch abstattet, bezahlt für die Sonntagsrückfahrkarte nach Unter-Purkersdorf, der Endstelle des Pendlers, S 2.40, während bei Einsteigen in Hütteldorf der Preis dieser Karte nur S 1.20 beträgt. Besucher unseres Alpenvereinsheimes in Ranzbach kommen, wenn sie Relawinkel als Ausgangspunkt wählen, wesentlich billiger weg, wenn sie bis Hütteldorf mit der Stadtbahn fahren, da der Preis der Sonntagsrückfahrkarte nach Relawinkel von Wien-Westbahnhof S 5.20 beträgt, während ab Hütteldorf nur S 3.60 zu entrichten sind.

Sehr kraß ist auch der Unterschied der nach Neulengbach-Markt gültigen Sonntagsrückfahrkarte, die von Hütteldorf nur S 5.40 kostet, von Wien-Westbahnhof aber S 7.—. Es ist von Vorteil, daß einige beschleunigte Personenzüge in Neulengbach-Markt Aufenthalt nehmen, obgleich sie in der Station Neulengbach nicht halten, wohin sich der Preis der Sonntagskarte ab Hütteldorf auf S 6.40 stellt.

Auf der Südbahnstrecke kommt man nach Baden von Meidling um S 4.20 (hin und zurück). Auf der Badener Elektrischen gibt es bekanntlich noch keine ermäßigten Rückfahrkarten, der einfache Fahrpreis ab Philadelphienbrücke nach Baden und zurück beträgt S 6.—, so daß bei Benützung der Bundesbahn pro Person S 1.80 erspart wird. Ab Wien-Südbahnhof kostet die Sonntagsrückfahrkarte um S 1.— mehr, d. h. S 5.20. Für Orte der Erißling- und Pfiesingtalbahn langen die Sonntagsrückfahrkarten leider nicht, lediglich Enzesfeld-Lindabrunn kann mit der Karte zum Preis von S 6.40 ab Meidling oder zu S 7.— ab Wien-Südbahnhof noch erreicht werden, eine Möglichkeit, die viele Bergsteiger der Vorderen oder Hohen Wandlung stets ausnützen.

Auf der Franz-Josefs-Bahn ermöglichen die Sonntagsrückfahrkarten eine Verbilligung der Badeausflüge sowie der im Nördlichen Wienerwald durchgeführten Wanderungen. Nach Krizendorf kosten diese Karten von Ruzsdorf S 2.40, vom Kopfbahnhof S 2.80, nach St. Andrä-Wörtern S 3.60, bzw. S 4.20.

Besucher der Burg Kreuzenstein wird die Nordwestbahnstrecke interessieren. Auch dort gibt es ermäßigte Sonntagskarten, die z. B. nach Leopoldsdorf-Burg Kreuzenstein vom Kopfbahnhof S 3.60, von Jedlersdorf S 2.80, von Strebersdorf S 2.40 kosten. Das immer gern besuchte Karnabrunn ist mit der Karte zu S 6.40 ab Wien-Nordwestbahnhof, zu S 5.40 ab Jedlersdorf und zu S 5.20 ab Strebersdorf zu erreichen.

Mit dem Alpenvereins-Sonderzug nach Mariazell

Anfang März startete unser dritter Sonderzug mit dem Ziel Mariazell. Die zahlreichen Anmeldungen hatten uns veranlaßt, den Zug ab St. Pölten in zwei Teilen zu führen, da die Garnituren auf der Alpenbahn nur 362 Personen fassen. Im Vergleich zu der trostlosen Schneelage in Wien herrschten in der Steiermark annehmbare wintersportliche Verhältnisse. Die meisten der 600 Teilnehmer begnügten sich mit der Abfahrt vom Würgeraspl, die dank

der rastlos verkehrenden Seilbahn von vielen Schifahrern wiederholt unternommen werden konnte. Der — angebliche — Rekord soll bei 14 Abfahrten erreicht worden sein.

Andere Gruppen unternahmen eine anspruchsvolle Tour auf die Kräutertal, wozu die Postverwaltung dankenswerter Weise um 5.30 Uhr früh einen Sonderautobus bereitgestellt hatte. Alle diese Unternehmungen verliefen ohne Unfall, auch die Gemeindegasse, der Zellerhut und Feldhüttelberg wurden erstiegen, so daß sich am Sonntagabend bei der Abfahrt der beiden Züge, leicht gebräunt und wohlgekläut, gegen 500 Personen eingefunden hatten, während der Rest in den Zwischenstationen zusteig. Das schöne Wetter — es war im Gegenzug zu Wien vollkommen windstill gewesen — trug zum Gelingen dieser Fahrt wesentlich bei.

Rechte und Pflichten

der Mitglieder der Sektion „Austria“ des S. A. B.

Rechte:

1. Bevorzugte Aufnahme in allen Alpenvereins-Schutzhütten bei Bezahlung der halben Nachtigungsgebühr;
2. Inanspruchnahme der alpinen Unfallfürsorge bei einem Unfall in den Bergen;
3. Teilnahme an den Fahrten und Veranstaltungen des Österreichischen Alpenvereins, insbesondere der Sektion „Austria“;
4. Benützung der verbilligten Touristenrückfahrkarten auf der Bundesbahn, die in der Kanzlei der Sektion „Austria“ erhältlich sind;
5. Fahrpreisermäßigungen auf den verschiedenen Seilbahnen;
6. Kostenlose fachmännische Beratung vor Bergtouren;
7. Kostenloser Bezug der monatlich erscheinenden „Austria-Nachrichten“ und der „Mitteilungen“;
8. Teilnahme an allen Schikursen der Sektion „Austria“.

Pflichten:

1. Vorbildliches Verhalten auf den Schutzhütten;
2. Sich nicht leichtsinnig alpinen Gefahren aussetzen und bei Unfällen in den Bergen kameradschaftlich Hilfe zu leisten;
3. Das Eigentum der Bergbauern zu schonen und auf das Wild Rücksicht zu nehmen;
4. Die Schönheit unserer Alpen nicht zu zerstören und besonders die Blumen zu schützen;
5. Ritsch und Schlusssitten von unseren Bergen fernzuhalten;
6. Parteipolitik nicht in die Berge und in den Alpenverein zu tragen;

7. Im ersten Jahresviertel den Mitgliedsbeitrag zu zahlen;
8. Für die Sektion „Austria“ neue Mitglieder zu werben.

Das Mitglied bringt durch die Zugehörigkeit zum Alpenverein die Liebe zu unseren Bergen und die Treue zur Heimat zum Ausdruck.

Die Sektion „Austria“ will darüber hinaus eine Gemeinschaft bilden mit dem Bestreben zu helfen, wo es möglich ist.

Kletterkurs

Der Kletterkurs der „Austria“, für den sich lebhaftes Interesse zeigt, beginnt am 22. April mit einer Besprechung der Teilnehmer in der alten Sektionskanzlei, 1. Nibelungengasse 1, und wird nach folgendem Programm abgewickelt:

2. Praktischer Teil:

22. April: Besprechung der Teilnehmer in der Sektionskanzlei um 18 Uhr;
24. April: „Einführung in das Klettern im Fels“, Kletterübungen in der Kletterschule Gießhübl;
8. Mai: „Kletterübungen am Peilstein“, Abfahrt Vortag;
21. und 22. Mai: „Kletterfahrten im Rax- und Schneeberggebiet“ (Höllental, Stadelwandgrat);
11. und 12. Juni: „Kletterfahrten auf der Rax“ (Kahlmauer).

Sämtliche Veranstaltungen werden von erstklassigen Kräften aus den Reihen der Austria-Bergsteigergruppe unter der Leitung der Herren Elezai und Prolesch durchgeführt. Beitrag S. 20.—

Als Abschluß des Kletterkurses wird ein gemütlicher Abend veranstaltet. Näheres hierüber wird noch verlautbart.

Voranzeige:

Hochalpiner Kletterkurs im Dachsteingebiet (Adamezhütte) vom 17. bis 23. Juli 1949.

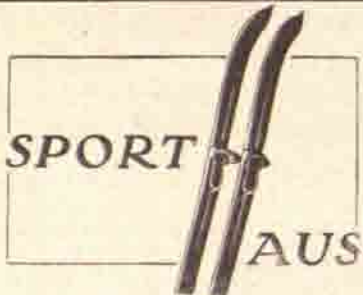
Hütten und Wege

Die Erichhütte an der Südseite des Hochkönigs wird überwacht; sie ist nur Tagesgästen zugänglich.

Die Traunsteiner Hütte auf der Reiteralpe ist geschlossen; sie ist mit W.-Schlüssel nicht zugänglich; der Schlüssel ist bei Sepp Maier, Reit Nr. 71 bei Lofer, erhältlich.

Die Radstädterhütte und die Theodor-Körner-Hütte sind in diesem Frühjahr nicht bewirtschaftet.

Die Edelberghütte im Blühnbachtal, die Gwedenberg-Hütte an der Südostseite des Tennengebirges und die Oberulzbachhütte sind Selbstverforgershütten.



Tel.: A 22 4 48

SPORT-AUS SOMMER

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien E₂, H₂ und 46

**FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE**

MAGGI

**KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN - WÜRZE
GEKÖRNT BRÜHE**

VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 56

Schenk Deiner Mutter Mariazell zum Muttertag! Sonderzug nach Mariazell

Hinfahrt: Samstag, 1. Mai 1949

Rückfahrt: Sonntag, 8. Mai 1949

Besonders ermäßigter Fahrpreis:Hin- und Rückfahrt: **S 18.—** (Normaler Fahrpreis S 32.—)**Ehaste Anmeldungen werden empfohlen · Gesicherte Sitzplätze!****Nächtigung in den besten Hotels (Laufenstein, Feichtegger usw.) sichergestellt****Preis, inkl. aller Abgaben, Trinkgeld usw. S 10.—**

Erstklassiges Essen nach Wahl, zu Preisen, die den Wiener Gaststättenpreisen angepaßt sind

Ordnungsgemäß ausgestellter Identitätsausweis ist unbedingt erforderlich!

Voranzeige! Unsere Osterfahrten: Kirchberg am Wechsel und Altmühl

Preiswerte Hotelarrangements · Sämtliche Bahnfahrkarten · Gesellschaftsreisen

14.50	ab	Wien Westbahnhof	an	21.40
15.00	ab	Hütteldorf	an	21.39
16.12	an	St. Pölten Hauptbahnhof	ab	20.22
16.34	ab		an	20.10
18.03		Laubenbachmühle		18.34
18.44		Puchestuben		17.59
19.01		Göding		17.41
19.12		Annaberg		17.32
19.17		Wienerbrunn		17.27
19.27		Erlaufklausen		17.17
19.34		Mitterbach		17.10
20.00	an	Mariazell	ab	16.45

REISEBÜRO**KAUFHAUS
A. Gernigross****Wien VII, Mariahilferstr. 38—48****Telephon: B-39-500 und B-38-2-68**

Verkehrsnachrichten

Die Touristen-Rückfahrkarten nach Puchberg, Payerbach, Gutenstein, Mariazell, Lunz, Tünnitz, Kernhof und Neuberg gelten zu Ostern statt drei vier Tage, falls die Hinfahrt zwischen Karfreitag und Ostermontag angetreten wird.

Wieder Kar-Sportzug und Postauto aufs Preiner Gscheid sowie nach Hinter-Raßwald. Ab 15. Mai sind Wochenendfahrten auf die Kar und ins Schneeberggebiet wieder so durchführbar wie vor 1938. Genaueres in der Mai-Folge unserer Nachrichten.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Frau Professor Sylvia Spreitzer gratulieren wir herzlich zu ihrer Vermählung mit Herrn Professor Willi Geißelbrecht.

Jahresversammlung.

In der Jahresversammlung am 14. März d. J. berichtete der Vorsitzende Anton Paulus über die vorteilhafte Auswirkung der mit der Sektion Austria eingegangenen Arbeitsgemeinschaft und hob anerkennend das in jeder Hinsicht bewiesene Entgegenkommen der Schwestersektion hervor; weiters berichtete er über den zwar erfreulichen, aber doch nicht befriedigenden Mitgliederzuwachs, über die Bestellung eines Kurators bezüglich des Vermögens des aufgelösten Zweiges Hochwacht und die Übertragung der Verwaltung der Rbbstalerhütte durch den Kurator an unsere Sektion, über die bereits geleisteten und noch zu leistenden dringenden Anschaffungen und Arbeiten auf der Rbbstalerhütte im Rahmen der verfügbaren Mittel sowie über den mit Pächter Hans Huber abgeschlossenen Wirtschaftsvertrag.

Der Mitgliedsbeitrag wurde unverändert belassen, die vorgelegten Voranschlagsziffern für 1949 genehmigt. Der bisherige Vorsitzende, Herr Anton Paulus, erscheint wiedergewählt, seine Stellvertreter sind die Herren Robert Obrecht und Gustav Wenger, weiters die Herren Hans Rhom und Hubert Friedl als Schriftführer, Franz Rudolf Zisch als Kassier, Franz Leeb, Dr. Rudolf Preitensteiner (Hüttenwart), Dr. Anton Ruttner und Hans Böhl (Hüttenreferent) als Beiräte, Dipl.-Rfm. Hans Riebl und Ernest Siegl als Rechnungsprüfer. Der Altersrat besteht aus den Herren Reg. Rat Franz Hüttmeier, Franz Leeb, Robert Obrecht, Anton Paulus und Ludwig Schwab.

Mit besonders ehrenden Worten gedachte der Vorsitzende des Jubilars, Herrn Hofrates Dr. Jakob Seidl, der durch 25 Jahre dem Alpenverein angehört.

Der Vorsitzende schloß die Versammlung mit dem Dank an alle, die die Bestrebungen der Sektion im abgelaufenen Jahre gefördert haben, und bat um die fernere Unterstützung.

Erinnerung. Wir machen neuerlich darauf aufmerksam, daß alle Verlautbarungen in den „Austria-Nachrichten“ auch für die Hochwacht gelten. Unsere Mitglieder können sich daher gleich den Austria-Mitgliedern an allen Gruppen der „Austria“, wie Jugendgruppe, Jungmannschaft, Bergsteigergruppe, Schivereinigung, Schifurser, Gymnastikfursen usw., andererseits an allen ausgeschriebenen Zusammenkünften, Vortragsabenden, Bergfahrten und Wanderungen beteiligen und sind hierzu bestens eingeladen. Wer aktiv da oder dort mitarbeiten will, ist willkommen. Ist in den „Nachrichten“ von sonstigen Rechten und Pflichten zu lesen (z. B. Werbung, Beitragszahlung u. dgl.), so betrifft dies auch die Hochwacht-Mitglieder. Gleiche Rechte, gleiche Pflichten!

Lichtbildervortrag

„Schiland Salzburg“

von Dr. Hermann Grögl, mit über 100 Farbaufnahmen

Zeit: **Freitag, den 22. April 1949, um 18.30 Uhr**

Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien I, Josefsplatz

Eintrittskarten in unserer Kanzlei und am Saaleingang: S 1.50

Serien in Doblhof 960 m

Angenehmer Aufenthalt im Gutshof / Sehr gute und reichliche Verpflegung / Nur 2-Bett-Zimmer im 1. Stock
Täglich: S 16.—

Rechtzeitige Anmeldung wird empfohlen

Elise Röck, Doblhof, Post Neumarkt, Stmk.

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 110 / (ENDSTATION 71)

1898

50 JAHRE

1948

**LEINEN und
WÄSCHE****GAMS
WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47**

Mitglieder 5% Nachlaß

Verschiedenes

Die Austria-Kanzlei bleibt am Karfreitag, den 16. April, geschlossen.

Wie komme ich zur neuen Austria-Kanzlei? Am kürzesten erreicht man die im Hause Renngasse 4, Hofstraß links, befindliche Austria-Kanzlei von der Gleisschleife der Linie 43 bei der Schottengasse in drei Minuten (Schottengasse-Freyung). Wer beim Burgtheater aussteigt, gelangt durch die Seinfaltstraße zur Freyung und erreicht in fünf Minuten sein Ziel, während man vom Börseplatz (Endstelle Linie 38 und 39) nur dreieinhalb Minuten zu gehen hat (Wipplingerstraße-Renngasse).

Die neue Telefon-Nummer der Austria-Kanzlei ist U 21 079.

Mitgliedsbeitrag 1949. Jene Mitglieder, die den Beitrag für das laufende Jahr bis Ende April nicht beglichen haben, erhalten ein Erinnerungsschreiben, dessen Kosten wir den Säumnigen leider anrechnen müssen. Wir bitten daher, die Bezahlung des längst fälligen Beitrages gütigst vornehmen zu wollen und bei dieser Gelegenheit auch gleich unseren neuen Kanzleiräumen einen Besuch abzustatten.

Austria-Jugendgruppe

Jungen und Mädchen von 12 bis 18 Jahren.

Zusammenkunft im Rahmen der Freizeit nach Überkommen. Nähere Auskünfte erteilt der Jugendwart jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr in der Sektion. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ beifügen.

Liebwerter Mitglieder! Angehörige der Jugendgruppe!

Wenn ich als Jugendwart der Sektion „Austria“ abermals die Verpflichtung übernehme, die Angehörigen der Jugendgruppe mit den Bergen und den Schönheiten unserer Heimat vertraut zu machen, so wende ich mich vorerst an die Eltern und lade Sie ein, sich selbst zu überzeugen, was die Jugendgruppe der Sektion „Austria“ ihren Angehörigen bietet.

Es würde mich freuen, wenn Sie gemeinsam mit den Jugendlichen einen der ausgeschriebenen Kameradschafts-abende besuchen und an unseren Wanderungen teilnehmen würden. Es könnte nun Ihrerseits der Einwand gemacht werden: „Wir legen keinen Wert auf Vereinswanderungen, wir wandern am Sonntag mit unseren Kindern, wann und wohin es uns gefällt.“

Aber wie viele Jugendliche stehen abseits, sehnfüchtig möchten auch sie in die Berge ziehen, die ihnen bisher verschlossen blieben. Für diese Jugend bitte ich nun: „Bringen Sie ihr ein kleines Opfer, lassen Sie Ihre Kinder gemeinsam mit den vom Schicksal weniger Begünstigten wenigstens einmal im Monat eine Wanderung, eine ihren Fähigkeiten angepasste Bergfahrt unternehmen.“ Die im Rahmen der Freizeit ausgeschriebenen Zusammenkünfte haben gleichfalls den Zweck, durch leicht faßliche Vorträge an Hand eines reichen Bild- und Kartenmaterials, alpiner Literatur usw. Heimatliebe und Naturverbundenheit zu fördern.

Erfahrungsgemäß wird sich unter den Gleichgesinnten und Idealisten allmählich eine Kameradschaft entwickeln, die im Laufe der Zeit zu einer festen, treuen Bergkameradschaft heranreifen mag!

Mit der elterlichen Unterstützung und dem ehrlichen Willen der Jugendlichen selbst werde ich das mir erwiesene

Oskar von Wertheimer

Kleopatra

Die genialste Frau des Altertums

456 Seiten, 17 Bilder, Ln. S 44.—

51.—60. Tausend

Aus der gewissenhaften Darstellung der Zeitumstände kristallisiert sich das Bild der klugen Königin in ihrer ganzen einmaligen Größe und Genialität, umrandet von der imponierenden Wucht und Wildheit der Antike, die alle Skrupellosigkeit, Bestialität und Grauel unserer Jammer- und grauenhaften Gegenwart vorwegnimmt.

Bis jetzt in 10 Sprachen übersetzt

Gesamtaufl. über 500.000 Exempl.

Amalthea

jene Vertrauen rechtfertigen und das gewünschte Ziel erreichen.

Berg-Heil!

Richard Tenschert,
Jugendwart der Sektion „Austria“

Wanderungen und Bergfahrten:

Osterfahrten in der Zeit vom 16. bis 18. April.

a) Tünniger Alpen, b) Wechsel, c) Schöpsf.

24. April. Freie Wanderung. Treffpunkt: Hiezingner Brücke, 10 Uhr.

Führer: Tenschert.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Karl Müller: Österreichische Landschaftsführer.

Wer einmal unter kundiger Führung eine ihm seit langem vertraute Landschaft durchwandert, ist erstaunt über die unerwartete Menge von Beobachtungen, die darin zu machen sind, welche ihm bisher entgangen, gar nicht zum Bewußtsein gekommen sind. Ein Versuch der Gemeinde Wien, im Lainzer Tiergarten als Naturschutzgebiet durch Tafeln mit den Namen besonderer Bäume und Hinweise auf bestimmte geologische Erscheinungen (Zuratlappen u. a.) im Zusammenhang mit einem ausführlichen Führerbuch (Almon-Erauth) ist vereinzelt geblieben.

Die seit 1948 erscheinenden Österreichischen Landschaftsführer des außerordentlich rührigen Heimatforschers Reg.-Rat Karl Müller bieten alle die Vorteile, welche eine wissenschaftliche Führung mit genauen Angaben einzelner Beobachtungsobjekte auf dem Weg selbst gewährt. Sie sind das Ergebnis genauester Studien und eifervollster Hingabe. Es sind einfache, im Taschenformat gefaltete Einzelblätter („Ausgaben“), in denen auf einem genau angegebenen Weg die wichtigsten

H. MARTIN

Hochaktuell
THOMAS J. HEILMANN

„KOSMON“

Eine populäre Darstellung über die Urelemente der Weltgestaltung. Der Verfasser behandelt unter anderem den Alambau, Atomzertrümmerung und Atomenergie, ferner die magnetischen und elektrischen Erscheinungen sowie die Schwerkraft und Wärme

Der Preis des Buches, 130 Seiten mit 21 Abbildungen, ist S 10.—

Reichhaltiges Lager alpiner Literatur

Buchhandlung · Wien I, Opernring 15 · Tel. B 20 084



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEPHON B 35 0 10

landschaftbestimmenden Faktoren, der geologische Bau, Oberflächengestaltung, Flora und Fauna, klimatische Eigenheiten, Leben und Schicksal der Bewohner von prähistorischer Zeit bis zur Gegenwart in knappster und allen verständlicher Form zur Darstellung gebracht werden.

In höchst sinnreichen „Wegstizzen“ mit allen notwendigen Orientierungsbehelfen (Straßenkreuzungen, Gebäude, Wegtaseln, Bäume, Markierungen usw.) sind die besonderen Beobachtungspunkte und -gegenstände angegeben, über die ein kurzer Text weiteren Aufschluß gibt.

Die „Ausgabe 1“ bringt unter „Vorbemerkungen“ eine Erläuterung der Anlage der Führer, eine erdgeschichtliche Zeittafel sowie Blatt- und Winterzweigsbilder von 86 Holzgewächsen unserer Gegend in sauberer Ausführung in alphabetischer Reihenfolge nach ihren deutschen Namen. Der Text bringt dazu die lateinischen und eine kurze Charakteristik. Mit diesen Hilfsmitteln sind unsere Bäume und Sträucher nach Laub und Knospe ohne Schwierigkeit sicher zu bestimmen. In der geologischen Zeittafel sind die erdgeschichtlichen Großabschnitte (Formationen) und ihre nach der Zerfallszeit radioaktiver Substanzen geschätzte Zeitdauer angegeben.

Die „Ausgabe 2“, wie „Ausgabe 1“ ein doppelt längsgefaltetes Blatt, acht Druckspalten enthaltend, umfaßt Wegstizzen und Führer für zwei Wanderungen: Rodaun-Kugelhöhe und Nußdorfer Platz-Nußberg-Rahlenbergerstraße. Die Wegstrecke ist in beiden Fällen kurz, aber überaus reichhaltig und bietet dem beobachtenden und denkenden Wanderer manche erkenntnisreiche frohe Stunden.

Weitere Blätter sind in Vorbereitung. Wir begrüßen diese gediegene und praktische Neuerscheinung bestens mit dem Wunsch, daß sie möglichst viele Benutzer finden werde.

Die Landschaftsführer kosten je Ausgabe 8 L. 50 und sind durch die Kanzlei der Sektion „Austria“, wo sie zur Einsicht ausliegen, zu beziehen. H. B.

Joseph Gregor: Geschichte des österreichischen Theaters von seinen Ursprüngen bis zum Ende der ersten Republik. Großformat, 335 Seiten, 48 Bilder auf Kunst-Drucktafeln. Halbleinenband mit Golddruck. Donau-Verlag, Wien 1948.

Ein Standardwerk, das nur ein Fachwissenschaftler wie Professor Gregor schreiben konnte und durfte. Es muß jeden Kultur- und Theaterfreund interessieren, bringt es doch auch eine ausführliche Deutung und Wertung des gesamten Wiener Theaters zwischen den beiden Kriegen. Gerade die zwanziger und dreißiger Jahre waren für die Theatergeschichte unserer Stadt von größter Bedeutung. Neben der Glanzzeit der Oper (Schalk-Strauß-Weingartner) fällt in diese Periode die Entwicklung der Salzburger Festspiele, das Deutsche Volkstheater wird unter Alfred Bernau zur ersten Bühne und das Theater in der Josefstadt erlebt eine nie geahnte Blüte, die Max Reinhardt zu danken ist.

Mit der Schilderung dieser Zeit umspannt Gregor freilich nur einen kleinen Teil des Inhalts, der Verfasser erläutert in den einleitenden Kapiteln die vorchristliche und ritterliche Epoche, das religiöse Theater, das Renaissance- und Barockzeitalter und leitet schließlich zum Werden des Burgtheaters über. Wir lesen von der Bühnenlaufbahn Hafners, der 28 Jahre alt starb. Mit Recht sagt Gregor, daß wir ohne Hafner keine „Zauberflöte“ und keinen „Verfchwender“ erhalten hätten. Mit Prägnanz wird die Gründungszeit des Kärntnertheaters, des Vorläufers der Wiener Staatsoper, und des „Nationaltheaters nächst der Burg“ in Erinnerung gerufen. Wir erfahren, daß 1787 am Freihaus jene Bühne errich-

tet wurde, aus der das Theater an der Wien hervorging. Sosehr uns die geschichtliche Entwicklung des österreichischen Theaters, die Gregor in einmaliger Weise darlegt, interessiert, nehmen uns doch jene Abschnitte am meisten gefangen, die von der Staatsoper oder dem alten Burgtheater berichten. Mit Anerkennung verfolgen wir die Bedeutung, die Gregor dem Wirten Ludwig Anzengruber beimißt, der heute leider vielfach mit unrichtigen Attributen abgeurteilt wird.

Der reiche Inhalt des Buches, der hier nur kurz gestreift werden konnte, mag als Entschuldigung gelten, daß dem Verlag für die vollkommen friedensmäßige, gediegene Ausstattung sowie für den vornehm wirkenden Bilderteil nur ein ausgezeichnetes Pauschallob gespendet werden kann. B.

Urwald. Die Pflanzenvielfalt Mittelamerikas. Von Friedrich Morton. Universum-Verlags-Gesellschaft m. b. H., Wien 1948.

Tropischer Urwald, gewaltigste Symphonie des Lebens, des Kampfes ums Dasein, Welt unvorstellbaren Formenreichtums der Natur und höchster Schönheit! Urwälder am Fuße der mittelamerikanischen Kordilleren sind es, von denen Morton aus eigener Forschung und eigenem Erleben berichtet, nicht trocken lehrhaft, sondern lebhaft, voll Begeisterung über die Großartigkeit und Schönheit dieser erhabenen Wildnis. Staunend bringen wir mit dem Forscher ein in das dämmerige Dickicht der von den herrlichsten und sonderbarsten Gewächsen, Orchideen und Bromelien, überwucherten Baumriesen und Lianengeflechte. Die wunderbarsten und grausamsten Arten des Kampfes ums Dasein sehen wir vor uns aufgerollt, die seltsamen Einrichtungen der Pflanzen zum Schutz in Zeiten der Not oder gegen feindliche Naturgewalten, zur Befruchtung und Fortpflanzung, die merkwürdigen Symbiosen zwischen Pflanze und Tier. Wir klettern mit dem Forscher durch die Lianen, pflücken die herrlichsten Blumenwunder und bestaunen die wunderbare Zweckmäßigkeit ihrer Organe.

Auch von den dem Urwald in stetem Vorwärtsschreiten abgerungenen Kulturlandschaften berichtet das Buch, von der Vanille und der schwierigen Gewinnung des Gewürzes, von den großen Kakao-Plantagen und manchen Merkwürdigkeiten der Indio-Bevölkerung.

Voll der interessantesten Einzelschilderungen ist das kleine, aber so inhaltsreiche Buch mit seinen 104 Seiten. Zwei Kartchen, 40 Bildtafeln und Zeichnungen ergänzen die fesselnde Darstellung, die nie lehrhaft wirkt, nie ermü-

Damen- und Kindermoden

L. HUBER'S SÖHNE

Wien XV, Mariahilferstraße 181 · R 35 4 89

Größte Auswahl in Mänteln, Kleidern,
Kostümen, Schoßen, Sportwesten etc.

Backfisch- und Knabenbekleidung

Mitglieder 30% Nachlaß

Collonil Lederöl Lederfett millionenfach bewährt!

der. Sie ist ein hinreißendes Gemälde einer der großartigsten Erscheinungen der Natur, die selbst zu sehen, nur den wenigsten von uns gegönnt ist.
Dr. B.

Thomas J. Heilmann: Kosmon. Ursache von Erdmagnetismus, Ferromagnetismus, Elektrizität, Schwerkraft, Wärme. Im Selbstverlag Heilmann, Wien 1947.

Durch die Annahme des Urgrundstoffes „Kosmon“ versucht der Verfasser alle Naturerscheinungen zu erklären. Ein interessanter Lesestoff mit sehr viel Hypothesen.
Ing. H.

Rudolf Schublach: Der Beamte Kratt. Lebenslauf eines Eisenbahnbeamten. Verlag Robert Mohr, Wien 1948.

Der Held ist ein Mann-Ideal, dem man wegen seiner hohen Begabung, Sicherheit und Charakterstärke den Erfolg in seiner ungewöhnlichen Laufbahn als Beamter der ehemaligen k. k. priv. Südbahn als selbstverständlich wünscht und mit Freuden gönnt und dessen Regsamkeit und Schlagfertigkeit man mit Bewunderung zur Kenntnis nimmt.

Das Buch ist ebenso interessant wie unterhaltsam und hält mehr und bringt vor allem anderes, als die wüßige Zeichnung Schönpflugs verspricht, die als Umschlag verwendet wurde.
H. B.

Urlaubsbergfahrten 1949 (Voranzeige)

- ** Niedere Tauern (Klaffertessel), 10. bis 17. Juli. Führer: Ing. Jawecky.
- ** Hochkönig, 17. bis 24. Juli. Führer: Ing. Pyrochta.
- *** Hochalpiner Kurs (Dachstein, Adamelhütte), 17. bis 23. Juli. Führer: Austria-Bergsteigergruppe.
- * Von der Schobergruppe zum Großglockner, 24. bis 30. Juli. Führer: Karl Weisler.
- ** Glocknergruppe, 24. bis 31. Juli. Führer: Anton Pichler.
- *** Dolomiten, 31. Juli bis 7. August. Führer: Anton Pichler.
- ** Ostalpen, 30. Juli bis 13. August. Führer: Schilshawy.
- * Rund um den Dachstein, 7. bis 14. August. Führer: Juschiq.

*** Glocknergebiet, 14. bis 21. August. Führer: Ing. Jawecky.

** Benediger, 14. bis 21. August. Führer: Otto Seeger.

** Stubai Alpen, 14. bis 28. August. Führer: Janovsky.

*** Außerdem finden Urlaubsführungen in die Silvretta, Glocknergruppe, Karwendel und Lienzer Dolomiten, und zwar in der Zeit vom 2. bis 16. Juli sowie 25. Juli bis 29. August statt. Die genauen Zeit- und Gebietsangaben erfolgen in der nächsten Folge der „Austria-Nachrichten“. Führer: Anton Starker.

Geschäftliche Nachrichten

Nicht ohne Grund bevorzugen Bergsteiger und Schiläufer den in drei verschiedenen Größen erhältlichen Original-Moser-Rucksack, dessen Vorteile besonders von Hochtourenisten geschätzt werden. Hervorzuheben ist vor allem seine absolute Standfestigkeit; wo immer man ihn auf den Boden stellt, er kippt nicht um und der Inhalt bleibt vollkommen geordnet, so daß ein wiederholtes Packen erspart wird. Der Moser-Rucksack trägt sich sehr angenehm wie ein Tornister und schließt doch sämtliche Vorteile eines Rucksackes in sich. Die geräumige Innentasche mit eingelegter Falte gestattet es, die gesamte Wäsche ordnungsgemäß zu verwahren, während der breite Boden schwereren Gegenständen eine sichere Lagerung ermöglicht. Damit sind jedoch die Vorteile des Moser-Rucksackes nicht erschöpft, das konstruktiv erstklassige Traggestell bewirkt eine richtige Verlegung des Schwerpunktes und ein gefälliges Tragen. Selbst bei schwerer Last „hängt“ der Rucksack nicht so tief herunter, da diese gut verteilt ist und durch den Bodenschnitt hochgehalten wird. Die Tatsache, daß die Außentaschen nie zu groß sein können, hat man bei der Konstruktion ebenso berücksichtigt, wie die Notwendigkeit einer großen Klappe (in der Klappe eine Kartentasche), hinter der man auch bei vollstem Rucksack immer noch die Windjacke durchziehen kann. Material und Lederzeug weisen friedensmäßige Güte auf, neben guter Imprägnierung hält die Webe auch in bezug auf Festigkeit und Schmiegsamkeit allen Anforderungen stand. Nicht zuletzt sei erwähnt, daß der Moser-Rucksack schon wiederholt bei Auslands-Expeditionen, so z. B. bei der Himalaya-Fahrt von Professor Schwarzgruber, mit Erfolg verwendet wurde.

Sporthaus Steineck



Reiche Auswahl in Lederhosen, Joppen, Lodenanzügen und Lodenkostümen, Pelerinen und Wethermänteln in guter Qualität u. preiswert

Sämtliche Ausrüstung für den Bergsport

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25



Übernahme zum kommissionsweisen Verkauf von Apparaten, Optiken etc. / Bekannt gute und sorgfältige Ausarbeitung im eigenen Labor

SCHALLER

Wien I, Getreidemarkt 14 Tel. A 35 3 77

Wien I, Wollzeile 31 Tel. R 29 2 88

Wien V, Margaretenstr. 72 Tel. B 21 0 31

Wanderungen und Bergfahrten

April und Mai 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.
*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf, und es werden die Teilnehmer gebeten, bei Teilnahme an einer Wanderung oder Bergfahrt sich vorher in der Kanzlei anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 24. April 1949

* **Drei Berge-Höllenstein.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-West um 7.40 Uhr nach Lullnerbach-Drei Berge-Hochrothard-Sulz-Höllenstein-Perchtoldsdorf. Führer: Karl Weiller.

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Pendelzug ab Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unterpurkersdorf-Tropfberg-Höbersbachberg-Allhang-Mauerbach-Sophienalpe-Neuwaldegg. Führer: R. Janofsky.

** **Hohe Wand.** Abfahrt mit Personenzug am Vortag um 16.45 Uhr nach Wenzendorf-Loderhof-Hanfelsteig-Postl-Hochkogel-Kleine Kanzel-Große Kanzel-Grünbach. Führer: Pyrochta.

Besprechung und Anmeldung bis 1. April, 18 Uhr.

Sonntag, den 1. Mai 1949

* **Kanzenbach-Höllenstein.** Abfahrt Vortag 14.45 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Retawinkel-Kanzenbach (Nächtigung)-Steinplattl-Buchelbach-Sulz-Höllenstein-Perchtoldsdorf. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Besprechung und Anmeldebefehl 22. April, 18 Uhr. Führer: Karl Weiller.

* **Rosigipfel.** Abfahrt mit Postauto 7.50 Uhr ab Schillerplatz nach Buchelbach-Rosigipfel-Dornbach-Rohrberg-Kreuzfattel-Perchtoldsdorf. Besprechung 29. April, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 8. Mai 1949

* **Dreimarkstein.** Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 43 Neuwaldegg-Dreimarkstein-Hütteldorf. Führer: Bernhard Hübsch.

* **Karnabrunn.** Abfahrt mit Personenzug 6.25 Uhr nach Schleimbach-Kreuttal-Karnabrunn-Goldenes Brunn-Kreuzenstein-Leobendorf. Besprechung 6. Mai 18.30 Uhr. Führer: Helene Ruzicka.

* **Jauerling.** Abfahrt mit Alpenvereinssonderzug ab Franz-Josefs-Bahnhof nach Epis a. d. Donau-Ruine Hinterhaus-Jauerling-Schwallenbach-Epis. Besprechung 6. Mai, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janofsky.

* **Sandberg.** Abfahrt mit Alpenvereinssonderzug ab Franz-Josefs-Bahnhof 6.25 nach Dürnstein-Vogelberg-Sandberg-Weißentirchen-Epis. Besprechung 6. Mai, 18 Uhr. Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 15. Mai 1949

* **Höllenstein.** Treffpunkt Straßenbahndiffusion Mauer 8.30 Uhr. Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf-Wienergasse-Josefswarte-Höllenstein-Wassergspreng-Hundstogel-Lichtenstein-Mödling. Führer: Karl Weiller.

* **Kanzenbach.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.40 Uhr nach Droschbaum-Pfalzau-Erlhart-Kanzenbach-Jochgraben-Retawinkel. Führer: Dipl.-Ing. Jarecky.

** **Dehler-Schober.** Abfahrt am Vortag 16.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg-Dehler-Schughaus (Nächtigung)-Dehler-Schober-Mamauwiese-Sparbacherhütte-Losenheim-Puchberg. Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 22. Mai 1949

* **Gfängerhütte.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 43 Neuwaldegg-Hameau-Weidlingbach-Gfängerhütte-Klosterneuburg. Führer: Hans Böckl.

* **Dürre Wand-Hochschneeberg.** Vortag 6.30 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Miesenbach-Dürre Wand-Mamauwiese-Alperleiten-Sparbacherhütte (Nächtigung)-Fadensteig-Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Besprechung und Anmeldebefehl 17. Mai, 18 Uhr. Führer: Karl Weiller.

** **Hohe Wand.** Abfahrt Vortag 16.45 Uhr nach Wenzendorf-Hanfelsteig-Kleine Kanzel-Große Kanzel-Grünbach. Führer: Kurt Armann.

*** **Schneeberg, Stadelwandgrat.** Abfahrt Vortag 16.45 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach-Hirschwang (Nächtigung), Abstieg nach Abereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebefehl und Besprechung 20. Mai, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Pyrochta.

Donnerstag, den 26. Mai, Feiertag (Christi Himmelfahrt)

* **Buchberg.** Abfahrt mit Personenzug 7.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Retawinkel-Buchberg-Kronstein-Retawinkel. Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 29. Mai 1949

* **Hagenbachklamm-Greifenstein.** Abfahrt mit Personenzug 7 Uhr ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof nach St. Andrä-Wörtern-Hagenbachklamm-Sintersdorf-Hadersfeld-Greifenstein. Führer: Karl Weiller.

*** **Schneeberg (Stadelwandgrat).** Abfahrt Vortag 16.45 Uhr mit Südbahn nach Payerbach-Kaiserbrunn (Nächtigung)-Stadelwandgrat, Abstieg nach Abereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebefehl und Besprechung 26. Mai, 18 Uhr.

Wunden!
Vulnoplast
WUND-SCHNELLVERBAND

Gut versorgt - schnell geheilt - in allen Apotheken und Drogerien
RÖSCH & HANDEL, vorm. Gimborn & Co., Wien

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54

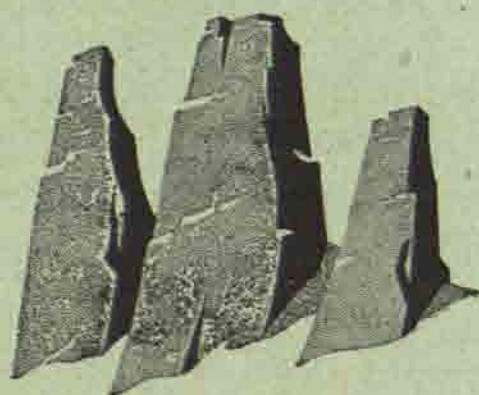
Gegen Sonnen- und Gletscherbrand

Ultra-Feozon

In den einschlägigen Geschäften

GENERAL- ** JO-KA ** WIEN, II, RENNWEIG 32

....und auf der Hütte



KNORR

BERGSTEIGER-ESSEN

AUS KNORR ERBSUPPE MIT BESONDERES HOHEM FETTGEHALT

UND KNORRKRAFT-SÜSSKOST MIT TROCKENMISCHUNG UND ZUCKER

C.H. KNORR GMBH. NAHRUNGSMITTELFABRIKEN WELS

wieder



Meinl

Kaffee



gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutti-Apothek, Wien V



Spezialist für Keilhosen

aus der bekannten straffhaltenden
Spezialkeilhose wurde auch ein
neues lockeres Modell geschaffen

MAX STRABLEG · Schneider

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL: R 38-0-16



Skigeräte-Tennis-
Fussbälle
MARKE
Komperdell



LEDERHOSEN - ERZEUGUNG

Leder- und Sportbekleidungs-

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon: B 25 0 84

Horeschowsky-Schuhbeschlag

der erprobte, leichte, dauerhafte und haltbare Schuhbeschlag aus Stahl,
rostgeschützt. Für höchste Beanspruchung!

Die bewährten **Horeschowsky-Steigeisen** und **Eispickel**
Umarbeitungen von Zehnack auf Zwölfnack werden übernommen.

Wien VI, Mollardgasse 34 · Tel. B 26 6 65

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92



**S P O R T H A U S
FRANZ BERAN**

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei



FABRIK FÜR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26

BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG



Sporthacke

Wien B 31-1-53 L
VII. KIRCHENG. 19

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4.

MLK

SPORTHAUS · MIZZI · LANGER · KAUBA

WIEN · VII · KAISERSTRASSE 15 · B 31-3-31

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)

Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon: B-35-4-27



25 Jahre

SPORTHAUS DOBIAS

Wien XVI, Thallastraße 15, Tel. B-36-6-39
Wien XVII, Gupferlingstr. 31

Geschka Hute

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Kletterer, Achtung!



Nur beim
Erzeuger

K. ZAK

Wien IV,
Karolinengasse 21

U-49-6-23

Zahlreiche Anerkennungen
Allgemeine Zufriedenheit

Bei Einkäufen

*bitten wir, die Inserenten unserer
Nachrichten zu berücksichtigen!*

Jagd und Sport

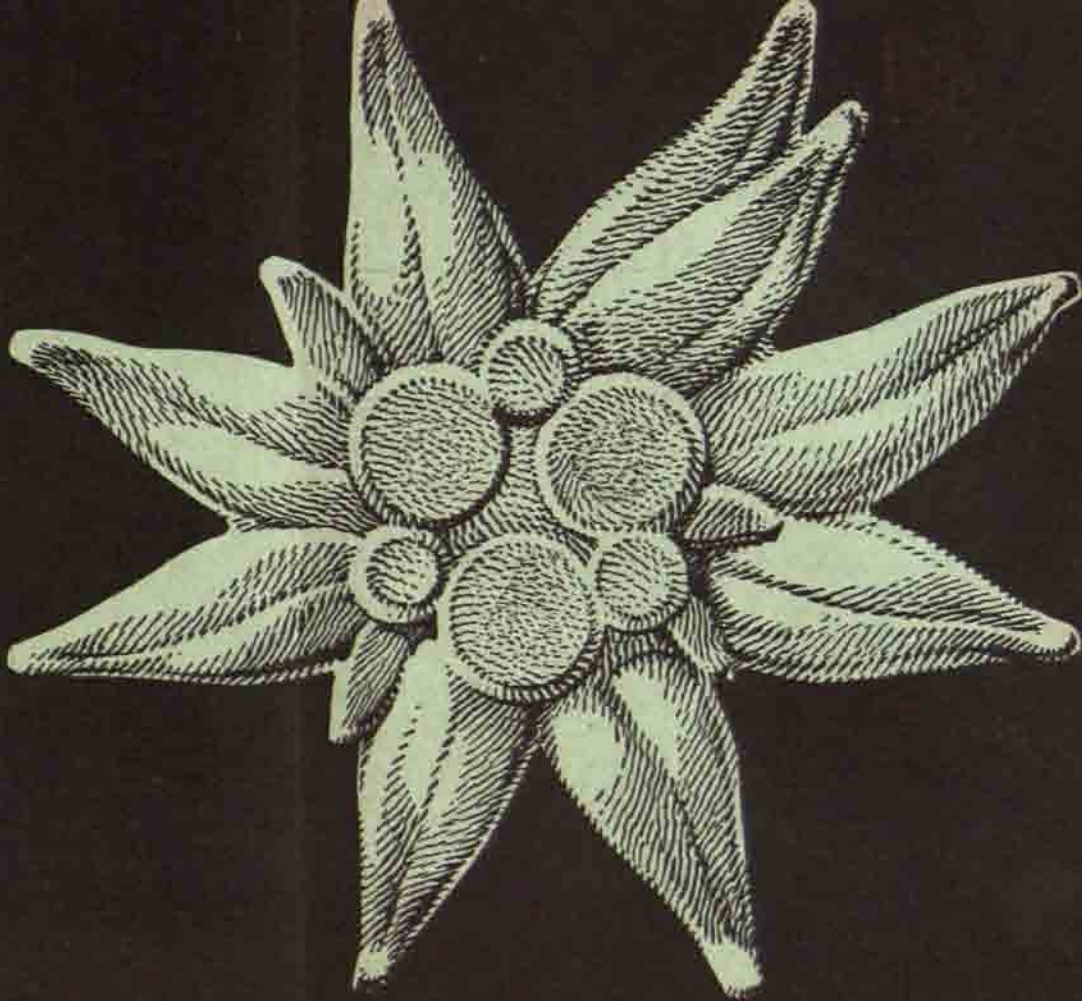
F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

10. Mai 1949
4010 **Mai 1949**

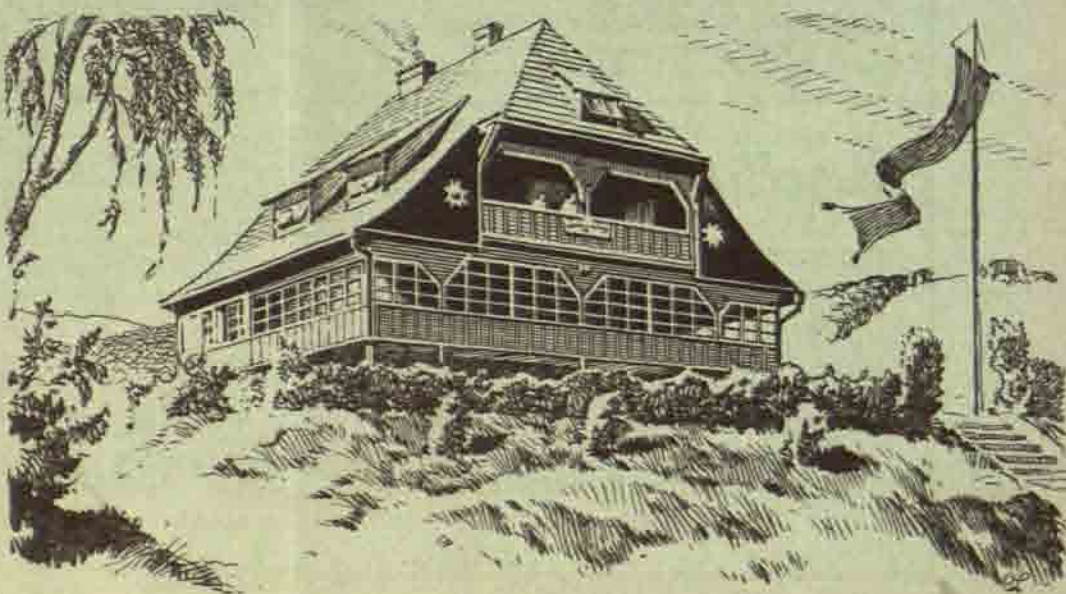
3. (87.) Jahr

Bü Ki



Austria

Nachrichten



Alpenvereinsheim Ranzbach (480 m)

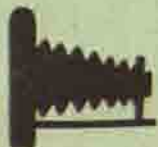
Im Herzen des Wienerwaldes gelegen, ist in 2 bis 2 1/4 Stunden von Kufstein, bzw. Pfalzen-Pfaffbaum zu erreichen. Nächtigungsmöglichkeit in Betten und auf Matratzen. In unmittelbarer Nähe des Waldes Ranzbach

Die Hütten der Sektion Austria.

Hütte	Seeshöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matratzen	
Adamezhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganz. bew., Zentralbgl., elektr. Brause- bad, Fließw., Dunkel-, Sonnenterr.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Dachsteinwarkehütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Zur Sommer bewirtschaftet.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Nicht benützbar, im Aufbau.
Guttenberghaus	2145	Feistritz, Dachsteingruppe	32	32	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Heßhütte	1687	Ennssee, Hochtorgruppe	18	48	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Im Aufbau, nur Notbetrieb.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Obstansersee-Hütte	2300	Obstansersee, Karn. Alpen	—	13	Im Aufbau, nicht benützbar.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzengruppe	—	14	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Seckarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganz. bew., elektr. Licht, Brause- und Bannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Ab 1. Mai bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Holl-Haus	1650	Rohalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Willhornsee-Hütte	2418	Willhornsee, Karnische Alpen	9	10	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Rißbüchler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.

Fabriksneue Kameras

wieder erhältlich!



**Preisgünstig!
Einjährige Garantie!**



Wien I, Graben 11
IV, Wiedner Hauptstr. 20
VI, Mariahilferstraße 51

Innsbruck, Maria Theresienstraße 10 / Graz, Heirergasse 15
Linz, Landstraße 9

Sporthaus Steineck



Reiche Auswahl in Lederhosen,
Joppen, Lodenanzügen und Loden-
kostümen, Pelerinen und Wetter-
mänteln in guter Qualität u. preiswert

**Sämtliche Ausrüstung
für den Bergsport**

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81
Gegr. 1816 Tel. B 31 5 25



In der
prallen Sonne
geschützt wie
im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen

Sonnwyk-Brillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, filtern die für das
menschliche Auge so
schädlichen ultravio-
letten und ultraroten
Lichtstrahlen. In scho-
nen, kleidsamen Fas-
sungen bilden sie für je-
den Sportbegeisterten
aber auch für krank-

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

hafte, lichtempfindliche Augen einen wir-
ksamen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsreiches
Schauen.

Fachkundiger Rat bereitwilligst



Gegründet 1866

**OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15
TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64**

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!

Österreichischer Alpenverein

Sektion „Austria“

Wien I/1, Renngasse 4, Telefon U 21-0-79

Girokonto: Länderbank Wien 7218, Postsparkassenkonto 145.609

Wien, 15. Mai 1949

An alle unsere Mitglieder!

In wenigen Monaten begeht die „Austria“ ihren 87. Geburtstag (am 19. November 1949) und eilt somit auf das neunte Jahrzehnt ihres Bestandes und auf das erste Säkulum zu.

Universitätsprofessor Dr. Eduard S u e s s ,
eines der Gründungsmitglieder des Jahres 1862, hat in der Festversammlung des Jahres 1912, zum 50 jährigen Bestandsjubiläum der Sektion „Austria“ die denkwürdigen Worte gesprochen:

„Und somit wünsche ich, daß dem Alpenverein sein zweiter
Fünziger sich ebenso erfolgreich und ehrenvoll gestalte,
wie der erste.“

Hier kann man wohl Umland in geänderter Form zitieren:

„Der Alte hat's gerufen, der Himmel hat's gehört,
Die Feinde liegen nieder, der Wunsch, er ward erhört“.

Die Nachkriegsereignisse haben sich zwar furchtbar ausgewirkt, aber wie der Vogel Phönix erhebt sich die neue „Austria“ aus der Asche wieder stolz und kühn empor.

In der letzten Jahreshauptversammlung hat der erste Vorsitzende der Sektion, Robert Obrecht, einen Überblick gegeben,

was seit 1945 zu leisten war, was geleistet wurde und auch
eine kurze Vorschau darüber, was noch zu leisten sein wird.

Dies alles erfordert große finanzielle Mittel, die die momentanen Kräfte der „Austria“ übersteigen und deshalb hat die Sektionsleitung beschlossen und sich von der Hauptversammlung die Ermächtigung geben lassen, an die Mitglieder mit der Bitte heranzutreten, ihr zu helfen,

aber nicht durch ein Opfer, sondern durch ihr Vertrauen!

Dieses Vertrauen soll darin bestehen, daß die Mitglieder
mit 3% zu verzinsende BAUSTEINE, die in den Jahren 1950–1954 rückzahlbar sind,
zeichnen.

Um es jedem Mitglied zu ermöglichen, im Rahmen seiner verfügbaren Mittel sein Scherflein beizutragen, werden

Stücke zu S 20.– und zu S 50.– aufgelegt

und die Zeichnungsfrist vom

15. Mai bis 31. August 1949 festgesetzt.

Durch diese lange Zeichnungsfrist wird es jedem Mitglied ermöglicht, diese der „Austria“ zu gewährende Hilfe, in mehreren Teilbeträgen zu verschiedenen Zeitpunkten vorzunehmen und außerdem auch noch die Urlaubspläne damit in Einklang bringen zu können.

Die Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereines haftet für die Sicherheit dieser Bausteine und deren Verzinsung mit ihrem gesamten Vermögen, das durch ihre 17 Häuser allein schon ein ganz bedeutendes Vielfaches der auszugebenden Summe beträgt.

Der hereinkommende Betrag soll schon im Jahre 1949 zur Durchführung der allerdingendsten Aufgaben verwendet werden.

Gleichzeitig rufen wir unseren Mitgliedern die Weihnachtsbitte der Sektion „Austria“ ins Gedächtnis zurück:

„jeder werbe wenigstens ein Mitglied“

Haben Sie dieser Bitte schon entsprochen??

Wir wiederholen sie heute als Osterbitte und als Pfingstbitte.

Wenn unsere Mitglieder die Sektionsleitung,

einerseits vertrauensvoll durch Zeichnung von Bausteinen unterstützen und
andererseits, wenn jeder ein neues Mitglied bringt,

dann kann der Ausschuß seinen Mitgliedern etwas bieten, was jedem Einzelnen Freude verschafft und worauf er stolz sein kann.

Die Arbeit, die dies erfordert, leisten dann schon wir in der Sektionsleitung, denn jeder Einzelne von uns ist ein wirklicher und ehrlicher Idealist, an der Spitze unser Obrecht!

Mit herzlichem Austriagrüß!

*Für die Vereinsleitung der
Sektion „Austria“*

Franz R. Juschitz
Kassenwart

Richard Zins
2. Vorsitzender

Bitte hier abtrennen!

An die Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereines,

Wien I.

Renngasse 4

Ich zeichne _____ Stück Bausteine zu S 50.- = S _____

_____ Stück Bausteine zu S 20.- = S _____

S _____

und habe den entfallenden Betrag mit Erlagschein eingezahlt.

Die Baustein-Stücke bitte ich mir zuzusenden - werde ich mir nächstens abholen.

_____, am _____ 1949

Unterschrift und Adresse

Ende der Zeichnungsfrist: 31. August 1949



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleifunden von 9 bis 13 und von 15 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr),
an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats.

Aleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. Mai 1949

Folge 5

Die Hütten im Karnischen Kamm stehen wieder

Um die Voraussetzungen zu schaffen, daß die Austria-Häuser im Karnischen Kamm wieder entstehen, trafen sich zu den Osterfeiertagen unser Vorstand Robert Obrecht und einige Mitglieder des Ausschusses mit den Herren unserer Ortsgruppe Obergail- und Lesachtal in Mauthen.

Im Laufe der zahlreichen Besprechungen war es möglich, ein reiches Arbeitsprogramm zu erledigen.

Unserem goldenen Jubilar Dr. Heinrich Rohan und dem Leiter der Ortsgruppe Florian Egger kommt nicht nur das Verdienst des Ausbaues der Ortsgruppe Obergail- und Lesachtal zu, es ist ihnen außer einer überaus erfolgreichen Werbung auch für die Initiative zu danken, daß die Erschließungsarbeit des Alpenvereins im Karnischen Kamm fortgesetzt wird.

Auch die Besprechungen mit den verschiedenen Bau-firmen verliefen in freundschaftlichem Geist, und zwar war es das gegenseitige Verstehen, das den hundertprozentigen Erfolg verbürgte.

Die Wolayersee-Hütte

wurde am ärgsten zugerichtet. Unbekannte Täter hatten das ganze Inventar buchstäblich zerstört; es wurde mit Hämmern alles zertrümmert, die Wasserrohre herausgerissen, der Fußboden aufgehoben u. v. a. m. Der angerichtete Schaden ist dort am größten, die Instandsetzung wird viel Geld verschlingen. Obwohl mit den Arbeiten bereits Mitte Mai, also in diesen Tagen, begonnen wird, ist mit der Fertigstellung in diesem Jahre nicht mehr zu rechnen. Die Hütte wird wie früher aussehen, auch der schmucke Erker wird wieder entstehen. Die Schäden, die das

Hochweißsteinhaus

erlitten hat, sind nicht viel geringer. Doch wird an der Wiederherstellung dieses schmucken Hauses bereits voll gearbeitet. Dank dem Entgegenkommen der Bau-firma Stöffler wird es jedoch möglich sein, für die Bergsteiger

einige Notlager bereitzustellen. Mit Verpflegung kann nicht gerechnet werden. Auf der

Obstanfersee-Hütte

wurde ebenfalls bereits mit den Bauarbeiten begonnen, da die Hütte einer dringenden Instandsetzung bedarf. Eine Mächtigung ist aber nicht möglich. Auch auf der

Hinterberger-Hütte

sind erhebliche Reparaturen erforderlich. Diese wurden bereits veranlaßt, der Hüttenbetrieb erleidet dadurch keine Unterbrechung, und wer nach einer Tour in den Glockner-bergen oder in den Pinzer Dolomiten noch einige Urlaubstage erübrigt hat, wird von einem Besuch der Hinterberger-Hütte reichlich belohnt werden.

Die früher bestandenen kleinen Unterstandshütten, Tortarhütte, Porze-Hütte, Reiter-Tarhütte u. a. werden vorläufig nicht wieder aufgebaut, da von ihnen nicht einmal ein Brett übriggeblieben ist.

„Austria“ wird aber, sobald es die Verhältnisse gestatten, längs des Karnischen Kammes auf der österreichischen Seite einen einzigartigen Höhenweg mit entsprechenden Versicherungen usw. anlegen, der es dem mittleren Bergwanderer gestattet, vom

Plöckenhaus bis zum Helm

auf gebahnten Wegen zu schreiten. Dann erst werden die Karnischen Alpen im Sinne des Alpenvereinsgedankens erschlossen sein, und den Hütten wird die Bedeutung wichtiger Stützpunkte zukommen. Mit der Neumarkierung der Zugangswege wurde bereits von unserer Ortsgruppe begonnen, und zwar auch im Faulen- und Reißkofelgebiet.

Der Plöckenpaß ist nunmehr wieder offizielle Grenzübertrittsstelle; am 28. April wurde in Anwesenheit von italienischen und österreichischen Persönlichkeiten die Grenzübergangsstelle mit einem feierlichen Akt inanguriert.

Friedensmäßige Verkehrsverhältnisse nach und in Osttirol

Wie wir unseren Mitgliedern bereits bekannt gegeben haben, ist im neuen Sommerfahrplan, der am 15. Mai in Kraft tritt, der Fahrplan eines neuen direkten D-Zuges Wien—Pinz enthalten, der vom 4. bis 7. Juni sowie vom 28. Juni bis 19. September täglich verkehrt. Bei der Abfahrt von Wien-Südbahnhof um 20.45 Uhr ist man um 8.40 Uhr in Pinz. Der Zug fährt selbstverständlich direkte Wagen, und zwar auch von Graz sowie dreimal wöchentlich einen Schlafwagen bis Pinz.

Was die Postautoanschlüsse betrifft, so verkehren von Pinz ab 26. Juni um 9.15 Uhr, also unmittelbar nach Ankunft des D-Zuges, Wagen nach dem Vefregental, nach Hinterbühl, nach Matrei—Tauernhaus und nach Kals. Um

9.20 Uhr verläßt ein Postauto mit dem Kurs Heiligenblut—Franz-Josefs-Höhe Pinz.

Gute Postautoanschlüsse bestehen auch für den Zug Pinz—Wien, der um 20.10 Uhr abfährt und genau 12 Stunden später, also um 8.10 Uhr, in Wien eintrifft.

Wir haben hier das Ideal einer Fahrplangestaltung vor uns: Abfahrt von Wien am Abend, Ankunft in den hochgelegenen Talstationen um ungefähr 11 Uhr Vormittag, am Nachmittag können die Hütten bereits erreicht sein.

Die Bergsteigerschaft dankt den maßgebenden Herren der Bundesbahnen und der Postdirektion für die Erfüllung langgehegter Wünsche.

Austria-Mitglieder, zeichnet Bausteine zur Ausgestaltung der neuen Kanzleiräume und Fortsetzung unserer Wiederaufbauarbeit!

Am Montag, dem 25. April, 9 Uhr, wurden termingemäß die neuen Räume der „Austria“ im Gebäude des Schönbornpalais, Wien I, Renngasse 4, eröffnet. Wenn es auch noch an Kleinigkeiten fehlt, der Eindruck, den die ersten Besucher gewannen, war der denkbar günstigste. Endlich werden wir unseren Mitgliedern wieder in gewohnter Weise dienlich sein können, die Ausgabe der Mitgliedsmarken, der Touristenfahrkarten usw. kann ordnungsgemäß durchgeführt werden.

Wir verweisen auf die Beilage in dieser Folge unserer „Austria-Nachrichten“, betreffend Zeichnung von Bausteinen, und bitten unsere Mitglieder, uns in dieser Hinsicht nach Möglichkeit zu unterstützen. Bei dieser Gelegenheit danken wir jenen Göttern, die bereits durch Übernahme eines Bausteines zu S 1000.— von neuem ihre Liebe zur Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins bekundet haben.

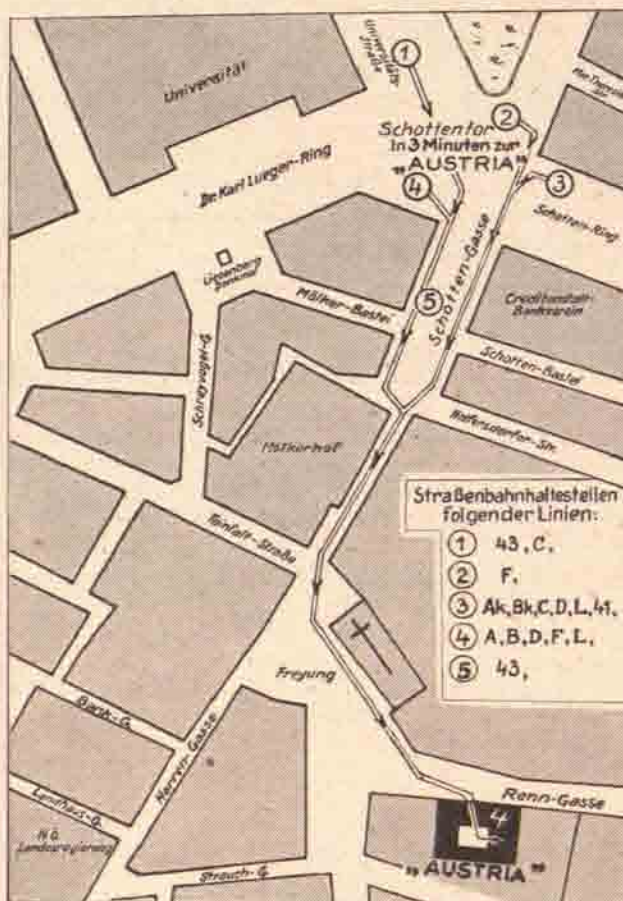
Schließlich machen wir bei dieser Gelegenheit auf die von uns eingerichtete Alpine Auskunftsstelle aufmerksam, der sich unsere Mitglieder bei Bedarf bedienen mögen.

Bezüglich der Erneuerung der Hütten-Ausbautätigkeit im Karnischen Kamm ist im Leitartikel ausführlich berichtet.

Nebenstehende Skizze erklärt die Lage der neuen Austria-Kanzlei und erleichtert ein rasches Auffinden derselben.

Wir laden unsere Mitglieder ein, bei Gelegenheit an der neuen Austria-Kanzlei vorüberzukommen und uns einen Besuch abzustatten. Sie können sich in Urlaubsfragen Rat holen und den Bedarf an Fahrkarten usw. decken.

Am meisten würde es uns natürlich freuen, wenn unsere Freunde aus diesem Anlaß das ausgefüllte Anmeldeblatt für ein neues Mitglied mitbrächten. So groß der Erfolg unseres seinerzeitigen Aufrufes war, an der großen Werbung nach Kräften mitzutun, bitten wir die noch Fernstehenden, ihr Möglichstes zur Erhöhung des Mitgliederstandes beizutragen.



Pflanzen und Pflanzenleben im Reiche der „Austria“ Eine blumenreiche Wanderung zum König Dachstein

Von Regierungsrat Dr. Friedrich Morton (Hallstatt).

Ein unvergeßliches Bild! Ich habe den „Schnecken“ hinter mir und folge dem alten Steige zur Eiersgartenhütte, der hart am Fuße der Martinswand entlang führt. In blutroten Wellen kommt es mir entgegen, umbrandet meine Füße, umfaßt die großen Blöcke, auf denen Laternen eine grüne Haube bilden, legt sich zu Füßen der zähen Lärchen, verliert sich tief unten im beginnenden Mischwald.

Der Altrausch blüht! Bis hinauf zum Eiersgarten reicht das Feuermeer, wo die ersten großen Firben stehen und eine wunderbare Parklandschaft bilden. Noch einmal müssen wir den Schritt verhalten. Auf der Wiesalm, deren Hütten vor Erbauung der Simonyhütte den Dachsteinbesteigern die letzte Unterkunft boten, empfängt uns ein märchenhafter Blumengarten. Die zahllosen Spalten und Karrenlöcher des grauen Dachsteinkalles sind zu Blumentöpfen geworden, in denen wuchernde Alpenrosen mit Tausenden von Blüten sitzen, aus denen die lila Blüten der akeleiblättrigen Wiesenraute (*Thalictrum aquilegifolium*) hervorschauen, die von gelbblütigen Veilchen (*Viola biflora*) und dunklen Lanzenschilbsarnen, von den großen Blüten des Waldstorchschnabels (*Geranium silvaticum*), dem Gelb der Goldnessel, dem Weiß des Steinliebä (*Aster bellidiflorum*) und den Sternen eines Steinbrechs (*Saxifraga rotundifolia*) geziert werden. Aber alles wird überhört vom Rot des Altrausches. Wild und leidenschaftlich entzündet er seine Flämmchen, die millionenfach den Sieg des Lebens verkünden.

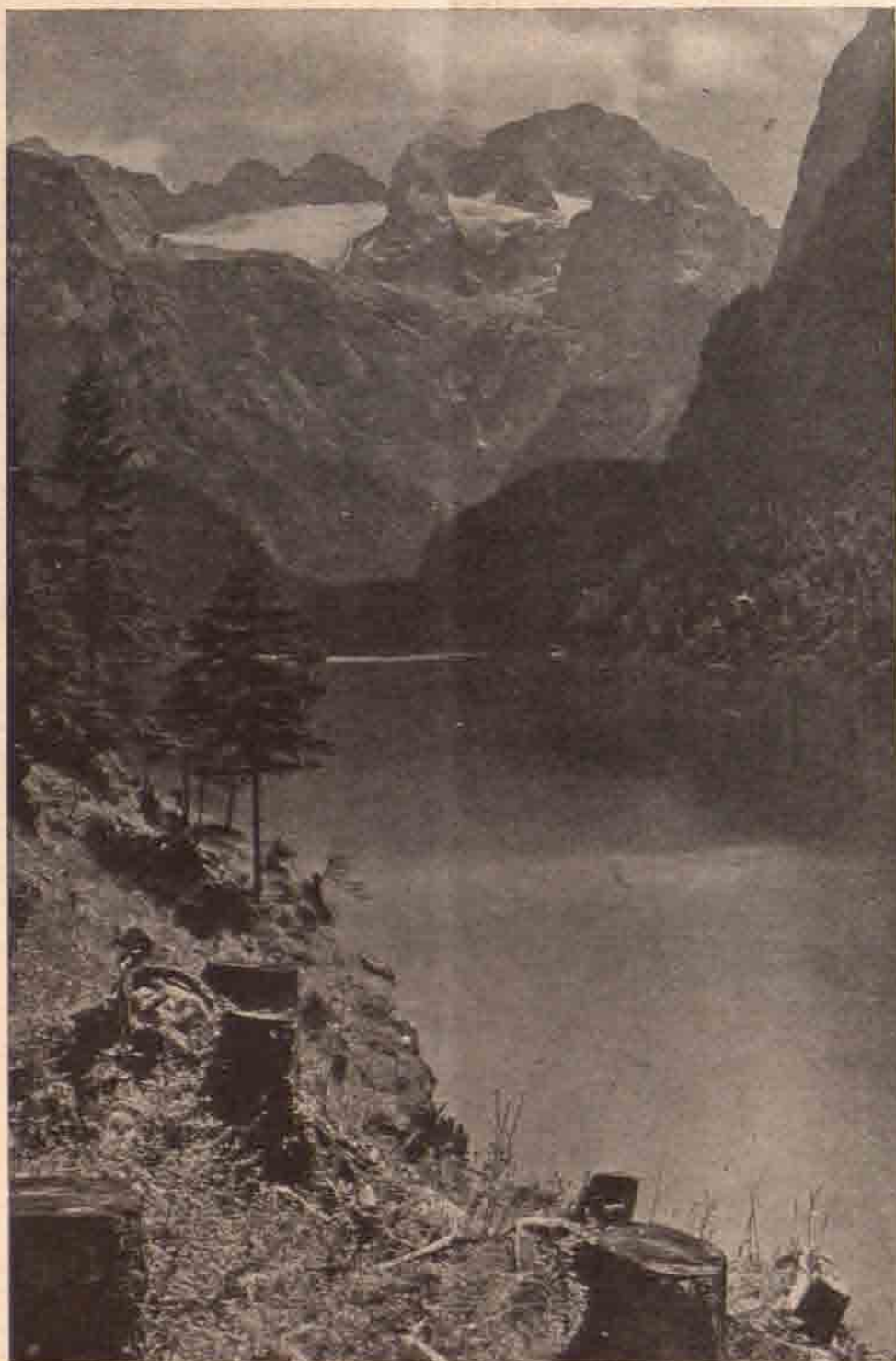
Bald hören die Firben auf. Das Gamskraut (*Loiseleuria procumbens*) kriecht auf dem Boden dahin, die „Fingerhosen“ (*Gentiana Clusii*) leuchten in überirdischem Blau und führen uns in das Geheimnis der „Lichtfenster“ ein. Eine Primel (*Primula Clusiana*) deckt mit Tausenden von Blüten die Hänge unter den Latzendielen, während ihre kleine Verwandte, die herzige *Primula minima* bei den Schneetälchen zu finden ist und einen zartgemusterten Teppich webt. Sie wird von den Alpenglockchen (*Soldanella*) abgelöst, die zusammen mit fastigen Germertrieben den gerade schneefrei gewordenen Boden einer Mulde besiedeln.

Die letzten Rehren vor der Simonyhütte und die letzten Latzchen! Da finde ich eine Pflanze, die 150 Jahresringe aufweist. Jeder Ring ist nur 0,156 mm breit. So ungeheuer langsam ist hier an der Grenze des Vorkommens das Wachstum! Es sind Zwerge, die tief ins Greisenalter hineinreichen. Wohl das langsamste Wachstum zeigt der Zwergwacholder (*Juniperus nana*), der so gerne auf Felsen sitzt und sie bekrönt. Ich untersuchte unter der Speilenteilen einen Strauch, der 176 Jahre alt wurde, also im Jahre 1770 ins Leben trat. Jedes Jahr konnte er seinem Stämmchen einen Ring von nur 0,113 mm Stärke zusetzen!

Aber Schutt geht's von der Simonyhütte hinab zum Gletscher. Ebe wir rechts gegen das Schöberl hin abzweigen, machen wir einen Abstecher hinab zu den Endmoränen am Südfuße des Taubensiedels. Grau und tot scheinen sie vor dem Eise zu liegen, bar jedes Lebens!

Aber bald werden wir eines Besseren belehrt. Das Leben macht weder vor dem wüsten Steinfelde noch vor dem kalten Atem des Eisstromes halt. Tapfer dringen die Pflanzen auch auf das durch den Rückzug des Gletschers entstehende Neuland vor. Da ist die Alpen-Gänsefresse (*Arabis alpestris*), die sich hier ebenso zuhause fühlt wie am Waldbache bei Hallstatt. Da der Alpenschwingel (*Festuca alpina*) und das Alpenrispengras (*Poa alpina*)

(*Gentiana bavarica*). Ich finde Pflanzen, die 50 bis 60 Blüten zählen. Vom Föhnwind müssen sie sich ihre Farbe heruntergeholt haben. Ich kann mich nur niederbeugen zu ihnen und satt trinken an diesem Ultramarin, das mir aus Tausenden von zierlichen Sternen entgegenlacht. Gleich daneben liegt auf dem Schutt eine der schönsten Hochgebirgspflanzen, das Alpenleinfraut (*Linaria alpina*). Grell leuchtet mir ihr Violett und Orange entgegen.



Der Gosausee

P. Schmitt

samt der lebendig gebärenden Form. Wir sehen, wie einzelne Abzchen zu Knöllchen (bulbillen) werden, die abfallen und zu neuen Pflänzchen auswachsen. Mehrere Steinbrecharten, allen voran der moschusduftende Steinbrech (*Saxifraga moschata*) zwingen ihre Polster zwischen die Steine. Das filzige Hungerblümchen (*Draba tomentosa*), ein winziger Geselle, hat bereits die Samen entleert. Ein Hornkraut (*Cerastium Hegelmaieri*) bringt es zu 150 und mehr Blüten in einem Polster. Ihr leuchtendes Weiß gesellt sich zum tiefen Blau des bayrischen Enzians

Auf einmal weht mir ein Luftzug Hyazinthenduft zu. Da ist der Gletschermohn (*Papaver Sedtneri*) nicht ferne! Ihm gebührt wohl die Krone in dieser erlesenen Schar. Seine weißen Blütenblätter sind so zart, als ob sie aus feinstem, durchscheinenden Porzellan wären. Einzelne sind noch nicht offen. Der borstige Kelch hüllt das weiße Wunder völlig ein. Auf einmal wird die Hülle gesprengt. Die zwei Kelchblätter fallen nicht ab, sondern werden emporgehoben und sitzen als Kappe fest oben auf den Blumenblättern, die noch so faltig und zerknittert sind,

Zu Pfingsten drei Tage im Ennstal Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Schladming

Hinfahrt: Freitag vor Pfingsten, 3. Juni 1949, ab Wien-West 21.25 Uhr

Rückfahrt: Pfingstmontag, 6. Juni 1949, an Wien-West 22.00 Uhr

**Besonders ermäßigter Fahrpreis
hin und zurück S 40.—**

Sofortiger Anschluß in Schladming nach Radstadt—Bischofshofen
Gesicherte Sitzplätze, da nur so viele Karten ausgegeben werden, als
Plätze vorhanden sind

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der
Hinfahrt belegt wurden!

Vielseitige Ausflugsmöglichkeiten • Führungen

ab 21.25	Wien-West	an 22.00
	Hütteldorf	21.51
22.50	St. Pölten	20.52
0.01	Amstetten	19.44
1.22	Gastenz	18.57
1.32	Weyer	18.24
1.41	Kleinreifling	18.14
2.35	Sieglau	17.30
2.53	Gstatterboden	17.17
3.16	Admont	16.57
3.34	Selzthal	16.38
3.44	Liezen	16.18
3.53	Liezen	16.10
4.11	Stainach-Frdning	15.53
4.35	Gröbming	15.28
4.44	Nisch-Albach	15.18
4.49	Haus	15.15
5.00	Schladming	15.02

daß wir uns gar nicht vorstellen können, wie daraus die schöne Porzellanschale werden soll. Aber da sind ja schon welche, bis 50, 60 an einem Stock, weiß wie der Schnee, der sie so oft je überfällt. In nächster Nähe ist das Eis, dessen Hauch meine Haut erschauern läßt. Auf den Endmoränen des Schladminger Gletschers erlebte ich im Juni 1943 eine Massenentfaltung dieses Moos, die jeder Beschreibung spottete. Eine ungeheure Menge von Blüten flimmerte und glänzte zwischen den Steinen hervor und als ich später auf dem Gipfel des Hohen Gaidsteins stand, brachte mir der Wind so betäubenden Duft von ihnen herauf, daß ich mich in die Tropen versetzt fühlte.

Steil geht's gegen das Schöberl hinauf. Plötzlich wird das Gelände fast eben. Zwischen großen Blöcken liegt feiner Grus. Ganz blau ist er gesprenkelt von den Himmelssternchen (Enzian). Zwischen ihnen aber wächst eine Polsterpflanze, die zu den prächtigsten unserer Alpen gehört. Ein Klettengewächs, das stengellose Leimkraut (*Silene acaulis*). Es scheint sich gerade hier sehr wohl zu fühlen. Ich finde einen Polster, der nicht weniger als 60 cm Durchmesser aufweist bei einer Höhe von 16 cm! Eine einzige Pfahlwurzel führt in eine enge Spalte hinab, eine einzige Pflanze also ist es. Ich schätze ihr Alter auf 100 bis 120 Jahre. Nicht weniger als rund 5000 Blüten sind offen und bilden ein rotes Farbenmeer, über dem bunte Falter gaukeln. Ich hole meine Lupe hervor und treibe mich zwei Stunden zwischen den Blütpolstern herum. Die Ernte ist reich. Die Blütenverhältnisse dieser Pflanze sind höchst verwickelt. Während die früher genannten Arten, so der Enzian oder der Gletschermohr, gewöhnliche Zwitterblüten haben, die also beiderlei Geschlechtsorgane, Staubgefäße und Stempel enthalten, ist die Sache hier nicht so einfach. Ich finde Polster, die nur weibliche Blüten enthalten, dann solche mit nur männlichen Blüten, Polster mit männlichen und weiblichen Blüten. Nur in einem einzigen Falle finde ich eine Pflanze mit zwitterigen und weiblichen und eine mit zwitterigen und männlichen Blüten. Für den Blütenbiologen gibt es also reichlich zu tun!

Nun verlasse ich die Pflanzenwelt und wandere am Ostfuß des Niederen und Hohen Kreuzes über den Gletscher zur Simony'scharte.

Wie herrlich und unbeschreiblich ist der Ausblick! Bligartig entrollt sich eine neue Welt! Gerade jetzt noch hatten wir die Riesenwölzung des Hallstätter Gletschers vor uns mit den Dirndln hoch oben und dem wuchtigen Rücken des Gaidsteins zur Linken. Nun aber schauen wir entzückt hinab auf den tief unten liegenden Gosausee, den im Westen die Schneebergwand eindämmt, der in der nebelumwallten Mähe einen prachtvollen Hintergrund hat. Wie Smaragdaugen leuchten die Gosauseen im Waldesgrün.

Hier, zwischen den Felsen, die Simony'scharte umfassen, lachen uns wieder Blumen entgegen. Es sind ihrer nicht viele. Wir sind ja bereits über 2600 m hoch und das Eis ist nur einen Meter entfernt! Der Sturm braust mitunter mit furchtbarer Gewalt über den Grat. Neben Moosen fällt uns ein an den Felsen geschmiegtes Gewächs

mit schuppenförmigen Blättern und zahllosen rotvioioletten Blüten auf. Es ist ein Steinbrech (*Saxifraga oppositifolia*). Wir finden ihn auf den Dirndln ebenso wie auf dem Gipfel des Gaidsteins, auf dem Gaidstein wie auf dem Recklenburgstein, auf dem Hohen und Niederen Kreuz, auf dem Koppenkarstein und Vahnfriedstein. Auch auf dem Eiseisen, der immer mehr aus dem Gletscher hervortritt, hat er sich bereits niedergelassen. Als ich kürzlich wieder einmal die prächtigen Schilderungen Nordenskiölds über seine Fahrt auf der Vega las, entdeckte ich mit Mühe unter jenen Pflanzen, die von der Expedition auf dem nördlichsten Punkte der Alten Welt, dem Cap Schkeljusklin gefunden worden waren, unseren Steinbrech!

Nun stehe ich oben auf einem der schönsten Punkte der Alpen, auf der Dachsteinarte! In der Ramsau unten wallen die Nebel. Ich lege mich auf eine Felsante und habe den Abgrund unter mir. Die Südwand ist zum Greifen nahe. Ich beuge mich weit vor und suche alles zusammen, was, in Felspalten festgeklammert, den Daseinskampf zu bestehen vermag. Die Moose stehen natürlich zahlenmäßig an erster Stelle. Dann folgen viele unserer Bekannten von den Moränen her. An einer lotrechten Wand, die von einer haarfeinen Spalte durchzogen wird, kleben Polster des blattlosen Steinbrechs (*Saxifraga aphylla*) und unseres besonderen Freundes, des gegenständigblättrigen Steinbrechs (*S. oppositifolia*). Hier findet sich dieser in einer hochalpinen Form (*S. caelestis*). Der moschusduftende Steinbrech (*S. moschata*) bildet hier eine hochalpine Zwergform (*S. pygmaea*) aus.

Nun der Hohe Dachstein selbst! Bis zum Gipfel klettern die Pflanzen mit. Ein halbes Duzend Moose, das Alpenrispengras (*Poa alpina*), das schöne, weißblühende Hornkraut (*Cerastium Hegelmayeri*), die Alpen-Gänsefresse (*Hutchinsia alpina*) und zwei Steinbreche (*S. aphylla* und *S. oppositifolia*). Unter allen Pflanzen des Kammergutes erreichen sie die größte Höhe. Nicht weit unterhalb des Gipfels wiegen sich bereits die Porzellanbecher des Gletschermohrs (der auch auf dem Gaidsteingipfel sitzt) im Winde, glüht das stengellose Leimkraut (*Silene acaulis*), entfaltet das rundblättrige Täschelkraut (*Thlaspi rotundifolium*) seine zartvioioletten Blüten.

Neuland wird sofort besiedelt. Am schönsten zeigt dies der Eiseisen. Rund 15 Pflanzen haben sich auf der kleinen Felseninsel im „Eismeere“ häuslich niedergelassen!

Alle diese Gewächse haben es nicht leicht. Der Hochgebirgssommer ist kurz. Allzu oft wird er von Schneestürmen unterbrochen. Da heißt es mit dem Blühen und Fruchten rasch zu sein, da muß jede Stunde ausgenützt werden, da wird die Gegenwart als höchstes Gut geschätzt, da wird das „Carpe diem“ der alten Römer glanzvoll in die Tat umgesetzt!

Die Hochgipfel des Dachsteingebirges beherbergen eine Flora, die naturgemäß artenarm ist, aber manche Besonderheiten aufweist. Einiges wurde bereits erwähnt. Ich nenne hier noch eine Simony zu Ehren benannte Abart eines Hornkrautes (*Cerastium Hegelmayeri* var. *Simonyi* Ronniger). Es ist nicht ausgeschlossen, daß da und dort

noch eine unbekannte Form wächst. So fand ich auf dem Gipfel des Hohen Gaidsteines eine für Oberösterreich neue Pflanze. Wie leicht wäre es für unsere Hochalpinisten, selbst auf schwierigsten Kletterfahrten da und dort etwas abzupflücken und in die Rucksacktasche zu stecken! Wertvolles könnte festgestellt werden. So wissen wir bis heute noch nicht, welche Arten auf der Dachsteinsüdwand wachsen! Erhebende Bilder aus der äußersten Kampfzone des Pflanzenlebens könnten noch enthüllt werden!

Die Ybbstalerhütte (1350 m) auf dem Dürrenstein (1878 m)

Sie entstand aus einer kleinen Jagdhütte, die im Jahre 1921 durch die Sektion Ybbstaler des D. u. S. Alpenvereins, d. i. die spätere Sektion Hochwacht, von der Rottschilbschen Forstdirektion vorerst gepachtet wurde und ursprünglich Platz für nur neun Personen bot. Im Laufe der Jahre baute die Sektion die Hütte, dem stets ansteigenden Sommer- und Winterbesuch Rechnung tragend, unter bedeutendem Kostenaufwand aus, so daß sie im Jahre 1935 bereits 9 Zweibettzimmer, 45 Matratzen- und 10 Kottlager auswies. Eine entsprechende Vergrößerung erfuhren auch die Gasträume. Für den Selbstversorgungsraum, Waschküche und Holzlage wurde ein eigener Blockbau errichtet.

Bis zum Jahre 1924 war die Hütte unbewirtschaftet, ab 1925 nur Sommerbewirtschaftet, ab Oktober 1933 ist sie ganzjährig in Betrieb. 1927 zählte sie 420, 1943 4200 Besucher.

Von besonderer Anziehungskraft für die Hütte ist — abgesehen von den vielen Naturschönheiten des ganzen Dürrensteinmassivs mit seinen drei Seen — einerseits die Einzigartigkeit des sogenannten „Kälte Loches“ auf der benachbarten Gfettneralm, mit den tiefsten bis jetzt beobachteten Wintertemperaturen (bis -52°) und der dadurch bedingten Temperaturumkehr, andererseits das prächtige Skigelände mit seiner normal überaus günstigen Schneelage, die oft noch im Mai zu flisportlichen Veranstaltungen einladet.

Die Talstationen für die Hütte, bzw. den Dürrenstein sind Göffling, Stiegengraben, Lunz und Langau. Diese vier Orte sind miteinander über den Dürrensteingipfel durch gut markierte Wege verbunden, die alle die Ybbstalerhütte berühren. Der reizvolle Weg von Göffling aus führt in etwa 5 Stunden über Gfeng-Kreuzkogel zur Hütte, in weiteren $1\frac{1}{2}$ Stunden auf den Gipfel; von der Haltestelle Stiegengraben-Ybbstalerhütte ist der kürzeste Aufstieg (etwa 3 Stunden); der Anstieg Lunz-Kasten-Lechnergraben-Gfettneralm („Kälte Loch“) — Hierzedfattel — Hütte (etwa 5 Stunden) ist sehr romantisch und in botanischer wie geologischer Hinsicht höchst interessant. Der Weg Lunz-Lunzersee-Mittersee-Obersee-Herrenalm-Gipfel-Hütte ist zwar der längste (etwa 9 Stunden), aber so abwechslungsreich, daß einem die Länge kaum bewußt wird. Der Anstieg von Langau durch die Dagles zur Herrenalm und weiter zur Hütte (etwa 8 Stunden), stellt die Verbindung mit dem Ostfer her. Markiert ist auch der Weg Göffling-Steinbach-Tremelfattel-Wildalpen als Verbindung mit dem Hochschwabgebiet.

Für Skifahrer sind noch freigegeben die Routen Eisenstadt-Schwarzkogel-Hühnerkogel-Hierzedfattel-Ybbstalerhütte, dann Ybbstalerhütte-Rudenaueralm-Hüttenkogel und die Skifahrt Ybbstalerhütte-Hierzed-Großkopffattel-Kasten oder Stiegengraben.

Erreichbar ist das Dürrensteingebiet mit der Westbahn (weiteres Ybbstalbahn) über Pöchlarn-Rienberg-Gaming oder über Amstetten-Waidhofen a. d. Ybbs. Die Touristen-Rückfahrkarte ab Wien reicht bis Lunz am See.

Touristen, die Natur und Berggemeinschaft suchen, werden im Dürrensteingebiet mit der gastlichen Ybbstalerhütte ihre Wünsche erfüllt sehen und immer gerne wiederkommen.

Bestellt die „Zeitschrift“ 1949!

Die Vorarbeiten sind nun so weit gediehen, daß mit dem Erscheinen des Alpenvereins-Jahrbuches (Zeitschrift) in diesem Herbst zu rechnen ist. Das geschmackvoll ausgestattete Buch wird als Beilage das 3. Blatt „Gurgler Gebiet“ der im Maßstab 1:25.000 gehaltenen Alpenvereinskarte der Ötztal-Stubai-Alpen enthalten.

Wer je an Hand einer der neuen, vorzüglichen Alpenvereinskarten gewandert ist, muß zugeben, daß die Benützung eines solchen Kartenblattes die Ausführung von Touren und Übergängen ermöglicht, die sonst kaum mit solcher Sicherheit unternommen werden könnten. Ein Fehlgang ist praktisch ausgeschlossen, ganz abgesehen davon, daß es vielen Bergsteigern Freude macht, auch bei Einhalten markierter Routen sich der Gefolgschaft eines so treuen und verlässlichen Beraters, wie ihn jede A.V.-Karte darstellt, zu versichern.

Das Jahrbuch enthält hochinteressante Abhandlungen aus verschiedenen Alpengebieten und wird dem einen eine Anregung zu Verkaufsplänen bringen, dem anderen selbige Erinnerungen über vergangene Zeiten wecken.

Wer die ganze Serie oder auch nur einen Teil der seit 1865 erschienenen Bände besitzt — es sind ihrer über 80! —, wird gerne der seit 1943 unterbrochenen Reihe den neuen Band hinzufügen. Jene, die neu in unsere Reihen getreten sind, mögen die verhältnismäßig geringe Ausgabe — das Buch dürfte einschließlich der Karte 20 Schilling kosten — nicht scheuen und den „Versuch“ der Bestellung wagen. Der Preis der Karte allein wird sich mindestens auf 12 Schilling stellen.

Anmeldungen nimmt die Austria-Kanzlei, 1, Renn-gasse 4, entgegen.

Der in den „Mitteilungen“ auf Seite 14 angegebene Hinweis, daß das 73. Jahrbuch (Zeitschrift) in diesem Jahr herausgebracht wird, ist unrichtig. Band 73 erschien bereits als Jahrgang 1942 und enthielt als Beilage die Karte der Granatspitzgruppe. Es muß also heuer Band 74 erscheinen.

Von der Alpenvereinskarte Stubai-Ötztal 1:25.000 ist das vergriffen gewesene Blatt Hochstubaal soeben wieder neu erschienen, und zwar mit Ausdruck von Skirouten.

Aus den Inner-Ötztaler Alpen

Zahlreiche unserer Mitglieder führten im April 1949 in den Inner-Ötztalern Skihochtouren aus. Wir bringen einen kurzen Bericht über die dabei gemachten Erfahrungen und Beobachtungen.

Den nachhaltigsten Eindruck machte die unglaubliche Schneearmut des heurigen Winters. Die Hütten — auch die hochgelegenen — waren durchwegs auf den Sommerwegen zu Fuß erreichbar. Eine ausgeprägte Schneegrenze gab es nicht, sonnseitig waren die Hänge bis 3000 m und darüber völlig schneefrei, schattseitig lag wenigstens in den Gräben und Rinnen auch in tieferen Lagen Schnee. Der Schallferner war in seinem untersten Viertel bereits aper und zeigte blankes Eis wie im Hochsommer. Die übrigen Gletscher waren gut fahrbar, besonders in den höheren Lagen; gegen die Gletscherzunge zu mußte man freilich schon am Vormittag mit Fallschnee rechnen. Durch diese Umstände erfuhren die Touren wesentliche Ersparungen — besonders jene vom Hochjochspitz und der Sammoarhütte aus —, da bei Beginn und Ende der Bergfahrten

Unsere **Mitgliederabende** im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5.

Nächster 18. Mitgliederabend am Freitag, den 10. Juni 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. • Beginn $1\frac{1}{2}$ Uhr abends. • (Hervorragende Abendtische.)

Zur Zeit der längsten Tage auf Schneeberg und Rax

Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Payerbach

Hinfahrt am Samstag, 25. Juni ab Wien-Südbhf. 13.35 Uhr

Rückkehr am Sonntag, 26. Juni an Wien-Südbhf. 21.10 Uhr

Besonders ermäßigter Fahrpreis

(vorbehaltlich einer Tarifierhöhung)

für die Hin- und Rückfahrt S

12.—

13.35	ab Wien-Südbahnhof	an	21.10
—	Meibling	↑	21.02
14.49	Br. Neustadt		20.07
15.20	Pottschach		19.35
15.32	Gloggnitz		19.28
15.42	an Payerbach	ab	19.15

Kein Anhalten in Meibling bei der Hinfahrt!

Gesicherte Sitzplätze, da nur so viele Karten ausgegeben werden, als Plätze vorhanden sind.
Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden!

Vielseitige Ausflugsmöglichkeiten — Führungen

mühsame Wanderungen mit geschulterten Brettern über die schneefreien Moränenhänge erforderlich waren. Freilich entschädigten das prächtige Wetter und die tadellosen Verhältnisse in den oberen Regionen diese Mühen reichlich. Ebenso war die völlige Lohnensicherheit ein nicht zu unterschätzender Vorteil.

Die Verkehrsverhältnisse waren tadellos. Die Fahrzeiten der Bundesbahn sind zwar gegen früher wesentlich länger, werden jedoch pünktlich eingehalten. Die Autolinie Ostal Bbf.—Zwieselstein (43 km) wird dreimal täglich durch Postautos, außerdem aber mindestens ebensooft bei gleichem Fahrpreis durch Autobusse der „Ostaler Verkehrs-Gesellschaft“ befahren (was dem Wiener Verkehrs-Büro offenbar unbekannt ist). Auf der teilweise neuzeitlich ausgebauten Straße von Zwieselstein nach Bent verkehrt täglich einmal ein Jeep, der auch Personen mitnimmt, ebenso ist Obergurgl mit Autos erreichbar.

Der Besuch war wesentlich besser als im Vorjahr und bestand zu einem großen Teil aus Ausländern. Auffallend war der starke Anteil der Schweizer, die auch die Hütten besuchten und Hochtouren und Überquerungen ausführten.

Die Bewirtschaftung der Gaststätten und Hütten nähert sich langsam friedensmäßigen Verhältnissen. Fast alle Hütten waren im April bewirtschaftet, geschlossen blieb bloß das Hochwildhaus. Die Güte der Verpflegung war recht unterschiedlich und sehr von der Rührigkeit des Bewirtschafters abhängig. Immerhin konnte man überall mit ausreichender Verköstigung rechnen, mußte dafür allerdings S 20.— bis S 30.— im Tag auslegen. Wesentlich billiger kam es bei ganzer oder teilweiser Selbstverpflegung, die bei den Bergsteigern die Regel bildete. Sehr gelobt wird die Bewirtschaftung der Sammoarhütte. Auch in den Salorten beginnt der Bergsteiger wieder geschäftig zu werden, hier sei der Gasthof „Zur Wildspitze“ in Bent rühmend hervorgehoben. Andere Inhaber von Unterkunftsstätten haben sich diese Einstellung leider noch nicht angeeignet. Der österreichische Bergsteiger wird um so höher geschätzt, je weniger die Ausländer den fehlenden reichs-deutschen Touristenbesuch ersetzen können. Dr. G.

Frohe Osterfahrt mit dem Alpenvereins-Sonderzug

Nach vieljähriger, erzwungener Pause führte der Alpenverein wieder seinen traditionellen Ostersonderzug nach Radstadt. Schon viele Tage vorher war der aus 14 Wagen bestehende Zug vollkommen ausverkauft, die Gelegenheit, zu einem verhältnismäßig so billigen Preis ins obere Ennstal zu kommen, wollte sich niemand entgehen lassen. Schon in Stainach-Ordning verließen die ersten Gruppen den Zug, sie wandten sich größtenteils unserem Hohlhaus zu, in Trantenfels stand für die Besucher der Planneralm ein Sonderautobus bereit. Die Postverwaltung hatte trotz des Wagenmangels ihr möglichstes getan und mehrere hundert Skiläufer von Radstadt auf die

Tauernhöhe befördert. Nicht gering war die Zahl jener, die sich von Schladming in die Ramsau begaben. Die Austriahütte hatte Massenbesuch, und der Gipfel des Hohen Dachsteins dürfte zu Ostern kaum je so viele Erststeiger gesehen haben. Das Wetter tat das übrige, um sich mit etwaigen Mängeln und Unzulänglichkeiten zu versöhnen, und da auch die Heimfahrt bis auf eine kleine Verspätung kluglos verlief, dürften die Ostern 1949 bei den Mitgliedern der „Austria“ in recht langer schöner Erinnerung verbleiben.

Wieder Rax-Sportzug mit Postautoanschlüssen

Ab 15. Mai wird es nach einer Pause von beinahe zehn Jahren wieder möglich sein, Raxfahrten mit günstigen Zug- und Postautoanschlüssen durchzuführen. Der so beliebte Rax-Sportzug an Samstagnachmittagen verkehrt wieder, ja es ist im Fahrplanbild sogar ein Sportzug Payerbach—Wien für die Rückfahrt enthalten (was auch vor 1938 nicht der Fall war!), so daß die Bergsteiger nicht den voll besetzten Personenzug Graz—Wien benützen oder den Schnellzugszuschlag entrichten müssen. Aus untenstehendem Fahrplanbild kann die günstige Lage und rasche Fahrzeit dieser Garnituren entnommen werden.

Was die Postautoverbindungen betrifft, so bestehen Anschlüsse nach und von Prein—Preiner Gscheid sowie Kaiserbrunn—Raxwald. Man braucht daher nicht schon um die Mittagsstunde von den gern aufgesuchten Rax-Schutzhäusern aufzubrechen, um in Payerbach den Abendzug zu erreichen.

Bezüglich der Fahrpreise werden wir diesen Hinweis ergänzen, sobald die neuen Tarife vorliegen.

An Samstagen		An Sonntagen
14.50	ab Wien-Süd	an 21.15
14.58	ab Meibling	an 21.07
17.06	an Payerbach	ab 19.33
17.20	ab Payerbach	an 19.20
18.15	an Preiner Gscheid	ab 18.25
17.20	ab Payerbach	an 19.08
18.35	an Raxwald	ab 17.55

Verschiedenes

Unser Mitgliederabend findet diesmal erst am Freitag, dem 10. Juni, statt, da am 3. Juni unser Schladminger Sonderzug abgeht.

Preisermäßigung. Der Inhaber der Pension „Haus Ebermoth“, Friedrich Kemperle, teilt uns mit, daß er unseren Mitgliedern in seinem auf der Turracher Höhe gelegenen Unterkunftsbaus ermäßigte Preise gewährt. Anschrift: Haus Ebermoth, Turracher Höhe 7, Post Ebene Reichenau, Kärnten.

Totentafel

Dr. Walter Herbig, Arzt, am 20. März 1949 durch eine Lawine am Törljoch (Zuger Voralpen) tödlich verunglückt.

Dereinsangelegenheiten

Hochalpiner Ausbildungs- und Tourenkurs (17. bis 23. Juli 1949)

Wie in den vergangenen Jahren, veranstaltet auch heuer wieder die Sektionsleitung auf einer der schönsten, gelegenen Hütten des Dachsteingebietes, der Adamekhütte, einen hochalpinen Ausbildungs- und Tourenkurs. Der Zweck dieses Kurses ist, sich zuerst in kurzen, aber gründlichen Übungen die entsprechende Eignung für Fels- und Eisfahrten anzueignen und sodann diese Kenntnisse sofort bei den anschließenden Bergfahrten auszuwerten. Die Leitung dieses Kurses wurde auch heuer der „Austria“-Bergsteigerschaft übertragen. Durch Beistellung von erfahrenen Bergsteigern ist eine gründliche und gewissenhafte Ausbildung gewährleistet, und auch für die anschließenden Touren ist dadurch die Gewähr gegeben, daß diese nach menschlichem Ermessen sicher und genussreich durchgeführt werden.

Die ersten zwei bis drei Tage sind Übungen im Fels in der Umgebung der Hütte, auf den Schneefeldern und in den Eisbrüchen des Gosaugletschers vorbehalten. Kurze theoretische Einführungen an den Abenden, wie Kartenlesen, Gebrauch der Rüstung usw., werden die praktischen Übungen ergänzen. Anschließend daran werden bis zum Schluß des Kurses Bergfahrten je nach Eignung des einzelnen Teilnehmers in der näheren und weiteren Umgebung der Adamekhütte durchgeführt; bietet doch die Umrahmung des Gosaugletschers mit ihren prachtvollen Berggestalten, wie Dachstein, Torstein, Eiskarlspeige, Schreiberwand, Hobes und Niederes Kreuz, zahlreiche Bergfahrten jeglichen Schwierigkeitsgrades.

Während der ganzen Zeit dient die Adamekhütte am Fuß des Gosaugletschers als Standquartier und ermöglicht durch ihre günstige Lage ein müheloses Erreichen des Ausbildungszieles und der vorhin erwähnten Berggipfel.

Die Nächtigung in der Adamekhütte ist sowohl in Betten als auch auf Matratzenlagern möglich; für eine gemeinsame oder Einzelverpflegung wird entsprechend vorgesorgt werden. Aber die genauen Kosten des Kursbeitrages, Nächtigung und Verpflegung wird Näheres in der nächsten Folge der „Austria-Nachrichten“ mitgeteilt werden können. Es empfiehlt sich aber schon jetzt, da die Teilnehmerzahl beschränkt ist, die Anmeldung rasch vorzunehmen.

H. S.

Kohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 295 25

Austria-Jungmannschaft

Sonntag, 15. Mai 1949. Wiener Kletter-
schulen (Waldmühle-Gießhübl). Treffpunkt 7.30 Uhr
Hiesinger-Brücke. Führer: Bachl.

Sonntag, 29. Mai 1949. Pettkstein. Treff-
punkt nach Vereinbarung. Führer: Urmann.

Die Pfingsttour und weitere Touren im Juni nach
Vereinbarung.

Heimabende jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr im
Vereinsheim, 1., Renngasse 4.

Austria-Jugendgruppe

Jungen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.
Sprechtag des Jugendwartes jeden Mittwoch ab 19.30 Uhr.
20. Mai Heimabend, Beginn 19.15 Uhr; 3. Juni Heim-
abend, Beginn 19.15 Uhr.

Wanderungen und Bergfahrten:

* Leichte Wanderungen, bzw. leichte Bergfahrten.

** Anspruchsvollere Bergtouren, Stelgisien erforderlich.

Sonntag, 22. Mai 1949. * Freie Wanderung.
Treffpunkt 9.30 Uhr Stadtbahnstation Hütteldorf, Vest-
hül, unten. Führer: Emschert.

Samstag, 4. bis Montag, 6. Juni 1949.
* Pfingstfahrt nach Abereinkommen.

Ferienfahrten (Termin nach Vereinbarung):

- a) * Niedere Tauern.
- b) * Dachsteingebirge.
- c) ** Zillertaler Alpen.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Achtung! Mit „Austria“ ist auch „Hochwacht“ in die
Renngasse 4 übersiedelt. Geschäftsstunden wie bei „Austria“.

Unsere Toten. Eine Dankeschuld wollen wir abstaten,
wenn wir uns für seit 1945 verstorbenen Mitglieder in
Ehrfurcht gedenken. Es sind dies Frau Migi Pessel (Bei-
tritt 1915) und die Herren Adolf Artacker (1910), Karl
Bachmann (1911), Augustin Derowicz (1919), Leopold



Tel.: A 22 448

SPORT

AUS SOMMER

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien Es, Hs und 46

**FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE**

MAGGI

KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN-WÜRZE
GEKÖRNT BRÜHE

VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 55

Beyrl (1909), Otto Heiß (1926), Alboin Viebauer (1937) und Raimund Zehetmaier (1909).

Die Genannten haben sich um unseren Verein hoch verdient gemacht, fast alle bekleideten zeitweise wichtige Posten in der Leitung, sie opferten in idealer Einstellung Zeit und Geld für die Alpenvereinsidee und hielten die Jahre hindurch der Sektion trotz mancherlei Fährlichkeiten die Treue, so daß sieben von ihnen mit dem Jubiläumszeichen für 25., bzw. 40-jährige Mitgliedschaft geehrt werden konnten.

Wir danken ihnen — durch die Zeitumstände verurteilt — erst jetzt nachträglich herzlichst. Ihre Treue zur Sektion können wir nur vergelten mit dauerndem liebevollem Bedenken ihrer hochgeschätzten Persönlichkeit und erfolgreicher Zusammenarbeit. Sie sind und bleiben unvergessen!

Jubilare. Wir hatten die Freude, zwei verdiente Alpenvereinsmitglieder durch Aberreichung des 40-Jahr-Ebelweiss zu ehren. Es sind dies die Herren Carl Anderle und Regierungsrat Fritz Braun. Auch hier unsere herzlichsten Glückwünsche! Möge es uns gegönnt sein, sie einst auch mit dem goldenen Ehrenzeichen schmücken zu können.

Das große Dürrensteinrennen 1949. Abfahrts- und Vorlaufkonkurrenz mit Einzelwertung, veranstaltet vom Verkehrs- und Sportverein Lunz am See (Obmann Baumesser Lois Huber) und dem Touristenverein „Die Naturfreunde“. Lunz wurde am 3. April nach den Bestimmungen der DSV-Wettlaufordnung durchgeführt. Standort für die Abfahrtsrennen war die Abfahrtsstation. Für 1. Mai war ein Abfahrtslauf im Programm.

Ein Motorrad-Stiftsöring hat der eben genannte Verkehrs- und Sportverein in Lunz am See gestartet, das in der ganzen Umgebung größtes Interesse erweckte, daher überaus zahlreichen Besuch aufwies und einen sehr schönen Verlauf nahm. Lunz, wie überhaupt das obere Zillertal, entwickelt sich so immer mehr zu einem ausgesprochenen Winter Sportgebiet. Doch nicht minder im Sommer weiß die herrliche Gegend mit ihren Schönheiten aufzuwarten. Darum ja auch die vielen Sommergäste und Touristen, die sich alljährlich dort einfinden und wohl fühlen.

„Das Zillertal, ein Heimatbuch für die Gemeinden Opponitz, Hollenstein, St. Georgen am Reith, Gäßling, Lunz am See, Waldbach, Lachenhof, Neubach in Niederösterreich“. 1. Band, von Dr. Eduard Stepan, ist in seinem Selbstverlag (Wien 7, Westbahnstraße 5, und Gäßling a. d. B., N.Ö.) erschienen. Preis 8 Sch. — Dieser 1. Band behandelt wissenschaftlich in gemeinverständlicher Weise die Bodengestalt, Gewässer, Klima, Pflanzenwelt und Tierwelt des oberen Zillertales. Es ist eine wertvolle Bereicherung der heimatkundlichen Literatur, für unsere Sektion auch deshalb von besonderem Interesse, als wir ein ähnliches Ziel einst durch die regelmäßige Einschaltung wissenschaftlicher Abhandlungen in unseren Sektions-Nachrichten anstreben. Durch kriegsbedingte Papiereinsparungen wurde leider die gute Absicht allzu früh vereitelt.

In Erwartung des 2. Bandes beglückwünschen wir den Verfasser zu seinem Werke, das die Liebe zur Heimat uns bot.

„Alpenvereins-Mitteilungen.“ Von einigen Mitgliedern hörten wir, daß sie die „AV-Mitteilungen“ nicht regelmäßig erhalten. Wir bitten, uns solche Fälle immer sofort bekanntzugeben, um Abhilfe treffen zu können. Zur Aufklärung diene, daß die „AV-Mitteilungen“ jedes A-Mitglied erhält, ebenso jedes B-Mitglied, das die Bezugsgebühr von jährlich 8 Sch. an die Sektion entrichtet hat. Im Jahre 1949 erscheinen die „Mitteilungen“ sechsmal.

Gruppe für Erdgeschichte

Sprechabend:

Donnerstag, den 19. Mai; Donnerstag, den 2. Juni.

Lehrwanderungen:

Samstag, den 21. Mai. Halbtagsausflug: Bis am Berg. Treffpunkt: Endstelle der Straßenbahnlinie 132 in Strebersdorf um 15 Uhr.

Donnerstag, den 25. Mai. Ganztägig, Hainburger Berge (Wolfsthal-Hainburg). Ab Wien-Hauptbahnhof 7.15 Uhr (ab Groß-Schwechat 8.07 Uhr nach Wolfsthal).

Bei genügender Anmeldung Pfringstfahrt mit dem A.B.-Sonderzug nach Schladming; Radstädter Tauern.

Austria-Paddlergruppe

Über mehrfachen Wunsch wird innerhalb der Sektion eine Paddlergruppe geschaffen, die unter der Leitung des Herrn Salomon steht.

Mitglieder, die dieser Gruppe beitreten wollen, werden ersucht, dies in der Kanzlei zu melden. Bei genügender Anmeldung wird in Kürze eine gemeinsame Besprechung erfolgen.

Die erste Faltbootfahrt findet am 26. Juni 1949 statt. Abfahrt mit Personenzug um 7.05 Uhr ab Franz-Josefs-Bahnhof nach Eulln. Führer: Salomon.

Besprechung und Anmeldebefehl: 23. Juni.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Österreich in Wort und Bild. Zeitschrift für Fremdenverkehr und Wirtschaft. Herausgeber: Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. H. Bauer-Verlag, Wien.

Nachdem nun drei weitere Folgen dieser in blauen, starken Karton gebundenen Zeitschrift vorliegen, kommt der Wert dieser vornehmen Hefte voll zur Wirkung. Es gibt auf den Kunstdruckseiten viele schöne Bilder österreichischer Landschaft zu schauen, doch sind auch die kulturellen Beiträge, von denen ich die Arbeit Dr. Lafites über Mozartstätten in Salzburg und Wien sowie die Prof. Rudolf Hanzls über die Beziehungen der Wiener Philharmoniker zu Hans Pfitzner hervorheben möchte, mit reichen Illustrationen versehen. Wer die Zeitschrift liest oder auch nur durchblättert, muß den Wunsch begen, dieses Land kennenzulernen, womit der Zweck dieser Fremdenverkehrschrift erfüllt wäre.

Eisenbahn. Technik, Wirtschaft und Kultur des gesamten Weltverkehrs mit der ständigen Beilage „Die Modelleisenbahn“. Erscheint monatlich. Verlag Ployer u. Co., Wien 6, Agidigasse 5.

Die bisher erschienene Zeitschrift „Die Modelleisenbahn“ wurde nunmehr in ein allgemein interessierendes Blatt „Eisenbahn“ umgestaltet, das die Bedeutung dieses Wissensgebietes stets voll auswertet. Aus dem reichen Inhalt der ersten Hefte sei eine Arbeit über den Aufbau der Österreichischen Bundesbahnen sowie eine reich bebilderte Abhandlung über den Dampflokomotivenbau Europas im Kriegsjahrzehnt hervorgehoben. Die ständige Beilage „Die Modelleisenbahn“ wird den Freunden des Modellbaues neue Anhänger werben.

25 JAHRE SPEZIAL-ERZEUGUNG VON
Berg- und Sportschuhen aller Art
 LIEFERANT FÜR LÄNDLICHE SPORTVEREINE
LEOPOLD DRACHOVSKY
 Wien 11/16, Lichtentsternstr. 45a A 16-3-83
 GEGENÜBER DER LICHTENTSTERN-BILDGALERIE



SPORTHAUS
„JENNY“
 WIEN I, SCHELLINGGASSE 14
 TEL. R 25 110 / (ENDSTATION 71)



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35 893

Ein Semmering-Roman

Ottokar Janetschek

Der Napoleonbauer

278 Seiten, Halbleinen, S 19.—

20. Tausend

Der Bau der ersten großen Gebirgsbahn Europas und der fanatische Kampf des prachtvollen Bauernführers Polleros, genannt „Napoleonbauer“, gegen dieses „Teufelswerk“, bilden den Rahmen dieses so echt bodenständigen wie beliebten Heimatromans.

In allen Buchhandlungen

Amalthea

Unsere Urlaubsbergfahrten in diesem Jahr

3. bis 10. Juli

**** Karwendel.** Abfahrt 2. Juli 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Weiterfahrt nach Scharnig, Scharnig-Karwendelhaus, Bergfahrten im Hüttenbereich, Großer und Kleiner Ahornboden—Achensee—Zenbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmelde-schluss 17. Juni, Besprechung 24. Juni, 18 Uhr.

Führer: Anton Stärker.

10. bis 17. Juli

**** Niedere Tauern (Klafferfessel).** Abfahrt 9. Juli mit D-Zug um 6.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Nisch-Alfath—Wödlhütte—Hochstein—Kleine Wildstelle—Hochwildstelle—Klafferfessel—Göllinghütte—Hochgölling—Reinbrechtshütte—Schladming. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmelde-schluss 24. Juni, Besprechung 1. Juli, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jaweck.

17. bis 24. Juli

**** Villgratner Berge.** Abfahrt 15. Juli um 20.45 Uhr mit D-Zug ab Wien-Südbahnhof nach Sillian. Sillianerhütte. Wanderungen im Bereich der Sillianerhütte. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Ausdauernde Bergsteiger, schwindelfrei. Anmelde-schluss 1. Juli, Besprechung 8. Juli, 18 Uhr. Führer: Hannes Fischer.

17. bis 24. Juli

Hochkönig. Führer: Ing. Pyrochta.
Näheres in der Juni-folge.

17. bis 23. Juli

***** Hochalpiner Kurs** (Dachstein, Adamelhütte). Der hochalpine Kurs wird von der Austria-Bergsteigergruppe geführt. Anmelde-schluss 1. Juli, Besprechung 1. Juli, 18 Uhr.

24. bis 30. Juli

***** Dachstein** (Standort Adamelhütte). Treffpunkt 23. Juli, Adamelhütte. Diese Bergfahrt wird anschließend an den hochalpinen Kurs geführt. Eisarlspitz, Dorstein, Mitterspitz, Hochfleckkopf, Niederer Dachstein, Hoher Dachstein. Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben. Anmelde-schluss und Besprechung am 30. Juni, 18.30 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

24. bis 31. Juli

**** Von Lienz durch die Schobergruppe zum Großglockner.** Abfahrt 23. Juli um 20.45 Uhr mit D-Zug ab Wien-Südbahnhof nach Lienz. Lienz—St. Johann im Walde—Schoberhütte—Leibnitztörl—Hochschober—Lienzerhütte—Grögnitztörl—Elberfelderhütte—Böses Weibele—Glorerhütte—Salzhütte. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmelde-schluss und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

30. Juli bis 7. August

**** Goldberg-Glocknergruppe.** Abfahrt am 29. Juli mit D-Zug ab Wien-Südbahnhof um 20.45 Uhr nach Lienz—Heiligenblut—Sonnblick—Heiligenblut—Franz-Josefs-Höhe—Adlersruhe—Großglockner—Oberwalderhütte—Zell am See. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmelde-schluss und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr.

Führer: Anton Pichler.

Soeben erschienen: Das sensationellste Buch des Jahres: **„KON-TIKI“**

Ein Floß treibt über den Pazifik

Herausgegeben von Thor Heyerdahl, einem der sechs mutigen Norweger, welche das Wagnis unternahmen.
300 Seiten mit 66 Abbildungen. Preis S 35.—

H. MARTIN • Buchhandlung • Wien I, Opernring 15 • Tel. B 20 084



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEFON B. 35 0 10

30. Juli bis 13. August

**** Ostaler Alpen.** Abfahrt mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof um 14 Uhr nach Ostal. Zwieselstein—Vent—Breslauerhütte—Wildspitze—Vernagthütte—Hochvernagthütte—Fluchthorn—Brandenburgerhaus—Weißkogel—Hochschopf—Finalspitze—Similaunhütte—Sammoarhütte—Marzellspitze—Hintere Schwärze—Sammoarhütte—Karlsruherhütte—(Rasttag)—Hochwilbe—Gurgl. Fahrt nach Huben. Hohe Geige—Plangeros—Raunergrathütte—Verpeißspitze—Schwabentopf. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung am 15. Juli, 18 Uhr. Führer: Fr. Schilhaw.

7. bis 14. August

***** Silvretta.** Abfahrt 6. August um 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Bludenz. Weiterfahrt nach Schruns—Parthennen—Saarbrückerhütte—Großes Seeborn—Großligner—Madelnerhaus—Pl. Ruin—Silvrettahorn—Dreiländer Spitze—Jamtalhütte. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 22. Juli, Besprechung 29. Juli. Führer: Anton Stärker.

7. bis 14. August

***** Gfäuse.** Abfahrt am 6. August mit D-Zug um 6.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Gfäatterboden. Gfäatterboden—Peternpfad—Sehhütte. Planispitze—Nordostwand—Hochtor—Ostgrat—Kochtuppengrat. Mödlingerhütte—Reichenstein—Kälbinggatterl—Kälbing—Admont. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmeldebeschluss und Besprechung 28. Juli, 18 Uhr. Führer: Franz Stärker.

14. bis 21. August

**** Benediger.** Abfahrt 13. August mit Urlaubszug nach Villach. Weiterfahrt nach Lienz. Matrei—St. Pöltners-Hütte—St. Pöltners-Westweg—Pragerhütte—Großbenediger—Defreggerhaus—Großer Geiger—Kastoderhütte—Dreiherrnspitze—Eisenerhütte—Hinterbühl. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 29. Juli, 18 Uhr. Führer: Otto Seeger.

14. bis 21. August

**** Rätikon.** Genaue Tourenbeschreibung in der nächsten Nachrichtenfolge. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Anmeldebeschluss und Besprechung 2. August, 18 Uhr. Führer: Dipl.-Ing. Surecel.

14. bis 21. August

**** Stubaier Alpen.** Abfahrt 12. August um 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Wei-

terfahrt nach Stainach in Tirol—Gschneig—Innsbruckerhütte—(Sabich)—Dreierhütte—Närnbergerhütte—Sulzenauerhütte—Dresdnerhütte (Freiger, Zuckerhütte). Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 29. Juli, Besprechung 5. August, 18 Uhr.

Führer: Hannes Fischer.

14. bis 21. August

**** Glocknergebiet.** Abfahrt 13. August um 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Uttendorf—Stubachtal. Uttendorf—Rudolfshütte—Granatspitze—Stubacher Sonnenblick—Obere Schwintelscharte—Oberwalderhütte—Ablesruhe—Glocknergipfel—Oberwalderhütte—Bärenköpfe—Wiesbachhorn—Heinrich-Schwaiger-Haus—Moserboden—Kaprun—Zell am See. Bei Schlechtwetter Ausfall der Schwintelscharte und Weg über Stüdlhütte, eventuell Rückfahrt von Lienz. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Anmeldebeschluss 29. Juli, Besprechung 5. August, 18 Uhr. Führer: Dipl.-Ing. Jawecki.

14. bis 21. August

**** Zillertaler Alpen.** Abfahrt 13. August um 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Jenbach. Weiterfahrt nach Mayrhofen. Berlinerhütte—Großes Mösele—Schönbichlerhorn—Furtchaglhäuser—Dominikushütte—Gfornwandspitzen—Spannagelhaus—Olperer. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 29. Juli, Besprechung 2. August, 18 Uhr.

Führer: Anton Stärker.

14. bis 28. August

**** Stubaier Alpen.** Abfahrt 13. August um 14 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Weiterfahrt nach Falspines—Kleine Ochsenwand—Schlicker Seespitze—Hoher Burgstall—Eisener Fernerkogel—Gries—Zwieselbachhorn—Niederreichscharte—Dh. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 29. Juli, Besprechung 9. August, 18 Uhr. Führer: Rudolf Janosky.

21. bis 28. August

**** Lienzer Dolomiten.** Abfahrt 20. August um 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Oberdrauburg. Hochstadelhaus—Karlsbaderhütte. Bergfahrten im Hüttenbereich—Lienz. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Anmeldebeschluss 5. August, Besprechung 12. August, 18 Uhr. Führer: Anton Stärker.

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX,
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schl-, Jagd- und
Hafterschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92



S. HAIDER
Großhandel mit Hanfzeugnissen
Wien V, Rechte Wienzeile 71

Glocknerseil

Österr. Erzeugnis



Schutzmarke

ges. gesch.

Das

KLETTERSEIL

aus la. ital. Langhanf
mit rotem Kennfaden,
geprüft von der Techn.
Hochschule Wien, in
allen besseren Sport-
artikelgeschäften
wieder erhältlich

Collonil Lederöl Lederfett millionenfach bewährt!

Wanderungen und Bergfahrten

Mai und Juni 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf, und es werden die Teilnehmer gebeten, bei Teilnahme an einer Wanderung oder Bergfahrt sich vorher in der Kanzlei anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 15. Mai 1949

* **Höllenstein.** Treffpunkt Straßenbahnhofsstelle Mauer 8.30 Uhr. Weiterfahrt nach Perchtoldsdorf-Wiener-Gasse—Josefsgraben—Höllenstein—Wassergspreng—Hundslogel—Lichtenstein—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

* **Ranzenbach.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 8 Uhr nach Pressbaum-Pfaffau—Erlhart—Ranzenbach—Jochgraben—Kefawinkel.

Führer: Dipl.-Ing. Jawecky.

** **Dehler-Schober.** Abfahrt am Vortag 16.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg—Dehler-Schuhhaus (Nächtigung)—Dehler-Schober—Mamauswiese—Sparbacherhütte—Losenheim—Puchberg.

Führer: Rudolf Janosky.

Sonntag, den 22. Mai 1949

* **Gfängerhütte.** Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Linie 43 Neuwaldbegg—Hameau—Weidlingbach—Gfängerhütte—Klosterneuburg.

Führer: Hans Böll.

* **Dürre Wand—Hochschneeberg.** Vortag 6.30 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Miesenbach—Dürre Wand—Mamauswiese—Asperleiten—Sparbacherhütte (Nächtigung)—Fadensteig—Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Besprechung und Anmeldebefehl 17. Mai, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

** **Höbe Wand.** Abfahrt Vortag 16.45 Uhr nach Wenzendorf—Hanselsteig—Kleine Kangel—Große Kangel—Grünbach.

Führer: Kurt Zgmann.

*** **Schneeberg, Stadlwandgrat.** Abfahrt Vortag 16.45 Uhr von Wien-Südbahnhof nach Payerbach—Hirschwang (Nächtigung), Abstieg nach Abereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebefehl und Besprechung 20. Mai, 18 Uhr.

Führer: Ing. Prochta.

Donnerstag, den 26. Mai, Feiertag (Christi Himmelfahrt)

* **Buchberg.** Abfahrt mit Personenzug 8 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Kefawinkel—Buchberg—Kronstein—Kefawinkel.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 29. Mai 1949

* **Hagenbachklamm—Greifenstein.** Abfahrt mit Personenzug 7.05 Uhr ab Wien-Franz-Josefs-Bahnhof nach St. Andrä-Wördern—Hagenbachklamm—Hintersdorf—Hadersfeld—Greifenstein.

Führer: Karl Weiller.

*** **Schneeberg (Stadlwandgrat).** Abfahrt Vortag 16.45 Uhr mit Südbahn nach Payerbach—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Stadlwandgrat, Abstieg nach Abereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebefehl und Besprechung 26. Mai, 18 Uhr.

Führer: Schilhan.

Samstag, den 4., bis Montag, den 6. Juni 1949 (Pfingsten).

** **Gesäuse.** Abfahrt mit Alpenvereins-Sonderzug am Freitag, den 3. Juni, abends, nach Kummerbrücke—Sehhütte (Planitz)—Hieslau. Besprechung und Anmeldebefehl 27. Mai, 18 Uhr.

Führer: Hannes Fischer.

** **Bösensteingebiet.** Abfahrt mit Alpenvereins-Sonderzug am Freitag, den 3. Juni, abends, nach Triesen—Edelrautehütte—Gr. Hengst—Gr. Bösenstein—Drei Stecken—Hochheide—Triebeben. Teilnehmerzahl beschränkt auf neun. Besprechung und Anmeldebefehl 27. Mai, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Zureck.

* **Eisenerzer Alpen.** Standquartier Hotel Präbichl. Abfahrt mit Alpenvereins-Sonderzug am Freitag, den 3. Juni, abends, nach Hieslau, Weiterfahrt nach Präbichl. Hochturm—Griesmauer—Eisenerzer Reichenstein. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Besprechung und Anmeldebefehl 24. Mai, 18 Uhr. Führer: Karl Weiller.



Mucher
KLETTERHOSE
WIEN IV, KAROLINENG. 25
TEL. 48-2-37

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes für Hochtouren und Wanderungen stets auf die altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammenlegbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

**** Schladminger Tauern.** Abfahrt mit Alpenvereins-Sonderzug am Freitag, den 3. Juni, abends, nach Schladming—Obertal—Reinbrechtbühne—Sauberg—Wetterspitz—Siglacherbühne—Preunegg—Schladming. Besprechung und Anmeldebeschluss 31. Mai, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

***** Hoher Dachstein.** Abfahrt mit Alpenvereins-Sonderzug am Freitag, den 3. Juni, abends, nach Schladming—Austriabühne (Nächtigung), Aufstieg Humerbühne—Hoher Dachstein—Ostgrat—Abstieg Randschneise—Simonybühne (Nächtigung)—Edelgrieshöhe—Edelgries—Schladming. Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben. Anmeldebeschluss 19. Mai, Besprechung 31. Mai, 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 5. und Montag, den 6. Juni 1949 (Pfingsten).

Unterberg—Kiened—Hoched. Abfahrt um 6.30 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Pernitz—Unterberg—Kiened (Nächtigung)—Hoched—Weissenbach a. d. Erißing. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmeldebeschluss und Besprechung 27. Mai, 18 Uhr.

Führer: Helene Ruzicka.

Sonntag, den 12. Juni 1949.

Ramased—Wolfsgraben. Treffpunkt 8 Uhr Haltestelle Rodaun der Straßenbahnlinie 360. Rodaun—Wienerhütte—Hochrotherd—Wolfsgraben—Tullnerbach.

Führer: Karl Weiller.

*** Westlicher Wienerwald.** Abfahrt um 8 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Retawinkel—Aggsbachklause—Steinplattl—Gr. Königgraben—Hochrotherd—Drei Berge—Preßbaum.

Führer: Sarus.

*** Troppberg.** Abfahrt mit Pendelzug um 9 Uhr ab Hütteldorf nach Unterpurkersdorf—Troppberg. Abstieg nach Abereinkommen. Führer: Dipl.-Ing. Jaweck.

***** Nag (Preintaler, Oberer Zimmersteig).** Abfahrt mit Sportzug am Vortag um 14.50 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach—Nirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung). Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmeldebeschluss und Besprechung 3. Juni, 18 Uhr.

Führer: Franz Stärker.

Donnerstag, den 16. Juni 1949 (Fronleichnam).

Steinplattl. Abfahrt mit Personenzug um 7.10 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Retawinkel—Steinplattl—Purkersdorf (acht Stunden Gehzeit).

Führer: Hannes Fischer.

Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 360 Mödling—Drei-Stunden-Weg—Hufarentempel—Anninger—Richardshof—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 19. Juni 1949.

Höllenstein—Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Weiterfahrt nach Kaltenleutgeben mit Autobus. Kaltenleutgeben—Höllenstein—Sparbach—Hinterer Otter—Anninger—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

*** Eisernes Tor.** Abfahrt mit Badnerbahn 8.29 Uhr ab Philadelphiabrücke nach Baden—Helenental—Eisernes Tor—Sattelbach—Baden. Führer: Ing. Pyrochta.

***** Hohe Wand.** Abfahrt am Vortag um 16.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Wenzendorf. Wenzendorf oder Stollhof Nächtigung. Kletterübungen im Bereich des Turmsteiges. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 10. Juni, Besprechung 17. Juni, 18 Uhr.

Führer: Schilbaw.

***** Nag.** Abfahrt am Vortag um 14.50 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach—Kaiserbrunn (Nächtigung), Aufstieg Akademikersteig, Abstieg Oberer Zimmersteig—Preintalersteig. Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben. Anmeldebeschluss und Besprechung 14. Juni, 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

**** Schneeberg.** Abfahrt am Vortag um 12.55 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg a. Schneeberg, Weiterfahrt mit Zahnradbahn auf den Hochschneeberg—Damböckhaus—Schneeberg—Kientalerbühne—Weichtal—Klamm—Payerbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung am 10. Juni, 18 Uhr.

Führer: Hannes Fischer.

Sonntag, den 26. Juni 1949.

*** Sulzingerkogel.** Treffpunkt 7.45 Uhr Endstelle der Linie 49 Hütteldorf—Sophienalpe—Mauerbach—Karlsdorf—Eggesberg—Buchberg—Weidlingau.

Führer: Hannes Fischer.

*** Troppberg.** Abfahrt mit Personenzug um 7.10 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Retawinkel—Troppberg—Purkersdorf.

Führer: Karl Weiller.

*** Pfaffstättnerkogel.** Treffpunkt Endstelle der Linie 360 Mödling um 8.30 Uhr. Goldene Stiege—Anninger—Pfaffstättnerkogel—Gumpoldskirchen—Mödling.

Besprechung 24. Juni, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janosky.

**** Hohe Wand.** Abfahrt ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Wenzendorf—Meiersdorf—Hanselsteig—Windloch—Waldegger Klause—Waldegger. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 24. Juni.

Führer: Hans Böhl.

**** Nag.** Abfahrt am Vortag mit Alpenvereins-Sonderzug ab Wien-Südbahnhof 13.35 Uhr nach Payerbach—Prein (Nächtigung)—Reithalersteig—Ludwigshaus—Heuluppe. Abstieg nach Abereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 19. Juni, Besprechung 24. Juni.

Führer: Otto Seeger.

Weitere Führungen im Anschluss an den Alpenvereins-Sonderzug siehe in der Juni-folge!

Geschäftliche Nachrichten

Von den beliebten Jedo-Rucksäcken ist ein neues Modell auf den Markt gekommen, das ein leichtes, rasch abnehmbares und zusammenlegbares Traggestell aufweist. Dieses ist vollständig vernickelt, daher rostfrei und der Schädlichkeit der Feuchtigkeitseinflüsse nicht ausgesetzt. Besonders beim Klettern tritt der Vorteil eines zusammenlegbaren Traggestelles praktisch in Erscheinung. Der Jedo-Rucksack wird aber auch wegen seines gefälligen, tornisterartigen Aussehens bevorzugt. Er wird in zwei Größen mit zwei oder drei Aufentaschen erzeugt und ist statt mit der üblichen Rucksacksehnur durch einen Reißverschluss zu schließen. Die Klappe ist so groß, daß Regenmäntel oder dergleichen leicht durchgezogen werden können. Für die gediegene Ausführung und Verwendung erstklassigen Materials bürgt der Name der Firma.

Der bewährte „Firnhut“ konnte während des Krieges wegen Mangel an ausländischen Wollen nur in Haarqualität erzeugt werden. Nunmehr ist auch der Firnhut wieder in der alten bekannten Vodenqualität erhältlich.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54

Richtige Hautpflege!

PROF. DR. SCHLEICH'S

HAUTCREME

Prof. Dr. Schleich

schützt, nährt und pflegt die Haut

Rösch & Handel, vorm. Gimborn & Co., Wien



Übernahme
zum kommissionsweisen Ver-
kauf von Apparaten, Optiken
etc. / Bekannt gute und
sorgfältige Ausarbeitung im
eigenen Labor

SCHALLER

Wien I, Getreidemarkt 14 Tel. A 35 3 77

Wien I, Wollzeile 31 Tel. R 29 2 88

Wien V, Margaretenstr. 72 Tel. B 21 0 31

SPORTARTIKELBEREICH

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL: R 38 0 16



*Skigeräte-Tennis-
Fussbälle*
MARKE Kompendell



Spezialist für
Kasha-u. Tennishosen
und Knickerbocker

MAX STRABLEG · Schneider

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-26-4-31

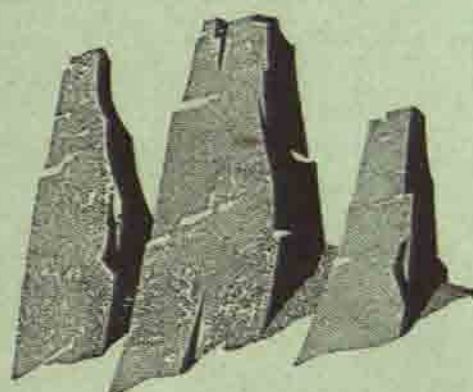


**ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN**
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

...und auf der Hütte



KNORR

BERGSTEIGER-ESSEN

AUS KNORR ERBSUPPE MIT BESONDERS HOHEM FETTGHALT
UND KNORRKRAFT-SÜSSKOST MIT TROCKENMILCH UND ZUCKER

C.H. KNORR GMBH. NÄHRUNGSMITTELFABRIKEN WELS

**Gummi-Kletterschuh
„Kasperek“**

Gummi-Spezial-Kletterschuh

kombiniert mit Machon

In allen Sportgeschäften

K. KINZL, WIEN VII, LINDENGASSE 21

Horeschowsky-Schuhbeschlag

der erprobte, leichte, dauerhafte und haltbare Schuhbeschlag aus Stahl,
rostgeschützt. Für höchste Beanspruchung!

Die bewährten Horeschowsky-Steigeisen und Eispickel

Umarbeitungen von Zehn Zack auf Zwölfzack werden übernommen.

Wien VI, Mollardgasse 34 · Tel. B 26 6 65

**S P O R T H A U S
FRANZ BERAN**

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52

Eigene Maßschneiderei



Firn
DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOßEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN

Ceschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303



FABRIK FOR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4.

V. b. b.

MLK

SPORTHAUS-MIZZI-LANGER-KAUBA
WIEN-VII-KAISERSTRASSE-15-B 31-3-31



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Sportbekleidungs-

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon: B 25 9 14

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9
Telephon: A 33 2 76



25 Jahre

SPORTHAUS DOBIAS

Wien XVI, Thaliastraße 15, Tel. B-36-6-39
Wien XVII, Güpferlingstr. 31

Maß

KLEIDER
MÄNTEL
KOSTÜME

Auch Reparaturen

FRANZ PÖTSCH, WIEN I, WALFISCHG. 7
Tel. R-26-107-L

Kletterer, Achtung!



Nur beim
Erzeuger

K. ZAK
Wien IV,
Karolinen-
gasse 21

U-49-6-23

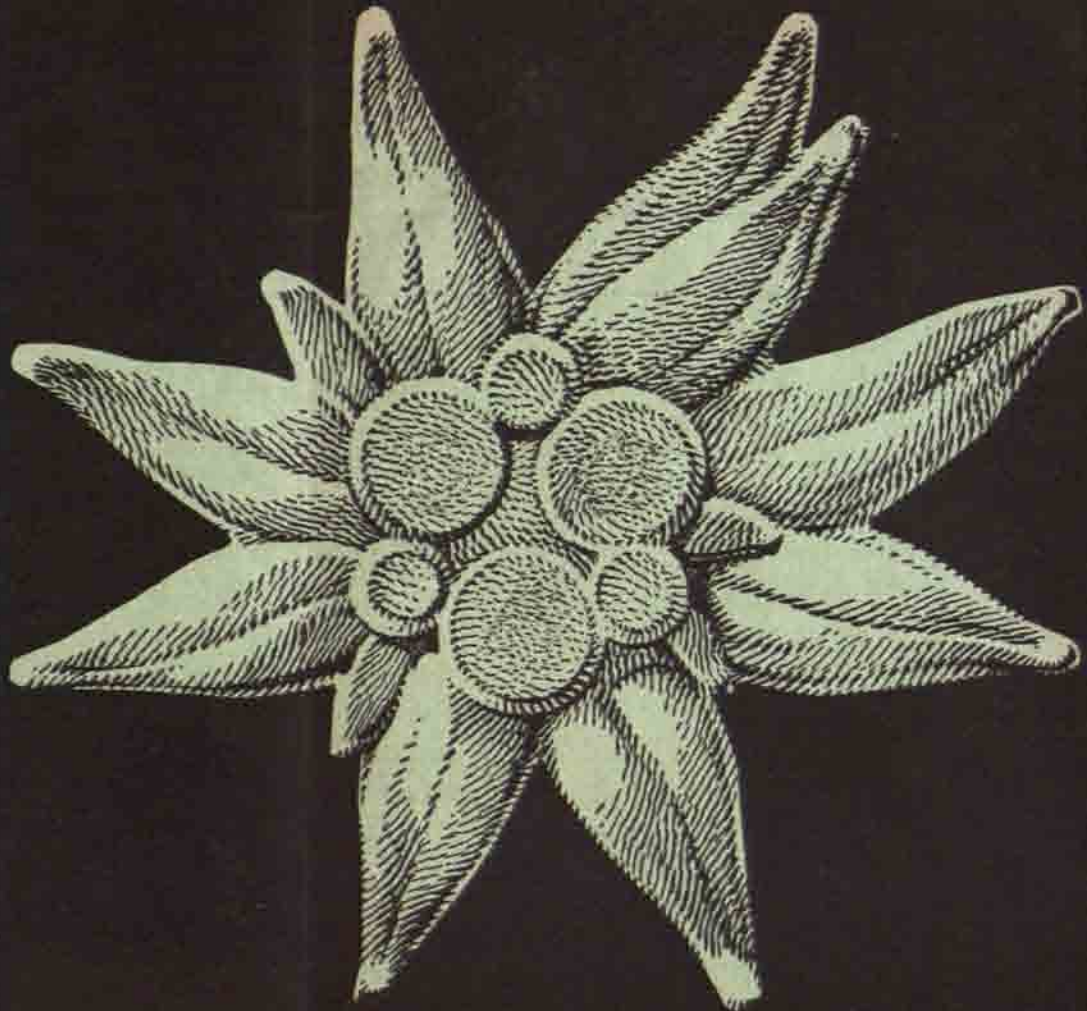
Zahlreiche Anerkennungen
Allgemeine Zufriedenheit

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

17. Juni 1949
1905 **Juni 1949**
3. (87.) Jahr



Österreich

Nachrichten



Hinterberger-Hütte, 2418 m,
am Vühhornsee in den Karnischen Alpen. Im Sommer bewirtschaftet.

Die Hütten der Sektion Austria.

Hütte	Seeshöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matrassen	
Adamezhütte	2196	Gofanglerscher, Dachsteingeb.	21	33	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Aufriabhütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganzl. bew., Zentralbkg., el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brännerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reifkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Dachsteinwarte hütte . . .	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberg haus	2145	Feistertal, Dachsteingruppe	32	32	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hepphütte	1687	Ennsed, Hohtorgruppe	18	48	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hinterberger-Hütte	2418	Bühlhornsee, Karnische Alpen	9	10	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Im Aufbau, nur Notbetrieb.
Holl-Haus	1650	Rohalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	34	48	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Obstansersee hütte	2300	Obstansersee, Karn. Alpen	—	13	Im Aufbau, nicht benutzbar.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Seckarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganzl. bew., electr. Licht, Brause- und Wannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Ab 1. Mai bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Nicht benutzbar, im Aufbau.

Fabriksneue Kameras

wieder erhältlich!



**Preisgünstig!
Einhährige Garantie!**

Herlango

Wien I, Graben 11
IV, Wiedner Hauptstr. 20
VI, Mariahilferstraße 51

Innsbruck, Maria Theresienstraße 10 / Graz, Herrngasse 13
Linz, Landstraße 9

Sporthaus Steineck



Reiche Auswahl in Lederhosen,
Joppen, Lodenanzügen und Loden-
kostümen, Pelerinen und Wetter-
mänteln in guter Qualität u. preiswert

Sämtliche Ausrüstung
für den Bergsport

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25



aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Beillen

Sonnwyk-Beillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, filtern die für das
menschliche Auge so
schädlichen ultravio-
letten und ultraroten
Lichtstrahlen, in schön-
en, kleidsamen Fas-
sungen bilden sie für je-
den Sportbegeisterten

Reparaturen selber
und gewissenhaft

heller, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsfreies
Schauen.

Fachkundiger Rat bereitwilligst



**OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15**

Gegründet 1866

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Krenngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Ausschließliche Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. Juni 1949

Folge 6

Für den Urlaub unentbehrlich!

Unser „Merkbuch für den Bergsteiger und Skiläufer“

Die Sektion „Austria“, die in den letzten Monaten einige Male, und zwar immer mit Erfolg, an ihre Mitglieder mit Bitten und Anliegen herangetreten ist, ihren Aufbau zu fördern, hofft nun einmal der Gebende sein zu können und ihren treuen Anhängern gegen einen kleinen Ankostenbeitrag — die tatsächlichen Herstellungskosten sind weit höher — ein inhaltlich wertvolles Buch übermitteln zu können.

Der Urlaub steht vor der Tür; wir hoffen, daß es einem Großteil unserer Mitglieder möglich sein wird, in die Alpen hinaus zu ziehen und dort einige Wochen wirklichen Bergfriedens atmen zu können. Nachdem die schwersten Sorgen bezüglich der Verpflegung gebannt sind und auch die Verkehrsverhältnisse sich weitgehend normalisiert haben, steht der Ausübung des Bergsteigens nichts im Wege. Ob es eine Wanderung von Hütte zu Hütte ist oder die Ausführung eines Tourenplanes mit möglichst geringer Veränderung des Standortes, dies alles wird in diesem Sommer ebenso durchführbar sein wie die Planung schwieriger Kletterfahrten oder ganz leichter Wanderungen.

Da aber in den letzten zehn Jahren besonders die Jugend nur selten dazugekommen ist, Bergfahrten zu unternehmen, ist ein allgemeiner Hinweis auf die touristischen Möglichkeiten in den einzelnen Alpengruppen von größtem Wert. Ebenso herrschen in Verkehrsfragen viele Unklarheiten, um so mehr, als durch den neuen Tarif die Preise der Touristenrückfahrkarten zwar erhöht wurden, andererseits aber auch wesentliche Verbesserungen und Erweiterungen erreicht werden konnten. Nicht zuletzt wollen — wie zahlreiche Anfragen beweisen — unsere Mitglieder auch einmal über die eigenen Hütten der „Austria“ Genaueres wissen und bezüglich des Kangleibetriebes und über sonstige Arbeitsgruppen unterrichtet sein.

Diese Umstände haben nun die Sektionsleitung bewogen, ein Buch herauszugeben, das alle oben aufscheinenden Fragen — und natürlich noch weit darüber hinausgehend — ausführlich klarstellt und das Austria-Mitglied tatsächlich über alles unterrichtet, was es vor Urlaubsantritt wissen muß.

Selbstverständlich nimmt der Inhalt auf die Belange des Wintersportlers Bezug, so daß das Buch auch für den Skiläufer vollwertig ist.

Wir haben also alles touristisch Wissenswertes in diesem „Austria-Merkbuch für Bergsteiger und Skiläufer“ zu-

sammengefaßt, das in diesen Tagen erscheint. Auf Grund mehrfacher Rückfragen ist der Ausschuß der Sektion „Austria“ zum Entschluß gekommen, dieses 160 Seiten starke Buch allen Mitgliedern zu übermitteln und jedem die Mühe der Bestellung und des Abholens oder der Zusendung zu ersparen. Dadurch ist eine wesentliche Preisherabsetzung möglich geworden, so daß wir das Buch um

3.50 Schilling

abgeben können. Wir hoffen, in der Erwartung nicht fehlzugehen, daß wirklich alle Mitglieder dieses Buch in Empfang nehmen und uns mit dem beiliegenden Erlagschein den gewiß geringen Betrag einsenden, da sonst dem Sektionsfiskus schwerer Schaden entstünde. Sollte jedoch wider Erwarten der eine oder andere nicht in der Lage sein, das Buch zu behalten oder es bei Bekannten abzugeben, bitten wir um umgehende Rücksendung. Im übrigen ersuchen wir, uns Mahnungen, die Zeit und Geld kosten, zu ersparen.

Aus dem reichen Inhalt erwähnen wir das

neue, ab 1. Juli gültige Verzeichnis sämtlicher Touristenrückfahrkarten,

weiters ein Stationenverzeichnis, aus welchem man ersieht, mit welcher Touristenkarte die einzelnen Orte zu erreichen sind sowie übersichtliche Tabellen über den neuen Tarif der ermäßigten Rückfahrkarten usw.

Schließlich eine von Erwin Benesch verfaßte Arbeit „Alpine Hüttengeographie vom Bodensee bis Wien“, in der sämtliche Alpenvereinshöhlen sowie auch die anderer alpiner Vereine erwähnt werden. Die Zugangswege sind genannt, auf die wichtigen Höhenwege ist hingewiesen. Dieser 60 Seiten umfassende Beitrag ist nach einzelnen Alpengruppen gegliedert und enthält auch Angaben über Verkehrswege (Bundesbahn, Postautofahrten) sowie über die in Frage kommenden Landkarten. Außerdem ist auch auf Gipfelbesteigungen hingewiesen, so daß man sich über alles, was die einzelnen Alpengruppen bieten, rasch orientieren kann. Ein Register ermöglicht es, in Kürze über jede Hütte Bescheid zu erhalten.

Ein ausführliches Verzeichnis der Hütten der Sektion „Austria“ sowie ein Wegweiser durch die Gruppen der Sektion wird als ständiger Nachschlagebehelf gute Dienste leisten.

Seit 8. Juni neue Touristenrückfahrkarten

Durch die Einführung des neuen Tarifs der Österreichischen Bundesbahnen mit Gültigkeit vom 8. Juni d. J. ergab sich auch eine Neuaufgabe der Touristenkarten. Mit den alten Karten konnte die Fahrt nur bis einschließlich Dienstag, 7. Juni, angetreten werden, jedoch gelten sie im Rahmen ihrer Gültigkeitsdauer auch für die Rückfahrt ohne Aufzahlung, und zwar die Karten für Entfernungen über 180 km auch zur Rückfahrt mit D- und Eilzügen ohne Entrichtung eines D- oder Eilzugzuschlages. Etwa noch im Besitz unserer Mitglieder befindliche Karten der bisherigen Auflagen (rosa oder blau) müssen bis 20. Juli bei jener Stelle rückgelöst werden, wo sie gekauft wurden.

Schnellzugzuschlag nur mehr für Entfernungen bis 180 km

Die bittere Pille der Tarifierhöhung wird etwas verdaulicher, wenn man berücksichtigt, daß Schnellzugzuschlagskarten nur mehr für Entfernungen bis 180 km, und zwar zum Preise von S 4.—, gelöst werden müssen. Daher gelten die Touristenrückfahrkarten nach dem Salzkammergut, nach den Niederen und Hohen Tauern, nach Tirol, Vorarlberg und Kärnten für alle Züge. Eriebwagen-schnellzüge sowie Eriebwagen-eilzüge*) und der „Arzbergerpreß“ (der ohnehin nur Wagen erster und zweiter Klasse führt) können mit Touristenkarten auch bei Aufzahlung nicht benützt werden.

Die Einhebung eines Zuschlages bei Benützung von D-Zügen (Eilzüge gibt es in Zukunft nicht mehr, die im Fahrplan als solche noch aufscheinen, gelten tarifmäßig als Personenzüge) zum schon genannten Preis von S 4.— ist damit begründet, daß sonst z. B. ab St. Pölten, Payerbach oder Wr. Neustadt die Schnellzüge überfüllt würden und die Personenzüge halb leer liefen. Entscheidend ist, ob der Reisende im Besitze einer Fahrkarte ist, die mindestens für 180 km gilt. Wer z. B. von Mariazell kommt, kann nur eine Karte für die Entfernung Mariazell—Wien, d. i. für 146 km besitzen, muß daher S 4.— bezahlen, wenn ab St. Pölten ein Schnellzug benützt wird. Wird jedoch z. B. eine Karte von Gatterboden nach Wien gelöst (oder auch umgekehrt), so gilt diese für 217 km und es kann ohne Aufzahlung in Umsteuten in einen Schnellzug umgestiegen werden, falls nicht schon von Beginn der Reise an ein Schnellzug benützt worden ist.

Der Sommerfahrplan ist — wie wir schon ausgeführt haben — derart günstig, daß es in den wenigsten Fällen notwendig sein wird, für Kurzentfernungen Schnellzüge zu belegen.

Die Preiserhöhung

Es ist einzusehen, daß auch die Touristenrückfahrkarten von den neuen Tarifmaßnahmen berührt wurden. Während die Verteuerung der nahen Relationen als empfindlich bezeichnet werden muß, kann erfreulicherweise festgestellt werden, daß die Erhöhung für Reisen nach Tirol und Vorarlberg je weniger in Erscheinung tritt, desto weiter die Zielfstation von Wien entfernt ist.

Nach Bludenz z. B. bezahlte man bisher für die Touristenrückfahrkarte einschließlich der Schnellzugzuschläge für die Hin- und Rückfahrt S 113,20; nunmehr kostet die neue Touristenrückfahrkarte S 117,60; anders sieht es z. B. für Schladming aus, wohin nach dem neuen Tarif S 72,80 statt S 60,40 vor dem 8. Juni, unter der Voraussetzung einer feinerzeitigen Schnellzugsbenützung für die Touristenkarte, zu entrichten sind.

Sehr bedauerlich ist die Preiserhöhung für Payerbach. Um den Rag-Schneeberg-Besuch zu fördern, haben die Bundesbahnen den alpinen Vereinen im Vorjahr eine eigene Karte ab Meibling nach Payerbach und zurück zugestanden, deren Kosten S 13,60 betrugen. Infolge einer Neukilometrierung ergibt sich für die Entfernung Meibling—Payerbach nicht mehr 79, sondern 81 km, wodurch der Wert der Meiblinger Karte hinfällig wurde, da auch die Berechnung von Wien—Südbahnhof in die gleiche Zone fällt. Hiefür beträgt der Fahrpreis S 21,60; es ist also eine Verteuerung eingetreten, die leider nicht ohne Auswirkung auf die Frequenz bleiben wird. Nach Guten-

stein, Puchberg und neuerdings auch nach Pottschach sowie nach Scheiblingkirchen konnte die ab Meibling gültige Karte beibehalten werden, sie kostet S 16,80. Ab Wien—Südbahnhof ergibt sich ein Fahrpreis (alles hin und zurück) von S 19,20.

Wesentliche Erweiterung der Zielstationen

Den Bemühungen der alpinen Vereine ist es gelungen, zahlreiche Verbesserungen der Touristenrückfahrkarten zu erreichen. Die Karten gelten im Bereich ihrer kilometrischen Reichweite nach allen touristisch wichtigen Stationen, also die sogenannten Nahkarten auch nach Orten der Alpbach- und Wechselbahn, nach dem Eriesting- und Gölfsental und ins Traisental.

Mit den Karten in die Alpenländer können auch die Orte der bisherigen Sperrgebiete erreicht werden (z. B. Röttschach, Nauthen, Rosenbach, Eisenkappel), ferner die wichtigen Grenzstationen

San Candido (Innichen) und Brennero.

Da ab 1. Juli für Reisen nach Italien kein Visum mehr erforderlich sein soll, wird es, trotz des Mangels an italienischer Valuta, in diesem Sommer wieder Bergfahrten in die Dolomiten geben.

Die vom Westbahnhof nach Landeck gültige Karte gilt von Wien—Südbahnhof über Villach—Lienz auch für die italienische Durchzugsstrecke Innichen—Franzensfeste—Brenner und reicht bis Matrei. Selbstverständlich dürfen damit nur die sogenannten plombierten Züge benützt werden, ein Aussteigen auf italienischer Strecke ist nicht möglich. Praktisch kommt diesem Zugeständnis keine Bedeutung zu, da der „plombierte Zug“ als Eriebwagen-eilzug läuft, für den Touristenkarten — wie erwähnt — ungültig sind.

Zur Belegung des Verkehrs ins Außerferngebiet

wurde in die Landecker Karte auch die Strecke der Karwendelbahn eingebaut, und zwar reicht die Karte über Reutte bis Wils. Die deutsche Strecke der Reichsbahn Scharnis—Grenze bis Ehrwald—Grenze, die 38 km lang ist, muß extra bezahlt werden. Auch die

Gültigkeitsdauer der Touristenkarten

wurde zum Teil wesentlich erweitert. Die Karten nach Payerbach, Lillfeld, Gutenstein, Puchberg usw. gelten statt drei Tage sechs Tage, die Mariazeller Karte, in die die Zielforte Mitterdorf-Weitsch und Hartberg eingebaut wurden, gilt zehn Tage.

Eine neue Touristenkarte für die Voralpen.

die eine gewaltige Lücke schließt, wurde mit 8. Juni aufgelegt. Sie gilt nach Steinhaus, Laubenbachmühle, St. Aegyd, Lärnig, Dechantskirchen, Traisen über Leobersdorf und Raasdorf über St. Pölten. Da auch Puchberg und Gutenstein als Zielfstationen aufgenommen wurden, kann man mit dieser ebenfalls zehn Tage gültigen Karte beinahe das ganze Voralpenland von Wien aus erreichen. Preis S 26,40.

Die Touristenkarten werden als vollbezahlte Karten anerkannt.

Es ist also jetzt bei Benützung der zweiten Wagenklasse und Vorweis einer Touristenkarte nur die Differenz zwischen dritter und zweiter Klasse zu bezahlen. In Schnellzügen wird von dieser Neuordnung kaum Gebrauch gemacht werden, da der Schnellzugstarif zweiter Klasse das Doppelte des Tarifs der dritten Klasse beträgt, so daß z. B. für die Fahrt Wien—Innsbruck (einfach) S 70,80 aufgezahlt werden müßten. Bei Personenzügen ist die Differenz jedoch nicht so groß, für die Entfernung Wien—Payerbach z. B. wären S 7,20 nachzuzahlen, wenn statt der dritten die zweite Klasse benützt wird.

Ein vollständiges Verzeichnis der nunmehr gültigen Touristenrückfahrkarten sowie die genauen Benützungsbestimmungen enthält unser neues „Austria-Merkheft für Bergsteiger und Skiläufer“, das alle Mitglieder in den nächsten Tagen zugesandt erhalten.

*) Auf den neuen, grünen Touristenrückfahrkarten ist der Vermerk angebracht, daß diese nur für Eriebwagen-schnellzüge nicht gelten; leider dürfen sie auch für Fahrten in Eriebwagen-eilzügen nicht benutzt werden. Für Wien handelt es sich dabei hauptsächlich um den TE nach und von Alpbach—Bartberg.

Unser Wachauer Sonderzug in den ersten Tagen ausverkauft

Der Andrang zum Alpenvereins-Sonderzug nach Spitz a. d. Donau am 8. Mai war so groß, daß die Karten innerhalb kurzer Zeit vergriffen waren. Als der Zug mit beinahe 700 Teilnehmern in seiner Zielstation eintraf, ergriff der Vertreter der A.B. Sektion Krems das Wort und begrüßte die Angekommenen mit freundlichen Worten und

romantisch-schön prangende Wachau zu kommen. Viel Freude brachte die Kindergruppe, die in Wachauer Tracht auf dem Bahnhof Ausstellung genommen und die Photographen zur Betätigung angespornt hatte.

Ein Teil der Fahrgäste hatte den Zug bereits in Dürnstein und Weissenkirchen verlassen. Der Sandberg, der



hieß sie willkommen. Er schilderte die Schönheiten der Umgebung und wies auf die vielen Ausflugsmöglichkeiten hin, den Jauerling, die Buschendlwand u. a.

Franz Zischl dankte für den liebevollen Empfang und gab der Hoffnung Ausdruck, daß sich in absehbarer Zeit wieder eine Gelegenheit finden werde, in die

Seiberer sowie der Seckopf im Dunkelsteiner Wald wurden von vielen besucht.

Den Österreichischen Bundesbahnen gebührt noch der Dank für die Beistellung der schönen Wagen; bei einer solchen Gelegenheit merkt man erst, was angenehmes Reisen bedeutet.

Bergkameradschaft bis in den Tod

Wir veröffentlichen einige Absätze aus einem Schreiben des Herrn Dr. Kurt Ritsche an einen Bergkameraden vom 8. August 1947. Hans Chladel, Ing. Otto Umlauf und Dr. Kurt Ritsche unternahmen an dem schicksalhaften Peter-und-Pauls-Tag 1947 eine Bergfahrt auf das Säuleck in der Ankogelgruppe. Gegen Mittag löste Ing. Umlauf einen Felsblock und stürzte ab. Auch Chladel, der seinen Kameraden retten wollte, fand hierbei den Tod. Inzwischen verstarb auch Dr. Kurt Ritsche an den Folgen eines Nierenleidens. Die Schriftleitung.

Schon lange war eine gemeinsame Bergfahrt von Otto und mir, an der auch Hans aus Salzburg teilnehmen sollte, vereinbart. Die Idee zu dieser legten — eine Begehung des gesamten Gratverlaufes Maresenispitze-Hochalmispitze — stammte von Hans, dem besonderen Anhänger weitausgreifender Höhenüberschreitungen. Als endgültiger Termin wurde der Peter-und-Pauls-Tag bestimmt.

Freitag vor dem Feiertag saßen mir die Arbeit besonders lang, sah ich doch mit Freude und Spannung einem Wiedersehen mit zwei alten Kameraden entgegen, von denen mich Krieg und Nachkriegszeit getrennt hatten. Diese Freude an der bevorstehenden Bergfahrt konnte ich auch meiner Frau gegenüber kaum verbergen, die ja wußte, wieviel mir an dem Zusammentreffen mit Gefährten früherer Jugendtage lag.

Mit fröhlichem Lächeln auf seinem jung gebliebenen Gesicht kommt mir Otto in Spittal entgegen; auch Ing. Neuffer hat sich eingefunden, Ottos Chef, der ihn wegen seiner Tüchtigkeit besonders schätzt. Zu dritt fahren wir bei strahlendem Wetter durch das abendlich-kühle

Mölltal nach Mallnig und verabschieden uns dort von Ing. Neuffer. Nach kurzem Suchen entdecken wir Hans. Für ihn und mich ist es das erste Wiedersehen seit Kriegsausbruch; mit Otto stand ich über Spittal und Lienz in dauernder Verbindung.

Nach altem Brauch wird unser Wiedersehen mit Bier „begossen“, dann beschließen wir zur Zechneralm aufzusteigen, nördlich unterhalb der Maresenispitze. In heiterer Unterhaltung geht es durch den nächtlichen Hochwald mit gelegentlichen Umwegen, bis der Mond sich über die Maresenispitze erhebt. Auf einmal ist der Wald zu Ende und wir treten in die lichterfüllte Nacht. Hans erkennt dann in einem der beiden Sennen auf der Alm einen Regimentkameraden. Im engen gemütlichen Almstüberl sitzen wir dann in schnell geschlossener Gemeinschaft beisammen; wir sprechen vom Krieg, von den Bergen, und unvermerkt spannt sich eine Brücke in die schon weit zurückliegende Zeit unserer glücklichen Bergjugend.

Wieder einmal wie vor 20 Jahren liege ich dann mit Otto und Hans im Heulager. Unsere Wiedersehensfreude verdrängt den Schlaf in die tiefsten Hüttenwinkel, bis zunächst Hans kapituliert und auch unserer Wechselrede die Nacht ein Ende setzt.

In strahlender Bergschönheit zeigt sich der Samstag. Am 5 Uhr morgens sind wir nicht mehr im Heu zu halten; bald steigen wir über Almhänge, Platten, Gras und Firn zu einem flachen Grat, der Verlängerung des Hauptkammes, der uns dann auf die Maresenispitze bringt. Noch weit im Osten glänzt die Hochalmispitze, halb verdeckt durch die düstere Steilpyramide des Säulecks, in dessen Wänden eine langjährige Bergfreundschaft ihre höchste Bewährung und ihren Abschluß finden sollte.

Stundenlang überschreiten wir Grattürme, Platten, Firn, Geröll und Rasen, bis die Sonne ihren höchsten

Zur Zeit der längsten Tage auf Schneeberg und Rax

Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Payerbach

Hinfahrt am Samstag, 25. Juni ab Wien-Südbhf. 13.35 Uhr
Rückkehr am Sonntag, 26. Juni an Wien-Südbhf. 21.10 Uhr

13.35	ab Wien-Südbahnhof	an	21.10
—	Meidling	↑	21.02
14.49	Br.-Neustadt		20.07
15.20	Pottschach		19.35
15.32	Gloggnitz		19.28
15.42	an Payerbach	ab	19.15

● Besonders ermäßigter Fahrpreis **16.50** ●
für die Hin- und Rückfahrt S

Kein Anhalten in Meidling bei der Hinfahrt!

Gesicherte Sitzplätze, da nur so viele Karten ausgegeben werden, als Plätze vorhanden sind.
Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden!

Vielseitige Ausflugsmöglichkeiten — Führungen

Stand überschritten hat, dann lagern wir auf einsamem Gipfel zu langer Mittagsrast.

Das strahlende Morgenwetter ist uns nicht treu geblieben, durch milchigen Glast schimmert eine trübe Sonne, im Westen baut sich mit unheimlicher Eile eine Wollenwand auf. Das beeinträchtigt nicht den Frohsinn meiner Freunde. Zweistimmig singen sie gerade „Montag ist Knödeltag, Montag ist heut“, und Otto erklärt entschuldigend dazu, es sei das Lieblingslied seiner kleinen Tochter. Gedankenvoll betrachte ich die Kameraden, die, gelöst von Alltags- und Berufsorgen, sich der Berge und ihres Lebens freuen, blond der eine, dunkel der andere, Hans, der ernste Philosoph im Gewande Eulenspiegels, Otto, der fröhliche Latmensch, grundverschieden beide im Wesen und doch vereint in ihrem Wollen und Streben!

Stunden später! Eine tiefe Schwärze trennt uns vom letzten Gipfel vor dem Säuleck, bald werden wir am Fußpunkt seines Westgrates stehen. Nach schwieriger Kletterei zum Schartengrund kommen wir gerade noch zurecht, um uns unter Überhängen vor einem orkanartig einziehenden Hochgewitter zu bergen. Grelle Blitze erschellen jäh die aus dem Wetterdunkel aufsteigende Scharnsteinwand. Das Dämonische der Umgebung dämpft nicht die gute Laune der Kameraden, die sich nach jahrzehntelanger Pause wieder einmal zu gemeinsamer Bergfahrt gefunden haben. Schon lichtet es sich im Westen. Wir gehen weiter!

Abendliche Rast auf dem letzten Gipfel. — Frei liegt das Säuleck vor uns, von dessen Bergkörper uns nur noch wenige hundert Meter Grates trennen. Es ist spät geworden, wir werden deshalb erst morgen weitergehen, und zwar bei gutem Wetter vom Säuleck zur Hochalmspitze, bei zweifelhaftem über den zwar schwierigeren, aber kürzeren Westgrat des Säulecks. Ein rascher Abstieg über schon bekanntes Steilgelände bringt uns zum Artur-von-Schmid-Haus.

Am Ufer des Döflener Sees gelagert, lassen wir die abendliche Bergruhe auf uns einwirken, in immer tiefere Schichten der Erinnerung schwingen unsere Gedanken hinunter.

Beim Abendessen treffe ich eine nette junge Bekannte, der ich die Freunde vorstelle. Hans verschwindet etwas später und kommt dann tadellos rasiert zurück, was Otto Anlaß zu wiederholten bissigen Bemerkungen, wie „Don Juan“ und „Beiratschwindler“ gibt; sorgfältig repariert er mir dann die schwer mitgenommenen Sohlen meiner Bergschuhe.

Schlaflos gehen die ersten Nachtstunden an mir vorüber. Leise schleiche ich an meinen ahnungslos schlummernden Kameraden vorbei, tappe im Dunkeln zum Hüttenausgang und stehe dann fast geblendet im hellen Mondlicht. Sacht glucksen die Wellen des Sees vor mir und spiegeln wie flüssiges Silber das Nachtgestirn.

Nach wenigen Stunden unruhigen Schlafes beobachte ich, wie sich in düsteren Morgennebeln ein neuer Tag bildet. Auch um 7 Uhr hat sich das Wetter nicht gebessert; es bleibt also beim Westgrat.

Um 11 Uhr queren wir im Nebel unter seinem großen Steilabbruch in die Südflanke, um einen Kamin, der dieses Stück umgehend zur Grathöhe hinaufführt, zu erreichen. Am Zeit zu sparen, klettern wir getrennt, ich gehe über Wunsch der Kameraden voraus, um allenfalls von oben mit dem Seil sichern zu können. Auf einem Abfag des Kamins die Freunde erwartend, rufe ich Otto, der, als

Nächster folgt, zu, er möge doch die rechte Kaminwand nehmen, sie sei schwieriger, aber fest. Otto hält sich links, da ihm dies besser vorkommt. Meinen Vorschlag, ihm Seilsicherung zu geben, lehnt er mit einer launigen Bemerkung ab, da er nach wenigen Metern bei mir sei.

Entsetzt sehe ich wenige Sekunden später, wie er mit einem ausbrechenden Block stürzt. Hans' kühner Versuch, seinen besten Kameraden durch Hinzuspringen zu halten, scheitert. Auch er fällt ...

Halb betäubt und schwer getroffen vom Schicksal, suche ich, allein gelassen, die Freunde in schwierigem Abstieg. Endlich finde ich zuerst Otto, dann Hans. Er ist bereits hinüber. Mein Versuch, für Otto durch Notsignale rasch Hilfe herbeizuholen, hat keinen Erfolg. Otto stirbt am frühen Nachmittag ohne Kenntnis seines Zustandes sanft in meinen Armen. Ich steige dann zur Hütte ab, bin aber am Abend noch einmal zu den stummen Freunden hinaufgelaufen, um mich mit der sinkenden Sonne von ihnen zu verabschieden.

Mit aller Zuneigung und Sorgfalt, die man den lebenden Freunden entgegengebracht hätte, werden Otto und Hans am nächsten Tag von der Sonntags in der Nacht eingetroffenen Rettungsmannschaft und mir über die Wand abgefeilt und nach Mallnig gebracht, wo sie auch im Tode vereint ihre letzte Ruhe finden.

Meinen lieben Kameraden konnte ich keine Grabrede halten. Aber in Gedanken sprach ich zu ihnen: Ihr habt das Leben besiegt, nicht das Leben Euch. Im Geiste lege ich Euch unser stolzes Symbol, das A.V.-Abzeichen, auf Euer ruhig gewordenes Kämpferherz und Dir, Otto, Dein Butschenband!

Die Berufs-Bergführer-Tarife in den österreichischen Alpengebieten

sind durch die Preis- und Lohnentwicklung der letzten Jahre längst überholt. Der nach der Bergführerordnung zur Mitwirkung bei der Aufstellung oder Änderung der Tarife berufene Alpenverein hat übergangsweise bis zur Festlegung endgültiger Tarife einem Tagestarif zugestimmt, der zwischen 40 und 100 S liegt. In diesem Zusammenhang wird darauf hingewiesen, daß die Tarife für jede Vergütung gelten, ohne Rücksicht auf die Zahl und das Alter der geführten Personen. Die Zahl der zu führenden Personen richtet sich nach der Schwierigkeit und der Verantwortung, die der Bergführer zu übernehmen vermag. Außer den Tariffätzen, die auch die Zeit für den Rückweg des Führers berücksichtigen müssen, dürfen keinerlei Nebengebühren beansprucht werden. Der Bergführer hat sich selbst zu verpflegen, eine Nächtigungsgebühr wird von ihm auf Alpenvereinshäusern dann, wenn er beruflich auf der Hütte ist, nicht eingehoben.

Ferner wird daran erinnert, daß der Bergführer verpflichtet ist, 8 kg Gepäck des Geführten zu tragen; für Träger und Bergführeranwärter sind es 15 kg. — Vor Antritt und nach Beendigung einer Führungstour ist das Führerausweisbuch zur Eintragung vorzulegen. Die Gebührensätze ermäßigen sich bei Trägern und geprüften Anwärtern, wenn sie nicht zu selbständigen Führerdiensten herangezogen werden, um 20%. Alpenvereinsmitglieder haben eine Ermäßigung von 10 bis 20% der jeweiligen Tariffsätze.

Im Sommer 1949 zweimal billig ins Gesäuse

Da es vorläufig noch nicht möglich war, eine Touristenrückfahrkarte ins Gesäuse zu schaffen, führen der ÖÖV, NSÖV und die „Naturfreunde“ am 2./3. Juli und der Alpenverein am 10./11. September einen besonders verbilligten Sonderzug ins Gesäuse.

Bei gleicher Gegenleistung erhält der Alpenverein eine Reihe Fahrkarten für den vom Touristenklub usw. zum ersten Juli-Wochenende geführten Zug. Dieser verkehrt ab Hütteldorf (nicht ab Wien-Westbahnhof!) in der Nacht vom Freitag, den 1., auf Samstag, den 2. Juli, ungefähr ab Mitternacht, die Rückfahrt findet auch nachts, und zwar von Sonntag, den 3., auf Montag, den 4. Juli, statt. Der Zug trifft in der Zielstation Gatterboden um 6.20 Uhr ein und erreicht den Anschluß ab Gatterboden 7.01 Uhr nach Salzburg. Die Rückfahrt ab Gatterboden erfolgt gegen 22 Uhr am Sonntag, den 3. Juli, die Ankunft in Hütteldorf am Montag, den 4. Juli, gegen 5 Uhr früh, so daß das rechtzeitige Erscheinen an den Arbeitsstätten gesichert ist. Karten sind in unserer Kanzlei zum Preise von S 37.— erhältlich.

Der Alpenvereinszug wird in der Hinfahrt auch in der Nacht, und zwar von Freitag, den 9., auf Samstag, den 10. September, geführt, die Abfahrt erfolgt aber vom Westbahnhof. Die Rückkehr erfolgt jedoch am Sonntag, den 11. September, gegen 22 Uhr. Der Alpenvereinszug wird wahrscheinlich bis Admont geführt werden.

20 Jahre Pächter der Austriahütte

So ziemlich die ganze Ramsau war Samstag, den 21. Mai, auf den Beinen und zog bewacht. Was war los? Die beliebte, weithin bekannte Pächterfamilie der Austriahütte, Sepp und Kathi Reiter, feierte ihr 20jähriges Pächterjubiläum. Schon Wochen vorher war das Ereignis in weitem Umkreis zum Tagesgespräch geworden, und so konnte es nicht wundernehmen, daß trotz des anhaltenden Regenwetters viele Gratulanten und Freunde durchkäst, aber vergnüglich an die Hüttenfür Klopfen. Frau Kathi, ihres Zeichens umsichtige Pächterin und Gelehrte der gastronomischen Wissenschaft, bereicherte den vielen Gästen einen Empfang, der in jeder Hinsicht anerkennenswert war.

Von der Vereinsleitung der Sektion „Austria“ waren erschienen: der Vorstand Robert Obrecht, Franz Zisch, und August Illnar. In einer Gratulationsansprache würdigte Obrecht die unermüdete, durch lange Jahre immer gleich hervorragende Tätigkeit der Pächterfamilie. Dem Leiter der Bezirkshauptmannschaft Pöden, Außenstelle Gröbming, Herrn Regierungsrat Dr. Dinacher, gegenüber betonte der Redner, wie sehr die Vereinsleitung sich der wertvollen Hilfe bei der Überwindung der großen technischen Schwierigkeiten, die am Anfang der Fraae der Hüttenbewirtschaftung entgegenstanden, bewußt sei. Die Worte unseres Vorstandes wurden von den Anwesenden mit großem Beifall aufgenommen.

Sichtlich bewegt dankte Sepp Reiter auch im Namen seiner Frau für die Ehrung und versprach auch in Zukunft sein möglichstes zu machen, um die Vereinsleitung der „Austria“ und alle Gäste der Austriahütte reiflos zufriedenzustellen.

Als Vorstand Obrecht noch bekanntgab, daß anlässlich dieser Ehrung ausnahmsweise für diesen Abend die Hüttenruhe aufgehoben sei, wurde diese Maßnahme von allen mit Begeisterung zur Kenntnis genommen. Bald begann ein lustiges Schmausen, Trinken, Singen, Tanzen und Fröhlichkeit, das bis in die späte Nacht hinein währte.

Wir erlauben uns, den vielen Gratulationen, die dem Ehepaar Reiter an diesem Tage ausgesprochen wurden, die Glückwünsche der Redaktion der „Austria-Nachrichten“ anzuschließen und hoffen, daß Sepp und Kathi noch viele Jahre in ungebrochener Tüchtigkeit auf „ihrer“ Austriahütte tätig sind.

—erwi—

Austria-Pächtertagung

Am 21. und 22. Mai fand auf der Austriahütte eine Tagung sämtlicher Bewirtschafter von Austria-Hütten statt. Der Initiative des Vorstandes unserer Austria ist es zu danken, daß einem langgehegten Bedürfnis nach engerer Kontaktnahme zwischen Pächterschaft und Vereinsleitung erstmalig positiv entsprochen wurde. Die Tagung, die

unter dem Vorsitz unseres Vorstandes Robert Obrecht stand und zu der beinahe sämtliche Bewirtschafter von Häusern unserer Sektion erschienen waren, verlief in einer freundlichen und — das allgemeine Interesse an dieser Tagung besonders hervorhebenden — konstruktiven, diskussionsreichen Atmosphäre. Das Referat über Hüttenangelegenheiten führte Herr Zisch. Seine Ausführungen über die Hüttengebühren für Mitglieder, Nichtmitglieder und Mitglieder von Verbänden sowie die Darlegung und Erklärung des von der Vereinsleitung ausgearbeiteten Abrechnungsmodus Pächter: Sektion fanden die uneingeschränkte Zustimmung der Versammelten. In der folgenden Diskussion brachten die Pächter Anregungen, Wünsche und interessante Einzelbelange zur Sprache. Die Zweckmäßigkeit und Fruchtbarkeit der Tagung wurde von allen Teilnehmern besonders gewürdigt. Die Erklärung des Vorsitzenden, daß von nun an jedes Jahr eine Pächtertagung abgehalten wird, wurde von allen Anwesenden freudig zur Kenntnis genommen.

—erwi—

Lehrgang: Die Natur im Hochgebirge

1. Der Österreichische Alpenverein veranstaltet im Sommer 1949 auf der Färthner Hütte (Hollersbachal, 5 Stunden von Hollersbach, Station der Pinzgauer Bahn) einen fünftägigen Lehrgang über „Die Natur im Hochgebirge“.

2. Hierbei werden täglich Exkursionen gemacht und Pflanzen und Tiere beobachtet und bestimmt. Ein Teil von ihnen wird auf der Hütte genauer zerlegt und zum Teil mikroskopisch untersucht.

Je nach Witterung wird das Hauptgewicht auf die Exkursions- oder Laboratoriumstätigkeit gelegt, so daß die Teilnehmer bei jedem Wetter auf volle Beschäftigung rechnen können. Das Programm verteilt sich wie folgt: 1. Tag: Die Lebensgemeinschaften an der Waldbegrenze. 2. Tag: Die Lebensgemeinschaften der Grasfluren ober Holz. 3. Tag: Die Lebensgemeinschaften in Fels und Geröll. 4. Tag: Die Lebensgemeinschaften der Gewässer im Hochgebirge. 5. Tag: Die Gletscher.

3. Jedermann ist teilnahmeberechtigt. Da aber die Teilnehmerzahl beschränkt sein muß, haben Mitglieder des Alpenvereins Vorrecht. Im übrigen entscheidet die Reihenfolge der Anmeldung. Im Bedarfsfall ist eine Wiederholung möglich. Vorkenntnisse werden nicht verlangt.

4. Für Unfälle sind weder Kursleiter noch Veranstalter des Verein verantwortlich; es haften vielmehr die Teilnehmer selbst (Vereinsmitglieder sind unfallversichert). Geeignete alpine Ausrüstung ist selbstverständliche Voraussetzung der Teilnahme; schwierige Wege werden nicht begangen.

5. Die Kursgebühr beträgt für Alpenvereinsmitglieder (A. B) S 30.—, für Angehörige der UV-Jugendgruppen S 20.—, für Nichtmitglieder S 40.—. Zugleich mit der Anmeldung ist eine Anzahlung von wenigstens S 15.— zu leisten, der Rest ist spätestens am ersten Kurstag fällig. Die Aufenthalts- und Verpflegungsgebühren richten sich nach dem allgemeinen Hüttenarif.

6. Der Kurs beginnt am 18. Juli 1949 morgens.

7. Die Anmeldungen sind an den Kursleiter Dr. Kurt Walde, Innsbruck, Krane- witterstraße 14, zu richten und sollen Namen und genaue Adresse, Alter, Art der Mitgliedschaft und eine Angabe enthalten, ob Bett oder Matrasenlager gewünscht wird. Zugleich ist die erforderliche Anzahlung zu leisten und mitzuteilen, wann der Rest bezahlt wird.

Vereinsangelegenheiten

Die Alpenvereins-Tagung 1949 wird in den Tagen vom 2. bis 4. September in Admont stattfinden. Wenn auch die Alpenvereins-Tagungen in erster Linie aus Versammlungen und Sitzungen der Delegierten der einzelnen Sektionen bestehen, so ist doch die Teilnahme jedem einzelnen Mitglied möglich. Wegen Anmeldung und Sicherung von Quartier ist es notwendig, sich rechtzeitig bei der Sektion „Austria“ anzumelden.

Eine Mahnung erhalten in Kürze jene Mitglieder, die trotz unseres Erinnerungsschreibens von Ende April li-



Kolnoser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

heute noch nicht den Mitgliedsbeitrag entrichtet haben. Wer sich die Mehrkosten dieser Mahnung ersparen will, zahle also rasch noch den Beitrag ein!

Unser hochalpiner Ausbildungs- und Tourenkurs wird vom 17. bis 23. Juli 1949 auf der Adamshütte abgehalten. Der Kurs bezweckt eine gründliche und umfassende Ausbildung. Es werden daher in den ersten Kurstagen Übungen in Fels, Eis und Firn abgehalten, die restlichen Kurstage werden zu Bergfahrten im Dachsteingebiet (Hoher Dachstein, Torstein, Eiskarlspitz, Hohes Kreuz, Dirndln usw.) verwendet. An Ausrüstung muß jeder Teilnehmer mitbringen: Kletterschuhe, Eispickel, Steigeisen. Anmeldebeschuß 12. Juli. Besprechung 14. Juli, 18 Uhr, Austria-Kanzlei. Kursbeitrag S 40.—.

Unsere Kanzlei ganztagig geöffnet. Zahlreichen Wünschen aus unseren Mitgliederkreisen entsprechend, entfällt nunmehr die mittägliche Sperre der „Austria“-Kanzlei. Diese ist also von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr) durchlaufend geöffnet. An Samstagen wie bisher von 9 bis 12 Uhr.

Ortsgruppen der „Austria“. Wir können die erfreuliche Mitteilung machen, daß „Austria“ nun auch in Wien eine Ortsgruppe ins Leben gerufen hat. Die „Turn- und Sportunion Hernals“ wurde als Ortsgruppe unserer Sektion angeschlossen und steht unter der Leitung des Herrn Wagner. Wir begrüßen unsere jüngste Ortsgruppe auf das herzlichste und wünschen ihr besten Erfolg für die Zukunft.

Hütten und Wege

Unsere Sommerheime. Es ist noch wenig bekannt, daß der Verwaltungsausschuß des Österreichischen Alpenvereins eine Reihe Hütten zu Sommerheimen erklärt hat. Auf solchen ist ein Aufenthalt bis zu 14 Tagen gestattet und pensionsmäßige Bezahlung möglich. Von den Hütten der Sektion „Austria“ sind Sommerheime: das Hölzhaus, die Bränner Hütte, die Austriahütte, das Wildkogelhaus und das Seelachhaus. Wir laden unsere Mitglieder ein, von der ihnen zustehenden Begünstigung Gebrauch zu machen und bei Bedarf eine „Austria“-Hütte zum längeren Aufenthalt zu wählen.

Die **E.-T.-Compton-Hütte** in den Gailtaler Alpen ist seit 1. Juni wieder durch die Pächterin Frau Hilda Wagner voll bewirtschaftet. Ausgangsorte im Drautal: Greifenburg (3—3½ Std.), Vera (3 Std.), im Gailtal Hermagor-Weißbriach (2½—3 Std.). Übergänge: zum Weißensee über Waisacher Alm—Kreuzberg (3 Std.), über den Reiskofel für Geübte zum Reiskofelband (3 Std.) und nach Raibach, Kirchbach oder Gundersheim. Schwierig über: Reiskofel—Grafendorfer Kofel (Plattachsteig) zum Ochsenkluchtartel (5—6 Std.) und weiter über den Jauten nach Dellach, Oberdrauburg oder Röttschach (mit eventueller Nöchtigung auf der Dellacher Alm). Prächtige Höhenwanderung über den Ostrücken des Reiskofels vom Padiquersberg über Sattelnock—Kumitsch nach Weißbriach (3 Std.). Nordwand-Durchstiege am Reiskofel durchwegs sehr schwierig.

Verkehrsnachrichten

Elektrisch von Linz bis Bregenz. Am 15. Mai d. J. wurde der elektrische Betrieb auf der 55 Kilometer langen Strecke Linz—Attnang-Puchheim aufgenommen. Trotz größter Schwierigkeiten konnte nach einer Bauzeit von drei Jahren die Elektrifizierung fertiggestellt werden — ein für unser Land gewaltiger und anerkennenswerter Schritt, der volle Würdigung verdient. Die Bundesbahnen werden im Jahr 50.000 Tonnen Steinkohle einsparen, das Devisenbudget wird um 800.000 Dollar entlastet werden. Bei so freudigen Anlässen wird man wieder an die von gewissen Stellen im Jahre 1930 durchgesetzte Einstellung der Arbeiten erinnert; erst 1936 gewannen die Verfechter der Elektrifizierungsidee wieder Oberhand und die Arbeiten wurden — leider nicht allzu lange — fortgesetzt. Hoffen wir, daß in nicht ferner Zeit die elektrische Lokomotive uns bereits ab Amstetten in die Alpen entführt. B.

Die Autobus-Unternehmung Franz Raab unterhält einen ausgezeichneten Verkehr von Eichgraben nach Innermanzing, der besonders den Besuch des Schöplfs erleichtert. Täglich verkehren Autobusse ab Eichgraben 6.40, 8.40, 16, 18.45 Uhr, an Samstagen außerdem um 14 Uhr, an Sonntagen um 9.05 Uhr. Zurück ab Innermanzing u. a. um 17.30 und an Sonntagen im Juli und August noch um 19 Uhr. Fahrpreis Eichgraben—Altengbach S 1.20, bis Innermanzing S 2.20.

Verschiedenes

Führer durch das Dachsteingebirge, Nachtrag. Meinen „Führer durch das Dachsteingebirge und die angrenzenden Gebiete des Salzkammergutes und Ennstales“, dessen 4. Auflage 1932 im Verlag Artaria (Wien) erschien, beabsichtige ich durch einen Nachtrag zu ergänzen. In dem alle inzwischen ausgeführten neuen Anstiege und Wegänderungen, allenfalls auch Richtigstellungen älterer Angaben und Beschreibungen, aufgenommen werden sollen. Es liegt zwar bereits eine beträchtliche Anzahl von Berichten und Beschreibungen vor, von denen die meisten veröffentlicht oder in Fahrtenbüchern von Hütten im Dachsteingebiet eingetragen sind, doch besteht die Möglichkeit, daß auch neue Anstiege gefunden wurden, von denen Beschreibungen entweder an schwer zugänglicher Stelle (z. B. in Jahressberichten, Vereinsnachrichten und dgl.) oder überhaupt nicht bekanntgegeben wurden. Ich bitte daher alle, die seit 1932 im Dachsteingebirge Erstbegehungen (auch wesentliche Wegänderungen) ausgeführt haben oder von solchen wissen, mir diese mitzuteilen, bzw. zur Veröffentlichung zu stellen (womöglich auch Anstiegsbilder oder -skizzen). Auch für Ergänzungen, Richtigstellungen und Vorschläge aller Art bin ich dankbar. Portoauslagen und sonstige allfällige Unkosten werden auf Wunsch vergütet.

Alfred Radio-Radiis,
Wien, 13., Tirolergasse 3.

Unsere **Mitgliederabende** im gemütlichen „Austriafüberl“ des Restaurants **Gilly**, Wien 9, Berggasse 5.

Nächster 19. Mitgliederabend am Freitag, den 1. Juli 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. • Beginn 1/2 7 Uhr abends. • (Hervorragende Abendbische.)



Kletterschuh

mit Manchonsohle

Ist nach wie vor der verlässlichste Kletterschuh sowohl im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karolineng. 21 / Tel. U 49623

Rohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTATTE 17

R 29 5 25

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Unsere Toten. Wir tragen nach, daß Frau Migi Wabnegg, ein langjähriges Mitglied, im Jahre 1946 aus unseren Reihen geschieden ist. Sie war uns eine liebe Bergkameradin, der wir wie allen anderen verstorbenen Mitgliedern ein treues Gedenken bewahren.

Jubilär. Ein Mitglied durften wir ehren, das durch 25 Jahre ununterbrochen dem Alpenverein angehört. Es ist dies Herr Dozent Dr. Ernest Braun, Landes-Veterinär-Direktor von Niederösterreich. Auch hier unsere herzlichsten Glückwünsche!

Verteilung der Referate. In der Ausschusssitzung am 16. Mai d. J. wurden die Referate wie folgt aufgeteilt: Mitgliederangelegenheiten, Presse, Allgemeines die Herren Paulus und Wenger, Archiv Herr Wenger, Bücherlei Herr Leeb, Wissenschaftliches Herr Dr. Anton Ruttner, Hbbstalerhütte und Markierungen (wie bereits mitgeteilt) die Herren Böhm und Dr. Preitensteiner.

Zehn Jahre waren es am 15. Mai, daß Herr Hans Huber die Bewirtschaftung der Hbbstalerhütte führt. Es waren erfolgreiche und zum Teil auch recht schwere Jahre. Wir gratulieren ihm aus Anlaß dieses Jubiläums und wünschen ein weiteres gutes Zusammenarbeiten mit ihm und seiner Frau.

Austria-Jungmannschaft

Jungen und Mädchen von 17 bis 24 Jahren.

Heimabende jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr im Vereinsheim, I., Rennasse 4.

Nun kommen wir seit vier Wochen schon in unserem neuen Heim zusammen. Die Sektionsleitung stellte uns einen Raum zur Verfügung, in dem wir uns wohl fühlen und damit noch freudiger als zuvor an die Arbeit gehen können. Unsere Hauptforge ist damit aus dem Wege geräumt. Wir können jetzt mit aller Kraft darangehen, uns zu echten Bergsteigern zu erziehen. Die Aktiven unter uns haben an den schönen Sonn- und Feiertagen bereits nennenswerte Kletterfahrten und Wanderungen durchgeführt. Es ist nur zu hoffen, daß neu zu uns gestoßene Kameraden die sich bietende Gelegenheit vollends zum

Lernen ausnützen und die wenigen Säumigen ebenfalls zur reiflichen Mitarbeit angespornt werden.

Der Jungmannenausweis gewährt uns bedeutende Ermäßigung auf den Hütten. Für die Osterisifahrt erhielten wir von der Sektion eine geldliche Beihilfe, ferner stellte uns die Sektion kostenlos die nötigsten Ausrüstungsgegenstände zur Verfügung.

Durch Spenden einiger Mitglieder konnten wir unsere eigenen Ausrüstungsgegenstände vermehren. Wir danken an dieser Stelle allen Spendern herzlichst. Soferne uns noch wer mit Ausrüstungsgegenständen, Karten und Führerwerken, Jahrbüchern usw. ausbilden will, sind wir dafür sehr dankbar. Wir werden alles tun, um uns unserer Mutter „Austria“ würdig zu erweisen.

An den Heimabenden gibt es Vorträge, der theoretischen Ausbildung wird besonderes Augenmerk zugewendet, doch kommen Humor und Fröhlichkeit nicht zu kurz. Wir wollen, daß Volks- und Wanderlieder erklingen und daß wir in Kürze Volkstanzgruppen aufstellen können.

Nun frisch auf zur Tat im neuen Heim

Berg Heil!

Dipl.-Ing. Oswald Turecek
Jungmannwart der Sektion „Austria“

Wanderungen und Bergfahrten:

Im Juni finden an allen Sonntagen Wanderungen, bzw. Kletterfahrten im Wienerwald statt. Das Ziel wird an jedem vorhergehenden Heimabend bekanntgegeben.

Sonntag, den 26. Juni 1949, findet anlässlich des Sonderzuges nach Payerbach eine Kletterfahrt auf die Rag statt.

Ferienfahrten:

Ende Juli 1949 Glocknergruppe (8 Tage).

Führer: Ulli Scherf.

Anfang August 1949 Gesäuse (8 Tage).

Führer: Herbert Popp.

Mitte August 1949 Stubai- und Zillertaler Alpen (14 Tage).

Führer: Hans Höfer.

Genaue Abfahrtszeiten werden noch festgesetzt.

SPORT



AUS SOMMER

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien Es, Hs und 46

Tel.: A 22 4 48

FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE

MAGGI'S

KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN-WÜRZE
GEKÖRTE BRÜHE

VERLANGEN SIE BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 55

PLESS-HÜTE Sporthüte, -Mäntel, -Stoffe u. Herrenmode VI, Mariahilferstraße Nr. 1

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Sprechtag des Jugendwartes jeden Mittwoch ab 19.30 bis 20.30 Uhr in der Sektion. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzugeben.

Einführung
zum

Eltern-Diskussionsabend

am Freitag, den 17. Juni 1949, um 18.30 Uhr im Vortragssaal der Nationalbibliothek, Wien, I., Josefsplatz 1.

Programm:

„Um Baum und Quelle“

Univ.-Doz. Dr. Walter Hirschberg.

Besprechung der ausgeschriebenen Ferienfahrten.

Richard Tenschert.

Gäste willkommen!

Eintritt frei!

Die Sommerbergfahrten der Jugendgruppe:

- * Dachsteingebirge (Standquartier Brünnerhütte);
- * Niedere Tauern (Wödlhütte);
- ** Zillertaler Alpen (Tur-Turjoch—Spannagelhaus—Olpererhütte—Dominikushütte—Berlinerhütte—Greizerhütte—Ginzling).

* Leichte Wanderungen, bzw. leichte Bergfahrten.
** Anspruchsvollere Bergtouren. Stetiges Eislaufen erforderlich.

Die jeweiligen Termine werden mit den Interessenten vereinbart.

Seimabende im Juli: Freitag, den 1., 8., 15., 22. und 29.

Der Jugendwart: Richard Tenschert.

Gruppe für Erdgeschichte

Nachdem am Sprechabend vom 19. Mai und auf der Lehrwanderung vom 21. Mai die tektonische und morphologische Entwicklung und Stellung des Bismarckgebirges im Zusammenhang mit den Niederbrüchen des Korneuburger und des Wiener Beckens, die Ablagerungen und der innere Bau dieser Becken dargestellt worden waren, wurde auf der Wanderung am 26. Mai durch die östlichen Hainburger Berge (Wolfstal) ein Teil des Ostrahmens des Wiener Beckens, und zwar das granitische Grundgebirge mit seinen auffallenden Gangbildungen und die in einem abgefunkenen Streifen erhalten gebliebene Scholle jungtertiärer, von Versteinerungen erfüllter sarmatischer Kalle,

besucht und die eigenartige Stellung der Hainburger Inselberge im Gesamtbau der Alpen und Karpaten erörtert. Diese Erörterungen fanden ihre Fortsetzung auf der Pfingstwanderung durch die Schladminger und Radstädter Tauern, auf welcher Gesteine und Bau des kristallinen Rahmens wie der mesozoischen Radstädter Bildungen gezeigt werden konnten.

Die nächsten Wanderungen führen in die Voralpen, in das Semmering- und Schneeberggebiet. Ort und Zeit werden rechtzeitig bekanntgegeben.

Die Sprechabende werden weiterhin nach Möglichkeit jeden 2. und 4. Montag des Monats stattfinden, der der nächste Sprechabend am Montag, den 27. Juni, die nächsten Lehrwanderungen:

Samstag, den 9. Juli nach Kalksburg—Rodaun. Treffpunkt Endstelle der Straßenbahn in Mauer, 15 Uhr.

Sonntag, den 17. Juli nach Winzendorf—Neue Welt—Hohe Wand—Dreistätten—Ober-Piesting. Abfahrt Wien-Südbahnhof, 6.30 Uhr.

Sonntag, den 14. August nach Mödling—Gießhübel—Kaltenleutgeben. Treffpunkt Endstelle der Straßenbahn in Mödling, 9 Uhr.

Die Wanderungen werden durch Anschlag in der Kanzlei bekanntgegeben und im dort aufliegenden Fahrtenbuch vermerkt, in dem die Anmeldungen eingetragen werden.

Dr. Bed.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Dr. Wilhelm Beez: Das Wiener Opernhaus 1869 bis 1945. 262 Seiten mit 99 Abbildungen auf 80 Kunstdrucktafeln, Großoktav, Halbleinen mit Goldprägung und farbigem Umschlag. Panorama-Verlag, Wien 8.

Obwohl das Wort „Wiener Staatsoper“ nicht nur jedem einigermaßen musikalischen Österreicher, sondern auch dem Musikbeflissenen weit außerhalb der Grenzen unseres Heimatlandes längst zum Begriff geworden ist, gibt es nur wenige Schriften und Bücher, in welchen Versuche versucht haben, das Wesen dieses Kunstinstitutes in Worten festzuhalten.

In dem nun vorliegenden Werk konnte der Verfasser — bedingt durch die seit dem furchtbaren 12. März 1945 eingetretene Zäsur — seine vielleicht etwas zu knapp gehaltenen allgemeinen Ausführungen und die besonders wertvollen statistischen Daten fozusagen über den Zeitraum vom ersten Spieltag bis zum letzten erstrecken und auswerten. Er hat damit dem Opernbefucher ein Buch gegeben, das dieser in seinem Bücherfaffen in greifbare Nähe stellen wird, denn man kann aus den Aufstellungen und Tabellen einen Rückblick auf die gesamte Bestandsdauer der Oper tun. Es sind nicht nur die Namen und

Für Hochtouren und Wanderungen den
alterprobten wasserdichten Regenmantel
aus gummiertem Stoff

„CLIMATIC“

ges. gesch.

mit Brust- und Rückenlüftung

Erhältlich in allen Sportgeschäften

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die
Marke „Climatic“

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 1 16 / (ENDSTATION 71)

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX,
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

Fischkonserven

H. u. W.

HOFBAUER

Mitglieder Rabatt



WIEN I

Kleeblattgasse 4 bei
Tuchlauben 13
Führichgasse 12

Bergblumenkinder erzählen MILA PAWLOWSKY

Ein Bilderbuch, vierfarbige Illustrationen, das jeder Bergfreund besitzen und auch schenken soll **S 18.-**
Verlags- und Kommissionsbuchhandlung

KUNO HOYNIGG, Wien VIII, Lederergasse 23
Gegen Einsendung von S. 1.-
in Briefmarken erhalten Sie den **BÜCHERKATALOG 1949**

Dieser bietet eine Auswahl der wichtigsten lieferbaren Bücher der Produktion 1945-1949 2000 Bücher mit kurzen Inhaltsangaben

die Amtsdauer der maßgebenden Männer zur Zeit der Hoftheaterleitung, sondern auch der späteren Bundes-theaterverwaltung verzeichnet. Bei der Aufzählung der Direktoren hat sich ein unliebfamer Irrtum eingeschlichen, Heinrich R. Strohm leitete die Oper nur kurzfristig, nach einem Interregnum Kerbers trat Dr. Karl Böhm an die Spitze (Seite 60), dessen Name fehlt.

Wir finden weiters eine Liste der Dirigenten, der Sänger und Sängerinnen, der Ehrenmitglieder, der Orchestermitglieder, Chormitglieder usw., eine interessante Statistik über die Komponisten, Dichter usw. (leider fehlt vielfach die Angabe des Todesjahres, wie z. B. bei Wein-gartner) sowie in Tabellenform sehr übersichtlich die Auf-führungsziffern sämtlicher Opern und Ballette, nach Jahren geordnet. Darnach haben mehr als 500 Wiederholungen erreicht: Die Afrikanerin 592, der Bajazzo 502, Carmen 533, Cavalleria rusticana 566, Lohegrin 669, Margarethe 515 und das Ballett Wiener Walzer von Bayer 596 Aufführungen.

Der illustrierte Kunstdruckteil bringt zum Teil seltene Bilder über die Geschichte der Oper sowie eine Reihe der traurigen Aufnahmen nach der Zerstörung. Im einleitenden Text wird ein übersichtlicher Querschnitt über die Vor-läufer des Staatsoperhauses gegeben, über die Vorge-schichte des Opernhauses wird an Hand entsprechender Be-lege genau berichtet.

Wie schon eingangs angedeutet, hätte das Buch durch eine eindrucksvolle ausführliche Gegenwartsschilderung der Wiener Oper noch an Wert gewonnen. Damit soll aber der Dank, den jeder Musikfreund dem Autor und Ver-leger für dieses Werk zollen wird, nicht im geringsten geschmälert werden.

Thor Heyerdahl: Kon-Tiki. Ein Floß treibt über den Pazifik. Im Verlag Albin, Wien. 300 Seiten, 66 Ab-bildungen auf Kunstdruckpapier, 2 Karten. Ganzleinen-band mit Schutzumschlag.

Eines der spannendsten und interessantesten Bücher der letzten Jahre, das besonders den ernststen Bergsteiger an-sprechen muß. Auch er sucht oft Abenteuer und Erleben wie die sechs Gefährten auf dem Floß Kon-Tiki, die (wie vor mehr als eineinhalbtausend Jahren die Ureinwohner Perus) von Südamerika durch die Humboldt-Strömung sich nach Polynesien treiben ließen. Aber 100 Tage auf dem Floß, sind Riesenwale und Haie ihre einzigen Be-gleiter. Nicht weniger fesselnd als die Schilderung der Fahrt selbst sind die Ausführungen über die Vorberei-tungen der Expedition und die Berichte vom rührend-herzlichen Empfang bei den Eingeborenen auf einer kleinen polynesischen Insel mit 127 Einwohnern. Der erstklassige Bildschmuck gibt auch dem Leser einen Begriff von der Romantik der kühnen Fahrt.

Unsere Urlaubsbergfahrten in diesem Jahr

3. bis 10. Juli

Karwendel. Abfahrt 2. Juli 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Weiterfahrt nach Scharnitz. Scharnitz-Karwendelhaus. Bergfahrten im Hüttenbereich. Großer und Kleiner Ahornboden-Alpen-see-Jenbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teil-nehmergebühr S 30.-. Anmeldebeschluss 17. Juni. Be-sprechung 24. Juni, 18 Uhr. Führer: Anton Stärker.

9. bis 16. Juli

Hochkönig-Steinernes Meer. Abfahrt 9. Juli 21 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Werfen (Umsteigen in Salzburg)-Ostpreußenhütte-Aber-gossene Alm-Hochkönig-Schönfeldspitze-Niemannhaus-Breitthorn-Alm-Hundstein-Thumersbach-Zell am See. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 30.-. Anmeldebeschluss und Besprechung 20. Juni, 18 Uhr. Führer: Ing. Prychotka.

10. bis 17. Juli

Niedere Tauern (Klafferkessel). Abfahrt 9. Juli mit Eilzug 6.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Nisch-litzsch-Wöbthütte-Hochstein-Kleine Wildstelle-Hoch-wildstelle-Klafferkessel-Göllinghütte-Hochgölling-Rein-brechthütte-Schlading. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr S 24.-. Anmeldebeschluss 24. Juni. Besprechung 1. Juli, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Saweczy.

17. bis 24. Juli

Villgratner Berge. Abfahrt 15. Juli 20.45 Uhr mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof nach Sillian. Sillianerhütte. Wanderungen im Gebiete der Sillianer-hütte. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Ausdauernde Bergsteiger, schwindelfrei. Teilnehmergebühr S 30.-. An-meldebeschluss 1. Juli. Besprechung 8. Juli, 18 Uhr.

Führer: Hannes Fischer.

17. bis 23. Juli

Hochalpiner Kurs (Dachstein, Adamekhütte). Der hochalpine Kurs wird von der Austria-Bergsteiger-gruppe geführt. Teilnehmergebühr S 40.-. Anmelde-schluss und Besprechung 1. Juli, 18 Uhr.

24. bis 30. Juli

Dachstein (Standort Adamekhütte). Treffpunkt 23. Juli Adamekhütte. Diese Bergfahrt wird anschließend an den hochalpinen Kurs geführt. Eisarlspiz, Sorstein. Mitterspiz. Hochfesselskopf. Niederer Dachstein. Hoher Dachstein. Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben. Teil-nehmergebühr S 30.-. Anmeldebeschluss und Besprechung 30. Juni, 18.30 Uhr. Führer: Otto Pürthner.

Soeben erschienen:

Das sensationellste Buch des Jahres: **„KON-TIKI“**

Ein Floß treibt über den Pazifik

Herausgegeben von Thor Heyerdahl, einem der sechs mutigen Norweger, welche das Wagnis unternahmen.
300 Seiten mit 66 Abbildungen. Preis S 35.-

H. MARTIN

Buchhandlung · Wien I, Opernring 15 · Tel. B 200 84



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEFON B 3520 10

24. bis 31. Juli

** Von Lienz durch die Schobergruppe zum Großglockner. Abfahrt 23. Juli 20.45 Uhr mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof nach Lienz. Lienz—St. Johann im Walde—Schoberhütte—Leibnitzdörl—Hochschober—Lienzerhütte—Göschnißscharte—Elberfelderhütte—Böses Weibele—Glorerhütte—Salmhütte. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr S 25.—. Anmelde-schluss und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

30. Juli bis 7. August

** Goldberg-Glockner-Gruppe. Abfahrt am 29. Juli mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof 20.45 Uhr nach Lienz—Heiligenblut—Sonnblick—Heiligenblut—Franz-Josefs-Höhe—Ablesruhe—Großglockner—Oberwalderhütte—Zell am See. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 30.—. Anmelde-schluss und Besprechung 28. Juli, 18 Uhr.

Führer: Anton Pichler.

30. Juli bis 13. August

** Ötztaler Alpen. Abfahrt mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof 14 Uhr nach Ötztal. Zwieselstein—Vent—Dreslauerhütte—Wildspitze—Fluchthof—Brandenburgerhaus—Weißfugl—Hochjochspitz—Finailspitze—Similaunhütte—Samoarhütte—Marzellspitze—Hintere Schwärze—Samoarhütte—Karlsruherhütte (Rasttag)—Hochwilbe—Gurgl—Fahrt nach Stubai—Hohe Geige—Plangeroch—Raunergrathütte—Verpeilspitze—Schwabentopf. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr für 8 Tage S 35.—, für 14 Tage S 45.—. Anmelde-schluss und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr. Führer: Fr. Schilbaway.

31. Juli bis 7. August

* Rund um den Dachstein. Abfahrt 30. Juli mit Eilzug ab Wien-Westbahnhof 6.40 Uhr nach Gröbming—Brünnerhütte—Stoderzinken—Grabenbergalm—Guttenbergalm—Sinabell—Eisstein—Scheichenspitze—Edelgras—Austriahütte—Hospürglhütte—Eh. Körner-Hütte—Gablonsgerhütte—Gosausee—Adamshütte—je nach Wetterlage Hoher Dachstein—Windlegerscharte—Austriahütte. Teilnehmergebühr S 25.—. Anmelde-schluss 15. Juli. Besprechung 29. Juli. Führer: R. Juschig.

7. bis 14. August

** Zillertaler Alpen. Abfahrt am 6. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Jenbach. Weiterfahrt nach Mayrhofen. Berlinerhütte—Großes Mösele—Schönbachlerhorn—Furtischaghaus—Dominikus-Hütte—Gfornwandspitzen—Spannagelhaus—Olperer. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 35.—. Anmelde-schluss 15. Juli. Besprechung 28. Juli, 18 Uhr. Führer: Anton Starker.

*** Gesäuse. Abfahrt am 6. August mit Eilzug 6.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Gatterboden. Gatterboden—Peternspitz—Hesshütte. Planspitz—Nordostwand—Hochtor—Ostgrat—Kostuppengrat. Mödlingerhütte—Reichenstein—Kallinggatterl—Kalling—Admont. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Teilnehmergebühr S 25.—. Anmelde-schluss und Besprechung 28. Juli, 18 Uhr. Führer: Franz Starker.

14. bis 21. August

** Glocknergebiet. Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Attendorf-Stubaital. Attendorf—Rudolfshütte—Granatspitze—Stubacher Sonnblick—Obere Odwinkelscharte—Oberwalderhütte—Ablesruhe—Glocknergipfel—Oberwalderhütte—Varentköpfe—Wiesbachhorn—Heinrich-Schwaiger-Haus—Moserboden—Kaprun—Zell am See. Bei Schlechtwetter Ausfall der Odwinkelscharte und Weg über Stüdlhütte, eventuell Rückfahrt von Lienz. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 35.—. Anmelde-schluss 29. Juli. Besprechung 5. August, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jawecky.

** Benediger. Abfahrt am 13. August mit Eilzug 20.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Lienz—Matrei—St. Pöltners-Hütte—St. Pöltners Westweg—Pragerhütte—Großbenediger—Defreggerhaus—Großer Geiger—Kostoferscharte—Dreiherrnspitze—Essenerhütte—Hinterbachl. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 26.—. Anmelde-schluss und Besprechung 29. Juli, 18 Uhr.

Führer: Otto Seeger.

** Stubai Alpen. Abfahrt 12. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Weiterfahrt nach Steinach in Tirol—Gschneiz—Innsbruckerhütte—Habsicht—Bremerhütte—Nürnbergerhütte—Sulzenauerhütte—Dresdnerhütte (Freiger—Zuckerhütte). Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr S 30.—. Besprechung 5. August, 18 Uhr. Anmelde-schluss 29. Juli.

Führer: Hannes Fischer.

S. HAIDER
Großhandel mit Hanfz. u. Nissen
Wien V, Rechte Wienzeile 71

Das

KLETTERSEIL

aus la. ital. Langhanf
mit rotem Kennfaden,
geprüft von der Techn.
Hochschule Wien, in
allen besseren Sport-
artikelgeschäften
wieder erhältlich

Glocknerseil

Österr. Erzeugnis



Schutzmarke
ges. gesch.



KLETTERHOSE

WIEN IV, KAROLINENG. 25

TEL. U 48-2-37

Neukirchen am Großvenediger Postalm

1683 m, herrlich gelegen, Mittelstation am Wege zur Kürsingerhütte, bewirtschaftet vom 1. Juli bis Anfang Oktober. Gute Speisen und Getränke, saubere Zimmer zu mäßigen Preisen.

**** Rätikon.** Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Bludenz. Weiterfahrt nach Tschagguns—Tillunahütte—Sarotaspitzen—Sulzfluh—Lindauerhütte—Drusenfluh—Douglasbühne—Zimba—Seefalana—Brand—Bludenz. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr 8 30.—. Anmeldebeschluss und Besprechung 5. August, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

14. bis 28. August

**** Stubai Alpen.** Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Weiterfahrt nach Fulpmes—Fulpmes—Kleine Ochsenwand—Schlier See—Hoher Burgstall—Eisenfer Fernerkogel—Gries—Zwieselbach—Niederreith—Dg. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr für 8 Tage 8 35.—, für 14 Tage 8 45.—. Anmeldebeschluss 29. Juli. Besprechung 9. August, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
Gegründet 1867

14. bis 21. August

***** Silvretta.** Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Bludenz. Weiterfahrt nach Schruns—Partenen—Saarbrückerhütte—Großes Seehorn—Großglockner—Madlenershaus—Piz Buin—Silvretthorn—Dreiländerhütte—Jamtal. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr 8 35.—. Anmeldebeschluss 22. Juli. Besprechung 29. Juli, 18 Uhr.

Führer: Anton Stärker.

21. bis 28. August

**** Lienzer Dolomiten.** Abfahrt 20. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Oberdrauburg. Hochstadelhaus—Karlsbaderhütte. Vergfahrten im Hüttenbereich. Abstieg nach Lienz. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr 8 26.—. Anmeldebeschluss 22. Juli. Besprechung 29. Juli, 19 Uhr.

Führer: Anton Stärker.

Wanderungen und Bergfahrten

Juni und Juli 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Donnerstag, den 16. Juni 1949 (Fronleichnam).

Steinplattl. Abfahrt mit Personenzug um 7.10 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Relawinkel—Steinplattl—Purkersdorf (acht Stunden Gehzeit).

Führer: Hannes Fischer.

Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 360 Mödling—Drei-Stunden-Weg—Süfarentempel—Anninger—Richardshof—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 19. Juni 1949.

Höllenstein—Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Weiterfahrt nach Kaltenleutgeben mit Autobus. Kaltenleutgeben—Höllenstein—Sparbach—Hinterer Otter—Anninger—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes für Hochtouren und Wanderungen stets auf die altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammenlegbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

*** Eisernes Tor.** Abfahrt mit Badnerbahn 8.29 Uhr ab Philadelphiabrücke nach Baden—Selenental—Eisernes Tor—Sattelbach—Baden. Führer: Ing. Pyrochta.

***** Hohe Wand.** Abfahrt am Vortag um 16.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Wenzendorf. Wenzendorf oder Stollhof Nächtigung. Kletterübungen im Bereich des Turmsteiges. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 10. Juni. Besprechung 17. Juni, 18 Uhr.

Führer: Schilhawy.

***** Nag.** Abfahrt am Vortag um 14.50 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach—Kaiserbrunn (Nächtigung), Aufstieg Akademikersteig, Abstieg Oberer Zimmersteig—Preintalersteig. Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben. Anmeldebeschluss und Besprechung 14. Juni, 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

**** Schneeberg.** Abfahrt am Vortag um 12.55 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg a. Schneeberg. Weiterfahrt mit Zahnradbahn auf den Hochschneeberg—Damböckhaus—Schneeberg—Kientalerhütte—Weichtal—Kamm—Payerbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung am 10. Juni, 18 Uhr.

Führer: Hannes Fischer.

Sonntag, den 26. Juni 1949.

*** Troppberg.** Abfahrt mit Personenzug um 7.10 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Relawinkel—Troppberg—Purkersdorf. Führer: Karl Weiller.

*** Pfaffstättnerkogel.** Treffpunkt Endstelle der Linie 360 Mödling um 8.30 Uhr. Goldene Stiege—Anninger—Pfaffstättnerkogel—Gumpoldskirchen—Mödling. Besprechung 24. Juni, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

**** Nag.** Abfahrt am Vortag mit Alpenvereins-Sonderzug ab Wien-Südbahnhof 13.35 Uhr nach Payerbach—Prein (Nächtigung)—Kientalersteig—Ludwigshaus—Neukuppe. Abstieg nach Abereinkommen. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss 19. Juni. Besprechung 24. Juni.

Führer: Otto Heeger.

**** Nag.** Abfahrt am Vortag mit Alpenvereins-Sonderzug ab Wien-Südbahnhof 13.35 Uhr nach Payerbach—Hirschwang (Nächtigung)—Preintalersteig—Teufelsbad—Hube—Hirschwang. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 17. Juni, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Turecek.

* **Schneeberg.** Abfahrt am Vortag mit Alpenvereinssonderzug ab Wien-Südbahnhof 13.35 Uhr nach Payerbach—Knofeleben—Baumgartnerhaus (Nächtigung)—Hochschneeberg—Waldburganger—Payerbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Anmeldebeschluss und Besprechung 17. Juni, 18 Uhr. Führer: Hannes Fischer.

Sonntag, den 3. Juli 1949

** **Admonter Reichenstein.** Abfahrt 2. Juli, 0.10 Uhr ab Hütteldorf mit Sonderzug nach Gfatterboden—Mödlingerhütte—Reichenstein—Sparafeld—Admont. Anmeldebeschluss und Besprechung 24. Juni, 18 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Führer: Schilhawy.

* **Heiligenkreuz.** Treffpunkt 7.45 Uhr Endstelle Linie 60 Mauer (Trafik). Mauer—Wienerhütte—Sitten-dorf—Heiligenkreuz—Siegenfeld—Baden. 8 Std. Gehzeit. Führer: Hannes Fischer.

* **Ramased.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf 8 Uhr nach Weidlingau—Wurzbachtal—Dreibühnenberg—Breitenfurt—Hochrotherd—Ramased—Rodaun. Führer: Karl Weiller.

* **Dehler—Schober.** Abfahrt mit Personenzug am Vortag ab Wien-Südbahnhof 16.45 Uhr nach Puchberg—Dehlerhofhaus (Nächtigung)—Dehler—Schober—Mamausiepe—Sparbacherhütte—Losenheim—Puchberg. Anmeldebeschluss 24. Juni. Besprechung 1. Juli. Führer: R. Janofsky.

Sonntag, den 10. Juli 1949

* **Anninger.** Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 360 Mödling. Mödling—Anninger—Pfaffstätten-togel—Richardshof—Mödling. Führer: Karl Weiller.

* **Troppberg.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.10 Uhr nach Neulengbach (Treffpunkt 6.30 bis 6.45 Uhr im Rassenraum Westbahnhof oder nach Ankunft in Neulengbach, Bahnsteig)—Puchberg—Eichberg—Kronstein—Frauenberg—Au am Krating—Heinratsberg—Troppberg—Purkersdorf. 9 Std. Gehzeit. Führer: Hannes Fischer.

** **Schneeberg.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 16.45 Uhr nach Puchberg—Losenheim—Sparbacherhütte (Nächtigung)—Fadensteig—Kaiserstein—Baumgartnerhaus—Krumbschattel—Eng—Payerbach. Anmeldebeschluss und Besprechung 1. Juli, 18.30 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Führer: Helene Rustica.

*** **Rax (Akademikersteig).** Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 14.50 Uhr nach Payerbach. Hirschwang—Kaiserbrunn (Nächtigung)—Akademikersteig. Anmeldebeschluss und Besprechung 30. Juni, 18 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Führer: Franz Stärker.

Sonntag, den 17. Juli 1949

* **Höllenstein.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 Rodaun—Wienerhütte—Lattermaissberg—Wilbegg—Höllenstein—Perchtoldsdorf. Führer: Karl Weiller.

** **Rax.** Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof 14.50 Uhr nach Payerbach. Weiterfahrt mit Autobus nach Prein. Nächtigung Preiner Gscheid—Warrigelhaus—Schrödenfuchsteig—Ottobau—Lörlweg—Payerbach. Führer: Almann.

*** **Schneeberg (Luisengrat).** Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 16.45 Uhr nach Puchberg—Schneebergdörfel (Nächtigung)—Luisengrat—Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr. Führer: Schilhawy.

Sonntag, den 24. Juli 1949

* **Roppersberg.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf 8 Uhr nach Unterperfersdorf—Baunzen—Roppersberg—Laab im Walde—Ralsburg—Rodaun. Besprechung 22. Juli, 18 Uhr. Führer: Dipl.-Ing. Turecek.

** **Schneeberg.** Abfahrt am Vortag 16.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 24. Juni, 18 Uhr. Führer: Otto Heeger.

Sonntag, den 31. Juli 1949

* **Westlicher Wienerwald.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.22 Uhr nach Kefawinkel—Kronstein—Denzing—Au am Krating—Untertullnerbach. Führer: R. Janofsky.

*** **Schneeberg (Stadelwandgrat).** Abfahrt am Vortag 14.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach—Kaiserbrunn (Nächtigung). Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmeldebeschluss und Besprechung 29. Juli, 18 Uhr. Führer: Ing. Prochta.

*** **Planispize (Nordostwand).** Abfahrt am Vortag ab Wien-Westbahnhof mit Sportzug 14.30 Uhr nach Gfatterboden—Planispize (Pichlweg)—Wasserfallweg—Gfatterboden. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Anmeldebeschluss und Besprechung 29. Juli, 18 Uhr. Führer: Dipl.-Ing. Sawecky.

Geschäftliche Nachrichten

In letzter Zeit werden von verschiedenen Firmen Kletterseile mit grünem Faden unter der Bezeichnung „Original Füssner-Kletterseile“ in den Handel gebracht. Die am Klettersport interessierten Bergsteiger werden darauf aufmerksam gemacht, daß es sich bei diesem Fabrikat nicht um Original Füssner-Kletterseile handelt, da solche bisher laut Mitteilung des Füssner Hanfwerkes seit 1945 noch nicht nach Österreich geliefert wurden.



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35 8 93



Gut versorgt — schnell geheilt — in allen Apotheken und Drogerien
RÖSCH & HANDEL, vorm. Gimborn & Co., Wien



Übernahme
zum kommissionsweisen Ver-
kauf von Apparaten, Optiken
etc. / Bekannt gute und
sorgfältige Ausarbeitung im
eigenen Labor

SCHALLER

Wien I, Getreidemarkt 14 Tel. A 35 3 77

Wien I, Wollzeile 31 Tel. R 29 2 88

Wien V, Margaretenstr. 72 Tel. B 21 0 31



**gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen**

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apothek, Wien V.



Spezialist für
Kasha- u. Tennishosen
und Knickerbocker

MAX STRABLEG · Schneider

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-26-4-31



**ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN**
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 - Tel. B-25-5-24



wie Rindsuppe zu verwenden!

Lederbekleidung

M. Wieselthaler

Lederhosen und Lederhandschuhe

Wien VI/56, Barnabiten-gasse 8

Fernruf B 21 3 43 B

Horeschowsky-Schuhbeschlag

der erprobte, leichte, dauerhafte und haltbare Schuhbeschlag aus Stahl,
rostgeschützt. Für höchste Beanspruchung!

Die bewährten **Horeschowsky-Steigseilen** und **Eispickel**
Umarbeitungen von Zehn-zack auf Zwölz-zack werden übernommen.

Wien VI, Mollardgasse 34 · Tel. B 26 6 65

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873



Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92

S P O R T H A U S

FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52

Eigene Maßschneiderei



Föhn
DES GESCH.

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOSSEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



25 Jahre
SPORTHHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15, Tel. B-36-6-39
Wien XVII, Gupferlingstr. 31



Moimax
FABRIK FÜR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4.

V. b. b.

MLK

SPORTHHAUS-MIZZI-LANGER-KAUBA
WIEN-VII-KAISERSTRASSE-15-B 31-5-51



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Sportbekleidungs-

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon: B 35 8 84

25 JAHRE SPEZIAL-
ERZEUGUNG VON

Berg- und Sportschuhen aller Art
LIEFERANT FÜR ÖSTERREICHISCHE SPORTVEREINE

LEOPOLD DRACHOVSKY

Wien 11/100, Lichtentstättstr. 45a A 16-3-83
EIGENHÜTER DER LICHTENSTEIN-BILDERGALERIE



BADEANZÜGE
IN GROSSER AUSWAHL
ALEXANDER
WIEN VII, NEUBAUGASSE 15

**Gummi-Kletterschuh
„Kasperek“**

Gummi-Spezial-Kletterschuh

kombiniert mit Machon

In allen Sportgeschäften

K. KINZL, WIEN VII, LINDENGASSE 21

Ceschka Hüte

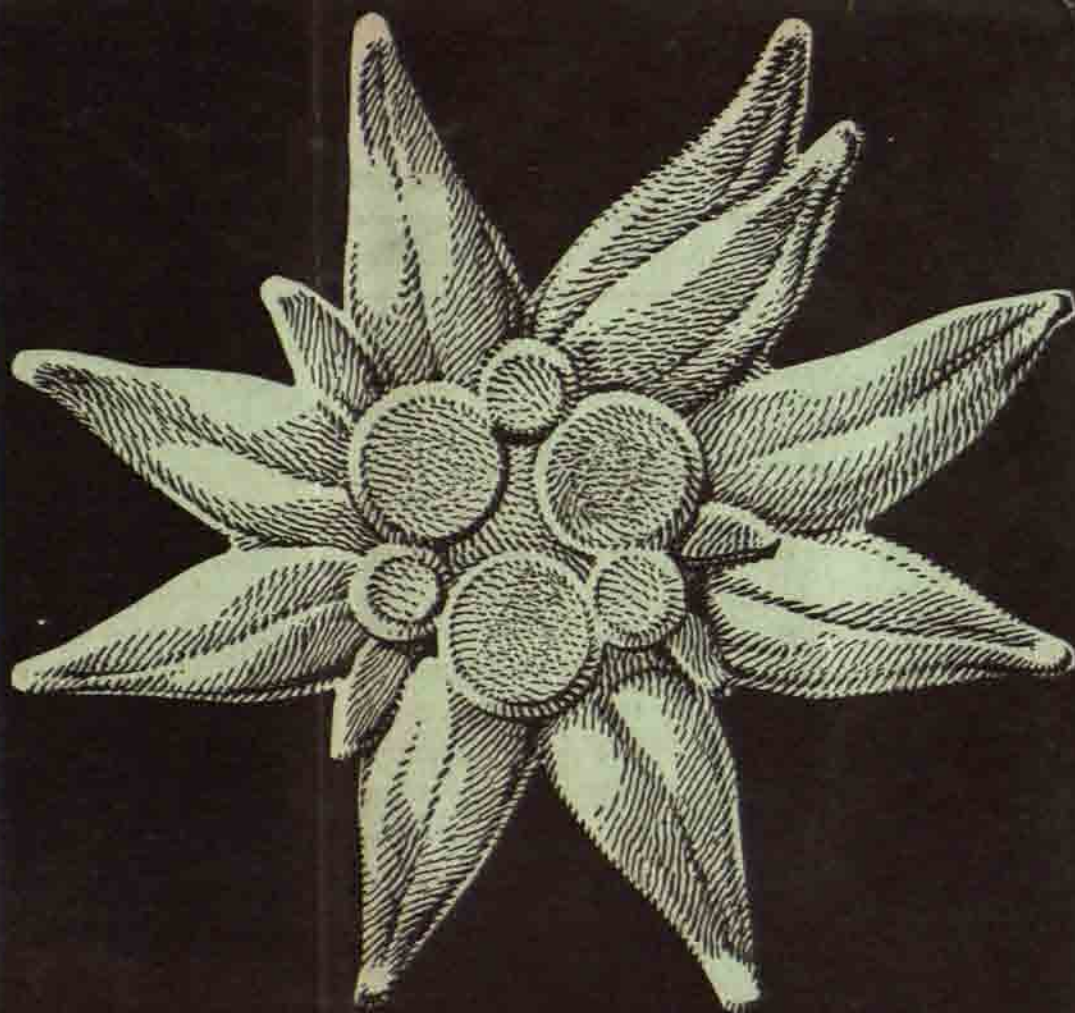
wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

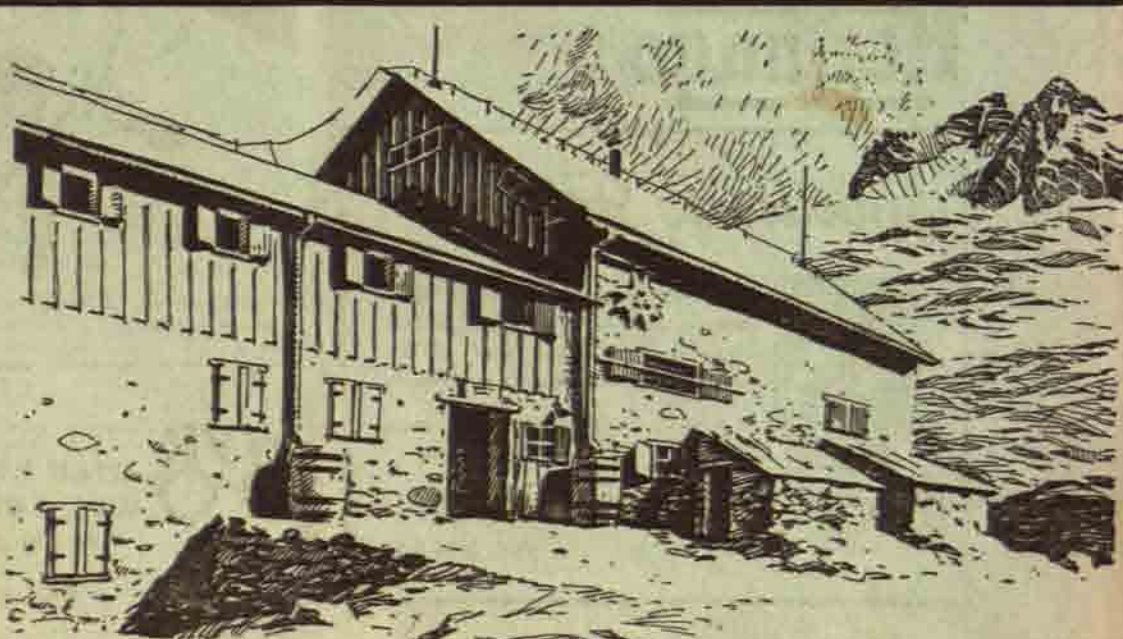
Juli 1949

3. (87.) Jahr



Austria

Nachrichten



Simonyhütte, 2204 m, Dachsteingruppe.
Besichtige Lage am Hallstätter Gletscher. 70 Betten, 80 Matratzenlager.

Die Hütten der Sektion Austria

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Katzen	
Adamekhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganz. bew., Zentralbgl., el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brünnnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberghaus	2145	Feistritz, Dachsteingruppe	32	32	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hefhütte	1687	Ennssee, Hohtorgruppe	18	48	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hinterberger-Hütte	2418	Willhornsee, Karnische Alpen	9	10	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Im Aufbau, nur Notbetrieb ab 20. Juli.
Holl-Haus	1650	Kofalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Oberwalberhütte	2973	Gr. Burgstall, Glognergr.	28	64	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Obstansersee-Hütte	2300	Obstansersee, Karn. Alpen	—	13	Ab 20. Juli bewirtschaftet.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Seefarhaus	1791	Radstädter Tauern	48	70	Ganz. bew., elektr. Licht, Brause- und Bainndbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Ab 1. Mai bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Rißbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Im Aufbau, ab 1. August Notbetrieb.

photo
Österreichs
größter Photo-
Filialbetrieb
Herlango

Wien I, Graben 11
IV, Wiedner Haupt-
straße 20
VI, Mariahilfer-
straße 51
Graz, Herreng. 13
Linz, Landstraße 9
Innsbruck, Maria-
Theresienstraße 10

Sporthaus Steineck



Reiche Auswahl in Lederhosen,
Joppen, Lodenanzügen und Loden-
kostümen, Pelerinen und Wetter-
mänteln in guter Qualität u. preiswert

Sämtliche Ausrüstung
für den Bergsport

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25



In der
prallen Sonne
geschützt wie
im Schatten

aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen

Sonnwyk-Brillengläser
sind aus graubraunem
Glas geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, filtern die für das
menschliche Auge so
schädlichen ultravio-
letten und ultraroten
Lichtstrahlen. In schö-
nen, leichtesten Fas-
sungen bilden sie für je-
den Sportbegeisterten
aber auch für krank-
hafte, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsfreies
Schauen

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

Fachkundiger Rat bereitwilligst



OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15

Gegründet 1866

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!

Austria-Nachrichten

Bereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 8 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. Juli 1949

Folge 7

Der schwarze Pfingstsonntag im Gesäuse

Nach den Pfingstfeiertagen stand die Bergsteigerschaft Wiens unter dem Eindruck der schweren Unglücksfälle in den Gesäusebergen. Eine Stabsbotschaft jagte die andere, und man kann sagen, daß nach dem tragischen Peter-und-Pauls-Tag 1926 wieder ein trauriger Rekord aufgestellt wurde. Gegen 10 Seilschaften befanden sich in Bergnot. Von den Mitgliedern der „Austria-Bergsteigerschaft“ weilte zur fraglichen Zeit nur Kamerad Seitelberger im Gesäuse, er übermittelte uns folgenden

Bericht über die Pfingstereignisse im Gesäuse:

Der Sonderzug des Alpenvereins brachte viele berg-hungrige Menschen in das Gelände. Alle kamen mit großen Vorätzen. Nur wenige ließen sich von dem unbeständigen, zum Schlechtwetter neigenden Wettercharakter von ihren ursprünglichen Plänen abbringen. So kam es, daß am Pfingstsonntag in den das Haindlkar umgebenden Wänden reger Betrieb herrschte.

Ich selbst befand mich ohne jegliche Vergausrüstung auf einer Fahrt zum Besuch des Johnsbacher Friedhofes. Den angebrochenen Sonntag wollte ich mit einer Wanderung in das Haindlkar ausfüllen. Am Morgen schien die Sonne, doch schon kurze Zeit später regnete es. Ich fuhr nach Gfatterboden und stieg mit meinen Halbschuhen hinauf zur Haindlkarhütte.

Der Unfall auf der Rostkuppelante

Bald nach meinem Eintreffen kam die erste Anfallsbotschaft. In der Rostkuppelante war einer gestürzt und hing am Seil. Die Seilsameraden hatten um die Verstärkung der Rettungsmannschaft ersucht. Diese war mit ihren bewährten Männern auf der Haindlkarhütte schon bereit, und ich schloß mich ihrer Aktion auf dem Wege zum Einstieg an. Um etwa 2 Uhr nachmittags waren wir an der Kante. Zwei Seilschaften, die zur Zeit des Unfalles ebenfalls in der Kante waren, kamen uns entgegen und schilderten den Hergang des Unfalles. Die Seilschaft Reinagel-Rubu war an der Kante aufwärts gestiegen und hatte dabei andere Seilschaften überholt. Am großen Quergang unter dem Heinrich stand Reinagel, während Rubu hinüber und weiter hinauf zum Heinrich kletterte. Da stürzte plötzlich Rubu an seinem Kameraden vorbei und blieb, an Kopf und Hüfte verletzt, tief unter dem Gefährten am Seil hängen.

Rubu war bei dieser letzten Seillänge einer Scheibbser Seilschaft vorgegangen. Der geistesgegenwärtigen Handlung des Führers dieser Seilschaft war es zu danken, daß die fünf mit dem Seil verbundenen, beziehungsweise durch den Sturz mit den Seilen ineinander verstrickten Männer nicht in die Dachschlucht gerissen wurden. Der Führer der zweiten Seilschaft hatte das in der Luft flatternde Seil rasch ergriffen und in einen Felspalt gelegt. Durch den folgenden Ruck wurde er dabei am Kopf und an den Händen verletzt, aber der Sturz konnte so gehalten werden. Soweit der Bericht der absteigenden Seilschaften.

Drei Männer der Bergwacht blieben am Einstieg zurück, sie sollten, wenn notwendig, die Verbindung von der Dachschlucht aus herstellen. Mit Kilian, dem Führer der Admonter Bergwacht, seinem Gefährten, den ich leider

namentlich nicht kenne, kletterten wir hinauf zum Riß, der zum Pfeilerkopf führt. Alles schien sich nun gegen die in den Wänden befindlichen Bergsteiger zu richten. Der bisher veränderliche Wettercharakter wendete sich zum Schlechten. So schnell als möglich stiegen wir am nassen Fels empor. Aber der gewitterartige Wettersturz kam uns zuvor. Ehe noch die Verbindung zu den Verletzten hergestellt werden konnte, überraschte uns das Unwetter. Von Westen her peitschte Regen, dann Schnee und Eis gegen die Wand. Doch bald konnte ich allein zur Spitze und zu den Verletzten vordringen. Die Schube hatte ich schon ausgezogen und ging barfuß.

Ein Mann stand am Pfeilerkopf, und von ihm lief ein Seil hinüber zum Stand vor der großen überdachten Quering. Dort befanden sich Reinagel und der verletzte Führer der Scheibbser. Dazwischen, mit dem Seil verbunden, weitere zwei Männer. Am überdachten Quergang hing Dolfi Rubu. Ihm war nicht mehr zu helfen, er war bereits tot.

Reinagel und seine Helfer hatten den Körper in stundenlangender Arbeit heraufgezogen. Rubu, der anfangs mit den Füßen gegen die Wand zu spreizen versuchte, starb am Seil.

Jetzt galt es den Standplatz aufzulösen und den Rückzug der dort befindlichen Männer zu organisieren. Die im trockenen Zustand übereinander gelegten Seile verstrickten sich zu einer hochsteifen Wirrmis, in die die mehr oder minder langen Enden der Brustschlingen hineinführten. Es mußten bei allen vier Männern die nassen Seilknoten gelöst werden, erst nach dieser unangenehmen Arbeit konnte ich sie zum Pfeilerkopf hinüber sichern. Der an sich unsichere Quergang war durch die glitschige Schneeaufschicht sehr gefährlich geworden; zwei Mann stützten, konnten aber von mir gehalten werden und sie wurden rasch am durchlaufenden Seil zur Bergwacht hinübergeleitet. Ich löste nun den Seilwulst und warf alles vor mir hinunter. Dann stieg ich allein nach.

Mit dem 60 Meter langen Seil der Rettungsmannschaft war vom Pfeilerkopf weg bald eine Abseilfahrt errichtet. Alle Mann wurden hier hinabgelassen. Mit Kilian verließ ich als letzter die Kante.

Die Gesamtlage

Während der Rettungsaktion auf der Kante beobachtete ich eine Seilschaft in der Dach-Nordwand, die zwischen Fickertanzel und dem großen Seilquergang den schwierigen Rückzug durchführte.

Um ungefähr 6 Uhr abends waren wir bei der Haindlkarhütte, und schon ertönten abermals Hilferufe aus der Wand. Es konnte festgestellt werden, daß sich in der Festfögel-Nordwand eine Seilschaft befand. Die beiden Männer hatten sich zwischen dem Zimmer- und Schmidt-Weg in den Plattenwänden versteckt und waren in Bergnot (etwa hundertfünfzig Meter unter der Gratlinie). Mit dem Suchen am Scherenfernrohr und der Beratung über die Bergung war es 7 Uhr abends geworden.

Da entschlossen sich trotz der bald einbrechenden Dunkelheit und dem drohenden kalten Sturms die unverwundlichen Admonter Kilian, Höller und Gefährten zum Aufstieg.

Mit dem Fernrohr verfolgte ich inzwischen den Abstieg der Seilschaft aus der Dachl-Nordwand. Kurz vor Einbruch der Finsternis sah ich diese am Band unter dem Plattenfingerring vereint. Sie standen und schauten hinunter zur Dachlschlucht.

Aus den Reden der in der Hütte anwesenden Personen war zu entnehmen, daß in die Hochtor-Nordwand mehrere Personen, darunter eine Dreier-Damen-Seilschaft, eingestiegen waren. Für Minuten nur zogen einmal die Wollen von der Hochtor-Nordwand weg, und ich konnte den Standort dieser Partien feststellen. Eine Zweier- und eine Dreier-Seilschaft befanden sich kurz hintereinander im Aufstieg. Die Zweier-Seilschaft war bereits am Beginn der zum Grat leitenden breiten Schlucht, während die Dreier-Seilschaft kurz vor dem in die Schlucht leitenden Kamin stand.

Nach weiter einlangenden Berichten wurden auch in der Obsteinkante verschiedene Seilschaften vom Wettersturz überrascht. Um sie machte ich mir keine großen Sorgen, waren es doch durchwegs erprobte harte Burschen der Gebirgsvereins-WS., die sich schon durchzukämpfen verstanden. So die Lage am Sonntagabend.

Der Montag brachte eine scheinbare Entspannung der Lage. Die Seilschaft aus der Dachl-Nordwand kam selbst zurück. Die beiden Männer hatten sich während der Nacht zäh und verbissen zurückgekämpft. Ihre Ausrüstung war völlig zerstört, sie selbst wohl erschöpft, aber unbeschädigt.

Die Bergung der Seilschaft aus der Hochtor-Nordwand übernahmen die zugehörigen Klubkameraden. Ihnen schloß sich der an der Kofstuppenkante verlegte Scheibler an. Ich selbst wollte von oben zu den Verfliegenen vordringen und stieg über den Peternpfad zur Peternscharte auf. Die geborgte Ausrüstung, besonders die Schubbelldung (ich hatte ja keine Bergtour vor), erwies sich dabei als völlig unbrauchbar. Mit den ungenagelten, durchweichenden Lederhosen simpler Stadtschuhe hatte ich auf den mit Schneematsch überzogenen Platten nur zweifelhaften Halt. Dazu der böige Wind, der mich ständig aus dem Stand zu werfen drohte. So kehrte ich schweren Herzens wieder um.

Inzwischen trafen weitere Rettungsmannschaften auf der Hütte ein, die unverzüglich in die Festsogel-Nordwand einstiegen. In ihr wurden zwei Mann beobachtet, die einen Verlegten abseilten. So wurde von den beobachtenden Männern angenommen, Kilian, Höller und Gefährte seien zu den Verfliegenen vorgebrungen und befänden sich mit dem einen davon im Abstieg. (Diese Vermutung erwies sich leider, wie ich aus den späteren Zeitungsberichten erfuhr, als unrichtig. Kilian wurde in der Wand schwer verletzt und seine Kameraden feilten ihn zurück.)

Der über die Nacht entstandene Schneegürtel in der Wand reichte bis unter den Standplatz der Verfliegenen. Weiter wurde festgestellt, daß oberhalb noch zwei Personen in Bergnot waren. Da sich in der Festsogel-Nordwand zehn Rettungsmänner befanden, sah ich die Lage im Haindlkar geklärt und frug nach Gfatterboden ab. Wie vermutet, trafen hier die Seilschaften aus der Obsteinkante langsam wieder ein. Röhrenbacher berichtete, daß er und sein Kamerad sich zurückgekämpft hatten, daß ferner Macho und Halenberg ebenfalls zurück waren und bereits mit Behonak wieder zur Aussicht nach der noch vermissten

Lulan-Seilschaft über den Kirchengrat aufgestiegen seien. Er berichtete auch von einer Leobner Seilschaft, die sich bei Beginn des Unwetters noch unter der Schlüsselstelle der Obsteinkante aufhielt und wahrscheinlich inzwischen den Abstieg bewerkstelligte. Einige Männer stiegen noch hinauf ins Obsteinkar, um dort Aussicht zu halten. Von der Damen-Seilschaft in der Hochtor-Nordwand starb eine an Erschöpfung nicht mehr weit vom Ausstieg.

Inzwischen besserte sich langsam das Wetter. Es trafen keine neuen Unglücksbotschaften mehr ein. Die „Naturfreunde“ begannen Montag mit der Bergung ihres toten Klubkameraden. Ich entschloß mich zur dringlichen Heimfahrt. Leo Seitelberger.

Nachschrift:

Hierzu muß bemerkt werden, daß der Unfall an der Kofstuppenkante gegenüber den anderen Ereignissen eine Sonderbeurteilung verdient. Hier ereignete sich unabhängig vom Wettersturz ein schwerer alpiner Unfall, gegen den auch der Fächstige nicht gefeit ist. In Rubi verlieren die „Naturfreunde“ einen ihrer Besten und die innige Anteilnahme aller Wiener Bergsteiger kann ihnen sicher sein. Die Ereignisse an der Kante sind teilweise nicht ganz verständlich. Aus dem Bericht Seitelbergers geht hervor, daß acht Bergsteiger an der Kante waren, nach vorsichtiger Schätzung mit etwa 200 Meter Seil. Der Unfall ereignete sich an einer Stelle, die nicht zu den schwierigsten der Kofstuppenkante gehört und ziemlich nahe vom Einstieg liegt. Warum mußte da überhaupt eine Rettungsmannschaft eingreifen? Wir verstehen die Situation der vier unmittelbar beteiligten Kletterer. Das furchtbare Erlebnis des Absturzes eines Kameraden mag auf sie lähmend gewirkt haben. Aber wieso trifft die Bergungsmannschaft vier weitere Mann, die sich noch vor dem Wettersturz von der Kante zurückziehen?

Aber die anderen Ereignisse könnte man den Schleier des Vergessens breiten, wenn sie nicht so schreckliche Folgen gehabt hätten. Für viele der daran Beteiligten wird wieder einmal das Urteil zutreffen: bergsteigerische Angewohnheit. Die Rechnung ist nämlich sehr einfach: In der Dachl-Nordwand, einer der schwersten im Gäßle, traf der Wettersturz vier Bergsteiger. Unter großen Schwierigkeiten, jedoch vollkommen korrekt, kämpfte sich die Seilschaft ins Haindlkar zurück. Die beiden waren der Bergfahrt eben gewachsen. Hätte diese Voraussetzung auch für alle übrigen in den Felswänden befindlichen Kletterer zutreffen, hätten die Rettungsmannschaften nicht bemüht werden müssen.

Unser Kamerad Seitelberger hat sich hervorragend gehalten. Für diese Beurteilung bedürftige ich fast weniger seine Leistung in den Felsen, wo er bloßfüßig und in kurzen Hosen während des Wettersturzes den verantwortlichsten Teil der Rettungsarbeit besorgte, als seinen Entschluß überhaupt, sich ohne die geringste Bergausrüstung an einer schweren Bergung zu beteiligen. Ich spreche ihm auch an dieser Stelle im Namen aller Kameraden meinen herzlichsten Dank aus. Kamerad Seitelberger hat unsere Tradition, Einsatz bis zum Letzten jedem in Bergnot geratenen Alpinisten gegenüber, würdig fortgesetzt.

Dr. Bruno Streitmann,
Leiter der Austria-Bergsteigergruppe.

Gedenkstunde am Grabe Franz Senns

In Neustift im Stubaital fand am Sonntag, den 24. April, aus Anlaß der vor 80 Jahren erfolgten Gründung des Deutschen Alpenvereins eine stimmungsvolle Feier statt. Die Vorsitzenden des Hauptauschusses und Verwaltungsausschusses legten an der Ruhestätte des Mitbegründers unseres Alpenvereins Kränze nieder. Auch unser Vorstand Robert D. F. r. e. c. h. t. nahm in seiner Eigenschaft als Mitglied des Hauptauschusses an dem würdigen Akt teil.

Der Präsident des Gesamtvereins, Ignaz Karl G. s. u. r., hielt eine ergreifende Ansprache, deren Worte wir wegen ihrer Bedeutung den Austria-Mitgliedern zur Kenntnis bringen wollen:

„Wie vor 20 Jahren, versammeln sich auch heute wieder Haupt-Ausschuß und Verwaltung-Ausschuß des Alpenvereins und des Österreichischen Alpenvereins, um in aller Form und Würde das Andenken jenes Mannes zu

ehren, welcher an der vor nunmehr 80 Jahren erfolgten Gründung des Deutschen Alpenvereins maßgebenden Anteil genommen hat und dann sein Leben voll und ganz in den Dienst dieses Vereins stellte.“

Bereits sieben Jahre vorher, also schon 1862, wurde der Österreichische Alpenverein gegründet. Dieser, vornehmlich von Wissenschaftlern gebildet, übte seine Tätigkeit hauptsächlich in wissenschaftlicher Hinsicht aus, welche Form jedoch Franz Senn und einigen anderen Gründungsmitgliedern des Österreichischen Alpenvereins nicht als genügend erschien. Sie waren der richtigen Meinung, daß ein Alpenverein in erster Linie für die Alpen selbst bestimmt sei, in diesen verwurzelt sein müßte, womöglich alle Menschen derselben erfassen soll und daher auch nicht zentralistisch, sondern föderalistisch organisiert und geführt sein muß. Da sie diese ihre Auffassung im Österreichischen Alpenverein nicht durchsetzen konnten, gründeten sie den

ÖAV, und gaben ihm in unglaublich voraussehender Genialität eine Organisation und Verfassung, welche sich in der glücklichsten Art bewährte und in ihren Grundzügen und wesentlichen Grundfäden heute noch Gültigkeitswert hat. Dieser ÖAV war also eine überwiegend österreichische Gründung und seine Veranlassung hatte mit Nationalismus oder gar Politik absolut nichts zu tun. Idealismus, Liebe zu den Bergen und seinen Menschen waren seine Triebfeder, und so schufen Franz Senn und seine gleichgesinnten Kameraden unseren Alpenverein. Unseren Alpenverein, dessen Leistungen die ganze Welt anerkennt und bewundert, der, wir können es ohne Übertreibung und ohne Überheblichkeit sagen, ein Segen wurde für Österreich, seine Menschen, vornehmlich aber für die Bewohner seiner Alpentäler. Und die Bedeutung Österreichs im internationalen Fremdenverkehr ist nicht zuletzt ein Verdienst der erschließenden und gemeinnützigen Tätigkeit des Alpenvereines.

Wir dürfen uns wohl ein Urteil anmaßen, was die Gründung des Alpenvereins vor 80, beziehungsweise 87 Jahren bedeutete, dies zu einer Zeit, wo es weder eine Alpbahn, noch eine Brennerbahn gab, keine brauchbaren Karten fürs Mittelgebirge, geschweige denn fürs Hochgebirge, in der Hochregion keine Wege, keine Unterkünfte, keine geeignete Ausrüstung, nichts von alledem, was uns heute selbstverständlich und unentbehrlich erscheint. Welcher Idealismus, welche Begeisterung, welcher Mut, welche Opferbereitschaft, welche Klugheit, welche Weisheit, auf das Wohl aller abzielende Voraussicht erfüllte doch die Gründer unseres Alpenvereins! Wir sind daher wohl nicht

bloß berechtigt, sondern auch verpflichtet, ihrer Verdienste zu gedenken und dieselben entsprechend zu würdigen!

Aus der Geschichte und aus dem Leben wissen wir, daß alles, was war, einmal oder öfter wiederkehrt. Und so ist es auch bei unserem Verein. Das letzte Jahrzehnt, das in rasendem und unbarmherzigem Ablauf über die Welt hinweggebraust ist, hat auch unseren Alpenverein nicht ganz verschont. Zerstören konnte sie ihn wohl nicht, dazu ist er ja zu gut und wertvoll.

Nun ist es wieder so, wie es am Anfang war. Der Österreichische Alpenverein steht so wie einst, doch fehlen uns noch unsere Mitglieder nördlich und südlich unserer Grenzen, die all die Jahrzehnte mit uns gegangen sind und für unsere Berge und seine Bewohner, aus Liebe zu unserem Österreich, mit uns geschaffen und geopfert haben. Möge es endlich wieder Friede werden auf Erden und für die gesamte Menschheit! Wir im Alpenverein wollen diejenigen sein, von denen es in der Bibel heißt: „die guten Willens sind!“

Franz Senn, wir neigen uns vor Dir in Dankbarkeit, in Liebe, Verehrung und Bewunderung! Wir, die wir jetzt den Österreichischen Alpenverein führen, versprechen Dir in dieser Feierstunde, daß wir uns ehrlich und bestens bemühen wollen, Deine Schöpfung in Deinem Sinne zu lenken, um Deine Ziele zu erreichen, die dem Ruhme unserer Bergheimat, dem Wohle seiner Bewohner und der Freude und dem Glücke aller, die unsere Berge lieben, dienen sollen!

Franz Senn, ruhe in Frieden!“

Bergurlaub 1949!

Aber die Schwierigkeiten der Ausführung von Bergtouren in den letzten Jahren könnte man ganze Broschüren schreiben, doch wir wollen dieses Jahrzehnt als Tempus passat betrachten und nicht vom Vergangenen, sondern von der Gegenwart sprechen. Mit Ausnahme der finanziellen Fragen sind alle Probleme so ziemlich gemeistert, so daß der praktischen Ausführung einer Urlaubsfahrt tatsächlich nichts im Wege zu stehen scheint. Auf den österreichischen Bundesbahnen gibt es genügend Züge, auf manchen Strecken ist der Verkehr dichter als 1938, die Wagen haben zum Großteil wieder Glasfenster, 14 Monate schon sind es her daß keine Zulassungskarten mehr ausgegeben werden, und seit einigen Wochen braucht man nicht einmal mehr die Lebensmittellisten umzutauschen (soweit man sie überhaupt benötigt). Mit einem Wort, zahlreiche Laufereien sind erspart, unser Planen darf sich auf bergsteigerische Belange beschränken und die Tat kann unmittelbar darauf folgen.

Aber auch über die Kosten läßt sich reden; der Vielgereifte hat Erfahrung und weiß, wo Einsparungen durchführbar sind. Hauptsache ist, daß der Bergurlaub einmal zustande kommt. Durch die um 25% ermäßigten Touristenrückfahrkarten tritt immerhin eine beachtliche Senkung der Bahnkosten ein, man hat jetzt keinen Schnellzugzuschlag mehr zu entrichten, beziehungsweise die Ermäßigung wird vom Gesamtpreis gewährt. Auch die Tarife für Postautos sind in recht mäßigen Grenzen gehalten, z. B. für die Fahrt von Landeck nach Galtür bezahlt man S 9.50 gegenüber S 8.50 feinerzeit.

Auch die Nächtigungsgebühren sind in den Schutzhäusern kaum der allgemeinen Teuerung angepaßt. Alpenvereinsmitglieder entrichten für ein Bett mit Wäsche in ihren Hütten einschließlich der Zuschläge S 3.50 bis S 4.50. Man kann sich leicht einen Urlaub so einteilen, daß man

ausschließlich auf Alpenvereinsstütten nächtigt und hat in diesem Fall für eine Zweiwochentour nur S 60.— an Nächtigungsspesen auszugeben.

Daß das Bergsteigergessen kein Mahl für Feinschmecker ist, wissen wir. Aber es ist nahrhaft und schont die Brieftasche. Viele werden sich hier und da selbst verpflegen, es ist dann wieder leichter, ein anderes Mal seine Wünsche auszusprechen und dem Stüttenwirt mit einer größeren Menübestellung Freude zu machen.

Jedenfalls steht fest, daß sich Einsparungen machen lassen und dem wirklichen Touristen ist bewußt, auf den Stütten nicht mehr Geld ausgeben zu müssen als im Tal.

Wichtig ist aber, daß man endlich einmal einen Entschluß faßt, denn mit dem ewigen Verschieben der Urlaubstermine ohne zwingende Gründe ist nichts getan. Durch den neuen Bundesbahntarif sind die Unterschiede der Fahrpreise nach näheren und entfernteren Zielorten (über 300 km) verhältnismäßig gering. Ob man 14 Tage in die Zillertaler oder in die Ötztaler Alpen fährt, fällt durch den geringen Fahrgeldunterschied beim Gesamtbudget kaum ins Gewicht.

Hüttenbummel oder Gipfelfahrten?

Diese Frage zu beantworten oder Ratschläge darüber zu erteilen, ist nicht möglich. Während der eine gern weite Gebiete durchstreift und nur ungern ins Tal absteigt, also im Sinne von Hütte zu Hütte wandert, zieht es der andere wieder vor, eine Alpengruppe genau kennenzulernen und eine Hütte als Standquartier zu benützen. Wie immer im Leben ist vielleicht der goldene Mittelweg auch hier der richtige: es gibt beinahe in allen Teilen der Ostalpen so prächtige Höhenwege, daß sich auch der ernste Gipfelfahrer einmal zu einer richtigen Sochtour entschließen wird.

Ein genaues Verzeichnis der neuen, erweiterten Touristenrückfahrkarten, der Preise, der Zielstationen sowie Tabellen über den Fahrpreis zu allen touristisch wichtigen Orten enthält unser „Austria-Merkbuch für Bergsteiger und Skiläufer“, das jedes Mitglied zugesendet bekommt. Die Sektion bittet um ehestige Einzahlung des Unkostenbeitrages von S 3.50 mittels des dem Buch beiliegenden Erlagscheines.

Zwei volle Tourentage!

Alpenvereins-Sonderschnellzug nach Admont

Hinfahrt: Freitag, 9. September 1949, ab Wien-West 22.50 Uhr

Rückfahrt: Sonntag, 11. September 1949, ab Admont 16.57 Uhr

Besonders ermäßigter Fahrpreis **S 42.-**
für die Hin- und Rückfahrt

Gesicherte Sitzplätze, da nur so viele Karten ausgegeben werden, als Plätze vorhanden sind

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden!

Vielseitige Ausflugsmöglichkeiten • Führungen

22.50	ab	Wien-West	an	22.00
0.02		Hütteldorf	an	21.51
1.20		St. Pölten		20.52
3.00		Amstetten		19.44
3.10		Gaffenz		18.57
3.23		Weyer		18.25
3.44		Kleinreiffing		18.14
3.59		Weissenbach-St. Gallen		17.56
4.14		Großreiffing		17.43
4.27		Hieflau		17.30
4.35		Kummerbrücke		17.22
4.44		Statterboden		17.17
4.58		Johnsbach		17.10
	an	Admont	ab	16.57

Unser Pfingstsonderzug nach Schladming

Wenn auch unsere Mitglieder die beliebten Alpenvereinssonderzüge bereits als Selbstverständlichkeit aufzufassen, wird ihnen die billige Reisemöglichkeit zu den Pfingstfeiertagen in die Berge rechts und links der Enns doch besondere Freude bereiten, um so mehr, als man in Zukunft um 40 Schilling leider nicht mehr nach Schladming und zurück kommen wird. Das erste Lob wollen wir der Bundesbahn für die Bereitstellung der Garnitur spenden, ebenso aber für das Entgegenkommen, einen Wagen des Sonderzuges sofort von Schladming nach Radstadt als Sonderzug weitergehen zu lassen, womit ein stundenlanges Warten verhindert wurde. Von diesem Anbot machten 90 Personen Gebrauch. Der Zeitgewinn wirkte sich günstig aus. Am Pfingstamstag herrschte noch besseres Wetter, während dieses am Sonntag leider zu wünschen übrig ließ.

Ein erheblicher Teil der Fahrgäste entstieg dem Zug bereits in Statterboden; der Lockung, Gaiselstouren zu machen, kann nicht jeder widerstehen. Bei dieser Gelegenheit wollen wir gleich auf unseren Gaisel-Sonderzug aufmerksam machen, der am Freitag, den 9. September, um 22.50 Uhr nach Admont verkehren wird. Auch die Schladminger Tauern waren gut besucht. Die Austriahütte scheint natürlich die meisten Bergsteiger aufgenommen zu haben, obwohl auch die Brünner Hütte und besonders das Guttenberghaus eine starke Frequenz aufwiesen. Das schlechte Wetter am Sonntag hatte die Tourenmöglichkeiten sehr eingeschränkt, doch waren alle Teilnehmer in frohster Stimmung, als sie am Montag-Nachmittag dem schönen Ennstal entzogen und gegen 23 Uhr in Wien eintrafen.

Über die tragischen Unfälle infolge des Wettersturzes berichten wir an anderer Stelle.

Bericht über den Kletterkurs der „Austria“

Nun ist er wieder zu Ende, der Kletterkurs der „Austria“, der, wie schon so oft, ohne Unfall gut verlief, zur Zufriedenheit der Kursleitung, und wie mein Kamerad Hans Glezal und ich hoffen, oder besser gesagt wie wir feststellen konnten, mit Erfolg und zur Zufriedenheit aller Teilnehmer, wenngleich die zweite Kurshälfte durch Schlechtwetter verunfallt war. Daß der gute Ablauf aller Kurstage nur mit Hilfe mehrerer Kameraden von der Austria-Bergsteigergruppe, die sich als Ausbilder und Seilschaftsführer betätigten, möglich war, ist selbstverständlich, und es sei daher an dieser Stelle jedem einzelnen bestens gedankt.

Der erste Kurstag sah uns an einem schönen Frühlingssonntag in den Felsen der Gießhübler Wände, in denen auf und ab, kreuz und quer etliche Seilschaften bald über diese oder jene Wand, hier durch einen engen Riß, dort durch einen glatten schweißpolierten Kamin ihren Weg nahmen. Jemand baumelte bei einem Überhang ein Seil herunter, an dem die ersten Abseilversuche gewagt wurden. Hier ein Kommandoruf, dort der laute Ruf „Festhalten!“,

Reichen und Stöhnen, befreites Aufatmen, harte Worte der Kritik, aber auch des Lobes, sobald Führer und Geführte wieder vereint auf der Felsenhöhe standen. Rasch verging der Tag, und mehr oder weniger müde wanderte man dann spätnachmittags gemeinsam hinunter ins Gießhübler Gemeindegasthaus, wo mit einer soliden Biskaffion der erste Kurstag sein Ende fand.

Zwei Wochen später brachte uns ein Autobus nach Schwarzensee und ein kurzer mühsamer Aufstieg auf den Peilstein. In seinen steilen Felsen mit den vielen und vielfältigen leichten bis sehr schwierigen Steigen konnte das Gelernte angewendet und ausgebaut werden. Neu waren die jähren Abblicke, die Höhe und Steilheit der Felsen. So manchem Mädchen war anfangs etwas bange, so mancher Teilnehmer, Männlein und Weiblein, fand letzten Halt am festen Seil in starker Führerhand. Freude und Erfolg waren groß, zumal das Wetter recht gut, wenn auch etwas kühl war; aber gerade dieser letztere Umstand ersparte Führern und Geführten viele Schweißtropfen. Pünktlich wie die Hinfahrt wurde auch die Rückfahrt von Schwarzensee angetreten, und gesund und wohlpaß kamen alle wieder heim; — gesund allerdings nur insofern, als „Muskelkater“ und „Blaue Flecken“ nicht mitzählten.

Der dritte Kurstag war Petrus leider nicht genehm. Am Samstag wurde nach Hirschwang gefahren und dort selbst genächtigt. Am Sonntag darauf sollten wir nach Kaiserbrunn wandern und weiters in der Stadelwand des Schneebergs und in der Loswand der Rag auf verschiedenen Steigen hochklettern. Aber es gab ab 3 Uhr früh den ganzen Tag über Regen, der nur durch heftige Güsse unterbrochen wurde. Die meisten Führer und Teilnehmer wurden von diesem Hundewetter versprengt, nur wenige konnten von ihren Führern durch die regennasse Loswand geleitet werden; wohlauf und zufrieden erreichten auch sie wieder das Tal, allerdings pudelnah bis auf die Haut.

Nach diesem, man kann sagen ins Wasser gefallenem dritten Kurstag, folgte drei Wochen später der vierte und damit letzte, der uns in die Kahlmayer auf der steirischen Seite der Rag führte. Auch diesen Kurstag bemühte sich Petrus zu verhindern. Regen, Nebel, Sturm und Kälte brachte er gegen uns zum Einsatz, als wir nach einer Nächtigung im Habsburgshaus verschiedenen Steigen in den Kahlmayer an den Leib rückten. Trotz Schlechtwetter aber wurde die Kahlmayer im Auf- und Abstieg von mehreren Seilschaften durchstiegen, wenn auch einzelne es vorzogen, zum Ludwigshaus voranzueilen, wo am frühen Nachmittag alle wieder vereint und vorwiegend guter Laune waren. Schließlich wurde bei Sonnenschein gemeinsam in die Prein und hinaus zur Bahn gewandert.

Das Ende des Kurses soll natürlich nicht auch das Ende der alpinen Betätigung der einzelnen Teilnehmer sein, sondern ganz im Gegenteil, nun angeregt und vorgereitet, soll es erst richtig losgehen, — entweder beim kommenden hochalpinen Kurs (ab 17. Juli im Dachsteingebiet) oder bei den verschiedenen Sektionsführungen im Laufe des Sommers, oder aber auch gelegentlich der von jedem einzelnen selbst unternommenen Sonntags- oder Urlaubsbergfahrten. — Dazu viel Glück und Bergersfolg!

Protejsch.

Kein Visum mehr nach Italien!

Eine Freudenbotschaft konnten die österreichischen Bergsteiger am Sonntag, den 26. Juni, vernehmen. Es war nach den düsteren und dumpfen Regentagen der letzten Wochen nicht nur ein ganz unerwartet klarer Sonntagmorgen angebrochen (die Teilnehmer an der Raftfahrt mit dem Sonderzug wurden ob ihrer Beharrlichkeit reich belohnt!), auch die Tageszeitungen brachten eine frohe Kunde, und zwar die Nachricht, daß zur Einreise nach Italien ab 1. Juli nur mehr ein gültiger Reisepaß erforderlich sei. Wenn auch die Ausstellung eines Passes Laufereien und einige Schillinge an Stempelgebühren kostet, für den dolomitenforschensuchtsvollen Bergsteiger ist dies kein Hindernis. Endlich kann er wieder in die „Sextner“, in die Rosengartengruppe oder gar in das Ortlergebiet, um dort Touren zu unternehmen.

Freilich kommt nun der Pferdesuß: die Devisenfrage. Die Österreichische Nationalbank ist leider noch nicht imstande, Urebeträge für derartige Auslandsfahrten zur Verfügung zu stellen. Doch wo der Wille, dort ist auch ein Weg. Viele Touristen werden sich die Lebensmittel mitnehmen, manche Hüttenpächter werden vielleicht gegen ein paar Schillinge ein einfaches Nachtlager bereitstellen und wenn auch dieser Weg nicht realisierbar sein sollte, wird ein Zeltlager das schier Unmögliche möglich machen.

Durchfahrtsmöglichkeit durch Südtirol

Bekanntlich ist mit den Touristenrückfahrkarten Wien 12, Graz 5 und Linz 4 eine Durchfahrtsmöglichkeit durch Südtirol in der Richtung Linz—San Candido (Innichen)—Brennero (Brenner)—Matrei oder zurück vorgesehen. Das einzige durchlaufende Zugpaar sind aber derzeit zwei Triebwageneilzüge; nun ist aber die Benützung eines Triebwageneilzuges mit Touristenrückfahrkarten verboten, weshalb von der genannten Möglichkeit der drei Touristenrückfahrkarten bisher kein Gebrauch gemacht werden konnte.

Über Ersuchen der Vertreter der Bergsteiger hat nun die Generaldirektion der S. B. B. in dankenswerter Weise verfügt, daß mit sofortiger Wirksamkeit die Benützung des Triebwageneilzuges 990 (Linz ab 4.20, Matrei an 8.04 Uhr), in umgekehrter Richtung des Triebwageneilzuges 991 (Matrei ab 17.16, Linz an 21.10 Uhr) mit Touristenrückfahrkarten ausnahmsweise möglich ist. Die Verfügung gilt bis auf Widerruf, längstens bis Ende der Dauer des Sommerfahrplanes. Die Regelung für den Winterfahrplan ist abzuwarten.

Folgendes ist genauestens zu beachten: Da dieses Triebwageneilzugpaar privilegierte Durchgangszüge sind, ist ein Aussteigen auf italienischem Boden ebenso wie das Verlassen der Züge auf österreichischem Boden noch vor Beginn der Durchfahrt ausgeschlossen. Personen, die auf Grund ihres Reisepasses mit Sichtvermerk nach Italien einreisen wollen, dürfen dieses Zugpaar nicht benützen, sondern müssen mit dem fahrplanmäßigen Personenzügen fahren. Die Benützung des Triebwageneilzugspaares ist mit der Identitätskarte allein als Ausweispapier möglich; ein Reisepaß ist dabei nicht erforderlich.

Unsere Hütten im Karnischen Kamm bereits bewirtschaftet!

Den Bemühungen der Vereinsleitung ist es gelungen, unsere im Karnischen Kamm liegenden Hütten, die infolge der Kriegs- und Nachkriegsereignisse schwer beschädigt waren, soweit instandzusetzen, daß schon in den nächsten Tagen die Bewirtschaftung aufgenommen werden kann.

Sinterbergerhütte: Sie ist durch den Pächter Johann Egger aus Kartitsch bereits voll bewirtschaftet.

Obstanfersee-Hütte: Ab 20. Juli durch den Pächter Josef Bodner aus Kartitsch voll bewirtschaftet.

Hochweißsteinhaus: Ab 20. Juli durch Stöffler Klebas einfach bewirtschaftet; nur Matrazenlager.

Wolavarseehütte: Voraussichtlich ab 1. August bewirtschaftet durch den Pächter Max Brandstätter aus Birnbaum.

Alpenvereinsheim auf der Unteren Valentinalm: Mitglieder des Österreichischen Alpenvereins, die sich mit der gültigen Mitgliedskarte ausweisen, erhalten einen 10%igen Nachlaß auf den jeweils gültigen Bettenpreis. Für Matrazenlager zahlen Mitglieder S. 1.80. Besitzer ist Oskar Winzler, Pächterin Frau Brandl.

Salberberge in St. Lorenzen: Auch dort erhalten Mitglieder des Österreichischen Alpenvereins einen 10%igen Nachlaß auf den jeweils gültigen Bettenpreis. Anschrift der Salberberge: Gasthaus Alpenrose, Besitzer Anton Wurzer, St. Lorenzen.

Unser Süttenwart, Herr Böckl, erteilt jeden Dienstag und Freitag von 18 bis 18.30 Uhr in unserer Kanzlei Auskünfte über den Karnischen Kamm.

Dereinsangelegenheiten

Unsere Kanzlei an Samstagen bereits ab 8 Uhr geöffnet. Einem vielseitigen Wunsch unserer Mitglieder entsprechend, ist die Kanzlei während der Sommermonate ab sofort an Samstagen von 8 bis 12 Uhr geöffnet.

Unser Werkbuch gelangte in den ersten Julitagen zum Versand. Wir hoffen, daß der Inhalt unseren Mitgliedern willkommen war und das Buch recht oft an die „Austria“ erinnert. Gleichzeitig bitten wir — soweit es noch nicht geschehen ist — um Einzahlung des Betrages von S. 3.50 mittels des dem Buch beigelegten Erlagscheines.

Baustein-Aktion. Wir danken unseren Mitgliedern, die die Aufbauarbeit unserer Austria durch Zeichnung von Bausteinen tatkräftig gefördert haben. Wer noch die Möglichkeit hat, für kleinere oder größere Beträge Bausteine zu zeichnen, möge dies unserer Kanzlei mitteilen.

Hütten und Wege

Die Rudolf-Schober-Hütte nächst Kralaudorf bei Murau, Steiermark (Niedere Tauern), ist wieder voll bewirtschaftet. Für gute, preiswerte Verpflegung ist vorgesorgt.

Verlegung des Seeweges auf der Karalpe. Die Sektion „Höllentaler Holznecht“ des Österreichischen Touristenklubs in Wien gibt bekannt, daß die Markierungen des Seeweges auf dem Grünshacher der Karalpe im Zuge der Maßnahmen zum Schutze des Quellengebietes der Wiener Hochquellenleitung entfernt werden mußten und daß der neue Hauptverbindungsweg zwischen dem Otthaus und dem Schrödenfuchskreuz gemäß der Höhenlage (1644, 1770 und 1680 m Meereshöhe) ausgiebig markiert wurde und somit von jedermann bei halbwegs annehmbarem Wetter absolut sicher begangen werden kann.

Während am Seeweg nur wenige Stellen mit Fernsichten zu verzeichnen waren, gibt der neue Weg in seiner ganzen Länge herrliche Weitblicke in alpiner Lage, und es muß nur bei Nebel und Sturm auf die vorher erwähnte „ausgiebige“ Markierung sorgfältig geachtet werden, um Unglücksfälle durch Verirren in den Felsendenständen oder durch Absturz über die ganz nahen Felswände zu vermeiden.

Die Sektionsleitung arbeitet bereits am Aufbau des als Ersatz für die Seehütte im Gebiet der Preiner Wand erwiesenermaßen notwendigen touristischen Stützpunktes; er wird „Holznechtshütte“ heißen und ganzjährig bewirtschaftet sein, somit stets bei schönem und besonders bei schlechtem Wetter eine willkommene Aufenthaltsstätte darstellen, wie sie die Seehütte seit dem Jahre 1895 bis zu ihrer angeordneten Abtragung im Jahre 1946 gewesen ist.

Unsere Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriaüberl“ des Restaurants Silly, Wien 9, Berggasse 5.

Nächster 20. Mitgliederabend am Freitag, den 5. August 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 1/7 Uhr abends. (Hervorragende Abendküche)



Kolnoser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Kurzgeschichte der Sektion Hochwacht. Der Verein, im Jahre 1900 unter dem Namen „D. Göttinger“ gegründet, war als erweiterter Verschönerungs- und Touristenverein für Götting und Umgebung gedacht. Bald erstreckte sich aber sein Wirkungsbereich über dieses Gebiet hinaus, weshalb er ab 1908 den entsprechenden Namen „Alpine Gesellschaft Zbbstaler“ führte. Im Jahre 1910 erfolgte der Anschluß an den D. u. D. Alpenverein als „Sektion Alpine Gesellschaft Zbbstaler“, bzw. ab 1912 „Sektion Zbbstaler“.

Seit der Eingliederung in den Alpenverein nahm die Sektion mit ihren bisher etwa 100 Mitgliedern eine schöne Entwicklung. 1913 erwarb sie dank des Entgegenkommens des Hauptauschusses das Hochgründelhaus im Pongau, das sie 28 Jahre lang bis 1941 betreute und dann im Einvernehmen mit dem Hauptverein an die Gemeinde St. Johann i. P. käuflich abtrat.

Im Jahre 1920 pachtete die Sektion eine kleine Jagdhütte auf der Wiesenalm (1330 m) am Dürrenstein (1878 m), die für 9 Personen Platz bot, baute sie im Laufe der Jahre unter beträchtlichem Kostenaufwand zu einer traumhaften, ganzjährig bewirtschafteten Zbbstalerhütte (mit 9 Zweibettzimmern, 45 Matratzen- und 10 Notlagern) aus und brachte sie samt dem Hüttengrund in ihr Eigentum.

Das Arbeitsgebiet der Sektion umfaßt das ganze Dürrenstein-Raßfiv.

Vom Juli 1938 bis Oktober 1939 wurde von der Sektion die Radstädterhütte auf dem Roßbrand treuhändig verwaltet.

Die Mitgliederzahl stieg auf mehr als 500; Sektionsnachrichten, die zeitweise sehr interessante wissenschaftliche Aufsätze über das Arbeitsgebiet enthielten, erschienen regelmäßig, eine gut ausgestattete Führer- und Kartensammlung sowie Bücherlei war vorhanden, Lichtbildapparate und eine Sammlung von Lichtbildern mit Aufnahmen aus den Arbeitsgebieten standen zur Verfügung, zahlreiche Lichtbildvorträge wurden gehalten. Als eine der ersten Wiener Sektionen beschäftigte sie sich mit Jugendwandern und Jugendalpinismus, seit 1914 hatte sie bereits eine Jugendgruppe. In jeder Hinsicht herrschte die Jahre hindurch eine sehr lebhaftere Vereinsaktivität.

Da sich die Mitglieder aus allen Bundesländern (besonders Wien) sowie aus Deutschland zusammensetzten und das Arbeitsgebiet auch auf Salzburg (Hochgründel) ausgedehnt war, änderte der Verein im Jahre 1937 seinen Namen auf „Sektion Hochwacht“.

1945 mit so vielen anderen Sektionen aufgelöst, wurde die Sektion 1946 unter dem gleichen Namen neu gegründet und übernahm den Agendenzirkel und die Tradition der alten „Hochwacht“.

Die Arbeitsgemeinschaft mit der Sektion „Austria“ besteht seit März 1948.

Die Vorteile der Arbeitsgemeinschaft mit der Sektion Austria:

1. Die Gleichstellung der Hochwachtmitglieder mit den Austriamitgliedern, daher deren Teilnahmeberechtigung am

Gruppenleben (Jugendgruppe, Jungmannschaft, Bergsteigergruppe, Skivereinigung, Paddlergruppe, Gruppe für Erdgeschichte usw.), allen Lehrgängen, Kursen, Vorträgen, Bergfahrten und Wanderungen der Austria;

2. kostenloser Bezug der inhaltsreichen „Austria-Nachrichten“;

3. kostenlose Aufnahme der Hochwacht-Verlautbarungen in den „Austria-Nachrichten“;

4. die damit verbundene Werbung für die Zbbstalerhütte unter den Austriamitgliedern;

5. die Befassung der Austria-Kanzlei mit schriftlichen Agenden der Hochwacht;

6. die mögliche Inanspruchnahme dieser Kanzlei durch die Hochwachtmitglieder in allen alpinen Belangen zu den festgesetzten und bekanntgegebenen Amtsstunden;

7. die Einräumung eines Zimmers in der Austria-Kanzlei für die Hochwacht;

8. die tätige Mitarbeit von Austria-Funktionären bei der Hochwacht.

Zbbstalerhütte. Aber unser Einschreiten hat der Hauptauschuss des D. u. D. in seiner Sitzung am 23. April 1949 beschlossen, der diesjährigen Hauptversammlung in Udmont (2. bis 4. September) eine Beihilfe und ein Darlehen von je 8.200.— vorzuschlagen. Wir sind dankbar für diese Unterstützung, wenn sie auch mit Rücksicht auf die verfügbaren beschränkten Mittel nicht nach Wunsch und Bedarf ausfallen konnte. Die Wiederinstandsetzung der Hütte ist eben auch nur allmählich durchführbar.

Der Besuch der Hütte im vergangenen Winter war — besonders in Anbetracht der vorhandenen Mängel — gut. Sie hatte im Oktober 29 Nächtigungen, im November/Dezember 301, im Jänner 28, im Februar 90, im März 293 und im April 279, zusammen also im Winter 1948/49 1020 Nächtigungen.

Spenden. Für die gespendeten Beträge, besonders auch für die Spenden der Jubilare sagen wir herzlichen Dank!

Gruppe für Erdgeschichte

Die nächsten Gruppenabende (Sprechabende, 18 Uhr) fallen auf Montag, den 25. Juli.

Montag, den 8. August, und

Montag, den 22. August,

die nächsten Lehrwanderungen auf:

Sonntag, den 17. Juli: Winzendorf—Neue Welt—Hohe Wand—Dreistätten—Ober-Piesting. Abfahrt Wien-Südbahnhof, 7.05 Uhr.

Samstag, den 30. Juli: Klippengebiet von St. Veit; Treffpunkt: Endhaltestelle der Straßenbahn in Ober-St. Veit, 14.30 Uhr.

Sonntag, den 14. August: Mödling—Gießhübl—Kaltenleutgeben; Treffpunkt: Endhaltestelle der Straßenbahn in Mödling, 9 Uhr.

Sonntag, den 28. August: Semmering; Abfahrt ab Wien-Südbahnhof mit Personenzug um 6.08 Uhr nach Gloggnitz. Ankunft 7.59 Uhr. (Touristenrückfahrkarte Nr. 3, S 21.60.) Anmeldung in der Sektionskanzlei nötig!



Kletterschuh

mit Manchonsohle

Ist nach wie vor der verlässlichste Kletterschuh sowohl im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karolineng. 21 / Tel. U 49 623

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MÖBEL BEI

WERBNIK & CO.

LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. 832047



Fischkonserven

H. u. W.

HOFBAUER

Mitglieder Rabatt

WIEN I
Kleeblattgasse 2a
Tuchlauben 13
Führichgasse 12**Kohlen Großhandlung**
Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 295 25

Austria-Bergsteigergruppe

ABO.-Abend im neuen Vereinsheim am 2. Juni 1949

Auch die ABO. feierte ihren ersten Heimabend im neuen Vereinsheim mit einer festlichen Zusammenkunft. Zahlreiche Gäste, Mitglieder und Anwärter konnte unser Gruppenobmann Dr. Streitzmann begrüßen. In kurzen Worten brachte er die ersten Bemühungen, die zum Wiederaufleben der ABO. führten, in Erinnerung und stellte mit Befriedigung die bereits wieder ansehnliche Zahl eines bergbegeisterten jungen Nachwuchses fest, so daß die Fortführung des guten bergsteigerischen Rufes unserer alten Gemeinschaft gesichert erscheint.

Unser Sektionsvorstand Robert Obrecht begrüßte hierauf nochmals alle Erschienenen. Er stellte besonders die Liebe jener Kameraden zur Bergsteigergruppe heraus, die nicht abließen, alle uns gutgesinnten früheren Kameraden wieder zu sammeln und dadurch den Grundstock zur ABO. zu sichern. Die weiteren Ausführungen brachten interessante Einzelheiten aus der Entwicklung unserer Sektion, des neuen Sektionsheimes und der Hüttenangelegenheiten. Weiters wurden die Absichten des Hauptausschusses bezüglich der Hochtouristengruppe und der damit zusammenhängenden Fragen mitgeteilt. Zum Schluß gab Obrecht der Hoffnung Ausdruck, daß die günstige Entwicklung weiter fortschreite und die restlichen uns noch entzogenen Vermögenswerte, vor allem die Bäckerei, uns bald wieder zur Verfügung stehe.

Leider mußte der beabsichtigte Vortrag eines unserer Kameraden wegen dessen dienstlicher Verhinderung entfallen. Nach kurzen Dankworten des Gruppenobmannes entfaltete sich ein gemütliches Beisammensein, bei dem unsere gemeinsame Bergfahrt vom 25./26. Juni in den Einzelheiten besprochen wurde.

Zu später Stunde löste sich schließlich die gelungene Zusammenkunft auf.

Austria-Jungmannschaft

Burschen und Mädchen von 17 bis 24 Jahren.

Heimabende jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr im Vereinsheim, 1., Renngasse 4.

Eine Reihe von Kameraden hat dieser Tage die Mittelschulreifeprüfung bestanden. Ich beglückwünsche sie zu

diesem Erfolg herzlichst. Manche werden nun ihre wohlverdienten Ferien in den Bergen verbringen, andere wieder auf Feriapraxis gehen. Es fallen daher im Sommer die Pflichtheimabende aus, trotzdem werden wir uns zwanglos nach wie vor jeden Mittwoch im Vereinsheim treffen. Der nächste Pflichtheimabend findet am 7. September statt. Jene Kameraden, die bis jetzt noch nicht so richtig bei der Sache waren, mögen sich bis dahin überlegen, ob sie weiter in unseren Reihen bleiben und aktiv beim Aufbau unserer Gruppe mitarbeiten wollen. Ich hoffe, daß sie mich nicht enttäuschen werden. Nun noch viel Vergnügen im Sommer und frohe Ferien.

Dipl.-Ing. Eurerel,
Jungmannwart.**Ferienfahrten:**

Ende Juli: Glocknergruppe (8 Tage).

Führer: Ulli Scherf.

Anfang August: Gesäuse (8 Tage).

Führer: Herbert Popp.

Mitte August: Stubai- und Zillertaler Alpen (14 Tage).

Führer: Hans Höfer.

Genauere Abfahrtszeiten werden noch festgesetzt.

Anmeldungen und Auskünfte an den Heimabenden beim Gruppenleiter.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

In den Monaten Juli und August entfällt der Sprechtag des Jugendwartes. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen.

Der am Freitag, den 17. Juni, im Vortragsaal der Nationalbibliothek abgehaltene Diskussionsabend fand großen Anklang und war gut besucht, trotzdem einige Kameraden infolge des Schulanfanges am Erscheinen verhindert waren. Unser „Gästebuch“ weist dreißig neue Unterschriften auf. Über allgemeinen Wunsch werden diese Diskussionsabende im Herbst fortgesetzt.

Unser sehr geschätztes Mitglied Herr Dr. Walter Hirschberg hat sich in liebenswürdiger Weise bereit erklärt, weitere Vorträge und auch Lichtbildervorführungen für die Jugendgruppe zu halten. Alle Veranstaltungen werden zeitgerecht bekanntgegeben.

Die Sommerbergfahrten der Jugendgruppe wurden wie folgt, festgesetzt:

SPORT**AUS SOMMER**

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly KuttichWien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien Es, Hs und 46

Tel.: A 22 4 48

**FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE****MAGGI****KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN- WÜRZE
GEKÖRNT BRÜHE**VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 55

Soeben erschienen: Das sensationellste Buch des Jahres: „KON-TIKI“
Ein Floß treibt über den Pazifik

Herausgegeben von Thor Heyerdahl, einem der sechs mutigen Norweger, welche das Wagnis unternahmen.
 300 Seiten mit 66 Abbildungen. Preis S. 35.—

H. MARTIN · Buchhandlung · Wien I, Opernring 15 · Tel. B 20084

Knaben und Mädchen von 12 bis 15 Jahren

7. Juli bis 15. Juli. Besuch der Lurgrotte sowie Bergwanderungen im Dachsteingebirge und in den Schladminger Tauern. Standquartier: Brünner Hütte, Wödlhütte. Abfahrt: 7. Juli mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof, 12.20 Uhr. Teilnehmerzahl beschränkt auf zwölf. Anmeldung in der Kanzlei. Führer: Richard Tenschert.

Im Anschluß an obige Tour wird folgende Route weitergeführt:

15. Juli bis 22. Juli. St. Johann im Pongau—Liechtensteinklamm—Großglockner—Altschnee—Mallatal—Malta. Führer: Richard Tenschert.

Achtung! Während der Zeit der Tourenführungen vom 7. bis 15. Juli und 30. Juli bis 7. August entfallen unsere Zusammenkünfte. Während der übrigen Ferienzeit treffen sich bei Schönwetter alle Jugendgruppen Angehörigen jeden Freitag um 18 Uhr beim Liebenbergsaal zu gemeinsamen, kurzen Abendwanderungen in Neuwaldegg. Die regulären Heimabende beginnen wieder am Freitag, den 2. September, im Austria-Heim, I., Rennstraße 4.

Jugendwart: Richard Tenschert.

Totental

Ignaz Widter, Student, gestorben am 27. Dezember 1948. Mitglied seit 1944.

Otto Zehner, Pensionist (Wien), gestorben am 4. März 1949, war viele Jahre hindurch Ausschussmitglied der „Austria“, der er seit 1909 angehörte.

Hansi Kunz, Postsparkassenbeamtin (Maria-Enzersdorf), gestorben am 23. April 1949. Mitglied seit 1939.

Wir werden unseren Toten ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Mila Pawlowitsch: Bergblumenfinder erzählen. Verlag Runo Hohnigg, Wien 8, Lederergasse 23. 14 vierfarbige Illustrationen, Kunstdruckpapier, Format 20 x 30 cm, Halbleinen, Ladenpreis S. 18.—

In diesem neuartigen, reizenden Bilderbuch für jung und alt führt uns die Künstlerin in einmaliger Weise in

die Schönheit unserer Bergblumenwelt ein. Die Blumen haben Leben und Gestalt bekommen und erzählen uns in sehr sinnvollen Versen von Freud und Leid. Mit imponanter Kraft und großem Können weckt die Künstlerin in jedem Naturfreund Verständnis für die tiefe Seele des Blumenlebens in unseren Bergen. Die meisterhaft gezeichneten Abbildungen werden durch sinnvolle Verse ergänzt, so daß das Buch alle, die Berge und ihre Flora lieben, entzücken muß. Ein Bilderbuch voll Seele und Schönheit, das verdient, sowohl in Österreich als auch im Ausland Beachtung zu finden.

„Ein Bergsteigerleben“. Erinnerungen eines Bergsteigers von der Gilde vom groben Kletterfuß.

Unter diesem vielsagenden Titel erscheint im Herbst dieses Jahres ein „unserer alpenfreundlichen Jugend“ gewidmetes Fahrtenbuch aus der Feder Karl Domeniggs, dessen Name der alpinen Lesewelt seit langen Jahren aus den Schilderungen seiner Bergerelebnisse in den touristischen Zeitschriften vertraut ist. Er legt nunmehr als einer der Nestoren der österreichischen Bergsteigerschaft eine Sammlung von Darstellungen seiner bedeutungsvollsten Gipfeltouren aus allen Teilen der Alpen auf den Büchertisch und führt seine Leser von den Höhen des steirischen Hochschwabs bis auf den Scheitel des Gletschermonarchen Montblanc und von den Fels- und Firnserien des Salzburger Landes bis zu den Märchenburgen der Dolomiten, in denen er als ständiger Gefährte Viktor Wolf-Glanvells und Günther von Saars erfolgreiche Erschließungsarbeit geleistet hat. Das Buch „Ein Bergsteigerleben“, das schon in diesem Herbst mit reichem Bilderschmuck vom Verlag der österreichischen Bergsteigerzeitung in Wien herausgegeben wird, bringt in seinem abwechslungsreichen, eindrucksvollen Inhalt in vierzig, in fesselndem Plauderton gehaltenen Textabschnitten nicht nur eine Fülle wertvoller Winke und Belehrungen für unsere unternehmungslustige Jugend, sondern auch gar viel Lesenswertes für den gereiften Alpenfreund und Naturliebhaber.

Annie Francé-Harrar: „Mensch & m. b. h.“. 131 Seiten. Donau-Verlag.

Mit diesem Büchlein setzt die Autorin die Reihe ihrer zahlreichen populärwissenschaftlichen Publikationen fort. Das vorliegende kleine Werk behandelt die Frage der Symbiose, der nutzvollen Plauderton gehaltenen Textabschnitten nicht nur eine Fülle wertvoller Winke und Belehrungen für unsere unternehmungslustige Jugend, sondern auch gar viel Lesenswertes für den gereiften Alpenfreund und Naturliebhaber.

Für Hochtouren und Wanderungen den
 alterproben wasserdichten Regenmantel
 aus gummiertem Stoff

„CLIMATIC“
 ges. gesch.

mit **Brust- und Rückenlüftung**

Erhältlich in allen Sportgeschäften

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die
 Marke „Climatic“

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R. 25 170 / (ENDSTATION 71)

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
 WÄSCHE



GAMS
 WIEN IX,
 NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 30% Nachlaß

PLESS-HÜTE Sporthüte, -Mäntel, -Stoffe u. Herrenmode VI, Mariahilferstraße Nr. 1

außen hin doch eine geschlossene Einheit, eine „biologische Persönlichkeit“ bilden. Zuerst erleben wir diese unergründliche, einfach zweckmäßige und selbstverständliche Verhaltensweise an lebendig dargestellten Bildern von Lebensgemeinschaften zwischen Tier und Pflanzenwelt. Charakteristisch ist, daß die Symbionten niedrig organisierte biologische Existenzen sind, deren einzige intensive Tätigkeit regelmäßig von entscheidender Bedeutung für den klaglosen Ablauf der Symbiose ist. Auch im menschlichen Körper funktionieren an entscheidenden Punkten solche Kleinlebewesen. Bis jetzt hat man insgesamt zweiundzwanzig Symbionten des Menschen festgestellt. Verschiedentlich ist man sich über ihre Bedeutung noch nicht im klaren, wie überhaupt die ersten Entdeckungen auf diesem Gebiet Schritte in wissenschaftliches Neuland waren. Die Vorstellung vom Zellenverband, der als körperliches „Zellen-Ich“ ein unteilbares, fein ausgewogenes, autarkes Ganzes bildet, diese Weltanschauung des 19. Jahrhunderts muß nach den neuen wissenschaftlichen Erkenntnissen korrigiert werden. An die Stelle der „einheitlichen Ganzheit“ tritt nun die „Ganzheit“ des Zellenverbandes, die ja unbestreitbar ist, die sich jedoch aus Teilen verschiedener Art zusammensetzt.

—erwi—

Eine Sondernummer der Musik-Blätter. Verlag Gerlach u. Wiedling, Wien 1.

Aus Anlaß des 85. Geburtstages des größten lebenden Komponisten Richard Strauß haben die Musik-Blätter, das Organ der Wiener Philharmoniker, eine von Roland Kenschert und Erit Werba verfasste Schrift herausgebracht, die reich bebildert ist und interessanten Lesestoff enthält. Besonders die Abhandlungen über Wiens Strauß-Sängerinnen Maria Cebotari, Sena Jurinac, Anny Konegny, Maria Reining, Elisabeth Schwarzkopf, Irmgard Seefried und Ljuba Welitsch werden die Opernbesucher erfreuen. Eine Statistik über die Rosenkavalier-Aufführungen in der Wiener Staatsoper beschließt das um S 5.— erhältliche Büchlein.

Leopold Landl: Peilstein-Kletterführer, herausgegeben von Hubert Peterka im Auftrage der Bergsteigergruppe des Österreichischen Gebirgsvereins. Mit 8 Photos, 2 Karten und 4 Anstiegsskizzen. Verlag Österreichischer Gebirgsverein, Wien. Schmucker Halbleinenband S 17.—.

Ein mustergültiges Führerwerk. Obwohl als Kletterführer deklariert, enthält das 224 Seiten starke Buch lezenswerte Abhandlungen über den geologischen Aufbau, die Pflanzenwelt, die Tierwelt, über die Ortsnamenkunde usw. Man findet auch alle nötigen Angaben über die Talorte, Hüttenanstiege, Schutzhütten, Rettungsstellen sowie über Schrifttum und Karten. Der Abschnitt über die bergsteigerische Erschließung ist ebenso lezenswert, wie der über Skirouten. Im Hauptteil finden wir die Beschreibung der 300 verschiedenen Steige, Kanten, Varianten, Verschneidungen, Quergänge, Risse, Ramine, Pfeiler, Bänder, die es auf dem Peilstein gibt.

Freitag u. Berndt: Touristenkarte Blatt 43, Hausruck und Robernauser Wald. Preis S 7.—.

Ein Kartenblatt, das sich schon beim ersten Anblick von den gewohnten Freitag u. Berndt Touristenkarten unterscheidet. Nicht Gletscher, Gebirgsseen und Felsgelände oder die roten Linien der Wegbezeichnungen herrschen vor, sondern die zahlreichen Ortsnamen, reicht die Karte doch von Feuerbach im Norden bis Gmund im Süden. Nur der Mittelteil ist vom Robernauser Wald und vom Hausruck ausgefüllt, ein Gebiet, das sicher seiner Reize nicht entbehrt, von Wiener Bergsteigern jedoch kaum besucht wird. Hoffen wir, daß das vortreffliche Kartenblatt nicht nur Führer ist, sondern auch Werbemittel im wahren Sinne des Wortes. Wer einmal ein oder zwei Tage Zeit nach einem Urlaub übrig hat, soll von der Fahrtunterbrechungsmöglichkeit seiner Touristenrückfahrkarte in Straßwalchen Gebrauch machen und sich im Hausruck ein wenig umsehen; bei der Pottenfürstlhütte (bei Thomastösch) findet man sogar markierte Wege und erreicht bei Böcklabruck oder Altmang-Puchheim wieder die Westbahnstrecke. B.

Unsere Urlaubsbergfahrten in diesem Jahr

24. bis 30. Juli

*** Dachstein (Standort Adamezhütte). Treffpunkt 23. Juli Adamezhütte. Diese Bergfahrt wird anschließend an den hochalpinen Kurs geführt. Eislarispiz. Dorstein. Mitterspiz. Hochfesselskopf. Niederer Dachstein. Hoher Dachstein. Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben. Teilnehmergebühr S 30.—. Anmeldebeschuß und Besprechung 30. Juni, 18.30 Uhr. Führer: Otto Pürthner.

24. bis 31. Juli

** Von Lienz durch die Schobergruppe zum Großglockner. Abfahrt 23. Juli 20.45 Uhr mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof nach Lienz. Lienz—St. Johann im Walde—Schoberhütte—Leibnitztörl—Hochschober—Lienzerhütte—Gögnitzscharte—Elberfelderhütte—Böses Weibele—Glöcherhütte—Salmhütte. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr S 25.—. Anmeldebeschuß und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

30. Juli bis 7. August

** Goldberg-Glockner-Gruppe. Abfahrt am 29. Juli mit Eilzug ab Wien-Südbahnhof 20.45 Uhr nach Lienz—Heiligenblut—Sonnblick—Heiligenblut—Franz-Josefs-Höhe—Adlersruhe—Großglockner—Oberwalderhütte—Zell am See. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 30.—. Anmeldebeschuß und Besprechung 28. Juli, 18 Uhr.

Führer: Anton Pichler.

SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Odorex

flüssig

Odorex

Crema

wieder friedensmäßig lieferbar.

Chemisch-pharmazeutische Fabrik
Apotheker: Dr. Wilhelm Fux-Wien III/49



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEPHON B.35 0 10

30. Juli bis 13. August

**** Ostaler Alpen.** Abfahrt mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof 14 Uhr nach Ostal. Zwieselstein—Vent—Breslauerhütte—Wildspitze—Fluchkogel—Brandenburg—Haus—Weißkogel—Hochschopf—Finailspitze—Similaunhütte—Samoarhütte—Marzellspitze—Hintere Schwärze—Samoarhütte—Karlsruherhütte (Rasttag)—Hochwilde—Gurgl. Fahrt nach Huben—Hohe Geige—Plangerhof—Raunergrathütte—Verpeilspitze—Schwabentopf. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr für 8 Tage S 35.—, für 14 Tage S 45.—. Anmeldebeschluss und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr. Führer: Fr. Schilhaw.

31. Juli bis 7. August

*** Rund um den Dachstein.** Abfahrt 30. Juli mit Eilzug ab Wien-Westbahnhof 6.40 Uhr nach Gröbming—Brünnnerhütte—Stoderzinken—Grabenbergalim—Guttenberghaus—Sinabell—Eisfelsen—Scheichenspitze—Edelgries—Austriahütte—Hofpürglhütte—Th. Körnerhütte—Gablungerhütte—Gosaufsee—Adamelhütte—je nach Wetterlage Hoher Dachstein—Windlegerhütte—Austriahütte. Teilnehmergebühr S 25.—. Anmeldebeschluss 15. Juli. Besprechung 29. Juli. Führer: R. Zischig.

7. bis 14. August

**** Zillertaler Alpen.** Abfahrt am 6. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Jenbach. Weiterfahrt nach Mayrhofen. Berlinerhütte—Großes Wöfeler—Schönbichlerhorn—Furtchaglhütte—Dominitushütte—Eisornwandspitzen—Spannagelhaus—Olperer. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 35.—. Anmeldebeschluss 15. Juli. Besprechung 28. Juli, 18 Uhr. Führer: Anton Starker.

***** Gölse.** Abfahrt am 6. August mit Eilzug 6.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Glatteboden. Glatteboden—Peternspad—Hefhütte. Planspitze—Nordostwand—Hochtor—Ostgrat—Rostkuppengrat. Mödlingerhütte—Reichenstein—Kalsinggatterl—Kalsing—Almont. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Teilnehmergebühr S 25.—. Anmeldebeschluss und Besprechung 28. Juli, 18 Uhr. Führer: Franz Starker.

**** Schobergruppe.** Abfahrt am 6. August mit Eilzug 20.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Pienz. Postautofahrt nach St. Johann im Walde. St. Johann—Hoch-

Schoberhütte—Hochschober—Leibnitzstör—Pienzer Hütte—Gradencharte—Rohbergerhütte—Kreuzkopf—Elsfelderhütte—Böses Weibele—Glörerbütte—Heiligenblut. Teilnehmergebühr S 25.—. Anmeldebeschluss und Besprechung 28. Juli, 18 Uhr. Führer: Anton Weigend.

**** Rätikon.** Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Bludenz. Weiterfahrt nach Eschagguns—Ellisunahütte—Sarotaspitzen—Sulzfluh—Lindauerhütte—Dreusenfluh—Douglaschütte—Zimba—Seesaplana—Brand—Bludenz. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr S 30.—. Anmeldebeschluss und Besprechung 5. August, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Turecek.

14. bis 21. August

**** Glocknergebiet.** Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Uttendorf-Stubachtal. Uttendorf—Rudolfshütte—Granatspitze—Stubacher Sonnblick—Obere Edwinkelscharte—Oberwalderhütte—Adlersruhe—Glocknergipfel—Oberwalderhütte—Bärenköpfe—Wiesbachhorn—Heinrich-Schwaiger-Haus—Moserboden—Raprun—Zell am See. Bei Schlechtwetter Ausfall der Edwinkelscharte und Weg über Stüblhütte, eventuell Rückfahrt von Pienz. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 35.—. Anmeldebeschluss 29. Juli. Besprechung 5. August, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jawecky.

**** Venediger.** Abfahrt am 13. August mit Eilzug 20.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Pienz—Matrei—St. Pöltn—Hütte—St. Pöltn Westweg—Pragerhütte—Großvenediger—Defreggerhaus—Großer Geiger—Rostkoflerhütte—Dreiberrnspitze—Essenerhütte—Hinterbichl. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr S 26.—. Anmeldebeschluss und Besprechung 29. Juli, 18 Uhr.

Führer: Otto Heeger.

**** Stubai Alpen.** Abfahrt 12. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Weiterfahrt nach Steinach in Tirol—Gschneis—Innsbruckerhütte—Nabicht—Bremerhütte—Nürnberghütte—Sulzenauerhütte—Dresdnerhütte (Freiger—Zuckerhüt). Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Teilnehmergebühr S 30.—. Besprechung 5. August, 18 Uhr. Anmeldebeschluss 29. Juli.

Führer: Hannes Fischer.

S. HAIDER
Großhandel mit Hanfzeugnissen
Wien V, Rechte Wiarzeile 71

Das

KLETTERSEIL

aus la. ital. Langhanf
mit rotem Kennfaden,
geprüft von der Techn.
Hochschule Wien, in
allen besseren Sport-
artikelgeschäften
wieder erhältlich

Glocknerseil

Österr. Erzeugnis



Schutzmarke

ges. gesch.



KLETTERHOSE

WIEN IV, KAROLINENG. 25

TEL. 048-2-37

Neukirchen am Großenebiger Postalm

1683 m, herrlich gelegen, Mittelstation am Wege zur Kürsingerhütte, bewirtschaftet vom 1. Juli bis Anfang Oktober. Gute Speisen und Getränke, saubere Zimmer zu mäßigen Preisen

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
Gegründet 1867

14. bis 21. August

*** Silvretta. Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Bludenz. Weiterfahrt nach Schruns — Parthenen — Saarbrückerhütte — Großes Seehorn — Großglockner — Madlenerhaus — Viz Buin — Silvrettahorn — Dreiländer Spitze — Jamtalhütte. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teilnehmergebühr 8 35.—. Anmelde-schluss 22. Juli. Besprechung 29. Juli, 18 Uhr.

Führer: Anton Stärker.

14. bis 28. August

** Stubaier Alpen. Abfahrt 13. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Innsbruck. Weiterfahrt nach Fufpries. Fufpries — Kleine Ochsenwand — Schlöder Seespiße — Hoher Burgstall — Eisener Fernerkogel

— Ruderhospitze — Gries — Zwieselbachsack — Niederreich-scharte — Da. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Teil-nehmergebühr für 8 Tage 8 35.—, für 14 Tage 8 45.—. Anmelde-schluss 29. Juli. Besprechung 9. August, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

21. bis 28. August

** Lienzer Dolomiten. Abfahrt 20. August 14 Uhr mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof nach Oberdrau-burg. Hochstadelhaus — Karlsbaderhütte. Bergfahrten im Hüttenbereich. Abstieg nach Lienz. Teilnehmerzahl be-schränkt auf zehn. Teilnehmergebühr 8 26.—. Anmelde-schluss 22. Juli. Besprechung 29. Juli, 19 Uhr.

Führer: Anton Stärker.

Wanderungen und Bergfahrten

Juli und August 1949

* Leichtere Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.
*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausfälle außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilneh-mer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 17. Juli 1949

* Höllestein. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahn-haltestelle der Linie 360 Rodaun — Wienerhütte — Patter-maisberg — Wildegg — Höllestein — Perchtoldsdorf.

Führer: Karl Weiller.

** Rag. Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof 14.50 Uhr nach Payerbach. Weiterfahrt mit Autobus nach Prein. Nächtigung Preiner Gscheid — Warriegelhaus — Schröckenfuchstreu — Ottohaus — Ertlweg — Payerbach.

Führer: Armann.

*** Schneeberg (Luisengrat). Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 16.45 Uhr nach Puchberg — Schneebergdörfel (Nächtigung) — Luisengrat — Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmelde-schluss und Besprechung 15. Juli, 18 Uhr.

Führer: Schilhawp.

Sonntag, den 24. Juli 1949

* Roppersberg. Abfahrt mit Kurzug ab Süttel-dorf 8 Uhr nach Unterperersdorf — Baunzen — Roppers-berg — Laab im Walde — Ralsburg — Rodaun. Besprechung 22. Juli, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Eusecel.

** Schneeberg. Abfahrt am Vortag 16.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg. Teilnehmerzahl be-schränkt auf acht. Anmelde-schluss und Besprechung 24. Juni, 18 Uhr.

Führer: Otto Seeger.

Sonntag, den 31. Juli 1949

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit Per-sonenzug ab Wien-Westbahnhof 7.22 Uhr nach Relawinkel — Kronstein — Penzing — Au am Krating — Unter-tullnerbach.

Führer: R. Janofsky.

*** Schneeberg (Stadelwandgrat). Abfahrt am Vortag 14.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach — Kaiserbrunn (Nächtigung). Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs. Anmelde-schluss und Besprechung 29. Juli, 18 Uhr.

Führer: Ing. Prochta.

*** Planspiße (Nordostwand). Abfahrt am Vor-tag ab Wien-Westbahnhof mit Sportzug 14.30 Uhr nach Gfatterboden — Planspiße (Nachtweg) — Wasserfallweg — Gfatterboden. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. An-melde-schluss und Besprechung 29. Juli, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jawecky.

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes für Hochtouren und Wanderungen stets auf die altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs



DAS HAUS DER GROSSEN AUSWAHL AM NEUEN MARKT

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9
Telephon: A 33 2 76



S P O R T H A U S FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei

Sonntag, den 7. August 1949

* **Troppberg.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.10 Uhr nach Neulengbach—Buchberg—Eichberg—Kronstein—Au im Walde—Troppberg—Purkersdorf, 9 Stunden Gehzeit. Treffpunkt 6.30 Uhr Kassenraum oder Bahnhof-Ausgang Neulengbach.

Führer: Hannes Fischer.

* **Pfaffstättner Rogel—Anninger.** Abfahrt mit Badnerbahn ab Wien Oper 8.35 Uhr nach Baden—Pfaffstättnerkogel—Anninger—Mödling. Besprechung 5. August, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Turecek.

* **Dürre Wand.** Abfahrt ab Wien-Südbahnhof 7.05 Uhr mit Personenzug nach Gutenstein—Länggipfelftal—Oblerstuhlhäuser—Gauernannhütte—Miesenbach. Besprechung 5. August, 18 Uhr.

Führer: Helene Ruzicka.

** **Rax.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Meidling am Vortag 14.50 Uhr nach Hirschwang. Weichtalhaus—Schönbrennersteig—Teufelsbadstube—Ottohaus—Jakobkogel—Preinerwandkreuz—Schrödenfuchskreuz—Kuhsteig—Warriegelhaus—Prein. Besprechung 2. August, 18 Uhr.

Führer: Ing. Pyrochta.

Sonntag, den 14. August 1949

* **Troppberg.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach Unterpurkersdorf—Troppberg—Rückweg nach Abereinkommen.

Führer: Otto Heeger.

* **Höllensteinzug** (geologische Wanderung). Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mödling der Linie 360, Mödling—Gießhübl—Kaltenleutgeben. Besprechung 8. August, 18 Uhr.

Führer: Dr. Bed.

*** **Reichenstein.** Abfahrt am Vortag mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof 23.30 Uhr nach Johnsbach. Aufstieg: Totenküpfel—Ostgrat—Reichenstein—Ostwand. Abstieg Südwand. Kalbling—Sparafeld—Admont. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Besprechung und Anmeldebefehl 9. August, 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

*** **Gesäuse.** Abfahrt am Vortag mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof 23.30 Uhr nach Gatterboden. Planspitze—Nordwand—Hochhütte—Jinödl. Gratübergang Hochtor—Obstein—Johnsbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Besprechung und Anmeldebefehl 5. August, 18 Uhr.

Führer: Dr. Hans Seitter.

Sonntag, den 21. August 1949

* **Höllenstein.** Treffpunkt 9 Uhr Perchtoldsdorf—Wienergasse, Straßenbahnhaltestelle der Linie 360. Josefswarte—Höllenstein—Eichentstein—Mödling.

Führer: Hans Böckl.

Sonntag, den 28. August 1949

* **Wasserspreng.** Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnendstelle der Linie 360 Mauer. Weiterfahrt nach Rodaun. Freie Wanderung. Führer: R. Zisch.

* **Schneeberg.** Abfahrt Vortag ab Wien-Südbahnhof 16.45 Uhr nach Puchberg am Schneeberg (Weiterfahrt mit Zahnradbahn). Damböckhaus—Schneeberg—Weichtal—Kamm—Puchberg. Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn. Besprechung 23. August, 18 Uhr.

Führer: Kurt Armann.



Gut versorgt — schnell geheilt — in allen Apotheken und Drogerien
RÖSCH & HANDEL, vorm. Gimborn & Co., Wien



Spezialist für
Kasha-u. Tennishosen
und Knickerbocker

MAX STRABLEG · Schneider

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77



Original Mosersack
der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 · Tel. B 35 8 93



KNORR bleibt führend!



1c



**gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen**

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schulz-Apothek, Wien-V

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 - Tel. B-25-5-24

SEIT 60 JAHREN



1, GETREIDEMARKT 14, TEL. A 35-3-77

1, WOLLZEILE 31, TEL. R 29-2-88

5, MARGARETENSTR. 72, TEL. B 21-0-31

ÜBERNAHME ZUM KOMMISSIONSWEISEN

VERKAUF VON APPARATEN, OPTIKEN ETC.

BEKANNT GUTE UND SORGFÄLTIGE AUSAR-

BEITUNG IM EIGENEN LABOR

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92



Ceschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303



Föhn
DES DEUTSCHEN

DER LEICHTE SPORTRUT
WASSERABSTOßEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thallastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39



FABRIK FÜR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4.

V. b. b.

MLK

SPORTHHAUS-MIZZI-LANGER-KAUBA
WIEN-VII-KAISERSTRASSE-15-B 31-5-31

**Das schöne Dirndl
und Trachtenstoffe**

aus der
Werkstätte für Kunsthandwerk, Handweberei
MARIA DWORZAK, WIEN VIII
Wickenburggasse 3/11, Ecke Florianigasse 5 / A 30-0-26



LEDERHOSEN - ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidung
**Spezialhaus
KANDLER**
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 35 6 64

25 JAHRE SPEZIAL-
ERZEUGUNG VON

Berg- und Sportschuhen aller Art
LIEFERANT FÜR LÄNGLICHE SPORTVEREINE
LEOPOLD DRACHOVSKY

Wien II, Liechtensteinstr. 45a A 16-3-83
EIGENTÜMER DER LICHTENSTEIN-BILDUNGSGALERIE



Maß

KLEIDER
MÄNTEL
KOSTÜME

Auch Reparaturen

FRANZ PÖTSCH, WIEN I, WALFISCHG. 7
Tel. R-26-107-L

**Gummi-Kletterschuh
„Kasperek“**

Gummi-Spezial-Kletterschuh

kombiniert mit Manchon
In allen Sportgeschäften

K. KINZL, WIEN VII, LINDENGASSE 21

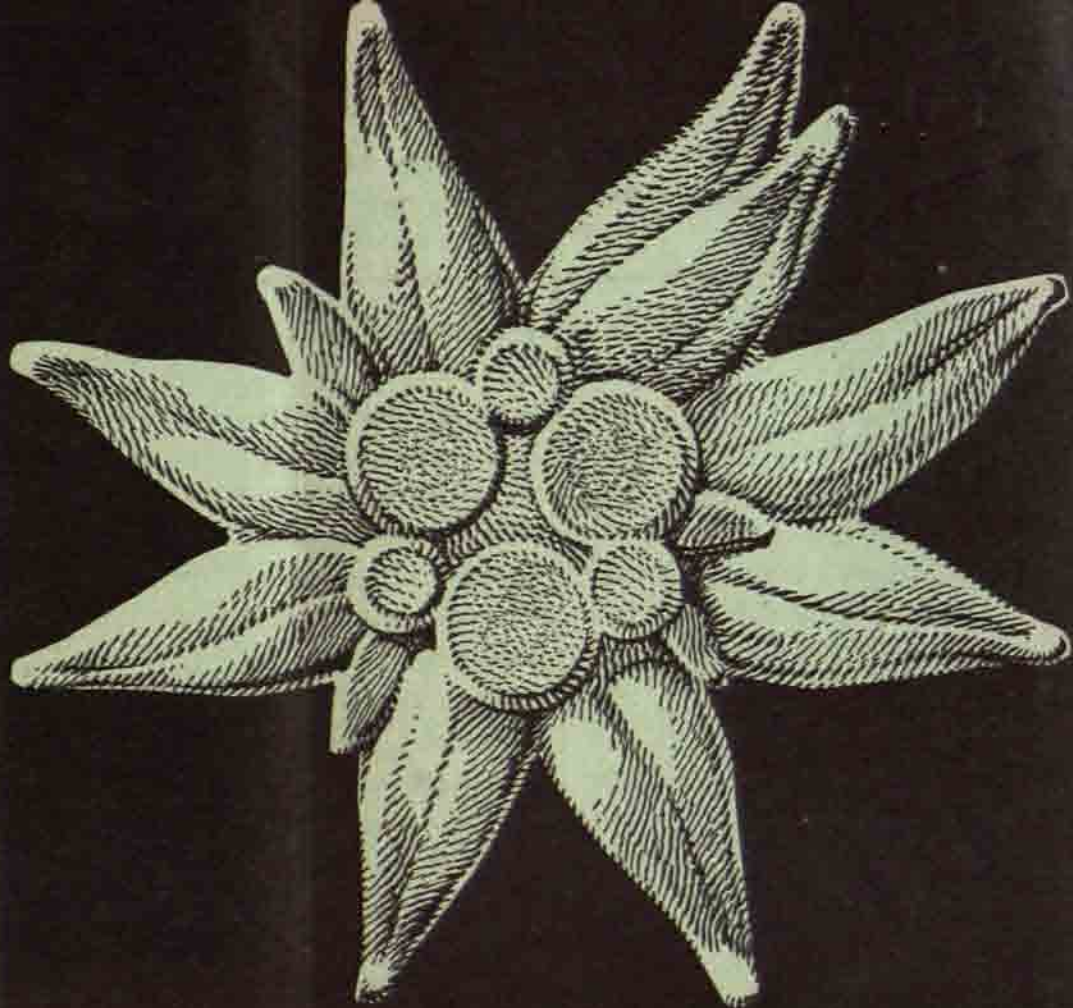
Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

August 1949

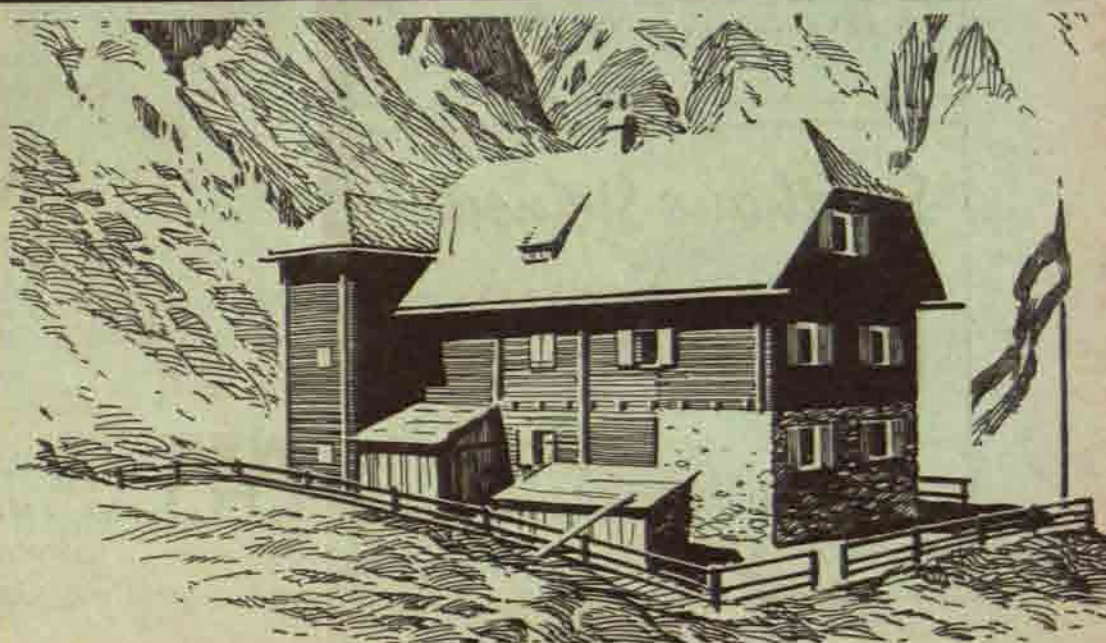
3. (87.) Jahr



Edelweiss

Nachrichten

Österr.



Hochweißstein-Haus, 1905 m,
nähe dem Hochalpfisch in der Karnischen Hauptkette (Kärnten). Bewirtschaftet von Anfang Juli bis Ende September.

Die Hütten der Sektion Austria

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Matrassen	
Adamezhütte	2196	Gosaugletscher, Dachsteingeb.	21	33	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Austriahütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganzl. bew., Zentralbss., el. Licht, Brause- bad, Fließw., Dunkelk., Sonnenterr.
Brünnnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Dachsteinwartekehütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberghaus	2145	Feistritz, Dachsteingruppe	32	32	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hefzhütte	1687	Ennstal, Hohe Tauerngruppe	18	48	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hinterberger-Hütte	2418	Willhornsee, Karnische Alpen	9	10	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Im Aufbau, nur Notbetrieb ab 20. Juli.
Holl-Haus	1650	Kofalm, Totes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	28	64	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Obstanferseekehütte	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	13	Ab 20. Juli bewirtschaftet.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjährig bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Seckarhaus	1791	Nachbäcker Tauern	48	70	Ganzl. bew., elektr. Licht, Brause- und Bannenbad, Fließw., Fernsprecher.
Simonsbütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Ab 1. Mai bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Riesbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Im Aufbau, ab 1. August Notbetrieb.

Die Alpenvereinszeitung und alle Ihre
Bücher in den

Fehlinger-
Bücherschrank

Wien V,
Blechturmstraße 29
Tel. U 40 4 59



Verlangen Sie
Prospekte!

Sporthaus Steineck



Reiche Auswahl in Lederhosen,
Joppen, Lodenanzügen und Loden-
kostümen, Pelzinnen und Wetter-
mänteln in guter Qualität u. preiswert

Sämtliche Ausrüstung
für den Bergsport

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81
Gegr. 1816 Tel. B 31 5 25



aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen

Sonnwyk-Brillengläser
sind aus graublauen
Gläsern geschliffen, mit
und ohne optische Wir-
kung, filtern die für das
menschliche Auge so
schädlichen ultravio-
letten und ultravioletten
Lichtstrahlen. In schön-
en, kleidsamen, Fas-
sungen bilden sie für je-
den Sportbegeisterten
aber auch für krank-
hafte, lichtempfindliche Augen einen wirk-
samen Schutz gegen Blendung und bieten
ein beglückend schönes, ermüdungsloses
Schauen

Reparaturen sauber
und gewissenhaft

Fachkundiger Rat bereitwilligst



Gegründet 1866

OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postspartasskonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 8 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. August 1949

Folge 8

Goethe und der heutige Bergsteiger

(Zur 200. Wiederkehr seines Geburtstages am 28. August 1949)

Das leicht Errungene
Das widert mir,
Nur das Erwungene
Erregt mich schier.
Euphorion.

In der Porzeshütte, wo ich mich seinerzeit häuslich eingerichtet hatte, beurteilte eine junge Bergsteigerin den „Faust“, der auf dem Bücherbrett lag, als „fades Zeug“. Diese Bemerkung ließ mich glauben, daß die Goethe-Schriften für die Jugend nur eine lästige Schullektüre geworden seien und höchstens noch das „berühmte“ Zitat gebraucht werde. Ich mußte aber später meine Meinung ändern. Denn in der Handlarschütte, die doch meist von stürmender Jugend besucht wird, sah ich zweimal neben Trittbrettern und Karabinern auch den „Faust“ in der kleinen Reclam-Ausgabe. Goethe redet also auch heute noch zur Jugend. Darum seien einige Worte der Erinnerung anlässlich der Geburtstagsfeier des Dichters gesprochen mit dem Hinweis, daß kaum jemand besser als Goethe den Sinn des Bergsteigens zum Ausdruck bringt.

Zur 100. Wiederkehr seines Todestages (22. März 1832) gab es eine Sturzflut von Büchern und Schriften. Papier, not gab es ja damals nicht. „Wie Goethe wanderte“, „Der polizeiwidrige Goethe“, „Goethes Naturbetrachtung“, „Goethe und die Alpen“ usw. In früherer Zeit schon erschien („Zeitschrift des D. D. A. B.“, 1908) eine Arbeit von Dr. Joseph Hartmann, „Goethe und die Alpen“. Warum sollen wir Goethe nicht auch für den Bergsteiger von heute beanspruchen? Konnte der Dichter auch nicht die Sportgeräte von heute, der Geist, der unser Bergsteigen beherrscht, kommt in seinen Schriften überall zum Vorschein.

O selige Jugend, wie sie, Tag und Nacht,
Den Ort zu ändern innigst angeht,
Durch wilden Berggriff höchst behaglich steigt
Und auf dem Gipfel Nebeldunst erreicht.
Man schelt' es nicht; denn wohl geniest sie rein
Auch über Wolken heitern Sonnenschein.“

(Propyläen, zu Handzeichnungen.)

Im „Faust“ steht zu Beginn (Faust legt die Bibel aus): „Im Anfang war die Tat.“ Und am Ende: „Die Tat ist alles, nichts der Ruhm.“ Und es spricht ein moderner Bergsteiger (D. E. Meyer, Tat und Traum): „Des Bergsteigers letztes, bestes Erkennen bleibt die Tat. Die Tat des Bergsteigers allein erntet den Lohn, der keiner Kunst und Wissenschaft blüht, den Lohn des Siegwortes: Nichts mehr über mir.“

Und Epimenides:

Nichts verhindere deinen Gang!
Hinan, vorwärts, hinan,
Und das Große, das Werk sei getan!“

Wie reimt sich dazu der Goethe, der Mineralien, Sprudelsteine ordnet, an Kunstmappen Gefallen fand, die heute wirklich niemand mehr gefallen? — Es gibt etwa drei

Arten von Menschen. Kleine Durchschnittsmenschen, bei denen Gedanken und Gefühle klein, leicht vergänglich sind. Dann große, bei denen ein oder zwei Gefühle alle anderen überwältigen. Und endlich die ganz großen wie Goethe, die alle Gefühle mit zur Welt bekamen, eines mehr, ein andres weniger, darunter solche, die dem Kritiker als unvereinbare Gegensätze erscheinen; dem Liebenden aber sich zu einem Mikrokosmos aller menschlichen und göttlichen Gefühle vereinigen. Es findet also jeder für sein Fühlen oder Wollen bei Goethe einen Ausspruch, der seine Gedanken am besten formt. Die Allseitigkeit Goethes als Mensch, als Naturforscher, als Dichter findet daher auch für den modernen Bergsteiger Worte. Es seien einige Aussprüche hier angeführt, der Leser wird aber gebeten, selbst die Schriften Goethes zur Hand zu nehmen.

Goethe schreibt vom Montblanc an Frau von Stein: „Die Sterne gingen nacheinander auf. Wir bemerkten über den Gipfeln der Berge, rechts vor uns, ein Licht, das wir nicht erklären konnten ... bis es endlich ... wie eine Pyramide, von einem innern geheimnisvollen Lichte durchzogen ... über den Gipfeln aller Berge hervorragte und uns gewiß machte, daß es der Gipfel des Montblanc war. Es war die Schönheit dieses Anblicks ganz außerordentlich.“

Es packt den Dichter ein Fluchtgefühl, das er „umgekehrtes Heimweh“ nennt, eine „Sehnsucht ins Weite“, Flucht „aus der Enge“. „So wie ein Vogel, der auf einem Ast im schönsten Wald sich Freiheit atmend wiegt“ möchte er leben. Er trachtete, „den Klagen, dem Verlangen der unverbesserlichen Verworrenheit der Menschen auszuweichen“. Und stand er auf der Höhe bei Ilmenau, atmet er Höhenfrieden: „Aber allen Gipfeln ist Ruh.“ Goethe schätzt die Wanderfahrt: „Gewiß, es wäre besser, ich käme gar nicht zurück, wenn ich nicht wiedergeboren zurückkommen kann.“ Könnten wir dann mit dem Dichter sagen:

„Es sei, wie es wolle,
Es war doch so schön“,

dann wäre jede unserer Fahrten eine Neuschöpfung unserer Seele. Und noch eins rät der Dichter: Fröhlichkeit!

„Bleibe nicht am Boden haften,
Früh gewagt und frisch hinaus,
Kopf und Arm mit heitern Kräften,
Überall sind sie zuhause.“

Ein wenig bekanntes Gedicht finde hier seinen Platz, das ein Lob der Einsamkeit der Berge ist.

„Die ihr Felsen und Bäume bewohnt, o heilsame Nymphen,
Gebt jeglichem gern, was er am liebsten begehrt!
Schaffet dem Traurigen Trost, dem Zweifelhafte[n] Belehrung,
Und dem Liebenden gönnt, daß ihm begegne sein Glück.
Denn euch gaben die Götter, was sie den Menschen versagten:
Jeglichem, der euch vertraut, tröstlich und hilfreich zu sein.“

Feierliche Worte findet der Dichter für den Berggipfel.

„Und Altar des lieblichsten Dankes
Wird ihm des gefürchteten Gipfels
Schneebehangener Scheitel,
Den mit Geisterreihen
Kränzten ahnende Völker.“

Auch im „Faust“ finden sich viele Stellen, die unsere Gefühle ausdrücken.

„Der Einsamkeiten tiefste schauend ...
Betret' ich wohlbedächtig dieser Gipfel Saum.“

„Hinaufgeschaut! Der Berge Gipfelriesen
Verkünden schon die feierlichste Stunde ...“

Die Worte klingen wie die Psalmen: „Ich hob meine Augen zu den Bergen ...“

Oder die Worte Euphoriös (Faust II):

„Immer höher muß ich steigen,
Immer weiter muß ich schauen.“
Überall sind sie Zuhause.“

Oder der Kletterer legt Rucksack und Nagelschuhe ab,
zieht die Patschen an und sagt mit Plutus (Faust II):

„Nun bist du los der allzu lästigen Schwere,
Bist frei und frank, nun auf zu deiner Sphäre!“

Auf dem Berge aber:

„Und gemfenartig auf Bergeshöhn
Belustigt er sich, umherzusehn.
In Freiheitsluft erquickt alsdann,
Verhöhnt er Kind und Weib und Mann,



Nicht vergessen sei, daß schon L. Purtscheller in seiner „Entwicklungsgeschichte des Alpinismus“ („Zeitschrift“, 1894) Goethe als Bergsteiger schildert. Nach den historischen Angaben über die drei Schweizerreisen heißt es: „Und für alles, was sein Auge anschaute, mit was sein empfänglicher Geist sich beschäftigte, fand er den richtigen Ausdruck, das belebende Wort: die beschattete Bucht, in der alle Lüfte ruhen; der Berge Gipfelriesen, die früh des ewigen Lichts sich freuen; Täler aus Morgenduft gewoben und Sonnenklarheit; des Gotthards Urfeilen, um die die Lawinen im donnernden Fall ihr Morgenlied jubeln; der Wassersturz, der das Felsentiff durchbraust und um den die Winde gar lieblich buben: wie tönt dies alles so harmonisch schön auf des Dichters gold'ner Harfe!“

Spricht das Folgende nicht ein moderner Bergsteiger?

„Im Weiterschreiten find' er Qual und Glück,
Er, unbefriedigt jeden Augenblick.“

Die tief in Tales Dampf und Rauch,
Behaglich meinen, sie lebten auch,
Da ihm doch rein und ungefürt
Die Welt dort oben allein gehörte.“

(Satyr, Faust II.)

Besonders schön sind zwei Aufsätze, „Die Natur“, und „Über den Granit“. Mit Zeilen aus letzterem Aufsatz sei geschlossen.

„Hier auf dem ältesten, ewigen Altar, der unmittelbar auf die Tiefe der Schöpfung gebaut ist, bring' ich dem Wesen aller Wesen ein Opfer. ... ich übersehe die Welt, meine Seele wird über sich selbst und über alles erhaben und sehnt sich nach dem nähern Himmel.“

Dr. Rudovsky.

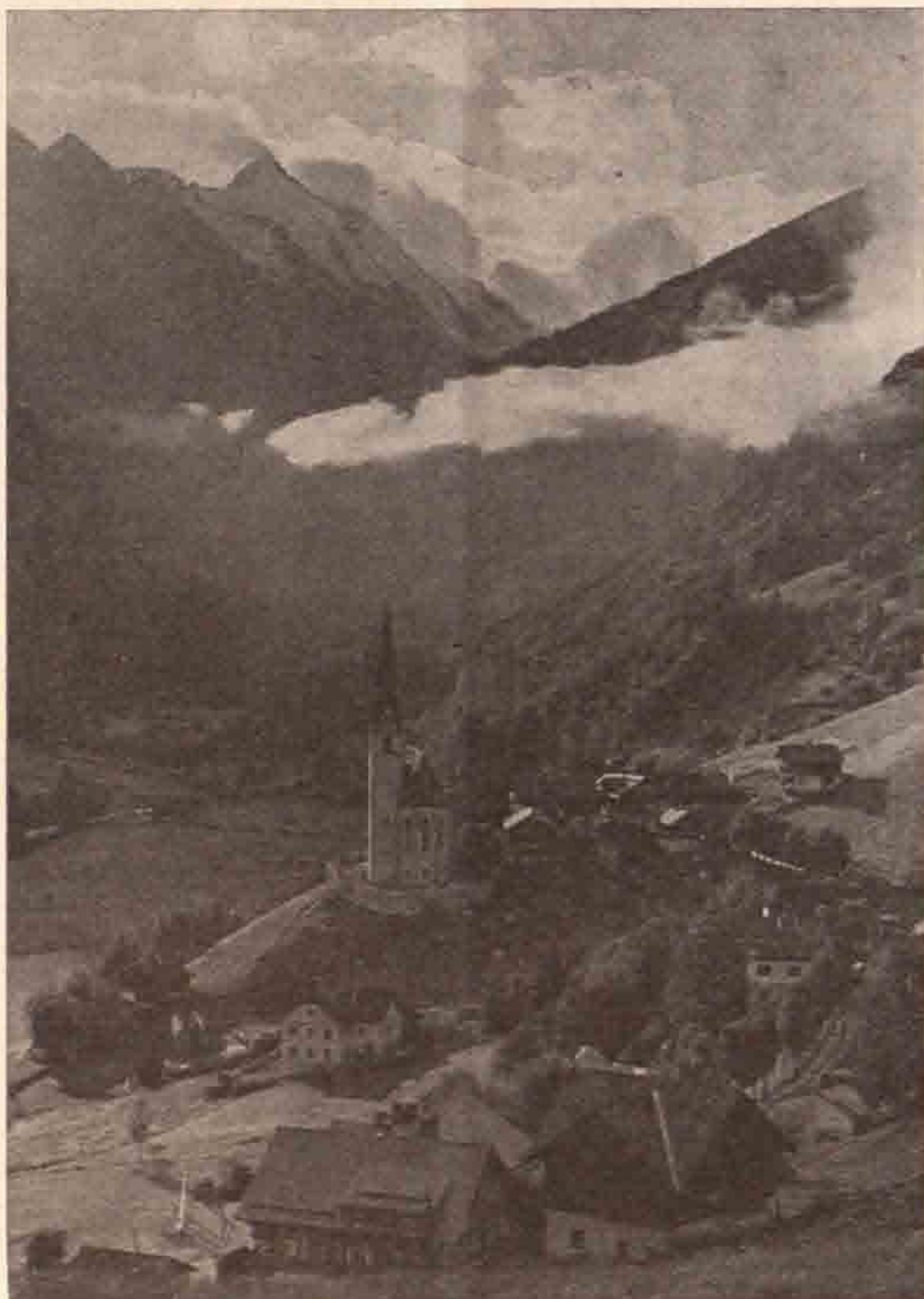
Die Veröffentlichung des Goethebildes danken wir der febl. Genehmigung des H. Wauer-Verlages (Zeitschrift „Österreich in Wort und Bild“).

Mein neuer Weg in die Berge

Von Fritz Stürmer

Pfingsten 1946, mein erster Dreitausender: der Pettneuer Riffler im östlichen Fernwall. Vom Gipfel aus bietet sich ein schöner Blick gegen Osten ins obere Inntal in den Talkeßel von Landeck, an dessen östlichem Rande der kleine Ort Zams liegt. Hier begann ein neuer Abschnitt meines Lebens.

ständiglichkeit war. Ohne auch nur eine dieser Eigenschaften wäre die Aussicht auf die positive Erreichung des Zieles, -wieder vollwertiger Bergsteiger und Stilkäufer zu werden, ausgeschlossen. Die physischen und psychischen Kräfte im Menschen müssen sich gegenseitig ergänzen, ja zu einem vollkommenen Ganzen zusammenschließen.



Heiligenblut

Hans Wähner

In der Folge des unglücklichen Krieges hatte ich 1945 ein Bein eingebüßt. Das wäre im allgemeinen nicht schlimm, hatte doch Tausende dasselbe Schicksal getroffen, aber einen Sportler, einen Bergsteiger und Stilkäufer trifft dieses Los doppelt so hart. Ein unabschätzbare Maß von Härte, Beharrlichkeit, Energie und Ausdauer und ein unbeugbarer Wille sind die unbedingten Voraussetzungen, um zu dem wieder zurückzufinden, was früher Selbstver-

Ich selbst glaubte nicht daran, bergsteigerische Leistungen wie einst jemals wieder ausführen zu können. Da war es aber wieder der nicht zu unterdrückende Drang nach den Bergen, nach Erleben, nach Kampf und Gipfelglück, eine Macht, ein Sehnen nach all dem, was ein Bergsteiger nie mehr von sich abschütteln kann. Wie mühevoll der Weg bis zu solchen bergsteigerischen Erfolgen war, will ich in den folgenden Zeilen schildern.

Bei meinen alltäglichen Spaziergängen im Klostergarten des Zämser Lazarettes wandelte ich auch des öfteren auf der schönen Anlage des Kreuzweges. Von hier aus bot sich ein schöner Blick gegen Westen, der Hohe Riffler sah jedesmal mit seinem leuchtenden Firn ins Tal herab.

Nie werde ich mehr auf solche Gipfel kommen, waren meine Gedanken damals.

Der Sommer des ersten Nachkriegsjahres verging, ohne daß an einen Versuch eines kleinen Ausfluges zu denken war. Ich kam von Zams fort in ein Speziallazarett nach Seefeld, wo ich mich anfangs Herbst einer Nachamputation zu unterziehen hatte. Damit war die chirurgische Behandlung bei mir abgeschlossen und nach einigen Wochen begann ich bereits mit meinen ersten kleinen Ausflügen und Bergtouren.

Eine vollkommene Anstellung der physischen Tätigkeit mußte erfolgen. Was früher fast ausnahmslos die Beine zu leisten hatten, wurde nun zur Hauptaufgabe der Arme. Die Muskelpartien des Schultergürtels und der Brust, die Oberarme, die Handgelenke und Handteller sind es, an die nunmehr die größten Anforderungen beim Bergsteigen gestellt werden. Allen voran ist ein gesundes Herz und eine ebensolche Lunge unerlässlich.

Seefeld mit seiner einzigartig schönen Umgebung war für meine Absichten das gegebene Übungsgebiet. Meine wiederholten Bemühungen, für meine Unternehmungen einen Kameraden zu gewinnen, blieben bis zum Ende meines Tiroler Aufenthaltes ohne jeden Erfolg. Somit war ich zum Alleingehen verurteilt. Recht mangelhaft und unzureichend war am Anfang meine Ausrüstung. Die Hochtüte war für einige Sonntage mein Ziel. Dann ging's auf die Seefelderspitze, mein erster Gipfel. Welch ein beglückendes und befriedigendes Gefühl, endlich einmal von einer Höhe herabzusehen zu können. Doch wie unsicher und ungewohnt waren noch alle meine Bewegungen. Welche Schwierigkeiten bereitete mir damals das Überschreiten eines kleinen, steilen Schneefeldes, eines steilen Grasbanges oder dergleichen. Viel mußte geübt werden, bis die nötige Sicherheit vorhanden war, so kleine Hindernisse ohne jede Schwierigkeit zu überwinden.

Inzwischen hatte den so lange anhaltenden schönen Herbst der Winter abgelöst und der erste starke Schneefall machte meinen bergsteigerischen Übungen ein jähes Ende. Aber der Winter brachte ein neues Problem für mich, den Skilauf mit einem Bein.

Lange, sehr lange hatte es gebraucht, bis ich mich endlich zu dem Entschluß durchgerungen hatte, mit dem ersten Versuch zu beginnen. Anfangs mangelte es auch dazu an der notwendigen Ausrüstung; ein Ski, ein Schuh und massive Krücken mit Schneestellern mußten beschafft werden. Wie schwierig es zu dieser Zeit war, diese Dinge zu bekommen, weiß wohl jeder. Der Hauptgrund aber, warum es erst anfangs März zu meinen ersten Versuchen kam, waren meine inneren Hemmungen, die Scheu, allein als einziger Einbeiniger auf den schönen Übungswiesen in Seefeld Ski zu laufen. Einmal wurde aber doch dieser Punkt überwunden und ich begab mich auf die Übungswiese des Pfarrerbühels. Mit schüchternen Gleitversuchen begann es, und bei einem Zwischending von Bogen und Schwung hatte ich am Ende des Winters meine Arbeit beendet. Zur vollendeten Fahrtechnik, so wie ich sie heute mit Krüdenstiefeln beherrsche, wo das Skilaufen wieder wirklich richtige Freude macht und dem Können guter zweibeiniger Fahrer gleichkommt, brachte ich es damit natürlich noch nicht. Zu mehr als drei Schwingen in einer Bewegungsfolge reichte es mit den Kräften nicht; viel zu anstrengend war diese Fahrweise. Alle Körperbewegungen mußten auf einem Bein ausgeführt werden. Ich kannte damals zwar schon die unvergleichliche Hilfe der Krüdenstiefel vom Hörensagen, aber wer hätte mir diese damals angefertigt? Trotzdem war ich jeden Sonntag im Reiterlar oder am Seefeldersjoch zu treffen. Nach der letzten Maifestfahrt ging es gleich wieder mit dem Bergsteigen weiter.

Mit der Wiederaufnahme des Post- und Paketverkehrs mit den östlichen Bundesländern, brachte mich ein Paket aus der Heimat nun endlich in den Besitz meiner zweckmäßigen Bekleidung und Ausrüstung. Nun konnte mit der bei vielen Ausflügen inzwischen erlangten Sicherheit, Ausdauer und Gewandtheit auch an größere und wirklich alpinen und bergsteigerischen Charakter tragende Unternehmungen herangetreten werden.

Die Reitherspitze wurde von allen Seiten erstiegen. Die folgenden Sonntage verweilte ich am Golsstein und auf der Hohen Munde. Von dort brachte ich die letzten großen Blasen an den Handtellern heim. Jeder Bergsteiger weiß, wie schmerzhaft wundgelaufene Füße sind und jeden weiteren Marsch zur Qual machen. Dasselbe Empfinden hatte auch ich nach diesen Touren, nur daß es von den Händen herrührte. Nach Bildung einer lederartigen harten Haut in den Handflächen waren meine Hände immun gegen Blasen, und das war die Hauptsache. Somit waren die Voraussetzungen für größere Fahrten geschaffen.

Pfingsten stand vor der Tür, wo sollte ich hin, so viele Möglichkeiten gab es. Um aber zwei Fliegen mit einem Schlag zu treffen, fuhr ich ins Oberinntal, wo ich am Rückweg von einer Bergfahrt gleich meine lieben Bekannten meines Zämser Lazarettaufenthaltes besuchen konnte.

In Pettneu entstieg ich an einem Samstagvormittag dem Frühzuge der Arlbergbahn und suchte dort den Pächter der Edmund-Gras-Hütte auf, um mir den Hütten Schlüssel zu holen. Von den netten Pächterleuten wurde ich reichlich bewirtet und von dem über mein Vorhaben begeisterten Hüttenwirt und Bergführer mit einer Spezialkarte und Bußole ausgerüstet. Rasch wurde ein Kostümwechsel vorgenommen, meine Stadtkleidung und die Prothese wurden zurückgelassen, und in meiner Bergsteigerluft zog ich los. Beim Abschied versprach mir der Wirt, mich am nächsten Morgen mit dem Glas am Rifflergipfel zu suchen, von dessen steilen Abstrichen ein überaus imposanter Hängegleiter blaugrün ins Tal herabgleitet.

Durch das einsame Malsontal wanderte ich hinein, begleitet von dem wilden Lachen der gewaltigen Schmelzwassermassen, welche über zahllose kleine und große natürliche Gefällstufen schäumend zu Tal stürzten. Alte Reste von Grundlawinen, ein Durcheinander von Grasnarben, Baumleichen und Schneefallen mußte ich mehrmals überqueren, bis mich weit drinnen im Tal, vor der verfallenen hinteren Malsontal gegen Osten wandernd, ein kleines Steiglein steil hinan durch unübersehbare Flächen blühender Alpentosen auf ein großes Firnfeld brachte. Über dieses sanft ansteigend, gelangte ich an seinen linken oberen Rand auf einen in Schrofen angelegten Steig, auf welchem ich nach einigen Kehren vor der kleinen Hütte stand. Den Rest des Tages verbrachte ich vor der Hütte in der Sonne, wo sich ein schöner Blick gegen Westen in die Fernwallberge bot.

In der Nacht weckte mich ein heftiger Südwind durch starkes Rütteln an den Fenstern aus dem Schlaf. Bei trübem Himmel und Südwind zog ich morgens los über blocküberfüllte Hänge auf einen Rücken, der vom Blankauborn herabzieht, und über den ich jenseits ins Schneeresseltal gelangte. Durch dieses stellenweise im faulen Schnee einbrechend, legte ich meine Spur gegen die zwischen Kleinen Riffler und Blankauborn liegende Scharte. Das letzte steile Stück war für mein damaliges Können etwas schwierig. Dann war vom Firnsattel weg ein kleiner Gletscher zu überschreiten, und jenseits ging's auf gutem Steig in grobem Blockwerk zu den Gipsfelsen.

Nun war es vollbracht, das was ich vor einem Jahr noch für vollkommen unmöglich hielt; dank der unerschöpflichen Liebe zu unserer schönen Bergwelt, die mir die Kraft gab, durch hartes Training Unmögliches möglich zu machen.

Gipsfelsen und Gipsfelsen waren beschränkt. Nur gegen Norden und Osten war die Sicht frei, Lechtaler, Miemingerberge und Wetterstein, die naben Samnaunberge und die Kautergratgipfel der Ötztal konnte ich sehen. Im Südwesten verhüllten dunkle Wolken die Gipfel. Tief im Tal lag das kleine Dorf Pettneu wie das Bild einer Fliegertafel unter mir. Ob der Hüttenwirt mit seinem Glas gerade jetzt herausschauen wird, dachte ich mir. Meiner gedankenreichen Gipsfelsen machte ein plötzlich einsetzender Graupenschauer mit empfindlicher Abkühlung ein rasches Ende. Pullover, Anorak und Fäustlinge schützten mich vor dem Unwetter, das bald eine Winterlandschaft hervorgezaubert hatte, während ich eilends zur Hütte abstieg.

Viele Gipsfelsenfreunden wurden mir in diesem vom Wetter so begünstigten Sommer und Herbst noch zuteil. Aber ein Duzend Dreitausender in den Ötztalern, Stubaiern und Zillertalern war unter der beachtlichen Anzahl von Gipfeln zu finden, welche ich während meines Tiroler Lazarettaufenthaltes bestiegen hatte.

Das Rätsel des Goldloches

Bei den Augensteinen des Dachsteingebirges

Von Regierungsrat Dr. Friedrich Morton.

Der von Wanderern viel begangene Weg um das Süden des Hallstättersees führt an einer Riesenquelle vorbei, die schon von den ältesten Reiseschriftstellern als besondere Sehenswürdigkeit angeführt wurde. Fast das ganze Jahr über liegt der „Hirschbrunnen“ trocken. Nichts ziehen die Menschen an seinem Felsenbett vorbei, ohne ihm auch nur einen Blick zu schenken. Wer aber zur rechten Stunde von der Straße hinabblitzt, kann die Berggeister am Werke sehen. Mit gewaltiger Kraft pressen sie weiß schäumendes Wasser aus dem Fels hervor, so daß es sich in hohem Bogen in den See stürzt. Das Wasser kommt vom Dachsteinplateau herab. Bei floter Schneeschmelze oder anhaltendem Regen beginnt die Tätigkeit dieser Quelle. So rasch wie sie aus dem Felsen bricht, so rasch verschwindet sie wieder.

Der Hirschbrunnen ist nicht allein. Ringsherum liegen 18 weitere Quellen mit kristallklarem, eiskaltem Wasser. Einmal, es sind nun schon zwei Jahrzehnte her, gehe ich diesen Hirschbrunnen-Quellbezirk Schritt für Schritt ab. Ich komme dabei zu einer Spalte, die ungefähr 4 m breit und 1 m hoch ist. Von hier aus gelange ich in eine kleine Höhle, der ich den Namen Hirschbrunnenhöhle gab. In meiner größten Überraschung entdeckte ich mir gegenüber einen regelrechten Stollen! Er hat einen trapezförmigen Querschnitt und ist 1 m hoch. Seine Sohle mißt 60 cm und die Firste 45 cm. Die Länge des Stollens beträgt 5,5 m. Auf dem Bauche arbeite ich mich vorwärts, bis ich vor Ort stehe. Der Vortrieb wurde durch ausgezeichnete Schlägel- und Eisenarbeit durchgeführt, wobei rund 140 Tagsschichten erforderlich waren. Aus diesem Stollen, der nur 1 m über dem Seespiegel liegt, kommt zeitweise eine Quelle hervor. Das Taggerinne, das von smaragdgrünen Moosen bedeckt ist, liegt große Teile des Jahres trocken. Ebenso wie der Hirschbrunnen ist das Leben dieser Quelle von der Schneeschmelze oder schweren Regenfällen abhängig.

Während diesen „Quellenstollen“ niemand gesehen hatte, ist ein zweiter Stollen, der unweit davon gelegen ist, bei der Bevölkerung unter dem Namen Goldloch bekannt.

Wenn wir von unserem Quellenstollen aus, der nur wenige Meter vom Hirschbrunnen entfernt ist, auf der Seestraße 200 m in der Richtung nach Hallstatt vorgehen, kommen wir zu einem Graben, der unter der Straße zum See hinabführt. Bei der kleinen Brücke verlassen wir die Straße und steigen wenige Meter bergwärts an. Da sehen wir schon das Goldloch mit dem nach Südost gerichteten Mundloch. Der Stollen wurde unter Ventilation einer Klustfläche angelegt. Auch hier sehen wir als Stollenprofil ein Trapez. Nur ist es viel größer. Die durchschnittliche Höhe beträgt 180 cm; die Sohle ist 47 und die Firste 34 cm breit. Die Länge beträgt nicht weniger als 54 m! Die Schlägel- und Eisenarbeit ist in diesem Stollen ausgezeichnet erhalten. Von Sprengarbeit ist auch hier keine Spur zu sehen. Bei Einnahmearbeit können für diesen Stollen rund 1800 bis 2000 Tagsschichten angesetzt werden.

Nun erhebt sich die große Frage: Warum wurden diese Stollen unter so großem Arbeitsaufwand in das wertlose Kalkgebirge vorgetrieben? Was hat den Menschen vergangener Jahrhunderte zu dieser Riesearbeit veranlaßt?

Die Antwort ist nicht leicht. Aber die Natur gibt uns einen wertvollen Fingerzeig. Der Boden des Quellenstollens ist mit einem feinen Sande bedeckt, wie ihn das Quellwasser immer wieder aus dem Gebirge mitbringt. Ich nehme mir ein Säckchen davon mit und sehe es mir bei schwacher Vergrößerung an. Ein wunderbares Bild! Da glänzen winzige Bergkristalle wie Diamanten, da

leuchten weiße und rötliche Quarzkörnchen, da sehe ich Bohnerz, dunklen Spinell und rote Granate. Bei Betrachtung mit freiem Auge glänzt es manchmal auf, als ob kleine Goldschüppchen im Sande lägen...

Solche Sande finden sich nicht nur im Quellenstollen. Das Wasser dieser Quelle trägt sie in den See hinaus, und Simony berichtete, daß er dort aus dem Seegrund kleine Granate heraufholte. Die Sande des Goldloches, der Koppentrüffelhöhle und des Koppentrüfflerbaches, die Höhle unter dem Schafedgipfel, die Höhle am Grünkogel unweit der Tiergartenhütte, die Dachstein-Rieseneishöhle und viele andere beherbergen diese Sande, in denen die glänzenden, polierten Quarzkörnchen, die im Volksmunde Augensteine heißen, die Hauptrolle spielen.

Wer zur Dachstein-Rieseneishöhle aufsteigt, kommt im letzten Viertel des Weges zu einem reichen Ausfluß von Augensteinen. Wer durch die Krippengasse auf das Plateau wandert und dann jenen Steig einschlägt, der beim Krippeneck von dem zur Gjaidalm führenden Pfade abzweigt, wird nach kurzem Marsche vor der „Augensteingrube“ stehen, wo die Augensteine in großen Massen liegen und das Sonnenlicht nach allen Seiten werfen. Wer schließlich von der Simonyhütte oder der Südwandhütte zum Gjaidalfinsattel vorstößt und zum hohen Gjaidalfenstein ansteigt und schließlich den Niederen Gjaidalfenstein besucht, wird Augensteine finden, die bis Kopfgröße erreichen. Damit ist die Liste der Augenstein-Fundstellen im Dachsteingebirge noch lange nicht erschöpft!

Vergegenwärtigen wir uns nun einen Menschen des Mittelalters! Er bekommt zufällig den oben beschriebenen Feinsand in die Hand. Die Sonne scheint darauf und es glitzert, als ob Gold dabei wäre. Ja, es ist, wie wir gleich sehen werden, nicht ausgeschlossen, daß er einmal tatsächlich Spuren echten Goldes fand. Die geologischen Kenntnisse waren fast gleich Null. Er konnte nicht wissen, daß die Suche nach Gold im Kalksteine des Dachsteines eine vergebliche sein müsse.

So ging er an jenen Stellen, wo er diese Sande gefunden hatte, den Kalkstein an. Vergleiche gab es ja in Hallstatt zur Genüge. Vielleicht tat sich eine „Paß“ zusammen, bildete, wie wir heute sagen würden, ein Konsortium und trieb gemeinsam die beiden Stollen vor. Als ein Monat nach dem anderen verrann, ohne daß sich ein Erfolg zeigte, gaben sie das Rennen auf. Waren es Pensionisten, so konnten sie den ganzen Tag arbeiten. Waren es aber Aktive, dann vergingen bei dem Unternehmen viele Jahre, denn es standen ihnen nur die Samstage und Sonntage zur Verfügung.

Nun ist noch eine Frage zu beantworten. Woher stammen die Sande des Quellen- und Goldlochstollens, der Koppentrüffelhöhle und vieler anderer Höhlen im Tale unten? Die nächste Antwort lautet: Vom Dachsteinplateau. In der Augensteingrube sind sie ja noch heute zu sehen. Dort oben kommen sie in den Nachbereich der Höhlenwässer. Auf unbekannten Wegen wandern sie durch den zerklüfteten Dachsteinkalk, sehen Hohlräume, von denen wir keine Ahnung haben, dürfen Wunder der Unterwelt schauen, um die wir sie beneiden würden, und landen schließlich mit dem Quellwasser im Tale unten, im Goldloch, im Quellenstollen und an zahlreichen anderen Stellen.

Eine Frage gebiert aber die andere. Das Dachsteingebirge besteht aus Kalk, die Augensteinsande aber stammen aus dem Urgebirge. Wie kamen die auf das Plateau hinauf? Auch da können wir Auskunft geben. Die Landschaft ums Dachsteingebirge sah nicht immer so aus wie heute. Es gab eine Zeit, in der das Ennstal noch nicht die tiefe Furche zwischen Tauern und Dachstein bildete und in der das Dachsteingebirge den Niederen Tauern gegenüber als Vorgebirge erschien. Aus den Tauern kommende Tag-

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants **Silly**, Wien 9, Berggasse 5.

Nächster 21. Mitgliederabend am Freitag, den 7. Oktober 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 7 1/2 Uhr abends. (Hervorragende Abendbische)



Kalroser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

wässer flossen über das damalige Dachsteinvorland und lagerten auf dessen Höhen die Tauernsande ab. So ist es auch denkbar, daß mitunter ein paar Goldschüppchen oder Körnchen zu uns herüber fanden.

So verdanken wir den Sanden des Goldloches und anderer Höhlen nicht nur eine glaubwürdige Vermutung über die rätselhaften Stollen im Kalke, sondern auch einen Blick in jene längst der Erdgeschichte angehörnden Zeiten, in denen es noch kein Ennstal gab und das Dachsteingebirge noch nicht jene wunderbare Hochgebirgswelt darstellte, die uns heute in ihren Bann zieht. Aus meiner Sammlung habe ich den Inhalt eines Röhrchens mit Augensteinfanden aus der Koppnbrüllerhöhle auf den Handteller geschüttet. Milchweiße und gelbliche Augensteinchen liegen zwischen schwärzlichen Bohnerzen. Sie zeigen einen prachtvollen Hochglanz und leuchten wie Geschmeide. Augensteinfand, eine der vielen Naturmerkwürdigkeiten unseres einzigartigen Dachsteingebirges!

Hüttengebühren

Von den Preisprüfungsstellen der einzelnen Landesregierungen wurden ab 1. Juni 1949 die in nachstehender Tabelle aufscheinenden Gebühren für Hütteneintritt, bzw. Nächtigung festgesetzt. Die Eintrittsgebühr wird bei Nächtigung nicht eingezogen.

Für die Mitglieder des Österr. Touristenklubs, Österr. Gebirgsvereins und des Touristenvereins „Die Naturfreunde“ sind die in der Spalte „Mitglieder begünstigter Vereine“ angeführten Preise maßgebend. Mitglieder anderer alpiner Vereine haben die Gebühren für Nichtmitglieder zu entrichten.

Hüttengebühr	Nicht- mitglieder (Grund- gebühr)	Mit- glieder begün- stigter Vereine	NB- Mit- glieder	NB- Jugend- gruppen Jung- mann- schaften
in sämtlichen Bundesländern außer Steiermark und Niederösterreich				
Eintrittsgebühr (entfällt bei Nächtigung)	—,80	—,60	—,40	—
Bett mit Wäsche . .	9.—	9.—	4.50	4.50
Matratzenlager . . .	4.50	3.40	2.25	—,90
Wäsche für Matratzenlager	2.—	2.—	2.—	—
Notlager	2.25	1.70	1.10	—,50
in Steiermark und in Niederösterreich				
Eintrittsgebühr (entfällt bei Nächtigung)	—,30	—,20	—,20	—
Bett mit Wäsche . .	7.—	7.—	3.50	3.50
Matratzenlager . . .	3.50	2.60	1.75	—,90
Wäsche für Matratzenlager	2.—	2.—	1,25	—
Notlager	1.75	1.40	—,90	—,50

Sonstige allgemeine Gebühren wie: Gepäckversicherung bei Nächtigung (—,03), Vergrettungsgrößen (—,10), Bedienungszuschlag (10%), Gemeindeabgabe und Heizgebühr, sind aus der in jeder Hütte angeschlagenen Gebührentabelle ersichtlich.

Schutzhütten-Vorschriften des Alpenvereins

Der Verwaltungsausschuß des Alpenvereins sieht sich genötigt, mit allen Mitteln und mit allem Nachdruck darüber zu wachen, daß die Unterkünfte des Alpenvereins, die von Bergsteigern als Heime für Bergsteiger erbaut wurden, dieser Grundbestimmung nicht entzogen und von Nichtbergsteigern ihr nicht entfremdet werden. Er stellt aus freien Stücken die NB-Hütten allen zur Verfügung, muß aber von allen die Berücksichtigung der für Schutzhütten geltenden Grundsätze unnachlässig verlangen.

1. Grundsätzlich hat das Mitglied den unbedingten Vorrang vor dem Nichtmitglied, mehrtägiger Aufenthalt ist bei Platzmangel nur zur Ausführung von Bergbesteigungen oder zu wissenschaftlichen Zwecken gestattet.

2. Ab 21 Uhr ist jeder Lärm verboten. Um 22 Uhr müssen in den Sasträumen alle Lichter gelöscht werden und muß völlige Ruhe herrschen. Ab 21.30 Uhr darf in der Hütte kein Alkohol mehr verabreicht werden.

3. Mitglieder, die aus Platzmangel in den Sasträumen nächtigen müssen, können verlangen, daß diese schon ab 21 Uhr für sie freigemacht werden.

4. Mechanische Musikinstrumente sind in der Hütte und deren nächster Umgebung verboten.

5. Den Anordnungen des Hüttenwirtschafers ist unbedingt Folge zu leisten; er nimmt die Hausherrenrechte wahr.

6. Der Hüttenwirtschafter haftet nach seinem Vertrag für die strenge Einhaltung dieser Bestimmungen.

7. Gegen den Hüttenwirtschafter, der Verstöße gegen die Vorschriften der Hüttenordnung duldet, muß der Verein mit sofortiger Vertragsauflösung oder mit Straf-geld vorgehen.

8. Der Hüttenwirtschafter hat gegen Besucher, die gegen die Bestimmungen verstoßen, das Recht des sofortigen Verweises von der Hütte, bei Mitgliedern außerdem zum Antrag auf Ausschluss aus dem Verein.

Ergänzungen, bzw. Berichtigungen zum Inhalt unseres Merkbuches

Die Pfrontener Hütte liegt auf österreichischem Gebiet. (Wir hatten vom Verkehrsamt Reutte-Außerfern, das sich wieder auf eine Fühlungnahme mit der zuständigen Alpenvereinssektion berief, die schriftliche Mitteilung erhalten, die Pfrontener Hütte liege auf reichsdeutschem Boden!) Die Hütte ist also ohne weiteres zugänglich. Die Wolfratshauser Hütte (Lechtaler Alpen) und das Alpeihaus (Miemingersee) sind neuer unbewirtschaftet. Ebenso ist die Guffertshütte (Rosangebirge) unbewirtschaftet. Die Pyramidensteinhütte (Raiberggebirge) ist vollständig verfallen. Bei der Kieler Hütte (Gerwall) handelt es sich um einen offenen Unterstand. Die Anton-Renk-Hütte (Ötztaler Alpen) ist zur Zeit ausgeplündert und unbewirtschaftet. Die Rauderer Eishütte (Ötztaler Alpen) wurde erfreulicherweise von der Zollwache bereits freigegeben; sie ist instandgesetzt, unbewirtschaftet und bietet für 9 Personen Platz. Die Rifflerhütte (Zillertaler Alpen) ist durch eine Lawine total zerstört. Total ausgeplündert und unbewohnbar ist auch die Neue Reichenberger Hütte (Venedigergruppe). Unbewirtschaftet sind in diesem Jahre

Fischkonserven

H. u. W.

HOFBAUER

Mitglieder Rabatt



WIEN I

Kleeblattgasse 4 bei
Tuchlauben 13
Führichgasse 12**Kohlen Großhandlung**
Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTATTE 17

R 29 5 25

auch die Neue Fürther Hütte, die Alte Prager Hütte und die Clarahütte.

Schließlich eine kleine Verichtigung: Nach Gröbming (Seite 75) ist nicht Karte 7, sondern Karte 5 erforderlich. Der Preis von S 72.80 ist richtig angegeben.

Wie melde ich einen Unfall in den Bergen?

Erfährt jemand von einem alpinen Unfall, so sind folgende Richtlinien einzuhalten, damit dem Verletzten möglichst rasch Hilfe gebracht werden kann: Sind mehrere Bergsteiger oder Skifahrer an der Unfallstelle, so sollen sie versuchen, den Verletzten selbst zu Tal zu bringen. Ist dies unmöglich, so bleiben ein bis zwei Berggefährten bei dem Verletzten, während der dritte entweder die Meldung auf einer Schutzhütte oder im Tal bei der Gendarmerie oder der Ortsstelle des alpinen Rettungsdienstes macht. Dort wird dann alles unternommen, um möglichst rasch Hilfe zu bringen. Das Melben alpinen Unfälle bei verschiedenen Stellen, wie Polizei, Gendarmerie, erschwert die rasche Durchführung der Hilfe. Zur Hilfe sind Bergführer und Skilehrer gesetzlich verpflichtet; wo nötig, ist die Gendarmerie zu ersuchen, sich der Rettungsmannschaft anzuschließen.

Alpenvereinstagung 1949 am 3. und 4. September in Admont

Wie wir unseren Mitgliedern schon bekanntgegeben haben, findet zum ersten September-Weekende die 68. Hauptversammlung des Alpenvereins, bzw. die 4. Hauptversammlung des Österreichischen Alpenvereins in Admont statt.

Anmeldungen werden bis spätestens 18. August gegen Erlag von S 10.— Teilnehmergebühr in der Sektionskanzlei entgegengenommen.

Das Programm sowie die Tagesordnung ist aus der Mailfolge der „Mitteilungen“ zu entnehmen, die der Mailfolge der „Austria-Nachrichten“ beigegeben war.

Eröffnung der Wolayerseehütte

Am 16. Juli d. J. konnte der Hüttenbetrieb in unserer Wolayerseehütte wieder aufgenommen werden. Daß dies so rasch möglich war, ist ein Verdienst des Pächters Max Brandstätter, der schon seit Wochen gemeinsam mit seiner Frau bemüht war, die Verwüstungen, die die wiederholten Einbrüche und Plünderungen hinterlassen hatten, soweit als möglich zu beseitigen. Für die Küche wurde ein Herd beschafft, auch hatte Herr Oswald Ranner aus

Matthein mit vorbereitenden Tischlerarbeiten die Räume soweit instandgesetzt, daß sie ihren Zwecken zugeführt werden konnten.

Alle weiteren Arbeiten, wie sie anlässlich des Besuches der Handwerker unter Anwesenheit unseres Herrn Böckl und des Obmannes der Ortsgruppe Obergailtal und Lesachtal Florian Egger festgelegt wurden, werden bis auf die Licht- und Wasserinstallationen sofort in Angriff genommen, so besonders die Zimmermannsarbeiten.

Zur Nächtigung sind vorläufig Pritschenlager und einige Teppichbetten vorhanden, doch ist der Ankauf weiterer Betten geplant. Auch die Anfertigung von Seegrasmattlagen mit dem noch in größerer Menge vorhandenen Füllmaterial wird veranlaßt. Für den Transport mit Lastkraftwagen stellt sich Herr Rudolf Sojer zur Verfügung, der Zubringung der Materialien und des Proviantes zum Haus dient das im Besitz des Pächters befindliche Maultier.

Zahlreiche Alpenvereinsmitglieder waren am Eröffnungstag zur Wolayerseehütte gekommen, die das Haus, das Jahre hindurch verwaist war, mit neuem Leben erfüllten. Auch Italiener waren erschienen, bei Musik, Gesang und einem guten Tropfen wurde das frohe Beginnen gefeiert.

Damit ist dem Österreichischen Alpenverein und im besonderen seiner Sektion „Austria“ die Wolayerseehütte wiedergegeben; inmitten jenes an alpinen Schönheiten so reichen Gebietes gelegen, soll sie einer glücklichen Zeit entgegengehen.

Hütten und Wege

Das **Hobenzollernhaus** ist nur nach Voranmeldung beim Hüttenwirt A. Köhle in Pfunds bewirtschaftet.

Der durch das **Bomperloch** über das Zwerchloch zur **Lamsenjochhütte** führende bezeichnete Steig ist zur Zeit wegen Fehlens entsprechender Sicherungen und starken Verfalls unbenutzbar.

Die **Speckbacherhütte** am Kreuzberg. Obgleich wir in unserem „Merkbuch“ aus Platzmangel nicht alle Hütten im engeren und weiteren Ausflugsgebiet Wiens erwähnen konnten, ist die Speckbacherhütte im Semmeringgebiet nicht mit Absicht weggeblieben. Wir wollen daher an dieser Stelle auf die in 1089 m Höhe am Kreuzberg gelegene Hütte besonders hinweisen, um so mehr, als sie von der Sektion „Speckbacher“ des Österr. Alpenvereins musterträchtig betreut wird. Der Kreuzberg bietet im Sommer und Herbst viel Schönes und verfügt

SPORT**AUS SOMMER**

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly KuttichWien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien Es, Hs und 46

Tel.: A 22 4 48

**FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE****MAGGI****KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN-WÜRZE
GEKÖRTE BRÜHE**VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 55

PLESS-HÜTE Sporthüte, -Mäntel, -Stoffe u. Herrenmode VI, Mariahilferstraße Nr. 1

auch über ein vorzügliches Stigellände. Die Hütte ist während des ganzen Jahres bewirtschaftet und von Breitenstein in $\frac{1}{2}$ Stunden, von Payerbach in $1\frac{1}{2}$ Stunden zu erreichen.

Sprengungen im Echerntal (Waldbachstrub). Bergsteiger, die von Hallstatt zur Simonyhütte (oder umgekehrt) gehen, sei mitgeteilt, daß im Auftrage der Forstverwaltung Goßern zum Zwecke der Erbauung einer neuen Straße zur Holzförderung an Montagen bis Freitagen im Echerntal von 11 bis 12 Uhr und von 15.30 bis 16 Uhr Sprengungen erfolgen, die die Begehung des Reitweges zu dieser Zeit unmöglich machen.

Verschiedenes

Der geplante AB-Sonderzug ins Gesäuse wurde auf einen späteren Zeitpunkt verschoben.

Verschiebung des Mitgliederabends. Infolge der am 2. bis 4. September stattfindenden Alpenvereins-Hauptversammlung wird unser 21. Mitgliederabend auf Freitag, den 7. Oktober, verschoben.

Vorsicht bei Grimming-Touren. Es wurde festgestellt, daß sich am Ausstieg der Zinnoberrinne eine große Gesteinsmasse losgelöst hat, die nur zum Teil in die Tiefe gestürzt ist. Der Rest von ungefähr 100 Kubikmetern haftet noch in der Ausflugsrinne und kann jeden Augenblick als Steinlawine zu Tal donnern. Da die Zinnoberrinne als bekannter Kletterweg, der von der Südseite des Grimnings aus der sogenannten Zausen-grube gegen den Gipfel des großen Grimning führt, öfters begangen wird, soll auf diesen Umstand aufmerksam gemacht werden. Die Abbruchstelle ist schon vom Tal aus deutlich als rötliche Fläche zu erkennen. Der Alpenverein hat Schritte eingeleitet, diese Gefahr durch Sprengung zu beseitigen. Für die Besteigung des Grimnings auf den Normalwegen, gleich von welcher Seite, besteht keine Gefahr.

Der Weg zur Oberwalderhütte ist kein Spaziergang. Vielfach wird der Weg von der Hofmannshütte der Wiener Altd. Alpenvereins-Sektion zur beinahe 3000 m hoch gelegenen Oberwalderhütte unserer Sektion „Austria“ den Passanten, welche die Gegend nur aufsuchen, weil sie durch die Glocknerstraße zugänglich geworden ist, als harmlose und genussreiche Wanderung empfohlen. Auch im Hochsommer sind die Spalten der oberen Vasterze oft mit Schnee verdeckt und können von ungeübten Bergsteigern nicht erkannt werden. Es ist schon passiert, daß auf dem Wege zur Oberwalderhütte der (abprobierter) Bergführer in eine Spalte einbrach. Außer der Spaltenabfahrt besteht aber noch die Gefahr einer plötzlichen Wetterverschlechterung. Es kann Nebel einfallen oder Schneesturm aufkommen. Die Wanderung auf einem Gletscher, auf dem jede Orientierungsmöglichkeit fehlt, ist dann auch für einen geübten Bergsteiger gefährlich, für einen ungeübten kann sie zur Katastrophe werden.

Ein Handbuch über alpine Rettungstechnik. Der Alpenverein, der seit Jahrzehnten den gesamten Rettungsdienst in den österr. Alpen organisiert hat, ist auch jetzt wieder bestrebt, alles zu tun, um in Fällen alpiner Not rechtzeitig zur Stelle zu sein. In welch großem Umfange die

Arbeit des Alpenvereins auf diesem Gebiete auch im Auslande anerkannt wird, kam im Vorjahr bei der Internationalen Bergrettungs-Tagung im Kaisergebirge und am Rotmoosferner in den Ötztaler Alpen zutage. Die damals vorgeführten Rettungsgeräte und die neue Rettungstechnik fanden höchstes Lob und wurden von mehreren ausländischen Organisationen übernommen.

Ein in Vorbereitung befindliches alpinistisches Rettungshandbuch wird der bekannte technische Leiter des Bergrettungsdienstes W. Mariner verfassen und sich dabei der Mitarbeit hervorragender Fachleute bedienen. Als Herausgeber wird der österr. Alpenverein zeichnen.

Das Kofegger-Museum wird wieder eröffnet. Das im Sterbehaus Peter Kofeggers in Krieglach untergebrachte Kofegger-Museum ist nunmehr wieder öffentlich zugänglich. Das Arbeits- und Sterbezimmer des Dichters sind unverändert in ihrem ursprünglichen Zustand belassen worden.

Wie verläuft die Ländergrenze im Dachsteingebiet? Nach einer Vereinbarung zwischen Steiermark und Oberösterreich verläuft die Grenze der beiden Länder vom Großen und Kleinen Koppenkarstein beginnend, über die Hünerscharte und den Hünerscharten sowie über die beiden Dirndln zur Dachsteinwarte und von dort über die Gratlinie und dem Mitterspitz auf dem Törlstein.

Persönliches

Zum 85. Geburtstag Richard Strauß hat sich auch der Alpenverein mit einem Glückwunsch beim Meister eingestellt. Er gedachte dabei des großartigen und erhabenen Tongemäldes der „Alpen-Symphonie“, die zweifellos zu den bedeutendsten musikalischen Schöpfungen zählt. Als 1922 die Feier des 60jährigen Bestandes der Alpenvereinssektion „Austria“ (1862 als Österreichischer Alpenverein gegründet) fällig wurde, fuhren einige Herren der Leitung nach Garmisch, um den Meister zu bitten, sein im Wiener Großen Konzerthausaal aufzuführendes Werk persönlich zu dirigieren. Strauß kam eigens nach Wien, um das Werk samt mehreren Proben einzustudieren und aufzuführen. Er hatte damit in munifizender Art dem Verein seine langjährige Verbundenheit als Mitglied bezeugt.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Tafel der Erdgeschichte. Dr. Erik Ardenberger. Zusammengefasst nach Kober, Vilsov, Schaffer u. a. Verlag für Jugend und Volk, Wien 1949. Preis S 7.50.

Eine trotz ihrer Reichhaltigkeit außerordentlich übersichtlich zusammengestellte Tafel im Format 90 x 120 cm, welche auf einen Blick auf alle wesentlichen Grundfragen der Geschichte unserer Erde und ihrer Lebewesen von der Sternzeit bis zur Gegenwart klare Antwort gibt. Von unten nach oben zur Gegenwart aufgebaut, zeigt die Tafel den großen Zeitaltern und ihren Unterstufen entsprechend die Entwicklung der Pflanzen- und Tierwelt, das jeweilige Klima, die großen Phasen der Gebirgsbildung und des Vulkanismus, Verbreitung von Meer und Festland und in zwei weiteren Säulen die jeweils wichtigsten geologischen Erscheinungen, bzw. Zustände im Raum des heutigen

Soeben erschienen: Das sensationellste Buch des Jahres: „KON-TIKI“
Ein Floß treibt über den Pazifik

Herausgegeben von Thor Heyerdahl, einem der sechs mutigen Norweger, welche das Wagnis unternahmen.
300 Seiten mit 66 Abbildungen. Preis S 35.-

H. MARTIN · Buchhandlung · Wien I, Opernring 15 · Tel. B 20084

außer alpinen und im besondern im alpinen Europa. Als sehr erwünschte Neuerung ist die in einer letzten Säule gegebene Charakteristik der Gesteine und Ablagerungen der entsprechenden Formationen anzusehen, der noch die zugehörigen Lagerstätten nutzbarer Gesteine und Mineralien angefügt sind.

Ein Sonderabschnitt der Tafel gibt einen gekürzten Überblick über die voralpinen Formationen und eine Zusammenstellung der Evolutionen der Erde nach Prof. Kober, nach Dichte, Radius, Umfang, Fläche, Temperatur und den wichtigsten Phasen der geologischen Entwicklung mit Angabe der absoluten Zeitrechnung, welche als Randleiste auch der Haupttabelle vorangestellt ist.

Sehr begrüßenswert ist die Verdeutschung, bzw. Erklärung der in der Tafel gebrauchten Namen der geologischen Formationen und Stufen.

Die Tafel erfüllt wirklich in hohem Maß die Forderung, auf einen Blick in die gesuchte Zeile oder Säule ein lebendiges Bild des jeweiligen Zustandes oder der jeweiligen Entwicklung eines Zeitalters oder eines räumlichen Erdabschnittes zu geben, was sowohl der klaren Einteilung und dem vorzüglichen knappen Text wie nicht minder den ausgezeichnet geeigneten Schrifttypen zu danken ist, welche das Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen, das den Druck besorgte, verwendet hat. Diese „Tafel der Erdgeschichte“ kann dem naturbeachtenden Wanderer, vor allem dem Bergsteiger vieles geben, auch wenn er keine besonderen Vorkenntnisse und Behelfe zu geologischer Beobachtung hat und sollte möglichst viel Verbreitung gerade in Bergsteigertreihen finden.

Dr. B.

Karl Egger: Geheimnis des Vogelfluges und Muskelkraftflug des Menschen. Broschiert, zweifarbiger Schutzumschlag, 12 bildliche Darstellungen, 112 Seiten; Preis 8 10.—. Verlag Rudo. Hoenig, Wien 8, Lederergasse 23.

Die neuesten flugwissenschaftlichen Forschungen führen zu einem sensationellen Ergebnis: Der Vogelflug erfolgt mit einem — der Fachwelt bis vor kurzem unbekannten — äußerst geringen Energieaufwand. Es wird nun die Konstruktion von Kunstflugapparaten möglich sein, die

es dem Menschen bei lediglicher Inanspruchnahme seiner Muskelkraft gestatten werden, es jenen großen Meeresvögeln gleichzutun, die, ohne zu rasten, die Ozeane überqueren. — Der bekannte Vogelflugforscher hat in diesem kleinen Band den Gegenstand so dargestellt, daß er im wesentlichen auch dem Nichtfachmann verständlich wird.

Dr. Julius Brachetta: Schönbrunn und sein Tiergarten. Halbleinband, 20 Abbildungen, 212 Seiten, S. 18.—. Format 15,5 : 20,5 cm. Verlag Rudo. Hoenig, Wien 8, Lederergasse 23.

Ein sehr flüssig geschriebenes und mit seinem Humor gewürztes Werk, wie es nur der Leiter des Tiergartens selbst verfassen konnte. Es gibt genau Aufschluß über die einmalige Geschichte dieser letzten der Hofmenagerien, man erfährt Interessantes über die wichtigsten Zootiere, ihre Haltung und Fütterung, über personelle, administrative und bauliche Verhältnisse, die Beziehungen zur Veterinärmedizin verzeichnet, die wichtigsten Tiergärten der Welt und bietet mit Tabellen und Sachregistern die Möglichkeit einer raschen Orientierung in dem erstklassigen Kompendium über den ältesten Tiergarten unseres Kontinents. Ein Buch, an dem jeder stets seine Freude haben wird!

Alpengipfel und Alpenseen. Von diesem 256 Seiten starken Taschenlexikon, das bereits zwei Auflagen erlebt hat, sind noch einige Stücke zum Preise von 8 8.— broschiert, bzw. 8 9.— gebunden verfügbar. Das als Nachschlagebehelf gedachte Büchlein enthält über 9000 Namen von Alpengipfeln mit Angabe von deren Höhe, in welcher Gebirgsgruppe sie liegen und von welchem Ort sie am besten zu erreichen sind. — Auch 730 Alpenseen sind angeführt, wobei außer der Höhenlage bei vielen auch Flächenmaß, Umfang und Tiefe verzeichnet ist.

Eisenbahn. Technik, Wirtschaft und Kultur des gesamten Weltverkehrs mit der ständigen Beilage „Die Modelleisenbahn“. Verlag Ploier, Wien 6, Algidigasse 5.

Das soeben erschienene Doppelheft 6/7 enthält u. a. eine Abhandlung über den Ideenwettbewerb um den Wiener Westbahnhof, einen Bericht über den Wiederaufbau der S. B. B. und einen Artikel über die Entwicklung des Loko-



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Odorex

flüssig

Odorex

Crème

wieder friedensmäßig lieferbar.

Chemisch-pharmazeutische Fabrik
Apotheker: Dr. Wilhelm Fux · Wien III/49



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

motivbaues. Die hochinteressante Zeitschrift umspannt also einen weiten Kreis der an dem Eisenbahnwesen interessierten Personen.

Verkehrs- und Reisetarte von Österreich 1:600.000.

Herausgegeben vom Bundesamt für Eich- und Vermessungswesen (Landesaufnahme) in Wien.

Dieses seinerzeit so beliebte Kartenblatt ist nun endlich in einer Neuauflage erschienen. Es enthält sämtliche staatlichen und privaten Kraftwagenlinien, die Eisenbahnlinien, die Zahnrad- und Seilbahnen, die Stillste und — was für uns Bergsteiger das wichtigste ist — die Schutzhütten mit eigener Kennzeichnung der Bewirtschaftung und der Vereinszugehörigkeit. Weiters sind aus dem wirklich hervorragenden Kartenblatt die Kilometerentfernungen zwischen bestimmten Punkten, die Höhennoten der Berge und Hütten sowie die Stromkilometer verzeichnet. Man findet sogar angegeben, ob ein Schutzhäus zerstört oder verbrannt ist. Das Kartenblatt, zu dem in Bälde ein Verzeichnis der Stationen, Orte und alpinen Hütten separat erhältlich sein wird, kann besonders zur Rohzusammenstellung von Touren sowie als Nachschlagebehelf empfohlen werden.

B.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Höbsterhütte. Die Hüttengebühren wurden unter Auflassung des Aufbauschlages und in Angleichung an die Hütten der Sektion „Austria“ neu geregelt. Bett mit Wäsche kostet nun für AB-Mitglieder S 3.50, für andere S 7.—; das Matragelager für AB-Mitglieder S 1.80, für Mitglieder der begünstigten Vereine S 2.60, für andere S 3.50; Eintrittsgebühr — wenn nicht genügt wird — für AB-Mitglieder und begünstigte Vereine S 0.20, für andere S 0.30. Die Reisegepäckversicherung ist einheitlich für alle Besucher mit 3 g, der Vergreitungsgroschen einheitlich mit 10 g festgelegt.

Der Verwaltungsausschuss hat über unseren Antrag die Höbsterhütte zum „Ferienheim“ und „Stüheim“ erklärt. Damit sind gewisse Erleichterungen und Ausnahmen von der Hüttenordnung verbunden, z. B.: Vorausbestellungen von Schlafplätzen sind zulässig, ebenso Lehrgänge mit bergsteigerischen oder sonstigen erhaltenden Zwecken, dann der längere Aufenthalt geschlossener Gruppen, die Aufnahme von Pensionsgästen. Die Vorrechte der AB-Mitglieder bleiben aber sowohl hinsichtlich der Einzelunterbringung wie auch der Unterbringung von Gruppen und Lehrgängen in vollem Umfange gewahrt.

Austria-Bergsteigergruppe

Die gemeinsame ABG-Fahrt am Sonntag, den 26. Juni, war von bestem Erfolg begleitet. Obwohl die Tage vorher bezüglich des Wetters nichts Gutes hoffen ließen, war es sonnig und warm. Schon am Vorabend fand sich eine größere Anzahl von ABG-Mitgliedern im Gasthof „Schnepp“ in Kaiserbrunn ein, und mit einigen Nachzügler am Sonntag früh waren es 22 Kameraden, die einen schönen Bergtag erlebten. In mehreren Seilschaften aufgeteilt, wurde die Loswand der Raz und die Stadelwand des Schneebergs erklommen.

Bergsteigerwandlamina, Badstubenante, Nibelungensteig, Richterweg, Reifweg und andere waren die auserwählten Anstiege.

So mancher Kamerad kam nach vielen Jahren wieder einmal auf diesen oder jenen Steig, der entweder wieder oder noch immer Freude bereitete. Auch zwei kriegsversehrte Kameraden mit nur einem Bein taten mutig und erfolgreich mit, in schwierigem Fels emporzuturnen.

Abends kamen alle wieder beim „Schnepp“ zusammen. Jeder guter Laune und zufrieden ob des schönen Klettersonntags im Kreise alter, noch immer nicht eingetrosteter Kameraden, im Kreise neuer junger Freunde, die ebenso oder mehr noch begeistert und tatendurstig hinausziehen, wie es wir „Alten“ nun schon zwanzig, fünfundzwanzig und mehr Jahre lang tun.

Um ein schönes Erlebnis reicher fuhren wir heimwärts, mit dem Wunsche und dem Entschlus, eine derartige gemeinsame Fahrt noch im diesjährigen Herbst zu wiederholen.

Proleisch.

Vorträge und Beiträge für unsere Zeitschrift. „Alle Kameraden werden gebeten, sich Gedanken über Vorträge und Artikel für unsere „Austria-Nachrichten“ zu machen. Offenlich finden sich möglichst viele Kameraden, die sowohl in unserem Kreise, als auch vor den Sektionsmitgliedern Vorträge halten und so auch andere an unserem reichen Bergleben teilnehmen lassen.“

Zusammenkunft nach dem Sommerurlaub. Der größere Teil des Sommers ist nun vorüber. Manche schon lang ersehnte Bergfahrt wurde durchgeführt. Die Zusammenkünfte an den Donnerstagsabenden haben entsprechend unserer verstärkten Tätigkeit in den Bergen nachgelassen. Zum Bericht über die Ergebnisse des Sommers und als Beginn wieder regelmäßiger Zusammenkünfte werden alle Kameraden eingeladen, am Donnerstag, den 1. September 1949, möglichst vollständig sich in unserem Sektionsheim zur gewohnten Stunde einzufinden. An diesem Abend soll auch der Termin und das Ziel unserer nächsten gemeinsamen Fahrt besprochen werden.

Austria-Jungmannschaft

Burschen und Mädchen von 17 bis 24 Jahren.

Heimabende jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr im Vereinsheim, 1., Renngasse 4.

Unser Ferienbetrieb nimmt einen sehr regen Verlauf. Ein Teil der Kameraden befindet sich auf Sommerfahrten, ein anderer Teil auf Ferienpraxis. Wir benötigen die Heimabende zum Erlernen des Volkstanzes; die Beteiligung ist erfreulich groß. Ende Juli startete unsere letzte Ferienfahrt in die Stubai- und Zillertaler Alpen. Die Beteiligung an den Sommerfahrten läßt etwas zu wünschen übrig; herrscht nur mangelndes Interesse vor, so werde ich die betreffenden Kameraden im Herbst zur Verantwortung ziehen. Entschuldigungen mit finanzieller Begründung kann ich nicht bedingungslos akzeptieren, da u. U. von der Sektion „Austria“ und dem Verwaltungsausschuss Unterstützungen erfolgen. Der erste Pflichtabend findet am 7. September, um 19 Uhr, im Vereinsheim statt. Für den Rest des Sommers wünsche ich allen Kameraden viel Bergglück und schönes Wetter. Dipl.-Ing. Eusebi.



Muecher
KLETTERHOSE
WIEN IV, KAROLINENG. 25
TEL. U 48-2-37



IMMER WIEDER BEVORZUGT
**Seiden
Woll- und
Waschstoffe**
SPITZHÜTTL
DAS HAUS DER GROSSEN AUSWAHL AM NEUEN MARKT

25 JAHRE SPEZIAL-
ERZEUGUNG VON
Berg- und Sportschuhen aller Art
LIEFERANT FÜR KÄRNTNER SPORTVEREINE
LEOPOLD DRACHOVSKY
Wien 116, Liechtensteinstr. 45a A 16-3-83
GEGENÜBER DER LIECHTENSTEIN-BILDGALERIE



SPORTHaus

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Die Sprechstage des Jugendwartes finden ab 7. September jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen.

Pflichtheimabend im Sektionsheim am 2. September, um 18 Uhr.

Wanderungen und Bergfahrten:

27. August bis 1. September. Etsische Alpen (Stubai—Pretul—Rofeggers Waldheimat). Besprechung am 26. August, 18 Uhr, im Sektionsheim; Fahrtspeisen 8 36.50 mitbringen. Führer: Richard Tenschert.

11. September. Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Hiesinger Brücke.

Führer: Richard Tenschert.

25. September. Hohe Wand. Abfahrt am Vortag mit Zug um 17.15 Uhr nach Dreifaltigen. Drobilsteig—Herrgottshäuserhaus (Nächtigung)—Wieser—Große Kannel—Kleine Kannel—Waldegger Klause—Waldegger. Besprechung am 23. September, 18 Uhr, im Sektionsheim.

Führer: Richard Tenschert.

Fahrtenbericht über die erste Sommerbergfahrt der Jugendgruppe 1949.

Da unserer Gruppe seitens der Bundesbahn ein reserviertes Abteil bis Villach zur Verfügung gestellt wurde, nützen wir diese Gelegenheit und begannen die Tour in

„umgekehrter“ Richtung. Durch das Maltatal, das „Tal der 1000 Wässer“, wanderten wir über die Gmünder Hütte zur Senabrüder Hütte (Ankogelgruppe). Das Wetter und die Schneeverhältnisse ließen einige Besteigungen zu, u. a. die Preimlspitze, Schwarzhornseen, Schwarzhorn. Aber die Arlsharte stiegen wir in das Arltal ab und besichtigten die weltberühmte Lichtensteinklamm.

Mit der ermäßigten Rückfahrkarte fuhren wir sodann von Schwarzach-St. Veit nach Haus im Ennstal. Weitere Touren wurden nun im Gebiete der Brünner Hütte (Dachsteingebirge) und der Wödlhütte (Schladminger Tauern) durchgeführt. In Anbetracht der sehr schmal gewordenen Geldbeutel waren die vorhandenen Heustadel als „Standquartier“ nebst Selbstverpflegung sehr willkommen.

Allen Teilnehmern wird der nächtliche Überfall und das Dandgemenge zwischen Wilderern und Jägern in „unserem“ Heustadel in gruseliger Erinnerung bleiben. Die einheimische Jugend, bewaffnet mit Fragmenten alter Schießprügel, rußgeschwärzt und maskiert, hatte uns einen etwas handgreiflichen, aber sehr originellen Schabernack gespielt.

Mit dem Besuch der Lurgrotte, deren Tropfsteingebilde unsere „Höhlenforscher“ sichtlich beeindruckte, fand diese in jeder Hinsicht gelungene Bergfahrt ihren Abschluß.

Der Jugendwart:
Richard Tenschert.

Gruppe für Erdgeschichte

Die für August angeetzten Gruppenabende und Lehrwanderungen entfallen.

Die nächsten Lehrwanderungen finden statt:

Sonntag, den 11. September: Baden—Helmental—Lindkogel—Siegenfeld—Einöd. Abfahrt mit der Badener Lokalbahn ab Wien-Oper um 7 Uhr, an Baden 8.14 Uhr.

Sonntag, den 25. September: Semmering. Abfahrt Wien-Südbahnhof mit Personenzug 6.08 Uhr nach Gloggnitz (Touristenrückfahrkarte Nr. 3, S. 21.60).

Sonntag, den 9. Oktober: Mödling—Gießhübel—Raltenleutgeben. Treffpunkt Endhaltestelle der Straßenbahn in Mödling, 9 Uhr.

Für alle Lehrwanderungen ist Anmeldung und Eintragung ins Fahrtenbuch in der Sektionskanzlei erforderlich.

Gruppenabende: Montag, den 5. September,

Montag, den 26. September,

Montag, den 10. Oktober,

ab 18 Uhr, im Vereinsheim der „Austria“.

Mitglieder und Gäste herzlich willkommen.

Für
kleine Wunden
Hansaplast
Beiersdorf



photo
Österreichs
größter Photo-
Filialbetrieb
Herfango

Wien I, Graben 11

IV, Wiedner Haupt-
straße 20

VI, Mariahilfer-
straße 51

Graz, Herreng. 13

Linz, Landstraße 9

Innsbruck, Maria-
Theresienstraße 10

SPORTHAUS FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX,
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

Wanderungen und Bergfahrten

August und September 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten. *** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 14. August 1949

* Troppberg. Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf 9 Uhr nach Unter-Purkersdorf—Troppberg—Rüchweg nach Abereinkommen. Führer: Otto Heeger.

* Höllesteinzug (geologische Wanderung). Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mödling der Linie 360. Mödling—Gießhübl—Kaltenleutgeben. Besprechung 8. August, 18 Uhr. Führer: Dr. Bed.

Sonntag, den 14., und Montag, den 15. August 1949

*** Reichenstein. Abfahrt am Vortag mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof 23.30 Uhr nach Johnsbach. Aufstieg: Totentöfel—Ofigrat—Reichenstein—Ostwand. Abstieg Südwind. Kalbling—Spatzfeld—Admont. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Besprechung und Anmeldebeschluss 9. August, 18 Uhr. Führer: Otto Pürthner.

*** Gefäuse. Abfahrt am Vortag mit D-Zug ab Wien-Westbahnhof 23.30 Uhr nach Gfatterboden. Planfuge Nordwand—Hefhütte—Jindl. Gratübergang Hochtor—Obstein—Johnsbach. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Besprechung und Anmeldebeschluss 5. August, 18 Uhr. Führer: Dr. Hans Seitter.

Sonntag, den 21. August 1949

* Höllestein. Treffpunkt 9 Uhr Perchtoldsdorf—Wienergasse, Straßenbahnhaltestelle der Linie 360. Josefs-warte—Höllestein—Lichtenstein—Mödling.

Führer: Hans Böll.

Sonntag, den 28. August 1949

* Wassergsprengr. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnendstelle der Linie 360 Mauer. Weiterfahrt nach Rodaun. Freie Wanderung. Führer: R. Zisch.

Sonntag, den 4. September 1949

* Hermannstogel—Kahlenberg. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle Linie 43. Neuwaldbegg—Dreimarkstein—Hermannstogel—Weidling—Jägerwiese—Kahlenberg—Grünzing. Führer: Karl Weiller.

* Niederberg. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.10 Uhr nach Retawinkel—Au im Krating—Niederberg—Eglessberg—Königswinkelberg—Purkersdorf. 9 Std. Gehzeit. Treffpunkt 6.30 Uhr im Kassenraum Westbahnhof. Führer: Hannes Fischer.

*** Gefäuse—Tamischbachurm. Abfahrt am Vortag ab Wien-Westbahnhof um 14.05 Uhr nach Groß-Reifling—Ennstalerhütte—Tamischbachurm—Gfatterboden. Anmeldebeschluss und Besprechung 25. August, 18 Uhr. Führer: Franz Starker.

Sonntag, den 11. September 1949

* Eisernes Tor. Abfahrt mit Badnerbahn 8.05 Uhr ab Wien-Oper nach Baden. Baden—Helental—Eisernes Tor—Sattelbach—Baden. Führer: Karl Weiller.

* Ranzbach. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof (Abfahrtszeit wird bei Besprechung bekanntgegeben) nach Retawinkel. Retawinkel—Hochgrabenberg—Ranzbach—Steinplattl—Hengstl—Preßbaum. Anmeldebeschluss und Besprechung 9. September, 18 Uhr. Teilnahme an der Besprechung unbedingt erforderlich, ebenso Anmeldung. Führer: Dipl.-Ing. Surecel.

Sonntag, den 18. September 1949

* Heiligenkreuz. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltestelle 360 Perchtoldsdorf. Hochstraße—Kreuzfattel—Wildeg—Sittendorf—Heiligenkreuz—Siegenfeld—Hübnerberg—Baden. Führer: Helene Ruzicka.

Sonntag, den 25. September 1949

* Höllestein. Treffpunkt 8 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Rodaun—Wiener Hütte—Gulz—Höllestein—Perchtoldsdorf. Führer: Karl Weiller.

* Steinwandflam. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Weissenbach-Neubaus. Niental—Rehgras—Furth—Steinwandflam—Fürtenloch—Jagatsitz—Hohenwart—Weissenbach. Anmeldebeschluss und Besprechung 23. September. Führer: R. Janosky.

*** Schneeberg Stadelwandgrat. Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof 14.50 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Stadelwandgrat—Kaiserbrunn. Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf. Anmeldebeschluss und Besprechung am 15. September, 18 Uhr. Führer: Franz Starker.

Urlaubsbergfahrt vom 20. bis 28. August 1949

*** (**) Gefäuse. Abfahrt am 20. August mit Eilzug 6.40 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Gfatterboden—Peternpfad—Hefhütte. Planfuge Nordostwand—Hochtor—Ofigrat—Kochtuppengrat. Mödlinger Hütte—Reichenstein—Kalblinggatterl—Kalbling—Admont. Teilnehmerzahl beschränkt auf sechs, für Nichtkletterer ohne Gipfel-erfreigungen unbeschränkt. Teilnehmergebühr 8.25.—. Anmeldebeschluss und Besprechung 18. August, 18 Uhr. Führer: Franz Starker.



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL | WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEFON B 35 0 10

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs



gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apothek, Wien V

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32902

Richtige Hautpflege!

PROF. DR. SCHLEICH'S

HAUTCREME

Prof. Dr. Schleich

schützt, nährt und pflegt die Haut

Rösch & Handel, vorm. Gimborn & Co., Wien

SEIT 60 JAHREN



1, GETREIDEMARKT 14, TEL. A 35-3-77

1, WOLLZEILE 31, TEL. R 29-2-88

5, MARGARETENSTR. 72, TEL. B 21-0-31

ÜBERNAHME ZUM KOMMISSIONSWEISEN
VERKAUF VON APPARATEN, OPTIKEN ETC.
BEKANNT GUTE UND SORGFÄLTIGE AUSAR-
BEITUNG IM EIGENEN LABOR



KNORR bleibt führend!



Kletterschuh

mit Manchonsohle

Ist nach wie vor der verlässlichste Kletterschuh sowohl
im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karolineng. 21 / Tel. U 49623

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MOBEL BEI

WERBNIK & CO

LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 32047



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



FIRM
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOSSEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS

Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-38-6-39



FABRIK FOR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4.

V. b. b.

MLK

SPORTHAUS-MIZZI-LANGER-KAUBA
WIEN-VII-KAISERSTRASSE-15-B 31-3-31

**Das schöne Dirndl
und Trachtenstoffe**

aus der
Werkstätte für Kunsthandwerk, Handweberei
MARIA DWORZAK, WIEN VIII
Wickenburggasse 3/11, Ecke Floriannigasse 5 / A 23 0 26



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus
KANDLER
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Ceschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92

Seit 1936
Spezialist für Hosen
KEIL

Knickerbocker, Lange und Shorts

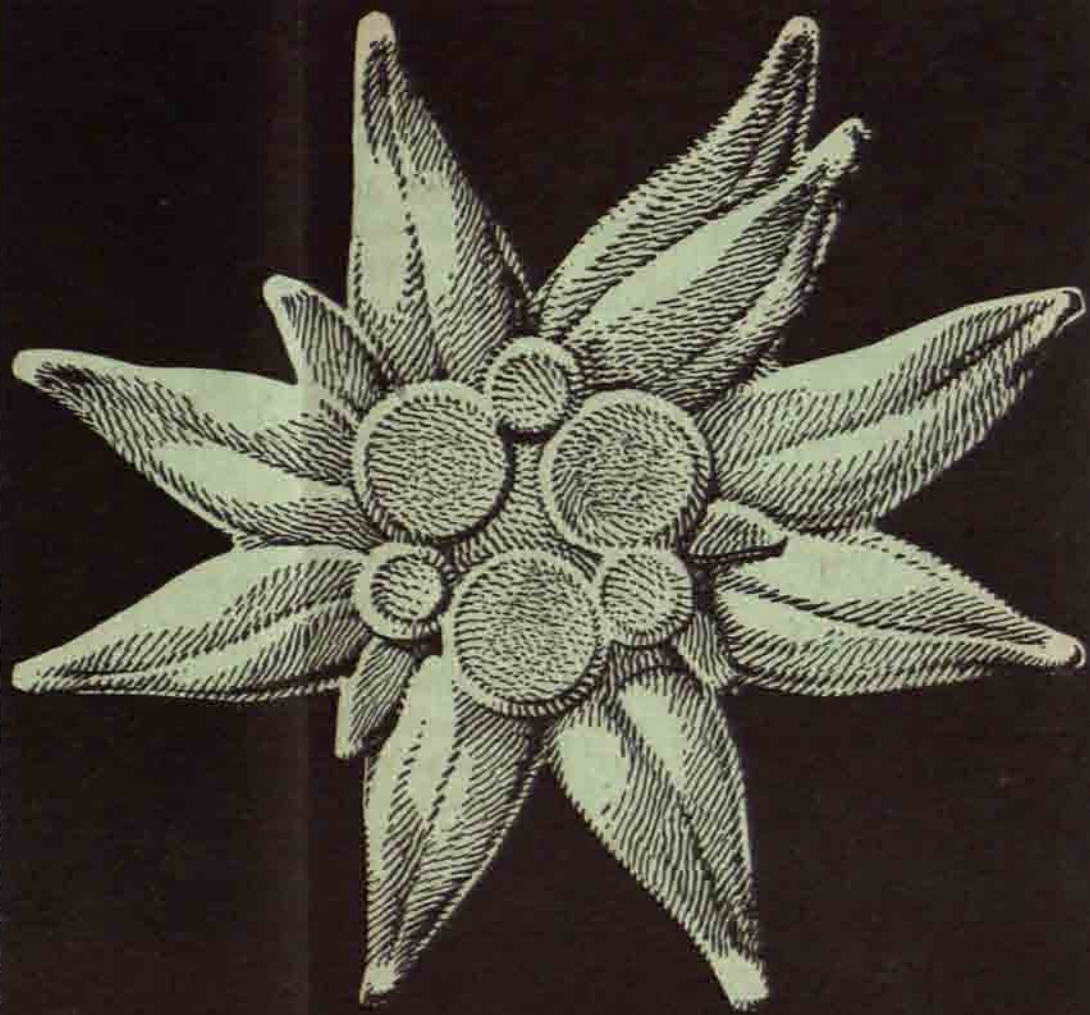
Schneider Max Strableg

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15 / Tel. U 48 6 77

Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

17. SEP. 1949 7382
September 1949
3. (87.) Jahr
W. Ki
Geo



Austria

Nachrichten

Ö
A
B

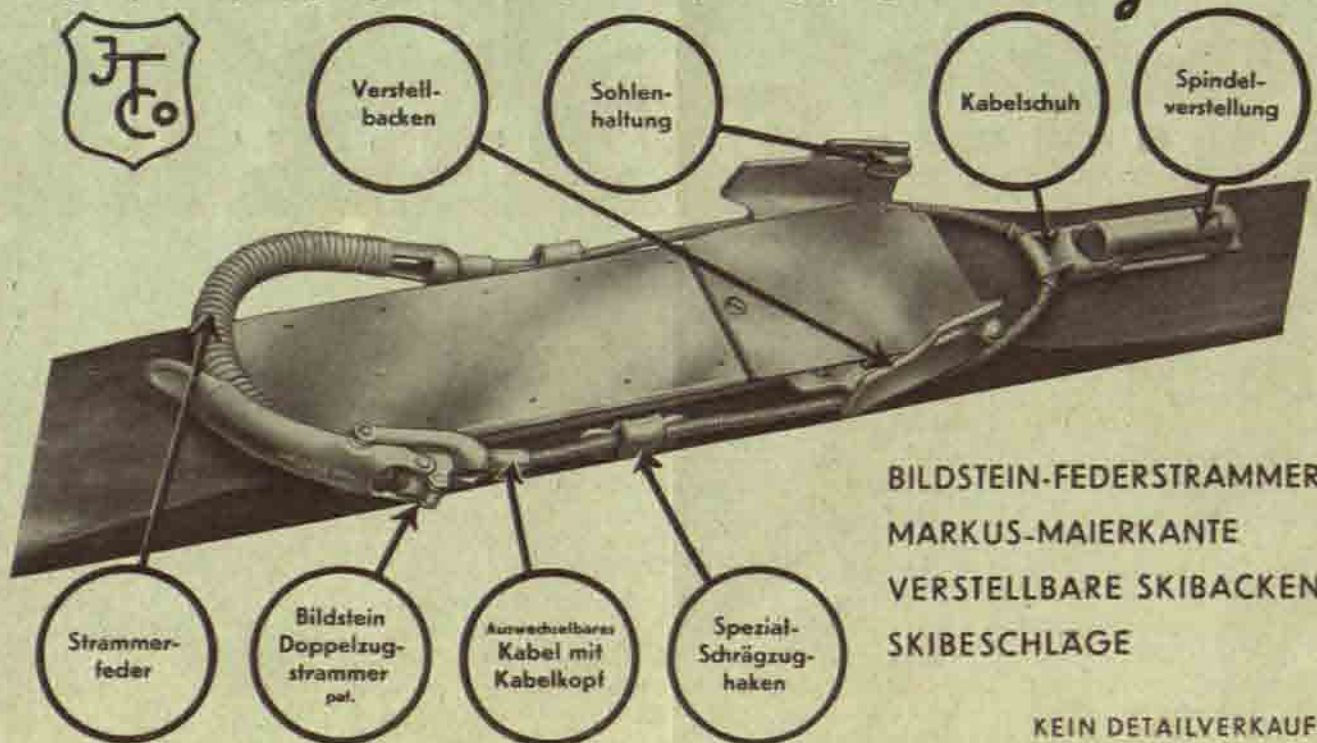


Wolayerseehütte, 1960 m,
am romantischen Wolayersee in der Karnischen Hauptkette (Kärnten). Bewirtschaftet vom 15. Juni bis 30. September.

Die Hütten der Sektion Austria

Hütte	Seehöhe m	Standort	Anzahl der		Anmerkung
			Betten	Kotzen	
Adamekhütte	2196	Gosaugetzsee, Dachsteingeb.	21	33	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Auftriebshütte	1638	Brandriedl, Dachstein	24	19	Ganzj. bew., Zentralhgg., el. Licht, Brausebad, Filzho., Dunkelk., Sonnenterr.
Brünnerhütte	1747	Stoderzinken, Dachsteingruppe	32	20	Ganzjährig bewirtschaftet.
Comptonhütte	1650	Reißkofel, Gailtaler Alpen	11	16	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Dachsteinwarthütte	2740	Unter dem Dachsteingipfel	—	4	Im Sommer bewirtschaftet.
Guttenberghaus	2145	Feistritzkar, Dachsteingruppe	32	32	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Heihütte	1687	Ennssee, Hochtorgruppe	18	48	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hinterberger-Hütte	2418	Willhornsee, Karnische Alpen	9	10	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Hochweißsteinhaus	1905	Johanniseben, Karn. Alpen	23	17	Im Aufbau, nur Notbetrieb ab 20. Juli.
Holl-Haus	1650	Kochalm, Lotes Gebirge	40	14	Ganzjährig bewirtschaftet.
Oberwalderhütte	2973	Gr. Burgstall, Glocknergr.	28	64	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Obstanfersee-Hütte	2300	Obstanfersee, Karn. Alpen	—	13	Ab 20. Juli bewirtschaftet.
Ranzenbach	480	Wienerwald	15	21	Alpenvereinsheim, ganzjähr. bewirtsch.
Rudolfshütte	2250	Weißsee, Granatspitzgruppe	20	39	Ab 1. Juni bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Seekarhaus	1791	Kadstädter Tauern	48	70	Ganzj. bew., elektr. Licht, Brause- und Bannenbad, Filzho., Fernsprecher.
Simonyhütte	2204	Hallstätter Gletscher, Dachstein	16	80	Ab 1. Mai bis 30. Sept. bewirtschaftet.
Wildkogelhaus	2097	Wildkogel, Kitzbühler Alpen	50	18	Ganzjährig bewirtsch., elektrisches Licht.
Wolayersee-Hütte	1960	Wolayersee, Karn. Alpen	11	48	Im Aufbau, ab 1. August Notbetrieb.

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLOSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Austria-Nachrichten

Bereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. September 1949

Folge 9

Wanderungen im Karwendel

Von Erwin Benesch

Die in diesem Aufsatz erwähnten Wege wurden von mir Ende August d. J. persönlich begangen; wer die ersten Herbstwochen — in denen sich die Karwendeltäler besonders reizvoll zeigen — zu einer Fahrt in dieses Gebiet der Nördlichen Kalkalpen nützen will, kann sich an Hand der folgenden Zeilen ein lohnendes Tourenprogramm zusammenstellen. Erwähnt sei noch, daß das ganze Karwendel als Naturschutzgebiet erklärt wurde.

Wenn wir Wiener die Innsbrucker Bergfreunde um die Nähe ihrer Ausflugsziele beneiden, vergessen wir leicht, einmal selbst die Tiroler Landeshauptstadt zum Ausgangspunkt einer mehrtägigen Wanderung im Sinne „Von Hütte zu Hütte“ zu wählen. Wir vertrauen uns diesmal nicht der kühnen Hafelefer-Seilbahn an, sondern schlendern nach dem üblichen Gang durch die Maria-Theresien-Straße nach Hötting hinaus und steigen auf bezeichnetem Wege zum Wirtshaus „Rauschenbrunnen“ an, von dem man einen herrlichen Tief- und Rundblick genießt. Auf schmalen, aussichtsreichem Weglein gelangt man zuerst eben, später etwas abfallend zu einem Schleierfall, wo auch der später noch zu erwähnende Steig durch die Kranebittenklamm endet.

Der weitere Pfad zur Neuen Magdeburger Hütte kostet noch einige Schweißtropfen, doch wird uns das Gelände um die Hütte, prächtige Tannen- und Lärchenbestände auf saftig grünen Wiesen, für alle Mühe entschädigen. Die in 1633 m Höhe gelegene Hütte ist bis in den Oktober hinein geöffnet; sie könnte direkt auch von der Eisenbahnstation Zirl, bzw. Hochzirl erreicht werden.

Der Zugangsweg durch die Kranebittenklamm ist freilich ebenso lohnend. Man fährt mit der Karwendelbahn von Innsbruck einige Kilometer bis zur Haltestelle Kranebitten und geht wenige Minuten nordwärts, wo die Klamm beginnt. Der Steig ist durch Leitern und schwere Drahtseile gut gesichert; sollten ihn ängstliche Gemüter nicht wagen, stellt ein beim Klammeingang beginnender Weg die Verbindung nach „Rauschenbrunnen“ her.

Von der Neuen Magdeburger Hütte kann man auf dem sehr anspruchsvollen Zirler Schützensteig in 1½ bis 2 Stunden zum Solsteinhaus wandern oder auf zwei verschiedenen Wegen den 2492 m hohen Großen Solstein besteigen. Der Zirler Schützensteig ist zwar etwas ausgesetzt, doch von Geübten dank einwandfreier Versicherungen ohne weiteres begehbar. Ebenso fest der Höttinger Schützensteig (der auf den Gipfel des Solsteins führt) außer Schwindelfreiheit und einigem Zugreifen keine sonstigen Kletterkünste voraus. Will man aber jeder

Gefahr aus dem Wege gehen, so steigt man durch das Börgltal von der Neuen Magdeburger Hütte auf den Solstein an und erreicht dann das Solsteinhaus auf dem einzig möglichen leichten Weg. Etwas schwieriger ist der Kleine Solstein, zumindest ebenso lohnend aber die 2407 m hohe Erbspitze, zu deren Erstigung man nur 1¼ Stunden benötigt. Der Abstieg vom Solsteinhaus nach Scharnis erfordert 4 bis 5 Stunden Zeit, so daß es empfehlenswert ist, auf dem Solsteinhaus der AB-Sektion Innsbruck zu nächtigen, um so mehr, als die Hütte wirklich ein Schmuckstück darstellt und wir uns bei allfälligem Zeitüberfluß mit dem schönen Käsechen Süß ein Stündchen spielen wollen; für ein Stückchen frisches Fleisch springt es beinahe einen Meter hoch. Auch der Hüttenbund soll Schälereien zugänglich sein, doch war er vor unserem Aufenthalt, angeblich ohne gebührlich gefrühstückt und sich anständig empfohlen zu haben, nach Zirl zu einem fräulichen Wesen aufgebrochen und seine Rückkehr frühestens in drei Tagen zu erwarten.

Der Weg ins Gleirichtal hinab, wo das prächtige Jagdsträßchen beginnt, bietet anregende Karwendelbilder und Ausblicke, die an eine Dolomitenlandschaft gemahnen. Eine Einkehrmöglichkeit besteht nach 2 Stunden beim Wirtshaus Amtsjäger (man muß bei der Einmündung des Christenbaches im Samertal einige Schritte aufwärts, Richtung Pfeishütte, zurücklegen), ansonsten geht es gemächlich und gemütlich zum Wasserlauf der Isar ins Hintertal hinab, dann aber kommt man ziemlich rasch zur Eisenbahnstation Scharnis, dem letzten Ort auf österreichischem Boden. Hinter den letzten Häusern, bei der Porta Claudia, verläuft die deutsche Grenzlinie; ein Besuch des 1½ Gehstunden entfernten Mittenwald ist vorläufig noch nicht möglich.

In Scharnis (das mit der Karwendelbahn von Innsbruck in 1¼ Fahrstunden erreichbar ist) beginnen wir den zweiten Teil unserer Karwendelwanderung, die uns ins eigentliche Karwendeltal bis auf den Hochalmfattel führt. Erst nach mindestens zwei Gehstunden begegnen wir in der Larchetalm einer bewohnten Siedlung; im Herbst ist dann auch wahrscheinlich auf der eine Stunde später folgenden Angeralm wieder Leben eingelebt, wenn das Vieh vom Hochleger talwärts getrieben wurde. Gute Unterkunftsmöglichkeit treffen wir erst nach 4½ Stunden im geräumigen Karwendelhaus, eine der schönsten AB-Hütten, von der man wie von einem Adlerhorst ins Tal blickt.

Bevor die übliche Karwendelüberquerung geschildert werden soll, sei noch der Durchstieg über den Schlauchfattel ins Isartal erwähnt. Der einigermaßen Geübten

vorbehaltene Pfad beginnt unmittelbar bei der Hütte und führt nur wenig ansteigend ins Schlauchkar hinein, wobei man in den weiten Karren manches Gemäselein erspähen kann. Die Erstigung der Birklarspitze, der höchsten Erhebung im Karwendel, ist von der Scharte auf versichertem Felsensteig in einer halben Stunde möglich.

Auf alle Fälle sollte man vom Karwendelhaus das 2153 m hohe Hochalmkreuz auf dem steilen, aber guten Steig erklimmen, eine hervorragende Aussichtswarte, von der geübte Kletterer über den Nordgrat in 4 Stunden die Birklarspitze erreichen.

Unser nächstes Ziel liegt an die 400 m tiefer, der **Kleine Ahornboden**: eine Bergwiese, umsäumt von den mächtigen Felsgebilden der Hinterautal-Vomperkette, auf der die viele Jahrhunderte alten Ahornbäume heilige Wächter sind. Keinen schöneren Platz hätte es für das Denkmal Hermann v. Barth geben können, des Erschließers der Nördlichen Kalkalpen. Dort wollen wir eine Weile zeitlos rasten, uns versenken in die Schönheit des einzigartigen Naturschutzgebietes, aber auch der Erstbegeher

Möglichkeit, die Karwendeltage mit einem hochinteressanten Übergang abzuschließen, der uns auch die Eigenart des vielgenannten Vomperloches zeigt.

Auf alle Fälle sollten Schwindelfreie eine Exkursion zum **Lamsentunnel** unternehmen. Eine gut gesicherte Steiganlage führt senkrecht $\frac{1}{2}$ Stunden in den Felsen empor und man gelangt nach Durchsteigung eines Tunnels plötzlich auf gänzlich ungefährlichen und gut gangbaren Boden. Aber die wesentlich leichtere Lamsenscharte kehrt man zur Hütte zurück. Ausdauernde können die Wanderung noch zwei Stunden (versicherter Felsensteig) bis auf den Gipfel des Hochnissl fortsetzen, der eine ausschlußreiche Sicht ins Vompertal und auch ins Janttal gewährt. Wir entschließen uns aber, vom Ausstieg des Lamsentunnels oder des Lamsenjochs ins **Vomperloch** abzustiegen und erreichen nach 2 Gehstunden auf ungefährlichem, wohl aber etwas mühsamem Steig das Pürschhaus im **Zwerchloch**. Dort führt auch der Weg Schwarz-Vomp-Vomperloch-Hallerangerhaus vorbei, der kürzlich instand gesetzt wurde, so daß auch das Stück über die Razenleiter



Buchenstein (Pieve di Livinallongo)

Einer der reizendsten Orte an der Dolomitenstraße

Hans Huber

nicht vergessen, die ihren Fuß auf die jungfräulichen Spizen gesetzt haben.

Beim **Adolf-Sotter-Haus** (Falkenhütte) ziehen uns wieder die himmelftürmenden Labidererwände in Bann, ein Feld unserer jungen Felsgeher, die dort kühne Taten vollbringen. Namen wie Seitelberger, Peterka, Schwanda u. a. haben dort guten Klang.

Haben wir Elle, müssen wir am gleichen Tag noch weiter und steigen in die Eng ab (Gasthaus), wo der Weg zur **Lamsenjochhütte** des Alpenvereins beginnt, die wir in 2 Stunden erreichen. Damit wäre die Karwendeldurchschreitung vollzogen, denn der Abstieg durch das Falzhurntal nach Pertisau am Achensee oder durch das Stallental nach Schwarz bedarf trotz der gewaltigen Naturschönheiten, die diese beiden Wege dem Wanderer schenken, keiner besonderen Erwähnung. Es besteht aber noch die

entsprechende Seilsicherung aufweist. Unser Weg verläuft einige hundert Meter oberhalb des Vomperbaches im Nafstalwald zu den Häusern von Vomperberg. In einer weiteren Stunde ist dann die Bahnstation Schwarz erreicht.

Hermann v. Barth hatte freilich noch keine Alpenvereinswege vorgefunden, als er die Berge des Karwendels erschloß. Er mußte das Vompertal (wie auch heute noch die Holzflöher) tatsächlich begehen, und wir lesen in einem seiner klassischen Berichte: „Ich entsetze mich, vom Jäger Oberleitstettner gehört zu haben, daß ein schwer kennbarer Steig vom Jägerhüttl in das Salinnere führe, welcher an der sogenannten Razenleiter die Klamme des Zwerchbaches überschreitet; an den Zwerchbach aber mußte eine Fortsetzung meiner Wegrichtung schließlich mich führen, und dann — freilich vielleicht erst nach längerem Suchen — mußte ich auch die praktikable Übergangsstelle antreffen.“

Und äußerstenfalls blieb mir noch immer ein Ausweg: der Jäger hatte mir auch berichtet, daß man, sofern man nur das Waten im kalten Wasser nicht scheue, das Bett des Bomperbaches selbst bis an die Ausmündung der Schlucht bei den Häusern vom Bomperbach verfolgen könne; die bedeutenden Steilabstürze und Wasserfälle derselben bei Eintritt des Baches aus der Talweitung der Au seien die einzigen sperrenden Hindernisse in seinem ganzen Verlaufe.

Ich blieb also auf der linken Talseite und bahnte mir den Pfad, so gut es gehen wollte, durch Waldung und Gestrüpp. Bald drängten mich Wandstufen, die von der

Höhe hinabreichten, bald ungewöhnlich hohe Steilmauern der Bomperklamm aus der horizontalen Querlinie; bald umging ich die Rundung vortretender Bergrippen, bald hatte ich Geröllschütten oder plattig ausgelegte Felsklüfte zu durchkreuzen. Eine steile Rinne, von Hochwald umgesäumt, wies mir ein erstes Mal den Weg zur Tiefe; in Voraussetzung der Möglichkeit, daß der gebahnte Steig etwa am Bachufer selbst entlang liefe, wo ich ihn noch gar nicht aufgesucht hatte, stieg ich hinab, zwei bis dreihundert Fuß tief. Ohne durch Steilwände aufgehalten zu sein, gelangte ich in der Tat bis in den Grund der Enge."

Wie hoch stellen sich die Bahnfahrkosten für den Bereich der Voralpen?

Die Urlaubszeit ist vorbei, doch denkt der Bergsteiger noch nicht daran, die Berge bis zum Winter zu verabschieden, im Gegenteil, die Herbstzeit ist mehr als der Sommer für Wanderungen geeignet, wozu die nähere und weitere Umgebung Wiens reichlich Möglichkeiten bietet.

kommen weitere Berufsschichten in den Genuß der Begünstigungen.

Durch diese viertägigen Rückfahrkarten sind für die Erreichung gewisser Zielstationen nur geringfügig höhere Fahrtgebühren aufzuwenden als bisher. Nach Waldegg



Die Palagruppe vom Kollepaf
Veziana und Cimone della Pala im Abendlicht

Ernst Baumann

Die Frage der Fahrkosten ist wesentlicher denn je; dem im Juni in Kraft getretenen Bundesbahntarif stehen die ermäßigten Vier-Tage-Rückfahrkarten gegenüber, die ebenso wie einige Touristenrückfahrkarten die Ausgabenpost für diese Sparte auf ein erträgliches Maß zurückführen.

Die um 25% ermäßigten Vier-Tage-Rückfahrkarten werden in sämtlichen Landeshauptstädten, in Wien auch in einigen Vorortebahnhöfen, wie Meidling, Hütteldorf und Ruzsdorf, für Entfernungen bis zu 60 Kilometer verabfolgt. Im Gegensatz zu den bisherigen Sonntags-Rückfahrkarten, die übrigens nur für Entfernungen bis 40 Kilometer erhältlich waren, wird die Streckenlänge von nunmehr 60 Kilometer auch ab den Vorortebahnhöfen zugestanden, so daß man mit ihnen z. B. ab Hütteldorf um 7 Kilometer weiter kommt als von Wien-Westbahnhof. Da die Benützung nicht mehr an das Wochenende gebunden ist,

im Pfiesingtal z. B., das die Gebiete der Mandling und der Hohen Wand erschließt, waren für die Hin- und Rückfahrt von Wien-Südbahnhof vor der Preiserhöhung S 14.— zu entrichten. Der Preis der neuen Rückfahrkarte beträgt S 14.40. Der Fahrpreis nach Retawinkel hin und zurück hat von Wien-Westbahnhof S 6.80 betragen, die neue Rückfahrkarte kostet S 7.20; der Preis der Sonntags-Rückfahrkarte nach Retawinkel hat allerdings nur S 5.20 ausgemacht.

Wer gerne mit dem Pendler fährt, um seine Wanderung statt in Hütteldorf in Purkersdorf zu beginnen, erspart in der Hin- und Rückfahrt 60 g, wenn der Zug nur bis Purkersdorf-Sanatorium benützt wird, da die Rückfahrkarte dorthin in die erste Zone zu S 1.20 fällt. Nach Unter-Purkersdorf sind für die Hin- und Rückfahrt S 1.80 zu entrichten. Ausflugsmöglichkeiten gibt es bekanntlich dort

genügend; die Höhenzüge zwischen Mauerbach-Gabligbach und dem Jrenental; Hannbaum, Troppberg sowie im Süden der Dreihufeisenberg, Georgenberg und Feuerstein erlauben die verschiedensten Varianten.

Um S 3.— kommt man (immer für beide Fahrtrichtungen) von Hütteldorf bis Unter-Tullnerbach, beliebt als Ausgangspunkt für einen Ausflug auf den Roppersberg, und von Ruffdorf nach Krigendorf, das nicht nur von den Wassersportlern gern aufgesucht wird, sondern auch dem Wanderer viel bietet.

Wenn man in Hütteldorf einsteigt, gelangt man mit einer Karte der folgenden Zone zu S 4.80 bereits nach Relawinkel; eine der wichtigsten Bahnstationen im Wienerwald, von denen man buchstäblich vom Eisenbahnwagen aus den Wald betritt. Unser Alpenvereinsheim Ranzbach, Hochstraß und der Hengstberg werden zu allen Jahreszeiten viel besucht. Nördlich der Schienenstraße sind Au am Krating und Kronstein lohnende Ziele. Auf der Franz-Josefs-Bahnstrecke fährt man um diesen Betrag ab Ruffdorf bis Greifenstein und St. Andrä-Wörtern. Verschaidene Geher steigen nach Hadersfeld an und begeben sich nach Gugging, doch auch die Hagenbachklamm ist keinesfalls anstrengend. Auf der Südbahn umfaßt diese Zone von Meidling aus noch Gumpoldskirchen, neben den Anningerfreunden kommen auch jene in den Genuß der Fahrpreisermäßigung, die einen guten Tropfen nicht verachten.

Baden bei Wien, die Stadt der Heilbäder, wird auch von den Ausflüglern sehr geschätzt, und zwar fängt zumeist das Eisener Tor das Gros der Sonntagsausflügler auf. Steigt man in Meidling ein, bezahlt man für die vier Tage gültige Rückfahrkarte nach Baden S 6.—. Auch Wanderungen im Helenental, nach Siegenfeld und nach Heiligenkreuz zeigen die Schönheiten der unmittelbaren Umgebung der Kurstadt. Auf der Westbahn kommt man mit dieser Karte nach Eichgraben-Altlengbach; der von dort verkehrende Autobus der Firma Raab ist zum Wochenende zu allen in Betracht kommenden Zügen stellig und ermöglicht ab Altlengbach und Innermanzing bequeme Wanderungen auf den höchsten Berg des Wienerwaldes, den 893 m hohen Schöpl. Von den Wiener Kopfbahnhöfen reicht die 6-Schilling-Karte nur bis Dürnwien, St. Andrä-Wörtern und Pfaffstätten.

Mit Ausnahme von Bad Vöslau, wohin man von Meidling mit der Karte zu S 7.20 gelangt, bietet diese keine neuen Möglichkeiten, erst bei Entrichtung des Betrages von S 8.— für die Rückfahrkarte können wir ab Hütteldorf bis Neulengbach fahren, womit vor allem der Buchberg mit seinem Schutzhause bedient wird.

Von den am weitesten entfernten Orten, die mit der Karte der letzten Zone (60 Kilometer) erreicht werden können, seien erwähnt: von Meidling aus Altmarcht-Thenneberg, wichtig für Touren auf den Peilstein, auf den Schöpl über St. Corona, auf das Hoheck, dann zur Steinwandklamm, auf das Waxeneck und auf die Mandling. Im Pfiesingtal endet der 60. Kilometer (immer ab Meidling gerechnet) in Miesenbach, man hat die Möglichkeit, die Dürre Wand zu besuchen und kann bei einer allfälligen Rundwanderung über den Ehlersattel nach Gutenstein sich bei der Rückfahrt dort eine gewöhnliche Karte nach Miesenbach lösen, die nur S 1.40 kostet. Selbstverständlich liegt auch die gesamte Hohe Wand im Bereich dieser Karte. Auf der Schneebergbahnstrecke endet die Zone in Unter-Höflein, ein äußerst geeigneter Ausgangspunkt für Wander- und Kletterfahrten auf die Hohe Wand, während man von Erlach an der Aspangbahn ins Rosallengebirge vorstoßen kann.

Volle Freizügigkeit hat man mit den Touristenrückfahrkarten, da sie nunmehr nach allen touristisch wichtigen, kilometrisch gleich weit entfernten Stationen gelten. Das heißt, z. B. die bisher von Meidling nach Gutenstein und Buchberg gültige Karte gilt auch zur Fahrt nach und von Gerichtsberg, dem Ausgangspunkt für Wanderungen zur Araburg und auf das Kieneck, nach Pottschach und auf der Aspangbahn nach Scheiblingkirchen-Warth, wodurch es möglich ist, Touren in der buckligen Welt auszuführen. Der Preis für die Hin- und Rückfahrt stellt sich auf S 16.80.

Ab Wien-Südbahnhof kostet diese Karte S 19.20; die Zielstationen sind — durch das Ende der Kilometerbefruchtung bedingt — auf der Aspangbahn Feistritz-Kirchberg, auf der Südbahnstrecke Boggau sowie Hainfeld, Gutenstein und Buchberg.

Nach Payerbach beträgt der Fahrpreis mit der Touristenrückfahrkarte S 21.20. Die in diesem Fall sehr empfindliche Erhöhung wird durch die Einbeziehung der Zielstationen Aspang, St. Veit an der Gölßen sowie Lilienfeld und Rainfeld-Kleinzell von Wien-Westbahnhof wohl gemildert, doch ist es um so bedauerlicher, daß Payerbach auch dann nicht billiger erreicht werden kann, wenn man erst in Meidling einsteigt.

Dafür sind nun endlich Pretul und Stublach sowie die Traisentalberge wieder leichter zu besuchen, da man mit einer Touristenkarte, deren Gültigkeit zehn Tage und deren Preis S 26.40 beträgt, ihre Talsstationen erreicht. Von St. Leonhard und Tünnitz sind der Eisenstein, der Hohenstein, der Tirolerkogel, der Tünnitzer Höger, die Reissalpe, ja ein großer Teil unserer gesamten Voralpen zu besuchen, die Einbeziehung der Orte Laubenbachmühle und Traisen über Leobersdorf läßt die Durchführung prächtiger Übergänge einerseits zur Mariazeller Bahn, andererseits von der Reissalpe über das Schwarzwaldsee ins Gölßenal zu. Auch den Freunden des Wechselgebietes ist mit dieser Karte sehr gedient, da sie auf der Wechselbahn bis Dechantskirchen Gültigkeit hat.

Mit der Touristenkarte für die 150-Kilometer-Zone ist der Bereich des Wiener Ausflugsgebietes abgegrenzt. Da sie S 36.— kostet, wird sie für Sonntagsfahrten kaum sehr begehrt werden, doch läßt die Erweiterung der Gültigkeitsdauer auf zehn Tage die Planung kleiner Urlaubsfahrten zu. Die Zielstationen Mitterdorf-Beitsch und Neuberg ermöglichen Touren auf die Schneecalpe und die Hohe Beitsch. Mariazell und Kernhof erschließen Otfcher, Gemeindealpe, den Tonion sowie Gippel und Gölzer. Aber Lunz am See ist der hochinteressante Dürrensteinstock, über Hartberg der etwas entlegene Masenberg (bei Pölla) mit ermäßigten Fahrkarten erreichbar geworden.

Zusammenfassend kann also gesagt werden, daß durch die Schaffung der vier Tage gültigen, allgemein benutzbaren Rückfahrkarten und der den Mitgliedern alpiner Vereine zustehenden Touristenrückfahrkarten eine Fahrpreisermäßigung geschaffen wurde, die es den Wiener Ausflüglern und Bergsteigern ermöglichen wird, trotz der neuen Tarife in die Berge hinauszuziehen und dort Touren zu unternehmen. Wer die Möglichkeit hat, über das Wochenende hinaus mehrere Tage von der Großstadt fernzubleiben, ist durch diese je nach der Entfernung vier bis zehn Tage gültigen Karten, die gegenüber dem Normaltarif um 25 Prozent ermäßigt sind, in der Lage, die gebotenen Vorteile voll auszunützen, wodurch die Belastung erträglich wird.

Die Erweiterung der Gültigkeit auf 6 Tage für einige Karten — alles die Nahzonen — auf 10 Tage bringt erhebliche Vorteile für jene, die kurze Resturlaube zu einer Bergfahrt nützen wollen.

Wie war es im Sommer auf den Alpenvereinshütten?

Zum erstenmal seit beinahe zehn Jahren konnten in diesem Sommer — bis auf wenige Ausnahmen — wieder alle A.V.-Hütten voll bewirtschaftet werden. Man brauchte also nicht mehr bangen, ob diese oder jene Hütte geöffnet sein werde oder ob der Pächter — mangels jeder Frequenz — bereits ins Tal gezogen war.

Die Verpflegungsfrage hatte keine primäre Bedeutung mehr, dafür mußte die Kostenfrage von vielen näher geprüft werden. Obwohl man auf den meisten Hütten noch das sogenannte Bergsteigeressen, selbstverständlich ohne Berechtigungsschein, erhielt, wurde dieses nicht allzuoft konsumiert; die Ansprüche waren eben gestiegen. Für die reichlich angebotenen Fleischspeisen reichte dann die Brieftasche freilich nicht aus, man entschloß sich zu dem üblichen Kaiserschmarrn, für den aber vielfach S. 5.— bis 7.— verlangt wurden. Für nächstes Jahr mußte Sorge getragen werden, daß auf den Hütten wieder richtige Eintopfgerichte erhältlich sind, wobei es weniger wichtig ist, ob solche S. 3.— oder S. 4.— kosten, sondern daß sie gut zubereitet, nahrhaft und reichlich sind. Wenn man das Pech hat, auf einer Hütte wegen Schlechtwetter zwei oder drei Tage verweilen zu müssen und man nur Wiener Schnitzel angeboten erhält, so hat der Hüttenpächter seine Aufgabe nicht erkannt. Der Schreiber dieser Zeilen war in Tirol und Vorarlberg auf zwölf Alpenvereinshütten und erhielt nirgends Tiroler Gröstl, Tiroler Knödel oder Faschiertes, sondern es gab überall Gulasch, das erwähnte, gewiß schmackhafte Schnitzel oder Rostbraten. Die Beilagen sind nach wie vor zu klein; an Kartoffeln ist schließlich kein Mangel mehr, und Reis kann man in allen Geschäften Tirols um S. 8.— bis 9.— frei erstehen. Aber kein Pächter war auf die Idee gekommen, zum Beispiel ein würziges Reisfleisch herzustellen. Es muß getrachtet werden, den Speisezettel so zu gestalten, daß der Bergsteiger auf den Hütten nicht mehr Geld ausgibt, als wenn er im Tal in einem mittleren Gasthof Pension nehmen würde.

Bezüglich der Nächtigung muß gesagt werden, daß man nirgends so billig zu einem Bett kommt wie in Alpenvereinshäusern. Um S. 4.— bis 5.60 je Bett, auch auf den hoch gelegenen Hütten, sind Ein- und Zweibettzimmer zu erhalten, das muß jeder anerkennen und dem Alpenverein dafür danken. Im Tal bezahlt man S. 6.60 bis 9.— für

ein Bett, zumeist ohne Fließwasser, und man ist dort auch nicht besser untergebracht. Was die Bettwäsche betrifft, erhält man vielfach nur ein Leintuch und bekommt auch bei angebotener Bezahlung kein zweites. Wir wissen aber, daß die Hütten zum Teil ausgeplündert wurden und die Nachschaffung der Bettwäsche nicht so rasch möglich ist. Was durch zehn Jahre verabsäumt wurde, kann in einem Jahr nicht nachgeholt werden. Hoffentlich sind die Sektionen in der Lage, im nächsten Sommer auch in diesem Faktor friedensmäßige Verhältnisse zu schaffen.

Der Instandsetzung der Wege und Steige konnte freilich noch nicht jene Sorgfalt zugewendet werden, die früher gang und gäbe war. Wir dürfen hier unsere „Austria“ ausnehmen, sie hat, wie unsere Leser wissen, schon längst den Wasserfallweg herrichten und in diesem Sommer u. a. einen Großteil der Dachsteinwege neu bezeichnen und versichern lassen. In Tirol und Vorarlberg sieht es da weniger günstig aus, denn der Alpenverein muß vorerst auf den Hütten das Wichtigste instandsetzen. Allerdings könnten die Pächter und Träger, wenn sie zu oder von der Hütte gehen, oft mit einem Handgriff einen Mangel beheben, einen auf den Weg gefallen Stein mit dem Fuß beseitigen oder eine Wegtafel aufrichten. Der Hinweis, es mangle an Wegtafeln, darf keine Entschuldigung bilden; ein entsprechend befestigtes Brett, wenigstens mit einem Pfeil und dem Anfangsbuchstaben des Zielortes versehen, wird zumindest eine Saison seinen Dienst erweisen und Touristen vor Verirren oder Schlimmerem schützen. Nicht immer scheint die Sonne und die vermeintlich nahe Hütte liegt vor dem Beschauer; bei Regen, Schnee und Nebel sieht die Sache anders aus. Nicht selten haben auch tüchtige Bergsteiger knapp vor einer Hütte bivakuieren müssen. Auch im Tal, unmittelbar beim Beginn der Anstiege, fehlen Tafeln, so daß Unkundige sich erst mühsam durchfragen müssen.

Man verzeihe diese kleinen Mängel, sie sprechen bestimmt vielen aus der Seele. Alles in allem kann gesagt werden, daß der Sommer 1949 in der Bergsteigerbewegung einen gewaltigen Fortschritt brachte, wenn auch die am 10. August einsetzende Schlechtwetterperiode einen erheblichen Rückgang der Hüttenbesuche zur Folge hatte.

—sch.

Ein Jahr Arbeit im Karnischen Kamm

Das Arbeitsgebiet der Sektion Austria in den Karnischen Alpen umfaßt das Gebiet vom Polinit bis zum Helm. Mit Ausnahme der Wolayerseehütte wurde es erst nach dem ersten Weltkrieg dem Bergsteigerverkehr erschlossen. Damit wurden nicht nur den Bergsteigern neue Ziele gesteckt, sondern auch der einheimischen Bevölkerung, und zwar der des wenig besuchten Lesachtals, Arbeit und Verdienstmöglichkeit geboten.

Als nach hartem Beginnen „Austria“ nach dem zweiten Weltkrieg darangehen konnte, ihre erspriessliche Tätigkeit in den Bergen fortzusetzen, war es die „Sperrzone“, die gerade im Karnischen Kamm jede Bautätigkeit unmöglich machte. Endlich, im Spätsommer 1948, fiel dieser Alpdruck, doch keine freudigen Bilder erwarteten dort unsere Ausschusssmitglieder, die nach dem Rechten sahen. Die

Hütten verwüstet, das Inventar gestohlen, Türen und Fenster verschleppt, Fensterstöcke herausgerissen, Möbel fortgetragen, und was nicht abtransportierbar war, mutwillig zertrümmert. Alles Werke sinnloser Zerstörung, für menschliches Denken unfassbar.

Trotzdem wurde der Wiederaufbau der Hütten beschlossen, und die Vorarbeiten hiezu konnten sofort in Angriff genommen werden. Seit Ostern d. J. sind die Handwerker tätig, aus den zerstörten Hütten nette Bergsteigerunterkünfte zu machen.

Und heute, ein Jahr nach der Auflassung der Sperrzone, ist die Instandsetzung so weit gediehen, daß die Hütten bereits in den abgelaufenen Wochen zur Nächtigung dienen konnten.

Die Hinterbergerhütte und die Obstanfer-

seehütte sind vollständig fertig, sie sind voll bewirtschaftet, während das Hochweißsteinhaus nur notbewirtschaftet ist. Die Schlaf- und Aufenthaltsräume sind jedoch fertiggestellt. Sogar auf der am schwersten beschädigten Wolahersee-Hütte ist der Bergsteiger gut aufgehoben; Teppichbetten sind in genügender Zahl vorhanden, selbstverständlich auch Decken und sonstiges Inventar.

Auch ein großer Teil der Wege ist hergerichtet und neu markiert sowie mit Sicherungen und Drahtseilen ergänzt. Im kommenden Jahr werden die Wegarbeiten fortgesetzt werden.

Nun pulsiert wieder Leben in diesen Hütten, und der Bergsteiger kann in Ruhe seine Fahrten in diesen einzigartigen Bergen durchführen.

An dieser Stelle soll auch der Leitung der Ortsgruppe Obergail- und Lesachtal sowie den Mitgliedern der Ortsgruppe, den vier Hüttenpächtern und allen Handwerkern gedankt sein, die uns geholfen haben, in so kurzer Zeit dieses schwere Werk zu vollbringen und damit der Bergsteigerwelt zu zeigen, welche Kraft und Schaffensfreude in unserer „Austria“ steckt. H. V.

Sonnblick-Observatorium in Not!

Im Herzen Österreichs, an der Grenze der Bundesländer Salzburg und Kärnten, liegt zwischen Ankogel und Großglockner die Goldberggruppe, welcher der 3106 m hohe Sonnblick angehört. Auf diesem Gipfel, mit beherrschendem Blick gegen Nord und Süd, thront in einer Region ewigen Eises und Schnees eine der kühnsten Unternehmungen Österreichs: das meteorologische Observatorium Sonnblick.

Seit seiner Erbauung, die durch den Begründer der modernen Meteorologie, Prof. Dr. Julius Hann, angeregt und von dem Besitzer der Rauriser Goldbergwerke, Ignaz Rojacher, und seinen Bergknappen aus Mitteln der Meteorologischen Gesellschaft und des Deutschen und Österreichischen Alpenvereins durchgeführt wurde, gehört das Observatorium seit dem Jahre 1886 zu den ältesten Gipfelstationen Europas. Heute noch ist es das höchste und dauernd betriebene Gipfelobservatorium Europas, auch wenn es seit 1931 vom Observatorium auf dem Jungfrauoch (3465 m) in der Schweiz übertroffen wird, so kann dieser Umstand die Bedeutung des Sonnblicks nur wenig schmälern, da das Jungfrauoch wegen seiner geschützten Lage an einem Südhang für viele Untersuchungen weniger geeignet ist.

Seit Ignaz Rojacher, der damals als erster Beobachter all die Strapazen eines Hochgebirgswinters im Dienste der Wissenschaft auf sich nahm, sind es auch bis heute wetterfeste und bergereifere Idealisten, die seit dieser Zeit Tag für Tag, Stunde für Stunde die Wettervorgänge beobachtend und messend verfolgen und melden.

Der Wissenschaft bot das Observatorium Gelegenheit, dauernd in großer Höhe meteorologische und allgemeine physikalische Messungen vorzunehmen. Viele Sonderuntersuchungen, wie Strahlungsmessungen, Messungen der Luftelektrizität, fanden hier ihre Lösung. Manche sind noch ungelöst und bedürfen weiterer intensiver Forschungsarbeit, wie das Problem des Gletscherrückganges. Die Wegen-

wart mit ihren vielfach der Praxis dienenden Aufgaben der angewandten Wissenschaft wird die Lösung neuer Probleme, insbesondere auch solche bioklimatischer Natur, fordern. Nicht nur die Wissenschaft hat aus den reichen Ergebnissen dieser hochalpinen Forschungsarbeit gewonnen, auch viele Wirtschaftszweige, so die Elektrizitätswirtschaft beim Bau von Wasserkraftwerken, die Ingenieure beim Bau von Hochalpenstraßen, die Alpinistik und der Fremdenverkehr können auf die wissenschaftlichen Erkenntnisse der Sonnblickbeobachtungen und die täglichen Berichte über die Witterungsvorgänge in der Atmosphäre nicht verzichten.

Seit dem Jahre 1892 lasten die Sorgen der Erhaltung dieser Forschungsstätte auf dem Sonnblickverein. Trotz zweier Weltkriege ist es ihm und seinen Mitgliedern bisher gelungen, die nötigen Mittel zur Aufrechterhaltung des Observatoriums zu beschaffen. Durch die Ungunst der Verhältnisse befindet sich jedoch das Observatorium in einer äußerst schwierigen Lage. Die Kosten der Erhaltung übersteigen bei weitem die Mittel und Einkünfte, und es besteht die äußerste Gefahr, das Observatorium schließen zu müssen.

Der Sonnblickverein sieht sich daher genötigt, die breite Öffentlichkeit auf diese Notlage des Observatoriums aufmerksam zu machen, und richtet an alle Freunde der Berge und der alpinen Wissenschaft die dringende Bitte, das Observatorium vor der Schließung zu bewahren.

Der Sonnblickverein mit seinem Sitz in Wien, Hohe Warte 38, hat in seiner letzten Hauptversammlung den Mitgliedsbeitrag mit S 5.— als Mindestbeitrag pro Jahr festgesetzt.

Persönliches

Minister Abeleis 60 Jahre alt

Am 16. August d. J. beging Herr Bundesminister für Verkehr, Vinzenz Abeleis, seinen 60. Geburtstag. Die österreichische Bergsteigerschaft schätzte in ihm einen warmen Freund und Förderer ihrer Interessen. Minister Abeleis hat in der Frage der Touristenrückfahrkarten seine Verbundenheit mit den alpinen Vereinen schon wiederholt bewiesen und sich für die Gewährung des Möglichen bemüht. Die Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins schließt sich den vielen Gratulanten an und dankt für sein stetes Wohlwollen und wünscht ihm neben voller Gesundheit und erfolgreichem Wirken recht viele bergglückliche Tage in den Alpen.

Vereinsangelegenheiten

Jubilarenehrung 1949

Wir ersuchen jene Mitglieder unserer Sektion, die dem Alpenverein bereits 25 Jahre oder länger angehören und nicht bereits das Ehrenabzeichen und die Ehrenurkunde empfangen haben, dies der Kanzlei der „Austria“ unter Angabe ihres Eintrittsdatums (Jahreszahl) ehestens bekanntzugeben.

Kanzleistunden an Samstagen. Mit 15. September wird die Kanzlei auch an Samstagen erst um 9 Uhr geöffnet.

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 21. Mitgliederabend am Freitag, den 7. Oktober 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 7 1/2 Uhr abends. (Servierbare Abendtische)

..... Ja! Aber Vindobona-Stoffe sind besser!

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24-303

Hubert & Feix Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Austria-Treffen in Giezhübl. Am 16. Oktober führt die Austria-Bergsteigergruppe im Verein mit der Führerschaft ein Abklettern in den Giezhwänden sowie eine Sternfahrt nach Giezhübl durch, die mit einer geselligen Zusammenkunft ab 15 Uhr im Gemeindegasthaus in Giezhübl abgeschlossen werden. Die Veranstalter laden alle Mitglieder der „Austria“ zu dieser Zusammenkunft herzlich ein und hoffen auf zahlreichen Besuch. Gäste willkommen.

Spende. Das Pächterpaar der Wolayerseehütte, Herr und Frau Brandstätter, spendete für den Wiederaufbau der Schutzhütte einen Betrag von S 5000.—. Wir danken für diese Spende.

Hütten und Wege

Das Kernstockhaus auf dem Rennfeld abgebrannt. Schon wieder ist ein Alpenvereinshaus den Flammen zum Opfer gefallen. Noch dazu eine gut eingerichtete große Hütte, die im nächsten Ausflugsbereich von Bruck a. d. Mur, Leoben und Graz lag, aber auch von den Wiener Bergsteigern gern besucht wurde. Das Rennfeld ist ein hervorragender Aussichtsgipfel und seine Erstbesteigung wurde meist anlässlich einer Zwei- oder Drei-Tage-Tour, verbunden mit einer Hochalpschwanderung, unternommen. Hoffentlich ist die zuständige Sektion Bruck a. d. Mur mit Hilfe des Gesamtvereins in absehbarer Zeit in der Lage, einen neuen Touristenstützpunkt auf dem Rennfeld zu schaffen.

Der Steig durch das Bomperloch (oder richtiger gesagt einige hundert Meter über dem Bomperloch) wurde wieder instand gesetzt, so daß die Wanderung von Schwarz zum Hallerangerhaus oder umgekehrt wieder gefahrlos unternommen werden kann. Wir stellen hiermit unsere diesbezügliche Nachricht in der Augustfolge unseres Vereinsblattes dahin richtig und bemerken hierzu noch, daß der Steig Bomperloch—Zwerchloch—Lamsenjoch (bzw. Lamsentunnel)—Lamsenjochhütte nie unterbrochen war, da sich das instand gesetzte Wegstück auf die sogenannte Ragenleiter zwischen dem Pürschhaus im Zwerchloch und dem Knappenwald bezieht.

Die Riffelseehütte (Cortbushütte) voll bewirtschaftet. Der aus der kürzlich erschienenen amtlichen Reise- und Verkehrsliste entnehmbare Hinweis, daß die Riffelseehütte nicht mehr bestiehe, beruht glücklicherweise auf einem Irrtum. Die Hütte ist im Sommer und Winter voll bewirtschaftet; sie ist von der Postautohaltestelle Trenswald im Pitztal in 2½ Stunden erreichbar. Mit dem Seilbahnaufzug können Rucksäcke befördert werden. Das Gelände um die Hütte ist vollkommen lawinensicher und auch für Tourenfahrer geeignet.

Wegsperrre. Vom 15. September bis 15. Oktober ist — wie alljährlich — auch heuer aus jagdblichen Gründen die Begehung des westlichen Hochschwabgebietes ab Häufelalm nicht gestattet. Die Sonnshienhütte ist während dieser Zeit gesperrt.

Verschiedenes

Erins — Naturschutzgebiet. Der von der Ortschaft Erins taleinwärts gelegene Teil des Schnitztales ist durch eine Verordnung der Bezirkshauptmannschaft Innsbruck zum Naturschutzgebiet erklärt worden.

Gefunden: Anfang August im Blocknergebiet Marischkompaß gefunden. Anfragen bei Julian Scherf, Wien 5, Franzensgasse 18, gegen Beschreibung, ungefähren Ort des Verlustes und Zeit.

Totentafel

Dr. Viktor Wessely (Linz) verschieden. Vor kurzem ist der bekannte langjährige Vorstand der Alpenvereinssektion Linz, der durch 31 Jahre die Geschicke dieser bedeutenden alpinen Organisation leitete, verschieden.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Güterweg auf den Dürrenstein. Die niederösterreichische Agrarbehörde hat dank der Marshall- (ERP-) Hilfe mit dem Bau eines Güterweges auf den Dürrenstein begonnen. Die Wegstraße führt von Steinbach bis zur Ybbstalerhütte. Es wird an zwei Baustellen gearbeitet, u. zw. von Steinbach aufwärts und von der Ybbstalerhütte abwärts. Für die Bewirtschaftung der Hütte ist der Weg sicherlich auch von Nutzen, da er die Zubereitung der Verpflegungsartikel und Materialien sehr erleichtert. Auch wird er als Skifahrt gerne benützt werden. Geplant war ein solcher Güterweg schon lange, nun wird er endlich Wirklichkeit.

Seilaufzug auf das Hochkar. Die ERP-Hilfe ermöglicht auch die Errichtung eines Seilaufzuges von Lassing aus bis fast zur Kremserhütte am Hochkar. Der Aufzug dient landwirtschaftlichen Zwecken, nämlich der Ausnützung der großen Weide- und Almflächen. Die Arbeiten sollen bis zum Spätherbst abgeschlossen sein.



SPORT

AUS SOMMER

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien E3, H3 und 46

Tel.: A 22 448

**FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE**

MAGGI^s

**KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN - WÜRZE
GEKÖRTE BRÜHE**

VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H., WIEN 55

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)
Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon: B 35 4 27

Kohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTATTE 17

R 29 5 25

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr im Jugendraum, Renngasse 4.

Liebe Kameraden!

Die Ferienzeit ist nun zu Ende. Mit Beginn des neuen Schuljahres, für das ich Euch einen guten Fortschritt wünsche, wollen wir die gemeinsamen Sonntagswanderungen wieder aufnehmen und dabei die theoretische Grundausbildung — im Rahmen unserer Freitag-Heimabende — nicht vernachlässigen; denn das richtige Bergsteigen setzt gewisse Kenntnisse voraus. Deshalb nehmt regen Anteil an den Veranstaltungen der Jugendgruppe.

Der Jugendwart.

Vortragsfolge vom 9. September bis 14. Oktober 1949.

(Vortragender: Jugendwart Richard Tenschert.)

„Was weißt du vom Alpenverein, von seinen Hütten und Anlagen in den Ostalpen?“ Wenn nichts anderes angegeben, finden die Vorträge im Jugendraum der Sektion Austria, I, Renngasse 4, statt.

9. September, 18 Uhr: Werdegang und Organisation des Alpenvereins (Betrachtung im Anschluß an die diesjährige Alpenvereinstagung).

16. September, 18 Uhr: Kartographie des Alpenvereins.

23. September, 18 Uhr: Anstiegswege auf die Hohe Wand.

30. September, Vortragsaal der Nationalbibliothek, I, Josefsplatz 1, 18.30 Uhr: Ein Streifzug durch die Ötztaler Alpen (mit Bildmaterial). Gäste willkommen! Eintritt frei!

7. Oktober, 18 Uhr: Der Naturschutzpark und der Alpenvereinsgrundbesitz in den Hohen Tauern.

14. Oktober, 18 Uhr: Das Rössbäl und seine Berge.

Wanderungen und Bergfahrten unter persönlicher Leitung des Jugendwartes.

18. September, Troppberg—Trenental. Treffpunkt 8.30 Uhr, Stadtbahnstation Hütteldorf, Vestibül unten.

25. September, Hohe Wand. Abfahrt am Vortag um 17.15 Uhr nach Dreifelden. Drobfeldsteig—Herrgottschneiderhütte (Nächtigung). Wieser—Gr. Kanzel—Kl. Kanzel—Waldegger Klause—Waldegger. Besprechung 23. September, Jugendraum, 18 Uhr.

2. Oktober, Windischhütte. Treffpunkt 9 Uhr, Ruffdorf.

9. Oktober, Südlicher Wienerwald. Mödling—Drei-Darrischen-Höhle—Anninger—Mödling. Treffpunkt 8.30 Uhr, Hiesinger Brücke.

16. Oktober, Kiened—Unterberg. Abfahrt nach Abereinkommen am Vortag nach Pernis. Anmeldefluß 30. September (Vortragsaal der Nationalbibliothek, im Anschluß an den Vortrag), Besprechung 14. Oktober, Jugendraum, 18 Uhr.

Spende. Herr Anton Pichler hat unserer Jugendgruppe einige Hefte der Zeitschrift „Der Bergsteiger“, Jahrgang 1929, als Spende zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank im Namen der Jugendgruppe!

Der Jugendwart der Sektion „Austria“
cand. jur. Richard Tenschert.

Wanderungen und Bergfahrten

September und Oktober 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 18. September 1949

* Heiligenkreuz. Treffpunkt 8 Uhr Straßenbahnhaltstelle 360 Perchtoldsdorf, Hochstraße—Kreuzstättel—Wildegger—Sittendorf—Heiligenkreuz—Siegenfeld—Hühnerberg—Baden.

Führer: Helene Ruzicka.

Den besten Schutz gegen Regen
gewährt der alterprobt Regenmantel
aus gummiertem Stoff

„CLIMATIC“

ges. gesch.

mit Brust- und Rückenlüftung
Flotter Schnitt

Für Sport — Reise — Stadt bestens geeignet

Erhältlich in allen Sportgeschäften

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die
Marke „Climatic“

Sporthaus Steineck



Reiche Auswahl in Lederhosen,
Joppen, Lodenanzügen und Loden-
kostümen, Pelserinen und Wetter-
mänteln in guter Qualität u. preiswert

Sämtliche Ausrüstung
für den Bergsport

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25



Kolnoser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Sonntag, den 25. September 1949

* **Höllenstein.** Treffpunkt 8 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Rodaun—Wienerhütte—Sulz—Höllenstein—Perchtoldsdorf.
Führer: Karl Weiller.

* **Steinwandklamm.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Weissenbach-Neubau. Niental—Rehgras—Furth—Steinwandklamm—Türtenloch—Jagatsch—Hohenwart—Weissenbach.
Anmeldebeschluss und Besprechung 23. September.
Führer: R. Janofsky.

*** **Schneeberg, Stadelwandgrat.** Abfahrt am Vortag ab Wien-Südbahnhof 14.50 Uhr nach Payerbach. Kaiserbrunn—Stadelwandgrat—Kaiserbrunn.
Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.
Anmeldebeschluss und Besprechung am 15. September, 18 Uhr.
Führer: Franz Stärker.

Sonntag, den 2. Oktober 1949

* **Tropfberg.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8 Uhr nach Unter-Purkersdorf—Tropfberg. Rückweg nach Abereinkommen.
Führer: Hannes Fischer.

** **Schneeberg.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug um 16.45 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg—

Sparbacherhütte (Nächtigung)—Fadensteig—Kaiserstein—Klosterwappen—Oberer Dermindensteig—Mieseltal—Puchberg.

Anmeldebeschluss 23. September, Besprechung 30. September, 18 Uhr.
Führer: R. Janofsky.

*** **Kar.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug um 14.50 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach—Kaiserbrunn (Schnepp, Nächtigung), Aufstieg Alpenklubsteig, Abstieg nach Abereinkommen und Wetterlage.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldebeschluss und Besprechung 29. September, 18.30 Uhr.
Führer: Otto Pürthner.

* **Dürre Wand—Unterberg.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug um 6.30 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Miesenbach—Angerberg—Dürre Wand—Oblerkreuz—Gutenstein (Nächtigung)—Steinapfist—Unterberg—Miralute—Karnervirt—Pernitz. Teilnehmer, welche nur den Unterberg machen wollen, fahren mit dem Zug um 17.15 Uhr nach Gutenstein und treffen dort die Führung.

Anmeldebeschluss und Besprechung 30. September, 18 Uhr.
Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 9. Oktober 1949

Wegen des Wahltages finden keine Führungen statt.

Sonntag, den 16. Oktober 1949

Abklettern (Giehwände). Treffpunkt 8.30 Uhr Perchtoldsdorf—Wienergasse, Haltestelle der Linie 360.
Führer: Sepp Prokešch—Hans Slezak.

Sternfahrt nach Giehhübl.

a) Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Rodaun—Bierhäuselberg—Hochstraße—Kreuzfattel—Julienturm—Wassergspreng—Giehhübl.
Führer: Helene Ruzicka.

b) Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 360. Mödling—Frauenstein—Drei-Stunden-Weg—Matterhörndl—Husarentempel—Höblichsmühle—Giehhübl.
Führer: Karl Weiller.



NIVEA
GLETSCHER-
CREME

Schütz
gegen
Sonnen-
u.
Gletscherbrand



Seit 1936
Spezialist für Hosen
KEIL
Knickerbocker,
Lange und Shorts
MAX STRABLEG · Schneider
Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15
Telephon U 48 6 77

SPORTHAUS

'JENNY'

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 116 / [ENDSTATION 71]

c) Abfahrt mit Badnerbahn 7.24 Uhr ab Philadelphia-
brücke nach Baden—Anninger—Weissenbach—Wasser-
gipfeng—Gießhübl. Führer: Hannes Fischer.

d) Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 60. Mauer
—Roter Stadl—Wienerhütte—Rotes Kreuz—Kaltenleut-
geben—Höllenstein—Gießhübl. Führer: Rudolf Janofsky.

* Klettern in den Gießwänden. Treffpunkt
9 Uhr Haltestelle Perchtoldsdorf—Wienergasse der Linie 360.
Führer: Dipl.-Ing. Eurecek.

Sonntag, den 23. Oktober 1949

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit Per-
sonenzug ab Wien-Westbahnhof um 7.22 Uhr nach Tull-
nerbach—Preßbaum—Drei Berge—Hochrotterd—Kalten-
leutgeben. Führer: Max Wiesinger.

* Pfaffstättnerkogel—Anninger. Treff-
punkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 360. Mödling—
Prießnitztal—Richardshof—Pfaffstättnerkogel—Anninger
—Mödling. Führer: Karl Weiller.

* Nördlicher Wienerwald. Abfahrt mit Per-
sonenzug von Franz-Josef-Bahn um 8.10 Uhr nach Kloster-
neuburg—Weidling—Rotgraben—Gfängerhütte—Eichenbain
—Hafelbachtal—Kierling—Hadersfeld—Greifenstein.

Besprechung 21. Oktober, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 30. Oktober 1949

* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr
Endhaltestelle der Linie 60. Mauer—Rodaun—Wiener-
hütte—Ramased—Sulz—Kreuzsattel—Wassergipfeng—
Gießhübl—Perchtoldsdorf. Führer: Gustl Illnar.

* Ranzbach. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-
Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Relawinkel—Zochgraben-
berg—Ranzbach—Kaiserbrunnberg—Pfalzberg—Preß-
baum.

Anmeldung und Besprechung 28. Oktober, 18 Uhr.

Anmeldung unbedingt erforderlich.

Führer: Karl Weiller.



Mucher
KLETTERHOSE
WIEN IV, KAROLINENG. 25
TEL. U 48-2-37

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und GAMS
WÄSCHE  **WIEN IX.**
NUSSDOERFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

*** Reg. Abfahrt mit Personenzug am Vortag ab
Wien-Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach—Kaiser-
brunn (Nächtigung). Aufstieg Wiener-Neustädter-Steig.
Abstieg nach Abereinommen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldebefehl und Besprechung 20. Oktober, 18.30 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

Gruppe für Erdgeschichte

Die nächsten Lehrwanderungen gelten dem Grauwacken-
gebiet des Semmerings und dem Deckenland der
Kalkalpen, und zwar:

Sonntag, den 25. September: Semmering.
Abfahrt Wien-Südbahnhof mit Personenzug 6.08 Uhr nach
Gloggnitz (Touristenrückfahrkarte Nr. 3, S. 21.60), an
Gloggnitz 7.59 Uhr (auf den Schnellzug ab Wien 7.00 Uhr,
an Gloggnitz 8.24 Uhr, kann über bestimmte Meldung ge-
wartet werden!), Kalvarienberg—Marienhöhe—Eichberg
(Magnetitbruch)—Klam—Abtitzgraben—Wolfsbergkogel
—Semmering. Rückfahrt ab Semmering D-Zug um 18.14
Uhr.

Sonntag, den 9. Oktober: Mödling—Gießhübl
—Kaltenleutgeben. Treffpunkt Endhaltestelle der Straßen-
bahn in Mödling, 9.00 Uhr.

Sonntag, den 23. Oktober: Frantensefer- und
Lunzerdecke zwischen Pielach und Tärniz. Abfahrt von
Wien-Westbahnhof mit Eilzug 6.40 Uhr über St. Pölten—
Mariazeller Bahn nach Loich (Touristenrückfahrkarte 3 a).
Wanderung über den Eisenstein nach Tärniz. Rückfahrt
ab Tärniz 18.08 Uhr.

Sonntag, den 6. November: Lunzer- und
Otscherdecke im Traisental. Abfahrt Wien-Westbahnhof
7.10 Uhr nach Ellensfeld (Touristenrückfahrkarte Nr. 3)—
Klosteralpe. Rückfahrt ab Freiland.

Die Gruppenabende finden an jedem 2. und 4.
Montag des Monats um 18 Uhr im Sektionsheim statt,
d. i. am 26. September, 10. und 24. Oktober, 14. und
28. November.

An den Gruppenabenden werden fallweise Sammlungs-
besuche im Niederösterreichischen Landesmuseum und im
Naturhistorischen Museum sowie besondere Unternehmungen
festgesetzt, die auch an der Anschlagtafel in der Sek-
tionskanzlei verlautbart werden.

Die Alpenvereinszeitung und alle Ihre
Bücher in den

Fehlinger-
Bücherschrank



Wien V,
Blechturm-gasse 29
Tel. U 40 4 59

Verlangen Sie
Prospekte!

25 JAHRE SPEZIAL-
ERZEUGUNG VON

Berg- und Sportschuhen aller Art

DIFFERENZIERUNG FÜR LÄNDELICHE SPORTVEREINE

LEOPOLD DRACHOVSKY

Wien 1185, Liechtensteinstr. 45a A 16-3-83

ERKENNUNG DER LICHTENSTEIN-BILDGALERIE



SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54

Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Wassil Mariner: Neuzeitliche Bergrettungstechnik. Ein neues Hand- und Lehrbuch für Rettung aus Bergnot, herausgegeben vom Alpenverein (Innsbruck) 1949, 183 Seiten Großformat, 102 Abbildungen, erhältlich zum Vorzugspreis für Mitglieder von S 7.80.

Der beste Wille, einem in Bergnot geratenen Menschen zu helfen, nützt ebenso wenig wie äußerste, aber naiv angelegte Muskelkraft, wenn man nichts über die in so einem Falle zweckmäßigste Improvisation weiß, die jeweils den größtmöglichen Erfolg garantiert. Das vorliegende Buch vermittelt ein scharfes Bild über die historische Entwicklung und die technische Differenzierung der österreichischen Bergrettungstechnik und macht den bergsteigerisch zum Retter befähigten Laien mit der Eigenart und Verwendungsweise der einzelnen Gerätschaften vertraut, die in einem mehrere Jahrzehnte währenden Entwicklungsgang zu konstruktionsmäßig einfachen und doch so vielseitig verwendbaren, absolut sicheren Hilfsmitteln wurden. Das Buch ist nicht nur für den Bergrettungsman interessant, der darin alle Einzelheiten über die planmäßigen Rettungsgeräte, ihre Verwendung im Sommer und im Winter findet, sondern auch für jeden Bergsteiger, der, ohne mit planmäßigen Geräten ausgerüstet zu sein, in die Lage kommt, einem verunglückten Bergkameraden helfen zu müssen. Wie ein Seilrettungsgerät improvisiert wird, wie das Seiltragen, das Ab- und Aufseilen von Verletzten mit

behelfsmäßigen Geräten erfolgt und vieles mehr ist in aller Ausführlichkeit beschrieben. Es ist zu hoffen, daß das Büchlein weiten Kreisen der österreichischen Bergsteigerschaft bekannt und vertraut wird, gilt es doch Menschenleben durch rasche Bergung und Versorgung zu erhalten und damit den Prozentsatz der alpinen Opfer um ein wesentliches zu drücken.

—erwi—

Österreich in der Arktis. Payer und Weyprecht entdecken das Franz-Josephs-Land. Die österreichisch-ungarische Nordpolexpedition vor fünfundsiebzig Jahren 1872 bis 1874. Erinnerungsschrift, herausgegeben von der Payer-Weyprecht-Gemeinde. 96 Seiten mit 8 Abbildungen und 3 Karten, Preis S 6.80. Verlag Bölder-Pichler-Tempsky, Wien.

In der Mitte des 20. Jahrhunderts findet der geographische Entdecker einen durch zahlreiche Errungenschaften der Technik geebneten Weg; ein Jahrzehnt zurück lagen die Dinge ganz anders. Abgeschnitten von aller Welt mußte der Forschungsreisende, mit den primitivsten Mitteln und unberechenbaren Gefahren ausgesetzt, seinen Erfolg erkämpfen. Die damaligen Entdecker verdienen daher besondere Bewunderung, und mit Stolz findet der Österreicher unter ihnen zwei Helden seines Volkes, die für immer unter den Ersten aller Nationen genannt bleiben: Julius von Payer und Karl Weyprecht.

Die Entdeckung des Kaiser-Franz-Josephs-Landes vor 75 Jahren durch die österreichisch-ungarische Nordpol-expedition unter Payer und Weyprecht wird jedoch als entscheidender Schritt in der Polarforschung immer leben.

Für kleine Wunden

Hansaplast

Beiersdorf



IMMER WIEDER BEVORZUGT

**Seiden
Woll- und
Waschstoffe**



SPITZHÜTL

DAS HAUS DER GROSSEN AUSWAHL AM NEUEN MARKT

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII
KORBERGASSE 10
TEL: R 38-0-16



Skigeräte-Tennis-
Fußbälle

MARKE **Kompendell**

PLESS-HÜTE

Sporthüte, -Mäntel, -Stoffe u. Herrenmode
VI, Mariahilferstraße Nr. 1

big bleiben: Die erste umfangreiche Entdeckung im europäischen Eismeer seit fast dreihundert Jahren und zugleich auch die letzte, denn seither gelang im Norden keine größere Vorentdeckung mehr.

Nach einer Schilderung der Vorbereitung und Ausrüstung der Reise läßt das Buch ein packendes Bild vom Verlauf der Expedition mit all ihren Zwischenfällen, verwegenen Abenteuern und bitteren Prüfungen entstehen. Den Abschluß bilden die Lebensgeschichten der beiden Forscher. Abbildungen vorwiegend nach Zeichnungen und Gemälden Payers sowie mehrere Karten vervollständigen diesen Bericht über einen bedeutsamen Abschnitt im Lebensweg der Polarforschung.

Antonio Bertti: Parlano i monti. Herausgegeben von Ulrico Hoepli, Milano.

Ein prächtiges Büchlein, nicht nur inhaltlich, sondern auch was die Ausstattung betrifft. 554 Seiten Inhalt auf feinstem Dünnruckpapier und in schmiegsames Leinen gebunden. Ein Taschenbuch, das Aussprüche und Abhandlungen bekannter Bergsteiger und Dichter enthält und so alles, was unter die Begriffe Alpinismus und Natur fällt, in schöner Sprache und von hoher Warte gesehen darlegt. Im Vorwort sagt der Verfasser, daß dieses Buch seinen Zweck erfüllt haben wird, wenn es den Bergen einen neuen Menschen gewonnen und die Liebe zu den Bergen vermehrt hat. Eine Übersetzung ins Deutsche wäre ein großes Verdienst, ein solches Buch würde zum Brevier eines jeden Bergsteigers.

Österreich in Wort und Bild. Zeitschrift für Fremdenverkehr und Wirtschaft. Herausgegeben vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. H. Bauer-Verlag, Wien.

Die Juli-August-Folge dieser hauptsächlich für Ausland-Werbung bestimmten Kunstschrift erschien im Anfang von 120 Seiten als Doppelnummer anlässlich der Salzburger Festspiele. Die vornehmen Hefte sind tatsächlich dazu angetan, nicht nur für den Besuch der österreichischen Alpenländer zu werben, sondern auch die Kulturarbeit unseres Landes in weiter Welt zu verbreiten. Neben den Geleitworten von Bundesminister Dr. Felix Hurdes, „Salzburg, Brennpunkt Österreich“, mögen wenigstens der großangelegte Aufsatz von Dr. Böhmker, „Eine Festspielstadt“, und einige Arbeiten über die österreichischen Bundesbahnen genannt sein.

80 Jahre Wiener Oper, 1869—1949. Zweite Folge der Zeitschriftenreihe „Österreich“. Renaissance Verlagsgesellschaft, Wien.

Heute muß man leider feststellen, daß der 80. Geburtstag der Wiener Oper, der 25. Mai 1949, allzu ruhig verlaufen ist. Es gab nicht einmal eine offizielle Festvorstel-

lung im Theater a. d. Wien, auch berührten die Tageszeitungen diesen Gedanktag recht oberflächlich. Dabei kann man doch nie zu viel auf dieses Kunstinstitut hinweisen, das heute noch ausgebrannt da steht und dessen Fertigstellung nicht abzusehen ist. Da freut es den Opernfreund — und wer wäre das nicht —, daß außer einem wertvollen Buch (siehe „Austria-Nachrichten“, Juni-Folge) eine prächtig ausgestattete Schrift erschienen ist, in der das Thema Wiener Oper nach allen Seiten abgewandelt wird. Das Bildmaterial ist ebenso interessant wie der Inhalt; mögen der Aufruf auf Seite 64 „An das Herz Österreichs — an das Herz der Welt!“ offene Herzen finden. — Im Verkaufspreis von S 20.— ist ein Beitrag von S 10.— für den Wiederaufbau der Oper enthalten.

Dr. Walter Hirschberg: Das Agnesbrünnl. Volkskundliches um eine Quelle im Wienerwald. Broschiert, 78 Seiten und 16 Kunstdrucktafeln sowie eine Planisphäre. Verlagsbuchhandlung Natur und Technik, Wien 1949. Preis S 8.50.

Es gibt wohl keinen Wanderer und Bergsteiger, den der Weg, und sei es an einem trübigen Herbsttag, nicht einmal auf die Hänge des Hermannstogels führt, zum bekannten Gasthaus auf der Jägerwiese, wobei auch dem Agnes- oder Jungfernbrünnl ein Besuch abgestattet wird. Man weiß von der Sage dieses Brunnls am Nordabhang des Hermannstogels, dessen Bestehen auf das Jahr 1355 zurückreicht. Der Verfasser hat nun in einer interessanten Schrift die Geschichte des Brunnls erforscht und verdienstvoll aufgezeichnet. Bekanntlich hat die Gemeinde Wien zur Erinnerung an die denkwürdige Stätte einen Bildstock aufgestellt, auf dem die Legende in kurzgefaßten Worten zu lesen ist. — Die 16 Kunstdruckbilder tragen zum Verständnis des Inhalts sehr bei.

Handbuch für Tourist und Fremdenverkehr. Das im Anfang von beinahe 600 Seiten im Verlage der Österreichischen Bergsteiger-Zeitung neu erschienene Handbuch für Tourist wird seinem Titel tatsächlich in jeder Weise voll gerecht. Aus dem reichen Inhalt sei das vollständige Stättenverzeichnis (auch für die Dolomiten, Julische Alpen, Montblancgruppe usw.) hervorgehoben, ausführliche Beschreibungen der einzelnen österreichischen Bundesländer, ausgearbeitete Urlaubsreisen, eine Aufzählung der Bergbahnen, Berg- und Skilifte in Österreich, eine längere Abhandlung über Klettern im Fels (von Otto W. Steiner), über Gehen auf Eis und Schnee (vom gleichen Verfasser) und über Orientierung im Gelände von dem kürzlich leider verstorbenen Dr. Fritz Venes. Das mit feinem Deckel versehene Buch, dessen Titelseite eine mehrfarbige Ansicht der Geiersburg bei Friesach zeigt, ist auch mit zahlreichen Bildern versehen und kann ohne Übertreibung als Kompendium bezeichnet werden.

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto W1 N: Nr. 20506

Verlagsprecher B 20 0 84

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur

Führern und Karten

neu und antiquarisch



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEPHON B 35 0 10

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Trägestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs



gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 2 76



Kletterschuh

mit Manchonsohle

Ist nach wie vor der verlässlichste Kletterschuh sowohl
im nassen als auch im trockenen Fels

K. ZAK, Wien IV, Karolineng. 21 / Tel. U 49 6 23

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

Wunden!

Vulnoplast

WUND-SCHNELLVERBAND

Gut versorgt - schnell geheilt - in allen Apotheken und Drogerien
RÖSCH & HANDEL, vorm. Gimbors & Co., Wien

SEIT 60 JAHREN



1, GETREIDEMARKT 14, TEL. A 35-3-77

1, WOLLZEILE 31, TEL. R 29-2-88

5, MARGARETENSTR. 72, TEL. B 21-0-31

ÜBERNAHME ZUM KOMMISSIONSWEISEN
VERKAUF VON APPARATEN, OPTIKEN ETC.
BEKANNT GUTE UND SORGFÄLTIGE AUSAR-
BEITUNG IM EIGENEN LABOR



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 - Tel. B-25-5-24

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



KNORR bleibt führend!





Föhn
GES. GENSCH.

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOSSEND LÜFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



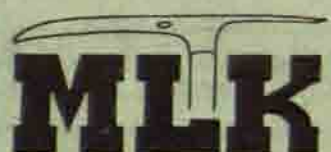
SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39



FABRIK FÜR SPORT- UND REISEAUSRÜSTUNGEN
WIEN VII, WESTBAHNSTRASSE 26

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4

V. b. b.



MLK
SPORTHAUS · MIZZI · LANGER · KAUBA
WIEN · VII · KAISERSTRASSE · 15 · B 31-3-31



LEDERHOSEN · ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus
KANDLER
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schl-, Jagd- und
Haferlschuhe
A. Schnürch (L. Metzger)
Gegr. 1873
Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92



Ceschka Hüte
wieder in alter Güte
Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

Maß = KLEIDER
MÄNTEL
KOSTÜME
Auch Reparaturen
FRANZ PÖTSCH, WIEN I, WALFISCHG. 7
Tel. R-26-107-L

S P O R T H A U S
FRANZ BERAN
Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE.
KAUFEN IHRE MODEL BEI
WERBNIK & Co
LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 320 47



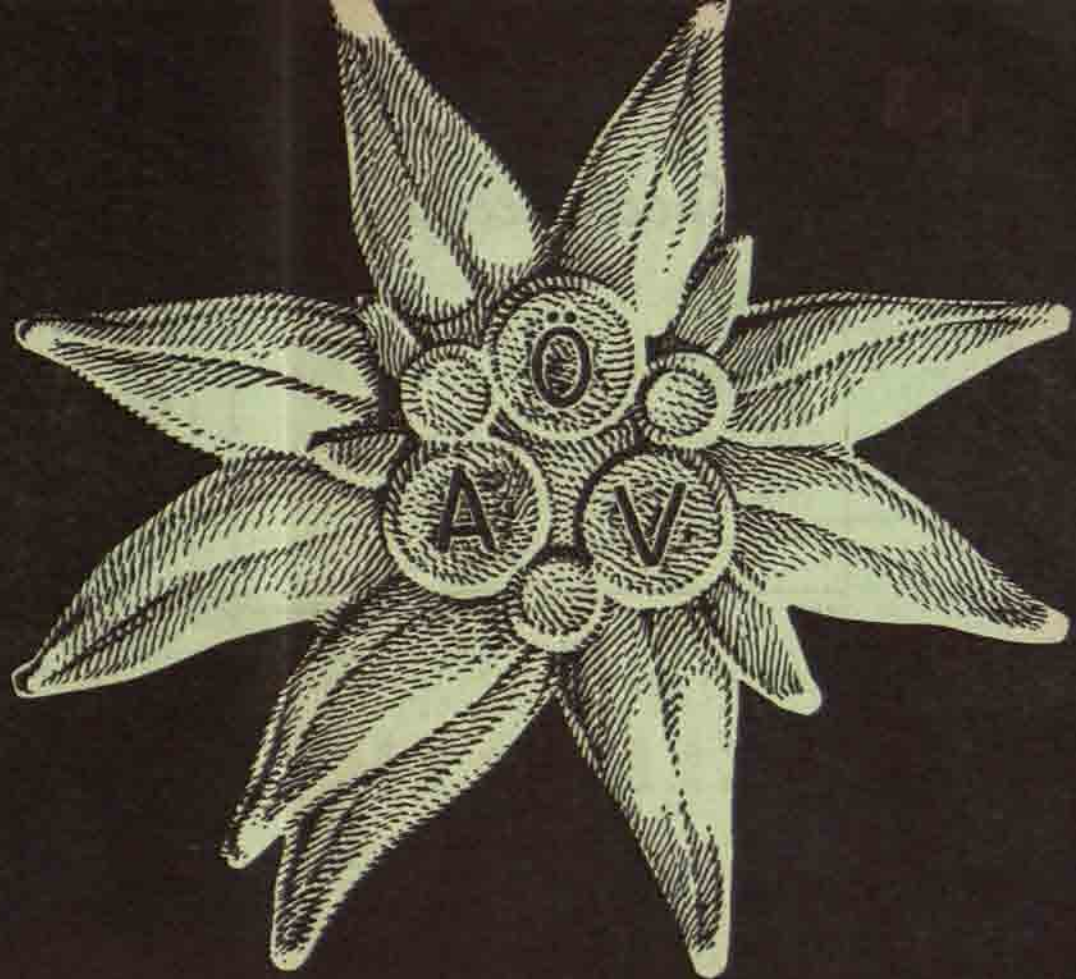
Jagd und Sport
F. TURCZYNSKI
WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

17. Okt. 1949

Oktober 1949

8161

3. (87.) Jahr



Austria

Nachrichten



Oberwalderhütte, 2973 m

mit Panoramablick auf Großglockner. Großer Burgstall im obersten Pasterzenboden, Post Heiligendint (Kärnten).
Bewirtschaftet vom 1. März bis Ende September durch Franz Ebner.

Sport-Steineck



Ausrüstung und Bekleidung für den
Schi- und Bergsport
Reiche Auswahl in Schi und
Schi-bindungen erstklassiger Marken
Spezial-Schiblusen
Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

Die Alpenvereinszeitung und alle Ihre
Bücher in den:

Fehlinger-

Bücherschrank



Wien V,
Blechturmstraße 29
Tel. U 40 4 59

Verlangen Sie
Prospekt!

Den besten Schutz gegen Regen
gewährt der alterprobte Regenmantel
aus gummiertem Stoff

„CLIMATIC“

ges. gesch.

mit Brust- und Rückenlüftung
Flotter Schnitt

Für Sport — Reise — Stadt bestens geeignet

Erhältlich in allen Sportgeschäften

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die
Marke „Climatic“

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

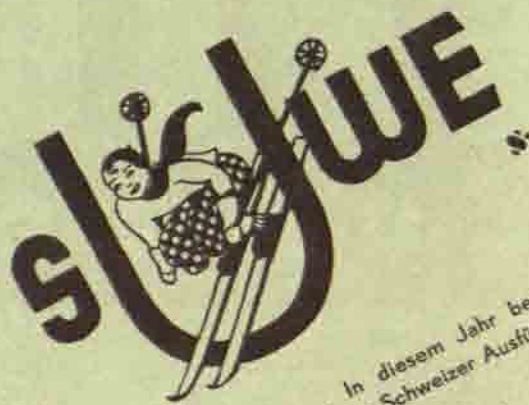
WIEN XII

KORBERGASSE 10

TEL: R 38 0 16



Skigeräte-Tennis-
Fussbälle
MARKE
Kompendell



Kandahar

In diesem Jahr bereits
in Schweizer Ausführung

Gloka
Jugend-Kabel-Bindung

Die drei Spitzenski-bindungen des In- und Auslandes

Die Skibindung Hans Nögler,
des Siegers vieler Rennen

Alleinerzeugung und Vertrieb

SUWE-WERK

SPORTARTIKELFABRIK

Wien XV, Flachg. 35-41

Kunstlauf-, Kurbel-, Eishockey-Schlittschuhe

Marke Suwe bürgt für Qualität!

Erhältlich in allen Fachgeschäften





Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassentonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

3. (\$7.) Vereinsjahr

Wien, 15. Oktober 1949

Folge 10

Der neue Semmeringtunnel

Von Sektionschef Dipl.-Ing. B. Osterjäger des Bundesministeriums für Verkehr

Dieser Artikel erschien in der internationalen Fachzeitschrift für Verkehrsweisen „Verkehr“. Wir danken dem Verlag und dem Autor für ihr Entgegenkommen, diesen Beitrag den Lesern der „Austria-Nachrichten“ zur Verfügung zu stellen.

Die Schriftleitung.

Der Bau des bestehenden zweigleisigen Semmeringtunnels wurde im Jahre 1848 als Notstandsbauprojekt durch die damalige Generaldirektion der Staatseisenbahnbauten in eigener Regie begonnen und später teilweise an Baunternehmungen vergeben. Im Sommer 1852 war der Tunnel fertiggestellt.

Die beim Bau dieses zweigleisigen, 1430 Meter langen Tunnels aufgetretenen Schwierigkeiten werden nach verschiedenen Quellenangaben auf zwei Hauptursachen zurückgeführt, und zwar in erster Linie auf die Anlage von neun Hilfschächten, von denen aus der Tunnelvortrieb durchgeführt wurde, und im weiteren auf die Auskleidung des Tunnelgewölbes mit keramischen Ziegeln, die durch Frost- und Raucheinwirkungen zerstört wurden. Die Hilfschächte, die nach der Fertigstellung des Tunnels wieder verschüttet wurden, haben zweifellos das Gebirge aufgelockert und förmlich, als Sammelbrunnen wirkend, das Wasser des Gebirgs der Tunnelröhre zugeführt.

Die Hauptursache aller Schwierigkeiten beim Semmering-Haupttunnel liegen aber zweifellos in der Beschaffenheit des Gebirges selbst. Die tektonischen Zerrüttungen und der Wasserreichtum dieses Gebirges haben schon beim Bau — zu einer Zeit, wo der Tunnelbau noch in den Kinderschuhen steckte — eine Reihe von schwer zu lösenden Problemen aufgeworfen. In der Hauptsache muß es wohl dem Umstände zugeschrieben werden, daß die Bauausführung ohne jegliche Isolierung des Gewölbe-mauerwerkes erfolgt ist, wenn sich bereits unmittelbar nach der Betriebseröffnung, die am 17. Juli 1854 stattfand, umfangreiche Auswechslungsarbeiten als notwendig erwiesen haben. Kein Wunder übrigens, wenn man aus alten Bauberichten erfährt, daß es schon beim Bau nicht gelungen ist, die Tunnelröhre vor den reichlich zuströmenden aggressiven Gebirgswässern aus den schwefel- und gipshaltigen Gesteinszonen zu schützen.

So ist denn dieser Tunnel in den hundert Jahren seines Bestandes, während welcher Zeit immer wieder mehr oder weniger umfangreiche Auswechslungsarbeiten durchgeführt werden mußten, ein ständiges Sorgenkind der Bahnverwaltung und im besonderen des Bau- und Bahnerhaltungsdienstes gewesen. Noch heute sind vielfältige Instandsetzungsarbeiten an der Verschiedenartigkeit des Tunnelauskleidungsmaterials: Ziegel, Klinker, Quader, Beton und Betonformsteine erkennbar. Den Umständen, daß offenbar die aggressiven Wässer im Laufe

der Jahrzehnte ausgelaugt wurden und dadurch ihre zerstörende Wirkung zumindest gemildert wurde, und daß die Überlagerung über dem Tunnel an den höchsten Stellen nicht über 100 Meter und im Bereiche der ungünstigen Gesteinschichten nur bis zu höchstens rund 40 Meter beträgt, ist es zuzuschreiben, daß der Tunnel ohne durchgreifende Erneuerung sein hohes Alter erreichen konnte.

Sämtliche Veränderungen im Tunnel sind auf Wasser- und Gebirgsdruck zurückzuführen, wobei jeweils Wasser, beziehungsweise Frost und Gebirgsdruck allein die Ursache waren, oder beide Zerstörungseinflüsse zugleich, sich in ihrer Wirkung ergänzend.

In den letzten Jahren ist der Zustand des Tunnels ein derart schlechter geworden, daß die ernststen Bedenken hinsichtlich der Betriebssicherheit mehr als berechtigt waren. Auf einer Länge von nicht weniger als 600 Meter, das ist mehr als 40 Prozent der Gesamtlänge des Tunnels, konnten Verdrückungen, Ablösungen, starke Wasserdurchlässigkeit und andere Schäden festgestellt werden. Durch Austreiben der Tunnelsohle — bei fehlendem Sohlengewölbe — war eine einwandfreie Wasserabführung nicht mehr gewährleistet. An verschiedenen in Natursteinmauerwerk ausgeführten Stellen war der Mörtel vollständig ausgewaschen, haben sich Steine gelöst, wieder an anderen in Ziegelmauerwerk ausgeführten Stellen zeigten sich weitgehende Zerstörungen des Materials. Mehr als die Hälfte des Tunnels war naß, Tropfwasser führte zu schweren Vereisungen, was vielleicht am deutlichsten aus der Angabe hervorgeht, daß beispielsweise im strengen Winter 1946/47 in der Zeit vom November bis April nicht weniger als 442 Wagen Eis aus dem Tunnel ausgeführt werden mußten. Aus den Widerlagern sind stellenweise einige Dezimeter starke Schalen ausgebrochen, dahinter liegende Partien konnten ohne Schwierigkeit mit dem Krampen entfernt werden.

In dieser Situation mußte endlich ernstlich — allen finanziellen Schwierigkeiten zum Trotz — eine endgültige Sanierung des Tunnels erwogen werden. Zunächst waren mit größter Beschleunigung weitgehende Maßnahmen zu treffen, die die Sicherheit des Betriebes zu gewährleisten hatten. Mit diesen Arbeiten wurde im Oktober 1947 begonnen. Aber ihr Ausmaß gibt das damals festgelegte Minimalprogramm Aufschluß, das im Verlaufe der Durchführung der Sanierungsarbeiten immer wieder erweitert werden mußte. Es umfaßt die Einrüstung von 200 Meter Tunnelgewölbe und die Ergänzung der schadhafte Widerlager durch Einbringen von 700 Kubikmeter Beton. Die Einrüstung des Gewölbes erfolgte mit Stahlgittern, von einem Tunnelbau rückgewonnenen 5,0 Meter langen Lehrbögen, die durch hölzerne Steher abgestützt und mit Rundhölzern gegeneinander verpreßt wurden. Da dieses Lehrbogenmaterial zur Sicherung des schadhaf-

haften Gewölbemauerwerkes nicht ausreichte, wurden in Erweiterung der ursprünglich beabsichtigten Sicherungsarbeiten hölzerne Leerbogen eingezogen und die Mauerwerksausbesserungen fortgesetzt, so daß unbeschadet des verlorenen Bauaufwandes die Betriebssicherheit in keinem Augenblick außer acht gelassen wurde. Auch gegenwärtig werden die Sicherungsmaßnahmen fortgesetzt.

Da die eingebauten Walzträger schon in verhältnismäßig kurzer Zeit nach dem Einbau starke Rostabblätterungen infolge der Korrosionswirkung der Rauchgase aufwiesen, die hölzernen Konstruktionsteile infolge des ständigen Wasserzuflusses Fäulniserscheinungen zeigten und sich neu hinzukommende Verdrückungen des Gewölbes erkennen ließen, war es hoch an der Zeit, die bereits eingeleiteten Studien und Erhebungen, die der Frage der definitiven Tunnel-sanierung galten, zu beschleunigen und zum Abschluß zu bringen. Mehrere ingenieurgeologische und Tunnelgutachten sollten Klarheit über die zu gewärtigenden Schwierigkeiten bei Durchführung der Rekonstruktionsarbeiten und über die Art der Sanierung selbst bringen. Aus den Gutachten ging unter anderem hervor, daß das Gebirge an keiner Stelle so einwandfrei ist, daß ohne Einziehen eines Sohlgewölbes das Auslangen gefunden werden kann. Desgleichen galt es als Selbstverständlichkeit, daß eine Sanierung ohne Einziehen einer erstklassigen Isolierung nicht in Frage kommt.

Im Zusammenhang mit der Feststellung, daß der alte Tunnel sozusagen ausgedient hat und in irgendeiner Form ein definitiver Ersatz geschaffen werden muß, ist da und dort wieder der Gedanke der Verlegung der Semmeringtrasse und der Schaffung eines Basistunnels aufgetaucht. Daß diese Radikallösung mit einem Schläge alle Schwierigkeiten beseitigen würde, steht außer Zweifel. Wird aber selbst von der Unmöglichkeit der Finanzierung eines solchen Großbauvorhabens zur jetzigen oder in absehbarer Zeit abgesehen — die bezüglichen Kosten sind mit 600 bis 700 Millionen Schilling zu veranschlagen —, so muß berücksichtigt werden, daß der Zustand des Scheiteltunnels eine rasche Abhilfe gebietet. Dazu kommt, daß die Traktionserschwerisse, die zum Gedanken der Trassenverlegung geführt haben, beim elektrischen Betrieb, mit dessen Aktivierung in relativ kurzer Zeit gerechnet werden kann, lange nicht an jene beim Dampfbetrieb heranreichen.

Bei den für die Sanierung des schadhaften Tunnels realerweise in Betracht kommenden Lösungsmöglichkeiten mußte also wohl an eine Beibehaltung der derzeitigen Anlageverhältnisse und somit des Scheiteltunnels gedacht werden. Es war zu erwägen, ob mit einer teilweisen Auswechslung des Verkleidungsmauerwerkes des Tunnels das Auslangen zu finden, in welcher Art allenfalls eine vollständige Rekonstruktion des alten Tunnels durchzuführen sei und schließlich, ob überhaupt eine Rekonstruktion oder ein Neubau des Tunnels in Betracht zu kommen hätte. Für alle Variantenlösungen durchgeführte genaue Kostenberechnungen, die einen Teil des überaus gründlichen Gutachtens des Professor L. Kabeuwicz bildeten — dem das vorher eingeholte geologische Gutachten Professors Stinys zur Verfügung stand —, haben ergeben, daß der Neubau eines eingleisigen Paralleltunnels in entsprechender Entfernung vom alten Tunnel und der Einbau einer eingleisigen Tunnelröhre in den alten Tunnel die rationellste Lösung darstellen. Für diese Erkenntnis war mitbestimmend, daß im Falle der Rekonstruktion des alten Tunnels eine Profilvergrößerung vorzusehen wäre, um die zu geringe Gleisentfernung von 3,5 Meter auf 4,0 Meter zu bringen und überdies, um den Lichttraumerfordernissen für den künftigen elektrischen Betrieb Rechnung zu tragen. Bei den gegenständlichen Erwägungen wurde nicht zuletzt an die ungeheuren Schwierigkeiten der Rekonstruktion des alten Tunnels bei Aufrechterhaltung eines eingleisigen Dampfbetriebes gedacht und an die Möglichkeit des plötzlichen Auftretens von Vorkatastrophen, mit der Auswirkung der Stilllegung des gesamten Verkehrs nach dem Süden.

Die geschilderten Überlegungen führten schließlich zur

Festlegung des folgenden Arbeitsvorganges: Neubau des eingleisigen Paralleltunnels, Umgestaltung der Gleisanlage des Bahnhofes Semmering für die Einführung eines Gleises in den neuen Tunnel, Umleitung des eingleisigen Verkehrs von der alten Tunnelröhre in den neuen Tunnel, Einbau einer neuen Tunnelröhre mit den Ausmaßen des Paralleltunnels in den für den Verkehr stillgelegten alten Tunnel und, nach dessen Fertigstellung, Aufnahme des zweigleisigen Verkehrs bei je eingleisigem Betrieb in jedem der beiden Tunnels.

Die Lichtweite der neuen Tunnelröhre wird in Schwellenhöhe 5,00 Meter, in der Höhe von 2,40 Meter über Schwellenoberkante 6,00 Meter und die lichte Höhe 6,30 Meter über Schwellenoberkante betragen. Diese Profilabmessungen nehmen auf den zukünftigen elektrischen Betrieb sowie auf den Umstand Rücksicht, daß ein Teil der Tunnelröhre in den Verschiebbereich des Bahnhofes Semmering fallen wird. Hier sei eingeschaltet, daß bereits derzeit nur mehr eingleisig — bei nach innen verschobener Gleisachse — durch den alten Tunnel gefahren wird.

Lagen für den Semmeringhaupttunnel Gutachten über die geologischen Verhältnisse auf Grund von Aufnahmen im Gelände, von vorhandenen geologischen Längenschnitten und von in einer ganzen Anzahl von Werken niedergelegten Erfahrungen beim Bau dieses Tunnels und der benachbarten Tunnels vor, so mußten für den Bau des neuen, in seiner geraden Mittellinie 97 Meter vom alten Tunnel abstehenden Paralleltunnels zusätzliche Anhaltspunkte gewonnen werden. Das diesbezügliche geologische Gutachten des Min.-Rat Dipl.-Ing. M. S i n g e r geht von den Feststellungen für den alten Tunnel aus und kommt zu dem Schlusse, daß beim neuen Tunnel keine wesentlichen Veränderungen der Gebirgsbeschaffenheit zu erwarten sind und daß ferner beim Ausbruch des neuen Tunnels mit einer relativ günstigeren Standfestigkeit als im alten Tunnel zu rechnen ist, bei dessen Bau das Gebirge durch Abteufung von neun Hilfschächten aufgelockert war. Auch beim neuen Tunnel wird sich zufolge dieses Gutachtens die Notwendigkeit der Ausführung einer sorgfältigen und kräftigen Zimmerung und des Schritthaltens der Mauerung mit dem Vollausschub ergeben. Das Einziehen eines Sohlgewölbes wird — abweichend von der Ausführung im alten Tunnel — als notwendig angesehen.

Trotz der Voraussage der zu erwartenden geologischen Verhältnisse beim Bau des neuen Tunnels wurden im erwähnten Gutachten zur ausreichenden Erschließung des zu durchörternden Gebirges Schurfböhrungen in der Achse dieses Tunnels anempfohlen. Diese Böhrungen sind noch im Gange. Sie werden bis 2 Meter unter der Schwellenoberkante durchgeführt und mit Ausnahme der Böhrungen im Gerölle in der gesamten Länge als Kernböhrungen vorgenommen, wobei jeder Gesteinswechsel sowie jeder Zufluß und Verlust von Wasser unter Angabe der Menge pro Zeiteinheit tiefenmäßig festgehalten wird.

Da das Gebirge, das der Tunnel durchörtert — wie bereits erwähnt —, geologisch überaus kompliziert und stark gestört ist, sind wir gegenwärtig im Begriffe, zusätzlich noch weitere geologische Aufschlüsse zu erlangen. Zu diesem Zwecke werden geoelektrische Untersuchungen durch die Technische Hochschule in Wien durchgeführt. Sie sollen vor allem bei der Art des Gebirges Aufschlüsse über die Porosität und Klüftigkeit sowie über den Wassergehalt des Gebirges geben. Durch diese Untersuchungen hoffen wir rasch zu auswertbaren Ergebnissen zu gelangen. Es kann bei diesen Vorarbeiten und Vorfragen wohl behauptet werden, daß hier mit einer Gründlichkeit vorgegangen wurde und vorgesorgt wird, die weitestgehend Anhaltspunkte für die Festlegung der Art der Arbeitsdurchführung bieten kann.

Zur Bauausführung selbst ist im wesentlichen zu sagen: Die Bauauschreibung für den neuen Tunnel bezieht sich auf den Neubau des eingleisigen Paralleltunnels samt allen anschließenden Außenarbeiten mit Ausnahme



Alpenvereins-Pressedienst

Telephon 2106

Innsbruck, Erlerstraße 9

Bericht Nr. 39

Innsbruck, 8.9.1949.

Die Alpenvereinstagung in Admont

Rückblick und Ausblick

Im Zeichen einer bereits völlig abgeschlossenen Vereinskonsolidierung standen die Beratungen und Verhandlungen, die im Rahmen der diesjährigen AV-Tagung in der Zeit vom 1. - 4. September in Admont stattfanden.

Vom traditionellen hochsommerlichen Alpenvereins-Wetter begünstigt, haben über 300 Delegierte aus Wien und den Alpenländern eine Menge von internen Vereinsangelegenheiten durchgesprochen und sind zu einheitlichen Auffassungen gelangt.

Aus dem Tätigkeitsbericht ist besonders erwähnenswert:

das ständige Steigen des Neubeutrittes von Mitgliedern, welches erwarten läßt, dass der Verein sehr bald wieder die Zahl der österreichischen Mitglieder vor dem Kriege erreicht. Besonders erfreulich ist das Anwachsen der Alpenvereins-Jugend und die Bildung von Sektionen im Ausland, so insbesondere in Holland und England, die bereits viele hochocturistisch eingestellte Gruppen in die österreichischen Berge brachten und damit einen wesentlichen Beitrag zum österr. Ausländer-Fremdenverkehr leisteten.

Der Betrieb und die Bewirtschaftung der hunderte von Schutzhütten wird bis auf wenige Ausnahmen restlos durchgeführt, obwohl die Schäden der Kriegs- und Nachkriegszeit noch lange nicht beseitigt sind. Das gleiche gilt von dem gewaltigen Netz der Alpenvereinswege, dessen Sommer- und Wintermarkierungen noch nicht zur Gänze wiederhergestellt werden konnten. Dies soll nach den einhelligen Planungen der Hauptversammlung in den nächsten Jahren zur vordringlichen Aufgabe der Jungmannschaften und Jugendgruppen werden. Der Verein empfängt trotz seiner großen Bedeutung für die Wirtschaft Österreichs von keiner Seite - Staat, Länder, Gemeinden - irgendwelche geldliche Unterstützung.

Viel Mühe macht sich der Verein - als einziger Österreichs - um die Betreuung des alpinen Rettungsdienstes, für den er nicht nur zum überwiegenden Teil die Mannschaft, sondern auch die gesamte Ausrüstung, große finanzielle Mittel und die Schulung durch die soeben erfolgte Ausgabe eines neuzeitlichen Lehrbuches bereitstellt.

Die Betreuung der Berg- und Skiführer, ihre Ausbildung und Überwachung, die Gewährung von Alters-, Witwen- und Waisenrenten, wird im gesamten Alpengebiet vom Alpenverein bestritten.

Als Verwalter der fast 200 reichsdeutschen Alpenvereinshäuser in Österreich berichtete Prof. Busch und dankte dem Alpenverein für seine tätige Mithilfe, die sowohl finanziell wie arbeitstechnisch unentbehrlich war, um diesen Besitzstand überhaupt erhalten zu können.

Die international anerkannten wissenschaftlichen Arbeiten, denen nirgends die verdiente Achtung versagt wurde, insbesondere die Gletscherforschung, die Kartographie und die wissenschaftlichen Veröffentlichungen des Vereins werden trotz aller zeitbedingten Schwierigkeiten ohne Unterbrechung weitergeführt.

Neben den vorgenannten Themen, über die ausführliche Berichte vorlagen und bemerkenswerte Debatten abgeführt wurden, spielte die praktische Pflege des Naturschutzgedankens eine beträchtliche Rolle. Der Verein, der als grundbücherlicher Eigentümer nahezu die gesamte Fels- und Eisregion der Hohen Tauern betreut, befürchtet nicht nur dort, sondern auch anderen Orta Eingriffe bzw. die Verschandelung berühmter österreichischer Hochgebirgslandschaften. So z.B. ist das herrliche Gesäuse in Gefahr, Gesicht und Namen zu verlieren. Die Krimmler Wasserfälle, die berühmtesten Österreichs, werden von Wasserkraft- und anderen Projekten bedroht. Selbstverständlich verschließt sich der Verein nicht den technischen Notwendigkeiten, aber er verlangt hiebei unbedingt die strenge Prüfung der wirtschaftlichen Zielsetzung des Bauvorhabens; die Wahrung der Baukultur durch sorgfältige und landschaftsgerechte Baugestaltung, die Schonung des Geländes bei der Bauführung und die Ausheilung der durch die Bauführung entstandenen Schäden.

Die gewaltigen Aufgaben, die dem Verein gestellt sind, werden gemeistert durch das vorbildliche Zusammenwirken der Zweigvereine mit dem Haupt- und Verwaltungsausschuss, an deren Spitze Direktor Ignaz Karl Gsur und Prof. Martin Busch stehen, und dank der hingebungsvollen Arbeit der Innsbrucker Vereinskazlei, zu deren Leiter wieder Dr. v. Schmidt-Wellenburg bestellt wurde, der von einem gut geschulten Mitarbeiterstab unterstützt wird.

Rückblickend wurde auch festgestellt, dass es dank der Unterstützung der berufenen Faktoren in Regierung und Parlament geglückt ist, die Bestrebungen, den Verein um sein Hab und Gut zu bringen, zu vereiteln. Die Prinzipien der Anständigkeit und Gerechtigkeit, von denen im Vorjahr anlässlich der Hauptversammlung der Landeshauptmann von Tirol sprach, haben sich schliesslich doch durchgesetzt, so sehr auch versucht wurde, dies zu erschweren oder gar zu verhindern.

Auf der Festversammlung überbrachte Bundesminister Dr. Hurdas, geschmückt mit dem Ehrenzeichen für 25-jährige Mitgliedschaft, die Grüße der Österreichischen Bundesregierung. Er streifte die Schwierigkeiten, die der Verein nun glücklich überwunden hat und deren Bewältigung Zeugnis ablegt von dem Willen und der gesunden Kraft, die im Bergsteigen und in der Tätigkeit des Alpenvereins zum Wohle von Heimat und Staat liegen. Mit seinem Glückwunsch an den Verein und seine Leitung verband er die Zusage, auch in Zukunft alles in seinen Kräften Stehende zu tun, um das Wirken dieses wichtigen Förderers unseres Österreichischen Volkes zu unterstützen und die Unterstützung der Österreichischen Bundesregierung hierfür zu gewinnen.

Im gleichen Sinne sprach Dr. Udler, Landeshauptmannstellvertreter in Steiermark, im Namen der Steiermärkischen Landesregierung. Er würdigte vor allem die Verdienste des Alpenvereins um die heranwachsende Jugend, der er die Ideale: Heimatliebe, Selbstvertrauen, Kameradschaft in vorbildlicher Weise vermittelte. Damit unterstrich er die Bemerkung seines Vorredners, Ministers Dr. Hurdas, der den Wunsch aussprach, junge Leute, die sich nach altem Brauch im Ballsaal kennen lernen, mögen lieber gemeinsam in die Berge ziehen - dort geize sich der wahre Mensch, dort bewähre sich das Gute und versage das Minderwertige.

Bürgermeister Bretschacher überbrachte die Grüße und besten Wünsche der Marktgemeinde Admont. Zahllos waren die Schreiben und Telegramme, welche der Versammlung als Grüße und Glückwünsche von namhaften Persönlichkeiten und Stellen des In- und Auslandes zugekommen waren und die zeigten, welche Würdigung und welche Freundschaften dieser große österreichische Verein, ein wahrer Pionier österreichischen Fremdenverkehrs, am Beginn seines 81. Lebensjahres findet.

der Oberbauarbeiten. Das Bauvorhaben wurde in ein Baulos Nord und in ein Baulos Süd unterteilt.

Das Baulos Nord, die Arbeiten im Bahnhof Semmering und die nördliche Hälfte des Tunnels umfassend, enthält links der Bahn im Bahnhof diverse Planungs- und Ausführungsarbeiten, die aus dem Ausbruchmaterial des Tunnels herzustellen sind, und Stützmauerherstellungen am Fuße der neuen Böschungen. Der Achsabstand zwischen dem alten zweigleisigen Tunnel und dem zu erbauenden neuen 1483 Meter langen Tunnel beträgt am Nordportal 11,30 Meter. Bei diesem geringen Abstand und zur Sicherung des Bestandes des alten Tunnels, vom Portal angefangen, ist die Errichtung eines Betonstützwerkes an der linken Außenseite des alten Tunnelmauerwerkes im nicht standfesten Gebirge notwendig. Der Vortrieb des Richtstollens wird erst nach Fertigstellung dieses Stützwerkes begonnen werden, so wie erst nach Ausführung des Portalringes und der beiden ersten in offener Baugruppe herzustellenden Tunnelringe mit dem bergmännischen Tunnelausbruch begonnen werden darf.

Im südlichen Baulos besteht die erste vorbereitende Maßnahme in der Verlegung der alten Semmeringstraße einschließlich aller Erd- und Mauerungsarbeiten, im Ausbau des Voreinschnittes und in der Herstellung des Sohlstollens, der als Richtstollen vor dem neuen Portal vorgetrieben wird. Nach entsprechend weit gediehenem Vor-

trieb des Richtstollens wird der Tunnelausbruch bergmännisch vom dritten Tunnelring aus begonnen. Nach Erreichung der Portalsucht von der Voreinschnittseite her werden das Portal samt den beiden in offenen Baugruben herzustellenden Tunnelringen und die Stützmauer im Anschluß an die bestehende Futtermauer des alten Tunnels hergestellt. Die Art des Tunnelvortriebs selbst, die Bauweise und die Wahl der Ausmauerungstypen werden durch die Gebirgsverhältnisse bedingt. Die Isolierung des Tunnelgewölbes wird mit Metallfolien, die Auskleidung desselben mit Klinkerziegeln ausgeführt.

Zum Schluß noch einige Mengenangaben:

Der Tunnelausbruch wurde mit rund 95.000 Kubikmeter, die Gesamtbetonlubatur mit rund 54.000 Kubikmeter, die Isolierung an der inneren Tunnelleibung mit 27.000 Quadratmeter ermittelt. Der Sprengstoffbedarf wird sich auf rund 200 Tonnen belaufen.

Auf Grund der unmittelbar bevorstehenden Vergabe dieser umfangreichen Arbeiten, die in einem Zeitraum von zwei Jahren zu bewältigen sein werden, wird in Österreich ein Bauvorhaben zur Ausführung gelangen, das in seiner Art über den Rahmen an sich großer Bauarbeiten hinausreicht und Österreichs Ingenieuren die seltene Gelegenheit bietet, auf dem Gebiet des Tunnelbaues unter besonders schwierigen Verhältnissen ihr hohes Können unter Beweis zu stellen.

Die Alpenvereinstagung in Admont

Mehr als 300 Vertreter der Alpenvereinssektionen aus allen Teilen Österreichs waren am 3. und 4. September nach Admont gekommen, um an den Beratungen und Verhandlungen der dort tagenden Hauptversammlung des Alpenvereins teilzunehmen. Aber auch eine größere Anzahl von Gästen war erschienen, sie benützten diese Gelegenheit zu einem Wiedersehen mit den Gesäufelbergen, die besonders viele Wiener infolge der langjährigen schlechten Bahnverbindungen schon geraume Zeit nur mehr aus der Erinnerung kannten. Das schon sprichwörtliche hochsommerliche „Alpenvereinswetter“ stellte sich wieder ein, so daß alle Anwesenden in jeder Weise voll zufrieden waren.

Aus den Verhandlungsberichten sei in erster Linie das ständige Steigen der Neubetritte von Mitgliedern erwähnt, die erwarten lassen, daß der Verein bald wieder die Zahl der österreichischen Mitglieder vor dem Kriege erreicht. Besonders zu begrüßen ist das Anwachsen der Alpenvereinsjugend und die Bildung von Sektionen im Ausland, so in Holland und England, die bereits viele hochtouristisch eingestellte Gruppen in die österreichischen Berge brachten und damit einen wesentlichen Beitrag zum österreichischen Ausländer-Fremdenverkehr leisteten.

Mit Genugtuung wurde auch die Tatsache zur Kenntnis genommen, daß der Betrieb und die Bewirtschaftung der Hunderte von Schutzhütten bis auf wenige Ausnahmen reiblos durchgeführt werden konnte, obwohl es noch Jahre dauern wird, bis die Schäden der Kriegs- und Nachkriegszeit beseitigt sind. Das gleiche gilt von dem gewaltigen Netz der Alpenvereinswege, dessen Sommer- und Wintermarkierungen noch nicht zur Gänze wiederhergestellt werden konnten. Dies soll nach den eingelegten Planungen der Hauptversammlung in den nächsten Jahren zur vordringlichen Aufgabe der Jungmannschaften und Jugendgruppen werden. Der Verein rechnet auf die ehrenamtliche Mitarbeit seiner Mitglieder, insbesondere der Jugend, zumal er trotz seiner großen Bedeutung für die Wirtschaft und den Fremdenverkehr in Österreich von keiner Seite — Staat, Länder, Gemeinden — irgendwelche geldliche Unterstützungen empfängt.

Eine Reihe reiner Vereinsangelegenheiten konnte einvernehmlich zur vollsten Zufriedenheit erledigt werden, was in erster Linie dem Präsidenten des Gesamtvereins,

Ignaz Karl Gsur, zu danken ist. Es ging dabei um wichtige und entscheidende Fragen, wie neue Satzungen, Hüttenfürsorge usw. In Beihilfen für Hütten und Wegbauten wird der Alpenverein im nächsten Jahr den einzelnen Sektionen fast 8 100.000.— zur Verfügung stellen. Auch den wissenschaftlichen Aufgaben wurde volles Verständnis entgegengebracht. Neben der Herstellung der neuen Stubai-Karte wird an geologischen und botanischen Karten gearbeitet, und auch das Jahrbuch wird im Herbst 1949 nach mehrjähriger Pause wieder erscheinen.

Mit stürmischem Beifall empfingen, überbrachte unser Mitglied Bundesminister Dr. Hurdes, geschmückt mit dem Ehrenzeichen für 25jährige Mitgliedschaft, die Grüße der österreichischen Bundesregierung. In seiner Rede streifte er die Schwierigkeiten, die der Verein nun glücklich überwunden hat und deren Bewältigung Zeugnis ablegt von dem Willen und der gesunden Kraft, die im Bergsteigen und in der Tätigkeit des Alpenvereins zum Wohle von Heimat und Staat liegen. Mit seinem Glückwunsch an den Verein und seine Leitung verband er die Zusage, auch in Zukunft alles in seinen Kräften stehende zu tun, um das Wirken dieses wichtigen Förderers unseres österreichischen Volkes und unseres Fremdenverkehrs zu unterstützen und die Unterstützung der österreichischen Bundesregierung hierfür zu gewinnen.

Im gleichen Sinne sprach der Landeshauptmannstellvertreter der Steiermark, Dr. Udiert, im Namen der steiermärkischen Landesregierung. Er würdigte vor allem die Verdienste des Alpenvereins um die heranwachsende Jugend, der er die Ideale: Heimatliebe, Selbstvertrauen und Kameradschaft in vorbildlicher Weise vermittelte. Damit unterstrich er die Bemerkung seines Vorredners Minister Dr. Hurdes, der den Wunsch aussprach, junge Leute, die sich nach altem Brauch im Ballsaal kennenlernen, mögen lieber gemeinsam in die Berge ziehen — dort zeige sich der wahre Mensch, dort bewähre sich das Gute und versage das Minderwertige.

Bürgermeister Bretschger überbrachte die Grüße und besten Wünsche der Marktgemeinde Admont.

Ein Wort ist noch über die praktische Pflege des Naturgütegedenkens zu erwähnen. Der Verein, der als grundbücherlicher Eigentümer nahezu die gesamte Fels-

Vorträge im Winterhalbjahr 1949/50

Die Reihe eröffnet unser Mitglied, der rühmlichst bekannte Meister des Farblichtbildes

Dr. Hermann Grögl

Mittwoch, den 26. Oktober 1949

Ort: Vortragsaal der Nationalbibliothek, Wien I,
Josefsplatz, Beginn 18.30 Uhr, Kostenbeitrag S 1.50

Gäste herzlich willkommen!

**„Spannende Fahrt ins Pflanzenreich“,
„Vom Alpengipfel bis zum Meer“,
„Von der Heimat bis in die Tropen“**

und Eisregion der Hohen Tauern betreut, befürchtet nicht nur dort, sondern auch andernorts Eingriffe, bzw. die Verschandelung berühmter österreichischer Hochgebirgslandschaften. So z. B. ist das herrliche Gefäße in Gefahr, Gesicht und Namen zu verlieren. Die Krimmler Wasserfälle, die berühmtesten Österreichs, werden von Wasserkraft- und anderen Projekten bedroht. Selbstverständlich

verschließt sich der Verein nicht den technischen Notwendigkeiten, aber er verlangt hierbei unbedingt die strenge Prüfung der wirtschaftlichen Zielsetzung des Bauvorhabens; die Wahrung der Baukultur durch sorgfältige und landschaftsgerechte Baugestaltung, die Schonung des Geländes bei der Ausführung und die Ausheilung der durch die Ausführung entstandenen Schäden.

Vor 100 Jahren wurde Ludwig Purtscheller geboren

Auf den Bergen erhebt sich der Geist zu dem Unendlichen, Unwandelbaren, ewig Schönen und Großen, sie wirken auf die Jugend belehrend, auf den Mann weltveröhnend, auf den Geist tröstend und neu belebend. Der Alpinismus kann uns mehr als alle Weisheit und alles Gold der Welt eines geben: Gesundheit und Lebensfreude, Kraft und körperliche Wiedergeburt, Liebe zur Natur und Menschheit, Ausdauer und Seelenstärke im Kampf mit Schwierigkeiten. Ludwig Purtscheller.

Nur wenige unserer jugendlichen Felsgeher werden sich über die Verfasser des klassischen Führerwerkes Purtscheller-Hess „Der Hochtourist“ Gedanken machen, wenn sie einen der vorzüglichen (von dem leider auch schon lange verstorbenen Hanns Barth bearbeiteten) Bände zu Rate ziehen, um eine Route zu erkunden. So mag der 100. Geburtstag des klassischen Alpinisten Ludwig Purtscheller Ursache sein, daß wir uns einmal mit diesem braven und edlen Mann beschäftigen, der die ganzen Ost- und Westalpen kannte und sich auch außerhalb Europas große Erfolge holte.

Purtscheller wurde am 6. Oktober 1849 in Innsbruck geboren, besuchte dort die Realschule und brachte ein Jahr auch in der Realschule in Rovereto zu, um seine italienischen Sprachkenntnisse zu vervollkommen. In Klagenfurt unternahm er eine Tour auf den Hochobir und war von den Schönheiten der Natur so begeistert und gefangen, daß er die Berge nicht mehr lassen konnte. Als Lehrer in Salzburg feuerte er auch die Jugend zur Ausübung des Bergsports an. In diese Zeit fällt seine Bekanntschaft mit Heinrich Hess, mit dem er später den „Hochtourist“ herausgab. Zu seinen Tourengefährten zählten auch die Brüder Sigmondy und Professor Dr. Schulz; 1883 zog er mit Dr. Böhm und Dr. Diener in die Schweiz und bestieg den Piz Roseg. Ein Jahr später erstieg er den Monte Rosa, das Matterhorn und das Vierhorn und führte 1885 den Abgang vom Pic Oriental zum Grand Pic de la Meije aus.

Im Jahre 1889 war es ihm vergönnt, an seinem 40. Geburtstag den Gipfel des Kilimandscharo zu betreten (mit Dr. Hans Meyer) und 1891 erstieg er im Kaukasus u. a. den Tschuk, den Elbrus und den Džanga.

Mit Dr. Karl Blodig verband ihn eine stete Freundschaft; Blodig war auch der Verfasser des tief empfundenen Nachrufes, der in den „Mitteilungen“ vom 15. März 1900 erschien. Nach diesen Ausführungen hatte Purtscheller 1500 Gipfel, darunter 40 Viertausender, erstiegen. Dabei war es Purtscheller keinesfalls um die Zahl zu tun, er beschäftigte sich bei allen Fahrten mit wissenschaftlichen Dingen und entfaltete eine ausgebreitete schriftstellerische Tätigkeit. Außer in den „Mitteilungen“ des Alpenvereins und in den Jahrbüchern des Schweizer Alpenklubs und des Italienischen Alpenklubs erschienen zahlreiche Arbeiten in der Österreichischen Alpenzeitung. Dem Österreichischen Alpenklub gehörte er über 20 Jahre an; er galt als treues Mitglied und zählte zur Elite der Führerlosen. Seine grenzenlose Liebe zu den Bergen fand in den Aufsätzen Widerhall: „Wir sind die Alpen ein Hort der körperlichen Erfrischung und des lebendigen Seelenglücks, mir gelten Arbeit und Kampf, Sieg oder Niederlage mehr als die verweichlichenden Zerstreuungen des modernen Kulturlebens, mir widerstrebt es, Dinge zu genießen, an welchen der Schweiß anderer Menschen klebt.“

Nach dem Bericht in den „Mitteilungen“ vom 30. 9. 1899 hatte Purtscheller, nachdem er mit Dr. Blodig in der Montblancgruppe Touren unternommen hatte, noch die Aiguille du Dru erstiegen. Die Dreierseilschaft (Purtscheller, Dr. Löwenbach und Führer Oberholzer) hatte die Schwierigkeiten beim Abstieg bereits hinter sich, als der Pickelstock Oberholzers brach, wodurch alle drei ungefähr sieben Meter abstürzten. Purtscheller hatte einen komplizierten Armbruch erlitten, verweilte fünf Wochen in Genf und übersiedelte dann in die Berner Klinik, wo er sich liebevollster Pflege erfreute. Schon war alles zur Heimreise vorbereitet, als ein Influenzaanfall den Genesenden nochmals an das Zimmer fesselte. Eine Lungenentzündung trat dazu, das durch die monatelangen Fieberschauer schwer geschädigte Herz konnte diesem neuerlichen Ansturm nicht mehr standhalten. In der zweiten Morgensstunde des 3. März 1900 entschlief der kühne Bergsteiger, ohne daß ihm die Gefahr, in der er geschwebt hatte, zum Bewußtsein gekommen wäre. Seine Freunde gaben ihm am 11. März in Salzburg das letzte Geleite.

Erwin Benesch.

Austria-Mitglieder!

Tragt bei allen Gelegenheiten das schmutze Abzeichen Eurer Sektion!

Gesundheit und Lebensfreude durch Gymnastik

Von Erna Hölzl-Schredl

Der Sommer ist wieder zu Ende, die Urlaubsorte leeren sich bis auf die wenigen Besucher, die die letzten Spätsommertage bis zur Neige genießen. Das Gros aber ist heimgekehrt in die Büros, Geschäfte, Schulen und Fabriken. Neu gestärkt und gekräftigt scheint uns jede Arbeit in Wirklichkeit keine Arbeit zu sein, so schnell geht sie uns nach einem schönen Urlaub vonstatten. Lange zehren wir von den schönen Erinnerungen und Eindrücken und der körperlichen und seelischen Erholung.

Wie schön wäre es, könnte dieser Zustand der Agilität und Gelöstheit dauernd sein! Doch die wenigsten Menschen denken daran, von selbst auch ein wenig dazuzutun, sich ihre Kräfte zu erhalten durch ein vernunftgemäßes, gesundes Leben, sondern verausgaben sich in ihrem Beruf, in der Arbeit und in häuslichen Sorgen und so geht es wieder mit ihnen körperlich und seelisch bergab.

Schließlich wirken bei uns allen noch die langen Entbehrungen der Kriegsjahre nach, in denen wir alle so viel mitgemacht haben, so daß wir doppelt darauf bedacht sein müssen, unsere Gesundheit und unsere Körperkräfte zu erhalten, ja wenn möglich noch zu steigern. Denn es gilt gerade hier das Sprichwort: wer rastet, der rostet. Und es kostet wirklich nicht viel Überwindung, um ein wenig auch für seine Gesundheit zu tun. Viele mögen sich damit trösten, daß die Verhältnisse, unter denen wir leben, schon besser geworden sind. Das ist sicherlich der Fall. Wir haben mehr zu essen, es gibt Obst und Vitamine in Fülle, wir leiden nicht mehr an chronischen Hungergefühlen, ja, wenn wir ehrlich sein wollen, es runden sich schon wieder die Formen bei Männlein und Weiblein, und fast fürchten wir, uns auf die Waage zu stellen und die Gewichtszunahme schwarz auf weiß zur Kenntnis zu nehmen.

Für all das gibt es ein Mittel, die Gesundheit zu erhalten, frischen Lebensmut und Lebensfreude zu wahren und seinen Körper gesund und geschmeidig zu erhalten: es ist der Sport und die Gymnastik, die uns Menschen als zwei ganz ausgezeichnete und bewährte Helfer zur Seite stehen. Sie beide vermögen, richtig angewendet, den für den arbeitenden Städter so wichtigen körperlichen und

geistigen Ausgleich zu schaffen, sie sind gleichsam eine heilsame Kraftquelle in dem ermüdenden Alltag; von ihnen strömt Erholung, Frohsinn und körperliches wie seelisches Wohlbefinden aus.

Jeder, der es schon an sich selbst erlebt hat, wie neu belebt man sich nach einer tüchtigen Gymnastikstunde fühlt, wird mir recht geben. Jeder, der es am eigenen Leib erfahren hat, wird mit Freude wieder darangehen, sich körperlich und seelisch zu ertüchtigen. Beobachten wir nur unsere Mitmenschen während einer Gymnastikstunde! Wie oft kommen sie müde und abgepannt zu uns in den Kurs. Die gemeinsamen Übungen, die frohe Stimmung, das richtige, vertiefte Atmen wirken geradezu wie ein Wunder. Trotz der kleinen körperlichen Anstrengung, wie es die Gymnastik doch mit sich bringt, strafft sich ihre Haltung, frohe Stimmung zieht in den Kurs ein und spiegelt sich in den Zügen jedes einzelnen.

So mancher denkt schon wieder an den Wintersport, an den Skitour, der ihn wieder auf einige Zeit mit der Natur vereinigt. Auch dafür ist die das ganze Jahr hindurch dauernde konstante und kontinuierliche Pflege des Körpers eine wichtige Voraussetzung, um am Sport wirklich Freude zu erleben und nicht eine Skitour als eine ungewohnte, schwere körperliche Anstrengung zu empfinden.

Und denken wir schließlich noch weiter daran, wie vielen Gefahren wir entgehen, wenn wir unseren Körper abhärten und widerstandsfähig machen!

Stählen wir daher unseren Leib durch eine richtige geistige und körperliche Hygiene!

Die Sektion „Austria“ des Alpenvereines bietet ihren Mitgliedern und Freunden hierzu die Möglichkeit durch Führung eines Gymnastikkurses, der wieder allen Teilnehmern reichen Genuß, Lebenslust und Lebensfreude bringen wird.

Die Skivereinigung der Sektion Austria veranstaltet ab 2. November wieder Gymnastikkurse; Näheres darüber siehe an anderer Stelle.

Die Niederen Tauern

Von E. Schaffran

Auch heute noch sind weite Teile der Niederen Tauern wenig begangen, sie sind einsam und ihre vielen Schönheiten von der Natur schroff gehütet. Fast ein Aschenbrödel im Hochgebirge.

Wer durch das Ennstal fährt, kennt nur die Kalkalpen, denn der Blick in die Niederen Tauern sind wenige, bei Alch-Altsch, bei Oberhaus und von Radstadt bis Eben. Dort grünen hohe, ernste, schneegekleckte Berge bis zur Eisenbahn heraus. Wirklich erschlossen sind von den Niederen Tauern nur wenige Teile: Die Bösensteingruppe, die Schladminger Tauern (das Glangstück des ganzen langen Zuges) und die Berge um den Radstädter Tauern. Das ist aber kaum ein Drittel des ganzen Gebietes. Der westliche Teil, von der Altscharte über Mosermundl, Faulkogel bis hin zum Pleislingsteil, ist wenig bekannt, und noch seltener begangen sind die Sölter und Wölzer Alpen. Wenn der Bergsteiger unserer Tage irgendwo noch eine unverfälschte Natur genießen will, so lenke er seine Schritte in die westlichen Niederen Tauern oder in die innersten

Söltkäler. Dort begegnet er durch Tage keinem anderen Menschen als dem Hirten oder dem Jäger, er sieht kein anderes Haus als die an den Boden geschmiegte Almhütte, und die Berge reden eine gewaltige und urwüchsige Sprache.

Nicht jedem gefällt der Charakter der Niederen Tauern. Wer den hellen, sonnigen Kalk gewöhnt ist, dem erscheinen die Tauernberge finster, abwehrend, die Hochalpennatur erdrückt ihn dort. Sinnlich leicht fassbar sind die Niederen Tauern auch tatsächlich nicht, das ist das Urgebirge überhaupt nie, auch dort nicht, wo Firne die dunklen Felsmassen überhöhen. Denn die Hochalpenregion der Urgesteine gehört der stilisierten Landschaft an und stilisiertes zu genießen ist weder in der Kunst noch in der Natur leicht.

Wo im Kalk die Linie rasch gebrochen ist, wo der helle Schutt die dunkle Fläche der Vegetation in ein vielfaches Mosaik zerlegt, zieht im Urgebirge die Bergkontur in einem gewaltigen Schwung vom Tal bis zum Gipfel. Alles ist hier auf Ausdruck, auf wahre Expression ge-

Unsere **Mitgliederabende**

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants **Gilly**, Wien 9, Berggasse 5

Nächster **22. Mitgliederabend am Freitag, den 4. November 1949**. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 7 1/2 Uhr abends. (Hervorragende Abendliche)

Für den Anspruchsvollen

WIEN VIII, JOSEFSTÄDTERSTRASSE 54

SPORT-TOLAR

stimmt, und aus dieser potenzierten Einfachheit mag es auch kommen, daß diese Berge so düster erscheinen und das Auge vergeblich die helle Freundlichkeit des Kaltes sucht. Denn in den Niederen Tauern passen sich auch die Farben der Gewalt der Umrisse an. Dunkle Töne beherrschen das Bild; mit ihrer Schwermut kontrastieren mächtig und ergreifend das Blinken der Schneefelder und das schillernde Weiß der vielen Wasserfälle, aber auch das helle Grün der Salzwiesen und das Silbergrün der Erlenwälder stimmt in einem tiefklingenden Akkord mit den Farben der Wände und Hänge zusammen. Unter hochziehendem Gewölk erreicht diese Farbestimmung eine oft erschütternde Kraft.

Wohl würde eine derartige Wucht an Farben und Formen schließlich erdrücken und der Landschaft einen hohen Grad von Schwermut verleihen, hätte nicht die Natur die Gratlinien durch manchen feinen Turm gegliedert und durch Schnee und die vielfältigen Formen des Wassers einen Reichtum herbeigeführt, den zu erfassen ein besonderer Genuß ist. Dort, wo der Schnee aufhört, wehen in langen Schleiern die Wasserfälle zu Tal; es gibt nichts Schöneres, als in einem Hochfessel der Niederen Tauern zu stehen, wenn der Wind vom Beschauer weg weht, und dann zu sehen, wie von allen Seiten die Fälle über die dunklen Wände stürzen, aber man sieht nur dieses Bild, man hört es nicht, weil der gewaltige Bergraum den Schall verschluckt hat. Eine lautlose und doch magisch reich bewegte Landschaft.

Der Wasserreichtum in den Niederen Tauern ist erstaunlich groß und darin stehen die Seele und die Seen im Vordergrund. Es gibt in den Niederen Tauern Seen von Zimmergröße bis zur ansehnlichen Fläche des Riesachsees. Schwer wird es einen Ort geben, der absolute Schönheit reiner zeigt als das Becken des Schwarzenjochs, es wird die von Traumbhaftigkeit bis zum Grandiosen gesteigerte Stimmung der drei Seen im Seewigtal sich kaum wo überbieten lassen, und es wird wenigstens in den Ostalpen keinen zweiten Ort geben, wo die Einsamkeit eindringlicher zu uns spräche als bei den Klafferseen; dort stehen wir dem Ur-Ewigen gegenüber, dort verlernt man das Reden.

Ich weiß nicht, wie viele Seen und Seele in es in den Niederen Tauern gibt, sicher sind es unzählige, schön sind sie alle und ein belebendes Element ohne Gleichen. Nur im hintersten Gollingwinkel steigt das Wasser noch die Dürstbarkeit des Bildes. Dieser Platz am Fusse der fast 1000 Meter hohen, eisbedangenen und von Steinfällen erschütterten Nordwand des Hochgollings ist sonnenlos, und in die lähmende Stille bricht das unausgesehene Tosen eines Wasserfalles herein, der von der untersten Terrasse

der Gollingwand niederstürzt. Unausgeseht, immerfort, unerbittlich, erschütternd. Es ist, als sähe man das eigene Leben dort abrinnen, stetig, unerbittlich, jeden Augenblick erwartet man das Verschwinden der Wasser, aber sie strömen und tosen weiter, weiter...

Die Mannigfaltigkeit der Niederen Tauern zeigt sich in der verschiedenen Art, sie genießen zu können. Im Westen: Kletterberge, lange, mühsame, einsame Touren in einer herben, epischen Landschaft, die Eisdome von Hochalpenpizzen und Anfogel sind ganz nahe. Am den Naddstädter Tauern stehen Berge für Genießer und für Stärläufer, jedoch die schroffsten Formen, die höchsten Gipfel und die größten Schneelager zeigt der zentrale Teil, die Schladminger Tauern, in ihnen kulminiert die hochalpine Wucht, und es gibt hier fast keinen Gipfel, der wirklich leicht zu nennen wäre. Zwischen den Riesen der Schladminger Tauern und der östlichsten Kraftanstrengung des Argebirges in der Bösensteingruppe liegt die fast friedliche Welt der Wölzer und Sölzer Tauern. Nur selten von höheren Wänden und schrofferen Gräten unterbrochen, ziehen dort die Pinien langgestreckt dahin; der ganzen Landschaft ist eine stille, fast schwermütige Harmonie zu eigen. Berge für den Herbst sind es, in dessen Klarheit sie am besten zu genießen sind. Man geht auf den schwelenden Rasenpolstern, durch eine braune, fastgrüne und schiefergraue Landschaft, umweht von der Stille des Herbstes, gewärmt von der schon südlich stehenden Sonne, unter einem türkisblauen Himmel, in den die hellen Gipfel des Dachsteins und des Toten Gebirges ragen. Wie schön ist eine solche Wanderung!

Schwarze Beschädigungen an unserer Dachsteinwarte hütte

Man sollte es wirklich nicht für möglich halten, daß es noch immer Menschen gibt, die fremdes Eigentum aus reinem Mitleiden zerstören, ja Eigentum, das im wahrsten Sinn des Wortes der Allgemeinheit anvertraut ist und unter Umständen dem einen oder anderen das Leben retten kann. Nur dank der emsigen Mühe und dem steten Fleiß des Bewirtschafters kann die Dachsteinwarte hütte, die in 2740 m Höhe eine Stunde unter dem Dachsteingipfel am Fuß der „Schulter“ des Hohen Dachsteins steht, erhalten werden. Wenn der Hüttenwart zur Simonsbühne oder ins Tal abstieg, mußte er bei seiner Rückkehr bereits wiederholt die traurige Feststellung machen, daß die Fenster zerbrochen, die Türen herausgerissen und auch in der Hütte selbst erheblicher Schaden angerichtet wurde. Es gibt keine Worte, die ein solch verbrecherisches Tun geißeln könnten. Hoffentlich gelingt es den Behörden, die Täter bald dingfest zu machen.

Echholung in Sonne und Schnee

durch Reisebüro GERNGROSS

Wollen Sie einen wirklich schönen Winterurlaub verbringen?

Wir beraten Sie kostenlos über preiswerte Aufenthalte und Reisemöglichkeiten!

Von unseren Winterarrangements nennen wir nur:

St. Corona	Turnitz	Krummholzhütte	Arthurhaus
Puchberg	Mariazell	Tauernbachhöhe	Gerlosplatte
Semmering	Aflenz	Wagrainerhaus	Kanzelhöhe

sowie reiche Auswahl in den Kitzbühler, Zillertaler, Ötztaler, Arlberger und Montafoner Alpen

Ausgabestelle für alle Bahn- und Autobusfahrkarten — Besorgung von Touristenkarten mit Platzsicherung! Kein zeitraubendes Anstellen!

Für Freunde des Fußballsportes: Mit Autobus zu den Staatsligaspielen in Gloggnitz, Graz und Steyr!

Unser 7-Tage-Skikurs im Semmeringgebiet:

inkl. Unterkunft (Ein- und Zweibettzimmer), 4 Mahlzeiten, Beheizung, allen Abgaben und Skikurs (7 Tage) Schilling 180.—

REISEBÜRO

KAUFHAUS
Agerngross

Wien VII, Mariahilferstr. 38—48

Telephon: B 39 500 und B 38 2 68

..... Ja! Aber Vindobona-Stoffe sind besser!

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24-303

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Vereinsangelegenheiten

Unterkunftsvorausbestellungen für unsere Winterhütten. Auch im kommenden Winter werden durch unsere Kanzlei wieder Bettenvorausbestellungen von Alpenvereinsmitgliedern für die Austriahütte, das Theodor-Karl-Haus und das Seckarhaus ab 2. November entgegengenommen. Für das Seckarhaus können auch Matratzenlager durch die Kanzlei vorausbestellt werden. Vor dem 2. November einlaufende Bestellungen werden als gegenstandslos abgelegt.

Verkauf von Verlagsgegenständen. In unserer Kanzlei sind derzeit zu haben:

Alpenvereinstarten; Allgäuer und Lechtaler Alpen (östliches und westliches Blatt), Lechtaler Alpen (Blatt Parfeier, Arlberg), Hochstuba, Sonnblid, Gränatpitzgruppe, Palagruppe, Gefäße.

Ratgeber für Alpenwanderer, herausgegeben vom Hauptauschuß des Alpenvereins, Aufl. 1924, 296 Seiten, brosch. S. 250.

Neuzeitliche Rettungstechnik, herausgegeben vom Alpenverein. Ein Leitfaden für die Ausbildung des Rettungsmannes von Wastl Mariner, 180 Seiten, mit zahlreichen Abbildungen, S. 9.—.

Alpengipfel und Alpenseen. Ein Nachschlageheft mit Namen von 9000 Alpengipfeln und 730 Alpenseen mit den wichtigsten Angaben. 256 Seiten, geb. S. 9.—, brosch. S. 8.—.

Sektionsabzeichen. Große Ausführung (Broschenform) S. 4.50; mittlere Ausführung (Broschenform) S. 4.—; kleine Ausführung (mit Nadel) S. 3.30.

Wer will volkstänzen lernen? Mitglieder, die an der Erlernung von Volkstänzen und Volksliedern interessiert sind, mögen dies der Kanzlei zur Kenntnis bringen, wo sie auch alle näheren Einzelheiten erfahren.

Jubilarenehrung 1949

Wir ersuchen jene Mitglieder unserer Sektion, die dem Alpenverein bereits 25 Jahre oder länger angehören und nicht bereits das Ehrenabzeichen und die Ehrenurkunde empfangen haben, dies der Kanzlei der „Austria“ unter Angabe ihres Eintrittsdatums (Jahreszahl) ehestens bekanntzugeben.

Verschiedenes

„Alpenvereins-Führer“ wird sich eine neue mehrbändige Veröffentlichung nennen, deren Planung durch den Schriftleiter des Alpenvereins Walther Flaig abgeschlossen wurde. Das Werk wird in einer einheitlichen Ausstattung herauskommen und sowohl das bekannte Moriggische Werk „Von Hütte zu Hütte“, wie auch das Werk von Purtscheller-Hess „Der Hochtourist“, den heutigen Anforderungen entsprechend, ersetzen. Das Werk und sein Titel „Alpenvereins-Führer“ wird musterrechtlich geschützt werden.

Das diesjährige Alpenvereins-Jahrbuch, das zu Weihnachten herauskommen soll, setzt die stolze Reihe der 73 Bände nach mehrjähriger Unterbrechung fort. Trotz beträchtlicher Lohn- und Papierpreiserhöhungen wird der Preis für Mitglieder nicht weit über S. 20.— liegen. Der Band wird wieder reich bebildert sein und das soeben fertiggestellte Blatt Gurgl der Ötztaler Alpenvereinsliste 1: 25.000 beigelegt bekommen. Im Buchhandel ist das Werk nicht erhältlich.

Die Schreybachschlucht wieder zugänglich. Die durch die Kriegereignisse gänzlich zerstörten Steige der bekannten Schreybachschlucht im Loiblgebiet in Kärnten sind wieder instand gesetzt und wurden kürzlich für den Touristenverkehr freigegeben.

40 Jahre Steinerweg. Am 22. September 1909 unternahmen die Ramsauer Führer Georg und Franz Steiner die erste Durchsteigung der Dachstein-Südwand mit unmittelbarem Ausstieg auf den Gipfel, die nach dem „Hochtourist“ als äußerst schwierig und sehr große Ausdauer und Kraft erfordernde Kletterfahrt allerersten Ranges“ verzeichnet und für die ein Zeitaufwand von 7 bis 12 Stunden angegeben ist. In den letzten Jahren ist die Kletterfahrt aber auch schon in wesentlich kürzerer Zeit gemacht worden.

Gefunden wurde am 6. September 1949 am Mittelbergjoch, auf dem Wege von der Braunschweigerhütte zur Wildspitze eine Herren-Geldbörse. Hinterlegt bei Gemeindeamt Dg.

Verloren wurde am 25. September 1949 auf der Straße vom Gasthaus Schnepf, Kaiserbrunn, bis Hirschwang, zwischen 17.30 und 18.30 Uhr, eine sehr kleine Damenuhr. Der ehrliche Finder wird gebeten, diese in der Sektionskanzlei abzugeben, da es sich um ein Andenken handelt.



Tel.: A 22 4 48

SPORT

AUS SOMMER

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien Es, Hs und 46

**FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE**

MAGGI

**KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN-WÜRZE
GEKÖRTE BRÜHE**

VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 95

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)
Bindungen — Kanten — Jede Reparatur
WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32
Telephon B 35 4 27

Kohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTATTE 17

R 29 5 25

Austria-Bergsteigergruppe

Am Donnerstag, dem 29. September, fand im Austria-Heim der Herbst-Eröffnungsabend der Austria-Bergsteiger-Schaft statt. Ein Bericht über seinen Verlauf sowie über die alpine Tätigkeit der ABG. im abgelaufenen Sommer kann jedoch wegen des Redaktionschlusses der Oktobernummer erst im November erfolgen. Vorweggenommen soll nur eines werden, daß viele schwierige und sehr schwierige Fahrten durchgeführt wurden, die alle ohne Unfall verliefen.

Jene ABG.-Mitglieder, die noch immer nicht ihren jagungsmäßig fälligen Tourenbericht (allenfalls Fehlbericht) abgegeben haben, mögen dies ehestens nachholen.

Die Abzeichenfrage ist noch immer nicht geklärt. Es soll jedoch ein einheitliches Abzeichen für alle hochtouristischen Gruppen des DAV. geschaffen werden.

Austria-Jungmannschaft

Burschen und Mädchen von 17 bis 25 Jahren.
Heimabende jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr im Vereinsheim, I, Renngasse 4.

Die schöne Sommer-, bzw. Ferienzeit ist nun leider schon lange vorbei und so ziemlich alle Kameraden sind wieder in Wien. Dementsprechend stark war die Beteiligung am 1. Pflichtheimabend im September, mit dem

wir den geregelten Betrieb wieder aufgenommen haben. Bergunfälle haben wir gottlob nicht zu verzeichnen, und trotz des schlechten Wetters im Sommer wurden manche schöne Touren durchgeführt. Nächstes Jahr sollen es mehr werden. Eine Gruppe hat in den Ferien im Arbeitsgebiet der „Austria“, im Bereich der Heföhütte im Gesäuse, alle Markierungen erneuert und dies zur Zufriedenheit gelöst. Eine Reihe neuer Kameraden haben sich als Anwärter bei der Jungmannschaft gemeldet, möge es ihnen bei uns gefallen und mögen sie das finden, was sie sich erhoffen. Ein Kamerad — Ernst Lischke — erlitt während seiner Ferienpraxis einen Betriebsunfall und liegt mit Gehirnerschütterung in Wien im Spital; ein anderer Kamerad — Erika Schaf — stürzte durch die Unvorsichtigkeit eines ÖRM.-Fahrers vom Fahrrad, mit schwerer Gehirnerschütterung und einem offenen Oberarmbruch liegt sie ebenfalls in Wien im Spital. Beiden geht es schon besser, und wir hoffen, sie recht bald wieder in unserer Mitte zu sehen.

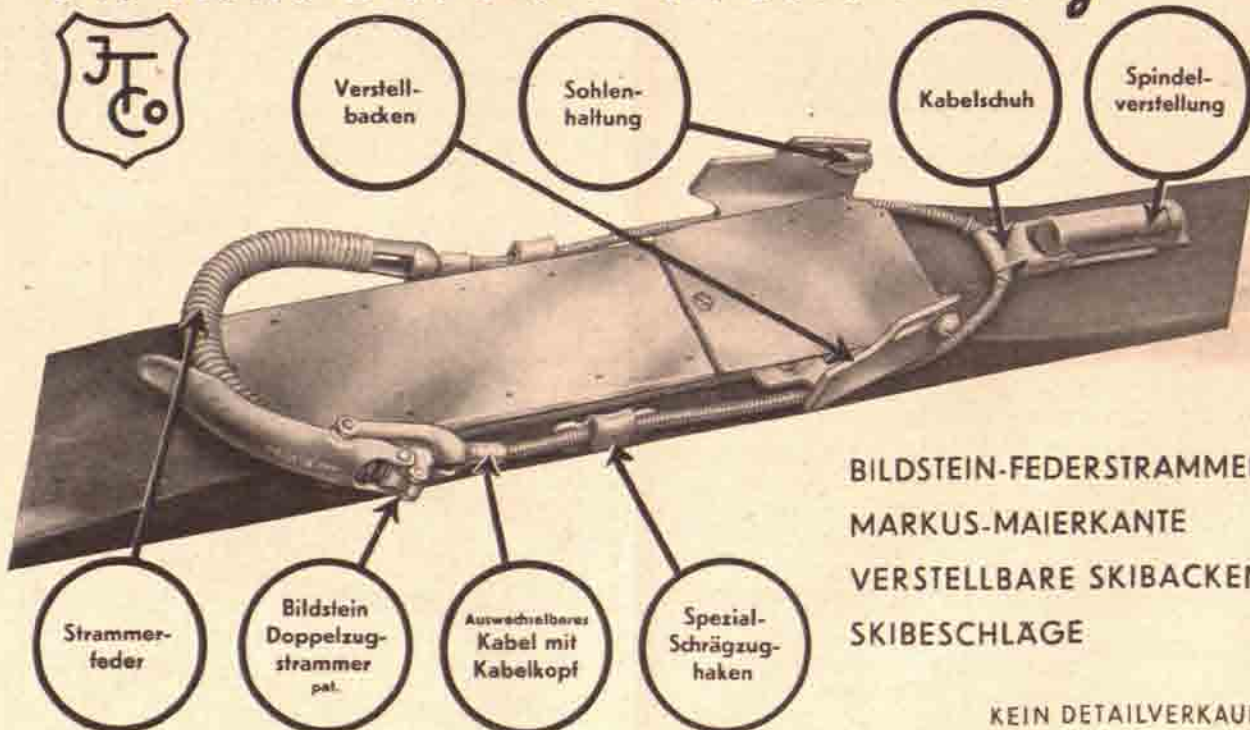
Am 16. Oktober wollen wir uns möglichst vollzählig an der Sternfahrt nach Giehhübl, bzw. am Abklettern der „Austria“ beteiligen.

Unsere nächste Sonntagsfahrtenfolge:

Sonntag, 16. Oktober 1949. Abklettern. Treffpunkt punkt 7.30 Uhr Hiesinger Brücke. Rodaun-Mühlanger-Wand-Waldmühle-Streberwände-Predigtstuhl-Giehwände-Giehhübl. Führer: Julian Scherf.

Ferner am gleichen Tage: Treffpunkt punkt 9 Uhr Hiesinger Brücke. Freie Wanderung nach Giehhübl. Führer: Kurt Armann.

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLÖSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Kolnoser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

An den übrigen Sonntagen wird, wenn die Wetterlage es zulässt, weiterhin in den Wiener Kletterschulen geklettert.
Führer: J. Scherf — H. Höfer.

An einem noch zu bestimmenden Tag findet eine Wanderung im nördlichen Wienerwald statt. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle 43. Neuwaldegg—Hameau—Weidlingbach—Tafelberg—Windischbühl—Eichenbain—Hafsbhof—Klosterneuburg.
Führer: Kurt. Zgmann.

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen wird um deutliche Angabe des Kennwortes „Jugendgruppe“ gebeten. Heimabend jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr im Jugendraum, Wien I, Ringgasse 4.

Brettelfreunden 1949/50

Stifturfe und Abungsfahrten für Anfänger und Fortgeschrittene. Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Jugendgruppe, sofern sie die Heimabende besuchen.

Anmeldungen für den Stifurfe werden nur schriftlich entgegengenommen und sind bis spätestens 1. Dezember 1949 dem Jugendwart persönlich zu übergeben.

Der Jugendwart.

Vortragsfolge

vom 21. Oktober bis 11. November 1949

21. Oktober 1949, 18.30 Uhr: Auslandsfahrten 1948/49. Ort: Nationalbibliothek, Wien I, Josefsplatz 1.

26. Oktober 1949, 18.30 Uhr: Siehe Separatanzeige!

4. November 1949, 18 Uhr: Alpine Literatur. Ort: Jugendraum, Wien I, Ringgasse 4.

11. November 1949, 18.30 Uhr: 150 Jahre Glocknerbesteigungen. Ort: Nationalbibliothek, Wien I, Josefsplatz 1.

Vortragender: Der Jugendwart

Zu allen Vorträgen freier Eintritt! Gäste willkommen!

Wanderungen und Bergfahrten

unter persönlicher Leitung des Jugendwartes

16. Oktober 1949: Kiened—Unterberg. Abfahrt nach Abereinkommen am Vortag nach Pernitz. Besprechung: 14. Oktober, 18 Uhr, im Jugendraum.

30. Oktober 1949: Ranzbach. Abfahrt nach Abereinkommen. Besprechung: 28. Oktober, 18 Uhr, Jugendraum.

13. November 1949: Höhlenwanderung. Treffpunkt: Hieyinger Brücke, 9 Uhr.

Spende

Der Präsident des Alpenvereins, Herr Direktor A. R. Gsur, hat unserer Jugendgruppe eine wertvolle Schuhausrüstung zur Verfügung gestellt. Dem edlen Förderer des Jugendwanderns herzlichen Dank im Namen der Jugendgruppe!

Der Jugendwart der Sektion „Austria“
cand. jur. Richard Tenschert.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien I., Ringgasse 4 — Telefon: U 21 079 — Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr.

Stighymnastikurfe

Die Skivereinigung hält ab 2. November laufend zwei Stighymnastikurfe in der Gymnastikschule, Wien I, Hegelgasse 3, unter der Leitung geprüfter Lehrkräfte ab.

1. Jeden Mittwoch von 18.30 bis 19.30 Uhr. Leitung: staatl. gepr. Sportlehrerin Frau Erna Schredl-Hölzl (nur für Damen).



Seit 1936

Spezialist für Hosen
KEIL

Knickerbocker,

Lange und Shorts

MAX STRABLEG · Schneider

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 677

SPORTHAUS

'JENNY'

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 116 / (ENDSTATION 71)

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHEGAMS
WIEN IX,
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 5% Nachlaß

2. Jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leitung: staatl. gepr. Stillehrer Toni Weigend (für Damen und Herren).

Der Kursbeitrag für vier aufeinanderfolgende Abende beträgt für Mitglieder der Skivereinigung S 15.—, sonst S 18.—.

Die Turnschule ist neuzeitlich eingerichtet; die Benutzung kalter und warmer Brausen ist im Preis inbegriffen.

Voranzeige für Weihnachten

Einübungskurs am Hohlhaus. Leitung: staatl. gepr. Stillehrer Toni Weigend.

Wanderungen und Bergfahrten

Oktober und November 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 16. Oktober 1949

Ableitern (Gießwände). Treffpunkt 8.30 Uhr Perchtoldsdorf-Wienergasse, Haltestelle der Linie 360.

Führer: Sepp Prolesch — Hans Slezak.

Sternfahrt nach Gießhübl.

a) Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Rodaun — Bierhäuselberg — Hochstraße — Kreuzsattel — Julienturm — Wassergspreng — Gießhübl.

Führer: Helene Ruzicka.

b) Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 360. Mödling — Frauenstein — Drei-Stunden-Weg — Matherhörschl — Hufarentempel — Hölzrichsmühle — Gießhübl.

Führer: Karl Weiller.

c) Abfahrt mit Badnerbahn 7.24 Uhr ab Philadelphia-Brücke nach Baden — Anninger — Weissenbach — Wassergspreng — Gießhübl.

Führer: Hannes Fischer.

d) Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle der Linie 60. Mauer — Roter Stadl — Wienerhütte — Rotes Kreuz — Kaltenleutgeben — Höllestein — Gießhübl.

Führer: Rudolf Janofsky.

* Klettern in den Gießwänden. Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Perchtoldsdorf-Wienergasse der Linie 360.

Führer: Dipl.-Ing. Eusebek.

*** Kar. Abfahrt mit Personenzug am Vortag ab Wien Südbahnhof um 14.50 Uhr nach Payerbach — Kaiser-

brunn (Nächtigung). Aufstieg Wiener-Neustädter-Steig. Abstieg nach Abereinkommen.

Teilnehmerzahl beschränkt auf fünf.

Anmeldeschluß und Besprechung 20. Oktober, 18.30 Uhr. Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 23. Oktober 1949

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt mit Personenzug ab Wien Westbahnhof um 7.22 Uhr nach Tullnerbach-Pfaffbaum — Drei Berge — Hochrothberg — Kaltenleutgeben.

Führer: Max Wiesinger.

* Pfaffstättner Rogel — Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 360. Mödling — Priesnitztal — Richardshof — Pfaffstättner Rogel — Anninger — Mödling.

Führer: Karl Weiller.

* Nördlicher Wienerwald. Abfahrt mit Personenzug vom Franz-Josefs-Bahnhof 8.10 Uhr nach Klosterneuburg-Weidling — Rotgraben — Gfängerhütte — Eichenbain — Haselbachtal — Kierling — Sadersfeld — Greifenstein.

Besprechung 21. Oktober, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 30. Oktober 1949

* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Endhaltestelle der Linie 60. Mauer — Rodaun — Wienerhütte — Ramased — Sulz — Kreuzsattel — Wassergspreng — Gießhübl — Perchtoldsdorf.

Führer: Gustl Illner.

* Ranzbach. Abfahrt mit Personenzug ab Wien Westbahnhof um 7.10 Uhr nach Retawinkel — Hochgrabenberg — Ranzbach — Kaiserbrunnberg — Pfalzberg — Pfaffbaum.

Anmeldung und Besprechung 28. Oktober, 18 Uhr.

Anmeldung unbedingt erforderlich.

Führer: Karl Weiller.



OLYMPIA
KEILHOSE

im Arlbergschnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig er-
folgreich tätige.

Hans Mucher

Schneidermeister

Wien IV, Karollneng, 25

Tel. U 48 237

Haltestelle der Straßenbahn
60 und 67

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 A 35 114

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A 120 68

Touristik / Ski / Montagen etc.

25 JAHRE ERZEUGUNG VON
Berg- und Sportschuhen aller Art
LIEFERANT FÜR SÄMTLICHE SPORTVEREINE
LEOPOLD DRACHOVSKY
 Wien 12/16, **Lichtensteinstr. 45a** A 16-3-83
GEGENÜBER DER LICHTENSTEIN-BILDGALERIE



SPORTHAUS
Ernst Dörfler
 Wien VI, **Gumpendorferstraße 51**, Tel. B-26-4-54
Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

Sonntag, den 6. November 1949

* **Roppersberg.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun, Linie 360. Rodaun—Wienerhütte—Notes Kreuz—Breitenfurth—Laab i. Walde—Roppersberg—Zigeunersteig—Unterpurkersdorf. Besprechung 4. November, 18 Uhr. Führer: Helene Kuzicka.

* **Heiligenkreuz.** Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Weiterfahrt 8.46 Uhr nach Kaltenleutgeben. Parapluiberg—Kreuzlattel—Sittenhof—Heiligenkreuz—Gaaden—Hinterbrühl. Besprechung 4. November, 18 Uhr. Führer: R. Janosky.

* **Hohe Wandling—Hohe Wand.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug um 6.30 Uhr ab Wien-Südbahnhof nach Ortman—Hintere Wandling—Vordere Wandling—Waldeg (Nächtigung). Klaus—Hintere Wand—Vordere Wand—Dreifaltigen. Anmeldung und Besprechung 4. November, 18 Uhr. Anmeldung unbedingt erforderlich. Führer: Karl Weiller.

*** **Gießwände (Kletterfahrt).** Treffpunkt 8.30 Uhr Perchtoldsdorf, Wienergasse. Seile mitbringen! Anmeldepflicht. Anmeldung und Besprechung 3. November, 18 Uhr. Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 13. November 1949

* **Höllenstein.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Wienerhütte—Ramasch—Sulz—Höllenstein—Rodaun. Führer: Anton Pichler.

Für kleine Wunden
Hansaplast
Beiersdorf



* **Troppberg.** Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf um 8 Uhr nach Unterpurkersdorf—Rehgrabenberg—Gablitz—Troppberg—Purkersdorf.

Führer: Kurt Armann.

** **Hohe Wand.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof um 6.30 Uhr nach Wenzendorf. Hanselsteig—Wieser. Abstieg zur Schneebergbahn, um die ermäßigte Hin- und Rückfahrkarte benützen zu können. Anmeldung erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 11. November, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. E. Ercel.

** **Schneeberg.** Abfahrt am Vortag um 16.25 Uhr ab Wien-Südbahnhof mit Personenzug nach Payerbach. Payerbach—Lackaboden—Baumgartnerhaus—Damböckhaus—Kaiserstein—Puchberg. Anmeldebeschluss und Besprechung 11. November, 18 Uhr.

Führer: Ing. Herbert Prochta.

Sonntag, den 20. November 1949

* **Wasserspöng.** Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360. Hochstraße—Wasserspöng—Gießhübl—Maria Enzersdorf.

Führer: Franz Juschik.

* **Troppberg.** Abfahrt um 8.30 Uhr mit Kurzzug ab Hütteldorf nach Unterpurkersdorf—Rehgrabenberg—Gablitz—Troppberg—Purkersdorf.

Führer: Karl Weiller.

** **Tag.** Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 16.25 Uhr nach Payerbach. Aufstieg Alpenvereinssteig. Abstieg je nach Wetterlage und Einkommen. Anmeldung unbedingt erforderlich. Teilnehmerzahl beschränkt auf acht. Anmeldebeschluss und Besprechung 17. November, punkt 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 27. November 1949

* **Windischhütte.** Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Straßenbahnlinie 43. Neuwaldegg—Hameau—Windischhütte—Klosterneuburg. Führer: Karl Weiller.

* **Eulbingerkogel—Hagenbachklamm.** Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.22 Uhr nach Retawinkel—Eulbingerkogel—Hagenbachklamm—Hadersfeld—Höflein. Anmeldepflicht bis 25. November, 18 Uhr. Führer: Anton Starker.

* **Peilstein—Hoher Lindkogel.** Abfahrt mit Personenzug am Vortag 12.30 Uhr nach Weissenbach-Neubaus—Peilstein (Nächtigung). Hoher Lindkogel (Eisernes Tor)—Baden. Anmeldung bis 22. November, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. J. J. J. J.

IMMER WIEDER BEVORZUGT
*Seiden
 Woll- und
 Waschstoffe*



SPITZHÜTTL
DAS HAUS DER GROSSEN AUSWAHL AM NEUEN MARKT

BERGSTEIGER-AUSRÜSTUNG


Sporthacke

 Wien, B 31-1-53 L
 VII. KIRCHENG. 19

Persönliches

Herr Norbert Starker, Mitglied der Austria-Bergsteigergruppe, begibt im heurigen Sommer die allen zünftigen Felsgehern bekannte „Steinerroute“ durch die Dachstein-Südwand zum zehnten Male. Gleichzeitig kann Starker auf seine fünfzigste Gipfelkraft auf dem König Dachstein zurückblicken, den er auf den verschiedensten und schwierigsten Führen, die durch die Südwände zur Höhe ziehen, während seines erfolgreichen Bergsteigerlebens erstiegen hat.

Wir gratulieren Norbert Starker zu diesem seltenen Jubiläum und wünschen ihm für seine weiteren bergsteigerischen Unternehmungen besten Erfolg.

Bergheil! Die Vereinsleitung.

Ein braves Ehepaar. So sehr alle unsere Pächter bemüht sind, die Hütten nicht nur gut zu bewirtschaften, sondern auch ihr möglichstes zu ihrer Erhaltung beizutragen, müssen wir doch unsere Bewirtschafter der Wolayerseehütte, Max und Steffi Brandstädter, namentlich hervorheben, denn es ist zum großen Teil ihr Verdienst, daß die Hütte am Wolayersee innerhalb so kurzer Zeit der Bergsteigerhütte zur Verfügung übergeben werden konnte. Obwohl buchstäblich nichts vorhanden war, konnte schon nach notdürftigen Zimmermannsarbeiten der Betrieb behelfsweise aufgenommen werden. Brandstädter machte das schier Unmögliche möglich: aus einer Ruine entstand in zweieinhalb Monaten ein Bergsteigerheim, in der der Tourist wohl geborgen und gut aufgehoben ist. Wir hoffen, daß die Wolayerseehütte im nächsten Sommer das Ziel recht vieler Austria-Mitglieder sein wird.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Alexander Witeschnit: *Musik aus Wien*. Die Geschichte einer Weltbezauberung. Mit zahlreichen Text- und Tafelbildern. Wiener Verlag 1949. Halbleinen. 452 Seiten. Zahlreiche Bilder im Text und auf Kunstdrucktafeln.

Das umfangreiche Werk zählt zu den besten und wertvollsten Musikbüchern der letzten Jahre. Der Verfasser legt die Entwicklung der Musikstadt Wien, angefangen von der Hofkapelle Kaiser Maximilians bis zur Gegenwart, von der kunsthistorischen Warte gesehen dar.

SKI-FIX
Schnellverschluss

IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN

Es ist ihm nicht nur gelungen, die ausgedehnte Materie meisterlich zu ordnen, sondern ein Buch zu schreiben, das jeden Menschen, in dessen Adern musikalisches Blut fließt, begeistern wird. Man kann die 25 Kapitel wie einen spannenden Roman lesen und viel Wissen daraus gewinnen, denn Haydn, Mozart, Bach, Schubert, Wagner, Brahms, Johann Strauß, Bruckner, Wolf wurden ebenso liebevoll behandelt, wie Witeschnit z. B. dem Wiener Walzer und den Philharmonikern eigene Abschnitte gewidmet hat. Die vornehme Ausstattung, der prächtige, reichhaltige Bilderteil erhöhen den dauernden Wert dieses Wertes, auf das unser Land stolz sein darf. Man möchte wünschen, von Dr. Witeschnit einmal eine ausführliche Geschichte der Wiener Oper zu erhalten. B.

Eingesendet

Hans Nogler, der Sieger vieler Rennen, schreibt an das Suwewerk. Ich ermächtige Sie zur Veröffentlichung meines Gutachtens über die von Ihnen hergestellte Glosa-Bindung.

Seit vielen Jahren fahre ich nur mehr mit der Glosa-Bindung und bin daher in der Lage, Ihnen mit bestem Wissen und Gewissen zu versichern, daß diese Bindung allen Anforderungen, die an einen Skifahrer von hohem Können gestellt werden, entspricht. Die Bindung ist geschmeidig und sie ist zuverlässig. Hervorzuheben ist die ungeheure Erleichterung für den Skifahrer sowohl beim Aufstieg als auch bei der Abfahrt, welche in der Verrichtung des zweckentsprechend konstruierten Doppelstrammers gegeben ist. Die in der Fersefeder eingebaute Druckfeder tritt bei der ersten Hebelwirkung in Funktion, dadurch ist die bei Aufstieg und Abfahrt jeweils erforderliche präzise Strammerwirkung gegeben. Ich kann mit ruhigem Gewissen die Glosa-Bindung jedem zünftigen Fahrer wärmstens empfehlen.

Vom Suwewerk wird die Kandahar-Bindung jetzt auch in original Schweizer Ausführung auf den Markt gebracht. Die Vorteile der Kandahar-Bindung sind: Verlängerter Hebel, daher leichte Hebelwirkung. Sicherungsklappe für das Seil. Das Seil ist 95fädig, daher äußerst weich. Die Fersefeder wird aus Klavierfahndraht erzeugt. Verschärfte Verzahnung ermöglicht eine Feineinstellung. Die Kandahar-Bindung wird in zwei Modellen und zwar für Herren und Damen, erzeugt.

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506

Fernsprecher B 20 084

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur
Führern und Karten

neu und antiquarisch

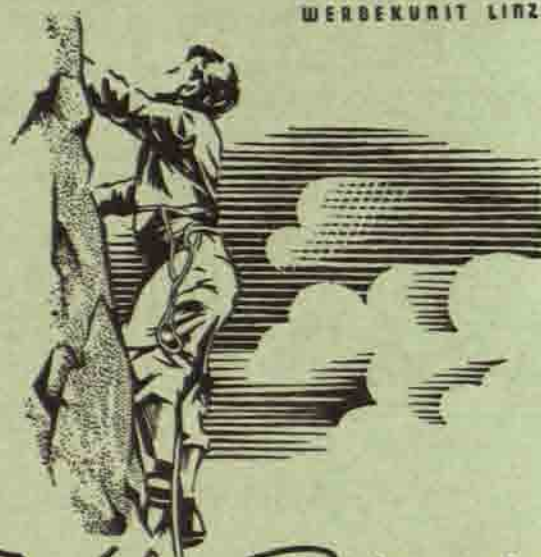

POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEFON B 35 0 10

WERDEKUNIT LINZ



In jedem Rucksack
KNORR
PROVIANT



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 - Tel. B-25-5-24

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32902

SEIT 60 JAHREN



1, GETREIDEMARKT 14, TEL. A 35-3-77

1, WOLLZEILE 31, TEL. R 29-2-88

5, MARGARETENSTR. 72, TEL. B 21-0-31

ÜBERNAHME ZUM KOMMISSIONSWEISEN
VERKAUF VON APPARATEN, OPTIKEN ETC.
BEKANNT GÜTE UND SORGFÄLTIGE AUSAR-
BEITUNG IM EIGENEN LABOR



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**

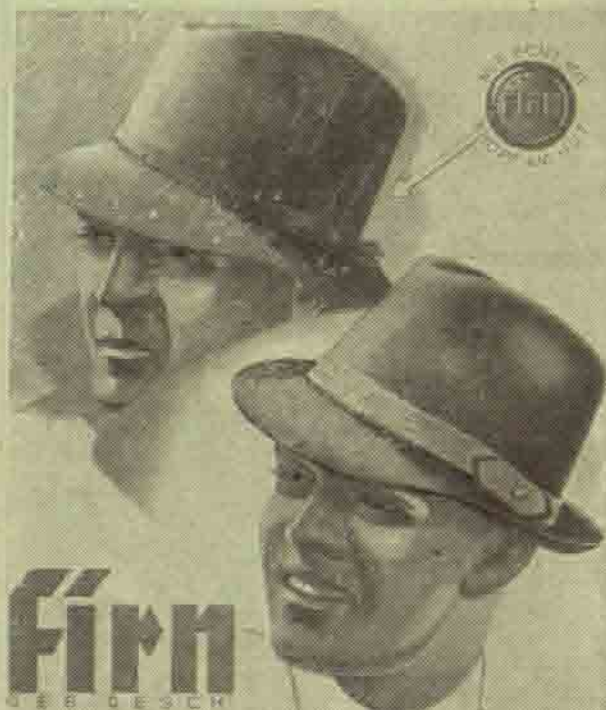
Wien XV, Goldschlagstraße 13 - Tel. B 35 8 93

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



FIM
GEB. GESCH.

DER LEICHTE SPORHUT
WASSERABSTOßEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



NEUES MODELL
mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell
Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, I., Renngasse 4

V. b. b.

MLK

SPORTHAUS MIZZI-LANGER-KAUBA
WIEN-VII-KAISERSTRASSE-15-F 31-5-31



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus
KANDLER
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92

Ceschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MÖBEL BEI

WERBNIK & CO.

LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 32 0 47



S P O R T H A U S
FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52

Eigene Maßschneiderei

Horeschowsky neueste Kabelbindung
das beste für den Skifahrer

Wien 6, Mollardgasse 34 Tel. B 26 665

In Sportgeschäften erhältlich

Jagd und Sport

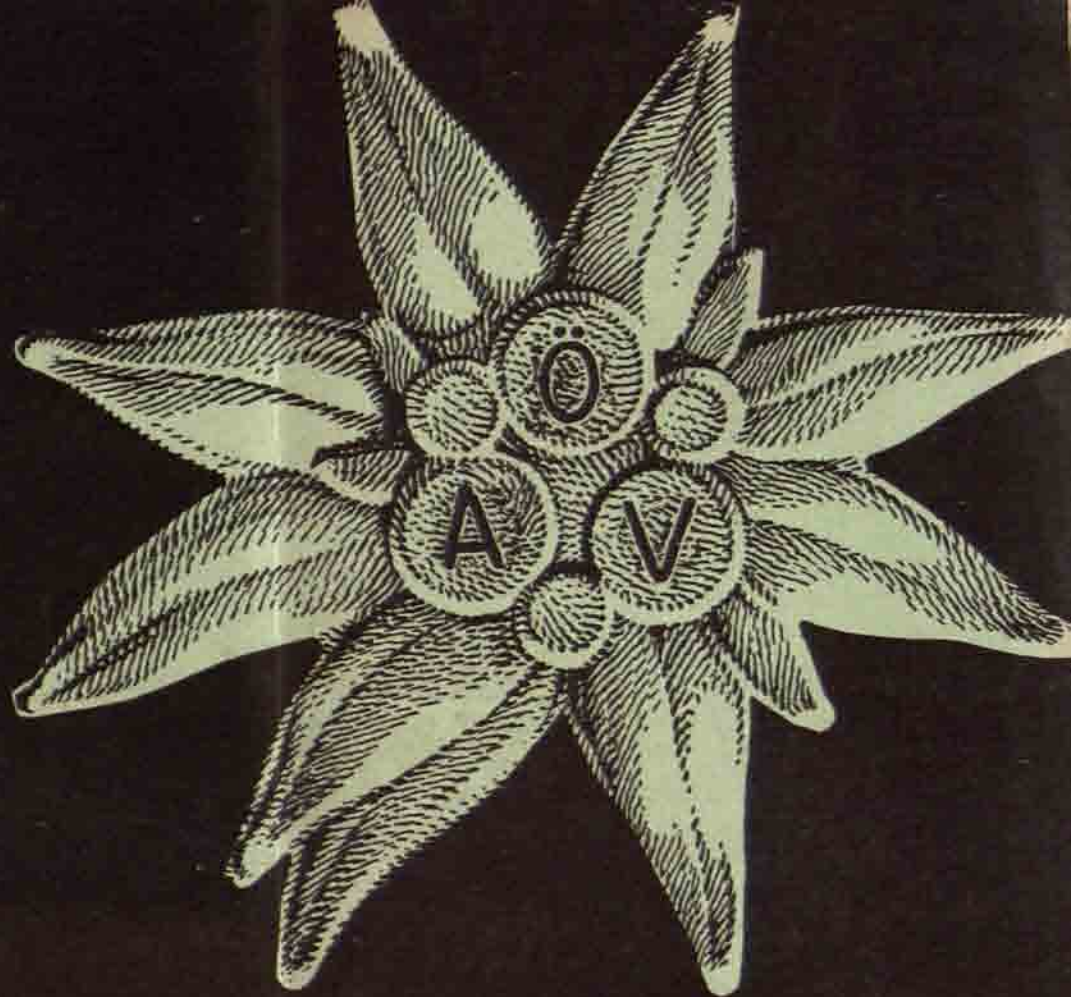
F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18

Gegr. 1882

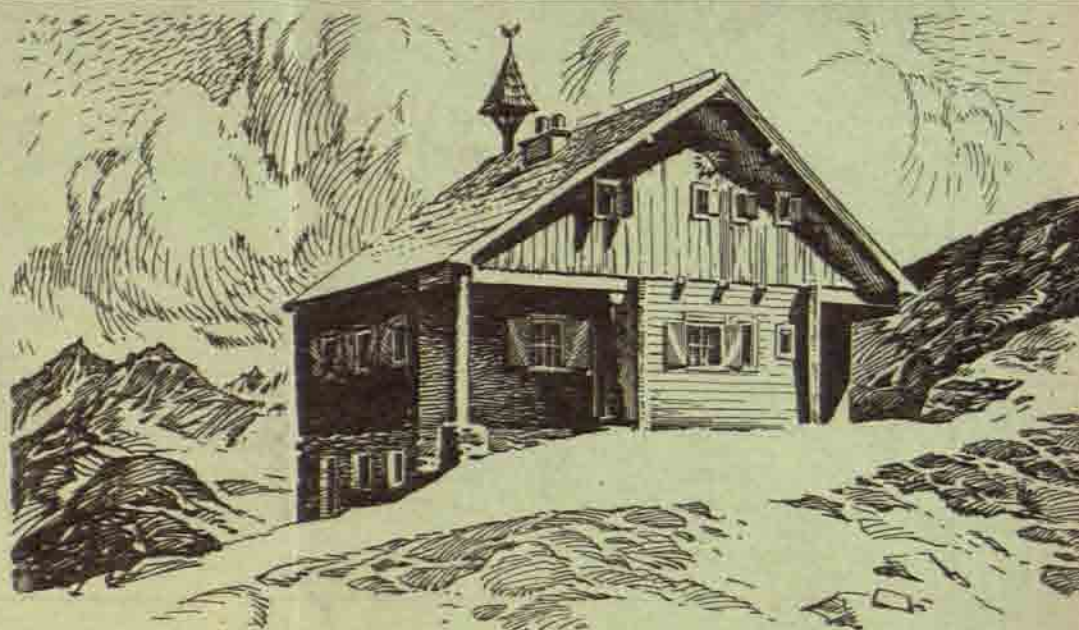
R-28-9-21

17. Nov. 1949 8976
November 1949
3. (87.) Jahr



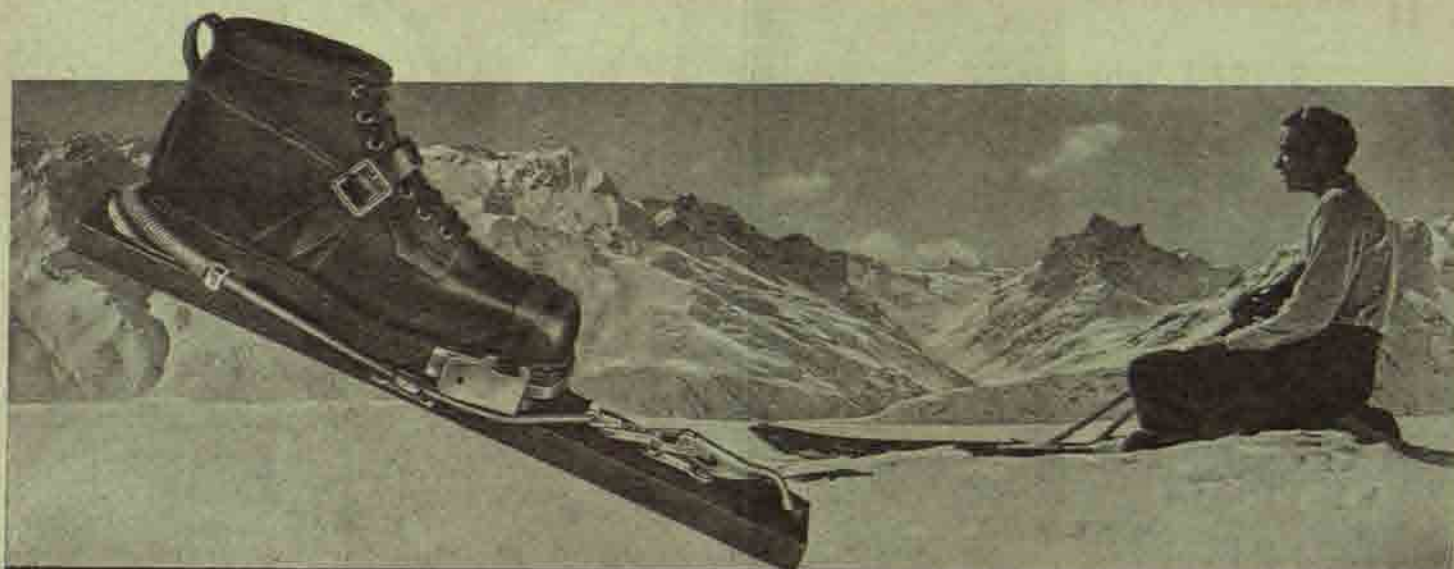
Austria

Nachrichten



Hinterbergerhütte, 2418 m

am Villbörnersee in den Karnischen Alpen. Vom 1. Juni bis 30. September bewirtschaftet



DIE JUGENDBINDUNG

Tyroolia

EINE BESSERE FINDEST DU NIT ...!

Die sichere Konstruktion

Das sichere Material

Der sichere Halt!

In Sportgeschäften!



Kandahar

In diesem Jahr bereits
in Schweizer Ausführung

Gloka
Jugend-Kabel-Bindung

Die drei Spitzenski-bindungen des In- und Auslandes

Die Skibindung Hans Noglars,
des Siegers vieler Rennen

Alleinerzeugung und Vertrieb

SUWE-WERK
SPORTARTIKELFABRIK
Wien XV, Flachg. 35-41



Kunstlauf-, Kurbel-, Eishockey-Schlittschuhe

Marke Suwe bürgt für Qualität!

Erhältlich in allen Fachgeschäften

Sieben erschienen:

R. L. G. IRVING

WERDEN UND WANDELN DES BERGSTEIGENS

VERLAG ADOLF HOLZHAUSENS NFG., WIEN

Soeben ist das Werk des bekannten englischen Schriftstellers

R. L. G. IRVING

WERDEN UND WANDLUNGEN DES BERGSTEIGENS

in erstmaliger deutscher Übersetzung von Paul Kaltenegger erschienen

360 Seiten, 21 ganzseitige Kunstdrucktafeln

Format wie vorliegender Prospekt (27 × 20 cm)

Preis in Halbleinen gebunden mit Schutzumschlag S 57.—

Dieses Buch ist von besonderer Eigenart. Es hat in der reichen englischen Literatur kein Gegenstück, auch nicht im noch umfangreicheren deutschen Schrifttum über die Berge, noch in den Bergbüchern anderer Sprachen. Es ist nicht Tatsachenbericht, es ist nicht reine Historie, es will auch nach außen kein Ich-Buch sein — es ist die Geschichte des Menschen in den Bergen, gesehen mit offenen Augen, empfunden mit der ganzen Innerlichkeit einer Seele, für die die Berge das Herrlichste sind, was Gott in der Pracht der Natur geschaffen hat, erzählt von einem Engländer, in dem sich alle Vorzüge — und vielleicht auch einige Vorurteile — vereinen, die wir bei seinem Volke finden. Man könnte das Buch auch „Die Geschichte einer großen Liebe“ nennen.

Hier abtrennen

Bestellschein

Ich bestelle hiemit aus dem Verlag Adolf Holzhausens Nfg., Wien VII, Kandlgasse 19-21

Exemplare Irving, Werden und Wandlungen des Bergsteigens
zum Preise von S 57.— inklusive Porto

Name: _____

Adresse: _____

Ort und Datum

Eigenhändige Unterschrift

Ich erbitte Zusendung durch die Buchhandlung: _____

Um gut lesbare Schrift wird gebeten



Austria-Nachrichten

Bereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 0 79

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50 130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. November 1949

Folge 11

Jubilaren- und Weihnachtsfeier

Mittwoch, den 14. Dezember, im Festsaal Wien 8, Fuhrmanngasse 18. Beginn 19 Uhr

Beteiligung der Jubilare mit dem Silbernen und Goldenen
Edelweiß für 25-, 40- und 50jährige Mitgliedschaft.

Mitwirkende: Das Orchester des Wiener Symphonieorchesters, Opernsängerin Steffi Hasenberg, das heitere Quartett des Wiener Schubertbundes, Tanzgruppe der Jungmannschaft der Sektion „Austria“.

Eintritt für Mitglieder und eingeführte Gäste frei.

Die geehrten Mitglieder und Gäste werden gebeten, eventuelle Weihnachtspakete, mit dem Namen des Empfängers versehen, mitzubringen und beim Saaleingang unserem Funktionär zu übergeben.

Unsere nächsten Vorträge:

Mittwoch, den 23. November 1949, 18.30 Uhr, gibt Sepp Walcher in Wort und Bild Schilderungen eigener Bergfahrten unter dem Titel:

„Altes und Neues aus dem Zillertal“

Vortragssaal der Nationalbibliothek, Wien 1, Josefsplatz

Donnerstag, den 1. Dezember 1949, 19 Uhr: Dipl. Sport- und Skilehrer Bruno Weiß vom Hohenhaus:

„Neuzeitlicher Skilauf“. Wie laufen wir — wie lernen wir heute?

Skitheoretisches in Wort und Film

Zur Vorführung kommen: a) Randaharfilm 1949; b) Skilehrfilm von Prof. Kruckenhäuser

Vortragssaal der Bundesanstalt für Leibeserziehung, Wien 9, Senfengasse 3, 1. Stock

Kostenbeitrag: je S 1.50

Gäste herzlich willkommen!

Die Sektion „Austria“ des Österr. Alpenvereins beehrt sich zur Befestigung der von Professor E. Schaffran veranstalteten **Ausstellung** seiner Temperabilder, Aquarelle und Zeichnungen, **„Aus unseren Bergen“** ergebenst einzuladen.

Ort: Wien 1, Renngasse 4, Hof links Parterre.

Zeit: Vom 21. November bis 17. Dezember 1949.

Geöffnet: Montag bis Freitag von 14 bis 18 Uhr.

Bei der Eröffnung am 21. November 1949, um 17 Uhr, hält der Künstler einen Einführungsvortrag. Eintritt frei.

Touristen-Sonderzug nach Mariazell

Drei volle Tage zur Verfügung!

Hinfahrt: Freitag, 6. Jänner 1950 (St. Drei Könige, gesetzlicher Feiertag!) ab Wien-Westbahnhof 7.05 Uhr

Rückfahrt: Sonntag, 8. Jänner 1950, ab Mariazell 15.15 Uhr

Umsteigen in beiden Richtungen in St. Pölten, Hauptbahnhof

Besonders ermäßigter Fahrpreis **S 31.—**
für die Hin- und Rückfahrt

Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden! **Vielseitige Tourenmöglichkeiten!**

7.05	ab Wien-Westbhf.	an	20.18
—	St. Pölten	an	20.08/09
8.15	an St. Pölten	ab	19.05
8.40	ab St. Pölten	an	18.38 18.54
10.26	Laubenbachmühle	↑	16.58 17.16
11.05	Göfing	↑	16.12 16.30
11.15	Annaberg	↑	16.03 16.21
11.19	Wienerbrunn	↑	15.59 16.17
11.50	Mitterbach	↑	15.38 16.02
12.00	an Mariazell	ab	15.15 15.38

Friedrich Simony — Wegbereiter der „Austria“

Zum 87. Geburtstag der „Austria“ am 19. November 1949

Von Regierungsrat Dr. Friedrich Morton (Hallstatt)

Auf meinem Arbeitstische liegt ein viel benützter Geologenhammer. Sein erster Besitzer hatte den Namen mit markigen Buchstaben auf den Stiel geschrieben: FRIEDRICH SIMONY. An der Wand, mir gegenüber, hängt eine vergilbte Federzeichnung, die mit wenigen Strichen in meisterhafter Weise den Dachsteingipfel inmitten brauender Nebel wiedergibt. Dieselbe Hand, die den Hammerstiel schwang, führte auch die Zuspäher bei dem kleinen Bildchen.

Diese zwei Stücke umspannen die längst verstorbene Welt des neunzehnten Jahrhunderts, sind aber zugleich die Zeugen eines einmaligen und einzigartigen Forscherlebens, dem das Glück reicher Erfolge beschieden war und das — eine Seltenheit — bis in unsere Tage fortwirken darf.

Das Jahr 1840 war schicksalhaft für das Salzkammergut und den Alpinismus in ihm. Übers Steirische betritt der junge Friedrich Simony jene begnadete Gebirgswelt, die ihn für das ganze Leben nicht mehr hergeben sollte, die sein Lebensinhalt wurde. Er steigt gleich zur „Wies“ hinauf, sieht das Karleisfeld in seiner damaligen Pracht und bestiegt am 17. Oktober den Hohen Gajdstein. Schon damals versteht es der Siebenundzwanzigjährige, den Griffel zu führen. Seine Farbenskizze „Ausicht von der Spitze des Hohen Gajdstein“ auf den Hallstätter Gletscher und den Hohen Dachstein gibt den ganzen Zauber der Dachsteinwelt wieder.

Nun ist es um Simony geschehen. Das Dachsteingebirge greift nach allen Sinnen, lockt ihn mit allen Reizen einer unerforschten und noch scheu gemiedenen Gebirgswelt. Bereits im Jahre 1842 ist Simony wieder am Plage. Er steigt auf den Hohen Gajdstein und steht am 8. September als erster Forscher und einer der allerersten Touristen auf dem Gipfel des Dreiländerberges.

Im Kopfe des jungen Gelehrten, der zuerst den Magister der Pharmazie machte und von den Pillen und Salben zur Geologie und Geographie fand, wachsen die Pläne, ordnen sich die Gedanken. Lebensweg und Arbeitsziele beginnen sich zu gestalten.

Simony will zunächst einmal feststellen, wie es auf dem Dachsteinplateau im Winter aussieht. Aus Stiflers „Nachsommer“, dessen Hauptgestalt Heinrich, soweit sie uns als Naturforscher entgegentritt, ein getreues Abbild Simonys darstellt, sind die Vorbereitungen zu dem Winteraufenthalte ausführlich geschildert. Die Bewohner Hallstatts warnen dringend vor diesem Unternehmen, das nur mit dem Untergange enden könne. Aber Simony läßt sich nicht abhalten. Er bringt die Tage vom 8. bis 10. Dezember 1842 auf dem Plateau zu. Mit Erstaunen stellen er und sein Begleiter fest, daß auf der Wiesalm, die damals die höchste Unterkunftsmöglichkeit darstellte, prachtvolle Sonne schien, während es unten im Tale neblig und kalt war! Die Wanderer stießen ihre Stachelstöcke in den Schnee und zogen sich die Joppen aus!

Gleichzeitige Temperaturbeobachtungen auf der „Wies“ und in Hallstatt halten zahlenmäßig jene klimatischen Unterschiede zwischen Höhe und Tal fest, die heute Gemeingut sind, damals aber völlig neu waren! Simonys dichterischer Bericht „Drei Dezembertage auf dem Dachsteingebirge“ in der „Wiener Zeitschrift für Kunst, Literatur, Theater und Mode“ erregte daher auch großes Aufsehen und war bahnbrechend. Damit tritt Simony in die Reihe der hervorragenden Erschließer des winterlichen Gebirges und somit auch des heutigen alpinen Wintersportes.

Auch im Jänner und Februar 1847 weist Simony auf dem Dachsteingebirge und bestiegt viermal den Dachsteingipfel. Er findet auf der Ochsenwieshöhe grüne Gens-

beide (*Loiseleuria procumbens*) und die Rauschbeere (*Empetrum nigrum*) sowie die schöne Bergnelkenwurz (*Geum montanum*). Während im Taubenkar die Temperatur (10. I.) plus 0,8° K aufweist, hat es in Hallstatt unten — 2,5° K!

Beim ersten Winterbesuch bringt Simony in eine Eishöhle des Karleisfeldes ein. Als es dann später zu dem klassisch gewordenen Besuch Stiflers in Hallstatt kommt, erzählt Simony in begeisterten Worten von seinen Erlebnissen am Gletscher oben und von der Farbenpracht der Eishöhlen. Das ist ein Same, der in Stifter auf fruchtbaren Boden fällt. Schon am Abend hat er das Gehörte dichterisch geformt und trägt es den Zuhörern in Stadlers Gasthof mit beschwingten Worten vor. Daraus wurde dann ein unvergängliches Werk der Weltliteratur, der „Bergkristall“, der also am Karleisfeld geboren wurde.

Das Jahr 1843 bereichert den Alpinismus noch in ganz anderer Weise. Simony bringt die Nächte vom 16. auf den 17. September und vom 20. auf den 21. September auf dem Gipfel des Hohen Dachsteins zu. Heute gehört eine Veinacht in exponierten Wänden unserer Alpen zu den Selbstverständlichkeiten. Simonys Dachsteingipfel-Nächte liegen aber über hundert Jahre zurück und stellen eine unerhörte Tat dar. Auf dem Hundstogel in Ischl, der sich unterdessen die Umtaufung zum Girtusogel gefallen lassen mußte, stehen höchste Persönlichkeiten und starren auf das Feuerwerk, das der einsame Forscher im Sturmgebrause losbrennt, um damit seine Anwesenheit auf dem Gipfel zu beweisen. Es muß ein stolzes Gefühl gewesen sein, als erster mutterseelenallein auf so hoher Warte zu stehen und den kleinen Menschen unten zu zeigen, was Wille und Forscherdrang vermögen.

Seine als meisterhaft zu bezeichnenden Schilderungen dieser zwei einsamen Nächte sowie einer Mondnacht auf dem Dachsteingebirge gehen von Hand zu Hand. Das Interesse für das Hochgebirge erwacht. Geld beginnt zu rollen und bereits im Jahre 1843 kann jener Weg in Angriff genommen werden, an dessen Anfang heute das Simony-Denkmal steht und dessen Ende durch die Simonyhütte gegeben ist. Um diese Zeit entsteht auch die Wildharthütte, die später schmerzhaft als Hotel Simony bezeichnet wurde. Es ist aber erwiesen, daß Simony in dieser niemals übernachtete, sondern sie nur bei schlechtem Wetter als Unterkunft benützte.

Nun beginnt die Erschließung des Dachsteingebirges. Die zahlreichen Aufzüge Simonys in der „Wiener Zeitung“ und in Haidingers Berichten sorgen dafür, daß das Interesse am Dachsteingebirge nicht nachläßt. Die Arbeit „Ein oberösterreichischer Salinenort“, die 1866 in der „Österr. Revue“ erschien, ist ebenso wie die Schilderung „Holzflucht im Salzkammergut“ (ebenda, 1867) noch heute sehr lesenswert.

Simony ist Forscher, Schriftsteller und Künstler. Er vereint alle jene Gaben, die notwendig sind, um das in der Natur oder in der Gelehrtenstube Erforschte lebendig werden zu lassen und es der breitesten Allgemeinheit zugänglich und schmackhaft zu machen.

Simonys Zeichnungen und Aquarelle! Das ist eine Welt für sich! Wer einmal Gelegenheit hatte, die Hunderte von Blättern zu sehen, die aus seiner Hand hervorgingen, wird dies als ein großes Erlebnis buchen können. Simony ist in seinen Zeichnungen ungemein genau. Was auf seinen Bildern zu sehen ist, das war in der Natur tatsächlich vorhanden. Einmal zeichnete er Hallstatt vom Schlosse Grub (bei der Bahnhofsstelle) aus. Die Häuser werden auf dem Blatte natürlich winzig klein. Aber die Zahl der Fenster stimmt! Wer in der glücklichen Lage ist, das berühmte Schafbergpanorama, das Simony in London eine goldene Medaille eintrug, oben auf dem

Unsere

Mitgliederabende

im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Nächster 23. Mitgliederabend am Freitag, den 2. Dezember 1949. Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen. Beginn 1/2 7 Uhr abends. (Hervorragende Abendküche)

Sporthaus „Jenny“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

Telefon R 25-1-16 (Endstation 71)

Geschäftszeit: Montag – Freitag 8 – 18 Uhr, Samstag 8 – 18 Uhr

Was kosten Ski in der Wintersaison 1949/50?

Diese so häufig an den Sportausrüster gestellte Frage ist nicht in einem Atemzuge zu beantworten. Die Preise der Ski sind je nach Marke und Qualität sehr unterschiedlich, ebenso ergeben sich in der Längenabstufung der Ski ziemliche Preisdifferenzen. Die Preise der Bindungen sind ebenfalls sehr verschieden. Werden Stahlkanten gewünscht, ergibt sich wieder ein Preiszuschlag und schließlich sind die Preise der Skistöcke und den dazugehörigen Schneetellern sehr unterschiedlich. Kunden, welche die Vitrinen eines Sporthauses betrachten, können sich in den meisten Fällen kein Bild über den wahren Kostenpunkt machen. Wir erleichtern Ihnen daher diese Frage und führen Ihnen umstehend alle besonders gangbaren Skiarten sortiert nach Marke, Güte und Länge an. Ebenso bieten wir Ihnen eine Übersicht über die Preislage der gangbarsten Bindungen. Auch sonstiges Zubehör ist preislich genannt und angeführt. Wollen Sie daher den Preis einer kompl. Skigarnitur errechnen, müssen Sie sich über die Wahl der Skilänge im Klaren sein. Sie ermitteln diese sehr einfach. Die Skispitze soll mit ausgestreckter Hand bequem gefaßt werden können. Nun gilt es nur mehr die Güte der Ski nach eigenem Ermessen festzustellen und der Preis der Brettern liegt fest. Rechnen Sie zu diesem Betrage die Anschaffungskosten der Bindung, hiezu deren Montagekosten, den Preis der Stöcke und Teller sowie allenfalls Kanten, wobei zu erwähnen wäre, daß der weitaus größte Teil der Skisporttreibenden heute mit Kanten fährt (lediglich bei Kindern und Jugendlichen trifft dies nicht zu) so ergibt sich ziemlich genau der richtige Kostenpunkt. Ski, Bindungen, Stöcke und alles sonstige Zubehör finden Sie derzeit bei uns in reichlichen Mengen vor. Wir beraten Sie gerne in allen Fachfragen. Wir halten in der Regel alle Skisorten unmontiert auf Lager und montieren die Ski erst nach getroffener Auswahl des Zubehörs, vor allem der Bindungen. Die Bindungs- und auch Kantenmontage erfolgt in eigener Werkstätte und erbitten wir im Bestellungsfall Ihre Schuhe und zwar beide mitzubringen. (Falls Sie jedoch die Anschaffung von erstklassig gearbeiteten Skischuhen in Erwägung ziehen, können wir Ihnen auch damit dienen.) Wir sind dadurch bekannt, daß wir auf das Passen der Bindung allergrößten Wert legen und beraten Sie gerne in dieser Hinsicht. Ein sehr großer Teil aller Skisportler, fährt ohne es zu wissen, mit mangelhaft montierten und angepassten Bindungen. Die besten Ski mit der besten Bindung sind selbst für den besten Fahrer eine halbe Sache, wenn die Bindung nicht richtig sitzt.

Und noch ein kleiner Ratschlag mit der Bitte um wohlwollende Aufnahme. Die Hauptsaison für Ski liegt erfahrungsgemäß vor Weihnachten. Trotz größter Mühe und Sorgfalt ist es dann nicht immer möglich, die Kunde hundertprozentig zufriedenzustellen. Wir bitten Sie daher schon jetzt Ihre Auswahl zu treffen und uns baldigst zu besuchen.

Wir beraten Sie gerne!

Bitte wenden!

Ski für Erwachsene! Eschenholz, gekahlte Form

Marke	L ä n g e i n c m							
	175	180	185	190	195	200	205	210
Markenlos S	—	70.—	73.—	76.—	79.—	82.—	—	—
Fischer „	89.—	92.—	95.—	98.—	100.—	103.—	106.—	110.—
Fischer, Auslese „	100.—	103.—	107.—	110.—	112.—	115.—	118.—	120.—
Hochtor, extra „	105.—	112.—	119.—	126.—	133.—	140.—	147.—	154.—
Hochtor, extra prima „	135.—	140.—	147.—	154.—	161.—	168.—	174.—	182.—
Hochtor, Auslese „	150.—	154.—	161.—	168.—	175.—	182.—	189.—	196.—
Arlberg, Auslese „	130.—	132.—	137.—	139.—	144.—	146.—	151.—	—

Hikory und mehrfach verleimte Ski aus Esche

Preise über gefl. Anfrage

Ski für Kinder und Jugendliche Eschenholz, flache Form

		L ä n g e i n c m						
		110	120	130	140	150	160	170
Art 1	S	38.—	40.—	43.—	46.—	48.—	50.—	53.—
Art 2	„	—	—	—	—	51.—	56.—	62.—

Ski-Bindungen für Erwachsene:

(Schuhgrößen 36 aufwärts)

Bildstein Riemenbindung verstellbar m. Bildsteinstr.

Ausführung A S 42.—

Ausführung B „ 45.—

Willy Walch Kabelbindung „ 45.—

Kandahar Modell 48 „ 60.—

Kandahar Modell 49 „ 67.—

Kandahar Super 49 mit riemenfreien Backen „ 78.—

Luggi-Arlberg „ 61.60

Luggi-Arlberg mit riemenfreien Backen . . . 63.—

Bindungen für Kinder:

„Hansel“ Kinderbdg. für Schuhgrößen 25-30 S 18.20

„Hansel“ Jugendbdg. für Schuhgrößen 30-34 „ 25.20

Kinder Huitfeld 21.—

Kinder Huitfeld, verstellbar A 27.—

Kinder Huitfeld, verstellbar B 35.—

Kinder Bildstein 31.—

Jugend Bildstein 35.—

Kandahar Jugend 39.50

Kandahar Jugend 49.—

Tyrolia Jugend Kabelbdg. 56.—

Preisunterschiede bei obenstehend angeführten Kinder- und Jugendbindungen gleichen Titels sind auf Verschiedenheit der Skibacken zurückzuführen.

Stahlkanten einschl. bester Montage S 35.— Jugend S 30.—

Montagekosten der Bindungen je nach Art:

Erwachsene S 7.— bis S 9.— Kinder und Jugendliche S 4.— bis S 8.—

Skistöcke von S 11.— aufw.

Schneeteller von S 4.— aufw.

Wintersport-Bekleidung aller Art:

Skischuhe, Skihosen, Skiblusen, Gamaschen, Sporthemden, Trainingsanzüge u. v. m.

Schlittschuhe, Rodel, Rucksäcke, Provianttaschen usw.

 Ski-Montagen aller Art, Bindungsänderungen, Kanten usw. 

Schafberggipfel auszubreiten, wird noch Bäume finden, die zu des Künstlers Zeiten standen!

Was könnte ich da nicht alles aufzählen! Das prachtvolle Aquarell des Dachsteingebirges von der heute verfallenen Steinbüttelalm auf dem Sarstein, die Panoramen vom Sarstein aus, den wunderbaren Dachsteinblick von der Zwieselalm aus, die Donnerkogeln, die zahlreichen Bilder des Eisfeldes, Mitterspitz und Torstein, das Eise Gebirge, die Rattenfelder auf der Wiesalm, das große Panorama des Dachsteingebirges von der Gesselhöhe bei Schlading, das Innere einer Gletscherhöhle im Karlseisfeld, den Plassen und das Panorama vom Hirtberg, die Bilder von Alt-Hallstatt, von Aussee, von der Elmgrube und dem Salzofen, von den Lahngangseen, dem Toplissee und viele, viele andere.

Es sind Meisterwerke darunter, die ganz hervorragendes Können zeigen.

Später wandte sich Simony auch der Photographie zu. Das Hallstätter Museum, das ein eigenes Simony-Zimmer besitzt, bewahrt die photographi-

schrieb botanische Abhandlungen und befaßte sich mit der Drehung des Krummholzes und mit der Pflanzengeographie seines Gebietes, er gab uns zahlreiche meteorologische Beobachtungen, die um so wertvoller sind, als seit damals solche im Dachsteingebirge niemals wieder angestellt wurden! Er kannte die Regensfede der Seen und die schönen Augensteine, die aus den Tauern herüberkamen.

Es ist eine große Welt, die sich da vor uns auftut und viel von dem, was Simony schrieb, hat noch heute volle Gültigkeit. Daneben fand er auch noch Zeit für kulturelle Fragen. Im Jahre 1844 gründete er das Hallstätter Museum. Er war es auch, der die Schaffung der heutigen Fachschule für Holzbearbeitung und der Kleinfinderbewahranstalt in Hallstatt anregte. Die Marktgemeinde Hallstatt dankte ihm in der Weise, daß sie ihn im Jahre 1876 zum Ehrenbürger ernannte.

Doch lehren wir zum Alpinismus zurück! Seine Forschungen, Berichte und Bilder erschlossen das Dachsteingebirge. Gleichzeitig fielen auch die Schranken, die das Kammergut durch Jahrhunderte von der Welt fast abge-



Wallfahrtskirche Maria Kunz bei Rainisch im steirischen Salzkammergut

schen Utensilien, die damals, am Anfange der Lichtbildkunst, als noch mit nassen Platten gearbeitet werden mußte, nötig waren und zeigt Photographien, die heute 70 Jahre alt sind und jedem Photographen von heute Ehre machen würden.

Die Vielseitigkeit Simonys muß besonders hervorgehoben werden. Ich kann hier nur einige Beispiele anführen. Simony war einer der ersten, der sich mit den Spuren der Eiszeit befaßte. Seine Seelotungen im Salzkammergute sind noch heute grundlegend und im österreichischen Seenatlas verwertet. Er schrieb über Gletscher- und Flußschutt, er befaßte sich eingehend mit dem Rückgange der Gletscher und beobachtete durch fünfzig Jahre das Schwinden des Karlseisfeldes. Wertvollste Photos und Zeichnungen halten diesen Rückzug des Eises fest. Er studierte die Quellen der Kalkalpen und die Höhlen im Kalkgebirge, er beschrieb die Funde aus der Hallstattzeit, die damals gerade im Hallstätter Salzbergtales gemacht wurden, er erfaßte die „Bedeutung des Waldes im Haushalte der Natur“, von der heute viele nichts wissen wollen, er wußte, daß es klimatische Oasen in den Alpen gäbe, er

schlossen hatten. 1862 nimmt der Raddampfer „Hallstatt“ den Verkehr zwischen Steeg und Hallstatt auf. 1878 wird die Bahn fertiggestellt und schließt das Salzkammergut an den Weltverkehr an. Simonys Tätigkeit konnte nunmehr vom Standpunkte des Fremdenverkehrs im Tale und auf den Bergen ausgewertet werden.

Am 13. September 1875 bestimmt Simony den Bauplatz für eine Hütte am Karlseisfeld und berichtet darüber in der Hauptversammlung des DuSAB. in Innsbruck. Bereits am 18. August 1876 wird durch Simony der Grundstein gelegt und am 18. August 1877 kann die Eröffnung der Simonyhütte erfolgen, die seither von unzähligen Menschen aufgesucht wurde, um den Gletscher zu sehen oder Bergfahrten in das Dachsteingebiet zu unternehmen.

Vergessen wir nicht auf Simonys großes Werk „Das Dachsteingebiet“, das längst vergriffen ist. Dieses „geographische Charakterbild aus den österreichischen Nordalpen“ ist mit zahlreichen unvergleichlich schönen Bildern geschmückt und bildet noch heute ein unentbehrliches Nachschlagewerk.

Für den Anspruchsvollen
WIEN VIII, JOSEFSTÄDTERSTRASSE 54

SPORT-TOLAR

PLESS-HÜTE Sporthüte, -Mäntel, -Stoffe u. Herrenmode
VI, Mariahilferstraße Nr. 1

Obzwar die Nachwelt zum Teil ganz gründlich auf Simony vergaß, begegnet uns der Name des Alpenforschers an vielen Orten. In Hallstatt gibt es einen Gasthof „Zur Simonyhütte“. Im Echernthal erinnert das Simony-Denkmal der Sektion Austria an den Schöpfer des Reitweges. Der Simonyhütte am Gletscher, die der „Austria“ gehört, wurde bereits gedacht. Wer am Schöberl vorbei zur Steinerhütte aufsteigt, kommt zuerst an der Simonyhütte vorbei. Im Mittagstobel bei Obertraun gab ich einer Höhle den Namen Simony. Am Aufstiegswege zum Hohen Sarstein von Steeg aus bietet uns die Simonyhütte eine unvergleichliche Aussicht auf das Dachsteingebirge, und Mitterndorf besitzt eine Warte gleichen Namens. Im Hallstätter Salzbergwerk wurde ein Salzmineral entdeckt, das Simonyit heißt. In der Nähe des Großvenedigers erheben sich die beiden Simonyspitzen und der österreichische Nordpolforscher Julius Payer benannte auf dem Kaiser-Franz-Joseph-Lande einen Gletscher als Simonygletscher.

Alle die Berge, die im Mittelpunkt von Simony's Tätigkeit standen, gehören in das Arbeitsgebiet der „Austria“. Da sind die Simonyhütte, das Hohe und das Niedere Kreuz, der Niedere und der Hohe Dachstein, die Dirndl, der Hohe Gscheidstein, der Koppentarfstein und der Lahnfriedstein. Da das Guttenberghaus, von dem ein Steig über die Hochfläche „Am Stein“ in das Hallstätter Gebiet führt und dabei die heute verfallene Modereckalm

berührt, von der Simony ein so ergreifendes Erlebnis mit einer Almerin berichtet, da die Austriahütte, deren Reich er von der Gesselhöhe aus festhielt. Wohin wir auch im Dachsteingebiet wandern, überall treten wir in die Fußstapfen des großen Mannes, der Forscher, Schriftsteller, Künstler, Alpinist, Wegbereiter des Wintersportes, warmer Menschenfreund und Schrittmacher der „Austria“ war, die seit Jahrzehnten das weite Dachsteingebiet betreut und treu das Erbe verwaltet und ausbaut, das ihr Friedrich Simony hinterließ, der bescheidene, unermüdete Mann, der eine Persönlichkeit war, auf die die „Austria“ ebenso stolz sein kann wie auf die unermüdete Erschließungsarbeit, die sie seit Simony (1813—1896) leistete und leistet!

Auch Simony's Grab wird seit dem Hinscheiden der treuen Pflegerin Johanna Heigenhauser, die durch Jahrzehnte jeden Tag zur Ruhestätte hinausging und sie im Sommer mit feuriger Alpenrosenglut überschüttete, von der „Austria“ betreut. Dort, im obersteirischen St. Gallen, blicken die Ennstaler Berge auf den unermüdeten Mann, dessen Größe auf etwas heute sehr Seltenem beruhte: Er war Forscher um der Forschung willen, er suchte nicht den klingenden Lohn des Geldes. Das Forschen und das Ringen um die Geheimnisse der Natur können nur dann echt und wahr sein, wenn sie um ihrer selbst willen geschehen, wenn der Mann in der Freude am Schaffen und am geistigen Fortschritt seinen Lohn findet!

Werden und Wandlungen des Bergsteigens^{*)}

Dies ist der Titel eines Buches, das ohne Übertreibung als Standardwerk in der alpinen Literatur bezeichnet werden muß. Wie der Verfasser, der Engländer Irving, in einem Abschnitt selbst sagt, will das Buch einen Gesamtüberblick auf das Ringen der Menschen um die Berge geben, eine Absicht, die er voll verwirklicht hat. Der Autor führt uns zu den Bergen und Wänden, die Weltprobleme geworden sind, von den ehernen Riesen der Westalpen bis zu den noch unerstiegenen Gipfeln in fernen Erdteilen; sie alle haben die Besten der Alpinisten zu fähigen Taten gelockt. Nicht nur das rein Bergsteigerische, auch die ethische Seite des Alpinismus wird beleuchtet, und was Irving dazu zu sagen hat, gehört zu dem Wesentlichsten und Wertvollsten, was sowohl der jugendliche Stürmer und Dränger als auch der tief sinnige, reife Bergsteiger mit Dank aufnehmen wird.

Das Buch Irving's erschien zuerst 1934 in London unter dem Titel „The Romance of Mountaineering“ und errang einen so großen Erfolg, daß Neuauflagen herauskamen. Die deutsche Übersetzung stellte Paul Kallenegger im Jahre 1937 her, doch war es nach 1938 nicht mehr möglich, das Erscheinen des Buches in die Wege zu leiten. Es ist daher ein großes Verdienst des Verlages Holzhausen, dieses immerhin umfangreiche Buch in erstklassiger Aufmachung herausgebracht und so einen beachtlichen Beitrag zur alpinen Literatur geleistet zu haben. Dem drucktechnischen Teil stehen in gleicher Güte die Bilderseiten gegenüber, wobei vielfach danebenstehende Strichskizzen zur Erklärung der Namen der Gipfel und Routen dienen.

Irving hat in meisterhafter Darstellung die Eroberung des Matterhorns und des Montblanc geschildert, und

trotz vollkommener Sachlichkeit ist die Erzählung fließend und spannend, die Worte über die innere Einstellung des Menschen zum Berg erfüllen die prägnant gezeichneten Abschnitte. Nicht nur die Leistungen „seiner“ Engländer am Everest, auch die Taten der Deutschen am Nanga Parbat rückt Irving ins rechte Licht: „Und wenn auch noch immer der Ruhm einer Erstbesteigung der große Preis ist, der am Nanga Parbat zu holen ist, die Partie, der das gelingt, kann kaum mehr erhoffen als ein Siegeszeichen, auf dem die Namen Merkl's und seiner Freunde schon geschrieben sind.“

In seinem Vorwort zitiert Irving Saussure, Achille Ratti, Mallory und schließlich Kugy. Wir können das Werk Irving's aus Überzeugung neben die Schriften dieser Großen reihen. Es erfüllt die Tugenden, die Kugy von einem Bergsteiger verlangt: das Buch ist nicht nur bescheiden (von Irving selbst erfahren wir nur wenig) und wahrhaft, sondern auch vornehm, denn der Verfasser urteilt: Im Jahre 1939 wandte Europa seine Gedanken von den Bergen und anderen Spendern von Freude und Erholung ab und richtete sein Sinnen und Trachten auf Werte der Zerstörung.

Nochmals: Ein Buch, das den Werken Kugy's und Lammers würdig an die Seite gestellt werden kann; es sagt uns Grundförmiges von dauerndem Wert.

Erwin Benesch.

Austria-Sternfahrt 1949

Die heutige Sternfahrt der Austria-Führerschaft fand am 16. Oktober statt und fiel mit dem Abklettern der Austria-Bergsteigergruppe, das in der Gießhühler Kletterschule durchgeführt wurde, zusammen.

Durch das herrliche Herbstwetter war die Beteiligung an den vielen Führungen überaus stark, so daß dieser Veranstaltung, die einmal im Jahr abgehalten wird, ein voller Erfolg beschieden war.

^{*)} Irving: Werden und Wandlungen des Bergsteigens. Mit 21 Bildtafeln, 7 Zeichnungen und Kartenskizzen. 360 Seiten. Halbleinenband. Verlag Adolf Holzhausen's Nachfolger, Wien 7. Preis 8.57.—.

..... Ja! Aber Vindobona-Stoffe sind besser!

Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24-303

Hubert & Fritz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Der südliche Wienerwald wurde von den Austria-Führern mit einer ansehnlichen Zahl von Teilnehmern kreuz und quer durchwandert, und in den Nachmittagstunden trafen, von allen Seiten kommend, unsere lieben Mitglieder und Gäste mit ihren Führern im Gemeindegasthaus in Gießhübl zur gemeinsamen gemütlichen Jause ein.

Auch die Austria-Bergsteigergruppe schloß sich dem Treffen an, und so manche langjährige Mitglieder verbrachten angenehme Stunden mit alten Bekannten, mit denen sie einmal auf Gipfeln oder Schutzhütten Bergkameradschaft schlossen. Besonders erwähnt muß die starke Beteiligung der Austria-Jugend werden, die erstmalig an einer Sternfahrt, bzw. am Abklettern der WB. teilnahm.

Als um 16.45 Uhr die letzten „Sternfahrer“ eintrafen, konnten nahezu 200 Teilnehmer gezählt werden. In Vertretung des Vorstandes Obrecht, der wegen des Umbaus der Rudolfschütte mit einigen Herren der Vereinsleitung und den Vertretern der WB. eine Kommissionierung am Weißsee durchführte und daher leider nicht persönlich erscheinen konnte, begrüßte der Obmann der Führerschaft, Herr Böll, die Erschienenen auf das herzlichste und überbrachte die Grüße des Vorstandes und der Vereinsleitung.

Im vollbesetzten Saal war bald gute Stimmung, die durch Klaviervorträge gewürzt wurde. Allzu rasch ging die Zeit dahin, und in vorgerückter Abendstunde zogen noch immer Gruppen von „Austrianern“ zur entfernt gelegenen Straßenbahn. Die starke Beteiligung an dieser kameradschaftlichen Veranstaltung zeigt, daß nicht nur alte Freundschaft gefestigt wurde, sondern daß die „Austria“ im heurigen Jahr auch viele neue Freunde gewonnen hat. Nicht zuletzt ist der gute Verlauf der Veranstaltung unseren braven Führern zu danken, denn die große Zahl der Teilnehmer gibt Zeugnis dafür, daß unseren Führern nach wie vor vollstes Vertrauen geschenkt wird. Allen Austria-Führern sei an dieser Stelle für ihre verantwortungsvolle Tätigkeit während des Jahres 1949 herzlichster Dank gesagt. Auch unseren Mitgliedern und der Austria-Jugend sei gedankt, daß sie dem Rufe der Führerschaft zur Beteiligung an der Sternfahrt so zahlreich gefolgt sind.

Die Vereinsleitung.

Zum Tod der Bergführeranwärter Royer und Simonlehner

Zu einer imposanten, in dieser umfassenden Teilnahme der gesamten Bevölkerung noch nie gesehenen Trauerkundgebung gestaltete sich die Beerdigung der beiden Bergführeranwärter Sepp Royer und Hans Simonlehner am 2. Oktober 1949 in Ramsau am Dachstein.

Die beiden Bergführeranwärter, als hervorragend tüchtige Felskletterer, erfahrene Rettungsmänner und vorsichtige Bergsteiger allgemein bekannt und beliebt, Freunde und Seilgefährten seit der Jugend auf zahllosen schwierigsten Bergfahrten, waren in ihren heimatlichen Bergen beim Lehrgang für Bergführeranwärter auf der Hoppföglhütte, an der Nordwestkante der Vorderen Kopfwand, an einer verhältnismäßig leichten Kletterstelle, die vor ihnen schon fünf Zweierseilschaften ohne jede Schwierigkeit begangen hatten, am 28. September, von einem plötzlichen Steinschlag tödlich getroffen, aus der Wand geschleudert worden. Nach der Einsegnung in der evangelischen Kirche von Ramsau sprachen am offenen Doppelgrabe, an dem ein Hügel von weit über 100 Kränzen von der Freundschaft, Wertschätzung und Velebtheit der beiden wackeren Männer zeugte, der Ortspfarrer, der Bürgermeister, der Ortsstellenleiter des Bergrettungsdienstes, der Leiter des Bergführerlehrganges und der Vertreter des Hauptausschusses des AB. und ÖAB., der Obmann des Kriegerbundes und der Vertreter des Wintersportvereines, während die Ehrenpalven ertönten, die Musikkapelle Schladming Trauerweisen erklingen ließ und der Kirchenchor ergreifende Abschiedslieder sang.

Den Hinterbliebenen wendet sich allgemeine Teilnahme zu, um so mehr, als Royer bereits den Vater und den Bruder durch ähnliche Unfälle verloren hat, während ein anderer Bruder im Kriege fiel, und Simonlehner kurz vor der Verehelichung und Übernahme des väterlichen Pensionsbetriebes stand.

Dereinsangelegenheiten

Quartierbestellungen für Winterhütten. Wie in früheren Jahren, so wollen wir auch im kommenden Winter den Alpenvereinsmitgliedern Gelegenheit geben, sich eine entsprechende Unterkunft für den Ski-Urlaub im voraus sicherzustellen. Unsere Kanzlei nimmt Vorausbestellungen für folgende Schutzhäuser an:

Austria hütte (1638 m, Dachsteingruppe), nur für Betten;

Dortmunder Hütte (1950 m, Stubai Alpen), für Betten und Matratzenlager;

Hollhaus (1650 m, Totes Gebirge), nur für Betten;

Seckarhaus (1791 m, am Radstädter Tauernpaß), für Betten und Matratzenlager.

Die Anmeldung, bzw. Bezahlung der bestellten Unterkunft muß spätestens 14 Tage vor dem Eintreffen auf dem Schutzhause erfolgen. Unterkunftsbestellungen können nur für volle Kalenderwochen vorgenommen werden, und es muß der Nächtigungsbetrag samt Nebengebühren (Be-



Tel.: A 22 4 48

SPORT **AUS SOMMER**

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien E2, H2 und 46

**FÜR SCHUTZHÜTTEN
UND ALPENGASTHÖFE**

MAGGI

**KOCHFERTIGE SUPPEN,
SUPPEN - WÜRZE
GEKÖRNT BRÜHE**

VERLANGEN SIE, BITTE, OFFERTE
UND MUSTER VON DER
JULIUS MAGGI GESELLSCHAFT M.B.H. WIEN 55

SKISTOCKE Marke Austrostock
Bergstöcke Touristenstöcke
JOHANN LITSCHAUER
Stockfabrik Gegründet 1861
Wien XV, Johnstraße 4-6
B 35 5 65 Nur in Fachgeschäften



dienungsgeld, Heizgebühr usw.) gleichfalls 14 Tage vorher in Händen der Kanzlei sein.

Die Nüchternungsscheine lauten auf Namen und Sektionszugehörigkeit, weshalb es unbedingt notwendig ist, diese Angaben gleich bei der Anmeldung durch Vorlage der Mitgliedskarten vormerken zu lassen, ansonst die Bestellung nicht berücksichtigt werden kann.

Mitgliedsbeitrag 1950

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1950 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV bestimmten Mindestjahresbeitrages wie folgt festgesetzt:

A- (Voll-) Mitglieder . . . S 25.—	einschl. Zusendung der Jahresmarke (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B- (Anschluß-) Mitglieder . . S 15.—	
C- (Doppel-) Mitglieder . . S 10.—	
A- (Voll-) Mitglieder . . . S 24.—	bei Barzahlung und Entgegennahme der Jahresmarke in der Kanzlei (ohne Fahrbegünstigungsmarke)
B- (Anschluß-) Mitglieder . . S 14.—	
C- (Doppel-) Mitglieder . . S 9.—	

Angehörige der Jugendgruppe S 7.—

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder . . . S 3.—

Aufnahmegebühr für Jugendliche S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbaujähres!

Fahrbegünstigungsmarke 1950

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1950 die Touristenfahrkarten nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1950 benutzt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.—. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Postlerlagschein einzahlen und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, wollen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbau spende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.

Neue Mitglieder,

die im November oder Dezember unserer Sektion beitreten, bezahlen bereits für 1950, können aber noch im heurigen Jahre alle Begünstigungen in Anspruch nehmen. — Werben Sie in Ihrem Bekanntenkreise für „Austria“!

Ihr Proviant für Berg- u. Skifahrten
nur bei
Steinmann Delikatessen
Wien 6, Getreidemarkt 13

Austrittserklärungen

sind entweder persönlich in der Kanzlei oder mittels eingeschriebener Postkarte vorzunehmen. Um Irrtümern vorzubeugen, wird dringend gebeten, außer deutlich geschriebenen Namen auch die Anschrift und die Mitgliedsnummer anzuführen. Aus den Vereinssatzungen: „Der Austritt eines Mitgliedes kann jederzeit durch schriftliche Anzeige erfolgen, doch bleibt das austretende Mitglied verbunden, für das laufende Jahr den Beitrag zu entrichten.“ — Austrittsanzeigen sind daher bis spätestens 31. Dezember 1949 an die Kanzlei zu richten. Nachträglich einlangende Abmeldungen können auf keinen Fall Berücksichtigung finden!

Hütten und Wege

Abperrungen im Hölleengebirge. Im Interesse eines weiteren guten Einvernehmens zwischen Jagd und Touristik wird darauf aufmerksam gemacht, daß im Hölleengebirge zwischen dem Kranabetsattelhaus des Alpenvereins, dem Feuerkogelhotel und dem Hochleckenhaus des Alpenvereins sowie im Gebiete der Hohen Schrott und des Sonnsteins von Mitte September bis Mitte Oktober und von Mitte November bis Mitte Dezember eine Reihe von markierten Wegen gesperrt ist.

Verschiedenes

Beilagenhinweis. Der vorliegenden Folge der „Austria-Nachrichten“ liegt ein beachtenswertes Preisblatt des bekannten Sporthauses „Jenny“, Wien 1, Schellinggasse 14 (Straßenbahn-Endstation 71 nächst Schwarzenbergplatz) über Ski und Skibindungen bei. Das genannte Sporthaus ist (nicht nur) durch seine Sportausrüstung bester Qualität sowie auch durch sportgerechte Skibindungs- und Rantenmontage bestens bekannt. Wir empfehlen unseren Lesern, den Inhalt des Preisblattes zu beachten.

25jähriges Geschäftsjubiläum. Unser Mitglied Leopold Drachovský, Spezialist in Ski-, Keil- und Bergschuhen, Wien 9, Liechtensteinstraße 45 a, begeht am 15. November d. J. sein 25jähriges Geschäftsjubiläum. Zahlreiche Anerkennungs schreiben aus Sportfreisen bestätigen die beste und sportgerechte Ausführung seiner Schuhe. Wir wünschen dem Jubilar auch weiterhin die besten Erfolge.

Vermählung. Der Leiter der Austria-Bergsteigergruppe Primarius Dr. Bruno Streitmanner hat sich mit Frä. Traudl Titsch verheiratet. Ein herzliches Vergelt dem Hochzeitspaar!

Den besten Schutz gegen Regen
gewährt der alterprobt Regenmantel
aus gummiertem Stoff

„CLIMATIC“
ges. gesch.

mit **Brust- und Rückenlüftung**
Flotter Schnitt

Für Sport — Reise — Stadt bestens geeignet

Erhältlich in allen Sportgeschäften

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die
Marke „Climatic“

Sport-Steineck



Ausrüstung und Bekleidung für den
Schi- und Bergsport

Reiche Auswahl in Ski- und
Schibindungen erstklassiger Marken

Spezial-Schiblusen

Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25



Kolnoser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Filme

Den Film „Nanga Parbat“ bringt die Firma Hugo Engel-Film, Wien 7, in Wiederaufführung ab 8. November 1949 im Costino, Wien 3, heraus. Der Film zeigt die Besteigung des Nanga Parbat unter den größten Schwierigkeiten mit Willy Merkl und den beiden Österreichern Schneider und Mischenbrenner. Noch vor Erreichung ihres Zieles mußten die Teilnehmer infolge eines großen Schneesturmes die Expedition abbrechen.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Im heurigen Sommer konnten wir an unserer Bbbstalerhütte umfassende Reparaturen vornehmen. Es wurde das Dach überholt, die schadhaften Stellen ausgebessert, der Kamin gerichtet, die notwendigen Spenglerarbeiten durchgeführt und einige Leintücher, Polster und Decken angeschafft. Durch die Reparaturen und Anschaffungen wurde es möglich, dem Bergsteiger wieder ein angenehmes Quartier zu bieten. Auch für den Winter wurde vorgesorgt. Durch neue Ofen erwärmte Aufenthalts- und Schlafräume erwarten den Skifahrer.

Die Wege von Stiegengraben und Rasten wurden durch den Hüttenwart, Herrn Dr. Preitensteiner, neu markiert und neue Wegtafeln angebracht, so daß ein Abirren vom Wege ausgeschlossen ist. Es sei an dieser Stelle Herrn Dr. Preitensteiner sowie seinen Helfern im Namen der Vereinsleitung der herzlichste Dank dafür ausgesprochen.

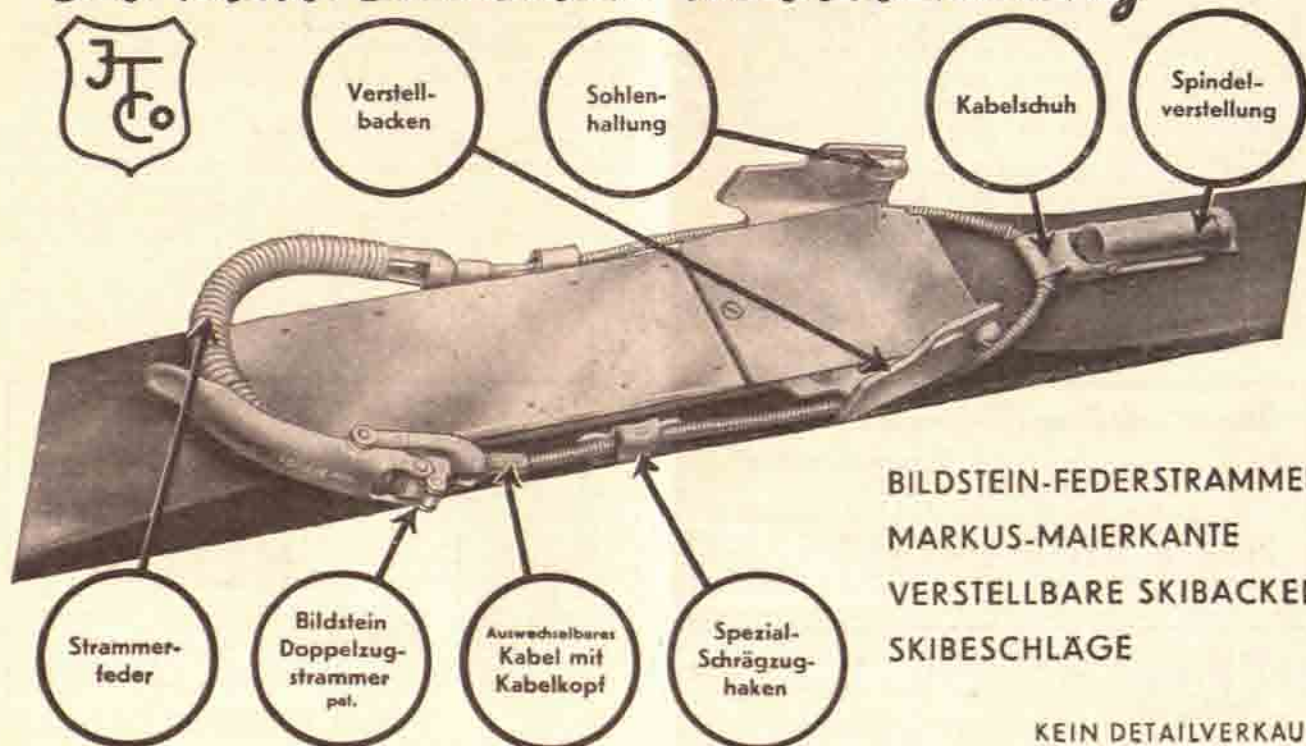
Die Bbbstalerhütte und die zur Hütte führenden Wege im herrlichen Dürrensteingebiet sind wieder in Ordnung und bereit, den Bergsteiger und Skifahrer zu empfangen und ihm einen angenehmen Aufenthalt nach erfolgreicher Bergfahrt zu bieten. Hans Böckl, Hüttenreferent.

Spende. Frau Helene Tenschert, die schon einmal für die Bbbstalerhütte 8.300.— spendete, hat uns neuerlich einen gleichen Betrag zukommen lassen. Besonders bemerkenswert ist hierbei, daß Frau Tenschert gar nicht Mitglied unserer Sektion ist, nur das Mitgefühl für die notleidende Hütte hat sie zur edlen Tat bewogen. Um so herzlicher ist unser Dank, den wir hiemit auch an dieser Stelle abstatten.

Austria-Bergsteigergruppe

Bei unserer ersten Zusammenkunft nach den Sommermonaten im Austria-Heim konnten wir uns über die bergsteigerische Tätigkeit im vergangenen Jahr Rechenschaft ablegen. An Hand der bisher eingelangten Tourenberichte ist zu ersehen, daß die alpine Tätigkeit der Mitglieder im Vergleich mit den vergangenen Jahren entschieden zugenommen hat, was besonders durch die Tatsache bestätigt wird, daß (bei oberflächlicher Berechnung) im Durchschnitt 24 Gipfelerstigungen von jedem Kameraden durchgeführt wurden. Fast alle Gruppen der Ostalpen wurden besucht. Bei einer qualitativen Beurteilung der Tourenberichte ist zunächst als erfreulich anzusehen, daß zum erstenmal nach dem Kriege von Mitgliedern der Bergsteigergruppe wieder die Gebiete der Westalpen und Dolomiten betreten

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLÖSSELGASSE 28. TEL. A 23219

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)
Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27

wurden. Folgende Fahrten seien hervorgehoben: Montblanc du Tacul (Teufelsgrat), Langkofel (Nordflanke), Großglockner (Nordgrat). Selbstverständlich wurden auch die für den Ostalpenkletterer als klassisch zu bezeichnenden Bergfahrten, wie Fleischbrot-Ostwand, Mandlfogel-Nordflanke, Große Bischofsmütze (Südwand) usw., begangen. Als besonders erfreulich empfinden wir es alle, daß unsere zwei Kriegsverehrten Fredl Pitall und Fritz Stürmer ein Leistungsniveau erreicht haben, das uneingeschränkte Anerkennung verdient. Stadelwand (Richterweg), Roter Turm (Schmittlamin), Predigtstuhl (Bohonglamin) nebst zahlreichen Dreitausendern und besonders vielen Stiersteigungen — wir alle freuen uns mit ihnen.

Unsere Gäste Eder, Haberl, Kraus und Dr. Sabatin wurden zu Anwärtern ernannt. Die Beteiligung zahlreicher Kameraden an den Führungstouren und Kletterkursen der „Austria“ möge als selbstverständlich hier nur kurz erwähnt werden.

Dr. Streitmann.

Austria-Jungmannschaft

Burschen und Mädchen von 17 bis 25 Jahren.
Heimabende jeden Mittwoch von 18 bis 21 Uhr im Vereinsheim, 1, Renngasse 4.

Der Betrieb in unserer Gruppe entwickelt sich zu meiner großen Freude und auch zum Wohle unserer Sektion immer reger. Die Heimabende werden sehr gut und auch ziemlich pünktlich besucht, manch Neues konnten wir dabei wieder lernen. Trotzdem ich einige laze Kameraden abgeben mußte, ist ein deutlicher Aufstieg sowohl an Zahl der Mitglieder als auch an Pflichtbewußtsein und Disziplin, ohne die es nun einmal nicht geht, zu spüren.

Aus dem ganz guten Sommerfahrtenbericht möchte ich besonders erwähnen: Großes Wiesbachhorn-Nordwestwand, Fuchserkarkopf-Nordwand, Klocker-Nordgrat, Dachstein-Südwand (Münchner Kamine), Raserer-Nordostwand u. a. Ich bin mir dessen völlig bewußt, daß ich diese Leistungen nicht als Norm hinstellen kann, immerhin aber könnten sich manche Kameraden daran einen Ansporn nehmen, um auch noch ein Scherflein mehr für die Jungmannschaft zu tun.

Erstmalig heuer war an dem Sterntreffen der „Austria“ in Gießhübl am 16. Oktober d. J. auch eine starke Gruppe von uns, die den herrlich schönen Herbsttag teils kletternd, teils wandernd verbracht hatte, vertreten.

Scheinbar dem Geschehen der Serie folgend, hatten wir in der letzten Zeit leider wieder einige Unfälle zu verzeichnen. Kamerad Johann Reitingger stürzte bei der Heimfahrt von der Hohen Wand mit seinem Fahrrad, Kamerad Herbert

Kohlen Großhandlung Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 29 5 25

Prager auf seinem Dienstoff, Kamerad Julian Scharf verletzte sich am Unterarm. Allen aber geht es schon wieder halbwegs gut.

Nochmals mache ich die neu zu uns gestroffenen Kameraden darauf aufmerksam, daß die Teilnahme am 1. und 3. Heimabend und eine Sonntagsbergfahrt, bzw. zumindest eine Wanderung im Wienerwald im Monat verpflichtend sind. Ich werde in Zukunft längeres Fernbleiben von den Pflichtveranstaltungen ohne vorherige Entschuldigung, bzw. Beurlaubung auf keinen Fall mehr zur Kenntnis nehmen, sondern daraus für die Kameraden die Konsequenzen ziehen. Erwünscht wäre es, wenn die Kameraden weiterhin Anwärter für die Jungmannschaft werben würden.

Habt ihr, liebe Austria-Mitglieder, Anverwandte oder Bekannte im geeigneten Alter, die im Kreise junger Menschen Berge erleben suchen, dann, bitte, führt sie uns zu! Ebenso wären wir für Ausrüstungsgegenstände, Führerwerke und Kartenmaterial dankbar.

Spende. An dieser Stelle möchte ich Frau Theresie Jung für einen Dameneispickel und für ein Paar Damenskiheften sowie Fr. Gertrude und Frieda Böhlen für eine Anzahl Jahrgänge der „Zeitschrift“ einschließlich einiger Karten meinen herzlichsten Bergsteigerdank im Namen meiner lieben Kameraden aussprechen.

Dipl.-Ing. E. Turecek.

Unsere nächsten Pflichtveranstaltungen:

- Mittwoch, 16. November 1949, 19 Uhr: Anwendung der Bufole im Gebirge.
- Mittwoch, 7. Dezember 1949, 19 Uhr: Jahresversammlung. Tagesordnung: 1. Bericht über das vergangene Jahr; 2. Neuwahl des Jungmannschafts-Ausschusses; 3. Uffälliges; anschließend Krampusfeier.
- Mittwoch, 14. Dezember 1949, 18 Uhr: Teilnahme an der Jubiläen- und Weihnachtsfeier der „Austria“.
- Mittwoch, 21. Dezember 1949, 19 Uhr: Weihnachtsfeier unserer Gruppe und Aufnahme einiger Anwärter.
- Mittwoch, 4. Jänner 1950, 19 Uhr: Erster Pflichtabend im neuen Jahr.

Unsere nächsten Sonntagsfahrten:

- Sonntag, 21. November 1949: Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Straßenbahnlinie 43. Neuwaldegg — Hameau — Weidlingbach — Tafelberg — Windischbühne — Eichenheim — Hainhof — Klosterneuburg. Führer Bernhard Hübsch.

Zwischen durch wird an den Sonntagen, soweit es noch das Wetter zuläßt, in den Wiener Kletterkursen geübt.

Der Jungmannwart: Dipl.-Ing. E. Turecek.

Das schöne Dirndl

und Trachtenstoffe

aus der

Werkstätte für Kunsthandwerk, Handweberei
MARIA DWORZAK, WIEN VIII
Wickenburggasse 3/11, Ecke Florianigasse 5 / A 23 0 26

Ski u. sämtliche Wintersportgeräte,
Bekleidung und Ausrüstung,
Skimontagen und Reparaturen

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11 4 84



Seit 1936

Spezialist für Hosen

KEIL

Knickerbocker,

Lange und Shorts

MAX STRABLEG · Schneider

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

Die Alpenvereinszeitung und alle Ihre
Bücher in den

Fehlinger-
Bücherschrank



Wien V,
Blechturmstraße 29
Tel. U 40 4 59

Verlangen Sie
Prospekte!



Anton Wurm / Uhren und Juwelen
Wien III, Landstraßer Hauptstraße 7
Ehe- u. Verlobungsringe aus 14kar. Gold, Eigene Werkstätte

Austria-Jugendgruppe

Burschen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen wird um deutliche Angabe des Kennwortes „Jugendgruppe“ gebeten. Heimabend jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr im Jugendraum, Wien 1, Kienngasse 4.

Auch wir waren dabei!

Die Angehörigen der Jugendgruppe, welche sich an der diesjährigen Sternfahrt der „Austria“ nach Gießhübl beteiligten, waren pünktlich um 7.30 Uhr auf der Hiesinger Brücke versammelt. Hier konnte man viele Austrianer sehen, die zur Straßenbahn nach Mauer eilten, um gleichfalls an der Sternfahrt teilzunehmen. Auch unser „großer Bruder“, die Jungmannschaft, hatte ihren Treffpunkt auf der Hiesinger Brücke für 7.30 Uhr festgesetzt. Beide Gruppen — stark vertreten — fuhren sodann nach Mödling.

Wir wanderten über den Richardshof, die Drei-Darischen-Höhlen, die wir eingehend besichtigten, auf den Anninger, während sich die Jungmannen den Wiener Kletter-schulen zuwandten. Am Nachmittag gab es dann im Gemeindegasthaus von Gießhübl ein fröhliches Wiedersehen mit den Kameraden der Jungmannschaft. Viele von ihnen waren ja noch vor Jahresfrist Angehörige der Jugendgruppe und erzählten den jüngeren Kameraden in frohem Erinnern von den schönen Fahrten, die sie, allen Widerwärtigkeiten der vergangenen Jahre trougend, gemeinsam durchgeführt haben.

Der Heimweg über die Höllensteinsstraße bot einen zauberhaft schönen Ausblick auf unsere in einem Lichtmeer erstrahende Wienerstadt.

Der Jugendwart: cand. jur. Richard Tenschert.

Brettelsfreuden 1949/50.

Skikurse, bzw. Übungsfahrten für Anfänger und Fortgeschrittene. Teilnahmeberechtigt sind alle Angehörigen der Jugendgruppe, sofern sie die Heimabende besuchen.

Anmeldungen für den Skikurs werden nur schriftlich

Ottokar Janetschek Kaiser Franz Joseph

Schicksale und Tragödien
aus der guten alten Zeit

440 Seiten, 48 Bilder, Leinen S 48.—

Das Buch ruft der älteren Generation — die noch den prachtvollen Ausklang der Habsburger-Monarchie miterlebte — glückliche Zeiten in Erinnerung und vermittelt der Jugend — in volkstümlichem Plauderton — wenigstens einen Schimmer vom strahlenden Glanz und tragischen Ende der Donaumonarchie.

Amalthea

entgegengenommen und sind bis spätestens 1. Dezember 1949 dem Jugendwart persönlich zu übergeben.

Vortragsfolge:

18. November 1949: Die Hausberge der Wiener (Schneeberg und Rax).
25. November 1949: Purtscheller und Zsigmondy.
2. Dezember 1949: Das Gefäße und seine Berge.
9. Dezember 1949: Der Venediger im Wandel der Zeiten.
16. Dezember 1949: „Kampf dem weißen Tod — Lawinenfunde tut Not!“

Vortragender: Der Jugendwart.

Sämtliche Vorträge beginnen um 18.30 Uhr; Ort: Jugendraum, 1, Kienngasse 4.

Wanderungen und Bergfahrten
unter persönlicher Leitung des Jugendwartes.

13. November 1949: Höhlenwanderung. Treffpunkt: Hiesinger Brücke, 9 Uhr.
27. November 1949: Wienerhütte. Treffpunkt: Hiesinger Brücke, 9 Uhr.
11. Dezember 1949: Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt: Stadtbahnstation Hütteldorf, Vestibül, unten, 10 Uhr.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Dr. Roland Tenschert: Richard Strauß und Wien. Eine Wahlverwandtschaft. 174 Seiten, 27 Abbildungen auf Kunstdruckpapier, 9 weitere im Text. Halbkleinen. Verlag Brüder Hollinek, Wien.

Zum 85. Geburtstag des größten Lieddichters deutscher Junge erschienen, ist der Inhalt dieses Buches nun zum Nekrolog geworden. Mit genauer Sachkenntnis hat der Verfasser die Beziehungen Richard Strauß' zu Wien aufgezeigt, wir erleben nochmals die letzten Jahrzehnte, die Zeit, als er an der Spitze unserer Oper stand, die Welten der Intrigen, und freuen uns über die stets ungetrübte Freundschaft zu den Wiener Philharmonikern. Tenschert

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506
Fernsprecher B 20 0 84

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

**Alpiner Literatur
Führern und Karten**

neu und antiquarisch

SPORTHAUS

'JENNY'

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 110 / (ENDSTATION 71)

hat seine Chronik bis zum 7. März des laufenden Jahres geschrieben, jenem Tag, an dem mit dem Concertino die vorläufig letzte Wiener Erstaufführung stattfand. Machen das Buch schon die zahlreichen Bilder allein wertvoll, so dankt der Statistiker dem Autor noch besonders für die übersichtlichen Tabellen, vorwiegend für die Aufstellung „Strauß am Dirigentenpult des Wiener Operntheaters“.

Österreich in Wort und Bild. Zeitschrift für Fremdenverkehr und Wirtschaft. Herausgegeben vom Bundesministerium für Handel und Wiederaufbau. Im H. Bauer-Verlag, Wien.

Das Oktoberheft dieser Zeitschrift enthält wertvolle Beiträge über die „Albertina“ und Alt-Wiener Kirchen. Die Schriftleitung geht vom richtigen Standpunkt aus, daß außer unserer schönen Bergwelt die künstlerischen Sehens-

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHEGAMS
WIEN IX,
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

würdigkeiten ein Hauptfaktor für Österreich als Fremdenverkehrsland sind. Ganzseitige Kunstdrucktafeln enthalten Aufnahmen aus dem Stadtpalais des Prinzen Eugen, des Belvedere, der Karlskirche, Marienkirche u. a. m. Ein Aufsatz über den österreichischen Bergbau beschließt den Inhalt dieser Folge.

Eisenbahn. Technik, Wirtschaft und Kultur des gesamten Weltverkehrs. Mit der ständigen Beilage „Die Modelleisenbahn“. Verlag Ployer & Co., Wien 6, Algidigasse 5.

Aus dem Oktoberheft ist vor allem auf den bebilderten Artikel über den Hauptbahnhof Linz hinzuweisen, doch ist es ebenso interessant, den Ausführungen Hanns Stockhausners über den Schnellverkehr mit Elektro-Triebzügen zu folgen oder — auch als Laie — einmal etwas über die zentrale Verkehrskontrolle zu erfahren.

Wanderungen und Bergfahrten

November und Dezember 1949

* Leichte Wanderungen. ** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kanzlei zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kanzlei liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Sonntag, den 20. November 1949

* Wassergsprenk. Treffpunkt 9 Uhr Straßenbahnhaltestelle Rodaun der Linie 360, Hochstraße-Wassergsprenk-Gießhübl-Maria Enzersdorf.

Führer: Franz Juchis.

* Troppberg. Abfahrt um 8.30 Uhr mit Kurzzug ab Hütteldorf nach Unter-Purkersdorf-Rehgrabenberg-Gablig-Troppberg-Purkersdorf.

Führer: Karl Weiller.

* Tulbingerkogel. Treffpunkt 8 Uhr Endstelle der Linie 49, Hütteldorf-Knödelhütte-Sophienalpe-Mauerbach-Tulbingerkogel-Taglesberg-Königswinkelberg-Purkersdorf.

Führer: Hannes Fischer.

** Rag. Abfahrt am Vortag mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 16.25 Uhr nach Payerbach. Aufstieg Alpenvereinssteig. Abstieg je nach Wetterlage und Uneinkommen. Anmeldung unbedingt erforderlich.

Teilnehmerzahl beschränkt auf acht.

Anmeldefluß und Besprechung 17. November, punkt 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

Sonntag, den 27. November 1949 *

* Windischhütte. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstation der Straßenbahnlinie 43, Neuwaldegg-Sameau-Windischhütte-Klosterneuburg.

* Tulbingerkogel-Hagenbachflamm. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.22 Uhr nach Melanwinkel-Tulbingerkogel-Hagenbachflamm-Hadersfeld-Höflein.

Anmeldepflicht bis 25. November, 18 Uhr.

Führer: Anton Stürker.

* Peilstein-Hoher Lindkogel. Abfahrt mit Personenzug am Vortag 12.30 Uhr nach Weissenbach-Neubaus-Peilstein (Nächtigung). Hoher Lindkogel (Eisernes Tor)-Baden.

Anmeldung bis 22. November, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jawecky.

Sonntag, den 4. Dezember 1949

* Höllenstein. Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahnhaltestelle der Linie 360 Rodaun-Föhrenberge-Höllenstein-Wassergsprenk (Sautanz)-Hundskogel-Mödling.

Führer: Karl Weiller.

* Roppersberg (bei günstiger Schneelage als Skifahrt). Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf 8.30 Uhr nach Weidlingau-Wurzbachtal. Baumgarten-Laabersteig-Wallbergerhütte-Laab-Mauer.

Führer: Rudolf Janoffsky.

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endhaltestelle 43 Neuwaldegg-Sameau-Weidlingbach-



OLYMPIA
KEILHOSE

im Arlbergschnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig er-
folgreich tätige

Hans Mucher

Schneidermelster

Wien IV, Karolinenng. 25

Tel. U 49 2 37

Haltestelle der Straßenbahn
66 und 67

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A 120 68

Touristik / Ski / Montagen etc.

LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 A 351 14



L. Drachovsky

Spezialist in Ski-, Keil- und Bergschuhen

Wien IX, Liechtensteinstraße 45a
Telephon A 16383

Windischhütte—Eichenhain—Rotgraben—Weidling—Kahlenberg—Grünzing. Führer: Helene Ruzicka.

* Westlicher Wienerwald. Abfahrt um 9 Uhr mit Pendler von Hütteldorf nach Unter-Purkersdorf—Hannbaum—Mauerbach—Steinbach—Sophienalpe Neuwaldegg. Besprechung am 2. Dezember, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Oswald Lurecek.

Sonntag, den 11. Dezember 1949

* Pfaffstättenkogel—Anninger. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 360. Mödling—Richardshof—Pfaffstättenkogel—Anninger—Mödling. Führer: Karl Weiller.

* Predigtstuhl. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 8.30 Uhr nach Purkersdorf. Speichberg—Feuerstein—Laabersteig—Laab—Grüner Baum—Kaltenleutgeben—Predigtstuhl—Wassergspreng—Weissenbach—Hinterbrühl. Führer: Ing. S. Pyrochta.

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 49. Hütteldorf—Sophienalpe—Steinriegl—Windischhütte—Eichenhain—Klosterneuburg.

Führer: U. Mann.

Sonntag, den 18. Dezember 1949

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 43. Neuwaldegg—Hameau—Weidlingbach—Tafelberg—Eichenhain—Hafsbhof—Klosterneuburg. Führer: Dipl.-Ing. Lurecek.

* Hermannskogel—Kahlenberg. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 39. Sievering—Her-

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

mannskogel—Jägerwiese—Weidling—Kahlenberg—Ruhdorf. Führer: Karl Weiller.

* Ranzengbach. Abfahrt mit RDB-Autobus 8.30 Uhr ab Bahnhof Hütteldorf nach Ranzengbach. Rückweg nach Abereinkommen.

Führer: Fr. Rud. Juschitz.

* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Haltestelle der Straßenbahnlinie 360 Rodaun. Wienerhütte—Ramased—Sulz—Kreuzsattel—Wassergspreng—Giehhübl—Rodaun. Führer: Hannes Fischer.

Sonntag, den 25. Dezember 1949 (Christtag)

* Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 360. Mödling—Dreistundenweg—Anninger—Mödling. Führer: Karl Weiller.

Montag, den 26. Dezember 1949 (Stephanietag)

* Troppberg. Abfahrt mit Kurzug ab Hütteldorf 8.30 Uhr nach Purkersdorf. Gablitz—Troppberg—Purkersdorf. Führer: Karl Weiller.

Samstag, den 24., bis Dienstag, den 27. Dezember 1949

** Schneeburg. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 6 Uhr nach Puchberg. Weiterfahrt mit Zahnradbahn auf den Hochschneeberg. Skifahrten am Plateau. Führer: Otto Pürthner.

Voranmeldung bis 7. Dezember unbedingt erforderlich. Besprechung am 9. Dezember, 18 Uhr.

Pensionspreis im Hotel Hochschneeberg S 25.— (vier Mahlzeiten), Quartier allein S 9.— bis S 10.— je Bett.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien 1, Renngasse 4, Telephon U 21079. — Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Die Skivereinigung bezweckt die Pflege und Förderung des alpinen, touristischen Skilaufes und sammelt alle jene Bergsteiger in ihren Reihen, die mit Schneeschuhen auf die winterlichen Höhen ziehen und bei Sonne und Skilauf Freude und Erholung finden wollen. Dazu veranstaltet die Skivereinigung Skikurse, die zur Erlernung und zur Vervollkommenheit in der Beherrschung des Skilaufes dienen und von hochqualifizierten Lehrkräften abgehalten werden, und zahlreiche Führungen in die schönsten Skigebiete Österreichs unter der Leitung ortskundiger und erfahrener Führer. Zwei Skigymnastikkurse sollen auf die körperlichen Anstrengungen des Skilaufes vorbereiten.

Alle Skiläufer und solche, die es werden wollen, sind zu diesen Veranstaltungen aufs herzlichste eingeladen. Der Gruppenbeitrag von S 5.— pro Jahr gibt Anspruch auf

wesentlich ermäßigte Teilnehmergebühren. Gäste sind stets willkommen.

Es folgt eine Übersicht über die Veranstaltungen des kommenden Winters, die zeigt, daß die Skivereinigung auch heuer wieder bestrebt ist, jedem etwas zu bieten.

Nähere Einzelheiten werden zeitgerecht verlautbart werden; Vorkerkungen werden bereits in der Kanzlei entgegengenommen.

Skigymnastikkurse.

1. Für Damen: jeden Mittwoch von 18.10 bis 19.30 Uhr. Leiterin: Frau Erna Schredl-Hösl.
2. Für Herren und Damen: jeden Mittwoch von 19.30 bis 20.30 Uhr. Leitung: staatl. gepr. Skilehrer Anton Weigand.

Die Kurse werden in der Gymnastikhalle, Wien 1,

SPORTARTIKELFABRIK

FRANZ BEDNAR & SOHN

WIEN XII
KORBERGASSE 10
TEL. R 38-0-16



Skigeräte-Tennis-
Fußbälle
MARKE
Komperdell



I. NEUER MARKT - 16



Ski-Bekleidung-Ausrüstung
Sporthacke
 WIEN VII.
 KIRCHENGASSE 19
 Eigene Ski Montage Werkstatt 831-531

SKI-FIX

Schnellverschluss

IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN

Seegasse 3, abgehalten, welche neuzeitlich eingerichtet und mit kalten und warmen Brausen ausgestattet ist. Kursbeitrag für vier aufeinanderfolgende Abende für Skivereinigungsmittglieder S 15.—, sonst S 18.—. Eintritt jederzeit.

Tourenführungen.

Bei der Aufstellung dieser Fahrtenfolge wurde diesmal besonders darauf Rücksicht genommen, zwei Kurse, bzw. Führungen hintereinander an gleichem Ort oder in naher Umgebung besuchen zu können.

Tourenführungen

Zeit	Gebiet	Standort
25. Dezember 1949 bis 1. Jänner 1950	Radstädter Tauern	Seckarhaus
12. Februar bis 18. Februar 1950	Radgebiet	Mehrlhütte
19. Februar bis 25. Februar 1950	Totes Gebirge	Hollhaus
26. Februar bis 4. März 1950	Donnersbacher Tauern	Mörzbachhütte
5. März bis 11. März 1950	Donnersbacher Tauern	Plannerhütte
5. März bis 11. März 1950	Rißbühler Alpen	Wildkogelhütte
12. März bis 18. März 1950	Eiger Boralpen	Lizumerhütte
19. März bis 25. März 1950	Eiger Boralpen	Hinterzug
19. März bis 25. März 1950	Radstädter Tauern	Seckarhaus
26. März bis 1. April 1950	Radstädter Tauern	Südwienener Hütte
26. März bis 1. April 1950	Granatpinggruppe	Rudolfshütte
2. April bis 10. April 1950	Kühtal	Dortmunder Hütte
2. April bis 10. April 1950	Silvretta	Jamtalhütte
9. April bis 15. April 1950	Dostalpe	Dresdner Hütte
9. April bis 15. April 1950	Dostalpe	Hochföiden
16. April bis 22. April 1950	Stubaipe	Vernagthütte
28. Mai bis 5. Juni 1950	Glocknergruppe	Oberwalderhütte

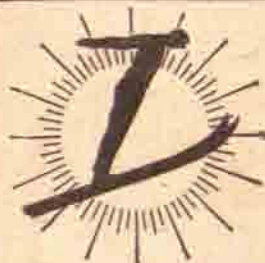
Skilehrekurse

Zeit	Ort	Lehrkurs für	Zeit	Ort	Lehrkurs für
Vier Sonntage im Jänner und Februar je nach Schneelage	Wienerwald	Anfänger, Mindergeübte und Fortgeschrittene	22. bis 28. Jänner 1950	Seckarhaus	Fortgeschrittene
25. Dez. bis 1. Jänn. 1950	Austriahütte	Anfänger	29. Jänn. bis 4. Febr. 1950	Hollhaus	Anfänger
25. Dez. bis 1. Jänn. 1950	Hollhaus	Einübungskurs	29. Jänn. bis 4. Febr. 1950	Brännerhütte	Fortgeschrittene
1. bis 7. Jänner 1950	Austriahütte	Mindergeübte	5. bis 11. Februar 1950	Hollhaus	Mindergeübte
1. bis 7. Jänner 1950	Hollhaus	Fortgeschrittene	12. bis 18. Februar 1950	Austriahütte	Anfänger
6. bis 8. Jänner 1950	Mariazell	Einübungskurs	12. bis 18. Februar 1950	Hollhaus	Fortgeschrittene
8. bis 14. Jänner 1950	Seckarhaus	Anfänger	19. bis 25. Februar 1950	Austriahütte	Mindergeübte
15. bis 21. Jänner 1950	Rohr im Geb.	Anfänger	19. bis 25. Februar 1950	Turracher Höhe	Fortgeschrittene
15. bis 21. Jänner 1950	Rohr im Geb.	Mindergeübte	26. Febr. bis 4. März 1950	Seckarhaus	Anfänger
15. bis 21. Jänner 1950	Seckarhaus	Mindergeübte	26. Febr. bis 4. März 1950	Filzmoosalm	Fortgeschrittene
22. bis 28. Jänner 1950	Brännerhütte	Mindergeübte	5. bis 11. März 1950	Brännerhütte	Mindergeübte
			12. bis 18. März 1950	Brännerhütte	Fortgeschrittene
			19. bis 25. März 1950	Wildkogelhütte	Mindergeübte

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
 Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9
 Telefon: A 33 2 76



RECORD-Skiwachs

RECORD-Sportlederpaste

RECORD-W.U.D.-Lederöl



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEFON B 35 6 10

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstraße 15

Tel. U 13 397

WILLY-WALCH- BINDUNG

Die Bindung der

Olympia-Sieger 1948

Kandahar-Sieger 1949

In allen Sportgeschäften



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 · Tel. B-25-5-24

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

SEIT 60 JAHREN



1, GETREIDEMARKT 14, TEL. A 35-3-77

1, WOLLZEILE 31, TEL. R 29-2-88

5, MARGARETENSTR. 72, TEL. B 21-0-31

ÜBERNAHME ZUM KOMMISSIONSWEISEN
VERKAUF VON APPARATEN, OPTIKEN ETC.
BEKANNT GUTE UND SORGFÄLTIGE AUSAR-
BEITUNG IM EIGENEN LABOR

WERBEKUNIT LINZ



In jedem Rucksack

**KNORR
PROVIANT**



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 · Tel. B 35 893

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



FIRM
DER LEICHTE SPORTRUT
WASSERABSTOßEND UND DURCHLAßIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



GES. GESCH.

NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4

V. b. b.



MLH
Spezialhaus für
Skibekleidung u. Ausrüstung
sowie Kanten u. Skimontage

MIZZI LANGER KAUBA
WIEN 7 KAISERSTR. 15-B 31-3-31



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Sportbekleidungs-

**Spezialhaus
KANDLER**

WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29
Tel. B-32-6-92



Ceschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MOBEL BEI

WERBNIK & CO.
LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 320 47



**S P O R T H A U S
FRANZ BERAN**

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52
Eigene Maßschneiderei

Horeschowskys neueste Kabelbindung
das beste für den Skifahrer

Wien 6, Mollardgasse 34 Tel. B 26 665

In Sportgeschäften erhältlich

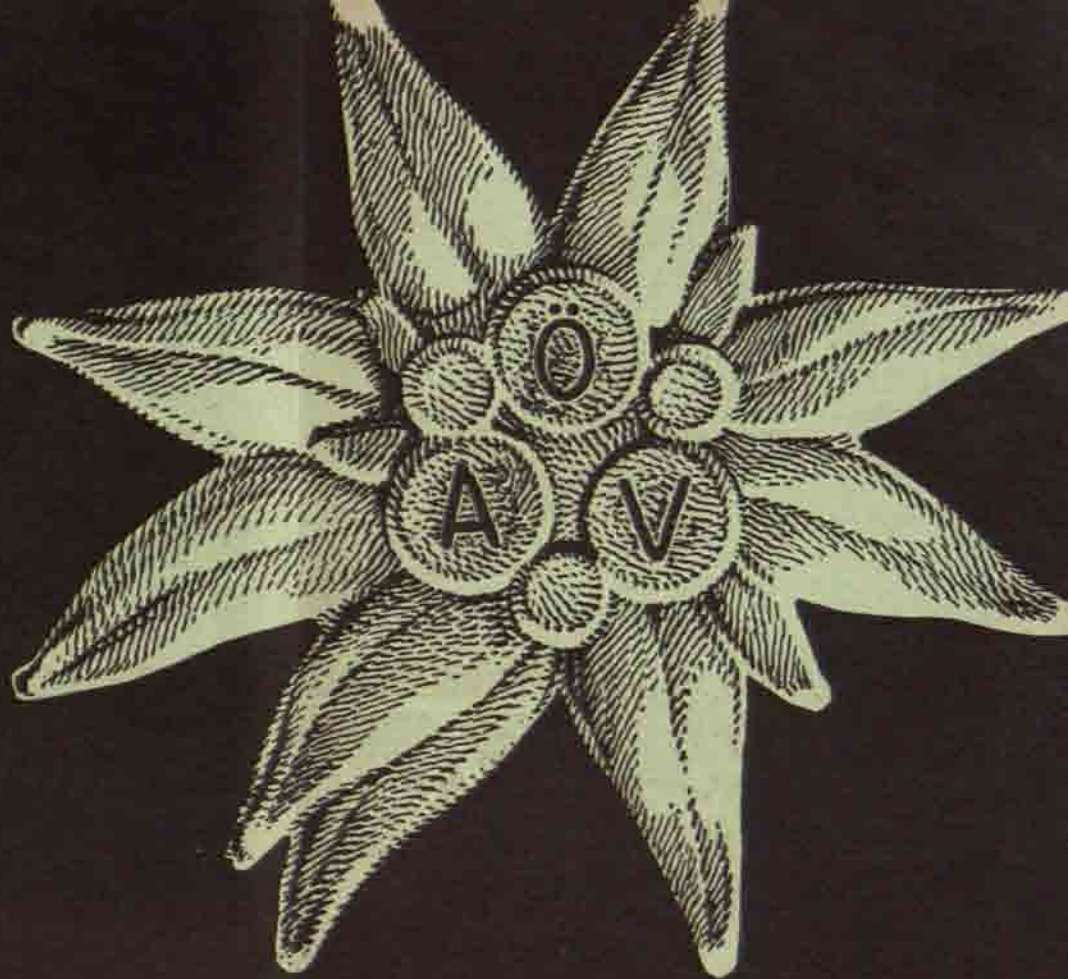
Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18
Gegr. 1882 R-28-9-21

Dezember 1949

3. (87.) Jahr



Österreich

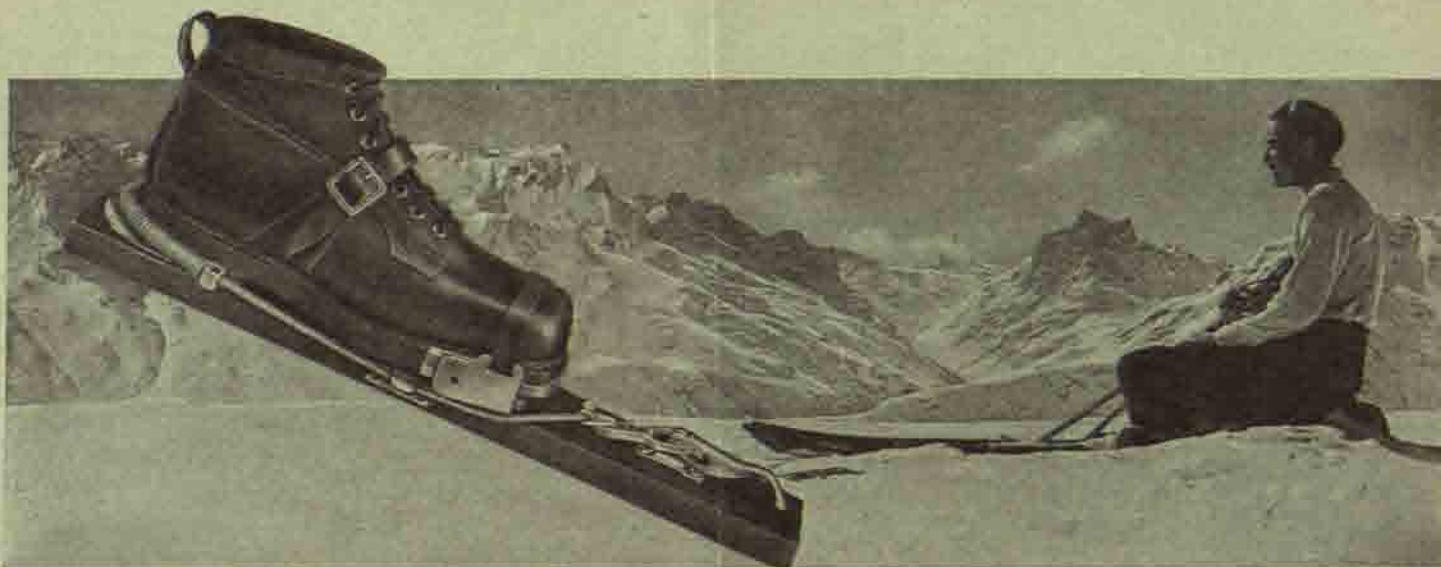
Nachrichten

ÖAV



Alpenvereinsheim Ranzbach, 480 m

Im Herzen des Wienerwaldes gelegen, ist in 2 bis 2 1/2 Stunden von Retzmarkt, bzw. Pöfau-Pöfbaum zu erreichen. Nächtigungsmöglichkeit in Betten und auf Matratzen. Prächtiges Skigebiet



DIE JUGENDBINDUNG

Tyrolia

EINE BESSERE FINDEST DU NIT...!

Die sichere Konstruktion

Das sichere Material

Der sichere Halt!

In Sportgeschäften

WIENER METALLWAREN- UND SCHNALLENFABRIK SCHAR-SMOLKA



Kandahar

In diesem Jahr bereits
in Schweizer Ausführung

Gloka
Jugend-Kabel-Bindung

Die drei Spitzenski-bindungen des In- und Auslandes

Die Skibindung Hans Noglars
des Siegers vieler Rennen

Alleinerzeugung und Vertrieb

SUWE-WERK
SPORTARTIKELFABRIK
Wien XV, Flachg. 35-41



Kunstlauf-, Kurbel-, Eishockey-Schlittschuhe

Marke Suwe bürgt für Qualität!

Erhältlich in allen Fachgeschäften



Austria-Nachrichten

Vereinschrift der Alpenvereins-Sektion „Austria“
mit Nachrichten der Sektion „Hochwacht“

Vereinskanzlei und Sitz: Wien, 1., Renngasse 4, im Hofe links

Postsparkassenkonto 145.609, Länderbank: 7218

Telephon U 21 079

Kanzleistunden von 9 bis 18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr / Erscheinungstag der „Austria-Nachrichten“ am 15. eines jeden Monats

Alleinige Anzeigenannahme: Viktor Grössl, Wien, 14., Serravagasse 18, Tel. A 50130 B

3. (87.) Vereinsjahr

Wien, 15. Dezember 1949

Folge 12

Frohe Weihnachten und ein Profit Neujahr 1950!

wünschen wir allen unseren Mitgliedern, und zwar ganz besonders jenen, die seit vielen Jahren das Edelweiß in Ehren tragen und vielleicht schon Besitzer des silbernen oder gar des goldenen Sternes sind. Ebenso vollen Herzens aber auch den neuen, die in diesem Jahr „Austrianer“ wurden. Möge es allen gegönnt sein, in den Alpen jenes Kräuflein „Bergglück“ zu finden, das sie die Mühen und Sorgen des Alltags leichter ertragen läßt.

Die Vereinsleitung

Wir bitten um baldige Einzahlung des Mitgliedsbeitrages

Das Jahr 1949 hat der Tourist ein schönes Aufschwung gebracht. Die fast vollständige Normalisierung der Verpflegungs-, Nächtigungs- und Verkehrsverhältnisse setzte der Ausübung der Touristik keine Schranken mehr entgegen. Auch „Austria“ kann sich nicht beklagen. Die zahlreichen Neubetritte haben unsere Sektion der Größe der einstigen „Austria“ wieder nähergebracht, wir danken an dieser Stelle unseren allzeit Getreuen und bitten sie, in ihrem Werben nicht zu erlahmen und „Austria“ in dem Bestreben, noch größer zu werden, zu unterstützen.

Sofort wir wissen, daß der Großteil unserer Mitglieder auch aus rein ideellen Gründen seine Verbundenheit mit „Austria“ nicht missen will, freut es uns, mitteilen zu können, daß die Vorteile, die jedes Mitglied der „Austria“ genießt, nicht unbedeutende sind. „Austria“ verwaltet 18 Hütten, darunter die großen Häuser im Dachsteinstock, die viel vielbesuchten Skilheime Seckarhaus und Hohlhaus und die hart an der Dreitausendergrenze gelegene Oberwalderhütte. Aber nicht nur dort, sondern in allen 600 Alpenvereinslütten, vom Wienerwald bis zum Bodensee, bezahlt das Austria-Mitglied für eine Nächtigung in rein überzogenen Betten in Zimmern S 3,50 je Nacht exklusive Abgaben, während im Tal S 7,— bis S 10,— und mehr zu entrichten sind.

Die Begünstigungen, die die Österreichischen Bundesbahnen in Form der Touristen-Rückfahrkarten unseren Mitgliedern gewähren, sind erheblich und ermöglichen nicht nur Urlaubsfahrten in entlegene Gebiete, sondern auch Wochenendunternehmungen zu wesentlich niedrigeren Fahrpreisen, als sie normalerweise zu entrichten sind. Soeben wurde eine neue Karte ins Gefäße geschaffen, die auch nach allen anderen gleich weit entfernten Stationen gültig ist und so das Paltental, den Hochschwab und den

Hochlantsch sowie selbstverständlich in erster Linie das Gefäße erschließt.

Wer nur einmal im Jahr nach Tirol, z. B. nach Landeck, fährt, erspart schon an Bahnfahrtspreisen allein S 37,20; wenn nur siebenmal (angenommen jeden zweiten Tag bei einem 14tägigen Urlaub) in einer Alpenvereinslütte genächtigt wird, werden weiters mindestens S 38,— erspart, so daß zwei Personen bereits um S 150,— weniger ausgeben, wenn sie Mitglieder des Alpenvereins sind.

Und der Mitgliedsbeitrag?

Trotz den diversen Preis- und Lohnabkommen wurde der Jahresbeitrag für 1950 nur mit S 24,— festgesetzt. Vor 1938 betrug er S 14,—. Die Erhöhung macht also nur etwa 70% aus. Unsere Mitglieder können daraus ersehen, daß auch die bescheidensten Einkommen eine größere Erhöhung erfahren haben als die Jahresgebühr der „Austria“. Wir haben uns nur deswegen zu diesem niedrigen Betrag entschlossen, um auch Personen, deren Einkommen ganz zurückgeblieben ist, den Verbleib in der „Austria“ zu ermöglichen. Der Beitrag für ein A-Mitglied beträgt S 2,— je Monat, das sind etwa 7 Groschen im Tag; das muß der Alpenverein wohl jedem Mitglied wert sein. Es sind das in der Woche zwei Zigaretten oder etwas mehr als zwei Straßenbahnfahrtscheine im Monat; Vergleiche mit Lebensmitteln wollen wir lieber unterlassen.

Liebe „Austria“-Mitglieder, die ihr aber in der Lage seid, mehr zu zahlen, leistet eine entsprechende Hüttenbauspende, denn vom Mitgliedsbeitrag allein können wir unsere Hütten nicht erhalten. Auch die

„Austria-Nachrichten“

die jedes Mitglied kostenlos erhält, sind für die Vereinsleitung eine Belastung von 80 Groschen je Exemplar. Auch diese ziemlich hohen Auslagen nimmt die Vereins-

leitung gerne auf sich, da ja unsere Nachrichten die Verbindung zwischen Verein und Mitgliedschaft darstellen. Sie unterrichten über alle wichtigen Ereignisse auf alpinem Gebiet, enthalten Aufsätze aus der Feder erster Autoren und bringen sämtliche Nachrichten über Verkehrsbelange und Hüttenwirtschaft, die von Interesse sind. Selbstverständlich informieren sie die Mitglieder über die von „Austria“ durchgeführten Kurse, Berg- und Urlaubsfahrten, Sonderzüge usw.

Zum Schluß noch eine Bitte, die nicht das erstemal gestellt wird, deren Erfüllung aber für uns von grundsätzlicher Bedeutung ist. Werbet für die „Austria“ in den nächsten Wochen und Monaten mindestens ein neues Mitglied. Ihr werdet dafür nur Dank ernten. Denn wer sich zum Vorjahr nimmt, seine freie Zeit in der Natur und in den Bergen zu verbringen, wird beglückt von dort zurückkehren, und die Sorgen und Nöte, die der Alltag aufzwingt, werden um so leichter ertragen.

Touristen-Sonderzug nach Mariazell

Drei volle Tage zur Verfügung!

Hinfahrt: Freitag, 6. Jänner 1950 (St. Drei Könige, gesetzlicher Feiertag!) ab Wien-Westbahnhof 7.05 Uhr	7.05	ab Wien-Westbhf.	an	20.18
	—	Hütteldorf . . .	an	20.08/09
Rückfahrt: Sonntag, 8. Jänner 1950, ab Mariazell 15.15 Uhr	8.15	an St. Pölten . . .	ab	19.05
Umsteigen in beiden Richtungen in St. Pölten, Hauptbahnhof	8.40	ab St. Pölten . . .	an	18.38 18.54
Besonders ermäßigter Fahrpreis S 31.—	10.26	Laubenbachmühle	↑	16.58 17.16
für die Hin- und Rückfahrt	11.05	Göfing		16.12 16.30
Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden!	11.15	Annaberg		16.03 16.21
Vielseitige Tourenmöglichkeiten!	11.19	Wienerbruck . . .		15.59 16.17
	11.50	Mitterbach . . .		15.38 16.02
	12.00	an Mariazell . . .	ab	15.15 15.38

Unsere **Mitgliederabende** im gemütlichen „Austriastüberl“ des Restaurants **Gilly, Wien 9, Berggasse 5**

Nächster 24. Mitgliederabend am **Freitag, den 13. Jänner 1950** • Alle Freunde unserer Mitgliederabende sind dazu herzlich eingeladen • Beginn 1/27 Uhr abends • (Vorwiegende Abendtische)

Touristen-Sonderzug nach Aspang

Hinfahrt: Samstag, 11. Februar 1950 ab Wien-Aspangbahnhof 14 Uhr

Rückfahrt: Sonntag, 12. Februar 1950 ab Aspang 17 Uhr

Besonders ermäßigter Fahrpreis S 19.—	14.00	ab Wien-Aspangbahnhof . . .	an	19.02
für die Hin- und Rückfahrt	15.14	Wiener-Neustadt	↑	17.53
Auf der Rückfahrt sind die gleichen Plätze einzunehmen, die auf der Hinfahrt belegt wurden.	15.49	Edlig-Grümmenstein . . .		17.12
Vielfache Tourenmöglichkeiten!	15.56	Feistritz-Kirchberg . . .		17.05
	16.02	an Aspang	ab	17.00

Faschingsabend der Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins

Samstag, 18. Februar 1950, in den Räumen des Restaurants Gilly, Wien 9, Berggasse 5

Wir sehen heuer von einem großangelegten Kränzchen ab, um Geldmittel für den Bau und die Instandhaltung unserer Hütten zu sparen

Austria-Mitglieder! Tragt bei allen Gelegenheiten das schmutzige Abzeichen Eurer Sektion!

Vor dem Urlaub: **Gymnastik mit der Ski-Bereinigung**

(Siehe Seite 147)

Über den Teufelsgrat auf den Montblanc

Von Leo Seitelberger

Europas höchster Berg ist wohl für alle Bergsteiger ein erstrebenswertes Ziel. So ist es natürlich, daß ich Fahrten in dieses Gebiet erwog. Allein immer erschien der Plan verfrüht. Einmal daran gewöhnt, den Berg von seinen schwierigsten Seiten her zu fassen, will ich noch warten. Da erhalte ich überraschend die Einladung zum internationalen Bergsteigertreffen in Chamonix durch den Verwaltungsausschuß des S.A.B. Das noch vor kurzem ferne Ziel ist nahegerückt, und ich kann dem Locken nicht widerstehen. In Eile ergänze ich die Ausrüstung auf den Stand, der für Eis- und Felsfahrten in 4000 m Höhe geboten erscheint. Ein gründliches Kartenstudium ermöglicht mir, das Gebiet zu erfassen, und ich versuche, mich einzulernen in die Welt weiter Gletscher, haltlos niederstinkender Eisschluchten und granitgeformter Felsbauten.

Da stellt eine Fußverletzung das Unternehmen in Frage. Umschläge stellen die Gehfähigkeit wieder her, und auch der abgerissene Nagel der großen Zehe wird sich fügen. Schon sind alle Formalitäten dank dem Wirken der Herren vom Hauptauschuß des S.A.B. und dem Vorstand der Sektion Austria erledigt, und die Abreise steht bevor.

Dem Jagen der Züge quer durch Österreich und durch die Schweiz folgt von St. Gervais aus der sanfte Lauf der entlang dem Tal der Arve nach Chamonix führenden altertümlichen Bergbahn. Sie ist ein System ohne Leitungsmaste und Fahrdrabt, und die zum Betrieb notwendige Energie wird durch eine dritte, über dem Boden befindliche Eisenschiene zugeführt. — Aber ich glaube, nicht nur diese eigenartige Bahn hat Außergewöhnliches an sich. Da weitet sich ein Tal, und während der Zug über eine Brücke die tief eingeschnittene Schlucht überwindet, wird der Blick frei.

Im Glanz der Sonne steht der Montblanc vor mir. Ein Bild, mit dem Auge kaum zu erfassen! Wie wenig vermögen da Worte zu sagen. Eine Vielzahl zackengratverbundener Gipfel ist zu sehen. Schimmernde Gletscher, die, überquellend, zerflossene Eisströme ins Tal senden. Mächtige Felsbasteionen säumen das Bild.

Mir ist zumute wie einst in der weihnachtlichen Kinderstube, da der Vater die Tür aufschloß zum lichtererglänzenden Baum! Da schimmert in der Ferne die höchste Kuppe des 4807 m hohen „Weißen Berges“. Auf ihr tänzelnde Schneefahnen verwischen den Umriß und lassen den Berg mit dem Firmament verschmelzen erscheinen. Ich versuche irgendwie mit all dem fertig zu werden, will den Eindruck, ohne mich sogleich in Einzelheiten zu verlieren, als Ganzes aufnehmen.

Da bin ich schon am Ziel der Fahrt in Chamonix. Ein Bild wogenden Lebens fesselt meine Aufmerksamkeit. Reisende aus der ganzen Welt strömen hierher und figurieren im atemlosen Treiben des Bergstädtchens. Durch den Straßentrubel bringt ein Auto den mit mir eintreffenden Grazer Bergkameraden Franz Rindl und mich zur nationalen Bergsteigerschule in La Praz Chamonix. Wir finden ausgezeichnete und herzliche Aufnahme bei den französischen Hausherrn und im Kreis der anwesenden Bergsteiger.

Zwei österreichische Kameraden, der Grazer Bertl Haussegger und der Wiener Leo Rogel, sind schon einige Tage hier. Sie berichten von ihrer ersten Bergfahrt. Morgen ist die Besteigung des Montblancgipfels über den Weg Tête Rousse—Aiguille du Goûter—Dôme du Goûter—Ballot geplant. Ich entschließe mich ebenfalls für diesen Weg, der die rechte Einführung in das Gebiet zu geben vermag. Sogleich ergibt sich auch die Gruppierung der Seilschaften. Die Grazer und Wiener gehen zusammen.

Die Bergbahn bringt uns zum Pierre Ronde, von wo aus wir zur Tête-Rousse-Hütte (3167 m) ansteigen. Der Weiterweg zur Aiguille du Goûter vollzieht sich in der felsigen Ostflanke des Berges, die in einer Flucht zum Bionnassagletscher leitet. Aber das Firnfeld vom Gletscher der Tête Rousse wenden wir uns den Einstiegsfelsen zu. Erbarmungslos brennt die Mittagssonne, Müdigkeit von der langen Bahnfahrt sitzt in meinen Knochen, und so beschließen wir eine kurze Rast in den Felsen der Aiguille

du Goûter. Neben der durch die Flanke niederziehenden Firnrinne strecken wir uns ins Geröll.

Mächtiges Getöse stört den Schlummer. Durch die Wand rasen in großen Sprüngen ansehnliche Felsblöcke nieder. Wir beobachten genau, um nötigenfalls ausweichen zu können. Da sehen wir eben eine Zweierseilschaft, einen Herrn und eine Dame, in die Felsen der Aiguille einsteigen. Sie gehen in Deckung vor den niederrastenden Erummern.

Wir packen unsere Säcke auf den Rücken und setzen den Anstieg fort. Bald umziehen Wolken und Nebel den Berg und verschließen die Aussicht zum Grat. In den Rippen der Flanke geht es im leichten Fels bergan. Bald haben wir die französische Partie überholt, doch kommen sie wieder in unsere Nähe. Der Grat kann, der Schätzung nach, nicht fern sein. Rogel verschwindet eben hinter einer niederziehenden Felsrippe. Wenige Meter rechts von mir steigt in einer kurzen Wandstufe die Französin aufwärts.

Schon will ich hinter Leo nachsteigen, da sehe ich mit Entsetzen, wie die Frau plötzlich nach rückwärts sinkt. Ihr Begleiter will sie am schmalen Band fangen, aber er strauchelt dem Abgrund zu. Sie stürzt hinab.

Ziehende Nebel verhüllen den Verlauf der Tragödie. In höchster Eile nehmen Leo und ich die Suche nach der Verunglückten auf. Wir klettern zu dem tiefer stehenden Franzosen und nehmen ihn beim Abstieg in unsere Mitte. Die Schlucht in der Fallinie der Unglücksstelle durchsuchen wir bis dorthin, wo sie wüst zum Gletscher abbricht. Außer dem Eispickel und einem Fäustling können wir nichts finden. Ein Bergführer einer aufsteigenden Führerpartie setzt die Suche fort. Wir begeben uns zur Tête Rousse und beobachten weiter. Tief unter der Absturzstelle wird der Körper gefunden. Hilfe kann keine mehr gebracht werden. Leo hilft bei der Vergung zur Hütte, ich selbst steige mit Jacques hinunter zur Endstation der Bergbahn, von wo aus traurige Formalitäten zu erledigen sind.

In Chamonix treffe ich wieder mit Rogel zusammen. Aus unserer Montblancfahrt ist nichts geworden, im Gegenteil, wir haben üble Erinnerungen an diesen ersten, so unglücklichen Anfang unserer Tätigkeit.

Wieder ziehen wir zum Berg. Die Bahn bringt uns nach Montenvers. Über das Mer de Glace steigen wir zur Requinhütte an. In den Abbrüchen der Aiguilles des Grandes Charnoz, die rechter Hand sichtbar werden, bewundern wir den kühnen Anstieg Welzenbachs durch die Nordwand sowie den geraden, unwahrscheinlich steilen Gipfelaufstieg Deckmayers. Links von uns laden die Granitnadeln der Aiguilles du Dru und die in den Himmel stehende Pyramide der Berge zu Besteigungen ein. Dort über dem Léschaugletscher erhebt sich in beherrschender Pracht die Grandes-Jorasses-Nordwand. In eindrucksvoller Wucht stützt sie förmlich der in einer Flucht aufstrebende Nordpfeiler. Schnee deckt seine Fächerung.

Der Hüttenwirt der Requinhütte erweist sich sehr gefällig. Begeistert erzählt er von seinen Tiroler Aufenhalten. Am nächsten Tag steigen wir zeitlich früh durch den wüsten Gletscherbruch empor. Überall drohen einsturzberaute Séraes, überhängende Eisschilde, so daß wir froh sind, mit den ersten Sonnenstrahlen dem Gewirr zu entkommen. Am Kleinen Rogno vorbei führt der Weg zum Géantgletscher. Auch hier finden wir überall Spalten, deren Tiefe nicht abzusehen ist. Sie werden umgangen, übersprungen oder auf den Schneiden der querlaufenden Firnbrücken überwunden.

Aus dem glasklaren Morgen wachsen langsam die Berge der Umgebung. Beherrschend in unserem Blickfeld steht die Aiguille de Géant mit dem zeigefingerartig vorragenden schrägen Felssturm der Rochefort. Dann sehen wir einen Teil der weißen Brenvaflanke, und die vor uns zum Himmel springenden Felsnadeln bilden den zum Montblanc de Tacul führenden Teufelsgrat. Ihn wollen wir in den nächsten Tagen besteigen. In der Geborgenheit des Großen Rognos halten wir kurze Rast, dann ziehen wir weiter über den Vallée-Blanche-Gletscher zur Midihütte. Nachmittags steigen wir über die Türme des Südgrates zur Aiguille du Midi.

Da liegt nun tief unter uns, am Fuß der in schauriger Flucht niederstürzenden Abhänge, das Tal von Chamonix, durchzogen vom silberglänzenden Band der Arve. Im Rammverlauf gegen Nordwesten reckt sich die Aiguille du Plan mit den vielen bis zur Grande Charnoz laufenden Zinnen. Dort befindet sich auch der niedrige Turm der Pen, auf dem vorgestern zwei Schweizer Gäste des Bergsteigertreffens vom Gewitter überrascht und durch Blitz getötet wurden. Auch weiter rückwärts, im Gebiet der Berge, stürzten fast gleichen Tages zwei Franzosen in einer Eiskrinne zur Tiefe. Gegen den Montblanc sehen wir vor uns die nach Norden gerichtete Firnflanke des Tacul. Durch sie ist die Aufstiegsstrecke der Hauptkammüberschreiter gelegt, die weiter zum Mont Maudit leitet. Aber diesem Gipfel erhebt sich in ferner Einsamkeit die Kuppe des Hauptgipfels.

Nach einer Rast im Schatten eines Felssturmes steigen wir am selben Weg zur Unterstandshütte ab. Abends kommen auch Haussegger und Rindl zu uns herauf. Sie planen die Längsüberschreitung der Montblancgipfel. Von unseren später in Chamonix eingetroffenen Innsbrucker Kameraden Manfred Bachmann und Josef Knoll berichten sie, daß die beiden zum Teufelsgrat aufgestiegen sind.

Leo und ich wandern am nächsten Tag über den Gletscher zum Fuß des Teufelsgrates. Wir umgehen die unteren Türme und stoßen dabei in das obere Becken des Glantgletschers vor. Aus dem sanften Firnbecken wuchtet sich links die Sour Ronde zur Höhe, und von ihr ausgehend läuft der Grat in vielen Sprüngen hinüber zum Bivak am Col de la Fourche, dem Ausgangspunkt der Besteigungen der Brenvaflanke, die sich im Hintergrund beherrschend auftritt. Nach vorne ist das Gletschertal durch die Eis- und Felsabbrüche des Maudit abgeschlossen. Zur rechten Hand stehen die unteren Türme vom Teufelsgrat. Sie haben es in sich, diese gewaltigen Granitnadeln, der Clocher, der Große und Kleine Kapuziner und auch die anderen in der Karte unbekannten Türme, nicht nur, daß sie dem Beschauer den Kopf in den Nacken zwingen, findet das Auge an den Felsflanken keinen Halt.

Wir wollen heute den Kapuziner besteigen. Nach einer ausgiebigen Mahlzeit steigen wir durch die zwischen dem Großen und dem Kleinen Kapuziner niederziehende Eiskrinne auf. Dann wenden wir uns den Felsen der Südwestflanke des Kleinen Kapuziners zu, in der wir den besten Weg vermuten. Das Rinnensystem leitet zu einer Gratscharte, aus der sich ein mächtiger Felszacken erhebt. Wir wenden uns der in die Wand führenden Bänderung zu und entdecken hier den gerade zum Gipfel ziehenden Spalt. Bald sind wir auf dem 3831 m hohen Gipfel des Kleinen Kapuziners angelangt.

Fast senkrecht scheint die aus der Nordbresche des Großen Kapuziners niederziehende Steilrinne zu sein. Durch sie wollen wir weiter ansteigen. Vorerst müssen wir in die tief unten liegende Scharte absteigen. In gerader Linie bringen wir von hier zur Bresche vor. Die gewaltigen Abbrüche des Großen Kapuziners sind damit umgangen, und zum Gipfel fehlen nur noch wenige Seillängen, die an der Kante gangbar erscheinen. Leider ist die Zeit weit vorgerückt. Wir überlegen, was zu tun sei. Da für den nächsten Tag die Begehung des Teufelsgrates geplant ist, wollen wir uns für heute begnügen und umkehren.

Am Rande des Rinnensystems arbeiten wir uns, stets auf Deckung bedacht, tiefer. Ständig rieseln neben uns Schneebäche nieder, und in bestimmten Abständen krollen Felsbrocken mit. Weiter unten wird das gefährlicher, die Steine kommen in weiten Sprüngen herab und verschwinden jischend im aufgerissenen Rachen der Randluft. Bald haben wir sie erreicht und glücklich überwunden. Unten auf dem Gletscherboden finden wir unverfehrt unsere Rucksäcke. Nach einer Rast wenden wir uns der auf der italienischen Seite des Montblanc befindlichen Turiner Hütte zu.

Im Aufstieg überwinden wir in großem Tempo den langen, zum Sattel zwischen dem Großen und dem Kleinen Flambeaux ziehenden Hang. Von hier aus besteigen wir diese beiden Gipfel, da zum Abend durch unsere Eile noch Zeit geblieben ist. Trotz der großen Anstrengung arbeitet unser Organismus ausgezeichnet. Das Herz schlägt in ruhigen, kräftigen Schlägen, die Lungen pumpen mächtige Luftströme aus und ein, und wir fühlen uns wohl. In der

Abenddämmerung wandern wir hinunter zur Turiner Hütte.

Am nächsten Tag wollen wir bereits um vier Uhr früh aufbrechen, doch wird es halb sieben Uhr, bis wir in Eile und ohne Frühstück die Hütte verlassen. Am Fuß des Großen Kapuziners halten wir kurze Rast und richten dabei die Ausrüstung für den Grat. Leo nagelt die Rucksäcke mit den überflüssigen Dingen an die Felswand. Um halb neun Uhr sind wir am Einstieg der zum Grat leitenden Eiskrinne.

Der Teufelsgrat

Unverzüglich steigen wir am Firnkegel hoch zur Randluft. Aber Blankels gewinnen wir die steilen ersten Seillängen. Später wechselt Firn mit Eis, und wir gehen sechzig Meter, jeweils die Führung wechselnd, am Dreißig-Meter-Seil aus. Höher oben rinnen in den Eisspalten Wasserfäden nieder. Wir beziehen aus ihnen mit dem Trinkschlauch unser kühles Morgenfrühstück. Rund dreihundert Meter steigen wir so in gerader Linie zum Grat, den wir nicht weit vor dem ersten großen Turm erreichen. Wir schnallen die Steigeisen ab und essen dabei einige Dörrfrüchte und Schokolade. Es ist das die einzige Pause, die wir uns am Grat gönnen.

Weiter vor uns, an dem mit einem Firnkamm versehenen Gratstück, sehen wir die Spuren unserer Innsbrucker Vorgänger. Wir gelangen in die Scharte vor dem Corn du Diable und sehen hier den gebräuchlichen kürzeren Aufstiegsweg durch die vom Glantbecken aufziehende Eiskrinne, die nach links eine Fortsetzung bis an die Pointe Chabert hat. Rechts in den Felsen steigen wir aufwärts und erreichen die den Einstieg zum ersten Turm verbindende Scharte. Außerst steil erhebt sich von hier die uns zugewandte Kante der Pointe Chabert.

Einem wüß abfallenden Giebel gleicht der allgemeine Gratverlauf. Die ungeheuren, diesem Giebel entwachsenen Felsnadeln mit ihren senkrechten, teils überhängenden Flanken müssen von den am Grat aufsteigenden Bergsteigern überwunden werden. Eben klettert Leo an der Kante vor mir hoch. Er ist erst von der Scharte aufgestiegen und befindet sich doch schon viele hundert Meter über dem Abgrund in der freien Wand.

Bei einem kleinen Standplatz an der Kante treffen wir uns, dann geht es auf die Spitze des ersten Turmes. Tief unten liegt die Scharte, die wie ein über den Abgrund gespannter, mit Schnee überwachsener Brückenbogen den Weiterweg zum folgenden Turm vermittelt. Es gibt kein Überlegen, wir müssen an der senkrechten Kante hinunter. Der sauer erworbene Höhengewinn wird durch die Abseilfahrt aufgehoben. Die aus der Höhe des Turmes kurz erschienene Firnschneide der Scharte erweist sich als beachtlich. Vorsichtig balancieren wir über sie hinweg bis an die Wand der Pointe Médiane.

Der Weiterweg ist am Anblick ohne die erklärenden Zeilen einer Wegbeschreibung nicht klar gegeben. Ich steige eine Seillänge schräg links abwärts und stehe unter den glatten Turmwänden vor einer steil abbrechenden Schlucht. Unverzüglich ziehe ich mich wieder auf den Grat zurück. Wir nehmen die Risse der vor uns befindlichen Turmwand und sehen sogleich an den sich hier befindlichen Mauerhaken, daß wir uns auf dem richtigen Weg befinden.

Schwerster Fels, das ist unser Element! Eilig streben wir an den Mauerhaken vorüber, und schon in kurzer Zeit befinden wir uns auf dem Gipfel der Pointe. Das ist wahrhaft ein Teufelsturm! Der Meister, der diese Felsnadeln dem Grat aufgesetzt hat, vergaß das Lot zu gebrauchen. Die zur folgenden Scharte weisende Flanke hängt über. Mit unserem lächerlichen Dreißig-Meter-Faden richten wir da nichts aus. Wir suchen einen anderen Weg und finden ihn in der linken Flanke des Turmes. Es gelingt uns, wieder von der erreichten Höhe von 4114 m beachtlich abzustiegen. Ein kurzer Quergang bringt uns in die Scharte.

Da stehen wir zwischen zwei wüsten Turmwänden eingeklemmt und fühlen uns gar nicht wohl. An der nächstliegenden Felswand suchen wir den Ausweg aus unserem Käfig. In gleichbleibender Schwierigkeit geht es in lustiger Ausgesetztheit zur Spitze der Pointe Carmen.

Es ist unglaublich: im Flug verrinnt die Zeit, unentwegt sind wir an der Arbeit, und doch ist nur wenig Fortschritt zu verzeichnen. Im Gegenteil, tiefer als die ver-

gangenen ist die nächste Scharte in den Berg eingerissen. Will sie uns völlig zurückwerfen? Nein, dieser Weg ist weder mit Höhen noch mit Längenmeter zu bezeichnen.

Am Adlerhorst der Pointe richten wir das Seil zur Abseilfahrt. Hat Bogad schon auf dem Gipfel der Chaubert die Erkenntnis erhalten: „Der Weiterweg sieht alles andere als günstig aus“, so sitzen wir nun wirklich auf der Kirchturmspitze und sehen uns verdutzt an. Mit unserem kurzen Seil ist der Weiterweg überaus schwierig, und wir sind gehemmt im eiligen Vordringen. An der nordseitigen Flanke arbeiten wir uns langsam tiefer. Ein Schneeband scheint, von einem Vorsprung ausgehend, günstig in die Scharte zu leiten.

Rechts von uns in dem riesigen, vom Montblanc du Tacul bis zum Gletscher reichenden Rinnensystem rauschen unentwegt Schneebäche nieder und von Zeit zu Zeit donnern Steinlawinen nach. Wir haben wenig Zeit für diese Beobachtungen, zu sehr verlangt die Kletterarbeit vollste Konzentration. Besorgt jedoch verfolgen wir die

zu der Fortsetzung des Grates. Seine gezackte Kammlinie ist die Richtschnur des Weges.

Durch den Nebel dringt von der Brenvaflanke her drohendes Donnern. Es zeigt von den Vorgängen in den Eismänden und Brüchen und ist die Stimmungsmusik auf unserem Gang. Absteigend dringen wir zur letzten Scharte vor, die uns noch von der Gipfelwand des Tacul trennt. Sechzig Meter arbeiten wir uns an der Firnschneide hinüber in die Felsen.

Wir haben Glück! Von Zeit zu Zeit öffnet der Wind den Wolkenschleier, und wir können den besten Anstieg ermitteln. Vor den herabziehenden Steinsalven weichen wir in einer Rechtsquerung aus und steigen von hier gerade die Gipfelbastion an.

In Sturm und Nebel erreichen wir um 18 Uhr den Montblanc du Tacul.

Der unbändig über die Schneefelder herabfegende Wind veranlaßt uns zum sofortigen Abstieg. Zuerst tasten wir vorsichtig an der sanften Firnschneide hinüber, dann



Das Massiv des Montblanc. Der Montblanc (4807 m), gesehen von den Arêtes de Trélatète

Entwicklung der Wetterlage. Nach zwei schönen Tagen lünden die aufziehenden Wolken Sturm und Wetter. Schon ist der Weiterweg von ziehenden Wolken verhüllt und Windstöße zwingen zur Vorsicht.

Wir erreichen das Schneeband, und es zeigt sich aus der Nähe als eine böse, fast senkrecht am glatten Fels liegende, neuschneebedeckte Blankeiswand. Ein Hindernis härtester Art. Es bleibt keine Wahl, wir müssen das schwierige Bollwerk durchqueren. Ein Haken fängt in den Fels. Wir halten uns gegenseitig am Seil und legen die Steigeisen an. Dann beginnt das mühsame Abräumen der Schneedecke. Pücheliebe stellen langsam Tritt für Tritt, Griff um Griff an der Eiswand her. In der Mitte des Querganges fährt ein mittellanger Eisstift in die spröde Masse. Trotz Klammer Finger und sichtlich schlechter werdenden Wetters duldet der Gang keine Hast. Dann bin ich am Ende der Querung in den Felsen der Scharte. Nach eineinhalb Stunden haben wir beide das Hindernis überwunden.

Sicher haben wir bei dieser Arbeit eine Rippe Schokolade verdient, und wir schieben sie eilig zwischen die Zähne. Es ist fünf Uhr nachmittags. Wir stehen in Wolken und Wind und vor uns ist ein weiter Weg. An der links von uns freistehenden Isolée vorbei gehen wir unmittelbar

laufen wir den Berg hinunter, hinein in das grundlos wogende Grau. Unterdessen stießen wir auch auf die Hauptspuren der Montblanc-Überschreiter. Auf ihnen wenden wir uns nach Norden, der steilen Firn- und Eisflanke des Tacul zu.

Seillänge um Seillänge streben wir in der föhndurchweichten Wand dem 400 m tiefer liegendem Col du Midi zu. Die Spur ist der einzige Leitfaden durch ein wunderbares Land von Steilwänden, Eisbrüchen und Spalten. Dann stehen wir auf dem ebenen Gletscherboden.

Die zur Midihütte führenden Spuren sind verwischt. Überall täuscht die gleichmäßige, wellige Fläche Stapfen und Spuren vor. Bis zur Hälfte brechen wir Schritt für Schritt ein. Auf dem Gletscherboden nordwärts die von unseren Knien niedergehaltene Landkarte ein und verschaffen uns die Kenntnis der Marschrichtung. Die Busssole muß den Weg weisen. Wir tappen weiter. Dann endlich reißt für Sekunden der Wind den Schleier weg und wir sehen kurz vor uns das Ziel.

Die Nacht über tollt der Sturm, und Regen, ein für diese Höhe schlechtes Zeichen, prasselt nieder. Wir fühlen uns richtig wohl in der Geborgenheit der Behausung. Am Morgen zeigt sich das Schlechtwetter anhaltend. Wir spüren hinüber zu unseren Rucksäcken am Großen Kapu-

Für den Anspruchsvollen WIEN VIII, JOSEFSTÄDTERSTRASSE 54

SPORT-TOLAR

ziner. Froh sind wir, sie wieder in Besitz zu haben. Da immer noch das Wetter anhaltend schlecht zu bleiben scheint, steigen wir zur Requinhütte ab. Tiefer am Gletscher wird der Weg sichtbar, wir können den Bruch ohne Schwierigkeit durchschreiten. Am Plateau der Requinhütte halten wir kurze Rast. Mit einer Flasche Rotwein wird der Sieg am Teufelsgrat begossen.

Ein neuer Plan steht vor unseren Augen. Wir wollen den Grandes-Jorasses-Nordpfelder angreifen.

Leider ist Leos Visum abgelaufen, wir müssen ins Tal und mit der Bahn hinaus nach Ronneville, um im Gouvernement die Verlängerung zu erwirken. Die Verbindung dahin ist ungünstig. Am nicht in St. Gervais festzufassen, ziehen wir mittels Autostop über die Landstraße. Zwei Stunden später haben wir auf diese billige Art die Strecke zurückgelegt und erreichen gerade noch vor Vorschluß die Kanäle. Ohne Formalität haben wir in wenigen Minuten die Visums bestätigt. Der nächste Zug bringt uns zurück nach Chamonix.

Mit den üblichen 25 kg schweren Rucksäcken ziehen wir am Nachmittag zur Montenversbahn. Da sehen wir oben am Berg einen Waldbrand aufflammen, der sich rasch ausbreitet. Die Bahn stellt den Verkehr ein. Nur Lösch-

mannschaften werden zum Brandherd beordert. Es bleibt keine Wahl, wir müssen die 900 Höhenmeter mit eigener Kraft überwinden.

Die Hoffnung, heute noch die Leschauxhütte zu erreichen, schwindet dahin. Langsam zeigt sich auch die Richtigkeit der Schlechtwetter anzeigenden Wetterprognose. Immer mehr Wolken ziehen am Himmel auf. Schon wollen wir im Hotel Montenvers halten, doch dann ziehen wir wieder weiter. Einfallende Dunkelheit zwingt uns in den Schlaf. Vorsorglich verankern wir ihn an mehreren Säfen. Dies erweist sich in kürzer Zeit als nützlich. Sturm zerrt an der Hülle und Regengüsse prasseln nieder.

Nur selten sind am Jorasses-Nordpfelder Schnee- und Eisverhältnisse anzutreffen, die eine Begehung möglich erscheinen lassen. Manches Jahr vergeht, ohne daß der Fels frei wird. Wer weiß, ob heuer noch eine Begehung möglich wird. Wir können nicht unbestimmte Zeit abwarten und müssen zurück nach Wien.

Später trifft ein Brief von einem belgischen Freund bei mir in Wien ein: „Das Wetter war wieder schön nach Eurer Abreise, aber nicht schön genug für den Grandes-Jorasses-Nordpfelder ... er bleibt für das nächste Jahr!“

Gefahren beim Skilauf im Frühwinter

Wenn die ersten Schneeflocken auch in den Niederungen vom Himmel fallen, wenn bittere Kälte um uns ist, dann ist der Zeitpunkt gekommen, der als Winteranfang bezeichnet wird, auch dann, wenn im Zeitweiser ein anderer Tag hierfür festgelegt ist. Nun werden die Brettel aus den Sommerställen geholt und der Weg in die Bergwelt, zur ersten Skifahrt des Jahres, wird genommen.

Es ist wohl am Platze, bei dieser Gelegenheit einiger Gefahren zu gedenken, die allzuoft nicht berücksichtigt werden. Meist — man darf allerdings nicht verallgemeinern — ist anfangs Jänner die Lawinengefahr noch nicht so groß wie einige Zeit später, wenn sich die Schneemengen immer und immer höher türmen und wenn Stürme, Lawetter und Föhn in rauer Art die Ruhe der hangenden Massen stören. Doch soll auch ihrer nicht vergessen werden.

Anderer, vielfach völlig übersehene Gefahren liegen jedoch in Kälte, in der Kürze der Tage, in Nebel und Schlechtwetter und in der vielfach für den Skilauf noch ungenügenden Schneelage begründet. Doch obwohl alle diese Gefahren zusammengenommen schrecklich erscheinen, wird man ihnen am besten durch eine gediegene Vorbereitung der Fahrten begegnen können.

Die beste Vorbereitung ist stets die klare Erkenntnis der eigenen Leistungsfähigkeit sowohl im Aufstiege als auch bei der Abfahrt. Wenn man weiß, in welcher Zeit man 100 m Aufstieg, 1 km Weg im welligen Gelände oder 100 m Abfahrt — alles bei ungünstigen Verhältnissen — zurücklegen kann, wie häufig man rasten muß und welchen Gefahren man gegenüberstehen kann, ohne mut- und kraftlos zu werden, dann wird man kaum, außer bei einem Anfall, in die Nacht kommen, da man vernünftigerweise nur solche Bergfahrten unternimmt, die im Laufe von etwa 8 Stunden bewältigt werden können; sollten sie aber voraussichtlich dennoch längere Zeit in Anspruch nehmen, wird man klugerweise die „Überzeit“ schon in den Morgenstunden „abbienen“.

Um bei allfälligen Anfällen nicht völlig schutzlos der winterlichen Kälte ausgeliefert zu sein, ist — wie immer — auch in dieser Jahreszeit die Mitnahme des Zeltsackes dringend geboten. In ihm können, auch bei großer Kälte und wenn man sich außerdem noch durch Errichtung von Schneewänden oder Höhlen besser schützt, eine oder mehrere Nächte lebend überstanden werden, so daß kleinere Anfälle keine katastrophalen Folgen zu haben brauchen.

Daß auch in dieser Jahreszeit Lawinenschaukel, Lawinenschnur und Pauldes Verbindungsfaden mitgenommen und allenfalls benötigt werden sollen, bedarf keiner Erwähnung.

Wie man sich gegen Kälte zu schützen hat, weiß wohl jeder, der ins winterliche Bergland zieht. Dennoch sei nochmals darauf aufmerksam gemacht, daß winddichte Kleidung besonders wichtig ist, daß zu eng anliegende Kleidungsstücke (Schuhdruck, zu enge Handschuhe!) leicht Erfrierungen verursachen und daß bei großer Kälte Nase, Ohren, ja auch die Wangen vor dem Erfrieren zu schützen sind. Bewegung, Nahrungsaufnahme, vor allem aber Abreibungen wirken Erfrierungserscheinungen entgegen. Sehr wichtig erscheint es, immer rechtzeitig Vorbeugungsmaßnahmen zu treffen: Anlegen des Windanzuges, Vornahme von Abreibungen, Wechseln von durchfeuchteten Handschuhen usw. Oft genügen kleine Kunstgriffe bei rechtzeitiger Anwendung zur Vermeidung schwerer Erfrierungen.

Nebel kann in mehrfacher Hinsicht gefährlich werden. Er gestaltet das Zurechtfinden schwierig und kann auch bei der Abfahrt leicht zu an sich oft nur unbedeutenden Abweichungen von der Führe verleiten und in Gefahrengebiete (Laminen, Schneebretter, Wästen, Felswände) führen. In diesem Falle ist es also notwendig, besonders genau Karten, Führer und das Gelände zu studieren und nur dann die Fahrten in Angriff zu nehmen, wenn man über alle Mittel verfügt, wie Kompaß, Höhenmesser, Karten, Kurskizzen, Verbindungsfaden und nicht zuletzt über Erfahrung und Instinkt, die es erlauben, auch in einsamem Nebellande einen sicheren Weg zu finden.

Schließlich sei noch auf die Gefahren aufmerksam gemacht, die schlecht verschneites Gelände in sich birgt. Halbverschneite Steine und Baumstrünke hemmen die Fahrt in unsanfter Weise, auch nur locker mit Schnee bedeckte Zäune können den Anlaß zu schweren Stürzen bieten. Herumliegende Stangen, Bäume und Felsbrocken bilden bei der Unterfahrung mit einem oder beiden Gleithölzern eine schwere Gefahr, und gar locker verschneites Latschengelände kann ein Reich von Fuhangeln ärgster Sorte sein. Auch überschneite Wasserläufe haben schon zu schweren Anfällen geführt, wirken sie doch schon fast so wie Gletscherspalten, deren Überfahren im Frühwinter wohl am besten überhaupt zu unterlassen ist. Diesen Gefahren begegnet man am besten durch entsprechende Auswahl der Abfahrtsstrecke und durch Vorsicht. R. W.

PLESS-HÜTE

Sporthüte, -Mäntel, -Stoffe u. Herrenmode
VI, Mariahilferstraße Nr. 1

..... Ja! Aber Vindobona-Stoffe sind besser! Tuchhaus „Vindobona“

Tel. U 24-303

Hubert & Friz Fiedler

Wien I, Tuchlauben 7

Aus unseren Bergen

Dies ist der Titel einer in den Räumen der „Austria“ in der Remgasse von Prof. E. Schaffran veranstalteten Ausstellung seiner Temperabilder, Aquarelle und Zeichnungen. Gelegentlich der Eröffnung am 21. November begrüßte der Vorsitzende der Sektion, Robert Obrecht, die zahlreich erschienenen Gäste und stellte mit Genugtuung fest, daß nunmehr drei Jahre seit der Gründung der „Austria“ verfloßen seien und nicht zuletzt diese Bilderschau von der Vielseitigkeit und dem Arbeitswillen der „Austria“ Kunde gebe. Hieraus bat er den Künstler, das Wort zu ergreifen, der nicht nur Maler, sondern auch ein bekannter Kunstschriftsteller ist.

Er erklärte, wie das Motiv des Hochgebirges zuerst um 1440 im Werk des Schweizer Malers Konrad Witz auftritt, obwohl bereits Dante und Petrarca dichterisch dieses Thema behandelt haben. Um 1500 ist es dann Dürer, der sich malerisch mit dem Hochgebirge beschäftigte; interessant waren auch die Erwähnungen alpiner Betätigungen in „Eheuerdant“ Kaiser Maximilians I. mit ihrer Widerpiegelung in den Illustrationen.

Das spätere 19. Jahrhundert hat der Alpenmalerei größte Aufmerksamkeit zugewendet, und zu diesem Zeitpunkt tritt auch eine gewisse Teilung ein. Viele Künstler, wie z. B. Compton, Gustav Jahn, S. B. Wieland usw., schildern, malen in bester Art die alpine Bedeute, andere, wie Hodler, heroisieren das hochalpine Vorbild, Otto Barth vereinfacht es im Sinne seiner dekorativen Werte, und schließlich hat Segantini den Begriff Hochgebirge in seiner letzten und unerschütterndsten Gezieltheit erkannt.

Nach diesen von großer Sachkenntnis zeigenden Ausführungen kam der Vortragende nun kurz auf seine eigenen Bilder zu sprechen. Sie, teils in Öl, Tempera oder Aquarell gemalt, teils in verschiedenen Techniken gezeichnet, sind entweder unmittelbar vor der Natur oder manchmal mit Benützung einer knappen Studie als Erinnerungseindruck gemalt.

Die Anwesenden folgten dem Vortrag mit großem Interesse, dankten mit regem Beifall, der auch den Gemälden gezollt wurde.

Die Ausstellung ist noch wenige Tage, bis 21. Dezember, mit Ausnahme von Samstag und Sonntag, von 14 bis 18 Uhr kostenlos zugänglich.

Totentafel

Zum Tode Richard Strauß. Mehrmals in diesem Jahre konnten wir in den letzten Hefen der „Austria-Nachrichten“ den Namen dieses großen deutschen Tonichters erwähnen. So anlässlich einer Wiederaufführung der Alpensymphonie zu Ehren seines 85. Geburtstages am

11. Juni 1949 und gelegentlich einiger Buchbesprechungen. Am 8. September d. J. tat der Unsterbliche, dem auch „Austria“ stets gedenken wird, seinen letzten Atemzug.

Euse Menter, Profuristengattin, Mitglied seit 1924.

Anna Maria Meigner, Gymnasiallehrerin, am 21. Juli 1949 an der Simonspizze durch eine Lawine tödlich verunglückt. Mitglied seit 1949.

Gustav Fanta (Linz), Mitglied seit 1924.

Dereinsangelegenheiten

Mitgliedsbeitrag 1950

Der Mitgliedsbeitrag für das Jahr 1950 wurde vorbehaltlich der Genehmigung durch die ordentliche Jahresversammlung von der Vereinsleitung unter Berücksichtigung der derzeitigen Preisverhältnisse und des von der Hauptversammlung des ÖAV bestimmten Mindest-Jahresbeitrages wie folgt festgesetzt:

- A. (Voll-) Mitglieder . . . S 24.—
- B. (Anschluß-) Mitglieder . . . S 13.—
- C. (Doppel-) Mitglieder . . . S 9.—

bei Barzahlung und Entgegennahme der Jahresmarke in der Kasse (ohne Fahrbegünstigungsmarke)

Angehörige der Jugendgruppe . . . S 5.—

A. (Voll-) Mitglieder . . . S 25.—

B. (Anschluß-) Mitglieder . . . S 14.—

C. (Doppel-) Mitglieder . . . S 10.—

einschl. Zufendung der Jahresmarke (ohne Fahrbegünstigungsmarke)

Bei Neueintritt:

Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder . . . S 3.—

Aufnahmegebühr für Jugendliche . . . S 1.—

Mitglieder, gedenket unseres Hüttenbaujährlings!

Fahrbegünstigungsmarke 1950

Es wird besonders darauf aufmerksam gemacht, daß ab 1. Februar 1950 die Touristenfahrkarten nur mit der Fahrbegünstigungsmarke 1950 benützt werden können. Der Preis dieser Marke beträgt S 1.—. Mitglieder, die den Jahresbeitrag mit Posterscheineinzahlung und die Fahrbegünstigungsmarke benötigen, wollen dies auf der Rückseite des Erlagscheines ausdrücklich vermerken und den vorerwähnten Betrag mitsenden. Wird der entsprechende Vermerk nicht angebracht, so wird der über den Mitgliedsbeitrag hinausgehende Betrag als Hüttenbauspende gebucht. Nachträgliche Einwendungen können auf keinen Fall berücksichtigt werden.



Tel.: A 22 4 48

SPORT

AUS SOMMER

Sportartikel · Sportbekleidung

Dolly Kuttich

Wien I, Schmerlingplatz 3
beim Justizpalast, Linien E₁, H₁ und 46

Unentbehrlich

für eine komplette Mahlzeit sind

MAGGI^S

SUPPEN IN PACKCHEN

Neue Sorten
in Friedensqualität:

GULASCH, NUDELN
SCHWAMMERL, WIENER

Verlangen Sie bei Ihrem Kaufmann ausdrücklich
Maggi's Suppen und achten Sie, bitte, auf die
gelb-rote Packung

SKISTÖCKE Marke Austrostock
Bergstöcke Touristenstöcke
JOHANN LITSCHAUER
Stockfabrik Gegründet 1861
Wien XV, Johnstraße 4-6
B 35 5 65 Nur in Fachgeschäften



Alpenvereinsjahrbuch ist eingetroffen und kann in der Kanzlei abgeholt werden.

Neue Mitglieder,

die im Dezember unserer Sektion beitreten, bezahlen bereits für 1950, können aber noch im heurigen Jahre alle Begünstigungen in Anspruch nehmen. — Werben Sie in Ihrem Bekanntenkreise für „Austria“!

Abfahrtslauf

der Wiener Alpenvereinssektionen findet am 29. Jänner 1950 bei genügender Schneelage im Wiener Wald oder am 12. Februar 1950 vom Kreuzberg statt. Anmeldungen unter gleichzeitigem Ertrag eines Nenngeldes von 8 S. — in der Kanzlei. Alles Nähere in der Jännerfolge.

Unterkunftsbestellungen für Winterhütten

Unsere Kanzlei nimmt Vorausbestellungen für nachstehende Hütten entgegen:

Austriahütte (1638 m, Brandriedl, Dachsteingruppe), nur für Betten;

Dorfmunder Hütte (1950 m, Rüttai, Stubai Alpen), für Betten und Matratzenlager;

Hollhaus (1650 m, Tauernalm, Totes Gebirge), nur für Betten;

Pötschamer Hütte (2020 m, Fotscher Tal, Stubai Alpen), für Betten und Matratzenlager;

Seetalerhaus (1791 m, am Radstädter Tauernpass), für Betten und Matratzenlager.

Die Anmeldung, bzw. Bezahlung der bestellten Unterkunft muß spätestens 14 Tage vor dem Eintreffen auf dem Schutthause erfolgen. Unterkunftsbestellungen können nur für volle Kalenderwochen vorgenommen werden, und es muß der Nächtigungsbetrag samt Nebengebühren (Bedienungsgeld, Heizgebühr usw.) gleichfalls 14 Tage vorher in Händen der Kanzlei sein.

Die Nächtigungsscheine lauten auf Namen und Sektionszugehörigkeit, weshalb es unbedingt notwendig ist, diese Angaben gleich bei der Anmeldung durch Vorlage

Ihr Proviant für Berg- u. Skifahrten
nur bei

Steinmann Delikatessen

Wien 6, Getreidemarkt 13

der Mitgliedsarten vormerken zu lassen, ansonst die Bestellung nicht berücksichtigt werden kann.

Kanzleistunden

Samstag, den 24. Dezember 1949 (Heiliger Abend), bleibt die Kanzlei geschlossen.

Samstag, den 31. Dezember 1949 (Silvester), Kanzleistunden von 8 Uhr bis 12 Uhr.

Unser Pächterhepaar Marg und Steffi Brandstätter bewirtschaften im schöngelegenen Birnbaum im Lesachtal (Kärnten) eine Alpenpension. Lohnende Skifahrten. Pensionspreis: 3 Mahlzeiten 8 S. —. Mitglieder erhalten 10% Nachlaß. Auskünfte in der Kanzlei.

Verkehrsnachrichten

Die neue Gefälle-Touristen-Rückfahrkarte ist da! Nach langen Bemühungen der alpinen Vereine haben die Österreichischen Bundesbahnen nun eine 30 Tage gültige Touristen-Rückfahrkarte aufgelegt, deren Zielstation **Seitzthal** ist. Da diese Karte auch nach einer Reihe anderer Zielorte reicht, besteht die Möglichkeit zu ausgedehnten Überhängen in den Gefälle- und Hochschwabbergen, denn die Karte ist auch von und nach Gufwerk sowie auch Präbichl (sowohl über die Süd- als auch über die Westbahnstrecke) gültig.

Für die Skifahrer ist von Wichtigkeit, daß **Ungarnmarkt** als Zielstation aufgenommen wurde, so daß im Bereiche der Murtalbahn (Flattis, Turracher Höhe) zahlreiche Übergänge möglich sind. Rennfeld und Hochalpe (Bärenschüttelamm) liegen ebenso im Bereich dieser Karte wie die Seetaler Alpen (Zirbitzkoogel) und das Gebiet der Stubaipe und Pötschalpe sowie z. B. auch das der Koralpe.

Der Fahrpreis dieser neuen, in der „Austria“-Kanzlei bereits erhältlichen Karte beträgt 8 S. —. Eine Fahrtunterbrechung ist nicht möglich; mit Ausnahme des Alpbach-Express, der Triebwageneil- und Triebwagenschnellzüge können alle D-Züge benutzt werden.

Den besten Schutz gegen Regen
gewährt der alterprobt Regenmantel
aus gummiertem Stoff

„CLIMATIC“

ges. gesch.

mit **Brust- und Rückenlüftung**
Flotter Schnitt

Für Sport — Reise — Stadt bestens geeignet

Erhältlich in allen Sportgeschäften

Bitte achten Sie beim Einkauf auf die
Marke „Climatic“

Sport-Steineck



Ausrüstung und Bekleidung für den
Schi- und Bergsport

Reiche Auswahl in Schi und
Schi-bindungen erstklassiger Marken

Spezial-Schiblusen

Fachgemäße Montage

Wien VII, Lerchenfelderstraße 79-81

Gegr. 1816

Tel. B 31 5 25

1898

50 JAHRE

1948

LEINEN und
WÄSCHE



GAMS
WIEN IX.
NUSSDORFERSTR. 47

Mitglieder 3% Nachlaß

Kohlen Großhandlung
Adolph Franz Herzog

WIEN I, SEILERSTÄTTE 17

R 295 25

Austria-Nachrichten

Herausgegeben von der
Sektion Austria des Österreichischen Alpenvereins
3. (87.) Vereinsjahr

1949

Inhaltsverzeichnis

Jänner bis Dezember 1949

12 Folgen, zusammen 148 Seiten und 48 grüne Umschlagseiten

	Seite		Seite		Seite
1. Erzählungen, Schilderungen, fachliche Beiträge		Die Berufs-Bergführer-Tarife in den österreichischen Alpengebieten	64	Das Massiv des Montblanc. Der Montblanc (4807 m), gesehen von der Arêtes de Trélatète	137
Nach den Namen der Autoren geordnet		Die Glätten im Karnischen Kamm erstehen wieder	49	Der Gosausee (D. Süßmilch)	51
Benesch, Erwin, Vor 100 Jahren wurde Ludwig Purtscheller geboren	112	Die Ybbstalerhütte (1350 m) auf dem Dürrenstein (1878 m)	53	Der Weg in den Winter	3
— Wanderungen im Karwendel	97	Ein Jahr Arbeit im Karnischen Kamm	101	Die Palagruppe vom Rollepah (E. Baumann)	99
— Wie war es im Sommer auf den Alpenvereinshöhen?	101	Endlich neue Kanzleiräume für die „Austria“!	13	Die Rudolfschütte in den Hohen Tauern (Hugo Tomaschek)	27
Sölzl-Schredl, Erna, Gesundheit und Lebensfreude durch Gymnastik	113	Eröffnung der Wolfersee-Hütte!	91	Goethe	86
Morton, Reg. Rat Dr. Friedrich, Das Rätsel des Goldbloches	89	Friedensmäßige Verkehrsverhältnisse nach und in Osttirol	49	Heiligenblut (H. Wähner)	87
— Friedrich Simony — Wegbereiter der „Austria“	122	Frohe Osterfahrt mit dem Alpenvereins-Sonderzug	54	Obrecht, Robert	26
— Pflanzen und Pflanzenleben im Reiche der „Austria“. Eine blumenreiche Wanderung zum König Dachstein	50	Frühlingswanderungen mit den ermäßigten Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten	42	Wallfahrtskirche Maria Kunnig bei Rainisch im steirischen Salzkammergut (Zeichnung Simony)	123
Osterjäger, Sektionschef Dipl.-Ing. B., Der neue Semmeringstunnel	109	Gedanktunde am Grabe Franz Senns	74	Willkommen in der Wachau	63
Prokisch, Josef, Gäßlebergfahrt im Spiegel der Erinnerung (Allein durch die Hochtor-Nordwand)	26	Gute Nachrichten über den Sommerfahrplan 1949	25	Zwieselbacher Grieskogel (E. Burian)	39
Rudovsky, Dr. Franz, Goethe und der heutige Bergsteiger	85	Hochalpiner Ausbildungs- und Tourenkurs	55		
Schaffran, E., Die Niederen Tauern	113	Jedes Mitglied führt der „Austria“ ein neues zu! (Die Parole des Jahres 1949)	1	3. Schlagwortverzeichnis	
Seitelberger, Leo, Der schwarze Pfingstsonntag im Gäßle (Nachschrift von Dr. Bruno Streitmann)	73	Kurzgeschichte der Sektion Hochwacht	78	Abfahrtslauf	7, 17
— Über den Teufelsgrat auf den Montblanc	135	Minister Dr. Hurdus beim Ehrenabend der Jubilare	2	Abzeichen	9, 17
Stürmer, Fritz, Mein neuer Weg in die Berge	87	Rechte und Pflichten der Mitglieder der Sektion „Austria“ des Ö. A. V.	43	Adamekshütte	38
Werner, Rolf, Gefahren beim Skilauf im Winter	138	Seit 8. Juni neue Touristenrückfahrkarten	62	Admont (Alpenvereinstagung)	111
		Sonnblid-Observatorium in Nor!	102	Adolf-Sotier-Haus	98
		Unser „Merktuch“ für den Bergsteiger und Skiläufer	61	Alhornboden, Kleiner	98
		Unser Pfingstsonderzug nach Schladming	76	Aiguille du Dru (Ludwig Purtscheller)	112
		Unser Tünniger Sonderzug	14	Aiguille du Dru	135
		Unser Wachauer Sonderzug in den ersten Tagen ausverkauft	63	Aiguille du Goüter	135
		Verzeichnis sämtlicher derzeit bestehender Touristen-Rückfahrkarten	14	Aiguille du Midi	135
		Wie hoch stellen sich die Bahnfahrkosten für den Bereich der Vor-alpen?	99	Alpenhaus	90
		Wieder Kar-Sportzug mit Postautoanschlüssen	54	Alpenverein (Schugshütten-Verschriften)	90
		Wintertage auf unserer Austria-Hütte	5	„Alpenvereins-Führer“	115
		Wir bitten um baldige Einzahlung des Mitgliedsbeitrages	133	„Alpenvereins-Jahrbuch“	115
		Zum Tod der Bergführeramtswärter Kover und Simonlehner	125	Alpenvereinsheim auf der Anteren Valentinalm	77
		20 Jahre Pächter der Austriahütte	65	Alpenvereinshöhen (im Sommer)	101
				Alpenvereinskarte (Gurgler Gebiet)	53
				— (Hochstuba)	53
				Alpenvereinsfränzchen	4, 17
				Alpenvereinstagung 1949	65, 91, 111
				Alte Prager Hütte	91
				Anton-Rent-Hütte	90
				Aspangbahn (Schiebewagenliftzug)	141
				Ausbildungs- und Tourenkurs	55
				Ausstellung (E. Schaffran)	121
				„Austria“ (im Jahre 1949)	133
				Austria-Bergsteigergruppe	40
				Austria-Führerschaft	40
				Austria-Jugendgruppe	40
				Austria-Jungmannschaft	40
				Austria-Kanzlei	37, 45
				„Austria-Merktuch für Bergsteiger und Skiläufer“	61, 75, 77
				— (Ergänzungen)	90
				„Austria-Nachrichten“	39, 133
				Austria-Pächtertagung	65
				Austria-Skivereinigung	40
				Austria-Sternfahrt 1949	124
				Austria-Treffen (Gießhübl)	103
				Austriahütte	140
				— (Quartierbestellung)	125
Weitere Beiträge		2. Bilder			
Ab Montag, den 25. April, befindet sich die „Austria“-Kanzlei in Wien 1, Renngasse 4, im Hause links	37	Buchenstein (Pieve di Livinalongo) (H. Huber)	98		
Aus den Inner-Ötztaler Alpen	53				
Austria-Mitglieder, zeichnet Bausteine zur Ausgestaltung der neuen Kanzleiräume und Fortsetzung unserer Wiederaufbauarbeit!	50				
Austria-Sternfahrt 1949	124				
Bergglameradach bis in den Tod Vergurlaub 1949!	63				
Bericht über die dritte ordentliche Jahres-Hauptversammlung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins	75				
Bestellt die „Zeitschrift“ 1949!	38				
Die Abzeichenfrage	53				
Die Alpenvereinstagung in Admont	17				

	Seite		Seite
Austriahütte (Sommerheim)	66	Grandes-Jorasses-Nordwand	135
— (Wintertage)	5	Grimming (Vorsicht)	92
Austrittserklärung	126	Gruppe für Erdgeschichte	40
Bachmann, Manfred (Montblanc)	136	Gsur, Präsident Ignaz Karl	39
Bahnfahrkosten (Borralpen)	99	— (Alpenvereinstagung)	111
Barth, Otto	139	— (Ansprache)	4, 41
Baufein-Aktion	37, 50, 77	— (Ansprache Senn-Gedenkstätte)	74
Bed, Dr. Heinrich	41	Buffertthütte	90
Bergführer-Tarife	64	Gurgler Gebiet (Alpenvereinstarte)	53
Bergurlaub	75	Guttenberghaus	38
Bionnassagletscher	135	Gwachenberghütte	43
Birkkarpitze	98	Gymnastik	113
Blantaborn	88	Habsburghaus	76
Blodig, Dr. Karl	112	Hafelekar-Seilbahn	97
Blumen (am Dachstein)	50	Haindlkarhütte	73
Böhm, Dr.	112	Hallstätter Museum	123
Böhensteingruppe	113	Hann, Prof. Dr. Julius	102
Brandriedl	5	Hausegger, Bertl (Montblanc)	135
Brandstädter Max und Steffi (Bewirtschafter der Wolayersee- hütte)	120	Heigenhauser, Johanna	124
Braun, Dozent Dr. Ernest (Zubi- lar)	67	Helm (Höhenweg)	49
Brännerhütte	38	Hermann v. Barth	98
— (Sommerheim)	66	Herrgottschneiderhütte	6
Bundesbahn-Lotterie	141	Heß, Heinrich	112
Burg Kreuzenstein	42	Hinteralpe	29
Chamonix	135	Hinterberger Hütte	49, 77, 101, 141
Chladet, Hans (Gäuleck)	63	Hochalmkreuz	103
Chobot, Franz (Nachruf)	42	Hochkar	103
Chocholauisch, Friedl	41	Hochnißl	98
Clarabütte	91	Hochstuba (Alpenvereinstarte)	53
Col de la Fourche	136	Hochtor-Nordwand	26
Compton	139	— (Unglück zu Pfingsten 1949)	74
Comptonhütte	38, 66	Hochweißsteinhaus	38, 49, 77, 102
Dachl-Nordwand (Unglück zu Pfingsten 1949)	74	Hochwildbehaus	54
Dachstein, Hoher	52	Hodler	139
— (blumenreiche Wanderung)	50	Hofmann-Montanus, Hofrat	38
Dachsteingebiet (Lichtbilder)	141	Hofmannshütte	92
— (Verlauf der Ländergrenze)	92	Höhenweg (Blöckenhaus bis Helm)	49
Dachsteingebirge (Goldloch)	89	Hohenjollernhaus	91
— (Nachtrag zum Führer)	66	Hollhaus	38, 140
Dachsteinwarte	52	— (Quartierbestellung)	125
Dachsteinwarte (Beschädigun- gen)	114	— (Sommerheim)	66
Demwanger, Maria (Nachruf)	9	Höllengebirge (Absperungen)	126
Diener, Dr.	112	Holznechtshütte	77
Dinacher, Reg.-Rat Dr.	65	Hospodarsh, Franz (Altestenrat)	41
Dortinunder Hütte	140	Höttinger Schützensteig	97
— (Quartierbestellung)	125	Hunerfartenweg (Ausbesserungen)	38
Döffener See	64	Hurdes, Minister Dr.	40
Dürrenstein	53, 103	— (Alpenvereinstagung)	111
Dürrensteinrennen 1949	56	— (Zubilarabend)	2, 4
Durhat	5	Hüttengebühren	90
Eberthal (Sprengungen)	92	Illnar, August v. L. (Altestenrat)	41
Eckertthütte	43	Innermanzing (Autobusverkehr)	66
Edmund-Graf-Hütte	88	Italienreisen (kein Visum)	77
Egger, Florian	49	Jahn, Gustav	139
— (Wolayerseehütte)	91	Jahres-Hauptversammlung	38
Eisstein	52	Zubilar	19
Erichhütte	43	Zubilar- und Weihnachtsfeier	121
Erlspitze	97	Zubilarerhebung 1949	102, 115
Falkenhütte	98	Zuschis, Franz Rudolf	41
Faschingsabend	134	Raindl, Franz (Teufelsgrat, Mont- blanc)	135
Festkogel-Nordwand (Unglück zu Pfingsten 1949)	74	Rampstein	6
Flegensstraße	6	Ranzlei (an Samstagen)	77
Förcher, Hans (Tod)	9	Ranzleiräume, Neue	13
Geantgletscher	135	Ranzleistunden	102
Gefahren (Skilauf)	138	Rapuziner, Gr. u. Kl.	136
Gefäße (Sonderzüge)	65	Rarnischer Kamm (Wiederaufbau der Hütten)	49
— (Unglück zu Pfingsten 1949)	73	— (Wiederaufbautätigkeit)	101
Gefäße-Touristen-Rückfahrkarte	140	Rarwendel (Wanderungen)	97
Gießhübl (Austria-Treffen)	103	Rarwendelhaus	97
Gleinalmschuhhaus (Brand)	29	Rernstockhaus (abgebrannt)	103
Gleirschöchl	39	Rieler Hütte	90
Gleirschöchl	97	Klausen (Personenhaltestelle)	9
Goethe (Sur 200. Wiederkehr seines Geburstages)	85	Kletterkurs	43
Goldloch (Dachsteingebirge)	89	— (Austria)	76
		Knoll, Josef (Montblanc)	136
		Koban, Dr. Heinrich	49
		— (Ebrung)	17
		Kopfwand, Vordere (Nordwest- fante)	125
		Kogel, Leo (Montblanc)	135
		Kranebittentkamm	97
		Lamfenjochhütte	91, 98
		Lamfentunnel	98
		Larwinengefahr	138
		Larwinenschaukel	138
		Lehrgang (Natur im Hochgebirge)	65
		Leischauergletscher	135
		Malfontal	88
		Mandling, Sohe	42
		Mariazellerbahn (Einschränkungen)	18
		Marfchner, Dr. Anton (Nachruf)	142
		Mer de Glace	135
		Merz, Josef Julius	41
		Mitgliedersabend (Erster, 1949)	17
		Mitgliedsbeitrag	133
		— 1949	6, 16, 29
		— 1950	126, 139
		Mont Maubit	136
		Montblanc	135
		Montenvers	135
		Motorrad-Skiföring (Lunz)	56
		Nächtigungsgebühren (Alpenver- einschütten)	101
		„Nanga Parbat“ (Film)	127
		Naturforschungsgebiet (Erins)	103
		Nauderer Skihütte	90
		Nebel (Gefahr beim Skilauf)	138
		Neue Fürtter Hütte	91
		Neue Magdeburger Hütte	97
		Neue Reichenberger Hütte	90
		Neujahreswunsch 1950	133
		Neulengbach	42
		Niedere Tauern	113
		Nische, Dr. Kurt (Nachruf)	19
		— (Gäuleck)	63
		Oberfulzbachhütte	43
		Oberwalderhütte	92
		Obrecht, Robert (Zubilarer- ansprache)	2
		— (Kunstausstellung)	139
		— (Pächterjubiläum)	65
		— (Tätigkeitsbericht)	38
		— (Wiederwahl)	26, 41
		Obstanferseehütte	49, 77, 102
		Obsteinfante (Unglück zu Pfing- sten 1949)	74
		Ortsgruppen (Austria)	66
		Österreichische Bundesbahnen (Elektrifizierung)	30
		— (elektrisch von Linz nach Bre- genz)	66
		— (Fahrpreise)	99
		Österreichische Reisefasse	29
		Österreichischer Alpenverein (Ver- einsleitung)	7
		Östtirol (Verkehr)	49
		Östaler Alpen (Bericht)	53
		Pächtertagung	65
		Palais Schönborn	13
		Pettneu	88
		Pflanzen (am Dachstein)	50
		Pflichten (der Austria-Mitglieder)	43
		Pfrontenerhütte	90
		Pichler, Anton	41
		Pierre Ronde	135
		Blöckenhaus (Höhenweg)	49
		Blöckenpaß (offizielle Grenzüber- trittsstelle)	49
		Pointe Carmen	136
		Pointe Chabert	136
		Pointe Médiane	136
		Porta Claudia	97
		Postauto (aufs Preiner Gscheid und nach Hinternastwald)	44
		— (Raz)	54
		Postautoanschlüsse (in Lienz)	49
		Postautoverkehr (Selenental)	30
		— (Wienerwald)	30
		Postkraftwagenfahrten (Wien— Mariazell)	18

	Seite		Seite
Potsdamerhütte	140	Sonderzug (Alpang)	134
Profesch, Josef (Kletterkurs)	76	— (Gefäße)	65
Purtscheller, Ludwig (Goethe)	86	— (Gefäße, Verschiebung)	92
— (100. Geburtstag)	112	— (Mariazell)	6, 16, 42, 121, 134
Pyramidenpisschütte	90	— (Neuberg)	4, 29
Quartierbestellungen	125	— (Papierbach)	54, 64
Radio-Radiis, Alfred (Nachtrag zum Dachsteingebirge)	66	— (Radstadt)	18, 54
Radstädterhütte	43, 78	— (Schladming)	42, 52
Ranzenbach	42	— (Türnis)	14
Raupenschlepper	6	— (Wachau)	30, 40, 63
Rauschenbrunnen	97	Sonn- und Feiertagsrückfahrkarten (Ermäßigungen)	42
Raz-Sportzug	44, 54	Sonnblid-Observatorium (in Not)	102
Raxalpe (Seeweg-Verlegung)	77	Speckbacherhütte	91
Raxbahn (Touristen-Rückfahrkarten)	30	Spende	31, 103, 117, 127
Rechte (der Austria-Mitglieder)	43	St. Lorenzen (Talherberge)	77
Reiter, Kathi	5	Stärker, Norbert (Steinerroute)	120
Reiter, Sepp und Kathi (Austria-hütte)	65	Steinernweg (40 Jahre)	115
Reitherspize	88	Strauß, Richard (85. Geburtstag)	92
Requinhütte	135	— (Tod)	139
Reitungsstechnik (Handbuch)	92	Streitmann, Prim. Dr. Bruno (Unglück zu Pfingsten 1949)	74
Riffler	88	— (Vermählung)	126
Rifflerhütte	90	Stuhleck	29
Riffelseehütte	103	Südtirol (Durchfahrtmöglichkeit)	77
Rojacher, Ignaz	102	Tenschert, Richard	41
Rojacherhütte	29	Tete-Rouffe-Hütte	135
Rofegger-Museum (Eröffnung)	92	Teufelsgrat (Montblanc)	135
Rostuppenkante (Unglück zu Pfingsten 1949)	73	Theodor-Körner-Hütte	43
Royer, Sepp (Nachruf)	125	Tiergartenhütte	50
Rudolf-Schober-Hütte	77	Touristen-Rückfahrkarten	40, 100, 133, 140
Sammorhütte	54	— (Ausgestaltung)	38
Schaffran, Prof. E. (Ausstellung)	121, 139	— (Gültigkeit)	44
Schafferner	53	— (Neue)	62
Scharniz	97	— (Verzeichnis)	14, 61
Schladming (Pfingstsonderzug)	76	— Wien 12	77
Schladminger Gletscher	52	Touristenkarten (elektr. Lokalbahn Dayerbach-Hirschwang)	30
Schlauchkar	98	Traunsteiner Hütte	43
Schöberl	52	Trins (Naturschutzgebiet)	103
Schönbornpalais	13, 37	Troppberg	42
Schulz, Prof. Dr.	112	Tschoppaschlucht	115
Schutzhütten-Vorschriften (Alpenverein)	90	Eurecel, Dipl.-Ing. Oswald	41
Seefeld	88	Euriner Hütte	136
Seefarhaus	140	„Eurn- und Sportunion Hernals“ (Ortsgruppe der „Austria“)	66
— (Quartierbestellung)	125	Ubeleis, Minister Vinzenz (Ausgestaltung der Touristenfahrkarten)	38
— (Sommerheim)	66	— (60 Jahre)	102
Seeweg (Verlegung)	77	Udier, Dr. (Alpenvereinstagung)	111
Seewigtal	114	Umlauf, Ing. Otto (Gäuleck)	63
Seitelberger, Leo (Teufelsgrat, Montblanc)	135	Unfall (Meldung)	91
— (Unglück zu Pfingsten 1949)	73, 74	Unterkunftsvorausbestellungen	115
Seitter, Dr. Ing. Hans	41	Vereinsleitung des ÖNB	7
Sektion Hochwacht (Arbeitsgemeinschaft)	40	Verlagsgegenstände (Verkauf)	115
— (Geschichte)	78	Völl, Hans	41
Semmeringstunnel (neuer)	109	Volkstanz	115
Senn, Franz (Gedenkstunde)	74	Vomperberg	98
Simonlehner, Hans (Nachruf)	125	Vomperloch	91, 98, 103
Simony, Friedrich (Wegbereiter der „Austria“)	122	Voralpen (Bahnfahrkosten)	99
Simonyhütte	50	Wabnegg, Misi (Nachruf)	67
Simonysharte	52, 124	Wasserfallweg (Ausbesserungen)	38
Simonyspitzen	124	Weigend, Anton	41
Simonywarte	124	Weihnachtswunsch	133
Skilauf (Gefahren)	138	Wessely, Dr. Viktor (Nachruf)	103
Slezal, Hans (Kletterkurs)	76	Widmann, Hofrat Dr. Peter (Altestenrat)	41
Sölftal	113	Wieland, H. B.	139
Solstein, Großer	97	Wiesalm	50
Solsteinhaus	97	Wildkogel	29
Sommerfahrplan 1949	25	Wildkogelhaus (Sommerheim)	66
Sonderzüge	6	Wiz, Konrad	139
		Wolayerseehütte	38, 49, 77
		Wolayerseehütte (Eröffnung)	91
		Wolftratschauerhütte	90
		Wobstalerhütte	53, 78, 94, 143
		— (Bewirtschaftung)	67
		„Zeitschrift“ 1949 (Bestellung)	53
		Zimmer, Dr. Otto v.	41
		Zins, Richard	41
		Zirler Schützensteig	97
		Zittelhaus	6
		Zoser, Rudolf (Wolayerseehütte)	91
		Zsigmondy, Brüder	112
		Zwerchloch	98

4. Gruppen

Arbeitsgemeinschaft der Sektion Hochwacht	7, 18, 30, 44, 55, 67, 78, 94, 103, 127, 142
Austria-Bergsteigergruppe	9, 19, 31, 79, 94, 116, 127
Austria-Jugendgruppe	10, 32, 45, 55, 68, 79, 95, 104, 117, 129, 143
Austria-Jungmannschaft	10, 20, 32, 55, 67, 79, 94, 116, 128, 143
Austria-Paddlergruppe	56
Gruppe für Erdgeschichte	56, 68, 78, 95, 106
Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österr. Alpenvereins	11, 23, 35, 117, 131, 147

5. Totentafel

Brazdil, Josef	139
Chobot, Franz	42
Dewanger, Maria	9
Fanta, Gustav	139
Forcher, Hans	9
Hübner-Schmucker, Irma	31
Janta, Dr. Rudolf	139
Kunz, Hans	80
Marischner, Dr. Anton	142
Meirner, Anna Maria	139
Menter, Luise	139
Mertens, Ludwig, Dipl.-Ing.	31
Mitsche, Dr. Kurt	19
Strauß, Richard	139
Wabnegg, Misi	67
Widter, Ignaz	80
Zehrer, Otto	80

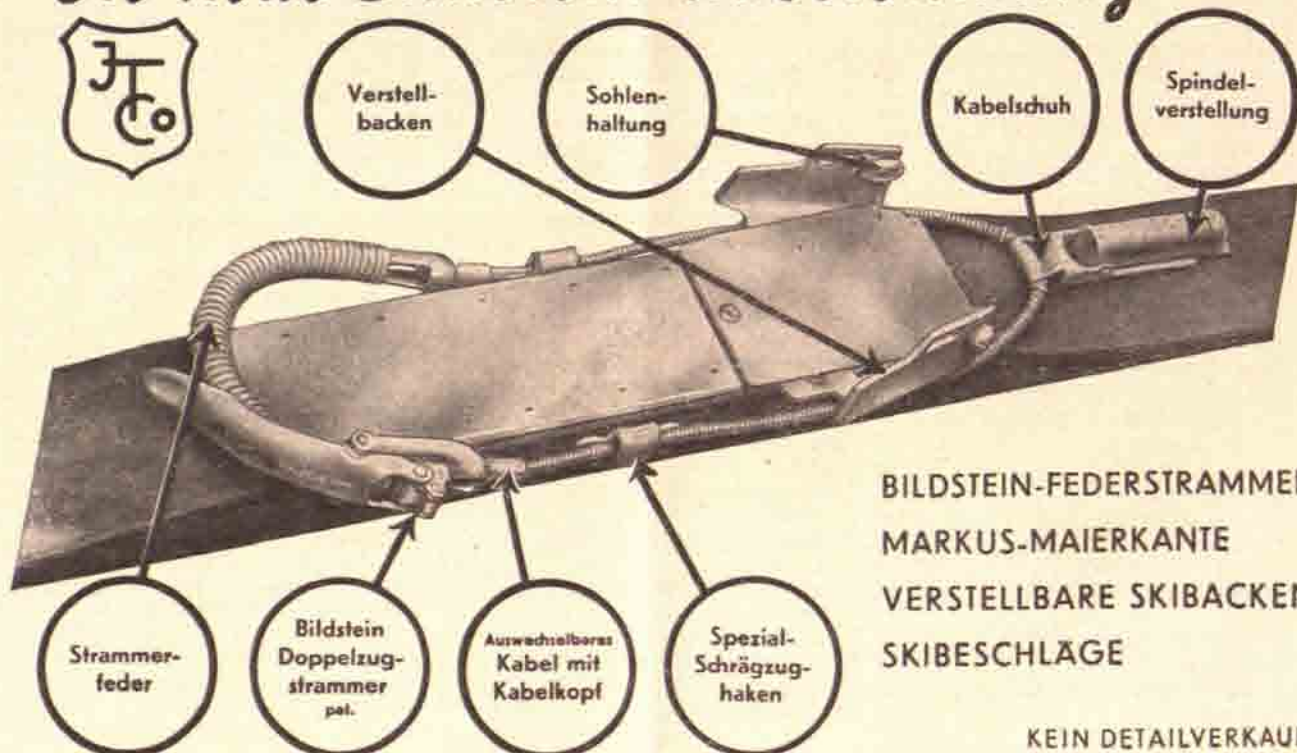
6. Schrifttum

a) Bücher

80 Jahre Wiener Oper, 1869 bis 1949	108
Alpengipfel und Alpenseen	93
Arnberger, Dr. Erik: Tafel der Erdgeschichte	92
Bech, Dr. Wilhelm: Das Wiener Opernhaus 1869 bis 1945	68
Berti, Antonio: Parlano i monti	108
Brachetta, Dr. Julius: Schönbrenn und sein Tiergarten	93
Domenigg, Karl: „Ein Bergsteigerleben“	80
Doublier-Jeleny: Hedwig Bleibtreu	21
Egger, Carl: Pioniere der Alpen	8
Egther, Karl: Geheimnis des Vogelfluges und Muskelkraftflug des Menschen	93
Francé-Harrat, Annie: „Mensch G. m. b. H.“	80

	Seite		Seite		Seite
Gregor, Joseph: Geschichte des österreichischen Theaters	46	Stepan, Dr. Eduard: „Das Ybbstal, ein Heimatbuch für die Gemeinden Opponitz, Hollenstein, St. Georgen am Reith, Göstling, Lunz am See, Waldbamt, Lachenhof, Neubaus in Niederösterreich“	56	Lichtbildervorträge	
Handbuch für Touristik und Fremdenverkehr	108	Tenscher, Dr. Roland: Richard Strauss und Wien	129	Freitag, 25. Februar 1949, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Gottfried Hofmann: „Frühling in Tirol“.	
Heilmann, Thomas J.: Kosmon	47	Witefsnik, Alexander: Musik aus Wien	120	Mittwoch, 23. März 1949, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Dr. Rudolf Jonas: „Bergfahrten im Garkwal-Himalaja“.	
Heyerdahl, Thor: Kon-Tiki	69			Freitag, 22. April 1949, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Dr. Hermann Grögl: „Skiland Salzburg“.	
Hirschberg, Dr. Walter: Das Agnesbrunnl	108			Mittwoch, 26. Oktober 1949, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Dr. Hermann Grögl: „Spannende Fahrt ins Pflanzenreich“, „Vom Berggipfel bis zum Meer“, „Von der Heimat bis in die Tropen“.	
Holl, Karl: Giuseppe Verdi	8			Mittwoch, 23. November 1949, Vortragsaal der Nationalbibliothek, Sepp Walcher: „Altes und Neues aus dem Zillertal“.	
Irving, R. L. G.: Werden und Wandlungen des Bergsteigens	124			Donnerstag, 1. Dezember 1949, Vortragsaal der Bundesanstalt für Leibeserziehung, Bruno Weiß: „Neuzeitlicher Skilauf. Wie laufen wir — wie lernen wir heute?“	
Janetschek, Ottokar: Kaiser Franz Joseph	144				
Kaspar, Josef: In Fels und Firn	144				
Landl, Leopold: Peilstein-Kletterführer	81				
Mariner, Wäsil: Neuzeitliche Bergsteigertechnik	107				
Morton, Friedrich: Urwald. Die Pflanzenwunder Mittelamerikas	46				
Müller, Karl: Österreichische Landschaftsführer	45				
Österreich in der Art	107				
Pawlowski, Mila: Bergblumenkinder erzählen	80				
Schubach, Rudolf: Der Beamte	47				
Stebich, Max: Blumenlieder	32				

Die neue Bildstein-Kabelbindung



BILDSTEIN-FEDERSTRAMMER
MARKUS-MAIERKANTE
VERSTELLBARE SKIBACKEN
SKIBESCHLÄGE

KEIN DETAILVERKAUF

JOSEF TEUBER & CO, WIEN VIII, SCHLÖSSELGASSE 28. TEL. A 23219



Kolnoser-Stoffe

WIEN I. SCHOTTENGASSE 2

Die Hinterberger Hütte wird voll bewirtschaftet, und es stehen 10 Betten und 11 Matragelager zur Verfügung. Sämtliche Räume der Hütte sind heizbar. Schönes Skigebiet und großartige Abfahrtsmöglichkeiten nach Sillian und Sertn. Die Hütte ist eine der schönsten Osttirols. Mäßige Preise, gute Bewirtschaftung.

Auf der Aspangbahn ist die Benützung des Eriebwagen-Eilzuges mit Touristen-Rückfahrkarten bedauerlicherweise nicht möglich, da diese Zugsgarnitur nur einen beschränkten Fassungsraum aufweist und stets überkomplett ist. Während sich im Winterfahrplan diese Maßnahme nicht so unangenehm auswirkt, da die Lage des Personenzuges ab Mönichkirchen der kurzen Tage entspricht, erhoffen die Bergsteiger im Sommer 1950 die Führung eines später abgehenden Sportzuges oder die Aufhebung der Beschränkung bezüglich des Eriebwagen-Eilzuges an Sonntagen.

Verschiedenes

Ein frohes Weihnachtsfest wünsche ich allen Mitgliedern der Austria-Führerschaft und danke für die verantwortungsvolle und aufopfernde Tätigkeit im abgelaufenen Jahr. Möge ihnen auch das neue Jahr erfolgreiche und frohe Bergfahrten bringen. Mit diesem Wunsch entbiete ich allen Führern

ein herzliches „Prosit Neujahr“
Hans Böll
Obmann der Führerschaft.

Lichtbilder aus dem Dachsteingebiet gesucht. Für die Fertigstellung des Textes zu der im Auftrage des Alpenvereines aufgenommenen Geologischen Karte der Dachsteingruppe werden noch dringend einige Lichtbilder benötigt. Insbesondere wären Aufnahmen der Südwände vom Brandriebl oder vom Dürckel aus erwünscht, ferner Aufnahmen des „Zores“ mit Dorstein und Raudeck sowie des Scheichenspitzes von der Ramsau aus, allenfalls auch Bilder des Hühnerkogels usw., auch des Gebietes zwischen Südwandhütte und Schwaberingkar. Lichtbildner, die über Aufnahmen der genannten Gebiete verfügen, werden höflich gebeten, sie für den erwähnten wissenschaftlichen Zweck zur Verfügung zu stellen.

Dr. Friedrich Kümlel, Wien, IV., Mommfengasse 23.

Loose für die Bundesbahn-Lotterie

sind zum Originalpreis von S 3,— je Stück in der Kanzlei der „Austria“ erhältlich.

Neben großen Gewinnen, wie einer Reise 2. Klasse Schlafwagen für 2 Personen von Wien nach Rom und zurück einschließlich eines mehrtägigen Aufenthaltes, gibt es tausend kleinere Treffer, für die auch

Touristen-Rückfahrkarten bezogen werden können.

Anlässlich des 25jährigen Geschäftsbestandes unseres Mitgliedes Leopold Drachovský, Spezialist in Ski- und Bergschuhen, fand am 19. des Vormonates im Gasthof Horvath, VII., Seidengasse, eine Feier statt. Unter den zahlreichen Festgästen befanden sich Obmänner der Schuh-

SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Odorex

flüssig

Odorex

Crème

wieder friedensmäßig lieferbar.

Chemisch-pharmazeutische Fabrik
Apotheker, Mr. Wilhelm Fux - Wien III/49



SCHWEISS ABSOLUT GERUCHLOS

Alles für den

Photo- und Kinofreund!

Herlango-Photo

Filialen in Wien:

I, Graben 11 - Tel. R 25 250

IV, Wiedner Hauptstraße 20 - Tel. B 28 480

VI, Mariahilferstraße 51 - Tel. B 23 575

Linz

Graz

Innsbruck



Seit 1936

Spezialist für Hosen

Das schönste Weihnachtsgeschenk
ein Gutschein für eine

Spezial-Keilhose

von der Firma

MAX STRABLEG - Schneidermeister

Wien IV, Wiedner Hauptstraße 15

Telephon U 48 6 77

**LINOLEUM, TEPPICHE, LEDERTUCHE
MÖBEL-, VORHANG-, DEKORSTOFFE**

W. Wilh. Wagner

WIEN I, OPERNRING 21 A 35114

macher-Organisation samt Gattinnen aus Wien und den Bundesländern, der Bundesinnungssekretär von Wien, Herr Karl Gottschling sowie Gäste aus Sportreisen.

Landesinnungsmeister von Wien, Herr Kommerzialrat Rudolf Groß, würdigte in einer herzlichen Ansprache die Verdienste des Jubilars und seiner Gattin. In einer launig gehaltenen Rede beglückwünschte auch den Jubilar der Landesinnungsmeister von Steiermark, Herr Kommerzialrat Johann Perthold. Am Schlusse bedankte sich der Jubilar in einer schwungvollen Rede für die vielen ihm dargebrachten Glückwünsche. Die schöne Feier fand erst in den frühen Morgenstunden ihr Ende.

Unser Mitglied Guido Mück hat nach der Heimkehr aus der Kriegsgefangenschaft sein Fachgeschäft für Lichtbildner in unmittelbarer Nähe des Rathauses, Wien, I., Rathausstraße 4, Ecke Stadiongasse, wieder eröffnet.

Arbeitsgemeinschaft Sektion Hochwacht

Frohe Weihnacht und ein recht glückliches neues Jahr allen unseren Mitgliedern und Freunden!

Todesfall. Herr Obermagistratsrat Dr. Anton Marschner ist von uns gegangen, die Folge eines Schlaganfalles haben seinem Leben am Samstag, den 5. November, ein Ende gesetzt. Dr. Marschner, der fast 40 Jahre lang dem Alpenverein angehörte, war einer der eifrigsten und gewissenhaftesten Mitarbeiter in unserer Sektion. Archiv sowie die durchaus nicht kleine Bücher- und Kartensammlung verdanken ihm die tadellose Ordnung und Pflege, aber

SPORTHAUS

„JENNY“

WIEN I, SCHELLINGGASSE 14

TEL. R 25 1 16 / (ENDSTATION 71)

auch in sonstigen Vereinsbelangen, besonders in juristischer Hinsicht, war er uns stets ein verlässlicher Berater und Helfer. In aufrichtiger Dankbarkeit und Verehrung werden wir seiner nie vergessen!

Jubilare. Jene Mitglieder, die den Anspruch auf das 25-, 40- oder 50-Jahr-Ehrenzeichen des Alpenvereins erworben haben, wollen dies gefälligst unter Angabe der näheren Daten der Sektion bekanntgeben.

Mitgliederwerbung. Jetzt ist die Zeit hierfür besonders günstig. Das neue Vereinsjahr beginnt, der Wintersport setzt ein, die UV-Hütten werden wieder gerne gewählte Ziele und Standquartiere der Skifahrer sein. Wer Mitglied ist, zahlt dort die Hälfte der Hüttengebühren. Grund genug, dem Alpenverein beizutreten, bei nur wenigen Nächtigungen ist der Mitgliedsbeitrag bald mehr als heringebracht. Darum, liebe Mitglieder, werbet und verstärkt unsere Reihen.

Die Mitgliedsbeiträge 1950 sind vorbehaltlich der Zustimmung durch die Jahresversammlung gleich denen der S. Austria, also für A-Mitglieder S 24.—, für B-Mitglieder S 13.—, für C-Mitglieder S 9.—. Bei Zuzahlung der Jahresmarke erhöhen sich diese Beiträge um je einen Schilling. Der Jugendgruppenbeitrag wird mit S 5.—, die Aufnahmegebühr für A- und B-Mitglieder mit S 3.—, die Aufnahmegebühr für Jugendliche mit S 1.— festgesetzt, für einen Kinderausweis sind S 5.— zu entrichten.

Die Rechte der Hochwachtmitglieder bei „Austria“ sind, wie wiederholt verlautbart, gleich denen der Austria-Mit-

WEIHNACHTS-GESCHENKARTIKEL

Für die Dame: Jersey-Modellkleider, Nachthemden, schöne Garnituren u. Unterkleider, Nylonstrümpfe, Kleiderstoffe und Barchente, praktische Trägerschürzen.

Für den Herrn: Herrenhemden (auch Maßanfertigung), Selbstbinder, Herrensocken und Stutzen, Mode- und Strapazhosen, Herrenschals und Tücher, Gürtel, Hosenträger und Sockenhalter.

LEINEN, WÄSCHE und MODEWAREN

Kaufhaus

Emil Wenisch

XVI. GABLENZGASSE 6, Telephon B 36 9 89
BEI STADTBAHNHALTESTELLE BURGASSE

XVI, HASNERSTRASSE 34, Telephon B 36 6 60
Mitglieder erhalten 30% Rabatt

WILLY-WALCH-BINDUNG

Die Bindung der

Olympia-Sieger 1948

Kandahar-Sieger 1949

In allen Sportgeschäften



aber freilich nur mit

„Sonnwyk“-Brillen

Sonnwyk-Brillengläser sind aus greubraunem Glase geschliffen, mit und ohne optische Wirkung, filtern die für das menschliche Auge so schädlichen ultravioletten und ultraroten Lichtstrahlen. In schönen, kleidsamen Fassungen bilden sie für jeden Sportbegeisterten aber auch für krank-

Reparaturen sauber und gewissenhaft

halte, lichtempfindliche Augen einen wirksamen Schutz gegen Blendung und bieten ein beglückend schönes, ermüdungsloses Schauen

Fachkundiger Rat bereitwilligst



Gegründet 1866

OPTISCHE WERKSTÄTTEN
WIEN XV, MÄRZSTRASSE 2
XVI, THALIASTRASSE 15

TELEPHONE B 39 4 90 B 39 0 64

Bitte, beachten Sie unsere großen Schaufenster!

glieder. Ebenso natürlich auch die Pflichten. Wie aus den letzten „Nachrichten“ zu ersehen ist, herrscht bei „Austria“ in allen Gruppen wieder reges Leben. Wir laden unsere Mitglieder ein, von den lebenswünderweise zugebilligten Rechten Gebrauch zu machen und sich an den Veranstaltungen, Kursen, Vergfahrten und Wanderungen der „Austria“ eifrig zu beteiligen. Was sich der Bergsteiger wünscht, bei oder durch „Austria“ findet er es.

Ybbstalerhütte. Der bisherige Hüttenbewirtschafter, Herr Hans Huber, hat per 31. März 1950 den Pachtvertrag gekündigt. Die Bewirtschaftung wird daher neu vergeben. Bewerber senden ihr Anbot an die Sektionskanzlei, Wien, I., Renngasse 4.

Austria-Jungmannschaft

Austria-Mitglieder von 17 bis 25 Jahren
Heimabend jeden Mittwoch von 19 bis 21 Uhr im Vereinsheim, I., Renngasse 4.

An bemerkenswerten Vorträgen wurden außer von gruppeneigenen Mitgliedern ein Vortrag über „Erste Hilfe bei Bergunfällen“ von Dr. Hans Söld und einer über „Eine Ersteigung des Habsicht“ von Seff Profesch gehalten. Ich danke an dieser Stelle nochmals beiden Herren im Namen meiner Kameraden.

Alle Kameraden, die sich in letzter Zeit als Anwärter für die Jungmannschaft gemeldet haben, werden aufmerksam gemacht, daß sie an allen Pflichtveranstaltungen der Gruppe teilnehmen müssen, widrigenfalls sie mit einer Aufnahme in die Jungmannschaft nicht rechnen können.

Der Jungmannwart: Dipl.-Ing. Oswald Euresel.

Spende. Frau Dr. Stefanie Seibert spendete der Gruppe ein Paar gut erhaltene Bergschuhe, wofür ich den herzlichsten Dank ausspreche.

Unsere nächste Veranstaltung:

Mittwoch, den 21. Dezember 1949, 19 Uhr, gruppeneigene Weihnachtsfeier und Aufnahme einiger Kameraden als Mitglieder.

Ich bitte alle, ihr Scherflein zu einem netten Abend beizutragen.

Die Sonntagsfahrten für Dezember werden fallweise an den vorhergehenden Heimabenden bekanntgegeben.

Austria-Jugendgruppe

Jungen und Mädchen von 12 bis 17 Jahren.

Der Sprechtag des Jugendwartes findet jeden Mittwoch in der Zeit von 19.30 bis 20 Uhr statt. Bei schriftlichen Anfragen bitte das Kennwort „Jugendgruppe“ deutlich anzuführen. Heimabend jeden Freitag von 18 bis 19.30 Uhr im Jugendraum, Renngasse 4.

Liebe Kameraden!

Infolge der Weihnachtsferien findet am 30. Dezember d. J. und am 6. Jänner 1950 kein Heimabend statt. Ich hoffe Euch alle am 13. Jänner 1950, dem ersten Pflichtabend im neuen Jahr, ebenso zahlreich wie bisher begrüßen und gesund wiedersehen zu können.

Jenen Kameraden, die mit ihren Eltern die Ferien in den winterlichen Bergen verbringen oder mit der Schulklasse auf Skilager fahren, ein frohliches Ski-Heil und Profit Neujahr!

Richard Tenschert.

Unsere nächsten Veranstaltungen:

Mittwoch, 14. Dezember 1949: Teilnahme an der von der Sektion „Austria“ veranstalteten Weihnachtsfeier.

Freitag, 16. Dezember 1949: Jugendraum, 18 Uhr, Vortrag: Kampf dem weißen Tod! — Lawinentunde tut Not.

Freitag, 23. Dezember 1949: Jugendraum, 18 Uhr, Die Austria-Häuser im Winter.

Freitag, 13. Jänner 1950: Jugendraum, 18 Uhr, Erster Pflichtabend im neuen Jahr.

Wanderungen und Vergfahrten.

Die in den Wintermonaten geplanten Wanderungen und Skifahrten werden in den Jännernachrichten bekanntgegeben, Zeit und Ziel an den Heimabenden festgesetzt, womit ich den Wünschen der Elternschaft bestmöglichst entgegenkomme.

Der Jugendwart:

Richard Tenschert.



Die Qualitätsmarke
erlesener Sportausstattung

- Spezial-Rucksäcke für Wandern, Alpinistik, Jagd und Fischerei
- Provianttaschen, Lunchtaschen und Rucksäcke für kleine Fahrten
- Tornister, Fäustlinge und Gamaschen für den Skilauf

Erhältlich in guten Fachgeschäften



Collonil

LEDERÖL-FETT

*macht Berg- und
Ski-Stiefel zuver-
lässig wasserdicht!*

MILLIONENFACH BEWÄHRT.

*Für leichte Sport-
Wander- und derbe
Strassen-Schuhe:*

Collonil

GLANZ-FETT

*macht wasserdicht
und blank!*



Collonil



L. Drachovsky

Spezialist in Ski-, Keil- und Bergschuhen

Wien IX, Liechtensteinstraße 45a
Telephon A 16383

SPORTHAUS

Ernst Dörfler

Wien VI, Gumpendorferstraße 51, Tel. B-26-4-54
Gegründet 1867 Eigene Maßschneiderei

Geschäftliche Nachrichten

Tyrolia, die Jugendbindung mit den besonderen Vorzügen. Nur sichere Konstruktion und sicheres Material können sicheren Halt verbürgen. Diese Überlegung war der Ausgangspunkt für die Schaffung der neuen Jugendbindung „Tyrolia“, die allen erdenklichen Ansprüchen und Beanspruchungen Rechnung trägt.

Der lange Vorderstrammerhebel ermöglicht ein leichtes Schließen und Öffnen der Bindung, die große Ausnehmung des Hebels ein bequemes Anfassen beim Öffnen des Strammers.

Der Bindungszug kann beim Aufstieg durch Verstellung in der Kuffe gelockert werden, und fünf Längenverstellungen des Kabels ermöglichen jedwede gewünschte Feineinstellung. Die einfache Konstruktion der Gewindennippel macht die Befestigung des Fangriemens in einfacher Weise möglich. Der Konstruktion dieser Qualitäts-Jugendbindung liegt das Erfahrungsgut von Jahrzehnten zugrunde, eine rigorose Materialauswahl und gediegene österreichische Werkmannsarbeit. Die „Tyrolia“ hat alle Vorzüge, die sie zum besten Kameraden des jugendlichen Skiläufers machen werden.

Bücher, Zeitschriften und Landkarten

Josef Kaspar: In Fels und Firn. Bergfahrten in aller Welt. 182 Seiten, 24 Tiefdruckbilder, Halbleinen. Österreichische Buchgemeinschaft, Wien.

Der Nestor der österreichischen Bergsteigerschaft, Mitglied und langjähriger Bücherwart des Österreichischen Alpenklubs, Josef Kaspar, erzählt in diesem Buche von seinen Fahrten in die Berge und läßt dabei hauptsächlich die empfindsame Seite seiner naturbegeisterten Seele schwingen, womit er die Romantik seiner Erlebnisse preist, die bei der heutigen und nachfolgenden Generation so bedenklich im Schwinden ist. So eröffnet er seine tiefemp-

fundenen Erlebnisberichte mit einer Schilderung seiner Wanderfahrten auf stillen Pfaden im Fels in den Eisenerzer Alpen, in der Dachsteingruppe u. a. Auch zu den Regionen des ewigen Eises zog er oft, und in den „Julischen“ sowie in den Dolomiten war er stets zu Gast. Der Weltkrieg verschlug ihn in weite Lande, wir verdanken diesen für Kaspar so sehnachtschweren Zeiten Beschreibungen der Berge im fernen Osten, besteigen den Adamspil, den heiligen Berg der Insel Ceylon, und pilgern mit ihm auf Höhen im Lande der Tropen. Seine Bergkameraden werden beim Lesen dieses Buches sich gerne an viele besinnliche Stunden erinnern, wenn der Verfasser seine Erlebnisse im kleinen Kreise zum besten gab. Dieses prachtvolle Werk soll unserer Jugend Anregung geben und Ansporn sein, die Liebe und Begeisterung für die Bergwelt bis ins hohe Alter zu bewahren. Dem Bildschmuck kann man neben dem Lob gediegener Auswahl das Prädikat wirkungsvoll nicht versagen. Su.

Mitgliedern der Österreichischen Buchgemeinschaft kostet das Buch nur S 18.—. Eine Mitgliedschaft bei der Buchgemeinschaft kann jedermann erwerben, der sich zum Bezug von mindestens vier Büchern im Jahr verpflichtet. Nichtmitglieder können dieses Buch über jede Buchhandlung zum Preise von S 28.50 beziehen.

Ottolar Janetschek: Kaiser Franz Joseph. Schicksale und Tragödien aus der guten alten Zeit. Ganzleinenband, 440 Seiten mit 46 Abbildungen, einer einfarbigen und einer vierfarbigen Doppeltafel.

Der Reihe des Amalthea-Verlages „Berühmte Frauen der Weltgeschichte“ hat nun Ottolar Janetschek (dem wir u. a. auch einen Beethoven-Roman verdanken) ein Buch über den großen Habsburger-Kaiser Franz Joseph gegenübergestellt. Er setzt sich darin nicht sachlich mit der Politik auseinander, sondern läßt die einzelnen Schicksalszenen — an denen es in der Zeit Franz Josephs mehr als genug gab — revueartig abrollen. Wie aber der verdienstvolle

Seit 1906

Sporthaus Grete Stahl

Wien IX, Fuchsthallerg. 3, Tel. A12068

Touristik / Ski / Montagen etc.

Ski u. sämtliche Wintersportgeräte,
Bekleidung und Ausrüstung,
Skimontagen und Reparaturen

Sporthaus Joh. Spitzauer

Wien III, Hauptstraße 4 Tel. U 11484

H. MARTIN (Hugo Diegel)

BUCHHANDLUNG

Wien I, Opernring 15

Postcheckkonto WIEN: Nr. 20506
Fernsprecher B 20084

GROSSE AUSWAHL SCHÖNGEISTIGER LITERATUR!

empfiehlt sein reichhaltiges Lager in

Alpiner Literatur

Führern und Karten

neu und antiquarisch



Gegen
Sonnen- und
Gletscherbrand

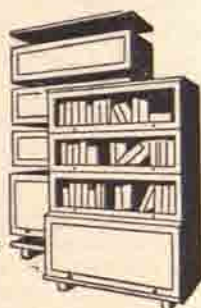
Ultra- Feozon

In den einschlägigen Geschäften

GENERAL-REPRÄSENTANT: „IO-FA“ WIEN, III, RENNWEI 30

Die Alpenvereinszeitung und alle Ihre
Bücher in den

Fehlinger-
Bücherschrank



Wien V,
Blechturm-gasse 29
Tel. U 40 4 59

Verlangen Sie
Prospekte!



Anton Wurm / Uhren und Juwelen
Wien III, Landstraßer Hauptstraße 7
Ehe- u. Verlobungsringe aus 14kar. Gold, Eigene Werkstatt

Verleger Dr. Heinrich Studer in seinem Vorwort erläutert, ist das Werk in Darstellung und Deutung mit Absicht vollständig gehalten; der Zweck des Buches ist nicht der, das Walten des Kaisers politisch oder wissenschaftlich zu erörtern, sondern den älteren Leuten die vergangenen „glücklichen“ Zeiten in Erinnerung zu rufen und der Jugend ein geschlossenes Bild der langen Regierungsphase des Monarchen zu geben, seit dessen Tod eine neue Generation herangewachsen ist.



(Im Buch zehnfärbig)

Das reizvollste Liebesabenteuer aus „1001 Nacht“

Die Geschichte des Fischers Chalife mit den Affen

Format 12 x 20 cm, 160 Seiten mit 12 Vignetten und
81 zehnfärbigen Bildern von Oskar Larsen.

Nachwort von Heinrich Studer. Leinen S 48.—

Ein wahrhaft bezauberndes Geschenk-Büchlein
voller Charme und Humor, das überall willkommen ist.

A m a l t h e a - V e r l a g

Es dreht sich in dem Buch nicht immer um Kaiser Franz Joseph, Episoden aus dem Leben der Kaiserin Elisabeth, des Bayernkönigs Ludwig II., der Burghausenerin Schrott, des Kronprinzen Rudolf und der Vettera (man glaubt fast in dem im Vorjahr gespielten Volks-theaterstück Hans Zaray zu hören), von Johann Salvator u. v. a. füllen den reichen Text. Der Kunstdruckbilderteil und die vornehme Ausstattung des Buches bezeugen die hohe Qualität des österreichischen Verlagsmarktes. B.

Wanderungen und Bergfahrten

Dezember 1949 und Jänner 1950

* Leichte Wanderungen.

** Anspruchsvollere Bergfahrten.

*** Klettertouren.

Die Führer sind immer am Freitag vor der Bergfahrt um 18 Uhr in der Kautel zu sprechen. Für Ausflüge außerhalb des Wienerwaldes ist Anmeldung erforderlich.

In der Kautel liegt ein Tourenbuch auf. Die Teilnehmer werden gebeten, sich vorher anzumelden, bzw. in das Tourenbuch einzutragen.

Bei ungünstiger Schneelage werden die Skitouren als Fußwanderungen durchgeführt.

Sonntag, den 18. Dezember 1949

* Nördlicher Wienerwald. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 43. Neuwaldbegg—Hameau—Weidlingbach—Tafelberg—Eichenbain—Hafschhof—Klosterneuburg.
Führer: Dipl.-Ing. Euxcel.

* Hermannstogel—Rahlenberg. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der Linie 39. Sievering—Hermannstogel—Jägerwiese—Weidling—Rahlenberg—Rufsdorf.
Führer: Karl Weiller.

* Ranznbach. Abfahrt mit RDB-Autobus 8.30 Uhr ab Bahnhof Hütteldorf nach Retawinkel. Ranznbach. Rückweg nach Ubreinkommen.
Führer: Fr. Rud. Zisch.

* Südlicher Wienerwald. Treffpunkt 8.30 Uhr Haltestelle der Straßenbahnlinie 360 Rodaun. Wienerhütte

— Ramased—Sulz—Kreuzfattel—Wassergspreng—Gießhübl—Rodaun.
Führer: Hannes Fischer.

Samstag, den 24. bis Dienstag, den 27. Dezember 1949

** Schneberg. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof 6 Uhr nach Puchberg. Weiterfahrt mit Zahnradbahn auf den Hochschneeberg. Skifahrten am Plateau.
Führer: Otto Pärttner.

Pensionspreis im Hotel Hochschneeberg S 25.— (vier Mahlzeiten), Quartier allein S 9.— bis S 10.— je Bett.

Sonntag, den 25. Dezember 1949 (Christtag)

* Anninger. Treffpunkt 9 Uhr Endstelle der Linie 360. Mödling—Dreifundweg—Anninger—Mödling.
Führer: Karl Weiller.

Montag, den 26. Dezember 1949 (Stephanietag)

* Troppberg. Abfahrt mit Kurzzug ab Hütteldorf 8.30 Uhr nach Purkersdorf. Galtitz—Troppberg—Purkersdorf.
Führer: Karl Weiller.

Sonntag, den 1. Jänner 1950

* Troppberg. Abfahrt mit Personenzug ab Wien-Westbahnhof 7.22 Uhr nach Retawinkel. Troppberg—Purkersdorf.
Führer: Karl Weiller.



POKALE · ABZEICHEN · PLAKETTEN

FÜR VEREINE UND HÜTTEN

RUDOLF SOUVAL WIEN VII, SIEBENSTERNGASSE 23

TELEPHON B 35 0 10

R. MÖRTZ

Berg- und Skischuhspezialist
Ausrüster der öst. Polar-Expedition

Wien VI, Windmühlg. 9

Telephon: A 33 2 76



§ Höllestein. Treffpunkt 8.15 Uhr Straßenbahn-
Haltestelle Rudaun der Linie 360. Hochstraße-Hölle-
stein-Kaltenleutgeben. Führer: Franz Steiner.

Freitag, den 6., bis Sonntag, den 8. Jänner 1950

* Hohe Wand-Dürre Wand. Abfahrt mit
Personenzug um 6.30 Uhr Wien-Südbahnhof nach Unter-
höflein. Fußwanderungen im Gebiete der Hohen und
Dürren Wand.

Anmeldung bis 30. Dezember 1949.

Besprechung am 3. Jänner, 19 Uhr.

Führer: Karl Weiller.

§§ Bürgeralpe-Zellerhut. Abfahrt mit Son-
derzug am 6. Jänner um 7.05 Uhr ab Wien-Westbahnhof
nach Mariazell. Bürgeralpe-Mariazell (Nächtigung)—
Grünau-Zellerhut-Mariazell (Nächtigung)—Bürgeralpe.

Anmeldung bis 22. Dezember (wegen Nächtigung).

Besprechung am 30. Dezember, 18 Uhr.

Führer: Otto Pürthner.

§§ Gemeindealpe. Abfahrt mit Sonderzug am
6. Jänner um 7.05 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Mitter-
bach. Gemeindealpe-Mitterbach (Nächtigung)—Gemeinde-
alpe (Nächtigung)—Erlaufsee-Mariazell.

Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Anmeldebefehl am 30. Dezember.

Besprechung am 30. Dezember, 18 Uhr (wegen Nächti-
gung).

Führer: Dipl.-Ing. Eusebek.

Fachgeschäft für Lichtbildner

GUIDO MUCK

Wien I, Rathausstr. 4 (Ecke Stadiongasse)

hinter dem Rathaus · Aller Photo- und Kinobedarf

Gute Ausarbeitung · Provinzversand

Nach Kriegsgefangenschaft wieder eröffnet

Cord-Keilhosen

Spezialist Johann Menner

Wien VI, Gumpendorferstraße 20, Mezzanin

Eingang Filigradergasse 2, Tel. B 23 3 68

Skimacher Trumpesch

Eschen- und Hickory-Ski (verleimt)

Bindungen — Kanten — Jede Reparatur

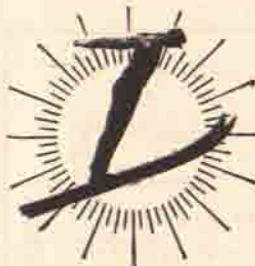
WIEN VII, NEUSTIFTGASSE 32

Telephon B 35 4 27

SKI-FIX

Schnellverschluss

IN ALLEN SPORTGESCHÄFTEN



RECORD-Skiwachs

RECORD-Sportlederpaste

RECORD-W.U.D.-Lederöl

§ Tonion. Abfahrt mit Sonderzug am 6. Jänner
um 7.05 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach Mariazell. Moos-
huben-Schöneben-Tonion-Bürgeralpe-Mariazell.

Teilnehmerzahl beschränkt auf sieben.

Anmeldebefehl am 22. Dezember (wegen Nächtigung).

Besprechung am 4. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

Sonntag, den 8. Jänner 1950

§§ Stuhleck. Abfahrt am Vortag mit Personenzug
ab Wien-Westbahnhof um 16.25 Uhr nach Spital am
Semmering (Nächtigung). Stuhleck-Mürzzuschlag.

Teilnehmer werden vom Führer in Spital am
Semmering erwartet.

Anmeldebefehl und Besprechung am 4. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jaweckl.

* Hermannskogel. Treffpunkt 9 Uhr Stadtbahn
Hütteldorf (oben). Hütteldorf-Sagberg-Heuberg-Neu-
waldegg-Dreimarkstein-Hermannskogel-Wildgrube—
Grünzing.

Führer: Helene Rusicka.

§ Tafelberg. Treffpunkt 8.30 Uhr Endstelle der
Linie 43, Neuwaldegg-Hameau-Tafelberg-Klosterneu-
burg.

Führer: Hannes Fischer.

Sonntag, den 15. Jänner 1950

* Eisernes Tor. Abfahrt mit Wr. Lokalbahn ab
Oper um 7.20 Uhr nach Baden. Selenental-Eisernes
Tor-Baden.

Führer: Karl Weiller.



Ski-Bekleidung-Ausrüstung

Sportthacke

WIEN VII,
KIRCHENGASSE 19

Eigene Ski Montage Werkstätte 831-153L

Skireisen Seealpen · Riviera · Davos · Dolomiten

Winteraufenthalte in allen Bundesländern

Sonderfahrten zu Skiwettkämpfen

Reisebüro TRANSAUSTRIA

Wien VI, Mariahilferstr. 49 · B 27 3 91



gegen Lippen-
gletscherbrand
und Fieberblasen

Jahrelang bewährt bei allen Himalaja-
und Kaukasusexpeditionen

Erhältlich in Fachgeschäften!

Erzeugung: Maria-Schutz-Apotheke, Wien V

S Südlicher Wienerwald—Gaisberg.
Treffpunkt 9 Uhr Haltestelle Rodaun der Linie 360. Hoch-
straße—Gaisberg—Rodaun. Führer: Anton Pichler.

SS Schneeberg. Abfahrt am Vortag mit Personenzug
ab Wien-Südbahnhof um 16.45 Uhr nach Puchberg.
Losenheim—Klosterwappen. Abfahrt Trenkwielen.
Teilnehmerzahl beschränkt auf zehn.

Besprechung und Anmeldebeschluss am 13. Jänner, 18 Uhr.
Führer: Gustl Illnar.

Sonntag, den 22. Jänner 1950

* **Höllenstein.** Treffpunkt 8.30 Uhr Straßenbahn-
haltestelle Rodaun der Linie 360. Weiterfahrt um 8.46 Uhr
ab Bundesbahnstation Rodaun nach Kaltenleutgeben.
Höllenstein—Wasserspreng—Kugelwiese—Josefsgraben—
Rodaun. Führer: Karl Weiller.

S Hochstötzberg. Abfahrt mit Pendelzug ab
Hütteldorf um 8.30 Uhr nach Unter-Purkersdorf. Baum-
garten—Ropfersberg—Hochstötzberg—Breitenfurth—Gern-
berg—Wienerhütte—Rodaun.

Besprechung am 20. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Rudolf Janofsky.

SS Tirolerkogel—Eibl. Abfahrt am Vortag mit
Personenzug um 15 Uhr ab Wien-Westbahnhof nach
Annaberg. Annaberg (Nächtigung)—Tirolerkogel—Kar-
nerhospitze—Eibl—Türnau.

Anmeldebeschluss am 11. Jänner (wegen Nächtigung).

Besprechung am 20. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Dipl.-Ing. Jawecky.

Sonntag, den 29. Jänner 1950

* **Annaberg—Pfaffstättnerkogel.**
Treffpunkt 9 Uhr Endstelle Mödling der Linie 360. Annaberg—
Pfaffstättnerkogel—Richardsdorf—Mödling.

Führer: Karl Weiller.

SS Stuhleck. Abfahrt Vortag um 16.25 Uhr mit
Personenzug ab Wien-Südbahnhof nach Epital am Sem-
mering. Epital—Lechnerhaus—Güntherhaus—Märzju-
schlag.

Anmeldebeschluss am 20. Jänner.

Besprechung am 26. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Franz Starker.

SS Schneeberg. Abfahrt am Vortag um 12.30 Uhr
mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof nach Puchberg am
Schneeberg. Baumgartnerhaus (Nächtigung)—Schneeberg
—Trenkwielen.

Anmeldebeschluss und Besprechung am 26. Jänner,
19 Uhr.

Führer: Anton Starker.

SS Karalpe. Abfahrt am Vortag um 16.25 Uhr
mit Personenzug ab Wien-Südbahnhof nach Payerbach.
Hirschwang (Nächtigung)—Ottohaus—Dirnbacherhütte—
Gloggnitzerhütte—Großer Kesselgraben—Höllental—Payer-
bach.

Anmeldebeschluss und Besprechung am 20. Jänner, 18 Uhr.

Führer: Ing. Herbert Pyrochta.

Skivereinigung der Sektion „Austria“ des Österreichischen Alpenvereins

Kanzlei: Wien 1, Renngasse 4, Telefon U 21 079. — Kanzleistunden von 9 bis
18 Uhr (Dienstag und Freitag bis 19 Uhr), an Samstagen von 9 bis 12 Uhr

Die Skivereinigung bezweckt die Pflege und Förderung
des alpinen, touristischen Skilaufes und sammelt alle jene
Bergsteiger in ihren Reihen, die mit Schneeschuhen auf
die winterlichen Höhen ziehen und bei Sonne und Skilauf
Freude und Erholung finden wollen. Dazu veranstaltet
die Skivereinigung Skikurse, die zur Erlernung und zur
Vervollkommenheit der Beherrschung des Skilaufes dienen
und von hochqualifizierten Lehrkräften abgehalten werden,
und zahlreiche Führungen in die schönsten Skigebiete
Österreichs unter der Leitung erfahrener und erfahrener
Führer. Zwei Skigymnastikkurse sollen auf die
körperlichen Anstrengungen des Skilaufes vorbereiten.

Alle Skiläufer und solche, die es werden wollen, sind
zu diesen Veranstaltungen aufs herzlichste eingeladen. Der
Gruppenbeitrag von S 5.— pro Jahr gibt Anspruch auf
wesentlich ermäßigte Teilnehmergebühren. Gäste sind stets
willkommen. Einschreibgebühr S 2.—.

Die folgende Übersicht der Veranstaltungen des kom-
menden Winters zeigt, daß die Skivereinigung auch heuer
wieder bestrebt ist, jedem etwas zu bieten.

Der wirtschaftlichen Lage Rechnung tragend, wurde
auf billige Unterkunft und Verpflegung Wert gelegt,

ferner konnten auch mit einigen Skilehrern günstige Über-
einkommen getroffen werden. Über Einzelheiten gibt die
Kanzlei bereitwillig Auskunft.

Bei der Aufstellung der Fahrtenfolge wurde diesmal
besonders darauf Rücksicht genommen, zwei Kurse, bzw.
Führungen hintereinander am gleichen Ort oder in naher
Umgebung besuchen zu können.

Skigymnastikkurse

Diese Kurse dienen der Vorbereitung zum Skilauf und
werden in der Gymnastikschule, Wien 1, Degelgasse 3, ab-
gehalten, welche neuzeitlich eingerichtet und mit kalten und
warmen Brausen ausgestattet ist. Kursbeitrag für vier
aufeinanderfolgende Abende für Skivereinigungsmitglie-
der S 15.—, sonst S 18.—, Eintritt jederzeit.

Die Kurse finden einmal wöchentlich statt, und zwar:

1. Für Damen: jeden Mittwoch von 18.10 bis 19.30 Uhr.
Leiterin: Frau Erna Schredl-Hölzl, gepr. Gymnastik-
lehrerin.

2. Für Herren und Damen: jeden Mittwoch von 19.30
bis 20.30 Uhr. Leitung: staatl. gepr. Skilehrer Toni
Weigand.

SPORTARTIKELFABRIK
FRANZ BEDNAR & SOHN
WIEN XII
KORBERGASSE 10
TEL: R 38 0 16

Skigeräte-Tennis-
Fussbälle
MARKE
KOMPENDELL

MADE IN AUSTRIA

Für mich
Seiden u. Stoffe von
Spitzhüttl
I. NEUER MARKT 16

Skilehrkurse

Sämtliche Skilehrkurse werden von staatlich geprüften Skilehrern geleitet.

Zeit	Standort	Lehrkurs für	Leitung	Spesenbeitrag *)
Vier Sonntage im Jänner und Februar je nach Schneelage	Wienerwald	Anfänger, Mindergeübte u. Fortgeschr.	B. Ratschtaler	S 18.— (21.—)
25. Dezember bis 1. Jänner 1950	Hollhaus (Totes Geb.)	Einübungskurs	E. Weigend	S 40.— (45.—)
25. Dezember bis 1. Jänner 1950	Austriahütte (Dachst.)	Anfänger	Skischule Austriahütte	S 40.— (45.—)
1. bis 7. Jänner 1950	Austriahütte (Dachst.)	Mindergeübte	Skischule Austriahütte	S 40.— (45.—)
1. bis 7. Jänner 1950	Hollhaus (Totes Geb.)	Fortgeschrittene	B. Weiß	S 40.— (45.—)
6. bis 8. Jänner 1950	Mariagell	Einübungskurs	E. Weigend	S 18.— (21.—)
8. bis 14. Jänner 1950	Seekarhaus (Radst. E.)	Anfänger	Skischule Seekarhaus	S 40.— (45.—)
15. bis 21. Jänner 1950	Rohr i. Geb. (Voralp.)	Anfänger	E. Weigend	S 30.— (35.—)
15. bis 21. Jänner 1950	Rohr i. Geb. (Voralp.)	Mindergeübte	E. Weigend	S 30.— (35.—)
15. bis 21. Jänner 1950	Seekarhaus	Mindergeübte	Skischule Seekarhaus	S 40.— (45.—)
22. bis 28. Jänner 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Mindergeübte	F. Stocker	S 30.— (35.—)
22. bis 28. Jänner 1950	Seekarhaus (Radst. E.)	Fortgeschrittene	Skischule Seekarhaus	S 40.— (45.—)
29. Jänner bis 4. Februar 1950	Hollhaus (Totes Geb.)	Anfänger	B. Weiß	S 40.— (45.—)
29. Jänner bis 4. Februar 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Fortgeschrittene	F. Stocker	S 30.— (35.—)
5. bis 11. Februar 1950	Hollhaus (Totes Geb.)	Mindergeübte	B. Weiß	S 40.— (45.—)
12. bis 18. Februar 1950	Austriahütte (Dachst.)	Anfänger	Skischule Austriahütte	S 40.— (45.—)
12. bis 18. Februar 1950	Hollhaus (Totes Geb.)	Fortgeschrittene	B. Weiß	S 40.— (45.—)
19. bis 25. Februar 1950	Austriahütte (Dachst.)	Mindergeübte	Skischule Austriahütte	S 40.— (45.—)
19. bis 25. Februar 1950	Turracher Höhe (Nied. E.)	Fortgeschrittene	E. Weigend	S 40.— (45.—)
26. Februar bis 4. März 1950	Seekarhaus (Radst. E.)	Anfänger	J. Salomon	S 40.— (45.—)
26. Februar bis 4. März 1950	Filzmoosalm (Nied. E.)	Fortgeschrittene	B. Ratschtaler	S 40.— (45.—)
5. bis 11. März 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Mindergeübte	F. Stocker	S 30.— (35.—)
12. bis 18. März 1950	Brünnerhütte (Dachst.)	Fortgeschrittene	F. Stocker	S 30.— (35.—)
19. bis 25. März 1950	Wildkogelhaus (Riß. N.)	Mindergeübte	J. Salomon	S 40.— (45.—)

*) Die Beträge in Klammern gelten für Nichtmitglieder der Skivereinigung.

Tourenführungen

I. Leichte Skifahrten — II. Mittelschwere Fahrten für gute Läufer — III. Hochalpine Skifahrten für ausdauernde Läufer.

Zeit	Gebiet	Standort	Leitung	Spesenbeitrag *)
25. Dezember bis 1. Jänner 1950	Radstädter Tauern	Seekarhaus	Franz Stärker	II S 25.— (30.—)
12. bis 18. Februar 1950	Nordgebiet	Mehrhütte	Hans Glezal	I S 25.— (30.—)
19. bis 25. Februar 1950	Totes Gebirge	Hollhaus	Dipl.-Ing. K. Jaweck	I S 25.— (30.—)
26. Februar bis 4. März 1950	Donnersbachener T.	Mörzbachhütte	Gustl Illnar	II S 25.— (30.—)
5. bis 11. März 1950	Donnersbachener T.	Planneralm	Rudolf Janofsky	I S 25.— (30.—)
5. bis 11. März 1950	Rißbühler Alpen	Wildkogelhaus	Dipl. Ing. D. Euresel	I S 30.— (35.—)
12. bis 18. März 1950	Tuger Voralpen	Pizumerhütte	Anton Pichler	III S 30.— (35.—)
19. bis 25. März 1950	Stubai	Potsdammerhütte	Anton Pichler	III S 35.— (40.—)
19. bis 25. März 1950	Radstädter Tauern	Seekarhaus	Otto Pürthner	II S 25.— (30.—)
26. März bis 1. April 1950	Radstädter Tauern	Südwienerhütte	Otto Pürthner	II S 25.— (30.—)
26. März bis 1. April 1950	Granatspitzgruppe	Rudolfshütte	Johann Salomon	II S 30.— (35.—)
2. bis 10. April 1950	Kühtal	Dortmunderhütte	Franz Stärker	II S 35.— (40.—)
2. bis 10. April 1950	Silvretta	Jamtalhütte	Dipl.-Ing. D. Euresel	III S 35.— (40.—)
9. bis 15. April 1950	Stubai Alpen	Dresdnerhütte	Bertl Ratschtaler	III S 35.— (40.—)
9. bis 15. April 1950	Oggtaler Alpen	Hochfölsen	Dr. Ing. Hans Seitter	II S 35.— (40.—)
16. bis 22. April 1950	Oggtaler Alpen	Bernagthütte	Dr. Ing. Hans Seitter	III S 35.— (40.—)
28. Mai bis 5. Juni 1950	Glocknergruppe	Oberwalderhütte	Anton Pichler	III S 30.— (35.—)

*) Die Beträge in Klammern gelten für Nichtmitglieder der Skivereinigung.



OLYMPIA
KEILHOSE

im Arlbergschnitt

erzeugt der früher als
Schneider in St. Anton
am Arlberg langjährig er-
folgreich tätige

Hans Mucher

Schneidermeister

Wien IV, Karollineng. 25

Tel. U 48 2 37

Haltestelle der Straßenbahn
60 und 67

Kandler

SPEZIAL-WILDLEDERHOSEN-ERZEUGUNG

Leder- und Touristenbekleidung

Wien III, Invalidenstr. 15

Tel. U 13 3 97

WERBEKUNIT LINZ



In jedem Rucksack

KNORR
PROVIANT



ABZEICHEN
MEDAILLEN
PLAKETTEN
KATALOG KOSTENLOS

FRIEDRICH ORTH

Wien VI, Schmalzhofgasse 18 • Tel. B-25-5-24

SPORT-WACEK

WIEN VII, NEUBAUGASSE 9

bei Mariahilferstraße

Ruf B 32 902

SEIT 60 JAHREN



1, GETREIDEMARKT 14, TEL. A 35-3-77

1, WOLLZEILE 31, TEL. R 29-2-88

5, MARGARETENSTR. 72, TEL. B 21-0-31

OBERNAHME ZUM KOMMISSIONSWEISEN
VERKAUF VON APPARATEN, OPTIKEN ETC.
BEKANNT GUTE UND SORGFÄLTIGE AUSAR-
BEITUNG IM EIGENEN LABOR



Meinl
TEE

Import seit 1862



Original Mosersack

der beste Rucksack der Welt

In jedem besseren Sportgeschäft

Alleinhersteller: **KOMENDA & HORAK**
Wien XV, Goldschlagstraße 13 • Tel. B 35 8 93

Sporthaus Wilhelm Pohl

seit 1854

Wien VI, Mariahilferstraße 5

Telephon B-28-4-31



FIRM
GES. GESCH.

DER LEICHTE SPORTHUT
WASSERABSTOßEND-LUFTDURCHLÄSSIG
IN ALLEN ALPINEN FORMEN



SPORTHAUS DOBIAS
Wien XVI, Thaliastraße 15,
XVII, Güpferlingstr. 31
Tel. B-36-6-39

Bitte achten Sie beim Einkauf Ihres Rucksackes
für Hochtouren und Wanderungen stets auf die
altbewährte Spezialmarke



NEUES MODELL

mit dem leichten, rasch abnehmbaren und zusammen-
legbaren Patent-Traggestell

Erhältlich in allen Sportgeschäften Österreichs

Unbestellbare Exemplare zurück an die Sektion
„Austria“, Wien, 1., Renngasse 4



MLH
Spezialhaus für
Skibekleidung u. Ausrüstung
sowie Kanten u. Skimontage
MIZZI LANGER KAUBA
WIEN 7, KAISERSTR. 15, B. 31-3-31



LEDERHOSEN-ERZEUGUNG
Leder- und Sportbekleidungs-
Spezialhaus
KANDLER
WIEN V, SCHÖNBRUNNERSTR. 38
Telephon B 25 0 84

Ältestes Spezialhaus für Berg-, Schi-, Jagd- und
Haferlschuhe

A. Schnürch (L. Metzger)

Gegr. 1873

Wien VII, Lerchenfelderstraße 29

Tel. B-32-6-92

Ceschka Hüte

wieder in alter Güte

Wien VII, Kaiserstraße 123, Tel. B 39 303

VERLIEBTE,
UND AUCH NICHT VERLIEBTE,
KAUFEN IHRE MODEL BEI

WERBNIK & CO.

LERCHENFELDERSTR. 59 TEL. B 32 0 47



SPORTHAUS FRANZ BERAN

Wien XV, Mariahilferstraße 199-201, Tel. R-36-0-52

Eigene Maßschneiderei

Horeschowskys neueste Kabelbindung
das beste für den Skifahrer

Wien 6, Mollardgasse 34 Tel. B 26 665

In Sportgeschäften erhältlich

Jagd und Sport

F. TURCZYNSKI

WIEN I, WOLLZEILE 18

Gegr. 1882

R-28-9-21